

146. Neujahrsblatt
Herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons St.Gallen

Rorschach – St.Gallen – Winterthur

Zwischen 170-jähriger Eisenbahngeschichte und Zukunft

Anton Heer

DIE HERAUSGABE DES NEUJAHRSBLATTES WURDE
VOM KANTON ST.GALLEN UND DER METROHM AG, HERISAU, UNTERSTÜTZT.

COPYRIGHT 2006 BY
HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS ST.GALLEN
IN KOMMISSION
BEI DER VGS VERLAGSGEMEINSCHAFT ST.GALLEN
POSTFACH, 9001 ST.GALLEN
REDAKTION:
PROF. JOSEF WEISS
SCHUBERTSTRASSE 5, 9008 ST.GALLEN
TELEFON 071 245 50 69
VERKAUF:
SABON-VERLAG
MAGNIHALDEN 3, 9000 ST.GALLEN
SATZ, DRUCK, LITHOS:
CAVELTI AG, DRUCK UND MEDIA, 9200 GOSSAU
2006
ISBN: 3-907928-55-5

INHALT

Rorschach – St.Gallen – Winterthur

Einführung	7
Aus der Frühzeit	9
Das st.gallische Eisenbahnunternehmen	16
Der moderne Bundesbetrieb SBB	39
Die Rorschacher Verkehrsfrage	53
Ausblick	60
Chronik	73
Biografisches	86
Quellen	100
Glossar	109
Über den Autor	112
St.Galler Chronik 2005	117
St.Galler Bibliografie 2005	147
Archäologischer Jahresbericht	197
Historischer Verein des Kantons St.Gallen	209

Rorschach – St.Gallen – Winterthur

Zwischen 170-jähriger
Eisenbahngeschichte und Zukunft

EINFÜHRUNG

Das Jahr 2006 ist ein verkehrsgeschichtlich denkwürdiges Jahr, denn seit genau 150 Jahren sind Region und Stadt St.Gallen mit der Eisenbahn erreichbar. Ein Teil der Zeitgenossen nimmt die Eisenbahn als minuten-genau funktionierendes und effizientes Transportsystem wahr, dem heute eigentlich wenig Spektakuläres abzugewinnen ist. Andere wiederum sehen im kaum noch vertrauten öffentlichen Verkehrsmittel einen kostspieligen Anachronismus. Für beide Seiten sind der schnelle, komfortable und möglichst billige Transport von A nach B ebenso eine Selbstverständlichkeit wie die perfekt funktionierenden Logistikketten des Güterverkehrs. In welchem Mass sich diese Ansprüche der Gegenwart ebenso in der fernerer Zukunft befriedigen lassen, ist eine offene Frage. Der hiermit angebotene Blick in die Vergangenheit macht diese Ungewissheit deutlich.

150 Jahre sind verflossen seit der Eröffnung der ersten Eisenbahnlinie auf st.gallischem Boden. Welche Visionen, handfesten Erwartungen oder Ängste waren damals prägend und entscheidend? Wie sind die in der Literatur ab und zu kolportierten Aussagen über die Frühzeit der schweizerischen Eisenbahnen, d.h. des industriellen oder maschinengebundenen, regionenübergreifend organisierten Transports aus heutiger Sicht zu werten? Wie wurde und wird das Transportmittel im Verlauf der Zeit wahrgenommen? Und nicht zuletzt: War die Eisenbahn, die vor 150 Jahren St.Gallen erreichte, eine Zwangsläufigkeit – oder gar eine Zufälligkeit, die die Industrialisierung mit sich brachte?

Soweit einige spontane Fragen zu einem Stück Kultur-, Wirtschafts- und Technikgeschichte entlang der heutigen Hauptverkehrsachse Rorschach–St.Gallen–Winterthur. Antworten darauf lassen sich bestenfalls bruchstückartig aus der eher spärlichen Literatur gewinnen. Im Gegensatz zu den verschiedenen Privatbahnen der Ostschweiz wurde über die kaum spektakulär erscheinenden SBB-Linien erstaunlich wenig publiziert. Eigentliche Übersichts- oder Standardwerke zu einem wesentlichen Aspekt der wirtschaftlichen Entwicklung der Region an einer wichtigen Eisenbahnachse scheinen weitgehend zu fehlen. Die aufwändige Suche nach den lokal oder regional geprägten Publikationen, den massgebenden maschinen- oder bautechnischen sowie verkehrswirtschaftlichen Fachbeiträgen und Quellen wurde daher absehbar und Verpflichtung. Diese Nachforschun-

gen, die Suche nach den Quellen, haben sich denn auch mehr als gelohnt. Es zeigte sich insbesondere, dass verschiedene Wertungen oder Deutungen durch unreflektiertes Zitieren zu nicht haltbaren Gewissheiten wurden oder Legenden-Charakter annahmen. Es zeigte sich aber auch, dass zahlreiche bemerkenswerte Fakten unverdienterweise der Vergessenheit anheim fielen.

Was im Rahmen der verfügbaren Zeit und des möglichen Umfangs machbar war, lässt sich etwa charakterisieren als Leitfaden durch 170 Jahre Eisenbahngeschichte der Verkehrsachse Rorschach–St.Gallen–Winterthur. Dieses Neujahrsblatt darf möglicherweise sogar den Anspruch erheben, Türöffner zur schweizerischen Eisenbahngeschichte zu sein, denn die erste bisher nachweisbare Initiative für eine schweizerische Eisenbahnverbindung wurde in Rorschach im Januar des Jahres 1836 in die Öffentlichkeit getragen.

Um dem Anspruch des Leitfadens gerecht zu werden, der vor allem den Zugang zu einem Stück wenig erschlossener und kaum zusammengefasster Verkehrsgeschichte ermöglicht, wurden die folgenden Mittel gewählt:

- begleitende verkehrsgeschichtliche Kurzdarstellung,
- kommentierte Wiedergabe zeitgenössischer Darstellungen,
- umfassender, historisch geordneter Quellennachweis,
- historische und geografische Übersichtsinformationen,
- Sammlung biografischer Daten.

Die Aufarbeitung dieses Stücks Eisenbahngeschichte war mit einem erheblichen zeitlichen Einsatz verbunden. Der vorliegende Beitrag ist Ergebnis sowohl spontan-chaotischer Recherchen als auch systematischer Auswertungen und sehr gezielter Sucharbeit. Zahlreiche über Jahre aufgebaute Verbindungen ermöglichten den Zugang zu persönlichen Überlieferungen und Informationsfragmenten, zu verschiedensten Sammlungen, Archiven und Quellen. Für die verschiedenorts gewährte wohlwollende Unterstützung sei hiermit gedankt. Zu besonderem Dank bin ich gegenüber folgenden Institutionen verpflichtet: dem Bundesarchiv in Bern, den Staatsarchiven der Kantone St.Gallen, Thurgau und Zürich, den Stadtarchiven von St.Gallen, Wil und Winterthur sowie SBB-Historic. In alphabetischer Reihenfolge will ich hiermit auch die Personen erwähnen, die

meine Arbeit in irgend einer Form wesentlich unterstützt haben: K. Anderegg, F.X. Bischof, D. Heer, P. Hauser, M. Kaiser, M. Mayer, K. Niederer, H.G. Wägli, W. Warth, J. Weiss.

Die erreichte Vollständigkeit des Gesamtbildes hat einen erfreulichen Stand erreicht. Erfahrungsgemäss wird erst die Publikation des nun erreichten und dokumentierten Wissensstandes, d.h. des vorliegenden Neujahrsblattes 2006 den Zugang zu weiteren bisher verborgenen Quellen ermöglichen. Quellensuche und Geschichtsschreibung bleiben ein laufender Prozess und sind nie abgeschlossen.

Das moderne Medium Internet ermöglicht die ergänzende Publikation von bisher unveröffentlichten oder

nur schwer zugänglichen Quellentexten sowie sonstigen weiterführenden Informationen zum bearbeiteten Thema «Rorschach–St.Gallen–Winterthur». Im Laufe des Jahres 2006 werden verschiedene Quellentexte und Register usw. unter der Homepage des «Historischen Vereins des Kantons St.Gallen» aufgeschaltet. Das Internet findet damit eine Verwendung als unterstützendes Medium, das den weltweiten Zugang zu einem seit 170 Jahren grenzüberschreitenden Thema fördert.

Der Einsatz für die vorliegende Arbeit erforderte nicht zuletzt auch die Toleranz und Unterstützung durch die eigene Familie. Herzlichen Dank.

Flawil, im Herbst 2005

Anton Heer

AUS DER FRÜHZEIT

Die Frage nach einem Schlüsselereignis, das den Beginn der Eisenbahnbestrebungen in der Ostschweiz definiert, wird wahrscheinlich ohne Antwort bleiben. Lässt man sich von der Suche nach ersten Anwendungen des Rad-Schiene-Systems leiten, dann wird eine Werkbahn oder allenfalls ein Grubenhund im Zentrum des Interesses stehen. In den folgenden Betrachtungen sollen nicht Werkbahnen, sondern die Eisenbahnen im Sinne des öffentlichen Personen- oder Güter-Verkehrs gewürdigt werden. Aus diesem Blickwinkel dürfte das gesuchte Schlüsselereignis – oder das historische Datum – etwas leichter und eindeutiger festzulegen sein.

Die Rorschacher Versammlung als Ausgangspunkt?

Für die Ostschweizer Eisenbahnbestrebungen waren die Eröffnungen der Eisenbahnverbindungen zwischen Brüssel und Mecheln sowie zwischen Nürnberg und Fürth im Jahre 1835 die massgebenden äusseren Momente. Sie brachten das moderne Verkehrsmittel in fast schon greifbare Nähe und ebenso ins Bewusstsein breiterer Bevölkerungskreise. Insbesondere für den in Rheineck, Rorschach und St.Gallen tätigen Handelsstand mussten diese beiden Eisenbahnunternehmungen Signalwirkung haben. Am Sonntag vom 17. Januar 1836 wurde im Gasthaus «Krone» zu Rorschach über den neu zu bauenden Verkehrsweg nach St.Gallen und Richtung Rheintal öffentlich debattiert. Zeitgenössische

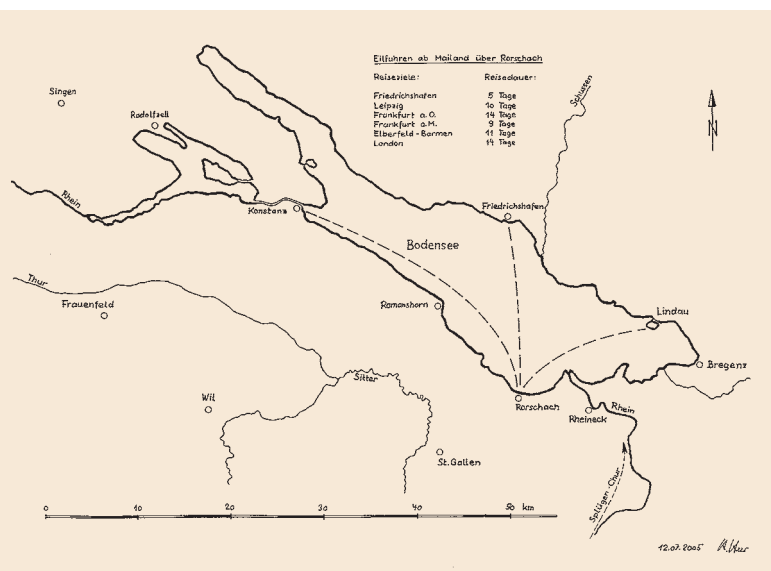
Berichte lassen einiges über die damals herrschende Stimmung erahnen. Sehr hohe Erwartungen wurden in die bald nutzbaren Möglichkeiten moderner Eisenbahn- oder Maschinen-Technik gesetzt. Der ebenfalls anwesende Strasseninspektor, Oberingenieur L. Negrelli, versuchte die Vertreter des Handelsstandes wieder auf den Boden der technischen Realitäten zurückzuholen. Damals waren beispielsweise Steigungen von über 20 Promille als eisenbahntechnisch nicht oder nur schwer beherrschbar einzustufen. Für die diskutierte Eisenbahnlinie zwischen Rorschach und St.Gallen waren aber Steigungen von 20 bis 25 Promille vorzusehen. Aus wirtschaftspolitischer Sicht ging es damals nicht zuletzt auch um die Festigung oder gar Stärkung des wichtigen Hafenortes und Umschlagplatzes Rorschach sowie des Handelszentrums St.Gallen. Dass Interessierte aus dem nahen Thurgau im Kreise der Rorschacher Versammlung nicht willkommen waren, kann als Hinweis auf bereits bestehende verkehrspolitische Spannungen gedeutet werden.

Die gehegten Erwartungen waren hoch, die Bereitschaft zu wesentlichen finanziellen Beiträgen an eine Lösung der Verkehrsfrage hielt sich dagegen in Grenzen. Immerhin wurde ein Komitee nominiert, das die Sache weiter verfolgen sollte. Folgende Mitglieder wurden bestimmt:

- G. F. Krauss, Kaufmann in Rheineck
- D. Specker, Direktor in St.Gallen

*Der Rorschacher Hafen um 1845
(Lithografie von Tribelhorn).*





Rorschach in seiner Funktion als Verkehrsknoten und Handelsplatz vor dem Eisenbahn-Zeitalter. (Zeichnung A. Heer)

- F. Fels, Gemeindeammann von St. Gallen
- G.L.F. Roth, Bankier in Rheineck
- J. Gerschwyler, Alt-Kreisammann in Rorschach
- F.W. Kubli, Architekt in St. Gallen
- A. Gonzenbach, Ingenieur in St. Gallen

1836 erwies sich als ein Jahr vielfältigster eisenbahnpolitischer Initiativen, denn die Bestrebungen für eine «Zürich-Basler-Eisenbahn» gehen ebenfalls auf diesen Zeitraum zurück. Der Rorschacher Versammlung dürfte aber dennoch die Auszeichnung des eisenbahngeschichtlichen Schlüsselereignisses und einer verkehrspolitischen Denkwürdigkeit zufallen – immerhin. So schnell und intensiv die Debatte ins Rollen kam, so schnell verflachte das breitere Interesse wieder. Andere, naheliegendere Themen beherrschten den Alltag und die politische Bühne. Für eine nachhaltige und ausreichend abgestützte Entwicklung waren weitere Anstösse von aussen nötig.

Das Jahr 1836 blieb trotzdem nicht ohne Folgen. Eher im Hintergrund begannen sich einige führende Köpfe eingehender mit der neuen Transporttechnologie auseinander zu setzen. 1836 unternahm L. Negrelli seine eisenbahntechnische Studienreise nach Frankreich, England und Belgien. Der recht unterhaltsame Reisebericht Negrellis wurde 1838 in Frauenfeld publiziert. Bemerkenswert ist der Anhang, der auf den Einsatz der Eisenbahnen in Gebirgsländern eingeht. 1837 berichteten die Ingenieure Negrelli, Eschmann und Sulzberger an die Handelskammer des Kantons Zürich über mögliche Eisenbahnverbindungen nach Basel, nach Chur und an den Bodensee. Typisch für diese Konzepte war deren Ausrichtung auf den internationalen Handel. 1838 machte sich der Strasseninspek-

tor des Kantons St. Gallen, F. W. Hartmann, zusammen mit seinem Amtskollegen, dem Bündner Oberingenieur R. LaNicca, auf den Weg, um das Eisenbahnwesen in Frankreich, England, Belgien und Deutschland zu studieren. Im August 1838 nutzte Landammann G. J. Baumgartner einen Kuraufenthalt in Bad-Cannstatt für einen Abstecher nach Belgien. Er lernte das belgische Eisenbahnsystem aus eigenem Erleben kennen. Im selben Jahr wurden nach Absprache mit dem Kanton Graubünden Planaufnahmen für die Strecken Chur-Walenstadt und Weesen-Schmerikon angeordnet. Der Kanton St. Gallen erkannte seine Rolle bezüglich einer kommenden Verkehrsachse Basel-Chur. Auffallend an dieser Achse ist die noch unbestrittene Rolle der Wasserstrassen, die dem Eisenbahntrajekt als integraler Bestandteil der Eisenbahnverbindung dienen sollten. Eine Wasserstrasse bis hinauf nach Ragaz stand sogar zur Diskussion.

Die im Jahre 1842 gemachte Eingabe des «Handels- und Gewerbsvereins Rorschach» an den Regierungsrat des Kantons St. Gallen zeigt, dass zu jener Zeit der anstehende verkehrstechnische und verkehrspolitische Umbruch sehr wohl wahrgenommen wurde. Der Bodensee mit seiner Schifffahrt galt immer noch als unbestrittener Verkehrsträger und Vermittler zwischen den Anliegerstaaten. Die Rorschacher Eingabe forderte eine Eisenbahnverbindung nach Chur als «Fragment» einer «Württembergisch-St. Gallisch-Bündnerischen Eisenbahn».

Der Bündner LaNicca war es dann, der endgültig die nächste Welle st. gallisch-appenzellischer Eisenbahnbestrebungen auslöste. Er bewarb sich 1845 um eine kantonale Konzession für eine Eisenbahnlinie von Rorschach nach Ragaz. Die im Bau begriffenen Eisenbahnlinien zwischen Zürich und Baden, zwischen Friedrichshafen und Ravensburg sowie die publizierten Konzepte oder Vorprojekte für die Eisenbahnlinien der Zukunft mussten in der Region St. Gallen für Alarmstimmung gesorgt haben. Denn der Stadt St. Gallen drohte der Verlust der wirtschaftlichen Stellung. Insbesondere sollten die geplanten Eisenbahnverbindungen – die Verkehrswege der Zukunft – den bautechnisch vorteilhaften Linienführungen durch das Thurtal, das Rheintal und über den schiffbaren Zürich- und Walensee folgen. Die Region St. Gallen drohte also ins verkehrstechnische Abseits zu geraten.

Der «St. Gallisch-Appenzellische Eisenbahn-Verein»

Am 25. Februar 1846 erfolgte in St. Gallen auf Veranlassung des Kaufmännischen Direktoriums die Gründung des «St. Gallisch-Appenzellischen Eisenbahn-Vereins».

Eisenbahnverbindung nach St.Gallen war daher nicht zu erwarten. Vielmehr war bereits eine erbitterte Gegnerschaft abzusehen. Folgerichtig suchte Ingenieur J.H.Meyer Linienführungen, die kein Thurgauer Territorium durchschneiden mussten. Die Verbindung nach Wil folgte zudem nicht den gewerblich starken Ortschaften oder traditionellen Verkehrswegen, sondern direkt über Niederuzwil-Henau-Züberwangen nach Wil. Winterthur sollte notfalls gar durch eine kleine Alpenbahn erreicht werden. Das Trasseee hätte daher über Flawil und Jonschwil, an Mühllrüti vorbei, durch einen Älpli- oder Hultegg-Tunnel nach Steg im Tösstal geführt.

Der Eisenbahn-Verein als Wegbereiter

Zu den Verdiensten des Eisenbahn-Vereins gehören grundlegende bautechnische und verkehrspolitische Vorarbeiten, die innerhalb einer äusserst kurzen Frist, noch im Laufe des Jahres 1846, verwirklicht wurden. Vermessungsarbeiten wurden unter Beizug teils prominenter Ingenieure unter der Leitung von F.W. Hartmann vorangetrieben und wichtige technische wie wirtschaftliche Fragestellungen wurden durch Gutachten geklärt. Das fundierte schriftliche Gutachten der Ingenieure F.A. Pauli und C. Etzel und das Protokoll der Konferenz mit dem Generalinspektor L. Negrelli dokumentieren die Antworten auf die damals brennenden Fragestellungen.

Die Kernfragen des Eisenbahn-Komitees betrafen:

1. zweckmässigstes Eisenbahnsystems;
 2. optimale Linienführung;
 3. Übergangsstellen über Goldach, Glatt, Sitter und Thur;
 4. vorteilhafte Konstruktionsart für den Sitter-Viadukt;
 5. Betriebsart innerhalb der Stadt St.Gallen;
 6. Standort des Bahnhofs der Stadt St.Gallen;
 7. zu erwartende Transportleistungen;
 8. Betriebssicherheit auf Gefällstrecken;
 9. ungefähre Anlagekosten der Bahn einschliesslich der Betriebsmittel;
 10. ungefähre Betriebskosten der Bahn;
 11. Rohertrag aus dem Bahnbetrieb;
 12. Tarif-Empfehlungen für den Personen- und Warenverkehr;
 13. zu erwartende Dividende der «St.Gallischen Eisenbahn».
-

Delegationen des Eisenbahn-Komitees versuchten gezielt Kontakte zu knüpfen und Interessen zugunsten

einer Eisenbahnlinie von Rorschach über St.Gallen Richtung Winterthur zu wecken oder zu vereinigen. Die für die Region St.Gallen existenzielle Bedeutung der Eisenbahnfrage setzte beachtliche Kräfte frei. Wirtschaftliche sowie innen- und aussenpolitische Entwicklungen setzten den Bestrebungen ein jähes Ende.

Zwischen Erwartungen und Vorbehalten

Der Vortrag von M. Hungerbühler sowie auch das im Jahre 1846 verfasste Gutachten der Herren F.A. Pauli und C. Etzel und die etwas später verfassten Schriften von J.J. Sulzberger oder K. Völker geben Einblick in die damals herrschenden Verhältnisse und geltenden Perspektiven.

Die Rechtfertigung des neuen Verkehrsmittels Eisenbahn erfolgt auf mehreren Ebenen. M. Hungerbühler begründet die Zwangsläufigkeit des kommenden Verkehrsmittels oder anders gesagt der kommenden Transporttechnologie als Vervollkommnung der Schöpfung und als weiteren technischen Entwicklungsschritt. Er stellt die Eisenbahn in den Zusammenhang mit der laufenden Industrialisierung und setzt gleichzeitig hohe Erwartungen in die sich abzeichnenden Möglichkeiten des Personentransports. K. Völker wird in seinen Erwartungen noch deutlicher. Für ihn ist die Eisenbahn ein «demokratisches Institut», denn «es macht die Menschen gleich, indem es allen gleiche Gelegenheit zu Geschäftstätigkeit [...] gibt». Der zuvor einer schmalen Elite vorbehaltene Transport sollte also bald einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich werden.

Die Eisenbahn soll, und darüber herrschte Einigkeit, dem Geschäfts- und Güterverkehr dienen. Die volkswirtschaftliche Zukunft wurde in einen engen Zusammenhang mit der Eisenbahn, dem neuen maschinengebundenen oder industriellen Transportsystem, gebracht. Sehr deutlich werden dabei die damaligen Ausprägungen des Transports. In Rorschach, aus der Sicht des Verkehrsknotens und Umschlagplatzes, wurde der See- und Landverkehr als Teil der Nord-Süd-Transitachse sowie als Dienstleistung zugunsten des Handelszentrums St.Gallen wahrgenommen. Die Zukunft der Verkehrswege an sich stand dort im Mittelpunkt des Interesses. In St.Gallen, aus der Sicht des Handelszentrums, standen die Auswirkungen der Eisenbahn auf Gewerbe, Industrie und Handel im Vordergrund. Die zeitgerechte und kostengünstige Belieferung der innerhalb oder gar ausserhalb Europas angesiedelten Kundschaft sowie günstige Verhältnisse des Binnenverkehrs waren daher wesentlich. Weiter sollten bis anhin undenkbar grosse Gütermengen verfügbar werden. Die Eisenbahn leitete einen beschleunigten wirtschaftlichen Wandel ein.

Einige Beispiele sollen den erhofften und tatsächlich eingetretenen Wandel aufzeigen. Sinkende Rohstoffpreise hatten für die Verbraucher eine nachhaltige Wirkung, setzten die Landwirtschaft einem erheblichen wirtschaftlichen Druck aus und förderten die Industrialisierung in der Region. Der durch den Eisenbahnbetrieb gesteigerte Holzbedarf führte kurzfristig zu massiven Preissteigerungen, wurde aber durch die nun eisenbahnbedingt möglichen Steinkohleimporte bald gegenstandslos. Die Zukunft der heimischen Fuhrhalterfamilien stand mit den kommenden Eisenbahnlinien ebenfalls zur Diskussion. Die Zeit der legendären Langstreckenfahrten in die Westschweiz, nach Frankreich oder nach Deutschland war damit vorbei. Lokal und regional forderte nun der Eisenbahnbetrieb selbst den lokalen Warenaustausch durch die ansässigen Fuhrhalter. M. Hungerbühler argumentierte zugunsten des neuen leistungsfähigen Verkehrsmittels mit den Worten: «Die Eisenbahnen sind die beste Assekuranzanstalt gegen Theuerung und Hungersnoth.» Er sprach damit die Hungersnot des Jahres 1817 an.

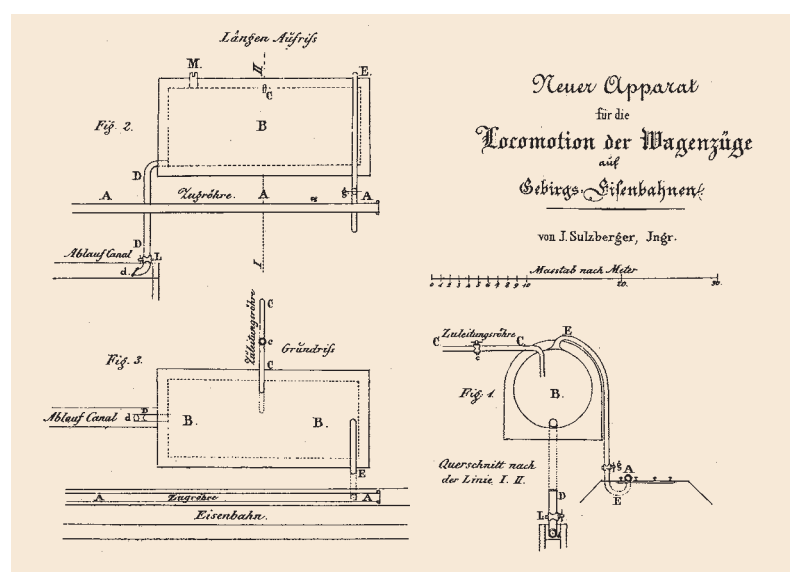
Welchen Vorbehalten hatten sich die Förderer der Eisenbahn zu stellen? Meist waren es sehr handfeste Interessen, die sich hinter scheinbar diffusen Ängsten von Einzelpersonen oder rationalen Argumenten ganzer Gegenden verbargen. Der zuweilen idealisiert dargestellte Kampf gegen die moderne Technik und deren unbekannte Risiken lässt sich nur schwer nachweisen. Aus heutiger Sicht mag es dennoch überraschend wirken, wenn die Umweltproblematik als damaliges Argument gegen die Eisenbahn ins Feld geführt wurde. Jedes Argument, das die Position in Expropriationsverhandlungen zu stärken versprach, wurde gegen die Eisenbahn genutzt. Ähnlich sind die Argumente zu werten, die der Verteidigung regionaler oder kantonaler Interessen dienlich waren. Insbesondere ist der endlos anmutende Streit um Linienführungen und Stationen zwischen Schwarzenbach und Elgg in diesem Lichte zu betrachten. Denn wenn sich der Bau einer vermeintlichen Konkurrenzlinie nicht ausdrücklich verhindern liess, so konnten kostentreibende Forderungen letztlich zur faktischen Verhinderung einer Eisenbahnlinie führen. Diese Rechnung einiger Thurgauer Verkehrspolitiker ging dann allerdings nicht auf.

Vom Stand der Technik

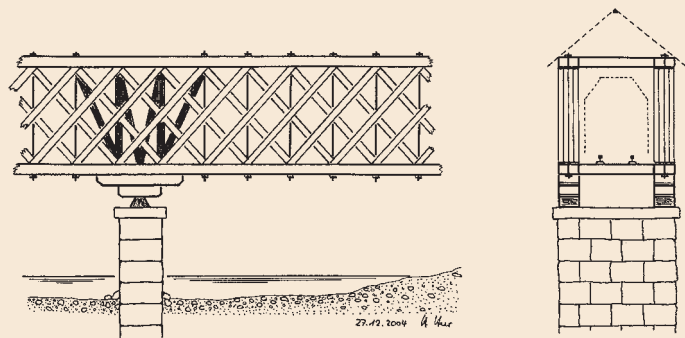
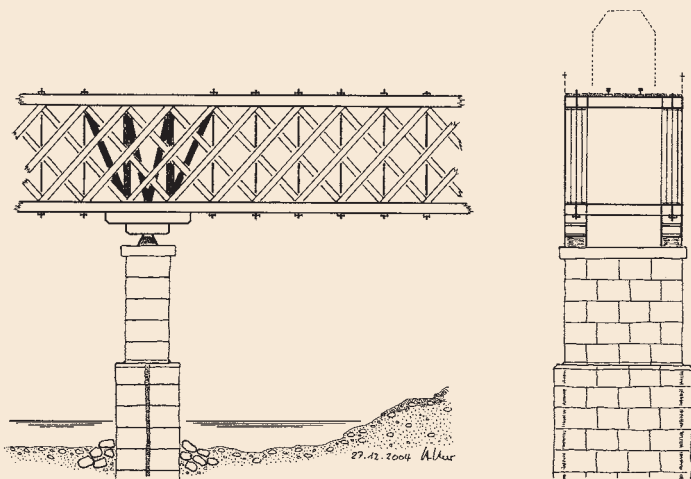
Das Gutachten der Ingenieure F.A. Pauli und C. Etzel aus dem Jahre 1846 zeigt ein bemerkenswertes Bild der damaligen technischen Möglichkeiten. Die Eisenbahn von Rorschach über St.Gallen nach Wil wurde in zwei betrieblich unterschiedliche Einheiten aufgeteilt. Der

Abschnitt zwischen Rorschach und St.Gallen wurde als Bergstrecke mit zugleich hohem Güterverkehrsaufkommen beschrieben. Steigungsverhältnisse, nahe der Grenze der damaligen Traktionstechnik, waren dort zu erwarten und forderten geeignete schwere Lokomotiven. Im Gegensatz dazu stand der Abschnitt zwischen St.Gallen und Wil, der vor allem der regionalen Erschliessung – dem so genannten innern Verkehr – dienen sollte und ohne nennenswerte Steigungen auskam. Leichte Lokomotiven hätten auf dieser Flachbahn ausgereicht. Diese betrieblichen Gegensätze liessen sogar Diskussionen über zwei St.Galler Bahnhöfe aufkommen. Der Wagentausch zwischen diesen Bahnhöfen, durch die Innenstadt, wäre dann Sache einer Pferdebahn gewesen. Die Gutachter empfahlen trotzdem die langfristig sinnvollere Lösung: den Bahnhof am ungefähr heutigen Standort.

Die technische Herausforderung durch die Bergstrecke zwischen Rorschach und St.Gallen führte damals zu Vorschlägen für so genannte stehende Lokomotiven, Seilförderanlagen und atmosphärische Antriebssysteme. Ein vorerst anonym gebliebener Ingenieur brachte über den Strasseninspektor F.W. Hartmann einen so genannten Kraftgenerator für eine atmosphärische Eisenbahn in die Diskussion. Im Gegensatz zu den englischen Vorbildern, die mit fest installierten Dampfmaschinen funktionierten, sollte auf der Steilrampe zwischen Rorschach und St.Gallen heimisches Wasser als Energieträger genutzt werden. Bald konnte der äusserst vielseitige Thurgauer Ingenieur J.J. Sulzberger nicht mehr länger in der Anonymität verharren. Er versuchte in St.Gallen Geld-



Der Kraftgenerator zur «Locomotion von Wagenzügen» nach Ing. J. Sulzberger. (Zeichnung J. Sulzberger)



Hölzerne Brücke nach «System Howe» für hochliegende Übergänge (z.B. Eisenbahnbrücke über die Iller bei Kempten im Allgäu). (Zeichnung A. Heer)

Hölzerne Brücke nach «System Howe» für tiefliegende Übergänge (z.B. Eisenbahnbrücke über den Alpenrhein bei Ragaz). (Zeichnung A. Heer)

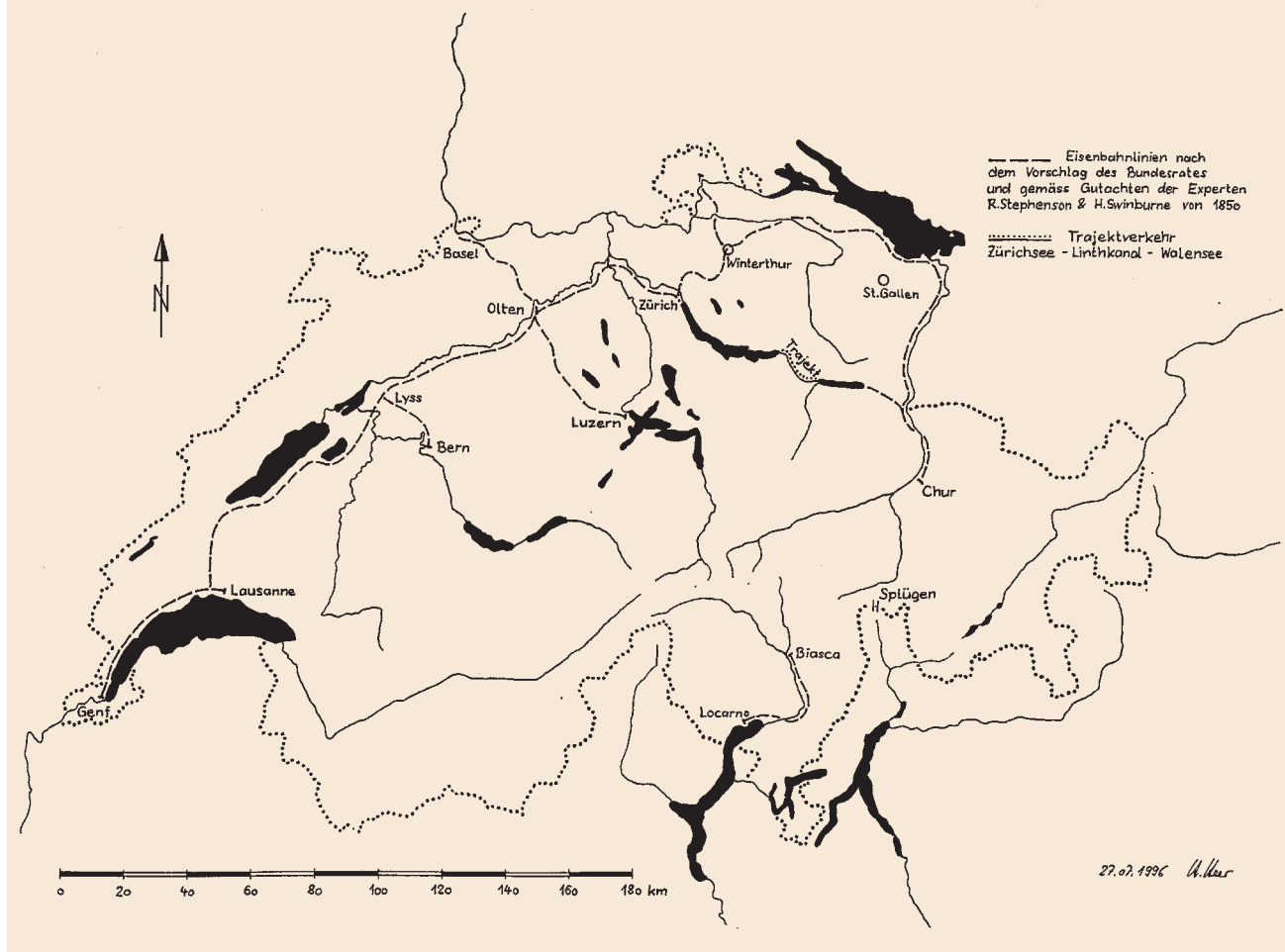
geber für ein Funktions-Modell zu finden, um seiner Erfindung zu einem ersten Durchbruch zu verhelfen. Einige Jahre später verfasste J.J. Sulzberger eine detaillierte Beschreibung dieser nie praktisch umgesetzten Idee. Die Gutachter F. A. Pauli und C. Etzel setzten sich auffallend gründlich und sachkundig mit dem Vorschlag einer atmosphärischen Eisenbahn auseinander, empfahlen aber klar die Ablehnung des atmosphärischen Systems. Sulzbergers Vorschlag für einen Kraftgenerator wurde damals offenbar sehr ernst genommen.

Die Flachbahn Richtung Wil hatte allerdings drei grössere Talübergänge zu bewältigen. Unter den gegebenen betriebswirtschaftlichen Verhältnissen stellten die Brückenbauten über die Sitter, die Glatt und die Thur eine beachtliche Herausforderung an die Ingenieurkunst dar. Vielfältig waren die Anforderungen an die Bauwerke: kurze Bauzeit, Unterhaltsfreundlichkeit, geringe Kosten, hohe Festigkeit und Eignung für eine Sitter-Überbrückung am heute bekannten Standort. Die Gutachter empfahlen Holzbrücken nach dem System Howe. Dieses Brückenbau-System stellt eine Verbundbauweise aus hölzernen Streben und eisernen Zugstangen dar. Heute längst vergessen ist die Tatsache, dass die Eisenbahnbrücke bei Ragaz ebenfalls der Howe'schen Bauart entsprach. Diese Brücke hatte allerdings nur Feldlängen von etwa 25 Metern. Anlässlich des Rheinhochwassers vom September 1860 wurde ein Brückenjoch weggeschwemmt. Der Bahnbetrieb wurde nach Probelastungen über die stützenlose Feldlänge von 50 Metern wieder aufgenommen. Der Beweis für die Gutmütigkeit und Robustheit der Bauart könnte nicht klarer erbracht werden.

Nach eingehenderem Studium zeigt sich, dass der Stand der Technik der 1840er Jahre maschinen- oder eisenbahntechnisch wesentlich weiter entwickelt war, als dies heute gerne angenommen wird. Vielfach sehr primitiv anmutende Darstellungen von Lokomotiven und Wagenmaterial der Frühzeit beruhen kaum je auf den allenfalls noch wenig entwickelten Vorbildern. Die damaligen Illustratoren kannten Schienenfahrzeuge meist nur aus flüchtiger Erinnerung. Das führte zum meist auffälligen Kontrast zwischen wirklichkeitsnah dargestellten Bauwerken und unbeholfen oder primitiv erscheinenden Rollmaterialdarstellungen. Hinter den ausnahmsweise detailtreuen Darstellungen von Lokomotiven und Wagen verbergen sich daher meist frühe Baupläne oder längst verlorene fotografische Vorlagen.

Frühe Eisenbahnkonzepte prägen die Ausgangslage

Die anfänglich entwickelten Konzepte für die neuen Verkehrswege lassen sich aus den traditionellen Verkehrsbeziehungen und den geographisch-bautechnischen Rahmenbedingungen erklären. Die in der Frühzeit der Eisenbahnen noch bescheidenen bau- und maschinentechnischen Möglichkeiten liessen weder grössere Kunstbauten noch die heute üblichen Steigungsverhältnisse zu. Längere Tunnelbauten ohne Zwischenangriffe galten beispielsweise als nicht machbar und grössere Brückenbauten liessen sich nur dann verwirklichen, wenn geeignete Baustoffe lokal gewonnen werden konnten. Hinge-



Das schweizerische Eisenbahn-System nach dem Vorschlag der bundesrätlichen Experten Stephenson und Swinburne von 1850. (Zeichnung A. Heer)

gen wurde anfänglich jede Transporterleichterung als grosser Fortschritt gegenüber dem auf Schritttempo und auf geringe Transportmengen beschränkten Fuhrwerk- oder Saum-Verkehr wahrgenommen.

Betrieblich und technisch sehr uneinheitliche Verkehrsachsen zeichneten die ursprünglichen schweizerischen Konzepte aus. Wasserwege waren ebenso selbstverständliche Bestandteile neuer Verkehrswege wie Trajekt-Abschnitte aller Art für die Eisenbahnen selbst. Die Achse der Ostalpenbahn-Entwürfe bestand folglich, wie bereits dargelegt, aus Schienen- und Wasserwegen. Zwischen Zürich und Walenstadt oder Ragaz wurde der Trajektverkehr erwogen. Der Bodensee wiederum stellte eine willkommene Verkehrsfläche im Verkehr mit Deutschland dar und für die Überwindung von unvermeidlichen Eisenbahn-Steilrampen konnten allenfalls Seilförderanlagen vorgesehen werden. Die Eisenbahnlinien sollten jedoch im Grundsatz und vorzugsweise den bautechnisch wie traktionstechnisch günstigen stei-

gungsarmen Talschaften folgen. Noch im Jahre 1850 stützten die bundesrätlichen Experten R. Stephenson und H. Swinburne diese Grundsätze, die in den Augen anderer zeitgenössischer Experten bereits als Anachronismen zu werten waren. Trotzdem, die verkehrspolitischen Karten schienen im jungen Bundesstaat Schweiz neu gemischt zu werden!

Als Folge davon mussten einerseits verschiedene traditionelle Handels- oder Bevölkerungszentren aufgrund der geographischen Lage angesichts der Haltung der bundesrätlichen Experten um ihre Zukunft bangen. Andererseits versprachen diese Konzepte andern Landesgegenden neue Entwicklungsaussichten. Dieser Gegensatz wird besonders deutlich im und aus dem Verhältnis zwischen den Kantonen St. Gallen und Thurgau. Die Stadt St. Gallen lag plötzlich abseits der Verkehrsachsen der Zukunft, und der mit St. Gallen eng verbundene Hafen- und Umschlagsplatz Rorschach wurde durch die kommende Rolle von Romanshorn bedroht. Der Kanton Thurgau sah sich als Nutzniesser sich abzeichnender Entwicklungen und war gewillt, diese neue Stellung mit allen Mitteln zu verteidigen.

DAS ST.GALLISCHE EISENBAHNUNTERNEHMEN

Die Epoche des regional geprägten Unternehmens, das weitgehend von St.Gallen aus gesteuert und verwaltet wurde, schliesst auch die Anfänge der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) mit ein. Nicht die Zäsur der Eisenbahnverstaatlichung des Jahres 1902, sondern jene der Aufhebung der Kreisdirektion St.Gallen, des SBB-Kreises IV, der Aufgabe des technischen Zentrums Rorschach und der Preisgabe eines Stücks regionaler Eigenständigkeit wird damit als Abschluss einer Epoche gewürdigt. Diese historisch bedeutsame Wegmarke entspricht gleichzeitig der Schwelle zur modernen elektrischen Betriebsform, die in den darauf folgenden Jahrzehnten sogar existenzielle Bedeutung erlangen sollte. Die Epoche des regional geprägten Unternehmens repräsentiert aber auch und nicht zuletzt die Epoche des weitgehenden Transportmonopols der Eisenbahnen.

Neubelebung der Eisenbahnbestrebungen

Das im Jahre 1846 ins Leben gerufene, geschäftsführende St.Gallisch-Appenzellische Eisenbahnkomitee nahm mit der 7. Sitzung vom 11. Januar 1850 seine Arbeit nach einem längeren Unterbruch wieder auf. Der konkrete Grund für die wieder erwachten Aktivitäten: Auf Veranlassung der Kantonsregierung und der Bundesbehörden sollten die erarbeiteten Planmaterialien, statistischen Grundlagen und Kostenberechnungen für die Eisenbahnlinie von Rorschach über St.Gallen nach Wil ausgehändigt werden. Hinter diesem Begehren stand der zusehends aktiver agierende junge Bundesstaat. Ende 1849 leitete die Schweizerische Bundesversammlung einen wichtigen ersten eisenbahnpolitischen Schritt ein. Es sollte Klarheit über das zukünftige schweizerische Eisenbahnnetz geschaffen werden. Für diese Klärung wurden die Engländer R. Stephenson und D. Gooch als Experten des schweizerischen Bundesrates eingesetzt. Als Grundlagenmaterialien sollten die verschiedenen bereits erarbeiteten Eisenbahnprojekte dienen.

Die Neubelebung der ruhenden Eisenbahnbestrebungen war damit eingeleitet. Der erste Rechenschaftsbericht, umfassend den Zeitraum von Februar 1846 bis Januar 1850, wurde in gedruckter Form veröffentlicht. Die darin enthaltenen Anträge zu Händen der Generalversammlung der Aktionäre vom 6. Februar 1850 zielten hauptsächlich in zwei Richtungen: Einerseits sollte das geschäftsführende Komitee zur Fortführung der Arbeiten

und Wahrung der st.gallisch-appenzellischen Eisenbahnbestrebungen verpflichtet werden und andererseits sollte es zur baldigen Übergabe der Projektunterlagen an die Kantonsregierung ermächtigt werden. Die führenden Köpfe des Eisenbahnkomitees erkannten, dass es wohl um einen Wettlauf gegen die Zeit und einen unerbittlichen politischen Kampf zugunsten einer Eisenbahnlinie nach St.Gallen gehen würde. Das bautechnisch anspruchsvolle Terrain galt als schwerwiegender Nachteil und drohte schlimmstenfalls die Stadt St.Gallen in die verkehrstechnische Isolation zu drängen.

Der Expertenbericht der Herren Stephenson und Swinburne

Aufgrund des Beschlusses der Schweizerischen Bundesversammlung vom 14. Dezember 1849, der besagt, dass «durch unbeteiligte Experten ein Gutachten über das zweckmässigste Eisenbahnnetz abgegeben werden soll», wurden aus einer langen Liste prominenter europäischer Eisenbahn-Sachverständiger die Herren R. Stephenson und D. Gooch als bundesrätliche Experten eingeladen. Im Juni 1850 meldete der Schweizer Generalkonsul L. Prevost aus London, dass er als Ersatz für den überraschend erkrankten Gooch den jungen, sprachgewandten Ingenieur H. Swinburne gewinnen konnte, der sich beim Bau der technisch anspruchsvollen Eisenbahnlinie Chester-Holyhead bereits bewährt hatte.

Die bundesrätlichen Instruktionen an die Experten waren ziemlich klar und unmissverständlich. H. Swinburne nahm im Sommer 1850 das Aktenstudium auf, um dann im Herbst zusammen mit R. Stephenson einige der vorgeschlagenen Eisenbahn- bzw. Verkehrsachsen zu besichtigen. Über die herrschende Stimmung in der Schweiz berichtete R. Stephenson im September 1850 nach London: «The designs for the Swiss Railways almost bring to my mind the mania of 1845. The Cantons represent the rural Companies of that year and each contests its position with as much tenacity and temper». Offensichtlich wurden die Herren Experten in den betroffenen Regionen eifrig bearbeitet. Die Eisenbahnlinie Rorschach-St.Gallen-Wil wurde allerdings nur aufgrund der Akten beurteilt – diese Linie galt als chancenlos.

Typisch für die von den Experten vorgeschlagenen Eisenbahnlinien ist die heute als Anachronismus emp-

fundene Kombination von steigungsarmen Linienführungen entlang der Flussläufe unter der Mitbenutzung von Wasserwegen im Trajektverkehr und die Bewältigung unvermeidlicher Steilrampen mittels so genannter «schiefer Ebenen». Für die Schweiz sollten dort anstelle der «stehenden Lokomotiven» Wasserballastzüge über die Steilrampen helfen. St.Gallen sollte gemäss Expertenansicht nicht unmittelbar an das schweizerische Eisenbahnnetz angeschlossen werden. Für die Ostschweiz ergaben sich daher als Bestandteile des schweizerischen Eisenbahnnetzes die Verkehrsachsen Thurtal–Bodensee–Rheintal mit der Verkehrsfläche Bodensee und die Achse Zürichsee–Walensee–Chur mit der allfälligen späteren Fortsetzung Richtung Lukmanier.

Gründung der «St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft»

Noch während der auf Bundesebene laufenden Debatte um den Privat- oder Staatsbau und dem von Landammann M. Hungerbühler energisch mitgetragenen Kampf zugunsten des Privatbaus wurden die St.Galler Eisenbahnbestrebungen gezielt und mit grösster Energie vorangetrieben. Es galt eine Eisenbahn in einer Region beachtlicher Verkehrserwartungen unter bautechnisch recht anspruchsvollen Rahmenbedingungen zu bauen.

LAKE CONSTANCE AND BASLE RAILWAY.

FIRST SECTION FROM RORSCHACH, THROUGH ST. GALL, TO WYL.

Capital 12,000,000 francs (£480,000)—In 24,000 Shares of 500 francs (£20) each.
Deposit £2 per Share.
Nearly one-half of the above Capital has been already subscribed in St. Gall and Appenzell.

SOCIÉTÉ ANONYME WITH LIMITED LIABILITY.

Interest at the rate of 4 per cent. per annum guaranteed by the Committee until completion.

SWISS COMMITTEE.

M. HUNGERBUHLER, Mayor of St. Gall, President.
J. HOFFMAN, Councillor of State, St. Gall.
J. C. BARLOCHER, President of the Chamber of Commerce, St. Gall.
J. J. KELLY, Manufacturer, Mettendorf.
I. H. TANNER, Mayor of Herisau.
J. BAUMGARTNER, Member of Council, St. Gall.
F. W. HARTMAN, Inspector of Public Works, St. Gall.
STAHEL-WILD, Member of the Mercantile Corporation, St. Gall.
WIRTH-SAND, Chief Judge, St. Gall.

Trustees in London.

HENRY BARNETT, Esq., 69, Lombard Street.
JOHN SHARLAND, Esq., Croydon, (Chairman of the North Devon Railway).
WALTER RICARDO, Esq., 11, Angel Court, Throgmorton Street.

Bankers.

Messrs. BARNETT, HOARE, and Co., London.
Messrs. J. J. MAYER and SON, St. Gall.
Messrs. KOEBERLIN, St. Gall.
Messrs. CUSTER and Co., Rheineck.

Brokers.

Messrs. BARNETT and ELLIS, 11, Birchin Lane.

Engineer.

Mr. VON ETZEL, (Director of Public Works in Wurtemberg).

Secretary, pro temp.

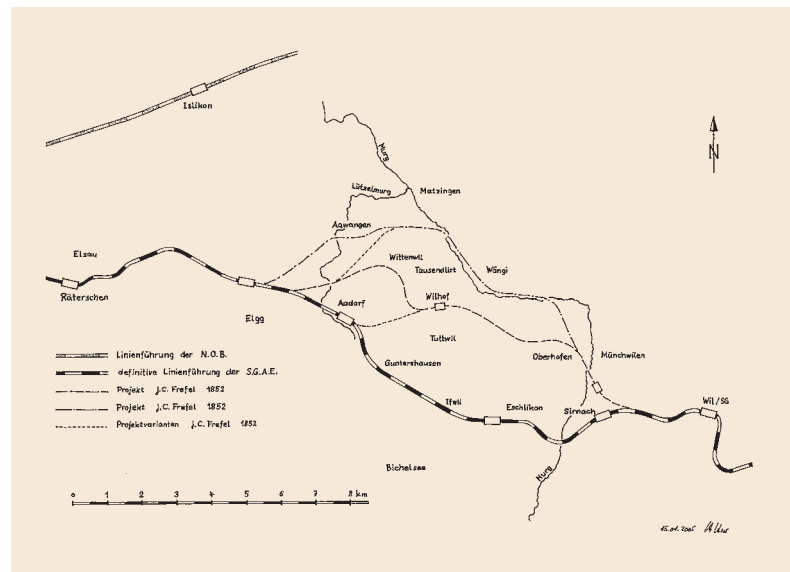
BENJAMIN GRUT, Esq.

Temporary Offices.

1, SAMBROOK COURT, BASINGHALL STREET.

The above Railway is thirty miles in length, and constitutes the first section of the Northern Railway of Switzerland.

Der «Actiensubskriptions-Prospekt» aus dem Jahre 1852. (Sammlung A. Heer)



Die Linienführungen nördlich von Ifwil, die der Kanton Thurgau forderte und durch Ingenieur J.C. Frefel bearbeiten liess. (Zeichnung A. Heer)

Ungeachtet des Ausgangs der Verhandlungen im Nationalrat, die erst im Juli 1852 zugunsten des Privatbaus ausfielen, reichte das vorbereitende Eisenbahnkomitee die Konzessionsbegehren bei den Kantonen St.Gallen, Thurgau und Zürich ein. Bereits im Juni 1852 erteilte der Kanton St.Gallen die Konzession für die Strecke Rorschach–St.Gallen–Wil und im Dezember 1852 folgte der Kanton Zürich mit der Konzession für den Abschnitt Elgg–Winterthur. Der Kanton Thurgau versuchte dagegen beharrlich eine st.gallische Eisenbahn zu verhindern. Am 27. Dezember 1852 erfolgte die Konstituierung der «St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft», die laut Statuten den «Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Rorschach über St.Gallen nach Wyl als Anfang und erste Sektion der Eisenbahn vom Bodensee über Kanton St.Gallisches Gebiet nach Zürich und Basel» bezweckte.

Die Episode der Thurgauer Obstruktionspolitik

Dass der durchaus selbstbewusst definierte Gesellschaftszweck als verkehrspolitische Provokation aufgefasst werden konnte und entsprechend beantwortet wurde, zeigte der Kanton Thurgau in den folgenden rechtlichen Auseinandersetzungen. Auf eidgenössischer Ebene wurde durch den Regierungsrat des Kantons Thurgau gegen die St.Gallerbahn argumentiert: «Diesen Tribut müssten daher zu ewigen Zeiten die nicht-St.Gallischen Kantone alljährlich bezahlen, um das Vergnügen zu haben, über die 1000 Fuss hohen, übrigens sehr schönen St.Gallischen Berge und Aussichten und neben der freundlichen

und gewerbsthätigen Stadt des heiligen Gallus vorbei fahren zu können. Wohlfeil wäre dieser Genuss jedenfalls nicht!». Mit allen Mitteln wurde zudem versucht, die bau- und verkehrstechnisch sinnvolle Linienführung über Sirnach–Eschlikon–Aadorf zu verhindern oder wenigstens durch weiter nördlich verlaufende Trassen, über Münchwilen–Wängi, zu ersetzen. Diese bau- und betriebstechnisch aufwendigen Varianten hätten letztlich zum Verzicht auf die Eisenbahn aus wirtschaftlichen Erwägungen geführt, was die Thurgauer Interessen bzw. die Vorrangstellung der Thurtallinie geschützt hätte. Diese Politik führte zu weiteren Interessenkonflikten mit Winterthur und dem Tösstal. Die drohende Verhinderung der so genannten St.Gallerbahn über Elgg–Aadorf–Eschlikon stand also im Gegensatz zu Winterthurer und Tösstaler Ansprüchen. Die Winterthurer Petition vom Januar 1853 an die Schweizerische Bundesversammlung dokumentiert die Erwartungen und Ansprüche der betroffenen Region mit aller Deutlichkeit. Im März 1853 musste der Kanton Thurgau die Konzession für Streckenabschnitte Rickenbach–Wil und Wil–Sirnach–Eschlikon–Aadorf erteilen. Der Weg für den Bau einer Eisenbahn von Rorschach über St.Gallen nach Wil und Winterthur war nun offen.

Vom ersten Spatenstich zur Eröffnung

Der legendäre erste Spatenstich für die Eisenbahnlinie Rorschach–St.Gallen–Winterthur fand am 30. März 1853 in St.Gallen zu St.Leonhard statt. In den darauf folgenden Wochen und Monaten wurden die Bauarbeiten auf der ganzen Strecke aufgenommen. Die Linienführung wurde dabei weitgehend nach den Vorschlägen der Experten F. A. Pauli und C. Etzel aus dem Jahre 1846 übernommen. Einzig die ursprünglich geplante Trassierung über Oberuzwil und Jonschwil wurde zugunsten der bau- und betriebstechnisch vorteilhafteren Linie über Algetshausen und Niederstetten aufgegeben. Dass die Enttäuschung

über den Variantenentscheid des Jahres 1853 in den betroffenen Gemeinden Oberuzwil, Jonschwil und Lütisburg gross war, ist leicht nachvollziehbar.

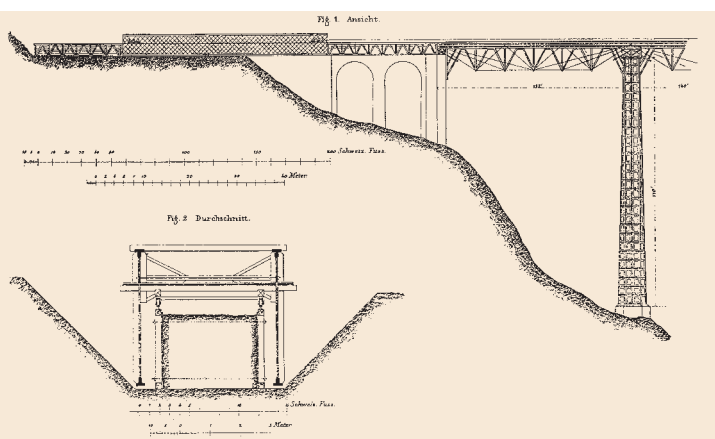
Der Verwaltungsrat setzte für die Gesamtleitung die Baudirektoren C. Etzel und F.W. Hartmann ein. Die Gesamtstrecke wurde in die folgenden vier Bausektionen unterteilt:

- I. Sektion
Rorschach–St.Gallen unter Ingenieur Ed. Ritter
- II. Sektion
St.Gallen–Flawil unter Ingenieur L. Pestalozzi
- III. Sektion
Flawil–Wil unter Ingenieur L. von Schlichtegroll
- IV. Sektion
Wil–Winterthur unter Ingenieur J. Herz

Dass drei von vier Sektions-Ingenieuren aus dem süddeutschen Raum stammten, ist wohl keine Überraschung. Diese allesamt sehr jungen und hochbezahlten Fachleute holten sich ihre ersten Erfahrungen beim Bau der Eisenbahnen in den nördlichen Nachbarländern Baden, Württemberg und Bayern. Über die eingesetzte, recht zahlreiche Arbeiterschaft ist zur Zeit noch wenig bekannt. Die wenigen konkreteren Hinweise lassen aber vermuten, dass ein ansehnlicher Teil der Bauarbeiter oder Erdarbeiter, wie sie damals teilweise auch bezeichnet wurden, ebenfalls aus dem süddeutschen Raum stammten.

Die erste, zweite und dritte Bausektion zeichneten sich durch anspruchsvolle und für die damaligen Verhältnisse bemerkenswerte Brückenbauten aus. Zwei Namen bleiben mit diesen Kunstbauten verbunden. Eine der ältesten noch bestehenden Brücken der heutigen SBB AG, die doppelspurige Brücke über die Goldach, wurde vom Stuttgarter Unternehmer G.H. Schöttle erbaut. Die längst verschwundenen einspurigen Eisenbrücken über die Sitter, Glatt und Thur wurden von C. Dollfuss konstruiert und erbaut. Diese technisch gleichartigen Bauwerke wurden im Sinne kostengünstiger Elementbauweise industriell vorgefertigt. Das damalige Kostenbewusstsein führte zu Konstruktionen, die im Grundsatz auch heute als fortschrittlich gelten würden.

Bezüglich der Hochbauten der S.G.A.E., die unter dem Direktionsarchitekten L. Bitzer entstanden, galt ebenfalls äusserste Sparsamkeit. Einziger Repräsentationsbau war der St.Galler Bahnhof. Für die Unterwegs-Stationen scheinen drei Stationstypen zur Ausführung gekommen zu sein. Als kleinste Einheit gilt das Bahn- und Brückenwärterhaus von Schwarzenbach, das zusätzlich als Haltestelle zu dienen hatte. Die heute immer noch bestehenden einstigen Wärterhäuser bei der Glatt und der Sitter



Aus der Beschreibung des Montagevorgangs der Sitter-Brücke bei St.Gallen. (Quelle: Allgemeine Bauzeitung)

entsprechen ebenfalls diesem Bautyp. Die Stationsbauten zwischen Sirnach und Räterschlen dürften dem mittleren Einheitstyp entsprochen haben. Die Stationen zwischen Mörschwil und Wil können als weitere Gruppe gelten und entsprachen in den Grundzügen dem noch bestehenden Stationsgebäude von Flawil. Die Rorschacher hatten sich während 37 Jahren mit einem Provisorium, d.h. dem als Aufnahmegebäude umgenutzten Geräteschuppen, und der grossen hölzernen Bahnhofhalle zu begnügen.

Die Eröffnung der Teilabschnitte erfolgte in den Jahren 1855 und 1856 schrittweise bis Wil, Flawil, Winkeln, St.Gallen und Rorschach. Im Sinne zeitgenössischer Reminiszenzen gewähren die überlieferten Berichte reizvolle Einblicke in die damaligen Verhältnisse und Wahrnehmungen.

Verkehrspolitisches aus dem Untertoggenburg

Der Korrespondent des «Tagblattes der Stadt St.Gallen» wusste über die Eröffnungsfeierlichkeiten vom 23. Dezember 1855 folgendes aus Uzwil zu berichten: *«Wie ein schönes Ende bekanntlich jedes Ding zielt, so war auch der schönste Akt des Tages den Utzwyllern für den Abend vorbehalten. Bei Wein und Gesang wurde im Wartsaal des Stationsgebäudes auf die Verbrüderung von Ober- und Niederutzwyl zu einem Utzwyl, auf die Eisenbahn und ihre Erbauer, auf die Industrie Utzwyls überhaupt und besonders auf die während der letzten Weltausstellung durch Medaillen ausgezeichneten Industriellen desselben, auf den gemeinen Mann und die arbeitende Klasse, auf die Lokomotive Toggenburg und auf Erstellung einer Verbindungs- und Poststrasse zwischen dem Toggenburg und dem nahen Kanton Thurgau, auf die menschliche Willenskraft und ihre riesenhaften Unternehmungen und Leistungen der Neuzeit, auf das nun glücklich beendigte Missverständnis zwischen Ober- und Niederutzwyl, (Feindschaft will der geehrte Toastbringer nicht in seinem Lebens-Lexikon finden; glaub's ihm auch), auf ein baldiges Wiedersehn u.s.w. toastiert. [...] Aufgefallen ist nur, dass ausser Hrn. Verwaltungsrath und Betriebs-Inspektor Simon kein einziges Mitglied des Eisenbahnverwaltungsrates bei der Eröffnung für das Publikum anwesend war, während die Mitglieder der zürcherischen und thurgauischen Eisenbahnbehörde keine solche Gelegenheit vorbeigehen lassen, sich dabei einzufinden und die Eisenbahnsache recht populär zu machen.»*

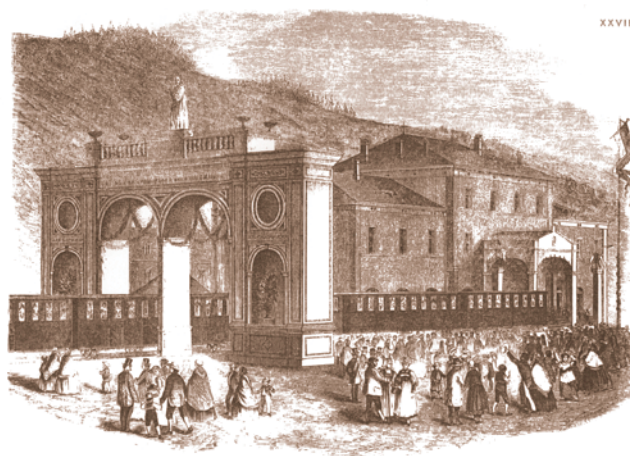
Das Urteil des Korrespondenten steht, soweit es die Präsenz der Eisenbahnbehörden betrifft, im klaren Gegensatz zum tatsächlichen Engagement verschiedenster Exponenten. Insbesondere dürfte das eisenbahnpoli-

tische Engagement der beiden St.Galler Landammänner G.J.Baumgartner und J.M.Hungerbühler in der Schweiz einzigartig dastehen. Die «St.Gallisch-Appenzellische Eisenbahn» war nicht zuletzt die Frucht des Wollens und des frühen Erkennens der Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

St.Galler Festfreuden

Nach Tagebuchaufzeichnungen von J. M. Hungerbühler über die damaligen Geschehnisse und Meilensteine der «St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahn» war es am Palmsonntag vom 16. März 1856 die Dampflokomotive «Toggenburg», die sich als erste über die Sitterbrücke nach St.Gallen vorwagte. Die Eröffnung des durchgehenden Eisenbahnverkehrs zwischen St.Gallen und Winterthur folgte bald darauf an jenem denkwürdigen, strahlend schönen Ostermontag vom 24. März 1856. Die zeitgenössische bildhafte Schilderung spricht für sich selbst: *«...Die lange Reihe von Wagen (17), geführt von den sinnreich geschmückten Lokomotiven «St.Gallen» und «Appenzelb», von denen die erstere den heil. Gallus, einen Lorbeerkrantz schwingend, an der Stirne trug, wurde mit tausendstimmigem Jubel empfangen, und Manchen, die von der grossen Bedeutung des Tages für die Zukunft St.Gallens so recht innig durchdrungen waren, perlten Thränen in den Augen...».*

Die anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten in St.Gallen gehaltenen Reden von Gemeindeammann A.Kunkler und Regierungsrat A.O. Aepli mussten nachträglich aufgrund eines Beschlusses der Eisenbahnkommission in das Protokollbuch aufgenommen werden.



Zeitgenössische Darstellung der Eröffnungsfeierlichkeiten vom 24. März 1856 in St.Gallen. (Sammlung SBB Historic)

Rede des Herrn Gemeindeammans Kunkler von St.Gallen bei Anlass des Festes der Eröffnung der st.gallisch-appenzellischen Eisenbahn nach Ankunft des Festzuges vor dem Stationsgebäude in St.Gallen:

«Hochgeachtete Herren Repräsentanten der hohen Landesbehörden unseres Kantons! Hochansehnliche Herren Abgeordnete befreundeter und benachbarter Städte und Orte, Eisenbahngesellschaften und Korporationen! Hochgeachtete Herren des Verwaltungsrathes und der Kommission der St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft! Verehrte Mitbürger und Festtheilnehmer insgesamt!

Unter den günstigen Auspizien eines heitern Himmels und sonnigen Gott gesendeten Tages, unter dem Donner der Kanonen und dem Geläute der Glocken empfangen wir heute feierlich im Weichbilde unserer festlich geschmückten Stadt die ersten Züge der St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahn, herrlich geschmückt mit Flaggen, Emblemen und Blumengewinden, begleitet vom Jubel des zuströmenden Volkes, in sich tragend die Beschützer, Leiter, Förderer, Ausführer und Theilnehmer an dem grossen Werke, in Verbindung mit den ausgezeichneten Ehrengästen zu dessen Inauguration.

Mir, von der Spitze der hier vereinten städtischen Behörden, ward die hohe Ehre zu Theil, das erste begrüssende Wort im Namen unseres Gemeinwesens an Sie, hochverehrte Herren, zu richten. Darum rufe ich Ihnen am heutigen Tage vorab ein dreifach lautes *Willkommen in St.Gallen!* entgegen!

Ehe ich Sie aber einführe in unsern Kreis, möge es mir in meiner Stellung vergönnt sein, vor Ihnen, hochverehrte Herren, und vor dem versammelten Volke noch eine gedrängte Ansprache über die Bedeutung dieses Festes insbesondere für die *Stadt St.Gallen* mit diesem Empfangsgrusse zu verknüpfen.

Festanlässe (Ihr wisst es) in wiederkehrender Reihenfolge mit eidgenössischen und deutschen Freunden haben wir schon manche gefeiert; es blieb uns davon und, wir dürfen es glauben, auch unseren werthen Gästen, eine freundliche Erinnerung zurück. Auch bei jenen Festen hörten wir die Salven der Geschütze, Musik und Gesang, sahen wir Blumen und Reiser und ein fröhliches Volk. *Aber* von un-

gleich höherer, allgemeiner Bedeutung ist das heutige Fest ein solches, wie sie nur nach Jahrhunderten wiederkehren. *Denn* wir feiern heute das Inslebentreten einer *grossen, hochwichtigen Errungenschaft* für die Stadt St.Gallen, wie für die umliegenden Landestheile unseres Kantons und des freundnachbarlichen Kantons Appenzell. Ist auch das, was wir mit leibhaftigen Augen heute vor uns sehen, für uns kein Unerwartetes mehr, so fühlen wir uns doch davon mit Staunen erfüllt, unsere Brust von Freude gehoben und von gerechtem Selbstgefühl. Was noch vor einem Jahrzehend nur als ein kühnes Traumbild erschien, ist heute volle, lebendige, verkörperte Wirklichkeit geworden. Die Lokomotive hat, gleich einem gewaltigen Dampfross mit schnaubenden Nüstern, angespannt an den Wagen mit beflügelten Rädern, über den kunstvoll gelegten Schienenbau den Weg gefunden bis zu uns, – zu uns, den Bewohnern der Stadt, die man als die höchstgelegene unseres Erdtheils bezeichnet; – sie ist angelangt am Fusse der Alpenregion, wo einst nur das Saumross mühsam über steile Pfade dahinzog, – sie ist triumphirend eingezogen in unsere festlich bereitete Stadt, an der Stätte, wo einst der hl.Gallus, als christlicher Sendbote, im dichten Urwald den Anfängen der Kultur die erste Bahn gebrochen, – sie hat Berge und Flüsse, tiefe und weite Klüfte und Abgründe überschritten, um in St.Gallen ihren festlichen Einzug zu halten. Ja gewiss, es waren zahllose und mächtige Schwierigkeiten und Hindernisse zu besiegen bis zur Erreichung dieses hohen Zieles.

Darum ergreift uns, ich wiederhol' es, ein freudiges Erstaunen über die Ausführung dieses grossartigen Unternehmens; – darum (könnt' ich würdig genug es thun), würd' es vor Allem aus mich drängen, Kränze um die Stirne der Männer zu winden, die sich um das grosse Werk so hoch verdient gemacht; – Jener ehrend zu gedenken, welche zuerst anregten diese Bestrebungen; rührenden Dank Denen zu spenden, die mit energischer Thatkraft und Ausdauer das Unternehmen leiteten; – lautes Lob zu verkünden Derer, die mit genialem Geiste der Ausführung den Weg vorzeichneten; – wohlgebührende Anerkennung auszusprechen für Alle vom ersten bis zum letzten durch deren Bethätigung, – durch deren oft gefahrvolle Arbeit diese Schöpfung so überraschend ins Leben trat und nun als ein *schönes grosses Ganzes vor uns steht*.

Ihnen Allen ruf' ich zu: *Das Werk lobet den Meister*.

Mögen Sie denn insbesondere, verehrte Herren! Ihr Werk unserer sichern Obhut übergebend, und, ausruhend von anstrengenden Mühen, heute sich mit uns des Selbsterrungenen freuen, um dann erst wieder mit frischen Kräften sich der letzten Vollendung des Werkes zu widmen.

Denn wendet sich unser Auge nach jener Seite hin, so vermissen wir noch das verbindende Glied unseres Schienenweges mit den Gestaden des See's und den deutschen Ländern und mit der andern Linie, die über, die über die Alpen nach dem Süden führen soll. – Allein nicht ferne mehr wird sein der Tag, an dem auch von dort her die Lokomotive unser städtisches Gebiet durchbrausen soll; – das schwerere und grössere Ziel ist mit dem heutigen Tage erreicht, und ist es denn nicht ein altes, wahres Wort, dass bei einem berechtigten und kräftigen Streben in dem schon Erreichten die sicherste Gewähr der Verwirklichung dessen liegt, was noch zu erreichen übrig bleibt. St.Gallen wird mit Selbstvertrauen in sich wie in die Zukunft des Werkes, eingedenk seines alten Wahlspruches: *si Deus nobiscum quis contra nos!* auch die Hemmnisse von dieser Seite noch zu überwinden und seine ganze grosse Aufgabe zu erfüllen wissen.

So sind denn, hochverehrte Herren und Festgenossen! erst drei Jahre dahin gegangen, seit an jener nahen Stelle des Reitschulgebäudes (dessen Stätte heute schon frei und mit diesen Raume vereinigt ist) die versammelten Bürger unserer Stadt, auf den einmüthigen Antrag ihrer Behörde, das erste schwere Gewicht in die Waagschale warfen mit tausenden aufruschender Hände zu dem wohlbewussten kräftigen Entschluss: auch *wir wollen*, auch *die Stadt St.Gallen will eine Eisenbahn*, St.Gallen soll nicht abseits liegen von den Linien des grossen Netzes der eisernen Völkerstrassen, mit denen Europa mehr und mehr sich bedeckt; es ist eine Lebensfrage, so wurd' es erkannt, für St.Gallen, will es anders seinen Rang behaupten als einer der schweizerischen Hauptplätze des grossen Handels- und Industrieverkehrs, – welche Anstregungen es auch kosten möge, wir wollen auch durch unsere Mauern ziehen diesen mächtigen Hebel des socialen Lebens der Neuzeit.

Als diesem Entschlusse, das Interesse des gesamten Landes wohl erwägend, durch entscheidende Mitwirkung beitraten die obersten Behörden des Kantons, als sich dieselben anschlossen die Genossenbürgerschaft der Stadt und der kaufmännischen Korporation, wie auch einige im Bereiche der projektirten Linie liegende Gemeinden, als diesen Beispielen folgten die einzelnen Bürger der Stadt

und der industriellen Gebiete des Toggenburgs und des in gleichen Bestrebungen uns so nahe verbundenen Kantons Appenzell, da reifte schnell der Entschluss zur That, zur lebensfrischen That als ein Zeugniß St.Gallischen Gemeinsinns und vorwärtsstrebender Regsamkeit.

Und nun, hochgeehrte Herren! theilnehmende Festgenossen, beginnt mit den heutigen Tage schon die in alle Verhältnisse eingreifende Wirksamkeit dieses neuen, grossartigen Elementes in der *unmittelbarsten* Verbindung mit unserer Stadt; – von höchster Bedeutung sowohl für die Gegenwart wie für die Zukunft der gesammten Bevölkerung.

Wie vermöge des unsichtbaren Wunders der mehr als blitzschnellen Strömung des elektrischen Funkens durch den Telegraphen (eine der werthvollsten Schöpfungen unserer neuen Bundesinstitution) die Mittheilung der Gedanken in weiteste Fernen so leicht vermittelt wird, – also ist in gleicher Weise die auf den Eisenschienen durch weit getrennte Länder eilende Lokomotive die sichtbar verkörperte Kraft durch deren Medium die Bewohner verschiedener Gegenden in lebendigen und engen Wechselverkehr mit einander treten; – sie ist es, die Eisenstrasse, durch welche die Produkte des Landbaues, der Industrie und der Künste von einem Gebiete zum andern, von der Region des Südens zu der des Nordens, in schnellem Austausch sich bewegen; – sie, die Eisenbahn, gibt dem bisher mehr an die Scholle der Heimath Gebundenen das Mittel an die Hand, mit Ersparniss an Zeit und Geld die Kraft seines Talentes und seiner Arbeit dahin zu lenken, wo er den Bedarf für sie findet; – sie ist es, die die Sammlung von Kenntnissen und Wissenschaft an weit entfernten Orten erleichtert; sie bietet auch dem Unvermöglihern die Gelegenheit, zuweilen hervortretend aus dem engen Kreise seines Alltagslebens für sich und seine Angehörigen in geselliger Weise an andern Orte Erholung zu suchen; – sie vermittelt das öftere Wiedersehen durch Entfernung getrennter Glieder der Familien oder Befreundeter; – sie bringt schnelle und wirksame Hülfe in Zeiten der Noth und Gefahr; – sie endlich befördert die grossen Züge theilnehmender Gäste bei den Volksfesten unseres Vaterlandes von einem Orte zu dem andern; – *ihr* der Eisenbahn, verdanken wir es, dass sie uns heute schon eine so grosse Zahl verehrter Ehrengäste, Freunde und Theilnehmer von nah und fern zu unserm Eröffnungsfeste zugeführt hat.

Ihnen also zum Voraus, hochverehrte Herren, deren Gegenwart als Zeugen und Theilnehmer an unserm Feste dessen Bedeutung noch mehr erhebt, – Ihnen biet' ich Namens der Stadt St.Gallen nochmals den Handschlag zum willkommensten Empfange; – lassen Sie sich nieder mit uns an unserm für sie gastlich bereiteten Heerde; – nehmen sie freundlich auf, was Ihnen freundlichst geboten wird; – verweilen Sie lange in unserm Kreise, mit uns im Wechselgespräche bei traulichem Mahle gedenkend der vergangenen Zeiten, wie insbesondere der neuesten Zeit, sie ist es ja diese neueste Zeit, die uns eben durch den heutigen Festanlass so augenscheinlich und nachdrucksvoll die Anweisung auf eine stets enger werdende Vereinigung ertheilt.

Der ganzen Versammlung aber, allen Mitwirkenden und Theilnehmenden, ruf ich an diesem Ehrentage St.Gallens zu: Es freue sich unser Volk! es freue sich das Alter wie die Jugend! es freue sich jedes Geschlecht! Unauslöschlich bleibe dieser für uns so denkwürdige Tag aufgezeichnet in unserer Geschichte wie in unserem Gedächtniss; – die heranwachsende Jugend übertrage sein Andenken an die kommende Generation; – und selbst, wo fern auf fremder Erde zerstreut St.Gallische Herzen für die Heimath schlagen, wiederhülle freudig dieses Tages weithin verbreitete Kunde.

Endlich zum Schlusse übergehend, verehrte Freunde und Festgenossen insgesamt, lasset uns nicht vergessen über allem Anderen, *Gott die Ehre zu geben*, dem gross und gütigen Gott, der sich auch bei diesem Werke und dessen Ausführung durch die Kräfte der Natur und des menschlichen Geistes wünschbar kundgegeben hat. Möge Er dieses Werk von Unfall und Gefahr bewahren; – möge Er seinen Segen verleihen diesem Werke bei uns, als einem mächtigen Förderungsmittel näherer Vereinigung mit unseren Städten und Orten, bürgerlichen Gemeinsinns, vermehrten Wohlstandes und erleichterten veredelten Lebensgenusses für alle Klassen des Volkes zu Stadt und Land, damit auch diese unsere Eisenbahn, deren Eröffnung wir heute feiern, mit Ehren würdig sich anreihe und verbinde den gleichartigen Schöpfungen im ganzen theuern schweizerischen *Vaterlande!*»

Erwiderung des Herrn Regierungsrathes Aepli als Präsidenten der Eisenbahnkommission:

«Titl.! Es ist mir die ehrenvolle Aufgabe zu Theil geworden, den Gruss, den Sie uns beim heutigen festlichen Einzug der Lokomotiven darbringen, zu erwiedern.

Ich erfülle diese Aufgabe mit freudigem Herzen und danke Ihnen im Namen aller Derer, welche in grösserm oder geringerm Masse bei der Ausführung dieses Werkes mitgewirkt haben, und denen wohl Allen der Gruss gilt, den Sie uns darbringen für diesen freundlichen Willkomm.

Ich danke Ihnen meine Herren, ich danke der Stadt, welche Sie repräsentiren, bei dieser Gelegenheit auch für die warme Theilnahme, welche Sie schon beim Beginne dieses Unternehmens gezeigt und bisher erhalten haben, für die schönen Hoffnungen, die Sie an dessen Zukunft knüpfen, und für die aufrichtigen Wünsche, welche sie für dessen gänzliche Vollendung laut werden liessen. – Lassen Sie sich, meine Herren, die Bahn, wie sie jetzt in die Stadt geführt und dem Betrieb übergeben wird, auch für die Zukunft bestens empfohlen sein.

Wenn Sie nun aber, meine Herren, die Ausführung dieses Werkes eine grosse Errungenschaft für die Stadt nennen, und denen Kränze und Anerkennung widmen, die sich um dasselbe verdient gemacht, so darf wahrlich nicht übersehen werden, dass auch denjenigen Kränze gebühren, welche die erste Anregung zu demselben gegeben haben, welche dadurch gewissermassen die geistigen Träger desselben geworden sind. Und dieses Verdienst gehört in erster Linie gerade derselben Stadt, die heute in so froher Stimmung die einziehenden, festlich geschmückten Lokomotiven begrüsst.

Es kam übrigens auch nicht von Ungefähr, dass sie den lebendigen thatkräftigen Willen an den Tag legte, mithin-eingezogen zu werden in das grosse Netz der völkerverbindenden Eisenstrassen. Sie gab damit nur ihre Absicht zu erkennen, wie sie bis zur Stunde eine ehrenvolle Stellung unter den Schwesterstädten des Vaterlandes eingenommen, auch in der kommenden Zeit, indem sie sich die grossen Erfindungen der Gegenwart aneignet, diejenige Stellung zu bewahren, welche anzusprechen sie berechtigt ist. Sie erfüllte damit nur Pflichten ihrer Geschichte, wie ihrer Zukunft gegenüber.

An der einsamen Grabstätte eines hl. Mannes entstanden, an der Schwelle eines Klosters gebaut, doch schon eine der ersten im Vaterlande, die mit Mauern und Thürmen umgeben wurde, getragen von gewerblicher Regsamkeit und bürgerlichem Gemeinsinn, arbeitete sie sich, trotz aller Drangsale der Zeiten, unter dem gnädigen Schutze der Vorsehung, nach und nach auf eine Stufe empor, welche ihr gestattete, nicht nur in immer grösser werdendem Massstabe und in stets sich erweiternden Kreisen die Früchte ihres Gewerbflusses zu sammeln, sondern auch eine freie politische Stellung einzunehmen. Sie bewahrte die letztere, bis sie durch die Umgestaltungen der Zeit nicht sowohl ihre eigene Freiheit verlor, als dieselbe vielmehr auf ein grösseres Gemeinwesen übertrug, welchem sie jetzt als Hauptstadt vorab in allen Guten und Gemeinnützigen voranzuleuchten berufen ist. Ihre gewerbliche und kaufmännische Thätigkeit dehnte sich noch in weit grösserer Masse aus als ihre politische Bedeutung, und heute schon sind keine Meere zu gross, dass sie nicht von ihrem Handelsverkehr durchzogen würden, und keine Küsten zu entfernt, an denen sie nicht ihre Waaren feilböte.

In diesen Verhältnissen liegt der Grund, warum diese Stadt nicht anders konnte, als die Ausführung dieses Werk verlangen.

Aber – es sei hier zu gleicher Zeit ausgesprochen – auch der Kanton war es sich bewusst, dass sein eigenes höchstes Interesse dieses Unternehmen erheische, dass dieses Interesse mit demjenigen der Hauptstadt in völligem Einklang stehe, und dass er seine eigene Zukunft gefährden würde, wenn er nicht das entscheidende Gewicht *seines* Willens mit in die Waagschale legte.

Also die ersten Kränze denen, die eine ehrenvolle Vergangenheit hinter sich, mit muthigem Herzen und freiem Blicke in die Zukunft schauten und das grosse Wort aussprachen: *Wir wollen dieses Werk!*

Doch die Ausführung dieses Werkes sollte nicht leicht werden. Waren die Sorgen über die Mittel, welche zeitweise zu karg zugemessen schienen, beseitigt, so thürmten sich die Schwierigkeiten entgegen, welche in der Beschaffenheit des Bodens lagen, den die Eisenbahn zu durchschneiden bestimmt war, und wenn die Sümpfe nicht mehr zu unergründlich, die Ströme nicht mehr zu reissend, die Schluchten nicht mehr zu weit und zu tief waren, um der Bahn den kunstgerechten Bau streitig zu machen, so waren es die

feindlichen Interessen der Menschen, welche hindernd in den Weg traten.

War demnach der Entschluss, der dieses Werk ins Leben rief, ein grosser, so war die Anstrengung, welche dessen Ausführung erforderte, nicht weniger gross, und Kränze, ja Kränze allen Denen, die ihre geistige und körperliche Kraft diesem Werke gewidmet haben!

Es ist hier nicht der Ort, in eine genauere Betrachtung der Geschichte dieses Unternehmens einzutreten, so sehr sie auch Gelegenheit böte, so manches einzelne Verdienst hervorzuheben. Es muss genügen, bei dieser Gelegenheit der treuen, aufopfernden Hingebung des Herrn Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrathes zu erwähnen; des Herrn Baudirektors zu gedenken, der dem Unternehmen seinen glänzenden Namen, seine Kenntnisse, seine reichen Erfahrungen geliehen hat; des Herrn Oberingenieurs, der, mit Land und Leuten schon längst befreundet, sachkundig und rüstig und unverdrossen die Arbeiten geleitet hat; jenes genialen Meisters, der unseren Lokomotiven den Weg über die Abgründe geebnet hat; des Herrn Betriebsdirektors, welcher auf eben so einsichtige als energische Weise den Betrieb organisirt und geleitet hat; aller übrigen Ingenieure, Architekten und Techniker, aller Werkmeister, Aufseher und Arbeiter, aller Angestellten auf den Büreaux der Verwaltung und der Finanzdirektion; kurz Aller, die in grösserer oder geringerer Masse sich bei dem Unternehmen betheiligt haben.

Eines dürfen wir freilich nicht übersehen – noch sind wir nicht am Ziele! Noch sind die Kämpfe, die das Unternehmen zu bestehen hat, nicht beendet, noch bleiben daher alle ruhmvollen Eigenschaften in Anspruch genommen, welche sich bei diesem Werke – bei dessen Beginn wie bei dessen Ausführung – geltend gemacht haben. – Liegt darin eine Entmuthigung? – Gewiss nicht! – Es müsste vielmehr das Werk sich selbst verläugnen, wenn es von nun an auf völlig geebnetem Wege zu Ende geführt werden könnte. Wie es bisher fast Schritt für Schritt der Natur und den Menschen, den gegebenen und erkünstelten Schwierigkeiten abgekämpft werden musste, so darf auch seine letzte Vollendung nur im Kampfe errungen werden. In dem aber, was wir bis hieher erreicht haben, liegt die Hoffnung, liegt die *Gewissheit* des baldigen siegreichen Gelingens des ganzen Werkes.

Welche Wünsche soll ich nun noch an dieses Werk knüpfen?

Für diese Stadt, deren würdige Repräsentanten Sie, meine Herren, sind; für den Kanton, der dieses Unternehmen ins Leben gerufen hat, möge die Eisenbahn ein Mittel werden, den Verkehr mit den landwirtschaftlichen Produkten zu erleichtern, die Zufuhr der Lebensmittel zu befördern, den Bezug der unserer Industrie nothwendigen Rohstoffe wohlfeiler zu machen, die Absatzplätze für die Erzeugnisse unserer Industrie zu vermehren, dem Handel einen stets ausgedehnten Flor zu bereiten; nicht nur aber neue Quellen des Wohlstandes zu eröffnen, sondern auch die intellektuelle und sittliche Bildung des Volkes zu heben. Sie möge ein Mittel werden, den geschäftlichen und geselligen Verkehr zwischen den Bewohnern von Stadt und Land zu heben, die Beziehungen zu unseren Nachbarn, insonderheit zu unsern Bundesbrüdern, zu vermehren, zur Beseitigung von Vorurtheilen und Missverständnissen mitzuwirken, zu stets allgemeinerer Anerkennung der Wahrheit beizutragen, *dass nur das eines wahrhaft freien und grossdenkenden Volkes würdig sei, jedes tüchtige, dem öffentlichen Wohle gewidmete Streben anzuerkennen und zu unterstützen.*

Möge gerade diese Eisenbahn die Erkenntniss herbeiführen, *dass ein jeder Theil des Vaterlandes nach seiner Lage, seinen Bedürfnissen, seinen Verkehrsverhältnissen die Berechtigung besitze, die grossen Erfindungen der Zeit für sich zu benutzen, dass es aber zugleich die Aufgabe aller einzelnen Bestrebungen sei, auf Einen Vereinigungspunkt hinzuwirken, aus welchem erst die rechten Vortheile auf das Ganze und auf die einzelnen Theile wieder zurückfliessen.*

Wehe dem Lande, – wehe dem Volke, dessen vereinzelte Anstrengungen in solchen Dingen nur zur Selbstsucht, zu Zerwürfnissen und fortdauernden Feindseligkeiten führen; – Heil ihm aber wenn auf der Grundlage einer gesunden, vaterländischen Gesinnung und einer lautern nationalökonomischen Auffassung der Verhältnisse der richtige Vereinigungspunkt gefunden wird! – Die Eisenbahn möge auch ein Mittel sein unser Volk immer mehr in die grosse Familie der europäischen Völker einzuführen, nicht um dabei seine auszeichnenden Eigenthümlichkeiten einzubüßen, sondern nur um an den Fortschritten der übrigen Völker in Bildung und Gesittung lebendigen Antheil zu nehmen und um dem Ideale einer ächten christlichen Verbrü-

derung unter den Nationen der Erde wo möglich näher gerückt zu werden.

Lassen Sie auch mich, meine Herren, mit einem Blicke nach Oben schliessen, mit einer Hinweisung auf Jenen, ohne dessen Segen kein menschliches Werk gedeihen und keines bestehen kann. Möge Er, der die Schicksale der Menschen in seiner Hand hält, auch dieses Werk menschlicher Anstrengung in seine gnädige Obhut nehmen. Möge er es vor Zerstörung bewahren und diejenigen schützen, welche auf dessen Gebrauch angewiesen sind.»

«Gottes Hand» So rufe ich Ihnen mit dem sinnigen Spruche auf jener Ehrenpforte zu:

«Gottes Hand

Ueber unser Volk und Land!

Seine Gnade unserm Leben!

Sein Gedeihen unserm Streben!

Unserm Schaffen, unserm Ringen

Sein Gelingen.»

Von der Lustfahrt nach Winterthur

Über den zweiten Festtag und ersten Tag unter dem fahrplanmässigen Betrieb der «St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahn» zwischen St.Gallen und Winterthur berichtet das «Tagblatt der Stadt St.Gallen»:

«... Der Osterdienstag sollte der Tag der Aktionäre und der Jugend seyn. Der Eisenbahnverwaltungsrath hatte die mit allgemeinem Dank entgegengekommene Freundlichkeit, auch sämtliche Real- und höhere Stadtschulen, sowie die Kantonsschule zur Lustfahrt nach Winterthur einzuladen und so zogen denn diese in ihrer kleidsamen Kadetten-tracht, 530 Männchen stark, festlich auf. Die zwei vom Dekorateur Hrn. Pupikofer in Winterthur zuvorkommend ausgeschmückten Lokomotiven hatten die nicht geringe Arbeit, den gewaltigen Festzug von über 1300 Personen in 18 bewimpelten Waggons über die neueröffnete Bahn hinzuführen. Alle Stationsplätze waren von bunten Kreisen des freudig theilnehmenden Volkes angefüllt. Fahnen, Kränze, Böllerschüsse und allgemeine jubelnde Hochrufe schallten den Festreisenden entgegen. Die Station von Flawyl war mit laubumfassten Medaillons verziert, welche die Namen der Verwaltungsräthe Hungerbühler, Bärlocher, Stäheli, Hoffman, Wirth, Bänziger und Simon zeigten; Musik, Gesang der Schuljugend und weissgekleidete Mädchen empfingen den Zug. Ebenso schallte in Utzwyll Musik entgegen. In Wyl spendete das Wohlwollen dortiger Bürger einen köstlichen Ehrentrunk in gewaltigen Silberpokalen und unsere Kadetten antworteten mit einem frischen Liede. In Elgg hiess der greise Vorstand der Gemeinde die St.Galler auf Zürcher Boden herzlich willkommen und reichte aus den Tragekörben des niedlichen Kinderpaars in Appenzellertracht wiederum alten Ehrenwein. Hr. Verwaltungsrath Bärlocher verdankte den freundlichen Empfang und das kleine Pärchen wurde sofort aufgepackt und nach Winterthur entführt.

Hier hatten sowohl die Einwohner als auch, alter Eifersucht vergessend, die Nordostbahn Allem aufgeboten, den Empfang glänzend und freundlich zu machen. Mit inniger Freude sahen es die St.Galler, wie unsere Rivalin ihren Bahnhof mit einem malerischen Wimpelwald geschmückt hatte [...].

Unvergesslich werden die beiden Fesstage Allen seyn, unvergesslich besonders der St.Galler Jugend, – die erste Eisenbahnfahrt, die fröhlichen Stunden in dem schönen Winterthur. Namentlich verdient noch hervorgehoben zu werden die vorzügliche Haltung sowohl des zahllosen Volkes als auch fröhlichen Knaben an beiden Tagen, indem nicht die geringste Störung vorkam. Eben so wohl bewährte sich der gut organisirte Bahndienst, der trotz des grossartigen Personenandrangs mit aller Ruhe vor sich ging. Unsere Brücken aber haben sich unter der gewaltigen Last auf's vortrefflichste bewährt. Darum: Glück auf dem ganzen schönen und grossen Unternehmen!»

Bemerkenswert ist an dieser Berichterstattung, dass kein Wort über den Kanton Thurgau oder allfällige Festlichkeiten zwischen Sirnach und Aadorf verloren wird. Übersäumende offizielle oder vielmehr kantonale Festfreude dürfte dort aufgrund der zu jener Zeit noch nicht überwundenen verkehrspolitischen Spannungen kaum angesagt gewesen sein.

Sowohl in St.Gallen als auch in Winterthur verstand man die Feste offensichtlich zu feiern – und sich in hohen Erwartungen öffentlich zu überbieten. Dass die führenden Köpfe zu jenem Zeitpunkt den Ernst der finanziellen Lage allen Festfreuden zum Trotz realistisch einschätzten, zeigen die Akten aus der Zeit der Eröffnung.

Die Vereinigten Schweizerbahnen

Der Finanzbedarf der Eisenbahngesellschaften zwang zur Suche nach weiteren Geldgebern. Denn die Finanzmittel für den Abschluss der laufenden Bauarbeiten mussten dringend gefunden werden. In Paris wurden im Laufe des März 1856 mit der «Réunion financière», einer Finanzgruppe unter der Federführung des Hauses Rothschild, Verhandlungen geführt. Die Pariser Geldgeber waren aber nur bereit, eine finanziell attraktiv erscheinende Bahngesellschaft zu finanzieren. Die Fusionspläne sahen daher vor, dass die St.Gallisch-Appenzellische Eisenbahn, die Südostbahn, die Glattthalbahn, die Nordostbahn einschliesslich der Rheinfallbahn zu einem Unternehmen zusammengefasst werden sollten. Diese Zusammenführung zu einem ganzen Eisenbahnnetz, die Erweiterung Richtung Basel und der angestrebte Bau der Lukmanierbahn schienen ein für Investoren attraktives Paket darzustellen. Die Herren D. Wirth-Sand und J.J. Bänziger-König waren die Verhandlungspartner seitens der S.G.A.E.. Die angestrebte Gross-Fusion scheiterte, da sich die Nordostbahn nicht einbinden liess. Der Zürcher Bankier und Verfechter der Gross-Fusion Schulthess-Rechberg fiel in Ungnade. Immerhin «erbten» dadurch die späteren «Vereinigten Schweizerbahnen» die Bötzbahn-Konzession von Schulthess-Rechberg. Die interessante Option für eine Eisenbahn vom Bodensee bis nach Basel blieb wenigstens auf dem Papier über einige Zeit erhalten und konnte verhandlungstaktisch sinnvoll genutzt werden.

Die in der Folge im Herbst 1856 beschlossene kleine Fusion führte dann zum Zusammenschluss der S.G.A.E., S.O.B. und Gl.T.B. zu den «Vereinigten Schweizerbahnen» (V.S.B.). Auf die Ursprungsgesellschaften gingen Einrichtungen zurück, die bis in die jüngste Vergangenheit Bestand hatten. Die vor wenigen Jahren geschlossenen Werkstätten Chur hatten ihre Wurzeln in der S.O.B.,

gingen also auf die frühen Alpenbahnbestrebungen zurück. Die Werkstätten von Rorschach, die heute noch im Sinne eines Lokomotivdepots und Wartungsstützpunktes betrieben werden, waren ursprünglich als technisches Zentrum der S.G.A.E. vorgesehen. Dass in Rorschach sogar Dampflokomotiven gebaut wurden, ist eine heute fast vergessene Tatsache.

Die V.S.B. übernahmen auf den 1. Mai 1857 den gesamten Betrieb auf den Linien der vormaligen beiden Gesellschaften S.G.A.E. (Rorschach–St.Gallen–Winterthur) und Gl.T.B. (Wallisellen–Uster). Die V.S.B. vollendeten zudem in den Jahren 1857 bis 1859 die Eisenbahnlinien von Rorschach nach Chur, von Uster nach Sargans und von Weesen nach Glarus. Es galt fortan mit äusserster Sparsamkeit ein Eisenbahnnetz zu betreiben, das teilweise als Vorinvestition im Hinblick auf eine kommende Alpenbahn über den Lukmanier oder Splügen erstellt wurde.

Die Eisenbahn im Alltag

Die breite Bevölkerung nahm wohl die hängigen Finanzierungsfragen und die laufenden Verhandlungen rund um die Fusion bestenfalls am Rande wahr. Fahrplan und Fahrpreise mochten damals eher auf Interesse stossen, zumal diese ab und zu in den Tageszeitungen publiziert wurden. Was hiess aber eine Eisenbahnfahrt bezüglich gängiger Einkommen oder Preise? Welches Reisepublikum liess sich mit den damaligen Tarifen locken? Die Antwort ist einfach: Die Eisenbahn war vor allem ein Verkehrsmittel für die gutsituierten Bürger und eine kostengünstige Alternative zur Kutschenfahrt. Für die unteren Einkommensschichten blieb der Fussmarsch noch

längere Zeit die wirtschaftlichste Art der Fortbewegung!

Ein weiterer Aspekt, der die wirtschaftlichen Gegebenheiten der Gründerzeit beleuchtet, stellt das Lohngefüge der Eisenbahner dar. Aus heutiger Sicht liegt die Versuchung nahe, diese Löhne als Beispiel schlechter Bezahlung oder Auswuchs ausbeuterischer Grossunternehmen anzusehen. Für die damaligen Zeitgenossen bedeu-

Gehalte und Kautionsleistungen der Eisenbahnbeamten und Angestellten

Beruf / Funktion in Fr. in Fr.	Gehalt pro Jahr	Kaution
<i>Zentral-Verwaltung</i>		
Sekretär & Registrator	2000	2000
Kassier	3000	20000
Buchhalter		
& Kassa-Assistent	2000	6000
Materialverwalter	2200	15000
Kontroleur	1800	5000
Revisor	1800	2000
Billett-Drucker	1000	1000
Kanzlist	1000	–
Kanzleidiener	850	1000
<i>Bahnpersonale</i>		
Bahnmeister	2000	2000
Bahnaufseher	1100	1500
Bahn- & Weichenwärter	550–600	500
<i>Maschinenpersonale</i>		
Maschinenmeister	3500	4000
Werkmeister	2200	2000
Lokomotivführer	1500–1700	1000
Heizer	650–900	800
Wagenwärter	900–1000	1000
<i>Fahrpersonale</i>		
Zugführer	1000	1000
Gepäckkondukteure	1000	1000
Personenkondukteure	900	800
<i>Verwaltung der Bahnhöfe & Stationen</i>		
Bahnhofverwalter	2000	4000
Billetteurs		
Gepäckexpedienten		
Güterexpedienten	1300–1500	2000–3000
Stationsverwalter	1000–1500	2000–3000
Haltstelleneinnehmer	500–800	1000
Expeditionsgehilfen		
Stationsgehilfen	700–1000	1000
Portner	900	–
Gepäckträger	–	500

Quelle: «Tagblatt der Stadt St.Gallen» No.53; 03.03.1856

Preis- und Lohn-Vergleich für das Jahr 1856

	Preis	Erwerbsaufwand/Arbeitsdauer bei einem Arbeiterlohn von Fr. –.20/h
1 kg Ruchbrot	Fr. –.40	2,00 h
1 Wegstunde Transport-Distanz 4,8 km		
I. Wagenklasse	Fr. –.50	2,50 h
II. Wagenklasse	Fr. –.35	1,75 h
III. Wagenklasse	Fr. –.25	1,25 h
Reisedistanz St.Gallen–Winterthur 57 km		
I. Wagenklasse	Fr. 6.—	30,00 h
II. Wagenklasse	Fr. 4.20	21,00 h
III. Wagenklasse	Fr. 3.—	15,00 h

Quelle: Fahrtenplan 1856 u.a.m.

Preise und Arbeitsaufwand im Vergleich.
(Tabelle A. Heer)

Gehalte und Kautionsleistungen um
1856. (Tabelle A. Heer)



St. Galler-Appenzeller Bahn. Fahrplan Rorschach-St. Gallen-Winterthur

Sam 22. Oktober 1856 an.

Von Rorschach nach St. Gallen und Winterthur.
(Rorschach-St. Gallen-Zürich.)

Von Winterthur nach St. Gallen und Rorschach.
(Zürich-St. Gallen-Rorschach.)

Stationen.	Fahrzüge.							
	II.	IV.	IV.	VI.	VIII.	VIII.	VIII.	
	Borm.	Borm.	Borm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	
St. Gallen-Bahn.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	
Rorschach . . .	Abg.	—	8. —	11.43	1. —	3.40	4.57	7. —
Rorschach . . .	"	—	8.22	12. 5	1.22	4. 2	5.19	7.22
St. Fiden . . .	Abg.	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen . . .	Ant.	—	8.43	12.26	1.43	4.23	5.40	7.42
St. Gallen . . .	Abg.	6.15	10.30	—	2. 5	4.45	—	—
Bruggen . . .	"	6.23	10.39	—	2.14	4.53	—	—
Winteln . . .	"	6.30	10.47	—	2.24	5. —	—	—
Göfau . . .	"	6.37	10.54	—	2.33	5. 7	—	—
Flawyl . . .	"	6.47	11. 5	—	2.46	5.17	—	—
Flawyl . . .	"	6.59	11.18	—	3. —	5.29	—	—
Schwarzenbach . . .	"	7.10	11.30	—	3.11	5.40	—	—
Wyl . . .	"	7.24	11.46	—	3.28	5.52	—	—
Sirmach . . .	"	7.30	11.54	—	3.36	5.58	—	—
Gröfikon . . .	"	7.38	12. 3	—	3.45	6. 8	—	—
Kabarf . . .	"	7.46	12.13	—	3.52	6.15	—	—
Gegg . . .	"	7.54	12.22	—	4. —	6.22	—	—
Wästerichen . . .	"	8. 4	12.33	—	4.10	6.31	—	—
Winterthur . . .	Ant.	8.14	12.43	—	4.20	6.40	—	—
Nordost-Bahn.								
Winterthur . . .	Abg.	8.25	1. 6	—	4.35	6.46	—	—
Kemptthal . . .	"	8.35	1.16	—	4.51	6.56	—	—
Gröfikon . . .	"	8.44	1.25	—	5. 6	7. 5	—	—
Ballifellen . . .	"	8.58	1.39	—	5.26	7.19	—	—
Gröfikon . . .	"	9. 5	1.46	—	5.37	7.26	—	—
Wästerichen . . .	Ant.	9.15	1.55	—	5.51	7.35	—	—
Gröfikon . . .	Abg.	10. —	2.10	—	—	—	—	—
Wästerichen . . .	Ant.	10.45	2.55	—	—	8.45	—	—
Brugg . . .	"	11.10	3.16	—	—	9.10	—	—

Stationen.	Fahrzüge.							
	I.	I.	III.	III.	V.	V.	VII.	
	Borm.	Borm.	Borm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	
St. Gallen-Bahn.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	
Brugg . . .	Abg.	—	—	—	8.50	—	3. —	
Wästerichen . . .	"	—	5.35	—	9.15	—	3.25	
Gröfikon . . .	Ant.	—	6.20	—	10. —	—	4.10	
Gröfikon . . .	Abg.	4.30	8.40	—	1.35	—	4.30	
Gröfikon . . .	"	—	8.51	—	1.46	—	4.41	
Ballifellen . . .	"	—	8.58	—	1.53	—	4.48	
Gröfikon . . .	"	—	9.16	—	2.11	—	5. 6	
Kemptthal . . .	"	—	9.23	—	2.18	—	5.13	
Winterthur . . .	Ant.	5.35	9.32	—	2.27	—	5.22	
St. Gallen-Bahn.								
Winterthur . . .	Abg.	—	6.20	9.37	—	2.32	—	5.38
Wästerichen . . .	"	—	6.31	9.47	—	2.43	—	5.43
Gegg . . .	"	—	6.43	9.56	—	2.53	—	5.52
Kabarf . . .	"	—	6.51	10. 4	—	3. 1	—	6. —
Gröfikon . . .	"	—	7. 2	10.13	—	3.11	—	6.10
Sirmach . . .	"	—	7.10	10.20	—	3.18	—	6.19
Wyl . . .	"	—	7.26	10.34	—	3.35	—	6.35
Schwarzenbach . . .	"	—	7.32	10.40	—	3.41	—	6.42
Flawyl . . .	"	—	7.46	10.52	—	3.55	—	6.57
Flawyl . . .	"	—	8. 2	11. 6	—	4. 9	—	7.13
Göfau . . .	"	—	8.15	11.17	—	4.20	—	7.27
Winteln . . .	"	—	8.26	11.25	—	4.29	—	7.38
Bruggen . . .	"	—	8.32	11.30	—	4.36	—	7.45
St. Gallen . . .	Ant.	—	8.40	11.33	—	4.43	—	7.54
St. Gallen . . .	Abg.	7.20	8.57	11.45	2.20	4.55	6. —	—
St. Fiden . . .	"	—	—	—	—	—	—	—
Rorschach . . .	"	7.41	9.17	12. 3	2.41	5.16	6.20	—
Rorschach . . .	Ant.	7.55	9.30	12.15	2.56	5.31	6.39	—

Die Direktion.

Der Fahrplan nach der Eröffnung der ganzen Strecke Rorschach-St. Gallen-Winterthur. (Tagblatt der Stadt St. Gallen)

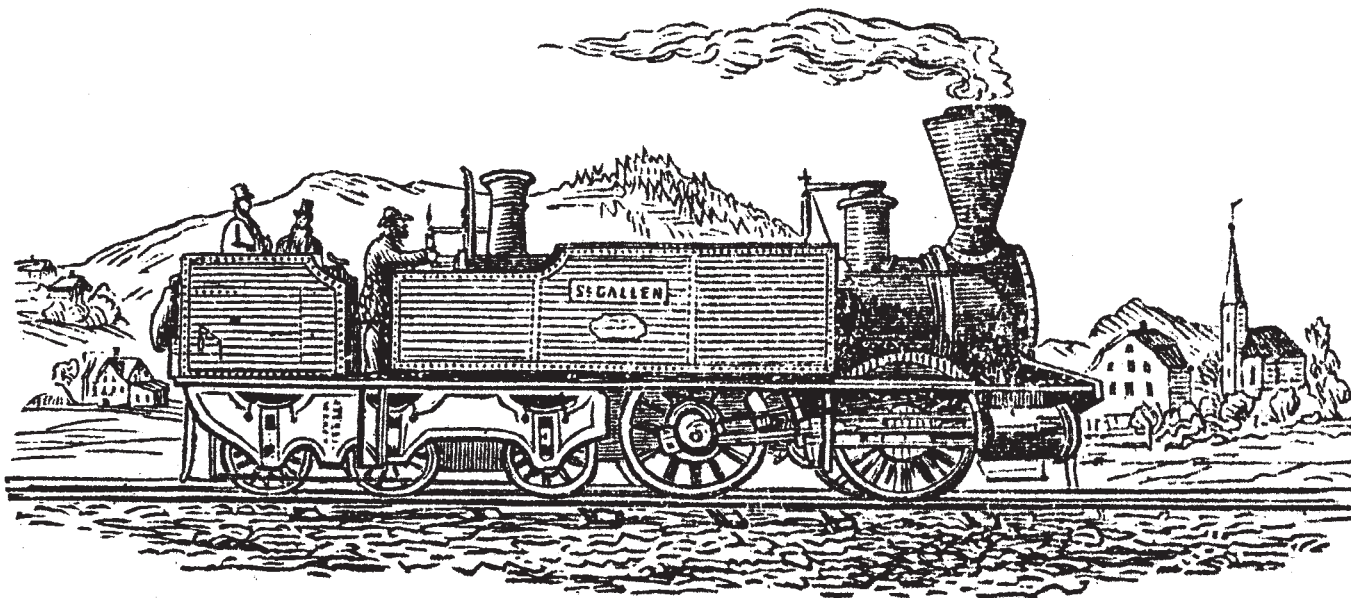
tete eine Anstellung bei der Bahn meist eine beträchtliche Besserstellung, Sicherheit und viel Prestige dazu. Eisenbahn-Unternehmen brachten eine völlig neue Unternehmens-Qualität und -Kultur mit sich. Diese Unternehmen mussten zeitlich und örtlich absolut koordiniert funktionieren. Ein hoher Organisationsgrad und eine weitgehende Arbeitsteilung galten daher als weitere typische Eigenheit der Eisenbahn-Unternehmen. Militärischen Strukturen kamen diesen Unternehmen am nächsten. Der heute ab und zu gezogene Schluss, dass damit bewusst Machtstrukturen aufgebaut wurden, greift zu kurz. Die Erklärung für die Planmässigkeit und die Organisationsdichte ist sehr einfach: Teure, auf das betrieblich Notwendige ausgelegte Infrastrukturen waren oder sind optimal und sicher zu nutzen.

Vielschichtig gestalteten sich die letztlich unausweichlichen volkswirtschaftlichen Wechselwirkungen. Sowohl Absatz- als auch Beschaffungsmärkte wurden weiträumiger. Die Ansiedlung und Entwicklung neuer Industriezweige sowie die zunehmende Bedeutung von Transportdienstleistungen sind weitere Aspekte zum eingeleiteten Wandel. Am Beispiel der Brennstofffrage lässt sich die Ungewissheit von Prognosen sehr eindrücklich aufzeigen. Die Dampflokomotiven mussten in unserer

Region anfänglich mit Holz gefeuert werden. Steigende Brennstoffpreise waren absehbar und führten zur Suche nach Alternativen. Die Nutzung der Wasserkraft für Traktionszwecke wurde daher von einzelnen Ingenieuren sehr früh erwogen. Rasant steigende Holzpreise bestätigten dann bereits in den ersten Betriebsjahren die schlimmsten Befürchtungen. Die noch jungen «Vereinigten Schweizerbahnen» sicherten sich bereits im Jahre 1857 grosse Torfvorkommen in Möggingen bei Radolfzell. Torfgefeuerte Lokomotiven sollten die Preisentwicklung brechen. Doch war es die Eisenbahn selbst, die das Problem löste. Als vorzügliches Massentransportmittel ermöglichte die Eisenbahn den Zugang zu den europäischen Kohlenvorkommen. Die Steinkohle wurde danach zum klassischen Brennmaterial für die Dampflokomotiven. Die Umstellung auf die Kohlenfeuerung war bereits im Jahre 1861 weitgehend abgeschlossen. Die wuchtigen, für die Holzfeuerung typischen Lokomotivkamine verschwanden von der Bildfläche. Frühe Vignetten der Eisenbahn-Unternehmen zeigen häufig Lokomotiven aus der Zeit der Holzfeuerungen.

Erste Ergänzung des Eisenbahnnetzes

Nach dem Bau der Hauptlinien entwickelten sich neue Bedürfnisse und Begehrlichkeiten. Gegenden und Wirtschaftszentren, die anfänglich leer ausgingen, versuchten



*Zeitgenössische und wirklichkeitstreue
Darstellung der ersten Lokomotiven der
S.G.A.E. durch J.B. Isenring.
(Sammlung A. Heer)*

Anschluss an das schweizerische und nicht zuletzt an das kontinentale Eisenbahnnetz zu finden. Im Einzugsgebiet der Eisenbahnlinie Rorschach–St.Gallen–Winterthur kamen ergänzend hinzu:

- Rorschach–Romanshorn, die Seelinie der Nordostbahn (1869)
- Rorschach–Heiden, die Zahnradbahn von N. Riggensbach (1875)
- Winkeln–Herisau der Schweizerischen Gesellschaft für Lokalbahnen (1875)
- Gossau–Sulgen der Bischofszellerbahn (1876)
- Wil–Ebnet der Toggenburgerbahn (1870)
- Winterthur–Singen der Schweizerischen Nationalbahn (1875)
- Winterthur–Bauma der Tösstalbahn (1873)

Diese Linien brachten teilweise zusätzlichen Verkehr für die V.S.B., zogen aber auch Verkehr ab. Insbesondere die Bischofszellerbahn und die Seelinie der N.O.B. waren in dieser Beziehung problematisch und lieferten ebenso Juristenfutter wie auch Anlässe genug für tarifpolitische Auseinandersetzungen.

Ein Einblick in den Betrieb

Über den Eisenbahnbetrieb der Dampfepoche und der Frühzeit ist, soweit es den betrieblichen Alltag betrifft, meist wenig bekannt. Zu den Aufzeichnungen, die einen interessanten Einblick in betriebliche Herausforderungen gewähren, gehört ein in der schweizerischen Ingenieur-Zeitschrift «Die Eisenbahn» erschienener Bericht aus dem Jahre 1875 über das im Sommer 1874 in St.Gallen abgehaltene eidgenössische Schützenfest.



*Die Lokomotive «FLAWYL», wie sie sich nach verschiedenen Umbauten um etwa 1880 präsentierte.
(Sammlung Ortsmuseum Flawil)*



*Die V.S.B.-Station Flawil um etwa 1880.
(Sammlung Ortsmuseum Flawil)*

Das eidgenössische Schützenfest in St.Gallen

St.Gallen liegt mit seinen 17 000 Einwohnern an der Linie Rorschach–Winterthur der sog. Vereinigten Schweizerbahnen in einem mit dem Namen der Stadt benannten Hochthale. St.Gallen ist eine der höchst gelegenen schweiz. Eisenbahnstationen; das St.Galler Gymnasium ist das höchst gelegene Europa's, St.Gallen die höchstgelegene Hauptstadt in Europa. Es liegt 671 Meter über Meer und obwohl Rorschach mit St.Gallen durch eine nur 15 Kilometer lange Bahnstrecke verbunden ist, liegt St.Gallen doch 271 Meter höher, so dass die Linie eine Steigung von durchschnittlich 20‰ zu überwinden hat. An einzelnen Stellen mag die Bahn noch steiler ansteigen, und da in diese Strecke noch einige Curven von sehr kurzem Radius fallen, so wird dieselbe zu einer wirklich schwierigen, und für einen grössern Verkehr geradezu ungeeignet.

Dazu kommt, dass die einzige Kreuzungsstation zwischen Rorschach und St.Gallen im Gefälle liegt, also der alten Regel, wonach die Stationen in der Horizontalen angelegt sein sollen, widerspricht, dass im fernern die Terrainschwierigkeiten die Anlegung einer doppelten Spur ausserordentlich erschweren, vielleicht unmöglich machen würden, dass zu Alle dem die Signalordnung der Vereinigten Schweizerbahnen als Liniensignale nur die Flagge, die Laterne und das Signalhorn der Bahnwärter, dagegen keine durchlaufenden Signalvorrichtungen (Klingel- und Glockenwerke, Blocksignalsystem etc.) kannte. In der Richtung nach Winterthur – kaum 4 Kilom. von St.Gallen entfernt – überspannt eine der höchsten Brücken der Welt die Schlucht der Sitter auf gusseisernen Pfeilern von 65 Meter Höhe; ein Umstand, der auch nach dieser Richtung die Anlegung einer doppelten Spur ausserordentlich erschwert hätte, der aber auch nicht ganz ohne Besorgnis in's Auge gefasst werden musste, weil diese Brücke seit langer Zeit nicht mehr so unerhörte Lasten und namentlich nicht in so andauernder und beinahe unausgesetzter Weise zu tragen hatte; dann durfte man nicht vergessen, dass man bis jetzt eigentlich gar keine Erfahrung hat über die Dauerhaftigkeit gusseiserner Brückenpfeiler.

Diess waren nicht die einzigen Schwierigkeiten, mit welchen die Verwaltung bei Bewältigung des zu erwartenden ausserordentlichen Verkehrs zu kämpfen hatte. Nicht wegen des beschränkten Wagenparks, wegen der ungenügenden Anzahl von Maschinen, da sich ja diese borgen liessen; allein ein so schlecht rentirendes Unternehmen ist in seiner Verwaltung auf ein strenges und allseitiges Spar-

system angewiesen; das Beamtenpersonal nothdürftig, die Bahnhof- und Stationsanlagen sehr beschränkt!

Nun machte der Schützenfestverkehr Anforderungen an den Betrieb, die nur dann befriedigt werden konnten, wenn auf den meisten Stationen die Geleiseanlagen vermehrt, die Stationsräumlichkeiten theilweise vergrössert wurden, und wenn auch eine ausserordentliche Mehreinnahme zu erhoffen war, so hieng dieselbe eben doch wieder wesentlich von Zufälligkeiten der Witterung ab, welche nicht voraus zu berechnen waren; überdiess war diese Mehreinnahme jedenfalls noch mässig genug, um von den ausserordentlichen Mehrausgaben selbst bei der strengsten Oeconomie leicht überschritten werden können.

Die meisten Stationsanlagen von Rorschach bis Wyl wurden vergrössert, die Kreuzungsgleise bedeutend verlängert, eine zweite Telegraphenleitung zur ausschliesslichen Benutzung für die Zugsanzeigen erstellt, Mörschwyl und St.Gallen welche Stationen bisher noch mit keinen Stationsdeckungssignalen versehen waren, mit den theuern Hipp'schen electrischen Signalscheiben versehen, die Hochbauten auf dem Bahnhofe St.Gallen durch provisoische Überdachungen erweitert. Eine der schwierigsten Aufgaben war die Erstellung der für die Dauer des Schützenfestes geltenden Fahrtordnung. Stationen sind schnell und leicht erweitert, Telegraphenleitungen bald erstellt, wenn nur der Credit dazu da ist; allein die Lösung der Frage, wie man auf einer einspurigen Strecke von ca. 73 Kilometern während beiläufig einer Woche ohne Aufhebung des Gütertransportes täglich 30 000 Passagiere befördern könne und zwar nach einer bestimmten Fahrtordnung, auf einem äusserst schwierigen Terrain, bei sehr beschränkten Stationsräumlichkeiten, die Lösung dieser Frage dürfen wir als einen Triumph der Betriebsintelligenz betrachten.

Die Fahrtordnung wurde von den obersten Betriebsorganen Monatelang berathen; Projecte wurden erstellt und verworfen; umgeändert und bis in alle Minütchen hinaus berechnet und dann wieder durch ein besseres verdrängt. Es gab hier Manches zu berücksichtigen: die Anschlüsse der benachbarten Bahnen, die Bequemlichkeit der Festbesucher, ja es war noch Rücksicht zu nehmen auf allfällig an Hauptfesttagen einzuordnende Extrazüge von Zürich her und Bern. Dabei waren die Nachtpersonenzüge ausgeschlossen. Noch kurz vor Eröffnung des Festes ward auch ein Militärtransport, die Abreise einer Batterie von

St.Gallen angesagt. Schliesslich mussten sich diejenigen, welche bei der Erstellung der Fahrordnung beteiligt waren, doch noch sagen, dass – wenn auch ein gelungener Plan adoptiert sei – die Möglichkeit der Ausführung wieder wesentlich von der Gewogenheit des Geschickes abhängen, von dem uneigennützigsten Zusammenarbeiten aller Angestellten und von deren Aufopferungsfähigkeit. Regengüsse hätten den Betrieb erschweren und hemmen können; aber das wäre höhere Macht gewesen, Niemand hätte die Verwaltung beschuldigt; aber wenn ein einziger Angestellter bei diesem ungewohnten neuorganisierten und erschöpfenden Betriebe in einem verhängnissvollen Momente eine wichtige Depesche unrichtig besorgt hätte, so wäre ein Unglück unvermeidlich gewesen und die Festfreude hätte sich in Hohn und Spott gegen die Verwaltung, gegen die ja die Schützenfreunde misstrauisch genug waren, verwandelt. Dieser Gedanke erfüllte die beim Betriebe Beteiligten mit einer dumpfen Beklemmung. Die letzten Tage vor dem Schützenfeste waren dem Vorabend einer grossen Schlacht zu vergleichen; wenige Tage vor der Eröffnung desselben erhöhte ein durch falsche Weichenstellung auf der Station Winkeln veranlasster Zusammenstoss die Beängstigung; dazu kam noch im Kreise der Beamten eine durch die Überanstrengung der letzten Wochen herbeigerufene Abgespanntheit und Überreiztheit der Nerven, welche nur noch mehr einen aufs äusserste gesteigerten Widerstand gegen die Einflüsse der öffentlichen Meinung und gegen die Ungunst der Umstände herausforderte.

Dem Publicum – welches ja von den Complicationen eines so eng verstrickten Betriebes sich nicht die leisesten Vorstellungen bilden kann – schien die Gefahr wesentlich in dem Gefälle der Strecke St.Gallen–Rorschach zu liegen. Hier befürchtete es Entgleisungen, vielleicht als Folgen zu grosser Fahrgeschwindigkeit in den Curven, vielleicht auch des ausserordentlichen Beharrungsvermögens so ungewohnter Lasten! Allein seit dem Anfange der Sechzigerjahre, wo im Winter bei Glatteis ein Personenzug von St.Gallen bis eine Strecke über Rorschach hinaus eine Schlittenparthie machte, ohne von dem Führer gestellt werden zu können, trotzdem alle Räder durch Bremsen zum Schleifen gebracht worden, ist ein ähnlicher Fall nicht mehr vorgekommen.

Die Gefahr lag vielmehr in der vollständigen Inanspruchnahme des einen bestehenden Geleises – und der Zeit. Jede, auch die geringste Verspätung eines Zuges musste noth-

wendig von einer endlosen Reihe von Unregelmässigkeiten, von Kreuzungsverlegungen, von Zugsüberholungen, von Aenderungen in der Composition der Züge, in der Dienst-eintheilung der Maschinen, des Maschinen- und Zugspersonals befolgt sein. Eine Maschine, die auf der Linie dienstunfähig wird und den Zug nicht mehr von der Stelle bringt, ein kleiner Unfall auf einer Station, eine falsche Weichenstellung, das Schadhaftwerden der Linie, das Versagen eines Stationsdeckungssignales, hundert grössere und kleinere Vorfälle können eine Verspätung zur Folge haben.

Kreuzungsverlegungen bieten aber die beste Gelegenheit, eine Catastrophe zu veranlassen: Zusammenstösse auf der Linie! Zwischen St.Gallen und Rorschach! In einer jener engen Curven im Gefälle! Züge mit tausend Passagieren, die nicht einmal in den Wagen zu halten sind, sondern gruppenweise auf den Plattformen und Wagentreppen stehen und sitzen! Ein einziger heftiger Stoss, ein plötzliches Zurückhalten der Maschine kann schon ohne Zusammenstoss zweier Züge das Aufsteigen der Puffer des einen Wagens auf die Plattform des andern veranlassen, und nun bei diesen langen schlangenartigen Zügen, deren Druck von cyclopenhafter Gewalt wird! – Es bedarf wahrlich einer nicht zu reizbaren Phantasie, um bei all' diesen Erwägungen ein leichtes Grauen und das Gefühl einer Gänsehaut zu empfinden. Und wenn man sich fragt, wie man denn daran denken konnte, ein Nationalfest von der Bedeutung der eidgenössischen Schützenfeste bei den sich stetsfort steigenden Ansprüchen solcher Feste an die Verkehrsmittel, in eine Ortschaft zu verlegen, von der es zweifelhaft war, ob die ihr zu führenden Communicationswege im Stande seien, den ausserordentlichen Verkehr zu bewältigen, so bleibt hier nur die eine Antwort, dass in solchen Fällen immer *zuletzt* an die Leistungsfähigkeit der Verkehrsanstalten gedacht wird. Seit die Bahnen so viele Wunderwerke ausgeführt haben, zweifelt Niemand daran, dass sie auch Übermenschliches zu Stande bringen, und im Übrigen: man stellt es auf den Patriotismus der Verwaltung ab! «Ihr werdet uns hoffentlich nicht im Stiche lassen, wenn wir in Stunden patriotischer Begeisterung uns um die Übernahme des Festes beworben haben!» «Studirt bis Ihr's heraus habt! Das ist Eure Sache!» «Der Bien' muss!» Glücklicher Weise wurde die Aufgabe gelöst! Glücklicher Weise!

Obwohl auf diesem einen Geleise täglich ungefähr 50 Züge mit 524 Personenwagenachsen cursirten, obwohl in diesen neun Tagen 32 Extrazüge ausgeführt wurden, obwohl täglich 88 Mann im Fahrdienst functionirten, obwohl

in dem kurzen Zeitraume von zwei Stunden – von 8–10 Uhr Morgens – 9 Personenzüge am Festort eintrafen und 6 solche abgefertigt wurden, obwohl eine Anzahl fremder Conducteurs und fremder Maschinenführer, denen die Linie zum Theil noch unbekannt war, im Dienste standen, obwohl einzelne Züge fast auf jeder Station mit entgegenkommenden Zügen zu kreuzen hatten, trotz Alledem ist kein Unfall – und wäre es auch nur der geringsten einer – zu bedauern. Vom 18.–27. Juli wurden 143 000 Passagiere befördert! keinem ist ein Unfall zugestossen.

Am 19. Juli allein waren 26 000 Personen nach und von St. Gallen befördert.

Am 20. Juli wurden befördert 15 070 Personen

Am 21. Juli wurden befördert 10 522 Personen

Am 22. Juli wurden befördert 14 494 Personen

Am 23. Juli wurden befördert 21 659 Personen

Am 24. Juli wurden befördert 9 528 Personen

Am 25. Juli wurden befördert 11 038 Personen

Am 26. Juli wurden befördert 18 818 Personen

Am 27. Juli wurden befördert 9 322 Personen

Während des ganzen Schützenfestes ging kein als Passagiergut behandeltes Gepäck verloren! Jeder Angestellte, vom Ersten bis zum Letzten hatte seine Pflicht gethan, sein Äusserstes geleistet. Jeder hatte sich's zur Ehre angerechnet, in seinem ihm angewiesenen Geschäftskreise das Beste zu wirken. Dabei arbeitete man sich gegenseitig in die Hände, man half sich aus, einer unterstützte den Andern nach bester Möglichkeit.

Als dann das Fest zu Ende war, als die letzten schwerbelasteten Personenzüge den Bahnhof verlassen hatten, als die Schützenfestfahrtsordnung wieder aufgehoben war und die Züge mit den alten gemessenen Zwischenräumen coursirten, da athmete der Betriebsbeamte leichteren Herzens auf! War er ja fortwährend in abspannendster Erregung, kam er ja vom frühesten Morgen bis zum späten Abend zu keiner Ruhepause und war ihm ja oft kaum gegönnt, in der Nacht ein gewohntes Lager aufzusuchen.

Der Eisenbahnunfall bei Vonwil vom 31.12.1879

Zu den schwereren Eisenbahnunfällen zählt die Entgleisung vom 31.12.1879 in Vonwil bei St. Gallen. Zwei Todesopfer und mehrere, teils schwer Verletzte waren die traurige Bilanz. Die Unfallstelle befand sich etwas östlich der Strassenüberführung der heutigen Vonwil-Strasse. Bemerkenswert an diesem Unfall sind die im Nachgang geführten Pressepolemiken. Der Maschinen-Ingenieur der Nordostbahn H. Maey griff dabei den Maschinenmeister der «Vereinigten Schweizerbahnen» A. Klose und nicht zuletzt das betroffene Eisenbahnunternehmen selbst an.



*Die Unglücksstelle mit der Lokomotive
«Calanda» am Neujahr 1880.
(Sammlung Vadiana)*

Das Schützenfest zwang zu aussergewöhnlichen betrieblichen und unternehmerischen Massnahmen. Personal und Rollmaterial der benachbarten Eisenbahngesellschaften «Nordostbahn» (N.O.B.) und «Vorarlbergbahn» (V.B.) kamen dank diesem Grossanlass bis nach St. Gallen. Dass gar einzelne Züge die Bodenseestadt Lindau mit dem Festplatz St. Gallen verbanden, zeugt von einer überraschend anmutenden Offenheit der damaligen Beziehungen. Innerhalb von nur 10 Tagen wurden rund 140 000 Personen nach bzw. von St. Gallen weg transportiert. Der Spitzenverkehr vom 19. Juli 1874 brachte dem Bahnhof St. Gallen 26 000 An- und Abreisende. Diese Zahl entsprach nahezu der Gesamtbevölkerung der damaligen Stadt St. Gallen einschliesslich der Gemeinden Tablat und Straubenzell.

Die Eisenbahner durften durchaus mit Stolz auf die erbrachten Leistungen zurück schauen. Die aus der Berichterstattung spürbare Dramatik unterstreicht diesen Stolz und nicht zuletzt die Genugtuung über das gelungene «Werk» oder besser über die erbrachten Dienste.

Die Eisenbahnverstaatlichung am Horizont

Die V.S.B. konnten sich dank äusserster Sparsamkeit halten und in kleinen Schritten weiterentwickeln. Das Unternehmen verzichtete denn auch konsequent auf ruinöse Expansionsstrategien. Dies ist zweifellos der umsichtigen Leitung durch den langjährigen Direktor des Unternehmens, D. Wirth-Sand, zu verdanken. Entsprechend unspektakulär erscheinen sowohl die Bautätigkeit als auch der Bahnbetrieb während der ganzen Privatbahnzeit. Der grosse Wurf, also der Bau der Ostalpbahn, liess sich trotz mehrerer Anläufe nicht verwirklichen. Organisatorisch sowie bau- und maschinentechnisch leisteten die V.S.B. trotzdem Beachtliches. Naturgewalten sowie verschiedenste Widerwärtigkeiten mussten laufend gemeistert werden und belasteten das Unternehmen wiederholt. In den Rorschacher Werkstätten entstanden im Einflussbereich von Ingenieur A. Klose maschinentechnische Errungenschaften, die in der damaligen Welt der Technik Beachtung und Anerkennung fanden.

Die Schweizerische Eidgenossenschaft verstärkte ihre Rolle als koordinierende und kontrollierende Behörde im Laufe der Jahre. Die regional verwurzelten, rivalisierenden und auf die Optimierung des eigenen Erfolgs ausgerichteten Eisenbahn-Unternehmungen agierten nicht oder meist nur ungenügend im Sinne eines lan-



Das mit einem Querflügel erweiterte Stationsgebäude Sirnach TG kurz nach der Eisenbahnverstaatlichung von 1902. (Sammlung V. Künzler)

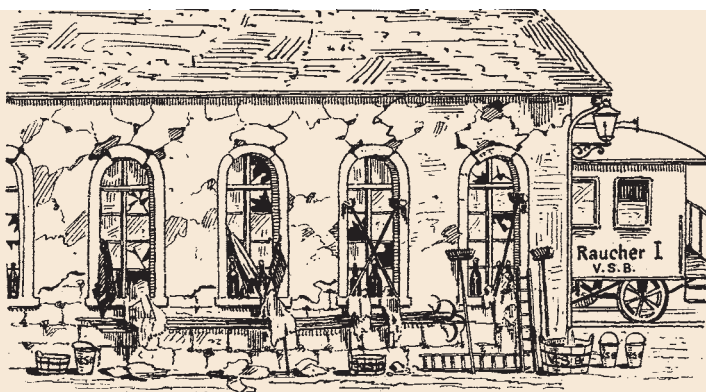
desweiten oder gesamtwirtschaftlichen Nutzens. Tarif-, Betriebs- und Fahrplanfragen blieben Dauerthemen und Dauerkonflikte. So brachte beispielsweise erst die Landesausstellung in Zürich im Jahre 1883 die ersten durchlaufenden Züge von St.Gallen nach Zürich. Über zu lange Zeit musste namentlich in Winterthur von den V.S.B.- auf die N.O.B.-Züge umgestiegen werden. Von schlanken Anschlüssen wagte man nicht einmal zu träumen. Die gewinnorientierten Unternehmen mussten zudem von übergeordneten eidgenössischen Behör-

Einige der Innovationen Kloses

- Lokomotiv-Bauten und -Umbauten in Rorschach;
- Kurvengängige Zahnrad-Dampflokomotiven der Strassenbahn St.Gallen–Gais;
- Lenkdrehgestelle für kurvengängige Personenzüge der Strassenbahn St.Gallen–Gais;
- Bremssystem Klose;
- Stellwerk-Apparate;
- Geschwindigkeitsmesser «Tachophor»;
- Senkbarrieren beim Waisenhaus St.Gallen

den zur Einhaltung minimaler sicherheitstechnischer Normen gezwungen werden. So führte beispielsweise die Münchensteiner Eisenbahn-Katastrophe des Jahres 1891 auf Verlangen des Eisenbahndepartements zur technischen Überprüfung aller Eisenbahnbrücken der Schweiz.

Langsam drang die Erkenntnis durch, dass der volkswirtschaftliche Nutzen des landesweiten Verkehrssys-



Waggon-Remise der V.S.B. im Hauptbahnhof St.Gallen.

(Nach der Natur gezeichnet im Jahre des Heils 1899.)

O, lieber Leser, schau das Bild recht an!
Kennst Du es wohl! Wenn nicht, so fragst Du an:

„Wo ist die Sehenswürdigkeit zu schau'n,
In welcher Stadt, in welchen Schweizergau'n?“

O wand're hin zur guten Stadt St.Gallen,
Der Bahn natürlich; dort wird's Dir gefallen.

Wie nützlich läßt sich doch das Geld verwenden,
Vom Bahnbetrieb, für — **fette** Dividenden!

Dein Bahnhofs-palais, groß und wunderschön,
Kannst Du **die schönste Wagenremise** seh'n.

Wie schaut sie doch so niedlich proper drein,
Ja ja, o V.S.B., Dein Ruhm ist wirklich fein!

Das Bild stellt dar die rare Herrlichkeit,
Wie sie zu finden nirgends weit und breit. —

Die Sparsamkeit der V.S.B. sorgte immer wieder für beissenden Spott. Die Festschrift zum Kantonschützenfest in Flawil bot 1899 eine vorzügliche Gelegenheit, über Knausrigkeit und Dividenden zu sinnieren. (Sammlung Ortsmuseum Flawil)

tems Eisenbahn am ehesten durch ein gesamtschweizerisches Eisenbahnunternehmen sichergestellt werden kann. Der Privatbau ermöglichte zwar den frühzeitigen Bau einer Eisenbahn nach St.Gallen, die dringend erforderlichen Koordinationselemente in einem regionenübergreifenden Eisenbahnsystem konnten damit jedoch nicht gesichert werden. Zur Gründerzeit waren es die Geldgeber, also die Banken, die zu einer ganzen Reihe von Fusionen zwangen. Im zu Ende gehenden 19. Jahr-

Brunels Brückenschienen

Der berühmte Ingenieur I. K. Brunel hat auf der kurvenreichen Steilstrecke zwischen Goldach und Mörschwil Spuren hinterlassen. Ein Schienenprofil, ursprünglich von Brunel für englische Breitspur-Strecken konzipiert, wurde zwischen Sargans und Walenstadt sowie zwischen Sargans und Rüthi SG eingebaut. Das aufwendige Oberbau-System bewährte sich allerdings nicht. Die so genannten Brückenschienen fanden in der Folge Verwendung als Schwellenverstärkungen und Abschränkungen oder beispielsweise auch als Eisenträger für Brücken. Auf der kurvenreichen, betrieblich stark belasteten Strecke zwischen Goldach und Mörschwil liessen sich die gefürchteten Spurerweiterungen mit den Schwellenverstärkungen aus Brückenschienen nachhaltig verhindern.



Die englische Brückenschiene von Benken SG, deren einstige Weiterverwendung als Schwellenverstärkung noch leicht erkennbar ist. (Foto A. Heer)



Sonntäglicher Ausflugsverkehr um 1910 in Rorschach-Hafen, wie dieser von einem frühen Amateur-Fotografen festgehalten wurde. (Sammlung A. Heer)

hundert riefen gesamt- bzw. volkswirtschaftliche Gründe sowie sich abzeichnende grosse Investitionen erneut und unmissverständlich nach der Eisenbahnverstaatlichung. Unter dem Slogan «die Schweizerbahnen dem Schweizer Volk» wurde ein hochemotionaler Abstimmungskampf geführt. Das am 20. Februar 1898 deutlich



Die Brücken über die Sitter, Glatt, Uze und Thur wurden nach den gleichen Konstruktionsprinzipien errichtet. Das Bild der Sitterbrücke entstand um 1910. (Sammlung A. Heer)

angenommene «Bundesgesetz über den Erwerb und Betrieb von Eisenbahnen für Rechnung des Bundes und Organisation der Verwaltung der SBB» ebnete den Weg zur Gründung der Schweizerischen Bundesbahnen.

Der SBB-Kreis IV, St.Gallen

Die Vereinigten Schweizerbahnen (V.S.B.) gingen am 1. Juli 1902 an den Bund, sie wurden dadurch Teil der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB). Auf die noch jungen SBB warteten grosse Aufgaben. Doppelspurbauten auf den Hauptlinien, Bahnhofbauten, längst hängige Sanierungen, die Vereinheitlichung und Erneuerung eines bunt zusammengewürfelten und teilweise überalterten Rollmaterialbestandes mussten an die Hand genommen werden. Erste Vorarbeiten für die kommende Bahn-Elektrifikation wurden aufgenommen, womit sich ein grundlegender Wandel im Eisenbahnwesen zunehmend deutlicher abzeichnete.

Wenn der Schritt zur Bundesbahn auch noch so klar definierbar ist, so erfolgte der Übergang doch recht behutsam. Komplexe Unternehmensstrukturen und Betriebsformen liessen und lassen sich nur in sinnvollen Schrit-

Kreisdirektion IV 1902

H. Stamm, Dr. iur.

O. Seiler, Dr. iur.

A. Seitz, Ingenieur

Kreiseisenbahnräte IV 1902

P. Th. Bühler, Nationalrat GR

K. A. Fehr, Nationalrat TG

O. Rheiner-Fehr, Kaufmann in St.Gallen

Ed. Sulzer-Ziegler, Nationalrat ZH

L.A. Zollikofer, Regierungsrat SG

L. Kilchmann, Kantonsrat SG

K. Glinz, Kaufmann in Rorschach SG

E. Wagner, Nationalrat SG

K. Egloff, Nationalrat TG

Ph. Heitz, Oberst in Münchwilen TG

J. Müller, Nationalrat TG

A. Scherb, Ständerat TG

G. Hug, Regierungsrat SH

A. Locher, Regierungsrat ZH

H. Ernst, Regierungsrat ZH

K. Hörni, Nationalrat ZH

J. Töndury, in Samedan GR

Th. von Sprecher, Oberst in Maienfeld GR

A. Eugster, Landamman AR

K. Sonderegger, Landamman AI



Das ursprüngliche, längst aus dem Dorfbild verschwundene Stationsgebäude von Gossau SG. (Sammlung J. Löhner)

ten umbauen. Neben den zentralen Organen der Generaldirektion in Bern blieben die administrativen Zentren der vormaligen grossen Gesellschaften und damit die regionale Verwurzelung erhalten. In St.Gallen folgte in diesem Sinne der einstigen Direktion der V.S.B. die SBB-Kreisdirektion IV. Kreiseisenbahnräte sorgten für die politische Abstützung in den jeweiligen Regionen der SBB-Kreise.

Zwischen Euphorie und Kohlennot

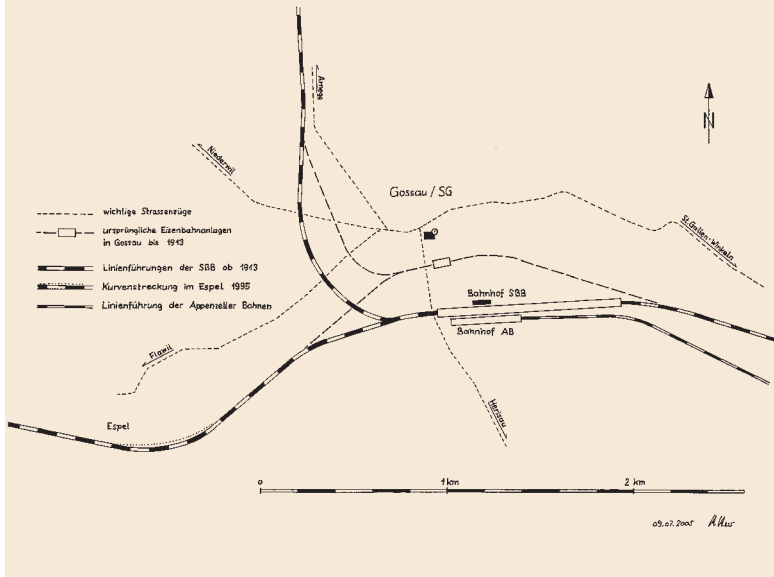
Die Jahrhundertwende war geprägt von einer industriellen Aufbruchstimmung, begleitet von kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen und einem eigentlichen Eisenbahnfieber. Die geplanten Doppelspurausbauten der SBB und insbesondere der Bau der Bodensee-Toggenburgbahn entwickelten sich als treibende Kräfte für umfangreiche Bauten und Linienverlegungen in Gossau und in St.Gallen. Der Doppelspurausbau rief aber auch alte Begehrlichkeiten wach. Die unmissverständliche Forderung nach einer alternativen Linienführung zwischen Flawil und Wil über Oberuzwil-Jonschwil kam nochmals auf den Tisch. In Rorschach wurde wieder heftig über die Eisenbahn- und Bahnhoffrage disputiert



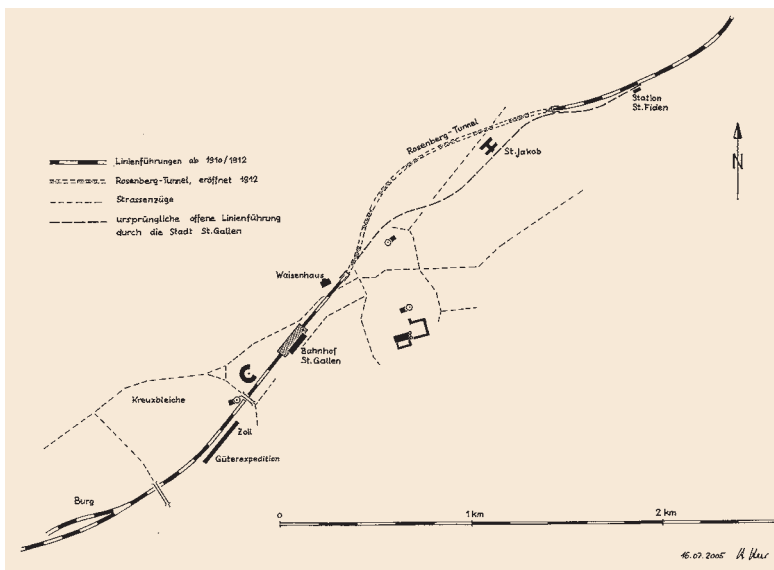
und aus der Region Altstätten kamen Forderungen nach einer normalspurigen Ruppenbahn, die in Rorschach und im Unterrheintal als ernsthafte Konkurrenz wahrgenommen werden musste.

Mit der Jahrhundertwende und den Anfängen der Bundesbahnen ist ebenfalls ein Wandel im Reisepublikum verbunden. Der wirtschaftliche Umbruch brachte durch die Arbeitsteilung und das Wachstum der Industrie-Unternehmen eine vermehrte Trennung und zunehmende Distanz zwischen Wohnort und Arbeitsort mit sich. So genannte Arbeiterzüge wurden eingeführt. Die zwischen Elgg und Rätterschen liegende Haltestelle Schottikon geht auf diesen Wandel zurück. Die Arbeit in der Fabrik, insbesondere den Winterthurer Grossbetrieben, wurde für die ländliche Bevölkerung attraktiv und zuweilen auch existenzsichernde Notwendigkeit.

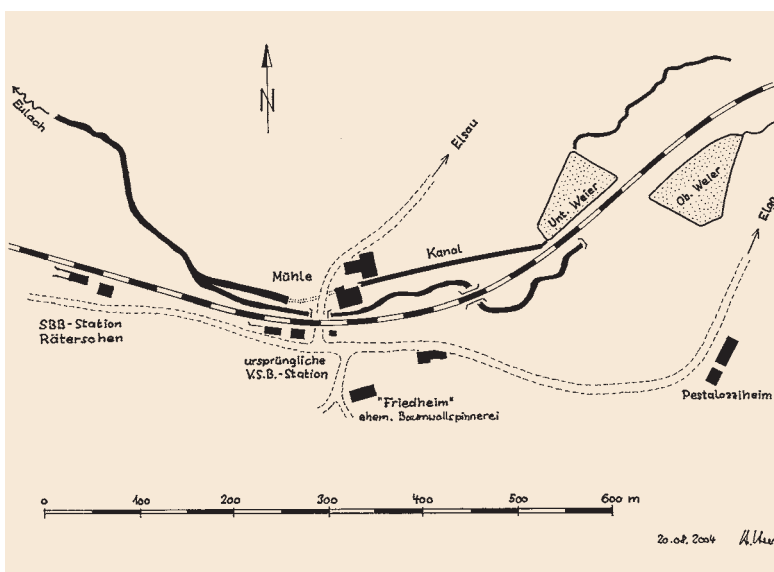
Noch im Laufe der Vorkriegszeit konnten die Bodensee-Toggenburgbahn (BT) und die Mittelthurgaubahn (MThB) ihren Betrieb aufnehmen. Die Eröffnung einiger Doppelspurinseln zwischen St.Gallen und Winterthur geht ebenfalls auf die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zurück. Aussergewöhnlich ist die Geschichte der Station Aadorf. Die Vereinigten Schweizerbahnen vergrösserten treu dem Sparsamkeitsprinzip verpflichtet die Stationen Sirnach und Aadorf durch den Anbau eines Querflügels. In Aadorf liess sich der Standort des ursprünglichen und



Der 1913 eröffnete neue Gossauer Bahnhof wurde an den südlichen Dorfrand verlegt. (Zeichnung A. Heer)



Der Bau der Bodensee-Toggenburgbahn und die Doppelspurbauten der SBB zwangen zur neuen Linienführung durch den Rosenberg Tunnel. (Zeichnung A. Heer)



In Rätterschen ZH musste der alte Stations-Standort kurz nach 1900 aufgegeben werden. (Zeichnung A. Heer)



Der 1912 eröffnete «Kaiserbahnhof» von Aadorf TG, im Zustand der 1950er Jahre. (Sammlung A. Heer)

erweiterten Stationsgebäudes mit den durch die Doppelspur der SBB bedingten Anlagen nicht mehr vereinbaren. Aadorf kam dadurch zum repräsentativen so genannten Kaiserbahnhof. Dem deutschen Kaiser sollte anlässlich der im Raum Aadorf–Wil veranstalteten Kaisermanöver des Jahres 1912 ein ihm angemessener, repräsentativer Bahnhof angeboten werden können. Das kaiserliche Besuchsprogramm machte dann allerdings einen Strich durch die Rechnung. Aadorf hatte zwar seinen Kaiserbahnhof, ohne dort je den deutschen Kaiser begrüsst oder verabschiedet zu haben.

Verbunden mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Jahre 1914 war ein wirtschaftlicher Einschnitt, der alle optimistischen Prognosen und hohen Erwartungen zunichte machte. Der kriegsbedingte Schnitt unterstrich und förderte aber auch einen technisch-kulturellen und verkehrswirtschaftlichen Umbruch ohne Beispiel. Der Niedergang der Textilindustrie und der Zusammenbruch des faktischen Transportmonopols der Eisenbahnen führten zu völlig neuen Rahmenbedingungen.

Der Erste Weltkrieg traf eine kriegswirtschaftlich schlecht vorbereitete Schweiz. Die Abhängigkeit des Bahnbetriebs vom klassischen Energieträger Kohle führ-

te zur Kohlennot, die sich vorerst in dramatisch steigenden Betriebskosten äusserte. Betriebskosten und Brennstoffmangel zwangen die Bahnunternehmen zu einschneidenden Fahrplanbeschränkungen. Die Kohlennot verhalf den Schweizerbahnen, der heimischen Industrie und der Elektrizitätswirtschaft letztlich zu einem Spitzenplatz bezüglich der Elektrotraktion. Der Begriff «weisse Kohle» galt über lange Zeit als selbstbewusste Antwort auf eine verkehrs- und volkswirtschaftlich bedrohliche Abhängigkeit vom Energieträger Kohle.

Die Kohlennot im Spiegel des Rorschacher Neujahrsblattes

Infolge der Kohlennot und des durch Deutschland ungeheuerlich gesteigerten Kohlenpreises – die Tonne 190 Fr. statt 27 Fr. vor dem Kriege – nahmen wir mit Geduld die Abschaffung der Retourbillete, den Taxaufschlag um rund 100 Prozent, den Ausfall aller Schnellzüge, die Reduktion des Fahrplanes auf ein Drittel aller Fahrgelegenheiten entgegen, und heute [am 1. Dezember 1918] erfolgt die Einstellung des gesamten sonntäglichen Eisenbahnverkehrs.

St.Gallen wird Nebenschauplatz

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges wurde auch das Ende des Transportmonopols der Eisenbahnen mindestens absehbar. Die Strassenfahrzeuge erreichten eine Reife, die fortan für die schienengebundenen Transportmittel – die Eisenbahnen – eine ernsthafte Konkurrenz darstellten. Wenige Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges verfügten die Bundesbahnen jedoch bereits über eine erprobte Versorgungsinfrastruktur und Elektrolokomotiven, die einen zügigen Ausbau der Elektrotraktion zuließen. Die Bundesbahnen konnten sich den neuen technischen, betrieblichen und verkehrswirtschaftlichen Herausforderungen stellen.

Aus den ursprünglichen auf St.Gallen zentrierten Verkehrsbeziehungen der Gründerzeit war längst ein Teil einer schweizerischen Ost-West-Transversale geworden. Die Reiseziele Zürich oder Bern sowie längere Reisedistanzen gewannen laufend an Bedeutung. Schnellzüge für den Fernverkehr gehörten bereits zu den selbstverständlichen Dienstleistungen der SBB. Die bedeutende Transitachse des Nord-Süd-Verkehrs, Basel–Gotthard–Chiasso, wurde für die Region St.Gallen über Zürich erschlossen. Die Vision des Degersheimer Eisenbahnpioniers I. Grauer-Frey unterstreicht die hohen wirtschaftlichen Erwartungen der Ostschweiz in den alpenquerenden Eisenbahnverkehr. Seine Vision lautete nämlich St.Gallen–Zug und hatte die Transitachse Gotthard im Blickfeld. Die letztlich gebaute, zuweilen auch als St.Galler Staatsbahn bezeichnete Bodensee-Toggenburgbahn stellte in diesem Sinne nur noch eine Rumpflösung dar.

Die technisch-wirtschaftliche Entwicklung, die dominierenden Verkehrsachsen und die herausragende Bedeutung der Zentrumsfunktion von Zürich führten zu einem weiteren Zentralisierungsschritt der Bundesbahnen. Die SBB-Kreisdirektion IV in St.Gallen sowie die Eisenbahnwerkstätten von Rorschach waren nicht mehr haltbar. Mit grossem Bedauern mussten Arbeitsplätze mit langer Tradition in der von der Textilkrise besonders betroffenen Region St.Gallen–Rorschach aufgegeben werden.

Die Bundesbahnen sollten nun über Jahrzehnte nur noch über die Generaldirektion in Bern und die drei Kreisdirektionen geführt werden:

- SBB-Kreis I in Lausanne für den Verkehr westlich der Gotthard-Transitachse;
- SBB-Kreis II in Luzern für die Gotthard-Transitachse Basel–Chiasso;
- SBB-Kreis III in Zürich für den Verkehr östlich der Gotthard-Transitachse;



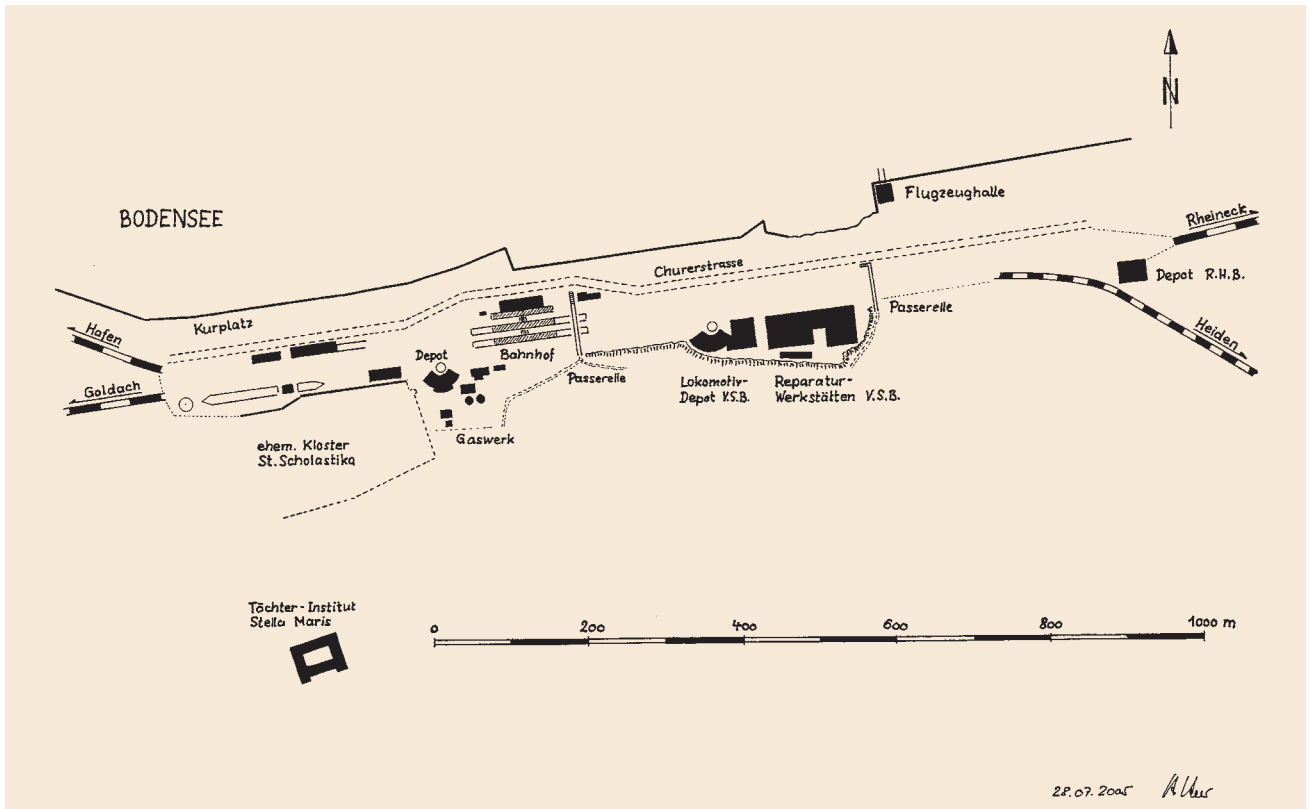
Der Bahnhofplatz in Winterthur um 1930. (Sammlung A. Heer)



Der Bahnhof St.Gallen der 1940er Jahre. (Sammlung A. Heer)



Rorschach-Hafen in den 1920er Jahren. (Sammlung A. Heer)



Rorschach-Bahnhof spielte lange Zeit die doppelte Rolle als Verkehrsknoten und technisches Zentrum mit den Reparatur-Werkstätten, der Gasfabrik und den Depots. (Zeichnung A. Heer)

Damit verschwanden traditionelle Strukturen der Gründerzeit. Dem Eisenbahnerort Rorschach und dem Verwaltungszentrum St.Gallen fielen nur noch die Rollen der Anfangs- oder Endpunkte der Ost-West-Transversale zu. Der Bodenseeregion blieb vorerst noch die Erwar-

tung in die Hochrheinschifffahrt und in eine Ostalpenbahn erhalten. Über kurze Zeit wurden sogar Hoffnungen in eine interkontinentale Drehscheibe der Luftfahrt wach. Die Verkehrsfläche Bodensee bot sich als Stützpunkt für Wasserflugzeuge des interkontinentalen Luftverkehrs an – mitten im Herzen Europas und mit vorzüglichen Aussichten im Hinblick auf die Einbindung in die Eisenbahnnetze der Anliegerstaaten.

DER MODERNE BUNDESBETRIEB SBB

Die Bahnelektrifikation

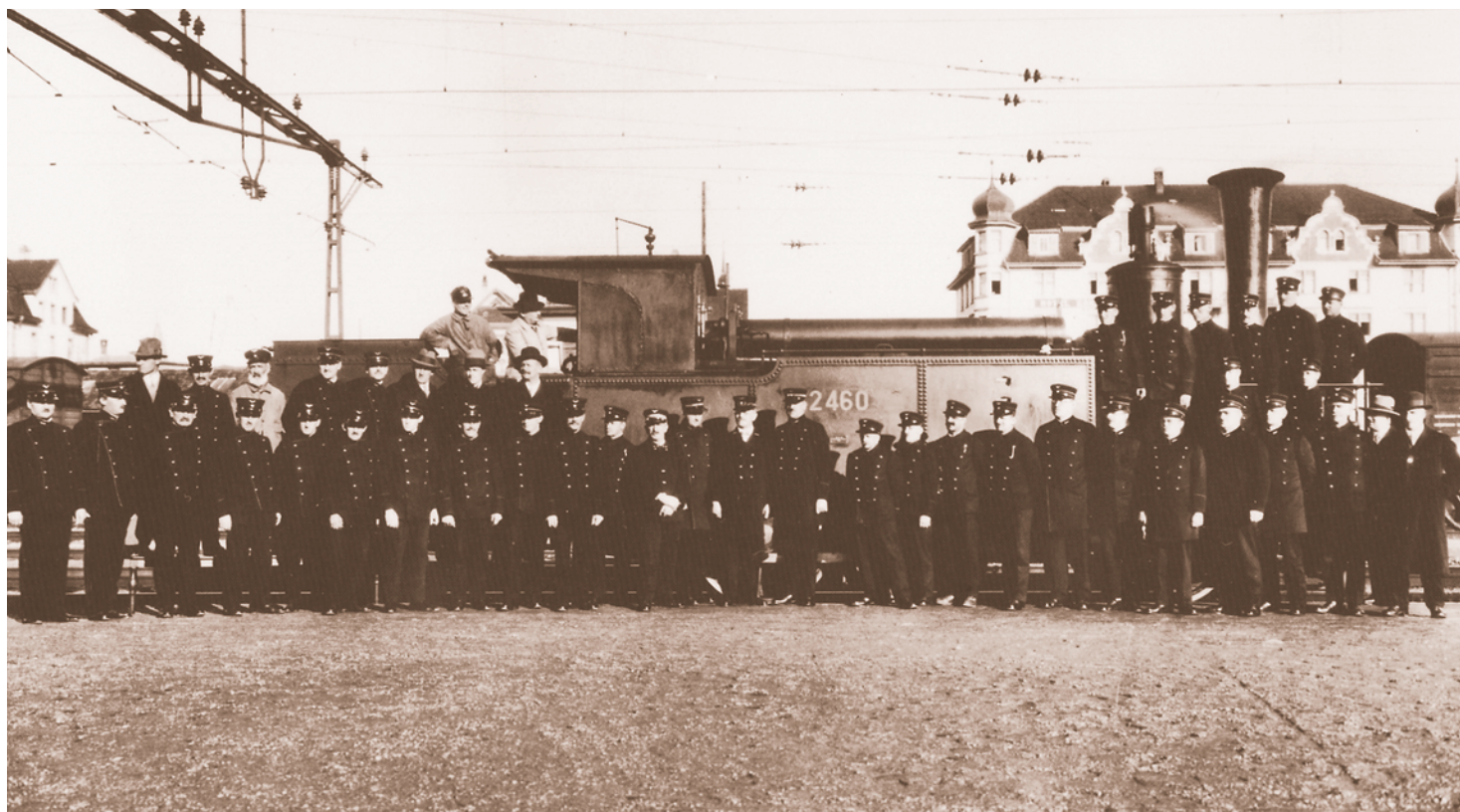
Durch die Kohlennot des Ersten Weltkriegs und die sich abzeichnende Konkurrenzierung durch den Strassenverkehr wurde die Notwendigkeit einer möglichst zügigen Modernisierung des Eisenbahnnetzes offenkundig. Die betriebliche Unabhängigkeit vom Energieträger Kohle und der konkurrenzfähige Betrieb auf dem bestehenden dichten schweizerischen Eisenbahnnetz galten als neue Herausforderung für die Bundesbahnen der Moderne.

Was mit der Jahrhundertwende unter dem Titel der Doppelspurausbauten aufgenommen wurde, galt es in den 1920er Jahren unter noch anspruchsvolleren Rahmenbedingungen fortzuführen. Die Elektrotraktion und die dafür gefällten Systementscheide liessen neben höheren Geschwindigkeiten auch wesentlich höhere Verkehrslasten erwarten. Die Kunstbauten, insbesondere aber die Brückenbauwerke der Strecke St.Gallen–Wil,

mussten sowohl dem doppelspurigen Betrieb als auch den wesentlich höheren Belastungsnormen standhalten. Der Ersatz der Sitter-, Glatt-, Uze- und Thur-Brücken wurde fällig und im kurzen Zeitraum von 1925 bis 1927 verwirklicht. Markante Bauwerke der Gründerzeit verschwanden damit. Bemerkenswerte Ausnahme blieb die heute noch bestehende Brücke über die Goldach. Dieses Bauwerk geht auf den Stuttgarter Unternehmer und späteren Gründer der Stuttgarter Strassenbahn J.G. Schöttle zurück. Als einzige Brücke wurde sie von Anfang an für den Doppelspurbetrieb ausgelegt, aber über Jahrzehnte nur einspurig genutzt. Der Doppelspurbetrieb auf einer der ältesten Brücken der SBB wurde erst mit der Eröffnung der Doppelspurinsel Goldach–Mörschwil im Jahre 1993 eingeführt.

Mit der Einführung des elektrischen Betriebs zwischen Winterthur und Rorschach brach am 15. Mai 1927 eine betriebliche Normalität und Kontinuität an, die das Erscheinungsbild der Bundesbahnen entlang der Strecke Winterthur–St.Gallen–Rorschach über Jahrzehnte prä-

Eine der um 1930 ältesten Lokomotiven der SBB diente als würdige Kulisse für eine Personalfoto in Wil SG. (Sammlung Stadtarchiv Wil SG)





Im Frühjahr 1926 erfolgte die Belastungsprobe der neuen Sitter-Brücke der SBB. (Sammlung K.Anderegg)

gen sollte. Die beiden von der Lokalbevölkerung lange und mit Nachdruck geforderten Haltestellen Algetshausen-Henau (bei Uzwil) und Guntershausen (bei Aadorf) wurden mit dem denkwürdigen Fahrplanwechsel vom Mai 1927 ebenfalls Wirklichkeit. Die Vertreter der typischen Lokomotivgattungen Ae 3/6 I, Ae 3/6 II und Ae 4/7 bestimmten das Bild. Das SBB-Depot Rorschach wurde allerdings erst 1977 Stationierungsort für einen grossen Teil der damals bereits 50-jährigen, aber bewährten Maschinen. Man zeigte sich dort stolz über die spät zugefallene Ehre.

Das Elektrifikationsjahr 1927 brachte unvorgesehener Weise zusätzlichen Betrieb. Die Züge zwischen Zürich und Wien mussten nach der Überschwemmungskatastrophe vom 25. September im Fürstentum Liechtenstein über St.Gallen und St.Margrethen Richtung Arlberg geleitet werden. Den gleichzeitig in St.Gallen und im Rheintal wieder aufgeflamten Ruppenbahn-Diskussionen begegneten die Verkehrspolitikern und betroffenen Eisenbahner der Region Sargans-Werdenberg allerdings mit grösstem Misstrauen. Man befürchtete dort den Verlust der bedeutenden Stellung im Ost-West-Transitverkehr.

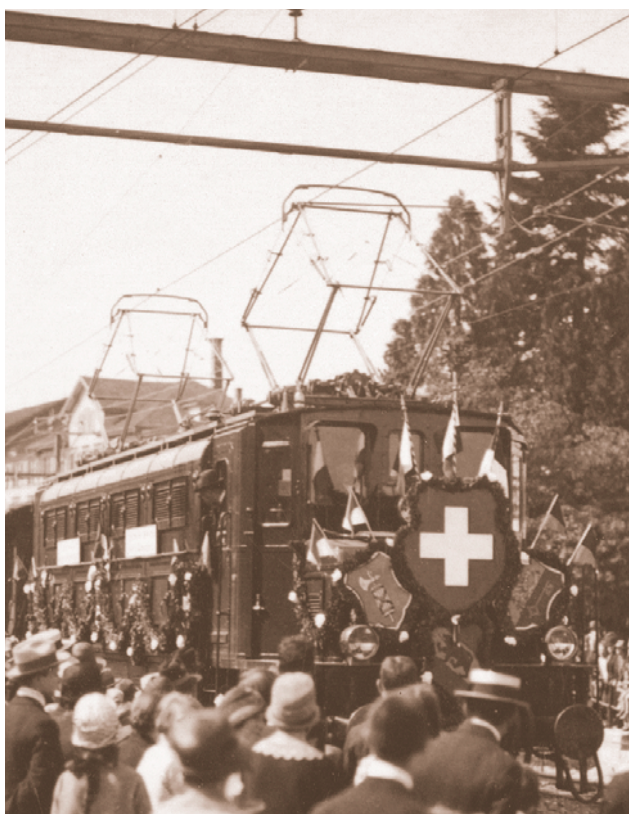
Im Gegensatz zur weniger belasteten, aber dennoch gut ausgebauten Thurtallinie kam es auf der erst abschnittsweise auf Doppelspur ausgebauten St.Gallerlinie nur selten und in begründeten Ausnahmefällen zu Probefahrten oder zum Einsatz aussergewöhnlicher Zugkompositionen. Der Fahrplanwechsel vom 15. Mai 1938 leitete 11 Jahre nach der Elektrifikation eine neue Ära ein. Herausgefordert durch den Wettbewerb mit dem Strassenverkehr versuchten die Bundesbahnen durch verschiedene Massnahmen den Personenverkehr zu beschleunigen und so die Reisezeiten zu verkürzen. Die populär gewordenen «Roten Pfeile» der 1930er Jahre waren ursprünglich als Angebot im regulären Personenverkehr gedacht. Der Vergessenheit anheimgefallen ist leider das 1938 eingeführte Angebot einer Schnellverbindung von Rorschach über St.Gallen–Winterthur–Zürich nach Bern. Der Leichttriebzug RBCFe 8/12, zuweilen auch «Schienenblitz» genannt, rückte die Bundeshauptstadt ein gutes Stück näher. In drei Stunden konnten nun die Rorschacher Bern erreichen – sichtlich stolz auf das neue Angebot wurde in Rorschach über den «schnellen Berner» berichtet. Die Freude war von kurzer Dauer. Der in Rorschach remisierte Schnelltriebzug wurde im August 1939 anlässlich des Grossbrandes des Lokomotivdepots weitgehend zerstört. Der im September 1939 ausgebrochene Zweite Weltkrieg bedeutete ein vorläufiges Ende des Schnellverkehrs mit den Leichttriebzügen.



Die Luftaufnahme der Sitter-Brücken entstand im Frühjahr 1926, noch vor dem Abbruch der ursprünglichen Eisenbahnbrücke von Dollfuss. (Sammlung A. Heer)

Die technische Entwicklung ging in eine andere Richtung. In Winterthur arbeiteten die Ingenieure bereits an einer neuen Generation von vierachsigen Leichtlokomotiven.

Ein 1938 in der «Schweizerischen Bauzeitung» erscheinender, in seiner Art einzigartiger Feuilleton-Beitrag des St.Galler Ingenieurs E. R. Baerlocher lässt den denkwürdigen Fahrplanwechsel und das Erlebnis einer Fahrt mit der damals hochmodernen Errungenschaft wieder aufleben. Dieser Beitrag steht stellvertretend für eine bis in die 1960er Jahre spürbare und immer wieder artikulierte Wertschätzung, Faszination und Haltung des Stolzes gegenüber den Bundesbahnen als Unternehmen sowie der Eisenbahntechnik als Produkt schweizerischer Kompetenz und Qualität.



Gut 70 Jahre nach der Eröffnung der Eisenbahn wurde ein weiterer Meilenstein gefeiert: die Aufnahme des elektrischen Betriebs im Jahre 1927, beispielsweise in Flawil SG. (Sammlung K. Anderegg)

Die deutsche Grammatik ist schuld. Der Titel musste das Kleid der zweiten Landessprache erhalten, denn wenn er lauten würde: «Ihr Zug», so hätte der eingeborene Narzissmus jedes Lesers nur den einen Schluss zugelassen, dass ihm ein Besitz zugesprochen werde, und dazu noch ein recht vielseitiger, wenn man das Wörterbuch auf der Seite «Zug» aufschlägt, wie schon Mark Twain stöhnend erfuhr. So aber weiss jeder, dass «ihr Eisenbahnzug» gemeint ist, und es fragt sich jetzt nur noch «wessen»?

18 h 45 gleitet das flinke, dreigliedrige Reptil mit seinem Märchenkleid aus Lackrot und Silber in die durch Platzverhältnisse gequälte Kurve des Berner Bahnhofs. Sein Kopf gleicht, wie es einem Fabelwesen geziemt, dem eines spürenden Dachshundes, der eifrig die Schienenspur verfolgt. Leise sausend kommt's zur Ruhe, verzauberte Türen öffnen sich von selbst, und die von Basel hergewehten Reisenden vermischen sich mit den herzudrängenden Fahrgästen, deren Ziel Zürich und die Ostschweiz ist.

Der Führerstand ist leer; man hat Musse, ihn zu betrachten, und man erhält auch da sofort den Eindruck von etwas irgendwie zu Zierlichem, Verspieltem. Wohl ragt aus dem abgeschrägten Führerpult ein kräftiges Steuerrad, mit dem dicken Rand, den es zu umpranken gilt, und die vier Speichen, von denen eine rot ist und in der Ruhelage nach oben zeigt, machen das Steuerrad zum solidesten Gegenstand im ganzen Wagen. Was sonst noch auf dem Pult zu sehen ist, sind zierliche Messinstrumente, sparsam, sparsam, jedes mit zwei Skalen und zwei Messsystemen ausgerüstet, – und eine Leiste mit Lämpchen. Eines der Lämpchen ist violett und trägt die Rune S, es signalisiert das Funktionieren der automatischen Zugsicherung; das andere ist grün und schläft noch. Rechts vom Pult ist die ganze vordere Ecke (soweit sie nicht wegen der stream-line-Mode abgerundet ist) mit einem eisernen Kasten ausgefüllt, auf dessen ebenfalls geneigter Fläche sich die ganze NZZ mit allen ihren Beilagen vom II. Sonntagsblatt ausbreitet.

Die Eingangstür ist geschlossen. Nach einiger Zeit kommt ein junger Mann in Zivil durch den Wagen, greift nonchalant in die Hosentasche, zieht den SBB-Generalschlüssel heraus, tritt in den Führerraum und zündet sich eine Zigarette an. Nach einigen Augenblicken kommt noch einer, bespricht etwas mit dem ersten, schaut in die NZZ, geht wieder hinaus. Der zweite hatte einen Labormantel an, und ein Gesicht wie ein Flieger; man musste denken, wie gut dies Gesicht zum Führerplatz passte, wenn der Zug seine

130 Sachen abhaspelte. – Dieser junge Flieger aber kam nicht mehr; es mochte ein Dienstkamerad gewesen sein, aber statt ihm kam zu ersten, der behaglich neben dem Führerpult sass, ein richtiger SBB-Lokführer, behäbig, bestanden, Familienvater, mit kräftigem Hals und Brissago. Der liess sich im Klubsesselchen vor dem Pult nieder, schaute zum seitlichen Fenster hinaus – wartete augenscheinlich auf das Abfahrtszeichen.

Und da suchte ich nun immer, an was mich diese kleine Szene erinnerte hatte, und richtig: Das Auftreten der beiden jungen Beamten hatte etwas erfrischend Unbeamtenthaftes; sie hatten miteinander geplaudert, sachverständig ohne Zweifel, – wie die jungen Ingenieure plaudern, wenn sie im Versuchslokal etwas ausknobeln. Und so liess ich mich schliesslich von der Ueberzeugung leise gefangen nehmen, dass dieses technische Wunderding gerade den beiden jungen Leuten gehöre, die damit Versuche anstellten, die das «Ding 'mal laufen lassen wollen», und – weil sie der Sache nicht so recht trauten – dann schliesslich eben doch noch einen von der Lok-Zukunft herbeiholten. «Das ist ihr Zug; an dem haben sie eine Riesen-Freude, man sieht's ihnen an; Herrgott wer doch auch ein wenig mitspielen dürfte!» – Dies dachte auch ein junger Mitreisender, der im Schulanzug, ohne Mütze, schnell den Spritzer nach Zürich mitmachte und dessen leuchtende Knabenaugen die ganze Freude an dem Zauberzug verrieten, der auch die Sprache des Geschwindigkeitsmessers herrlich verstand.

Da tat das grüne Licht sein Auge auf und schaute den Lokführer ermunternd an. Der gab dem Steuerrad eine ganz kleine Drehung nach links, und schon schnüffelte sich das Gliedertier zwischen den Schienensträngen den Richtigen heraus und kam ins Sausen. Mit Elan warf sich die Rotsilber-Echse auf die freie Strecke, und der zuverlässige «TEL» von Hasler kletterte munter über die Hunderter. Das erste Erstaunen kam in der Kurve: Er wird ja wohl doch ein bisschen, nur ein bisschen verzögern? Keine Spur! «Mit 125 'rin in die Kurve!» – das war sein Grundsatz, und mit 100 durch die Bahnhöfe und über die Weichen, darunter wäre nicht mehr chic. Aber einige Male begab sich etwas Sonderbares: der junge Mann, der so gemütlich neben dem Pult sass, etwas die Zeitung gelesen hatte, etwas zum Fenster hinausgeschaut hatte und etwas geraucht hatte, der war jetzt ganz verwandelt. Scharf äugte er auf die entgegenrasende Spur, scharf streiften seine Seitenblicke den Kilometerzähler, und einige Male stahl sich seine linke Hand ans Steuerrad und gab ihm einen mässigen Druck nach

rechts, zur Verzögerung, wenn das Tempo gar zu hitzig oder der Krümmungsradius ungenügend erschien. Ich konnte mich aus meinem Versuchslabor-Traum noch nicht gleich zurückfinden und dachte: «Aha der Herr Oberingenieur bemüht sich selbst!»

Bei den hohen Fahrgeschwindigkeiten um 100 herum und darüber gibt der Gesichtssinn seine Schätzung an das statische Organ ab. Die Orientierung mit dem Auge versagt vollkommen. Du meinst, der Zug habe auf etwa 50 abgebremst, als es durch die Station X ging – aber der Blick aufs Instrument zeigte 105! Von 50 an aufwärts wird die Schätzung immer schwerer, aber was konstant bleibt, ist merkwürdigerweise die Empfindlichkeit gegen Geschwindigkeits-Änderungen. Ob der Zug aus 60 auf 55 abbremst oder aus 120 auf 115, spürt man im ganzen Körper überraschend deutlich. Gerade wenn bei hohen Geschwindigkeiten etwa abgebremst wird, so ist der Eindruck viel stärker als ihn die Angabe des Instruments vermuten lässt. Man wird genau so nach vorn geschoben, wenn er von 120 auf 115 heruntergeht, wie wenn er aus 5 km zum Halten kommt, und das ist sehr überraschend.

Nun es war der erste Tag des Fahrplans, und so wurde nichts aus dem direkten Bern-Zürich-Sprung. Einige Bezirks- und Kantonshauptorte wollten sich das hochmütige Durchschnurren des eleganten Gefährts nicht so ohne weiteres gefallen lassen, und so kam's noch zu einigen Zwischen-Halten. Da es zudem noch ein sehr schöner Mai-Sonntag war, kam's in Zürich zu einem längeren Aufenthalt, bis die Anschlüsse aller der Weekenten gesichert waren. In Zürich, um 21 Uhr, füllte sich der aristokratische Zug mit sehr oder auch nicht mehr ganz bodenständigen Gestalten, denen Zug einfach Zug und gar nichts mehr Romantisches bedeutete. Von Zürich an war's auch «ihr Zug», der sie aus fröhlichem Wochenende, von einem Vereinsanlass, einem Maturandenjubiläum oder sonst welcher, nicht ausschliesslich mit Süssmost zu bewältigenden Feier wieder nach Hause brachte; dunkelgefärbte Vokale liessen auf Winterthur schliessen, während vereinzelt sehr helle St.Galler-a noch einige Zugsfrequenz ab Winterthur versprachen.

Was in Bern noch der Kopf des Leichtschnellzugs war (der täglich auf der Schweizerkarte die Strecken Rorschach-Zürich-Olten-Bern-Basel und genau so zurück, wie mit Steppstichen vernäht), wurde von Zürich an zum Schweif, um nicht zu sagen Schwanz. Doch blieb der Raum des Führers nicht leer; ein Beamter setzte sich wieder hinein, hatte

allerdings nun nichts mehr zu spielen; nett ist es aber, dass der Km-Zähler auch am Schwanz funktioniert. War einem die Strecke auf der Fahrt von Bern bis Zürich sich aufbauend entgegenrast, so floh sie nun geisterhaft ins Dunkle, als der Abend zur Nacht wurde. Da die Fensterscheiben des Zugsendes gebogen sind, gab es beim Durchfahren von Bahnhöfen ein wundersames Feuerwerk von Lichtern, die sich, rot, grün und gelb, in den Scheiben spiegelten und feurige Kurven beschrieben, jede einzelne optisch und mathematisch gesetzmässig, aber jedenfalls sehr kompliziert zu analysieren.

Da ging die Fahrt zu Ende, und beim Aussteigen – ich konnte mir nicht helfen, ich musste den roten Lacküberzug etwas streicheln: gutes braves Tierlein, hast's recht gemacht – wem gehörst du eigentlich?
E.R.B.

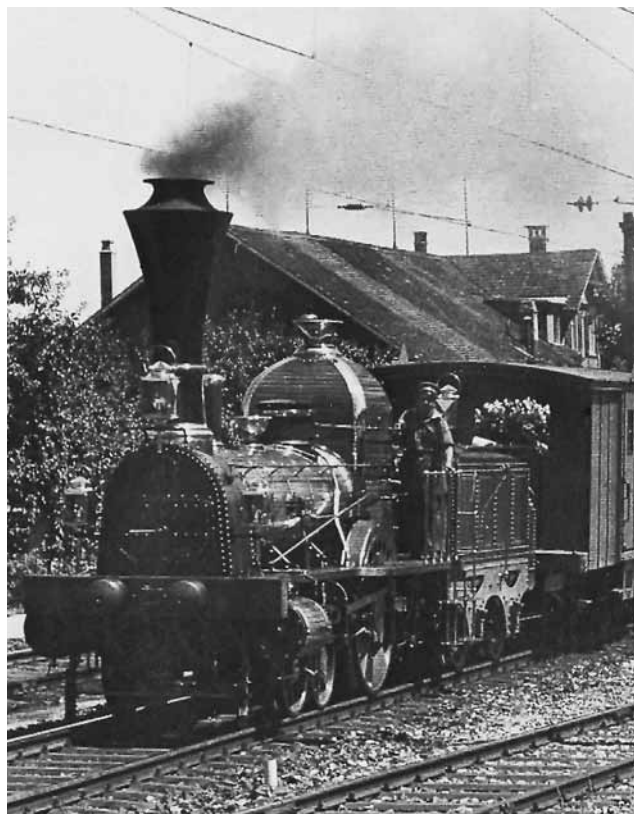


Ein typischer Städteschnellzug der frühen 1960er Jahre in Wil SG. (Sammlung A. Heer)

Nachkriegszeit und Hochkonjunktur

1947 ging als Jubiläumsjahr der Schweizerbahnen in die Geschichtsbücher ein. Man durfte feiern und mit Genugtuung auf die insbesondere während der Kriegszeit erbrachten Leistungen zugunsten der Landesversorgung und Landesverteidigung zurückschauen. Die befürchtete Nachkriegsdepression blieb aus und ein vormals unvorstellbarer wirtschaftlicher Aufschwung setzte ein. Der Individualverkehr übernahm – technik- und kaufkraftbedingt – die Rolle des Trägers des Massenverkehrs. Der Güterverkehr wanderte zusehends mehr auf die Strassen ab.

Die Bundesbahnen antworteten mit dichteren Fahrplänen und neuem Rollmaterial, verstanden aber auch die vergleichsweise hohe Popularität zu pflegen und zu halten. Städteschnellzüge für die Ost-West-Achse, formiert aus so genannten Leichtstahl- und später aus Einheitswagen, prägten das Bild und erhielten in den 1950er Jahren gar Namen. «Bavaria», «Rhône-Isar» und «Diagonal» hiessen die namentragenden Züge, die auf der Strecke Rorschach–St.Gallen–Winterthur verkehrten. Die Aufmerksamkeit der Bundesbahnen konzentrierte sich in der Folge vor allem auf den Nord-Süd-Verkehr und die Paradenstrecke Zürich–Bern. Die stolzen Ae 6/6 Maschinen, die als Gotthardlokomotiven populär gewordenen Produkte der SLM in Winterthur, der Brown Boveri & Cie. und MFO in Oerlikon sorgten anlässlich der Loko-



Sirnach im Jubiläumsjahr 1947 (Sammlung A. Heer)



Die von H. Hilfiker konstruierten Perrondächer von Winterthur-Grüze. (Foto A. Heer)

motiv-Taufen für Aufsehen, waren aber anfänglich nur selten in der Region St.Gallen anzutreffen. Der Expo-Verkehr brachte als betrieblich ausserordentliches Ereignis des Jahres 1964 heute unglaublich anmutende Zugformationen mit sich. Fabrikneue RBe 4/4 Triebwagen schleppten regelmässig 12 Einheitswagen von Rorschach nach Lausanne und zurück.

Nennenswerte Streckenausbauten oder Hochbauten waren in der Nachkriegszeit nicht zu verzeichnen. Die Schliessung der Doppelspurlücke zwischen Rätterschen und Winterthur-Grüze sowie die Bahnhofneubauten von Uzwil, Wil und Mörschwil sorgten kaum für Aufsehen. Baugeschichtlich, aber auch bautechnisch bemerkenswert sind dagegen die Perrondächer von Grüze. Der Gestalter der zeitlosen Bahnhofsuhr und der formvollendeten Portalkrane verschiedener Stationen wagte sich in Winterthur-Grüze an ein besonderes Unterfangen. Ingenieur H. Hilfiker wollte mit dem Prototypen eines industriell herstellbaren Perrondachs neue Wege aufzeigen. Dachelemente aus Beton, torsionsfeste Stahlrohre als zentrale Längsträger und multifunktionale Stützen charakterisieren die Bauweise nach Hilfiker. Grüze blieb ein einmaliges Experiment. Erwähnenswert bleibt, dass die immer noch sehr innovativ und eigenwillig anmutende Konstruktion durch die zuständigen SBB-Organen über lange Zeit nie eine Würdigung erfuhr.



Einer der von H. Hilfiker entworfenen, zeitlos erscheinenden Portalkrane wurde im Frühjahr 2004 in Goldach SG aufgenommen. (Foto A. Heer)

Das Ende der Dampfepoche

Rorschach blieb bis zuletzt, also bis zur vollständigen Einstellung des Dampfbetriebs bei den SBB, Stationierungsort von Dampflokomotiven. «Tigerli», «Elefant» und «Habersack» wurden die faszinierenden Kreaturen genannt. Als Rangiermaschinen taten das «Tigerli» und der «Habersack» lange Zeit ihren Dienst. Der behäbige «Elefant» diente als Notreserve, stets unter Dampf und einsatzbereit in der Nähe des Rorschacher Hilfswagens. Mit der im November 1965 erfolgten «Flucht» des Rorschacher «Tigerlis» nach Buchs SG endete die lange Präsenz der Dampflokomotiven in Rorschach. Die Bundesbahnen nahmen Ende November 1968 endgültig Abschied vom Dampfbetrieb. Der Bestand der Diesellokomotiven erlaubte damals diesen Schritt. St.Gallen selbst ist durch zwei Episoden aus der Kriegszeit mit dem Dampfbetrieb besonders verbunden. Eine der beiden elektrisch beheizten Dampflokomotiven war etwa im Jahre 1943 in St.Gallen in Betrieb. Nicht elektrifizierte Teile der Bahnanlagen liessen sich so mit diesem seltsam anmutenden Zwitter bedienen, ohne dass das rare Brennmaterial Kohle vorgehalten werden musste. St.Gallen wurde zudem auch Internierungsort für eine ganze Reihe der so genannten Göring-Lokomotiven. Die SLM in Winterthur baute eine Serie von Werklokomotiven für Deutschland, dies nach den Plänen und teil-

weise mit Bauteilen aus Deutschland. Eine Auslieferung kam allerdings während der Kriegszeit nicht mehr in Frage. Die Überführung nach Deutschland und andern Zielen erfolgte erst lange nach dem Krieg, im Jahre 1952.

Aufbruchstimmung an der Ost-West-Achse

Die immer drückendere Konkurrenz seitens des Strassenverkehrs und die wenig koordinierte Entwicklung der Verkehrsträger drängten zu Taten. 1968, das Jahr politischer Unruhen und des Abschieds von der überholten Technik des Dampfbetriebs, war auch ein Jahr neuer Initiativen. Der schweizerische Bundesrat gab die «Gesamtverkehrskonzeption Schweiz» (GVK-CH) in Auftrag. Die neue Konzeption sollte auf die Bedürfnisse des Jahres 2000 ausgerichtet sein. Eine Konzeption, die vom Selbstverständnis einer mehr oder weniger geradlinigen Fortsetzung der sozialen sowie technisch-wirtschaftlichen Entwicklung geprägt war, wurde 1977 präsentiert. Die zwischenzeitlich aufgekommene technikkritische Stimmung, die sich zwar sehr widersprüchlich äusserte, wie auch hautnah zu erlebende wirtschaftliche Einbrüche waren ein schlechter Boden für die Umsetzung der GVK-CH. Trotzdem brachte diese Initiative einiges ins Rollen.

Gleich vorweggenommen wurde der Bau von zwei Abschnitten der «Neuen Eisenbahn-Haupttransversalen» (NHT), denen eine besondere verkehrstechnische oder verkehrswirtschaftliche Bedeutung zugemessen wurde. 1975 nahmen die SBB den Betrieb auf der Heitersberglinie auf, was die Entflechtung und Beschleunigung wichtiger Verkehrsströme brachte. Mit der Eröffnung der Flughafenlinie im Jahre 1980 gelang die vorbildliche Integration des Luftverkehrs in das System des schweizerischen öffentlichen Verkehrs, insbesondere aber in das Schnellzugsnetz der SBB. St.Gallen mit direktem Flughafenanschluss – eine Errungenschaft, die damals durchwegs als Fortschritt anerkannt wurde.

Zu den fast vergessenen Elementen der neuen, oder viel mehr der vorgeschlagenen, Ost-West-Haupttransversalen gehörte eine neue Linienführung nach St.Gallen, die von Winterthur dem Thurtale folgend über Weinfelden die Stadt St.Gallen erreichen sollte, um von dort nach Altstätten ins Rheintal zu führen. Die Idee Ruppenbahn schien wieder, diesmal im ganz grossen Stile, hochgekommen zu sein. Damit hätte sich einerseits die leidige, damals bald 90-jährige Rorschacher Verkehrsfrage nachhaltig umfahren lassen. Andererseits hätte sich diese sowohl verkehrstechnische als auch verkehrspolitische Neuorientierung für die Regionen Wil-Fürstenland als auch Rorschach-Unterrheintal eher nachteilig ausgewirkt.



Die internierten Göring-Lokomotiven verlassen im Sommer 1952 St.Gallen. (Sammlung Eisenbahn-Amateur)



Das Lokomotivdepot St. Gallen im Frühjahr 1977. (Foto D. Heer)

Als sichtbare Zeichen angestrebter Neuerungen setzten die Bundesbahnen ab 1975 das neue Swiss-Express-Wagenmaterial auf der Ost-West-Transversale ein. In Rorschach gehörten nun Vertreter der neuesten Wagen-generation, die bald mit Neigetechnik ergänzt werden sollte, zum alltäglichen Bild. Die elegant wirkenden eingezogenen Leichtmetall-Wagenkästen zeugen noch immer von der einst erwarteten, damals aber erfolglos erprobten Neigetechnik der SBB.

Der Entgleisung der GVK-CH folgte die letztlich äusserst erfolgreiche Privatinitiative des Berner «Spinner-Klubs». Einige unentwegte, hochmotivierte Mitarbeiter der SBB entwickelten das Konzept des Takt-Fahrplans und der optimalen Vernetzung des schweizerischen Eisenbahnsystems. Unter dem Titel NRK (Neues Reisezugs-Konzept) wurde der Takt-Fahrplan bereits oder endlich im Jahre 1982 Wirklichkeit. Die Fahrplan-Systematisierung und -Verdichtung und nicht zuletzt auch unerbittlich herrschende Naturkräfte führten zu einer ganzen Reihe von Neuerungen entlang der Linie zwischen Rorschach und Winterthur.

Im geologisch seit je unruhigen Steinachtobel zwangen Hangrutschungen im Laufe des Sommers 1975 zu einem mehrwöchigen Betriebsunterbruch. Das 1982 eröffnete

Galgentobel-Viadukt dürfte nun als dauerhafte Lösung gelten – wenigstens im betroffenen Streckenabschnitt. Sicherheits- und fahrplantechnisch galten verschiedene Stationen der St.Gallerlinie als problematisch oder nicht weiter tragbar. Grössere Neu- oder Umbauten waren daher Voraussetzung für oder allenfalls Folge aus dem Takt-Fahrplan. Elgg, Aadorf, Sirnach und Flawil kamen im Zuge dieser Arbeiten zu neuen Gleis- und Publikumsanlagen.

Die Angebotsverdichtungen, aber auch betriebswirtschaftliche Überlegungen der 1990er Jahre zogen weitere bauliche Massnahmen nach sich. So wurde der 1952 aufgeschobene Bau des Mittelperrons von Uzwil endlich Wirklichkeit. Zwischen dem Galgentobel und Goldach wurde eine Doppelspur-Insel erstellt, die für die Fahrplanstabilität sehr nützlich ist. Im Espel bei Gossau erwies sich beispielsweise eine Kurvenstreckung als wirtschaftlich sinnvolle Alternative zur anstehenden Sanierung des bestehenden Trassees. Als vermutlich spektakulärste und gar landesweit wahrgenommene Bau- oder Abbruch-Aktivität wird der Ersatz der Brücke über die Glatt zwischen Flawil und Gossau im Jubiläumsjahr 1997 in die Geschichte eingehen. Kurz darauf folgte im Feld, ebenfalls auf dem Gemeindegebiet von Flawil, eine weitere Grossbaustelle. Die seit Jahrzehnten erwartete Entflechtung zwischen zwei stark befahrenen Verkehrsachsen, einer Kantonsstrasse und der Hauptlinie St.Gal-



«Krokodil» und «Swiss-Express» im
September 1978 in Gossau SG.
(Foto D. Heer)



Zwischen St.Gallen und Winterthur kündigten die
«neitec»-Versuchsfahrten im März 1995 die kommende
Neigetechnik für die Bahn 2000 an. (Foto A. Heer)

len–Zürich wurde damit endlich Wirklichkeit. In den 1990er Jahren holten die SBB also zahlreiche, vor Jahrzehnten begonnene oder geplante Baumassnahmen nach. Das Leistungsangebot der Bahn 2000 liess keine andere Wahl. Noch fehlende Doppelspurabschnitte zwischen St.Fiden und Rorschach sowie die immer noch ungelöste Rorschacher Verkehrsfrage stehen nach wie vor auf der über 100-jährigen Pendenzenliste. Welches Alter werden diese Pendenzen wohl dereinst einmal erreicht haben?

Die betriebliche Monotonie und Normalität kann als Auszeichnung für die Eisenbahnstrecke zwischen St.Gallen und Winterthur ausgelegt werden. Die Reisenden können sich leicht und gerne an die Routine der meist guten Pünktlichkeit gewöhnen. Hin und wieder ist aber auch Aussergewöhnliches zu beobachten. Streckensperungen oder Testfahrten sorgen dann für seltene Abwechslungen oder gar Aufsehen. Im Hinblick auf die für die Bahn 2000 vorgesehene Neigetechnik mussten im Frühjahr 1995 umfangreiche Systemtests durchgeführt werden. Systemkomponenten der Zukunft wurden daher unter realen Einsatzbedingungen und nicht zuletzt auf dem zukünftigen Einsatzgebiet zwischen Winterthur und St.Gallen erprobt. Heute, rund zehn Jahre später, fahren wir im Neigezug, als ob es diesen schon immer gegeben hätte.

Anschlussgleise und Werkbahnen

Für den Güterverkehr spielten und spielen Anschlussgleise eine wichtige Rolle. Ursprünglich waren die Stationen die alleinigen Anschlusspunkte und Übergabestellen für den Güterverkehr. Der Güterverkehr wurde dabei weitgehend über gemischte Zugsgattungen abgewickelt. Personenzüge, die ganze Wagen oder Stückgüter zustellten, waren zur Gründerzeit normal und die alltägliche Erscheinung. Eigentliche Güterzüge und differenzierte Güterzugsgattungen kamen erst später auf.

Den Versuchen der Bahn, sich der aufkommenden Lastwagenkonkurrenz zu stellen, war leider kein Erfolg beschieden. Die SESA (Schweizerische Express SA) und die ASTO (Automobil Stückgut Transport-Organisation) blieben erfolglose Versuche und Episoden der Zwischenkriegszeit. Unter dem Slogan «für Güter die Bahn» warben die SBB in den 1970er und 1980er Jahren nochmals augenfällig für den Bahngüterverkehr. Allen Anstrengungen zum Trotz ist der Stückgutverkehr mit der Zustellung durch die örtlichen Fuhrhalter oder Camioneure zwischenzeitlich völlig von der Bildfläche verschwunden. Ab und zu werden auf einzelnen Stationen, sofern überhaupt noch Gütergleise vorhanden, einzelne Wagen oder Wagengruppen zugestellt. Die jüngste Ausdünnung der



Das Trümmerfeld nach der Sprengung des alten Glatt-Viadukts vom 26. Januar 1997. (Foto A. Heer)



Der Orkan «Lothar» vom 26. Dezember 1999 zerstörte die letzte Flawiler Barrierenanlage. (Foto A. Heer)



Anschlussgleise

Einst wichtige Anlagen, die längst Geschichten sind:

- die als eigentliche Strassenbahn wahrgenommene Werkbahn der Feldmühle in Rorschach;
- die Gleisanlagen des Schlachthofs an der alten Eisenbahnlinie durch die Stadt St.Gallen nahe St.Jakob und die Anlagen bei den Lagerhäusern des Kaufmännischen Direktoriums nördlich der Davidstrasse;
- die normal und schmalspurigen Gleisanlagen, die der Kiesförderung aus der Thur bei Schwarzenbach dienten;
- die Anschlussgleise der Traktorenfabrik Hürlimann in Wil;
- die Anschlussgleise von Griesser in Aadorf

Anlagen mit grosser Ausdehnung:

- Anschlussgleise nördlich der Station St.Gallen-Winkeln;
- Anschlussgleise nordöstlich des Bahnhofs Gossau;
- Anschlussgleise beidseits der Bahnlinie bei Schwarzenbach

traktionstechnisch bemerkenswerte Anlage:

- die Werkbahn der Firma Bühler in Uzwil hat mit einer mittleren Steigung von 35 Promille einen Bergbahn-Charakter, der eine entsprechend ausgelegte Lokomotive verlangte

Neuere Anlagen unterwegs:

- elektrifizierte Gleisanlagen bei Meggenhus in Mörschwil zur Aufnahme von Blockzügen;
- elektrifizierte Gleisanlagen im Burgauer Feld bei Flawil;
- elektrifizierte Gleisanlagen des AMP-Depots bei Elgg

Im Jahre 2001 wurde die seit 80 Jahren diskutierte Entflechtung zwischen Schiene und Strasse in Flawil SG durch die grosszügige Unterführung Feld Wirklichkeit. (Foto A. Heer)

Freiverladeanlagen durch SBB Cargo führt dazu, dass von den einst über 600 Anlagen ab dem Jahre 2006 gerade noch 200 übrig bleiben werden. Was hingegen zu den eher jüngeren, meist bewährten Errungenschaften zählt, sind die Anschlussgleise unterwegs auf offener Strecke, die gar ganze Blockzüge aufzunehmen vermögen. Sowohl die lange Tradition als auch die speziellen Ausprägungen der Anschlussgleise entlang der Strecke Rorschach–St.Gallen–Winterthur dürften daher überraschen. Nicht zuletzt weil diese Strecke nicht zu den klassischen Achsen des Bahn-Güterverkehrs zu zählen ist.

Jahrtausendwende – Zeit des Umbruchs

Mit dem 31. Dezember 1998 kam das Ende der «Schweizerischen Bundesbahnen» als Regiebetrieb des Bundes. Die scheinbar unvermeidliche Privatisierungswelle machte auch vor den Bundesbahnen nicht Halt. Diese Privatisierung brachte eine grundlegende Neustrukturierung, die so genannte Divisionalisierung und Zerschlagung traditioneller Strukturen mit sich. Interessen werden nun nicht mehr im Sinne eines Gesamtunternehmens wahrgenommen, sondern divisionsbezogen optimiert. Hochkomplexe Steuerungs- und Kontrollverfahren sind daher für den wirksamen Interessenausgleich und zur gesamtunternehmerischen Optimierung erforderlich und laufend den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Andernfalls wird eine volkswirtschaftlich sinnvolle Unternehmensentwicklung ausbleiben und der erwartete wirtschaftliche Nutzen korrumpiert. Die täglichen Erlebnisse und Beobachtungen des sachkundigen Bahnreisenden müssen allerdings zu denken geben. Die Gesamtsicht ist in vielen Fällen bereits auf unterster Stufe verloren gegangen. Jeder optimiert seine eng definierte Aufgabe. Der gesunde Menschenverstand, das einst legendäre Engagement der Bähnler und der Blick fürs Ganze scheinen nicht mehr gefragt zu sein. Kulturen und täglich erlebbare Markenzeichen sind zwar sehr schnell beseitigt, lassen sich aber nur äusserst langsam entwickeln oder wieder zurückgewinnen – auch bei der Bahn.

Vollmundig wurde beispielsweise vor wenigen Jahren das Konzept «avec.» vorgestellt. Klar erkennbar als weitere Rückzugsaktion der SBB aus dem Segment der umsatzschwächeren Stationen, liess «avec.» doch hoffen, dass minimale Dienstleistungen erhalten bleiben. Die SBB-Beteiligung an «avec.» konnte zudem als Garantie für Minimalleistungen angesehen werden. Im Frühjahr 2005 gaben die SBB bekannt, dass die «avec.»-Beteiligung aufgegeben wird. Hat sich die werte Bahnkundschaft nun bald im grossen Dorfkiosk mit Billettautomat – dem diskreten Hinweis auf die naheliegende Bahnstation – zu begnügen?



Ein für die St.Galler Linie typischer Regionalzug der 1990er Jahre in Wil SG. (Foto A. Heer)



Ein Stückgüterzug, gezogen von der bewährten Ae 3/6 I in Winterthur, im Mai 1974. (Foto D. Heer)



Die Werklokomotive der Firma Bührler in Uzwil SG im August 1997. (Foto A. Heer)



Zwischen «avec.» und «Kebab»: Der Zugang zu den Zügen ist für Ortsfremde kaum noch erkennbar. Was gilt in Flawil wohl als Nebenbetrieb? (Foto A. Heer)

Die Stellwerkpanne vom 7. Februar 2005 und der Zusammenbruch der Bahnstromversorgung vom 22. Juni 2005 könnten sich als weitere Symptome eines einseitig wirtschaftlich optimierten Systems erweisen. Zunehmende technische Komplexität und damit abnehmende Transparenz, die Verpflichtung zu minimalsten Reserven, aber auch abnehmendes Verständnis für Gesamtzusammenhänge sind die Rahmenbedingungen, die Pannen grossen Ausmasses wahrscheinlich machen. Robustheit und Fehlertoleranz lassen sich jedoch nur sichern

oder gewinnen, indem eben nicht den Effizienzzielen der absolute Vorrang zufällt.

Das Unternehmen SBB AG scheint zudem den Weg zahlreicher mittlerer bis grösster Unternehmen der Privatwirtschaft eingeschlagen zu haben. Die möglichst austauschbaren Mitarbeitenden stehen einer Kundschaft gegenüber, die sich wenig oder nicht mehr an den Lieferanten oder Dienstleister gebunden fühlt. Es herrscht freier Markt – und es entstehen vermehrt Bindungsdefizite, die sich eigentlich für beide Seiten als nachteilig erweisen. Ob dieser Kulturwandel wohl allein mit Marketing-Massnahmen und Polizeipräsenz aufgefangen oder in sinnvolle Bahnen gelenkt werden kann?

DIE RORSCHACHER VERKEHRSFRAGE

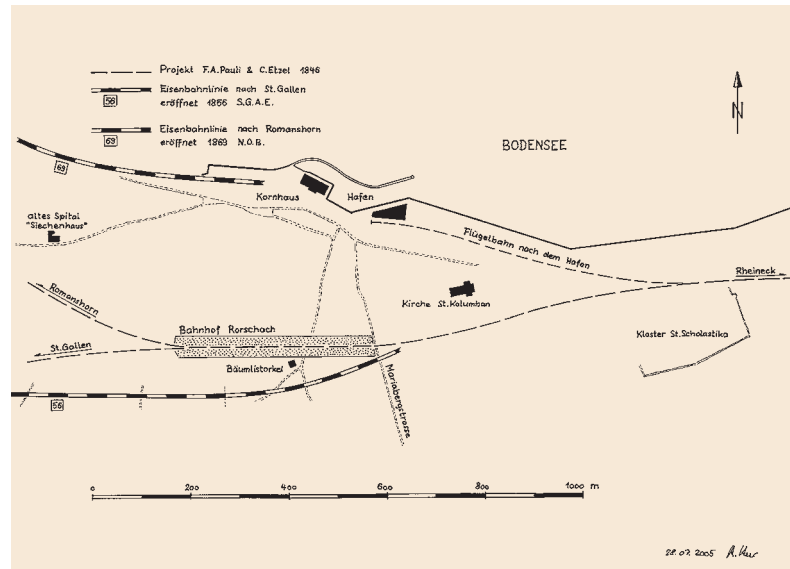
Der Verkehrsknoten Rorschach wird begleitet von einer bewegten Geschichte. Die ersten bekannten und öffentlich vorgetragenen Eisenbahninitiativen der Schweiz gehen auf Rorschach und das Jahr 1836 zurück. Rorschach erwies sich im Laufe des 19. Jahrhunderts dank der Eisenbahnwerkstätten als fruchtbarer Boden für eine Reihe innovativer Techniker. Die Rorschacher Verkehrsfrage scheint sich dagegen für Generationen als unlösbarer (Verkehrs-)Knoten erwiesen zu haben. Immer wieder aufkeimende Hoffnungen oder Aufbruchstimmungen gefolgt von Phasen der Ernüchterung oder kollektiver Enttäuschung prägen das Bild. Man wähnte sich immer wieder vor dem Nichts und am Ende. Um 1970 beschliesst der Berner Troubadour Mani Matter sein Lied «Ir Ysebahn» mit «s'isch Rorschach». Bewusst oder unbewusst wurde Rorschach durch die besungene Eisenbahnreise zum Inbegriff für Endstation – Ironie des Schicksals oder Widerspruch in sich selbst?

Brennpunkt Rorschach

Rorschach steht zwischen seiner schweizerischen Pionierrolle, mitgeprägt durch die damalige verkehrsgeographische Stellung, und seiner immer noch ungelösten Eisenbahn- oder Verkehrsfrage. Diese Verkehrsfrage selbst ist zudem – und vielleicht auch überraschenderweise – ziemlich genau 160-jährig und damit noch älter als der Eisenbahnbetrieb selbst. Diese bemerkenswert lange Geschichte soll hiermit kurz dargestellt werden.

Die Bahnhoffrage um 1846

Ausgangspunkt der verkehrs- und eisenbahnpolitischen Initiative des Jahres 1836 war die Rolle Rorschachs als Verkehrsknoten und Umschlagsplatz am See. Der Wasserweg ging am südlichsten Punkt des Bodensees auf die Landwege Richtung Rheintal und Bündner Alpen sowie Richtung St.Gallen über. Der Hafen wurde unbestrittenerweise als traditionell zentraler Ort angesehen. Die geplante Eisenbahnlinie Richtung St.Gallen sollte andererseits mit einer möglichst gleichmässigen Steigung von etwa 20 Promille gebaut werden können, was damals bereits als traktionstechnisch-betriebliche Herausforderung angesehen wurde. Die Gutachter Pauli und Etzel kamen daher zum Schluss, dass die Eisenbahn das see-nahe Niveau möglichst östlich von Rorschach erreichen



Der Rorschacher Bahnhof nach den Vorschlägen der Gutachter Pauli & Etzel von 1846. (Zeichnung A. Heer)

müsse und der Bahnhof Rorschach in der noch ausserhalb der Stadt liegenden Gegend des Bäumlistorkel zu erstellen sei. Die Anbindung an den Hafen sollte mit einer so genannten Stich- oder Flügelbahn mit Pferdetraction erfolgen.

Die S.G.A.E. erstellten den Rorschacher Bahnhof «St.Scholastika» am heutigen Standort, nicht zuletzt im Hinblick auf die Anbindung der S.O.B. Richtung Rheintal und in der Erwartung neuer, grösserer Hafenanlagen östlich oder allenfalls westlich des bestehenden Hafens beim Kornhaus. In diesem Zusammenhang wurde die mögliche Abzweigung für eine spätere See- oder Thurgauerlinie südlich des heutigen Rorschacher Stadtsaales vorgesehen. Die später wiederholt erhobene Forderung Rorschachs zugunsten eines freien Seezugangs wäre mit dieser Lösung erfüllt worden. Die für damalige Verhältnisse oder das anzusprechende Reisepublikum grosse Distanz zwischen dem Stadtzentrum und dem Bahnhof liess sich mit dieser Linienführung allerdings nicht vermeiden.

Äusserste Sparsamkeit war in Rorschach und St.Gallen angesagt. Aus den hochtrabenden Hafenplanungen wurde nichts, und das Rorschacher Aufnahmegebäude bestand aus einer bescheidenen, umgenutzten Bretterbude

neben der imposanten hölzernen Bahnhofshalle. Weit und breit war nichts von einem Präsentationsbau zu sehen. Mit dem Bau der am 15. Oktober 1869 eröffneten Eisenbahnverbindung zwischen Rorschach und Romanshorn, der See- oder Thurgauerlinie der N.O.B., liess man sich nur auf kleine, scheinbar pragmatische Schritte ein. Die Güterlinie zum Hafen wurde so zur Durchgangslinie Richtung Romanshorn ausgebaut. Damit war der Dauerkonflikt besiegt. Die Stadt Rorschach hatte durch die Seelinie den durchgehenden freien Seezugang verloren.

Trajektverkehr – ein übergangener Anachronismus

Die Bodensee-Schifffahrt hatte im Sinne des Warentransits und des später folgenden Gütertrajekts nach der umfassenden Erschliessung der Bodenseeregion durch die Eisenbahn grundsätzlich keine Berechtigung mehr. Gemischte Verkehrsarten und Trajektsysteme aller Art gehen denn auch weitgehend auf die Frühzeit der Eisenbahntechnik zurück, wurden aber sehr bald durch die maschinen- und bautechnische Entwicklung überflüssig. Trotzdem waren noch um 1850 Trajektsysteme für die Überwindung von Höhenunterschieden oder die Nutzung von Wasserwegen ein Thema für die bundesrätlichen Eisenbahnexperten R. Stephenson und H. Swinburne. Insbesondere nach der Eröffnung der Bodensee-Gürtelbahn konnte der Systembruch durch die Schifffahrt ausschliesslich tarifpolitisch, nicht aber betriebstechnisch oder volkswirtschaftlich gerechtfertigt werden.

Der damals rasant aufstrebende Bodenseehafen Romanshorn ging weitgehend auf die Interessen der N.O.B. und des Standortkantons Thurgau zurück. Die Thurtallinie konnte so unter Ausklammerung des St.Galler Konkurrenz-Unternehmens Güterverkehr an sich ziehen und direkt Richtung Deutschland vermitteln. Auch nach der Eisenbahnverstaatlichung hielt sich der Gütertrajekt erstaunlich lange. Das 1966 in Dienst gestellte SBB-Fährschiff «Rorschach» wurde noch für den Gütertrajektverkehr zwischen Romanshorn und Friedrichshafen gebaut.

Dass Rorschach seine Bedeutung als Hafen- und Umschlagsplatz verlor, ist letztlich der Eisenbahn zuzuschreiben. Der Bau oder Unterhalt grosser Hafenanlagen für den Bodensee-Güterverkehr wäre volkswirtschaftlich widersinnig gewesen und ist in Rorschach glücklicherweise ausgeblieben. Die Region Rorschach hätte ihre Bedeutung für die Schifffahrt allein durch die Hochrhein-Schifffahrt im Zusammenhang mit einer Ostalpenbahn zurückgewinnen können.

Die Goldacher Episode

Die Anforderungen an die St.Gallerlinie lauteten aus betrieblich-traktionstechnischer Sicht: Weitgehender Verzicht auf horizontale Zwischenabschnitte und Beschränkung auf die betrieblich notwendige Kreuzungsstation Mörschwil. Auf eine Station Goldach musste aufgrund des vergleichsweise kleinen zu erwartenden Verkehrs und fehlender betrieblicher Notwendigkeit vorerst gar nicht eingetreten werden.



Die Gefällsverhältnisse des Kreuzungsgleises weisen noch heute auf den erst nachträglichen Bau der Goldacher Stationsanlagen hin. (Foto A. Heer)

Kurz nach der Betriebsaufnahme der S.G.A.E. wurden in Goldach und Umgebung bereits Unterschriften für die Errichtung einer Haltestelle Obergoldach gesammelt. In den Folgejahren kam es wiederholt zu Eingaben zugunsten einer eigenen Station. 1876 legten die V.S.B. Pläne und Kostenvoranschlag vor. Die Uneinigkeit über den Standort der Station und widersprüchliche Interessen kosteten weitere Jahre. Der Goldacher Standortstreit – Bergseite versus Seeseite – sorgte immerhin während Jahren für einen mehr oder weniger langen Abschnitt in den Amtsberichten der St.Galler Regierung. Endlich, im Jahre 1886, hatten die Goldacher ihre Eisenbahn-Station – nach eigenem Willen auf der Bergseite.

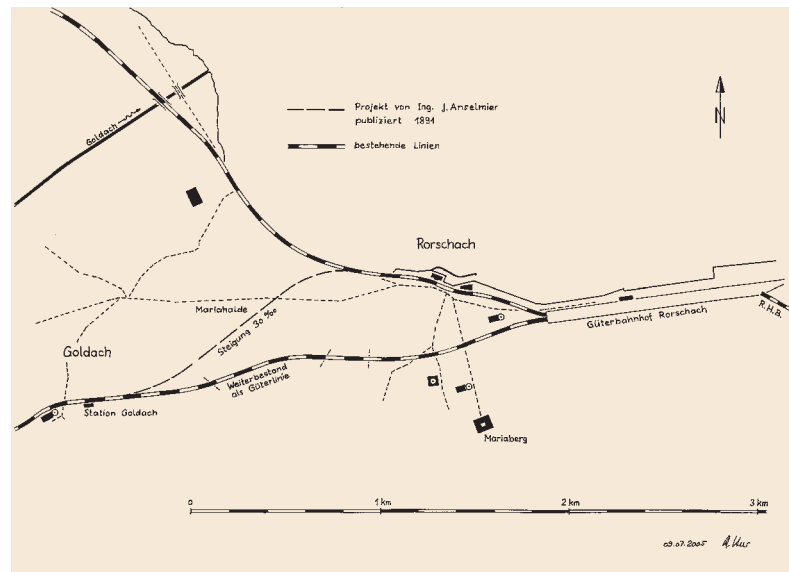
Die V.S.B. galten als sehr sparsames Unternehmen. So erstaunt es wenig, wenn gleich drei Stationsbauten nach den weitgehend übereinstimmenden Plänen gebaut wurden. Elgg, Schänis und Goldach erhielten verwechselbar ähnliche Bauten. Goldach übertraf aber die Schwesterstationen bezüglich der Komplexität der Gleisanlagen und des Längenprofils bei weitem. Denn mit tragbarem Aufwand liessen sich im Goldacher Stationsbereich keine horizontal liegenden Kreuzungsgleise bauen. So blieb es beim Bau horizontal angelegter Stumpengleise für den Freiverlad und die Verladerrampe, die über das rampenartig angelegte Kreuzungsgleis erreichbar sind.

Die Projekte und Ideen zur Rorschacher Verkehrsfrage

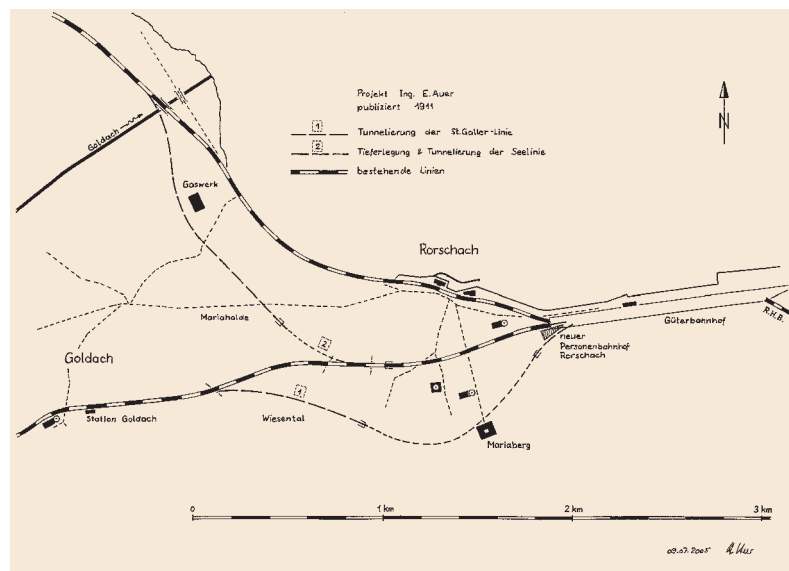
Zahllos scheinen die Projekte und Ideen zur Lösung der Rorschacher Verkehrsfrage zu sein. Der Versuch, eine vollständige Übersicht zu schaffen, musste leider kläglich scheitern. Planfragmente, die sich nicht verbindlich zuordnen lassen, fehlende Akten sowie widersprüchliche oder ungenaue Überlieferungen sorgten für zahlreiche, weiterhin offene Fragen. Die hier dargestellten Projekte und Ideen können zwar durchaus als repräsentativer Querschnitt betrachtet werden. Eine umfassende Darstellung der Rorschacher Verkehrsfrage müsste aber neben den einst zentralen Aspekten der Schifffahrt auch jene des heute dominanten Strassenverkehrs würdigen. Inhaltlicher Umfang sowie die Spannweite der Fragestellung sprengen jedoch den Rahmen der vorliegenden Arbeit.

Das Projekt Anselmier

Das Wachstum der Stadt Rorschach Richtung Süden führte dazu, dass sich die St.Gallerlinie für den inneren Verkehr der Stadt immer nachteiliger auswirkte. 1891 reichte Ingenieur J. Anselmier im Auftrag einer Interessengemeinschaft ein Projekt ein, das diese zwischenzeitlich doppelte Durchschneidung der Stadt in wenigstens eine Verkehrsachse zusammenfassen wollte. Die Idee Anselmiers bestand in einer leicht s-förmigen Linienführung und einer 30-Promille-Steilrampe, die etwa zwischen dem Badhof und der Station Goldach eingelegt werden sollte. Für Rorschach wäre nach diesem Projekt ein zentraler Bahnhof beim Hafen gebaut worden. Das Projekt befriedigte weder bahnbetrieblich, noch wurde die Trennung zwischen Stadtkern und See beseitigt. Nur gerade die Stadtnähe eines Einheitsbahnhofs wäre mit dieser Lösung gewonnen worden.



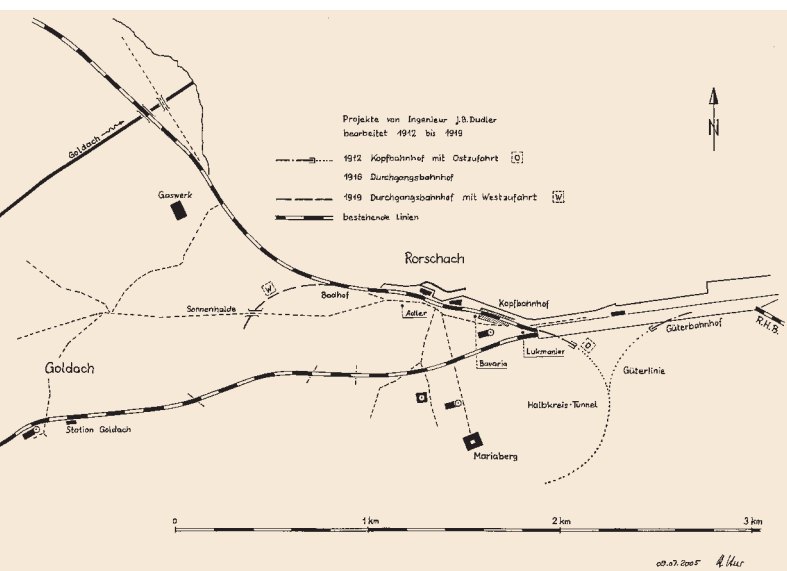
Projekt Anselmier 1891.
(Zeichnung A. Heer)



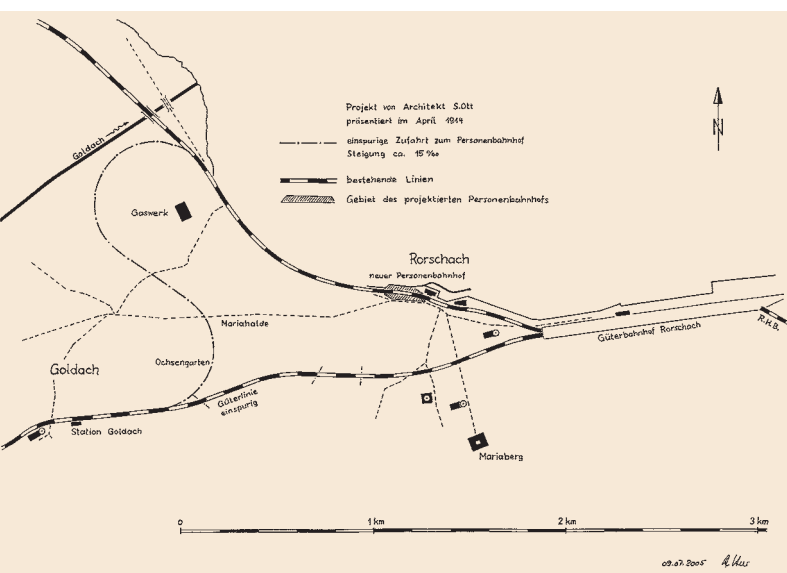
Projekt gemäss Gutachten Auer 1911.
(Zeichnung A. Heer)

Die Pläne von Ingenieur C. Vogt

Im Jahre 1909 legte Ingenieur C. Vogt, Adjunkt im Baudepartement des Kantons St.Gallen, Pläne für die Lösung der Rorschacher Verkehrsfrage vor. Diese Projektierungsarbeiten wurden durch das Baudepartement des Kantons St.Gallen auf Drängen der Stadt Rorschach ausgeführt. Wissenswert ist, dass C. Vogt zu jener Zeit gleich mehrere, heute fast vergessene, Eisenbahnprojekte in Arbeit hatte. Es ist anzunehmen, dass ein ansehnlicher Teil dieser Projektarbeiten nebenberuflich entstand. Die weitgehenden Kenntnisse der Baupläne und Normen der Bodensee-Toggenburgbahn dürften ihm dabei zustatten gekommen sein. Die weiteren Projektierungs- und Planungsarbeiten Vogts betrafen eine normalspurige



Projekt-Fragmente nach Dudler 1912 bis 1919. (Zeichnung A. Heer)



Projekt Ott 1914. (Zeichnung A. Heer)

Ruppenbahn (mit Tunnelstrecke Speicherschwendi-Altstätten) und eine normalspurige Eisenbahn zwischen dem Obertoggenburg und Buchs (mit Scheiteltunnel bei Wildhaus).

Die Pläne von Ingenieur Vogt fanden hohe und weitgehende Anerkennung, indem der Gutachter, der damalige Direktor der Thunerseebahn E. Auer, wesentliche Elemente der Vorschläge von Vogt übernahm und weiter optimierte. Die Idee bestand in einem gegen Westen verlegten Bahnhof, der Führung der St.Gallerlinie durch den Berg und die Nutzung der ursprünglichen St.Gallerlinie zugunsten der Seelinie.

Am 18. Juli 1912 fand in Rorschach eine von 600 Bürgern besuchte Versammlung zur Bahnhoffrage statt. Dabei wurde die folgenden Minimalforderungen aufgestellt und verabschiedet:

1. Ein Zentralbahnhof in unmittelbarem Zusammenhang mit einer praktischen Hafenanlage, mindestens an der Peripherie der bebauten Ortschaft.
2. Beseitigung der Durchschneidung der Ortschaft durch die St.Gallerlinie.
3. Beseitigung der Romanshorneerlinie oder doch Erleichterungen am See.
4. Die Verlegung der Güterexpedition.
5. Die Verlegung der Staatsstrasse bergwärts, um für Bahn und Hafen die nötige Entwicklungsfreiheit zu bekommen.

Die von Vogt und Auer ausgearbeiteten Projekte bestätigten die vollumfängliche Erfüllbarkeit der grundlegenden Rorschacher Minimalforderungen.

Das Rorschacher Planungsfieber greift um sich

Die Diskussionen rund um die Frage der Rorschacher Verkehrsanstalten oder der Rorschacher Eisenbahnfrage förderte die Kreativität verschiedener Mitbürger und ehrenamtlicher Planer. In diesem Sinne entstanden die Dudler-Dossiers des Rorschacher Bahn-Ingenieurs J.B. Dudler, die Pläne von Baumeister und Architekt S. Ott aus Arbon und die Ideen des Rorschachers R. Blöchliger. Man mag heute diese Pläne mit einem leisen Lächeln zur Kenntnis nehmen. Vorbildlich und bewundernswert ist aber der geleistete persönliche Einsatz und die aktive Anteilnahme dieser Mitbürger an öffentlichen Anliegen. Dies wohl gemerkt in einer Zeit, die begleitet war von Krieg und bitterer Not. Man glaubte an die Zukunft und – vielleicht unbewusst – an die eigene Gestaltungskraft. Politisch war das Planungsfieber allerdings problematisch. Im Sommer 1919 wies der Rorschacher Stadtammann A. Engensperger deutlich auf die kontraproduktive Wirkung der Projektflut hin. Lokal wurde die Verkehrsfrage dadurch zunehmend verwirrt. Die Kantons- und Bundesbehörden konnten den Projektierungseifer zu leicht oder zu gerne als Uneinigkeit der Rorschacher auffassen.

Pläne der SBB

Die Bundesbahnen waren als mittragende und betrieblich stark mitbetroffene Partner an möglichst kostenwirksamen Lösungen interessiert. Soviel wie nötig und im eigenen Interesse vertretbar, so lautete die Devise.

Lokaler Wunschbedarf musste demnach auch lokal mitgetragen werden. Die Zwischenkriegszeit führte zu einer ganzen Serie von Projekt-Varianten. Es blieb aber bei Projekten, und die bereits lange Liste der Lösungsvorschläge wurde weiter bereichert.

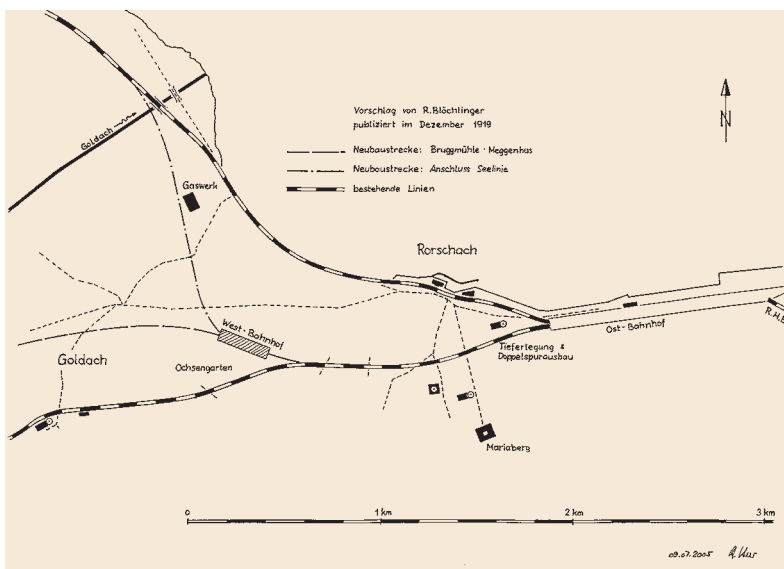
Initiativen der Nachkriegszeit und der 50er Jahre

In der Zeit, als einerseits der Ausgang des Zweiten Weltkriegs absehbar wurde, andererseits aber die Kriegshandlungen in Rorschach immer unmittelbarer wahrnehmbar waren, gewannen die Verkehrsfragen der Zukunft an Bedeutung. Dem Bodensee als Verkehrsknoten der Zukunft sollte für den Wasser-, Land- und Luftverkehr eine zentrale Rolle zufallen – so die damalige Zukunftserwartung.

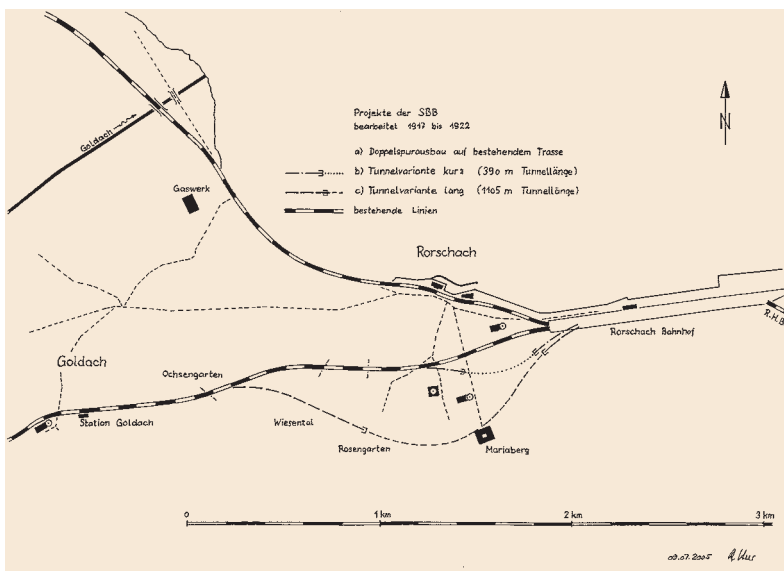
Im August 1945 wurde in der «Schweizerischen Bauzeitung» der «Wettbewerb über die generelle Planung der Gemeinden Rorschacherberg, Rorschach, Goldach und Thal» vorgestellt. Der Zeitpunkt der damaligen Planungen zugunsten der Wohn- und Wirtschaftsregion Rorschach erscheint aus heutiger Sicht vielleicht irritierend oder schwer nachvollziehbar. Ein schrecklicher Weltkrieg war gerade überstanden und unbegrenzte technische Möglichkeiten schienen sich zu eröffnen. Ein fast unvorstellbarer Optimismus – aber vielleicht auch die Angst vor einer Nachkriegsdepression – hatten ihre volle Triebkraft entfaltet. Lange Aufgeschobenes harnte seiner Verwirklichung.

Das Zukunftsbild für Rorschach umfasste neben grosszügigen Strassenbauten einen nahen Flugplatz und selbstverständlich grosszügige Güteranlagen für die Bahn und Hochrhein-Schifffahrt, wie auch die umfassende Lösung der Rorschacher Bahnhoffrage. Die 1912 aufgestellten Forderungen sollten nun endlich vollumfänglich erfüllt werden.

Nationalrat Th. Eisenring, der Sohn des verkehrspolitisch bereits um 1910 aktiven Rorschacher Nationalrats J. B. Eisenring und Vater des späteren Generaldirektors der SBB, wurde 1956 in Bern in der Sache der Eisenbahnfrage aktiv. In Rorschach war der Leidensdruck – diesmal unfallbedingt – so gross, dass es einmal mehr zu öffentlichen Versammlungen kam. Die Erwartungen richteten sich offensichtlich an die zahlenden Instanzen in Bern oder in St. Gallen; die Bereitschaft der Rorschacher zur Übernahme grösserer Lasten hielt sich allerdings in engen Grenzen. Die unbestritten gute und vorzuziehende Tunnel-Lösung war zu teuer und die kostengünstigeren Alternativen, die unter Beibehaltung der be-



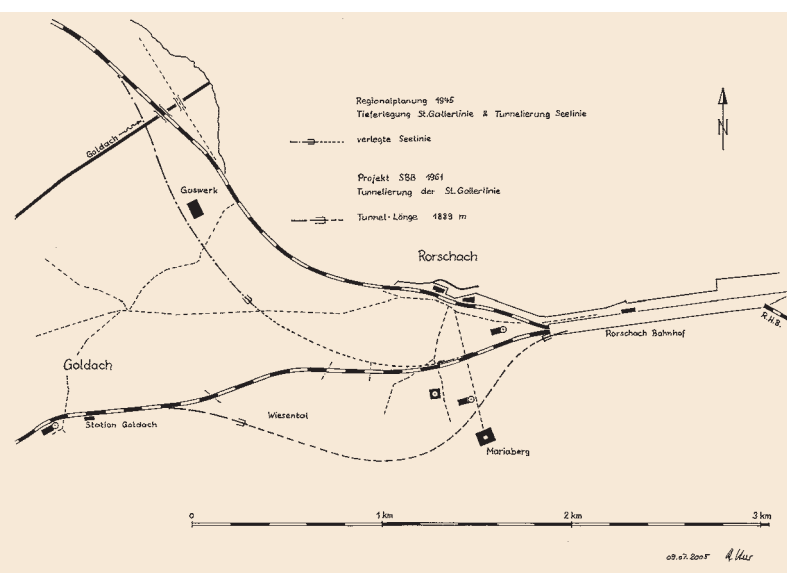
Vorschlag Blöchliger 1919.
(Zeichnung A. Heer)



Projekte der SBB 1917 bis 1922.
(Zeichnung A. Heer)

stehenden Linienführung vorgeschlagen wurden, überzeugten die Rorschacher aus städtebaulichen Gründen nicht. Die Hochbahn durch das Siedlungsgebiet fand ebenso wenig Zustimmung wie die Tieflegung einzelner Strassenzüge. Wieder stand man vor dem Nichts.

Die jüngste Machbarkeitsstudie des Ingenieurbüros Amberg aus dem Jahre 1993 zeigte, dass die Tieflegung einer doppelspurigen Eisenbahnlinie auf dem bestehenden Trasse möglich ist. Die Kostengrössenordnung von 300 Millionen wäre mit einer derartigen Sanierungsvariante verbunden. Bau- und traktionstechnische Rahmenbedingungen lassen heute bautechnische Lösungen zu, die einst als undenkbar erachtet wurden. Die verkehrswirtschaftlichen Bedingungen haben sich ebenfalls



grundlegend geändert. Der Güterverkehr spielt eine nur noch untergeordnete Rolle und die Hochrheinschifffahrt dürfte auch längerfristig kein Thema mehr sein. Bemerkenswert an den kleinen Schritten, im Jahre 2000 verwirklicht in der Form der Haltestelle «Rorschach Stadt» und der Studie von 1993 zur Tieferlegung, ist die Nähe zu den Vorschlägen der Herren Pauli und Etzel aus dem Jahre 1846. Schliesst sich da vielleicht der Kreis mit einem unterirdischen Bahnhof Rorschach beim Bäumlistorkel?

Die Stadt Rorschach pflegte lange Zeit gleich zwei schweizerische Eisenbahn-Exklusivitäten: die faktisch kostenlose und recht häufige Eisenbahnverbindung zwischen Rorschach und Rorschach-Hafen sowie die Meisterschaft in Sachen Barrierendichte. Die SBB entledigten sich der beiden Exklusivitäten betont stillschweigend. Ein Nachruf soll diese Errungenschaften kurz in Erinnerung rufen.

Führerstand zur Verfügung. Typisch für die Hafenzüge waren aber auch die Zugsgarnituren, gebildet aus einem beliebigen Triebfahrzeug und einem Anhängewagen. Die Lokführer hatten dann jeweils eine Rückwärtsfahrt mit der Unterstützung des Zugsbegleiters zu leisten. Nachdem die Hafenzüge im Sinne der stets verfügbaren Anschlusszüge von und nach Rorschach(-Bahnhof) im Jahre 1993 eingestellt wurden, ist das Rorschacher Kuriosum trotz mehrerer bundesparlamentarischer Interventionen Geschichte.





Der legendäre Ketteliübergang von Rorschach-Hafen im Sommer 2005, der nun Geschichte ist. (Foto A. Heer)

Bahn 2000 und HGV – neue Hoffnungsträger für die Region Rorschach?

Für die erste Etappe der Bahn 2000 genügten die Anpassungen der Rorschacher Gleisanlagen und die Umbauten der Publikumsanlagen sowie die für die Fahrplanstabilität unverzichtbare Doppelspurinsel zwischen Goldach und Engwil im Steinachtobel. Im Sinne der kleinen Schritte ist nun eine weitere Verlängerung der Doppelspurinsel bis an die Gemeindegrenze zwischen Rorschach und Goldach vorgesehen. Goldach soll demnächst Abschied von den alten Gleisanlagen und damit vom Bahngüterverkehr nehmen können und sich zeitgemässer Publikumsanlagen erfreuen dürfen.

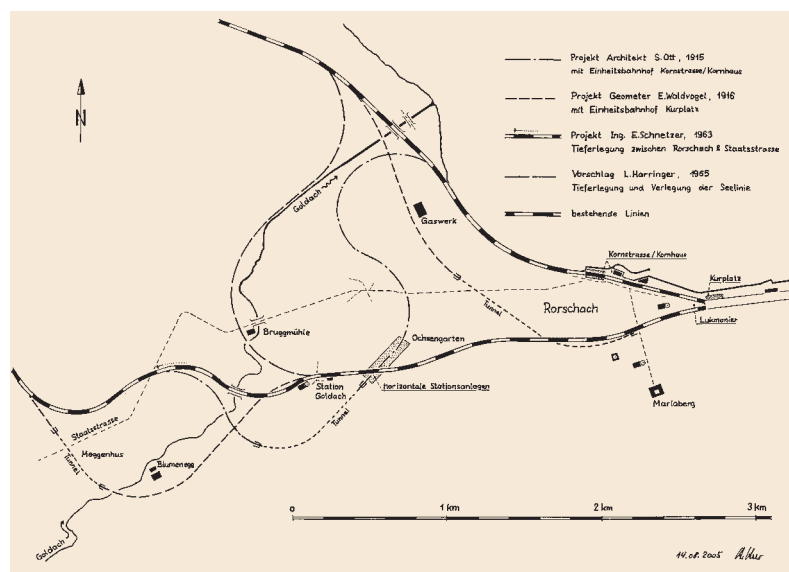
Ob die lang ersehnte Lösung zur Rorschacher Verkehrsfrage dank der zweiten Etappe der Bahn 2000 gefunden und umgesetzt wird, ist eine in mancherlei Hinsicht offene Frage. Nur wenige der bisher vorgestellten Projekte oder Lösungsvorschläge wurden im Sinne umfassender und betrieblich wie städtebaulich nachhaltiger Lösungen entwickelt. Meist galten die Gemeindegrenze, die Verpflichtung zum kleinen Schritt oder ein Kostendach als zwingender Handlungsrahmen. Aus dieser Sicht ist der geplante Sanierung der Station Goldach – auch wenn die Architektur zu überzeugen vermag – leider mit Vor-

Rorschacher Niveauübergänge

Seelinie (Rorschach):
Bellevue (Hauptstrasse und Fussweg)
Seestrasse / Kabisplatz
Rorschach-Hafen (Ketteli-Übergang)
Kornhaus
Kornstrasse / Idyll
Badhütte (Schiebegatter aufgehoben)

St.Gallerlinie (Rorschach–Goldach):
Scholastikastrasse (aufgehoben)
Bellevuestrasse
Buchstrasse (aufgehoben)
Kaplaneistrasse
Marienbergstrasse
Signalstrasse
Feldmühlestrasse
Sonnenweg (aufgehoben)
Reitbahnstrasse
Industriestrasse
Klosterstrasse
Froheimweg
Hauptstrasse

behalt zu begegnen. Die Erkenntnis, dass die Rorschacher Verkehrsfrage aus einer Gesamtsicht angegangen werden muss, kam zwar immer wieder hoch, fand aber nie den Durchbruch. Eine nachhaltige Sanierung bedarf gebündelter Kräfte, namentlich die der Gemeinden Rorschach und Goldach sowie die des Unternehmens SBB. Die so genannte Rorschacher Verkehrsfrage muss endlich als regionales Anliegen und regionale Verkehrsfrage wahrgenommen werden.



Weiträumige Lösungsvorschläge zur Rorschacher Verkehrsfrage. (Zeichnung A. Heer)

AUSBLICK



Rorschach-Hafen: 14.05.2005
(Foto A. Heer)

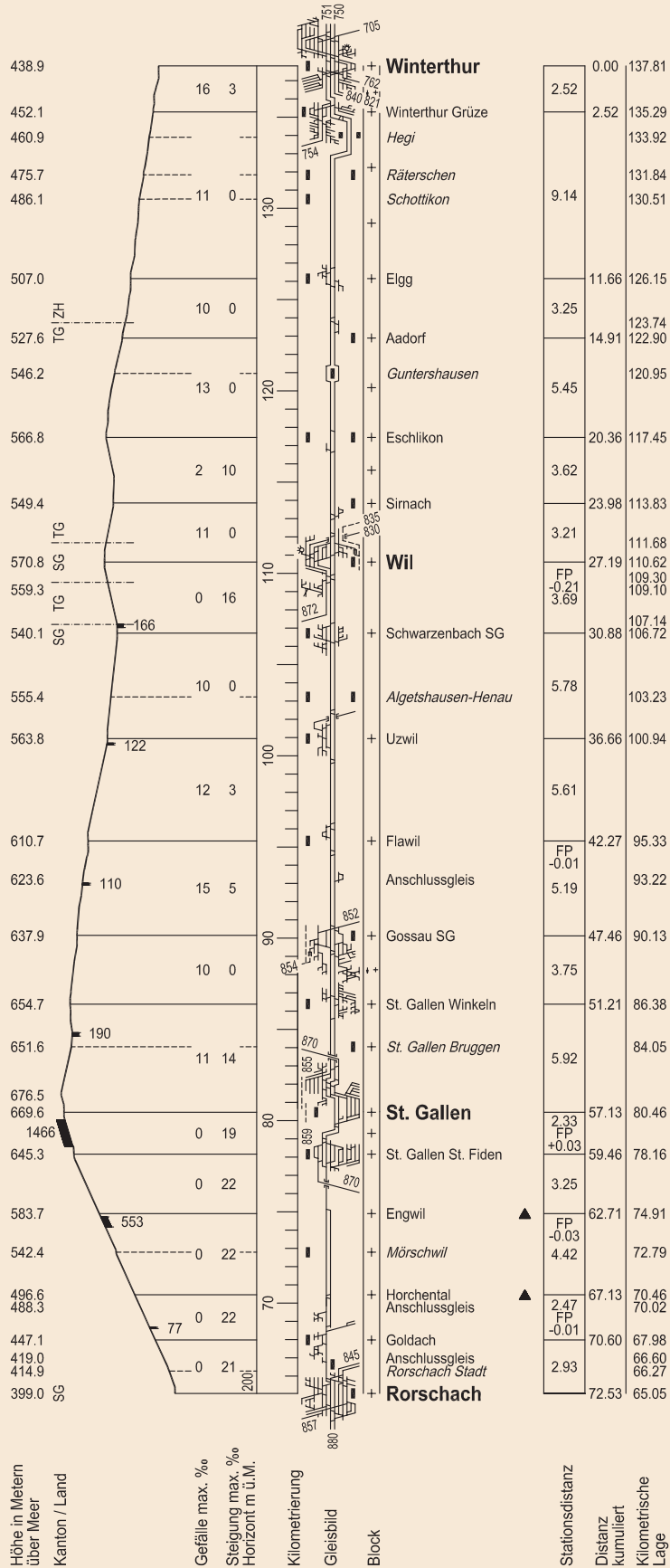
Bilder der Gegenwart

Für die Reisenden stellt sich eine Eisenbahnlinie in besonderem Masse durch die Stationen und Bahnhöfe oder seltener durch einmalige Ausblicke dar. Für die einen sind die so genannten Publikumsanlagen Orte des Wartens, der Begegnung oder täglicher flüchtiger Präsenz, für die andern sind es eher Augenblicke der Orientierung. Die meist über Jahrzehnte unverändert gebliebenen Bauwerke wirken daher prägend für eine bestimmte Strecke. Die verkehrenden Züge sind dagegen leicht austauschbar und bieten von Fahrplanperiode zu Fahrplanperiode eine neue Normalität. Charakteristisch bleiben also die Stationen unterwegs – allen Normierungsanstrengungen zum Trotz – als eine zufällig erscheinende Abfolge von Zeitzeugen. Rorschach–St.Gallen–Winterthur, eine aktuelle Momentaufnahme der Stationen unterwegs, macht Typisches augenfällig und führt den-

noch über kurz oder lang den laufenden Wandel sichtbar vor Augen.

Auf eher abstrakte Weise manifestiert sich die Gegenwart mit einigen durchaus wissenswerten Kennzahlen. Die aktuellen Zahlen und Vergleiche zwischen der Thurtallinie und der St.Gallerlinie belegen eine seit Jahrzehnten geltende Wirklichkeit: Entgegen der düstersten Prognosen der Frühzeit hat sich die St.Gallerlinie sehr erfreulich entwickelt. St.Gallen ist unbestrittener Ausgangspunkt für die Ost-West-Transversale, dies erst noch unabhängig von den im Laufe der Jahrzehnte geänderten Konzepten. St.Gallen ist aber auch wichtiger Knotenpunkt, der nun dank dem Angebotskonzept Ostwind seine Attraktivität im Regionalverkehr gewonnen hat.

15'000~16.7 SBB 1435 850



Bahnprofil: Rorschach–St.Gallen–Wil–Winterthur (Zeichnung H.G.Wägli)



Rorschach: 17.04.2004



Rorschach-Stadt: 17.04.2004



Goldach: 18.04.2004



Mörschwil: 13.04.2004



St. Gallen-St. Fiden: 13.04.2004



St.Gallen: 18.04.2004



St.Gallen-Bruggen: 17.04.2004



St.Gallen-Winkeln: 17.04.2004



Gossau: 11.10.2003



Flawil: 18.09.2005



Uzwil: 11.10.2003



Algetshausen-Henau: 11.10.2003



Schwarzenbach: 11.10.2003



Wil: 19.10.2003



Sirnach: 19.10.2003



Eschlikon: 19.10.2003



Guntershausen: 19.10.2003



Aadorf: 19.10.2003



Elgg: 27.04.2004



Schottikon: 18.09.2005



Räterschen: 13.12.2003



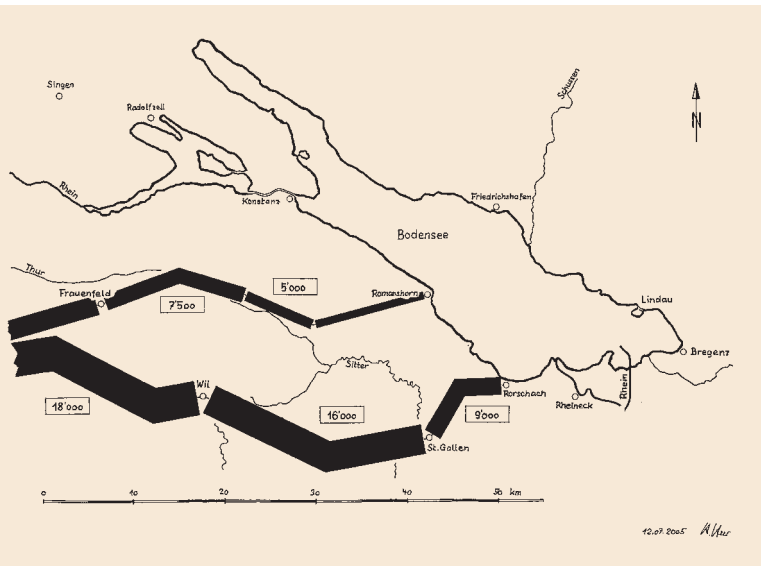
Winterthur-Hegi: 18.09.2005



Winterthur-Grüze: 27.04.2004



Winterthur: 08.06.2004



Das heutige Passagieraufkommen im Vergleich. (Zeichnung A.Heer)

Konzepte der Gegenwart und der Zukunft

Die Palette der einstigen und gegenwärtigen Zukunftsideen ist stets eine Quelle der Überraschungen, stets reich befrachtet und vielfältig. Mit einem zuweilen leisen oder wissenden Lächeln lässt sich insbesondere auf die unerfüllt gebliebenen Zukunftsideen unserer Vorfahren zurückschauen. Doch unvermittelt tauchen Ideen aus dem Archivstaub auf, die aktueller nicht sein könnten. Trotzdem oder gerade deshalb sollen einige der heute aktuellen Markennamen und Begriffe kurz gestreift werden. Ostwind, THURBO, ZVV, Bahn 2000, Swissmetro, HGV-Anbindung oder BODAN-RAIL mögen sie heissen. Und – wo bleibt wohl die Lösung zur Rorschacher Verkehrsfrage oder was werden dannzumal unsere Nachfahren einmal von unseren Plänen und Visionen halten?

Konzepte der Zukunft hängen nicht zuletzt von der aktuellen und höchst subjektiven Wahrnehmung der Gegenwart, von den jeweiligen Projektionen in diese Zukunft und von den gerade geltenden verkehrs- oder wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ab. Die Entwicklung der Rahmenbedingungen selbst kann zuweilen völlig irrationalen, später kaum noch nachvollziehbaren Prozessen unterliegen. Gegen punktuelle Wahrnehmungen und ausser Rand und Band geratene Eigendynamiken ist auch die Eisenbahn nicht gefeit. Die Fluglärmfrage zeigt beispielhaft, wie sich aus der einstigen Faszination und Toleranz in wenigen Jahren eine weitgehende Ablehnung entwickeln kann, deren längerfristigen volkswirtschaftlichen Folgen noch kaum absehbar sind.

Nahverkehr und nationaler Schnellzugsverkehr

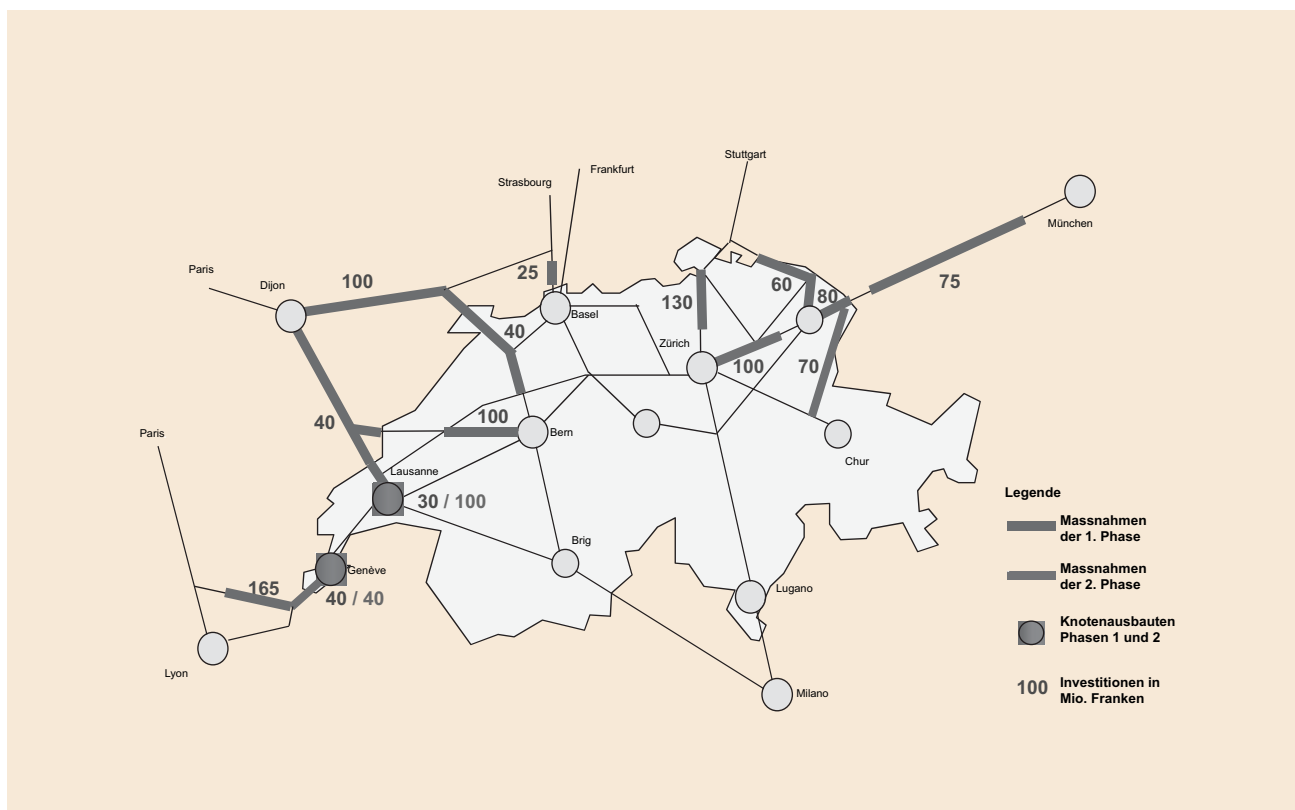
Unmissverständlich sind die Forderungen nach dichteren Fahrplanangeboten zwischen der Wirtschaftsregion Zürich und der (Wohn-)Region Wil-Winterthur. Die Zürcher-S-Bahn soll durchgängig nach Wil geführt werden und ein dichteres Angebot anbieten. Streckenausbauten und neue Haltestellen werden damit auf dem Abschnitt Wil-Winterthur unumgänglich. Gerade da zeigt sich die Notwendigkeit von Betrachtungsweisen, die die massgebenden überregionalen Zusammenhänge erkennen lassen. Die längst überfälligen Kapazitätsanpassungen zwischen Winterthur und Effretikon bzw. Hürlikon gelten als Voraussetzung für die harmonische Angebotsentwicklung. Spektakuläre Bauvorhaben gleich vor der Haustür sind nicht zwingend Ausweis für unmittelbare oder örtlich wirksame Verbesserungen.

Die Einbindung von St.Gallen in der Form eines Stunden-Knotens in das nationale Taktsystem oder Netzwerk ist in verschiedenen Konzepten zu finden. Voraussetzungen für diesen Stundenknoten wurden bereits auf privater Basis studiert und hätten beispielsweise Streckenausbauten zwischen Rätterschen und Elgg zur Folge. Andere, radikalere Entwürfe für die «Neue Eisenbahn-Haupttransversale» (NHT) aus den 1970er Jahren sehen eine weitgehende Neutrassierung durch das Thurtal unter der weiträumigen Umfahrung von Wil vor.

Der Verkehrsverbund Ostwind und die SBB-Tochter THURBO weisen in neue Entwicklungsrichtungen und dokumentieren die neuen Grenzziehungen in der Unternehmensstruktur der SBB sowie zwischen den Unternehmen des öffentlichen Verkehrs. Die Regionen werden vermehrt dienstleistungs- oder modern ausgedrückt produkt-spezifisch definiert. Aus dieser Situation wird es denkbar oder gar absehbar, dass verschiedene Schnellzugshalte wegfallen werden, um die Anschlussknoten des Schnellzugsverkehrs zu privilegieren. Die Feinverteilung oder Regionalzugsleistungen fallen dann folgerichtig an den Anbieter des Regionalverkehrs. Der Preis für diese Fragmentierung kann sich für zahlreiche Reisende als Zeit- und Komfortverlust auswirken. Die Interessen des Schnellzugs-Anbieters und jene des Regionalzugs-Anbieters können sich gegen die Interessen eines Teils der Kundschaft richten. Die Angebotsentwicklung und Nachfrageentwicklung der kommenden Jahre wird zeigen, wohin die Reise geht.

Bahn 2000 und HGV-Anschlüsse

Die durch das Konzept Bahn 2000 zurückgestutzte NHT wie auch die NEAT haben sich für Randregionen wie die



HGV-Anbindung: Übersicht über die Investitionen, Bundesversammlung
18.03.2005 (Quelle: BAV 2005)

Ostschweiz als nicht unproblematisch erwiesen. Insbesondere hat die erste Etappe der Bahn 2000 für die hauptsächlich Richtung Zürich orientierte Kundschaft aus der Ostschweiz wenig Fortschritte gebracht. Zusätzliche Forderungen aus den Gebieten der Neubaustrecke oder anderer Schlüsselstellen mussten freundschaftlich durch Abstriche in anderen Regionen getragen werden. Die einst konsenssichernden Grosszügigkeiten funktionierten einmal mehr als willkommenere frei verfügbare Reserven. Längst erkannte Engpässe oder betriebliche Hindernisse der Achse Rorschach–St.Gallen–Zürich sind so auf das dritte Jahrtausend vertagt worden.

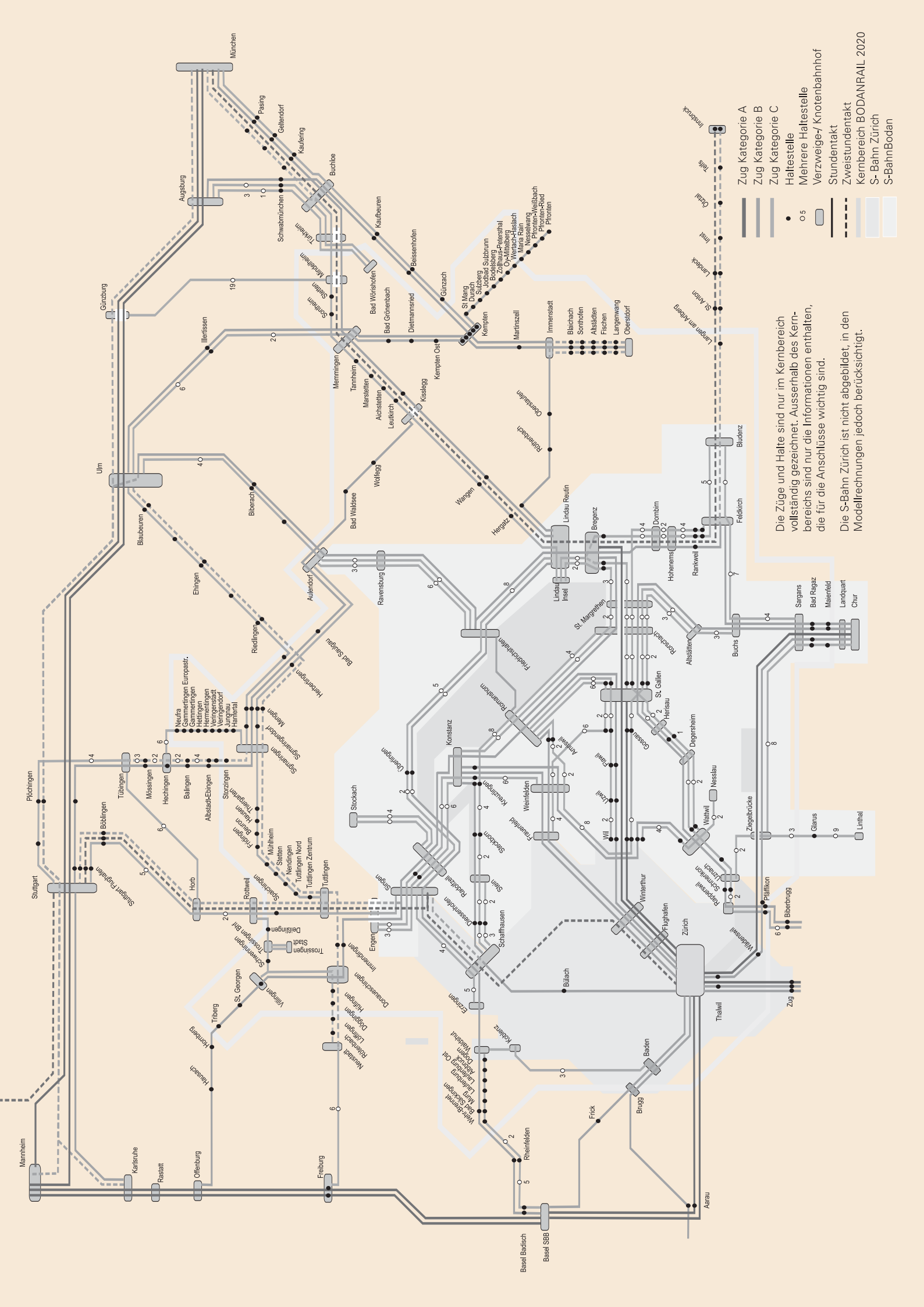
Offenbar liess sich verlorenes Terrain zugunsten der Randregionen leichter unter dem Titel HGV-Anschlüsse zurückgewinnen. Verheissungsvolle 80 Millionen Franken wurden durch das Bundesparlament für Investitionen zugunsten der Strecke St.Gallen–St.Margrethen reserviert. Dass mit diesem Geld kaum die Beseitigung des Rorschacher Verkehrsproblems angegangen werden kann, dürfte klar sein. Es wird folglich auch unter dem Titel der HGV-Anschlüsse bei Einzelmassnahmen und bei der Verlängerung der bereits bestehenden Doppelspurinsel bleiben. Die vollständige Einbindung der Station Goldach in den Doppelspurabschnitt bringt beispielsweise neben unbestrittenen betrieblichen Vorteilen

auch die Rorschacher Verkehrsfrage einige Meter weiter – immerhin. Die Verwirklichung der 2. Etappe der Bahn 2000 ist etwa auf den Zeitraum 2010 bis 2020 geplant. Man darf gespannt sein.

BODAN-RAIL 2020

Aus Distanz betrachtet, lässt sich eine Wirtschaftsregion Bodensee recht einleuchtend konstruieren und statistisch augenfällig darstellen. Die Euregio Bodensee ist ein weiterer Begriff, der für die Bestrebungen zur überregionalen und grenzüberschreitenden Integration steht. Dass hinter dem Konzept BODAN-RAIL 2020 auch längst vergessene verkehrspolitische Bestrebungen auszumachen sind, zeigen frühe Ansätze zugunsten grenzüberschreitender Eisenbahnverbindungen. Die so genannte Bodensee-Gürtelbahn des 19. Jahrhunderts diente der grenzüberschreitenden Verbindung der Vereinigten Schweizerbahnen mit der Vorarlbergerbahn sowie den Bahnen Bayerns und Württembergs.

Die politische Wirklichkeit der Gegenwart hinterlässt ein eher durchzogenes Bild. Denn wahrnehmbar ist zur Zeit vielmehr die wirtschaftlich starke Region Zürich, die einerseits eine erstaunliche Anziehungskraft auf die Nachbarkantone und die süddeutsche Region zwischen Konstanz und Waldshut ausübt, andererseits aber weder die Loyalität der umliegenden Kantone noch die Loyalität



- Zug Kategorie A
- Zug Kategorie B
- Zug Kategorie C
- Haltestelle
- Mehrere Haltestelle
- Verzweige-/ Knotenbahnhof
- Studententakt
- Kernbereich
- BODANRAIL 2020
- S- Bahn Zürich
- S-BahnBodan

Die Züge und Halte sind nur im Kernbereich vollständig gezeichnet. Ausserhalb des Kernbereichs sind nur die Informationen enthalten, die für die Anschlüsse wichtig sind.

Die S-Bahn Zürich ist nicht abgebildet, in den Modellrechnungen jedoch berücksichtigt.

des süddeutschen Raumes geniesst. Was rundum nützlich erscheint, wird als selbstverständlich hingenommen und beansprucht, gewonnene Vorteile des Nachbarn mit grösstem Argwohn beobachtet, aber allenfalls nachteilige Immissionen mit Zähnen und Krallen bekämpft. Ebenfalls bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass das aktive schweizerische Interesse an einer verbesserten Verbindung mit dem Wirtschaftszentrum München bzw. die Beteiligung an der erforderlichen Bahnelektrifikation als Angriff auf die Souveränität Deutschlands gedeutet wird. Die unglaublich hohen technisch-administrativen Hürden für die Zulassung von bewährten schweizerischen Triebfahrzeugen für den grenzüberschreitenden Verkehr sind weitere Indizien für hohe Hürden und sehr wirksame Abgrenzungsmassnahmen.

Die Wirtschafts- oder Verkehrs-Region Bodensee – und damit das Konzept BODAN-RAIL 2020 – wird erst dann wirklich umsetzbar, wenn mindestens ein regionaler und grenzüberschreitender Interessenausgleich gewährleistet ist. Regional gemeinsame wirtschafts- wie verkehrspolitische Interessen werden für die Umsetzung des Konzepts BODAN-RAIL unabdingbare Voraussetzung sein. Einseitige Verordnungen werden dannzumal Geschichte sein müssen. Ob den Bestrebungen zugunsten des Wirtschaftsraums Bodensee Erfolg beschieden sein wird, dürfte von der Stellung gegenüber den Ballungs- und Wirtschaftszentren München und Stuttgart abhängen.

Wie weit und in welchem Sinne sich die Zusammenführung von unterschiedlich entwickelten Eisenbahnsystemen erfolgreich umsetzen lässt ist eine offene Frage. In der Schweiz verfügen wir über ein sehr dichtes Netz, auf dem sich Nahverkehr und Fernverkehr nahezu systemkritisch dicht überlagern. Im deutschen Bodenseeraum trifft dies kaum zu. Problematisch für die Gesamtnutzung des Systems ist dort der eher schwache Regionalverkehr bzw. die an Monokultur grenzende Präsenz des Automobils. Daher dürften Bestrebungen zugunsten der Stärkung des schienengebundenen Regionalverkehrs in bevölkerungsdichten Gegenden ein unverzichtbares Element für eine erfolgreiche Verwirklichung von BODAN-RAIL 2020 sein.

Ein Ausblick aus technisch-wirtschaftlicher Sicht

Die Anfänge der Eisenbahnen waren geprägt von der Entdeckung und Nutzbarmachung des geringen Roll-

oder Fortbewegungswiderstandes des Rad-Schiene-Systems. Als weiteres Element kam die nicht mehr standortgebundene Energieumsetzung und damit die ortsunabhängige Verfügbarkeit vergleichsweise grosser mechanischer Leistungen. Die Industrialisierung des Transports machte die Welt bereits sehr früh zehn mal kleiner, dank der erreichbaren Fortbewegungs-Geschwindigkeiten. Die Verfügbarkeit «wohlfeiler» Energieträger war aber von Anfang an eine grundlegende Voraussetzung für die maschinengebundene Fortbewegung. Ingenieur J.J. Sulzberger aus Frauenfeld erkannte diese für die rohstoffarme Schweiz wesentliche Tatsache frühzeitig.

Das Transportsystem Eisenbahn hat sich als kostengünstiges und energieeffizientes Massentransportmittel bewährt. Die Eisenbahn entwickelte sich vom eher elitären Personentransportmittel zum Massenverkehrsmittel für jedermann. Der anfänglich übliche Transport und die Verteilung differenzierter Einzelgüter oder kleinerer Transportmengen fiel zwischenzeitlich von der Bahn an den Strassenverkehr. Konkurrenzfähig blieb die Bahn im Güterverkehr allein bei den grossen Transportmengen über lange Distanzen. Der gemischte Personen- und Güterzug der Gründerzeit hat längst abgedankt. Blockzüge für einheitliche Massengüter, S-Bahnzüge mit Kurzstreckenreisenden, Intercityzüge mit Langstreckenreisenden und weitere spezifische Zugsgattungen prägen heute das Bild. Die Planbarkeit, Planmässigkeit und Systematik erwiesen sich zudem als Effizienz- und Sicherheitsmerkmal eines komplexen, aber auch langlebigen Gesamtsystems.

Die Energiekosten, verfügbaren Energiemengen und Rohstoffe dürften daher einen wesentlichen Einfluss auf die Wahl des Transportmittels haben. Geringer Fahrwiderstand und potenziell lange Systemlebensdauer sprechen für die ressourcenschonende Eisenbahn. Sobald diese Qualitäten oder eben steigende Energiekosten ins Spiel kommen, werden die Rechtfertigung des Transports an sich und die Wahl des wirtschaftlichen Transportmittels aus einem neuen Blickwinkel bzw. aus einer geänderten Interessenlage erfolgen. Die Energieeffizienz des Transportmittels könnte die Verhältnisse zugunsten des Rad-Schiene-Systems verschieben. Höhere Energiekosten können aber auch die lokal geprägten Wirtschaftskreisläufe stärken, was einen gesamthaft sinkenden Transportbedarf nach sich ziehen würde. Wer weiss, wie die Wirtschafts- und Logistikstrukturen der fernen Zukunft wohl aussehen mögen?

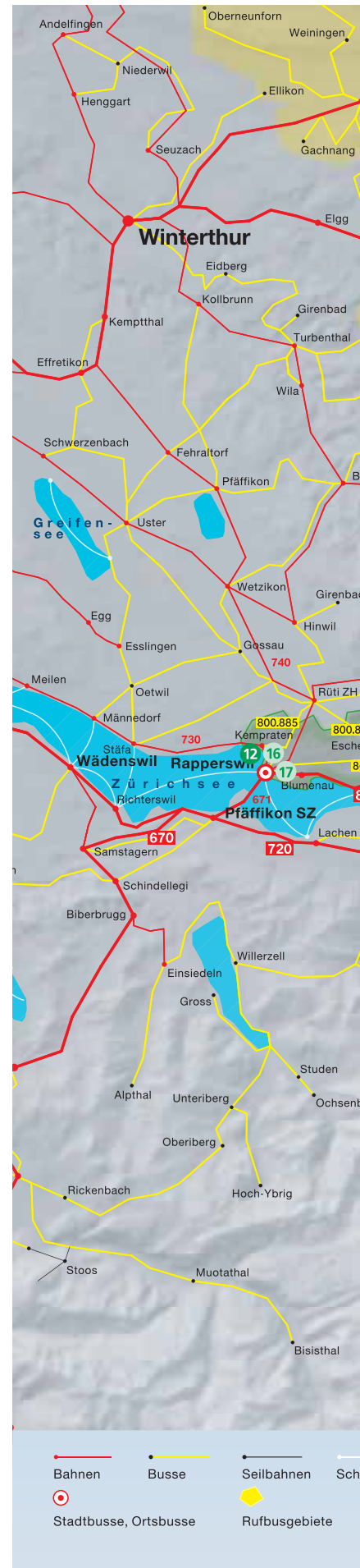
Ein Ausblick aus sozio-kultureller Sicht

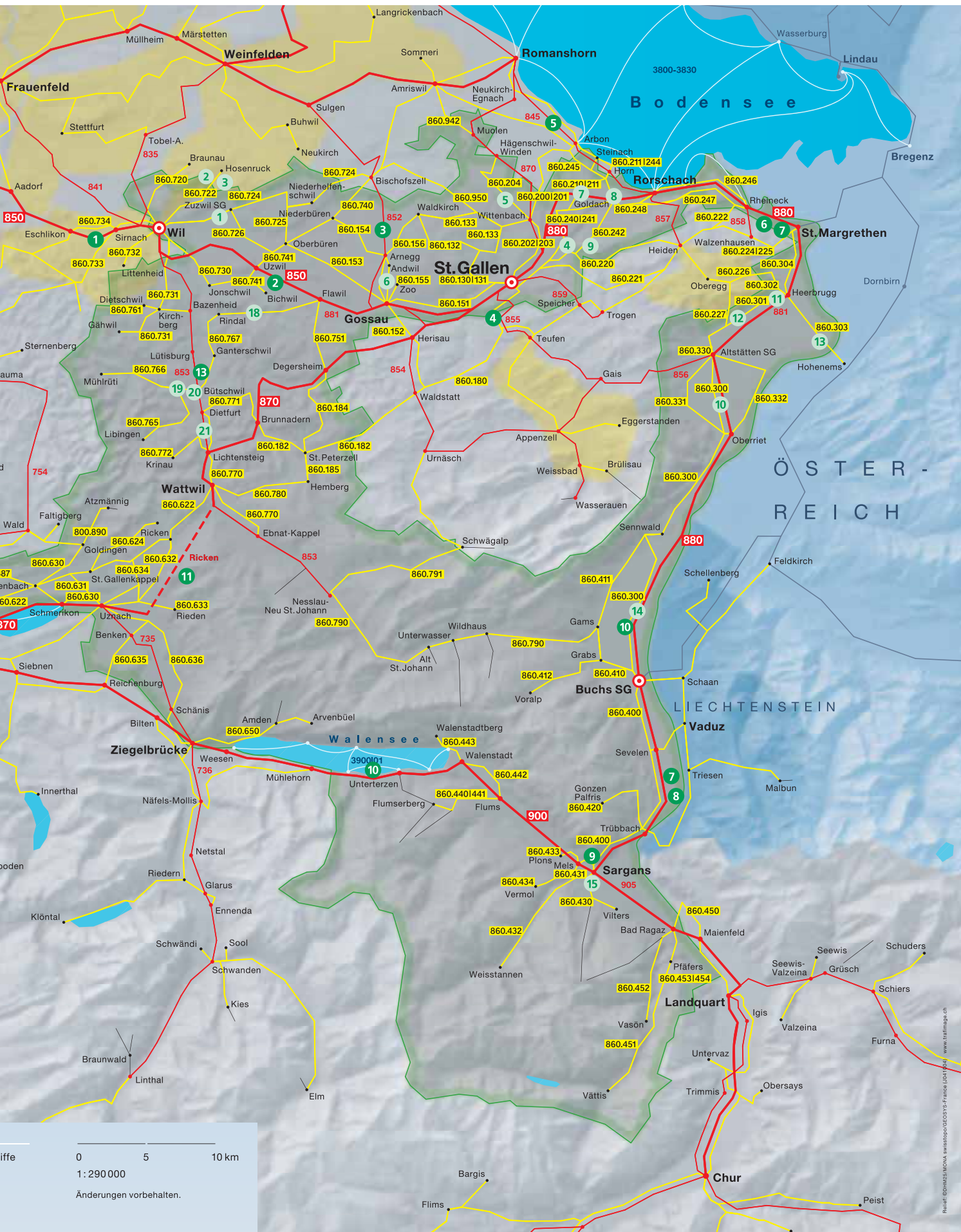
Die Eisenbahnen der Frühzeit waren elitäre Transportmittel. Die Anonymität der Reisenden war daher nur

Angebotsausbau Fahrplanjahr 2006

Die Karte zeigt das Liniennetz und die per 11.12.2005 geplanten Fahrplanänderungen in den einzelnen Regionen des Kantons.
Separatdruck aus «Öffentlicher Verkehr 2005», St.Gallen 2005

	Massnahmen Bahn	Massnahmen Bus
Wil/Fürstentland	1 Wil-Winterthur (S35): Halbstundentakt Mo-Fr 6-20 Uhr; neue Direktverbindung Zürich-Winterthur-Wil Hauptverkehrszeit abends Mo-Fr 2 Wil-St.Gallen (S1): Zusatzzüge Hauptverkehrszeit abends Mo-Fr	1 Wil/Uzwil-Zuzwil-Niederhelfenschwil: Abends Linienverkehr statt Rufbus, bessere Anschlüsse aus Zürich und St.Gallen 2 Wil-Rosserüti-Hosenruck und Wil-Bronschhofen-Braunau: Ausbau Angebot So 3 Wil-Rosserüti-Hosenruck: neu Anschlüsse in Wil an IC Richtung St.Gallen
St.Gallen	3 St.Gallen-Weinfelden (S5), 20 Uhr, Kurspaar mit Bahn statt Bus 4 Neue Nachtverbindung ab St.Gallen nach Appenzell, Nächte Fr und Sa	4 St.Gallen-Mörschwil: durchgehender 20-Minuten-Takt vormittags, Mo-Fr 5 Sitter-Tannenbergl: Linienverkehr Wittenbach-Häggenschwil/Bernhardzell-Pelagiberg statt Rufbus 6 Waldkirch-Andwil-Gossau, Halbstundentakt Hauptverkehrszeit
Rorschach	5 Romanshorn-Rorschach, Frühzug, Schliessung Taktlücke 6 Neue Spätverbindung St.Gallen ab 0.22 nach Rorschach-Heerbrugg	7 St.Gallen-Tübach-Steinach-Horn, Angebotsverdichtung Hauptverkehrszeit und Schliessung Taktlücken vormittags 8 Rorschach-Goldach-St.Gallen: Verdichtung der Direktkurse morgens, Mo-Fr 9 St.Gallen-Untereggen-Rorschach: Schliessung von Taktlücken
Rheintal	7 Ergänzung des Bahnangebots St.Gallen-Sargans und St.Gallen-Heerbrugg (S2) am frühen Morgen und am späten Abend (Sargans ab 23.44, St.Gallen ab 0.22)	10 Altstätten-Buchs, Halbstundentakt Mo-Sa 11 Rufbus ab Heerbrugg mit Anschluss aus St.Gallen bis 1 Uhr nachts 12 Altstätten-Heerbrugg, Spätkurs Fr und Sa 13 Ausbau grenzüberschreitende Verbindungen Heerbrugg-Hohenems (bis Cineplexx statt Bahnhof)
Werdenberg	8 Buchs-Sargans, Shuttle mit Anschluss an IC Sargans-Zürich, Stundentakt ausgenommen EC-Fahrlagen, täglich	14 Erschliessung Einkaufszentren Haag Mo-Sa
Sarganserland-Walensee	9 Sargans: stündlicher IC nach Zürich und Chur 10 Verlängerung Zürich-Ziegelbrücke (S2) nach Unterterzen, 2 Kurspaare Sa und So im Winter	15 Anpassungen Linienführung Einkaufszentren Riet-Bahnhof Sargans
ZürichseeLinth	11 Uznach-Wattwil, Lückenschluss Morgenverbindung Rapperswil-St.Gallen, Mo-Fr 12 Systematisierung rechtes Seeufer, S7/S16 täglich	16 Rapperswil-Rüti, Halbstundentakt Sa 17 Hanfländer-Bus, Schliessung von Taktlücken, Mo-Sa; Lenggis-Bus, Angebotsverdichtung
Toggenburg	13 Wattwil-Wil (S9), Halbstundentakt 6-20 Uhr, Bahnangebot bis 23 Uhr, täglich	18 Bütschwil-Ganterschwil-Lütisburg-Flawil, Neukonzept 19 Bütschwil-Mosnang-Mühlrüti/Libingen, einzelne Verdichtungen 20 Bütschwil-Mosnang/Ganterschwil-Lütisburg, Abendangebot 21 Wil-Wattwil (-Nesslau), Spätkurs Fr und Sa





sehr begrenzt möglich. Generationen von Eisenbahnern fühlten sich jeweils mit ihren Stationierungsorten und in ihren Diensten verbunden. Man kannte sich gegenseitig. Die Entwicklung zum anonymen Massentransportmittel folgte vorerst sehr zögerlich. Ausflugsreisende und Pendler zwischen Arbeits- und Wohnort oder zwischen Ausbildungs- und Wohnort veränderten die Zusammensetzung der stets wachsenden Kundschaft der Eisenbahn schrittweise. Die beiden, dem wohlbetuchten Publikum vorbehaltenen «Polsterklassen», die I. Klasse und die II. Klasse wurden 1956 zur I. Klasse vereinigt. Aus der III. Klasse, der einstigen «Holzklasse», wurde damals die 2. Klasse – gelegentlich sogar leicht gepolstert. Was vor 50 Jahren als komfortabel und fortschrittlich wahrgenommen wurde, gilt heute als Zumutung und nicht mehr annehmbar.

Der heute gebotene Komfort ist in vielerlei Hinsicht hoch. Das Wohlbefinden beim Reisen ist zusehends weniger eine Frage der angebotenen Komforteinrichtungen als vielmehr eine Frage des Reisepublikums selbst. Vor wenigen Jahren kaum akzeptierte Verhaltensweisen sind heute als Selbstverständlichkeit hinzunehmen – dies nahezu unabhängig von der gewählten Komfortklasse. Vor 20 Jahren durfte man noch stolz sein, in der Schweiz keine Bahnpolizei zu haben und in meist sauberen Zügen unterwegs zu sein. Heute ist man dankbar, wenigstens ab und zu die Präsenz der Ordnungshüter wahrnehmen zu dürfen und den freien Sitzplatz nicht neben oder unter unappetitlichen Hinterlassenschaften suchen zu müssen.

Gesicherte Anonymität, abnehmender Gemeinsinn und fehlende Werte scheinen das Wohlbefinden und die Sicherheit der Reisenden nachhaltig und zunehmend stärker zu beeinträchtigen. Werte wie Rücksicht, Aufmerksamkeit und Zuvorkommenheit weichen einer Ausprägung des kollektiv zelebrierten Autismus. Derartige Defizite lassen sich nie mit Komforteinrichtungen wett machen – denn auch neueste Fahrzeuge hinterlassen schon nach kurzer Einsatzdauer den Eindruck der Verwahrlosung. Grenzen wurden zwar längst überschritten, beherzte Antworten stehen aber noch aus. Es sind Antworten, die von der Gesellschaft nachdrücklich mitzutragen sind. Stellvertreterkriege mit politisch gerade korrekten Themen, beispielsweise um Raucher und Nichtraucher oder gegen Überwachungskameras, helfen da wenig.

Aspekte des Sicherheitsgefühls und des Wohlbefindens dürften in der Zukunft vermehrt das Gewicht unternehmerischer Erfolgsfaktoren öffentlicher Verkehrsmittel erhalten. Das Reiseverhalten wird zusehends stärker mitgeprägt von diesen weichen Aspekten.

Zwischen Stetigkeit und Wandel

Als Konstante und Beweis der Stetigkeit erweist sich das technisch bewährte Rad-Schiene-System, das auch Zukunft hat. Die Nutzung des Systems oder die Bedeutung und die Ausprägung des Verkehrsträgers Eisenbahn ist dagegen eine andere und offene Frage. Denn die nahe und ferne Zukunft offenbart sich uns nur nach und nach. Der so genannte öffentliche Verkehr, wie dieser vor 170 Jahren dem Eisenbahnpionier und Landammann G.J. Baumgartner vorschwebte, entsprach damals weder einem Bedürfnis, noch den Möglichkeiten der breiten Bevölkerung der Region zwischen Bodensee und Winterthur.

Heute nehmen wir die Eisenbahnlinie Rorschach–St.Gallen–Winterthur als Teil des nationalen Eisenbahnsystems wahr, das faktisch eine «S-Bahn Schweiz» darstellt. Mit dem seit 1980 betriebenen Bahnhof Zürich-Flughafen wurde der Anschluss an den europäischen und interkontinentalen Flugverkehr für die gesamte Region zwischen Rorschach, St.Gallen und Wil Wirklichkeit. Die so gewonnene Flughafennähe und der damit verbundene Komfort kurzer Reisezeiten und einfacher Zugänglichkeit erwies sich für den Geschäftsverkehr wie auch für den Tourismus als sehr erwünscht und vorteilhaft. Die gegenseitige Anziehungskraft der Wirtschaftsregion Zürich und der Wohnregion Ostschweiz akzentuierte sich durch den Bau der Autobahnen und die damit gewonnene Attraktivität für den Individualverkehr. Taktfahrplan und S-Bahn sollten dämpfend auf die Verkehrszunahme auf den Strassen wirken. Nun liegt die Eisenbahnlinie Winterthur–St.Gallen–Rorschach sowohl im Einzugsbereich des ZVV (Zürcher Verkehrs-Verbund) als auch im Bereich des regionalen Verkehrsverbundes Ostwind. Als Güterverkehrsachse oder Achse des internationalen Verkehrs hat diese Linie derzeit eine eher untergeordnete Bedeutung.

Der Vergleich mit der Gründerzeit zeigt radikale Gegensätze in der Nutzung der Eisenbahn. Der ursprünglich wichtige Güterverkehr fristet auf dieser Linie ein Schattendasein und aus dem einst elitär geprägten Personenverkehr ist ein Massenverkehr, ein Element des Grundbedarfs für jedermann, geworden. Die Orientierung der Verkehrsbeziehungen hat sich ebenso grundlegend geändert. Auf die Güterverkehrs-Beziehung der Gründerzeit, Bodensee-St.Gallen, ist die dominierende Personenverkehrs-Beziehung der Gegenwart, St.Gallen–Zürich, gefolgt. Gegensätzlicher könnte das Bild nicht sein. Mit welcher Wirklichkeit werden sich dereinst unsere Nachfahren auseinandersetzen?

CHRONIK

Die Chronik zeigt in Stichworten wichtige Ereignisse oder bemerkenswerte Meilensteine zur Geschichte und Entwicklung der Eisenbahnlinie Rorschach–St.Gallen–Winterthur. Der Zugang zu weiterem Quellenmaterial ist vielfach mit der ausreichend genauen zeitlichen Einordnung verbunden. Die vorliegende Chronik dient einerseits diesem Zweck, weist aber auch auf zahllose weitere Episoden hin, die in den vorhergehenden Abschnitten nicht ausdrücklich behandelt oder nur grob gestreift wurden.

05.05.1835

Eröffnung der Eisenbahn zwischen Brüssel und Mecheln

07.12.1835

Eröffnung der Ludwigseisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth

17.01.1836

Rorschacher Versammlung im Gasthaus «Krone» zur Frage einer neuen Strasse oder Verkehrsverbindung nach St.Gallen und durch das Rheintal

___.07.1836

Oberingenieur L. Negrelli unternimmt eine Studienreise nach Frankreich, England und Belgien

___.05.1838

02.05. bis 18.08.1838 Amtstreisen von Strasseninspektor F. W. Hartmann und des Oberingenieurs R. LaNicca nach Frankreich, Belgien, England und Deutschland

___.08.1838

19.08. bis 23.08.1838 Besichtigung der Eisenbahnen in Belgien durch Landammann G. J. Baumgartner

27.05.1842

Eingabe des Handels- und Gewerbsvereins von Rorschach zugunsten einer Eisenbahnlinie von Rorschach nach Chur

___.___.1844

F. W. Hartmann berichtet über eine Eisenbahnlinie durch das Rheintal

15.06.1844

Die Elsässerbahn erreicht die Stadt Basel

15.06.1845

R. LaNicca reicht das Gesuch für eine Rheintaler-Eisenbahn ein

15.11.1845

St.Gallisches «Gesetz über den Bau und Betrieb von Eisenbahnen» wird erlassen

25.02.1846

Gründung des St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahn-Vereins auf Einladung des Kaufmännischen Direktoriums von St.Gallen

___.02.1846

Vorprojekt von Ingenieur und Adjunkt J. H. Meyer für eine Bahn von Rorschach über St.Gallen nach Wil

___.02.1846

Vorprojekt von Ingenieur und Adjunkt J. H. Meyer für einen direkten Zugang zum Kanton Zürich unter Umgehung des Thurgauer-Territoriums (kleine Alpenbahn zwischen dem Toggenburg und dem Tösstal)

11.03.1846

Ingenieur J. J. Sulzberger bringt den so genannten «Kraftgenerator» für die Überwindung der Steilrampe zwischen Rorschach und St.Gallen in die Diskussion

27.03.1846

Konferenz mit Generalinspektor L. Negrelli in St.Gallen betr. einer Eisenbahnlinie von Rorschach über St.Gallen nach Wil

20.04.1846

20. bis 21.04.1846 eidgenössische Eisenbahn-Konferenz in Bern «Schweizerische Eisenbahn von Genf nach dem Rheine und an den Bodensee»

13.05.1846

Konferenz mit den Experten F. A. Pauli und C. Etzel in St.Gallen betr. einer Eisenbahnlinie von Rorschach über St.Gallen nach Wil

09.08.1847

Eröffnung der Schweizerischen Nordbahn (S.N.B.) zwischen Zürich und Baden

08.11.1847

Betriebsaufnahme der Eisenbahn zwischen Ravensburg und Friedrichshafen (Hafen)

18.12.1849

Beschluss der Bundesversammlung zur schweizerischen Eisenbahnfrage (Grundlage für das Gutachten durch unabhängige Experten)

11.01.1850

7.Sitzung des St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahn-Komitees und Wiederaufnahme bzw. Weiterführung der Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Rorschach über St.Gallen nach Wil

___.06.1850

Der Vorschlag von Ingenieur J.J.Sulzberger für die Zugförderung auf schiefer Ebenen mittels Wasserkraft wird publiziert

___.06.1850

Aufnahme des Eisenbahnbetriebs auf der Geislinger Steige (Steilrampe zwischen Amstetten und Geislingen)

12.10.1850

Das Gutachten der bundesrätlichen Eisenbahnexperten R. Stephenson und H. Swinburne wird veröffentlicht

14.06.1852

Die Konzession für die Strecke Rorschach–St.Gallen–Wil wird durch den Kanton St.Gallen erteilt

___.12.1852

Das Projekt für eine Eisenbahnlinie von Schaffhausen über Frauenfeld nach Wil wird diskutiert, verschwindet aber bald wieder in den Schubladen

21.12.1852

Die Konzession für den Streckenabschnitt Winterthur-Elgg wird durch den Kanton Zürich erteilt

27.12.1852

Gründung der «St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft» (S.G.A.E.)

01.03.1853

Winterthurer Petition zugunsten der St.Galler-Bahn

09.03.1853

Die Konzession für die Strecke zwischen Aadorf und Wil wird durch den Kanton Thurgau erteilt

30.03.1853

Der erste Spatenstich zugunsten der S.G.A.E. erfolgt zu St.Leonhard in St.Gallen

___.09.1853

Petition der Gemeinden Oberuzwil, Jonschwil, Lütisburg und Ganterschwil zur Frage des Standorts der Station Uzwil an die Regierung des Kantons St.Gallen

12.10.1853

Betriebsaufnahme der Eisenbahn zwischen Oberstaufen und Aeschbach bei Lindau

___.___.1854

Bau des Bahnhofs und des provisorischen Aufnahmegebäudes in Winterthur

___.___.1854

Bau des Bahnhofdreiecks der S.G.A.E. (später V.S.B.) in Winterthur

01.03.1854

Betriebsaufnahme der «Ludwig-Süd-Nord-Bahn» von Hof nach Lindau (Hafen)

16.05.1855

Betriebsaufnahme der Eisenbahn zwischen Winterthur und Romanshorn (N.O.B.)

23.06.1855

Aufnahme des Dampfschiffbetriebs ab Romanshorn (N.O.B.)

25.07.1855

Ein heftiges Erdbeben wird auch in der Region St.Gallen und auf den Brücken-Baustellen der (S.G.A.E.) wahrgenommen

21.08.1855

Einsturz des Baugerüsts der Goldach-Brücke anlässlich eines Hochwassers

14.10.1855

Betriebsaufnahme der Eisenbahn zwischen Winterthur und Wil (S.G.A.E.)

22.11.1855

Der Schlussstein der Eisenbahnbrücke über die Goldach wird gesetzt

23.12.1855

Eröffnungsfeierlichkeiten der S.G.A.E. in Uzwil und Flawil

25.12.1855

Betriebsaufnahme der Eisenbahn zwischen Wil und Flawil (S.G.A.E.)

27.12.1855

Betriebsaufnahme der Eisenbahn zwischen Winterthur und Oerlikon (N.O.B.)

15.02.1856

Betriebsaufnahme der Eisenbahn zwischen Flawil und Winkeln (S.G.A.E.)

16.03.1856

Kollaudation der Eisenbahnbrücke über die Sitter am Palmsonntag

16.03.1856

Die erste Dampflokomotive, die «Toggenburg», erreicht die Stadt in St.Gallen

24.03.1856

Eröffnungsfeierlichkeiten der S.G.A.E. am Ostermontag in St.Gallen

25.03.1856

Lustfahrt von St.Gallen nach Winterthur und festlicher Empfang in Winterthur unter dem Titel «Tag der Jugend und der Aktionäre» am Osterdienstag

25.03.1856

Aufnahme des durchgehenden fahrplanmässigen Betriebs auf der Strecke zwischen St.Gallen und Winterthur (S.G.A.E.)

04.09.1856

Die Fusion der Gesellschaften S.G.A.E., S.O.B. und Gl.T.B. zu den Vereinigten Schweizerbahnen (V.S.B.) wird beschlossen

09.10.1856

Kollaudation der Eisenbahnlinie zwischen St.Gallen und Rorschach

25.10.1856

Betriebsaufnahme der Eisenbahn zwischen St.Gallen und Rorschach (S.G.A.E.)

25.10.1856

Der ursprünglich vorgesehene Stationsname «Buchenthal» ist durch den definitiven Namen «St.Fiden» ersetzt

___..1857

Das Torfvorkommen von Möggingen bei Radolfzell wird durch die V.S.B. erworben

16.04.1857

Betriebsaufnahme der «Rheinfallbahn» zwischen Winterthur und Schaffhausen (N.O.B.)

01.05.1857

Übergang der S.G.A.E., S.O.B. und Gl.T.B. an die V.S.B.

16.07.1857

Die V.S.B. übernehmen von «C.Schulthess und Comp.» die Konzession für die Eisenbahnlinie Brugg–Bötzberg–Basel

25.08.1857

Betriebsaufnahme der Eisenbahn zwischen Rorschach und Rheineck (V.S.B.)

___..1858

Mörschwil erhält eine Telegrapheneinrichtung

___07.1859

Die Werkstätten in Rorschach nehmen den Betrieb auf

___Q4.1859

Verlegung Güteranlagen in Winterthur

___..1860

Im Sommer werden zwischen St.Gallen und Rorschach Badeszüge geführt

___..1861

Der Wechsel von der Holz- auf die Steinkohlenfeuerung wird bei den V.S.B. abgeschlossen

___..1861

Eröffnung des definitiven Aufnahmegebäudes in Winterthur

01.06.1861

Betriebsstörungen zwischen St.Gallen und Wil nach schwerem Gewitter

01.06.1862

Einführung des Sommerfahrplans bei den V.S.B.

09.06.1862

Die hochgehende Goldach beschädigt das Faschinenwahr

15.10.1862

Einführung des Winterfahrplans bei den V.S.B.

___..1863

Elektrische Signalscheiben werden beschafft und bei Rorschach betrieben

___..1863

In St.Gallen wird das Zoll- und Niederlagsgebäude erstellt

01.06.1864

Einführung von Schnellzügen bei den V.S.B.

___..1865

Die V.S.B. verletzen durch die Einführung elektrischer Signalscheiben das Telegraphenregal

___..1869

Abbruch des alten Kaufhauses auf dem Bahnhofareal Rorschach-Hafen

___..1869

Eröffnung des neuen Güterschuppens der V.S.B. in Rorschach-Hafen

22.02.1869

Der Eisenbahn-Trajektverkehr wird von der N.O.B. ab Romanshorn aufgenommen

15.10.1869

Betriebsaufnahme der Seelinie zwischen Rorschach und Romanshorn (N.O.B.)

___..1870

Eröffnung des neuen Aufnahmegebäudes der V.S.B. in Rorschach-Hafen

___..1870

Der Lieferunterbruch der Saarkohle führt zu Problemen für den Bahnbetrieb

24.06.1870

Betriebsaufnahme der Toggenburgerbahn (T.B.) zwischen Wil und Ebnat

___03.1871

Die V.S.B. ist von den Transporten für die «Bourbaki-Armee» stark betroffen

01.11.1871

Die V.S.B. führt mit dem Fahrplanwechsel artreine Güterzüge ein

___..1872

Wagen und Lokomotiven werden auf das Puffer-System umgerüstet

01.09.1872

13 Militär-Extrazüge werden für Truppenübungen bei St.Gallen eingesetzt

___..1873

Die Lokomotiven werden mit Schutzdächern nachgerüstet

19.12.1873

Kollision zwischen V.S.B.- und N.O.B.-Zug in Rorschach (Äusserer Bahnhof)

18.07.1874

18.07. bis 27.07.1874 eidg.Schützenfest in St.Gallen – ein Grossanlass für die V.S.B., bewältigt mit der Unterstützung durch die N.O.B. und V.B.

31.07.1874

Betriebsstörungen und Schäden zwischen St.Gallen und Wil nach Unwettern

___..1875

Bahnhoferverweiterungen und Remisen-Neubauten in Winterthur

01.04.1875

Das Signalreglement für die schweizerischen Eisenbahnen tritt in Kraft

12.04.1875

Betriebsaufnahme der Schmalspurbahn zwischen Winkeln und Herisau durch die Schweizerische Gesellschaft für Lokalbahnen (S.L.B.)

04.05.1875

Betriebsaufnahme der Tösstalbahn (T.T.B.) zwischen Winterthur und Bauma

17.07.1875

Betriebsaufnahme der Nationalbahn (S.N.B.) zwischen Winterthur und Singen am Hohentwiel

06.09.1875

Betriebsaufnahme der normalspurigen Zahnradbahn zwischen Rorschach und Heiden (R.H.B.)

___..1876

St.Gallen-St.Fiden wird zur Güterstation V.S.B. ausgebaut und aufgewertet

___..1876

St.Gallen-Bruggen wird zur Güterstation V.S.B. ausgebaut und aufgewertet

02.01.1876

Zugkollision in Flawil wegen falscher Weichenstellung

23.03.1876

Neue lokale Initiative für eine eigene Station in Goldach

12.06.1876

Betriebsunterbruch zwischen Winterthur und St.Gallen nach schweren Unwettern

05.07.1876

Betriebsaufnahme der «Bischofszeller-Bahn» (B.B.) zwischen Gossau und Bischofszell

01.08.1876

Betriebsaufnahme der Eisenbahn zwischen Winterthur und Koblenz (N.O.B.)

15.10.1877

Betriebsaufnahme der Eisenbahn zwischen Winterthur und Wettingen (S.N.B.)

___..1879

Dammrutschungen im Espentobel bei St.Gallen-St.Fiden

27.05.1879

Überschwemmung des Bahnhofes St.Gallen nach schwerem Wolkenbruch

___..06.1879

Ing. A.Klose erhält einen Anerkennungspreis für den von ihm entwickelten «Tachophor»

31.12.1879

Schweres Zugsunglück bei St.Gallen-Vonwil durch Lokomotiv-Entgleisung

___..1880

Senkbarrieren System Klose werden beim Waisenhaus in St.Gallen vorgeschlagen

___..1880

Bei Mörschwil werden Brückenschienen aus dem Rheintal als Schwellenverstärkung eingebaut

___..1881

Erweiterung des Güterbahnhofs in Winterthur

15.07.1882

Die Gasanstalt in Rorschach nimmt als Nebenbetrieb der V.S.B. den Betrieb auf

15.07.1882

Die Gasbeleuchtung wird für die beiden Rorschacher Bahnhöfe eingeführt

01.08.1882

Verlegung und Zusammenfassung der Ostzufahrten in Winterthur

21.04.1882

Ing. A. Klose erhält einen Anerkennungspreis für die Lenkachsen-Konstruktion

___..1883

Einführung eines durchgehenden Schnellzugs von Rorschach über St.Gallen nach Zürich dank der Landesausstellung in Zürich

05.07.1883

Zwischen St.Gallen und St.Margrethen werden Versuchsfahrten mit dem Bremsystem Klose unternommen

___..1885

Neubau eines Güterschuppens und Erweiterung der Gleisanlagen in St.Gallen

17.01.1885

Die V.S.B. beschliessen die Erweiterung der Bahnhofsanlagen von St.Gallen

21.11.1885

Probefahrten der in Rorschach konstruierten Klose-Lokomotive auf der Bosnabahn

___..1886

Erweiterung der Station St.Gallen-St.Fiden

22.04.1886

Kollaudation der neuen Station Goldach

17.05.1886

Eröffnung der Station Goldach und der neu erstellten Gleisanlagen (Stations-Architektur gleich wie Elgg und Schänis)

___..1887

Bau eines Kreuzungsgleises in Uzwil

___..1887

Bau eines Kreuzungsgleises in Gossau

___..1887

Stationserweiterung und neues Aufnahmegebäude in Elgg (Stations-Architektur gleich wie Goldach und Schänis)

21.06.1887

Erste Begehren für eine V.S.B.-Station Winterthur-Grüze werden gestellt

01.09.1887

Betriebsaufnahme der Strassenbahn zwischen Frauenfeld und Wil (F.W.)

___..1888

Eröffnung der Unterführung Wülflinger- und Schaffhauserstrasse in Winterthur

20.03.1888

städtische Corporation und Gesellschaften von St.Gallen fordern bessere Bahnverbindungen

04.09.1888

Einschnitt-Rutschungen nach Hochwasser bei Rickenbach TG

04.09.1888

Einschnitt-Rutschungen nach Hochwasser bei Eschlikon

28.03.1889

Bericht von Ingenieur F. Bersinger zur Rorschacher Bahnhoffrage

01.10.1889

Betriebsaufnahme der Schmalspurbahn von St.Gallen nach Gais (A.St.)

___..1890

Erweiterung der Stationsanlagen in Wil (V.S.B.)

___..1890

Erweiterung der Stationsanlagen in St.Gallen-St.Fiden (V.S.B.)

___..1890

Neues Aufnahmegebäude Eschlikon (Stations-Architektur gleich wie Bubikon)

01.07.1890

Einführung des Halbtax-Abonnements

20.11.1890

Verkauf der Geltenwilerbleiche an die V.S.B. für die kommenden Bahnhoferweiterungen

___..1891

Brücken-Überprüfungen auf dem ganzen Netz der V.S.B. (Sitter, Glatt, Thur etc.) als Folge der Eisenbahnkatastrophe von Münchenstein

___..1891

Neue Betriebsvorschriften fordern durchgehende Bremsysteme; dies eine Folge der Eisenbahnkatastrophe von Zollikofen

___..01.1891

Das Projekt von J. Anselmier zur Rorschacher Eisenbahnfrage wird eingereicht

___..1892

Erweiterung des Rangierbahnhofs in Winterthur

___..1892

Überführung der Briggerstrasse in Winterthur

___..1893

Erweiterung der Gleisanlagen in Rorschach

___..Q2.1893

Eröffnung des neuen Bahnhofs St.Scholastica in Rorschach

07.10.1893

Abbruch des als «Bretterhütte» bezeichneten Rorschacher Bahnhofprovisoriums

01.06.1894

Ersatz der Berner-Zeit durch die Einführung der Mitteleuropäischen Zeit MEZ

10.11.1895

Baubeschluss für eine Trambahn in St.Gallen

___..1896

Erweiterungen im Personenbahnhof von Winterthur

___..1896

Erweiterungen der Lokomotivremisen in Winterthur

01.03.1896

Streikdrohung der Eisenbahner der N.O.B.

01.06.1896

Fahrplanwechsel zum Sommerfahrplan mit verschiedenen Neuerungen

01.06.1896

Durchlauf des Basler-Zugs bis nach Lindau

01.06.1896

Einführung des Nachtschnellzugs Zürich-Genf

01.06.1896

Einführung direkter Wagen zwischen St.Gallen und Genf

01.06.1896

Die Verbindungen St.Gallen-München und Romanshorn-München werden gleichgestellt

19.06.1896

Die Übereinkunft zum Rückkauf der Vereinigten Schweizerbahnen (V.S.B.) wird genehmigt

___..1897

Einführung direkter Wagen I. und II. Klasse für die Verbindung Genf-Lindau

___..1897

Einführung direkter Wagen III. Klasse für die Verbindung Zürich-Lindau

20.05.1897

Betriebsaufnahme der Trambahn der Stadt St.Gallen (T.St.G.)

23.07.1897

Zugsentgleisung in Gossau

03.01.1898

Zugskollision in der Station Goldach

20.02.1898

Das Rückkaufsgesetz zur Verstaatlichung der Eisenbahnen wird deutlich angenommen

01.06.1898

Einführung des General-Abonnements durch die schweizerischen Eisenbahnunternehmen

11.07.1898

Eröffnung des Verkehrsbüros in St.Gallen

13.07.1898

Betriebsaufnahme der Strassenbahn Winterthur-Töss (W.T. später St.St.W.)

___..1899

Erweiterung der Station Uzwil (V.S.B.)

03.05.1899

Eröffnung der Verkehrsschule in St.Gallen

___..1900

Erweiterung der Station St.Gallen-Bruggen (V.S.B.)

___..1901

Erweiterung der Station Flawil (V.S.B.)

___..1902

Bau der Lokomotivremise für 15 Lokomotivstände in St.Gallen

01.01.1902

die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) nehmen die Geschäftstätigkeit auf

18.01.1902

Schlussfeier der V.S.B.-Angestellten in St.Gallen

21.01.1902

Die Generalversammlung der V.S.B. genehmigt den Rückkauf durch den Bund

01.05.1902

Fahrplanwechsel zum Sommerfahrplan

01.05.1902

Einführung des Nachtschnellzuges zwischen Zürich und München

10.05.1902

Unfall bei der Burg bzw. Lachen bei St.Gallen (Tunnelweg), Entgleisung des Zugs Zürich-München nach Terrainrutschungen

___Q3.1902

Erweiterung der Bahnhofgebäude von Wil

01.07.1902

Der Eröffnungszug der SBB trifft in St.Gallen ein

01.07.1902

Stichtag für die Verstaatlichung der V.S.B. mittels Rückkauf durch den Bund

01.07.1902

Der SBB-Kreis IV St.Gallen nimmt die Geschäftstätigkeit auf

___Q4.1902

Erweiterung der Station Aadorf nach Plänen der V.S.B.

___..1903

Erweiterung der Gleisanlagen in St.Gallen-Winkeln

01.01.1903

Definitive Kreiszuweisung der SBB: St.Gallen ist Kreis IV

___Q2.1903

Ein neues Dienstgebäude wird in Rorschach gebaut

___Q2.1903

Betriebsaufnahme der erweiterten Stationsanlagen von Rätterschen am neuen Standort

15.06.1903

Die Zufahrt zum neuen Güterbahnhof von St.Gallen wird eröffnet

15.06.1903

Rampen und Güterschuppen im neuen Güterbahnhof von St.Gallen gehen in Betrieb

10.07.1903

Betriebsaufnahme der Strassenbahn St.Gallen-Trogen, Trogenerbahn (TB)

___Q3.1903

Erweiterung der Gleisanlagen in Rorschach

___Q4.1903

Umbau der Gleisanlagen im Personenbahnhof von St.Gallen

___Q4.1903

Erweiterung der Gleisanlagen von St.Gallen-Winkeln

___..1904

Bau von Bahnhof-Provisorien für das eidg.Schützenfest in St.Gallen

06.06.1904

Überschwemmung des Bahnhofes St.Gallen nach Unwetter

16.07.1904

16.07. bis 28.07.1904 eidg.Schützenfest in St.Gallen

___..1905

Bau des SBB-Wasserturms in St.Gallen nach Plänen von R. Maillart

___Q1.1905

Dammensenkungen bei Eschlikon im Bereich der Lehmgruben der Ziegelei

___..1907

Bau einer provisorischen hölzernen Passerelle bei den SBB-Werkstätten von Rorschach

___Q4.1908

Erweiterung der Versand- und Zollschuppen in St.Gallen

___..1909

Erweiterung der Lokomotivremise St.Gallen auf 21 Stände

___Q2.1909

Erweiterung der Gleisanlagen beim Lokomotivdepot und Petrollager in St.Gallen

31.08.1909

Rorschach-Hafen: Empfang Kaiser Franz Joseph auf DS «Kaiserin Elisabeth»

___Q3.1909

Verlängerung der Vonwil-Strassenbrücke in St.Gallen

___11.1909

Projekt I von C. Vogt zur Rorschacher Verkehrssanierung

___..1910

Steinach-Eindeckung im Bahnhofbereich St.Gallen-St.Fiden

___Q1.1910

Projekt II von C. Vogt zur Rorschacher Verkehrssanierung

27.06.1910

Bodensee-Hochwasser mit Überflutung der Gleisanlagen in Rorschach-Hafen

___Q3.1910

Eröffnung der neuen westlichen Einfahrt zum Bahnhof St.Gallen

___Q3.1910

Eröffnung der Bahnsteige und der östlichen Unterführung im Bahnhof St.Gallen

___Q4.1910

Eröffnung von Freiverlad, Güterschuppen und Passerelle in St.Gallen-St.Fiden

01.10.1910

Eröffnungsfeierlichkeiten der Bodensee-Toggenburgbahn (BT) und der Rickenbahn

03.10.1910

Betriebsaufnahme der BT von Romanshorn über St.Gallen nach Wattwil

___..1911

Interpellation Nationalrat J.B.Eisenring zur Rorschacher Verkehrsfrage

___Q1.1911

Bericht und Projekt von E.Auer zur Rorschacher Bahnhoffrage

08.03.1911

Jonschwil und Oberuzwil fordern die doppelspurige Linienführung über den Bettenauer Weier anstelle der Linie über Algetshausen-Niederstetten

___Q3.1911

Neue Abstellgeleise im Rangierbahnhof von St.Gallen

22.11.1911

Neue Gleisanlagen zur Einführung der MThB in Wil

18.12.1911

Eröffnungsfeierlichkeiten der Mittel-Thurgau-Bahn (MThB)

20.12.1911

Betriebsaufnahme der Mittel-Thurgau-Bahn (MThB) zwischen Wil und Konstanz

___..1912

Projekt J.B.Dudler zur Rorschacher Verkehrssanierung (Kopfbahnhof mit Ostzufahrt)

___..1912

Abbruch des ursprünglichen Stationsgebäudes von Rätterschen

19.03.1912

Teileröffnung Bahnsteig II mit Gleisen 3 und 4 von St.Gallen-St.Fiden

19.03.1912

Teileröffnung des Rosenberg-tunnels zwischen St.Fiden und St.Gallen

___Q2.1912

Abschluss der Umbauarbeiten in Wil

___Q2.1912

Neue Gleisanlagen des Güterbahnhofs St.Gallen-St.Fiden (SBB)

___Q2.1912

Eröffnung der Unterführung Zürcherstrasse in Winterthur

01.04.1912

Doppelspur St.Gallen-St.Fiden durch den Rosenberg-tunnel (SBB)

01.05.1912

Doppelspur St.Gallen-Bruggen (SBB)

01.05.1912

Doppelspur Wil-Sirnach-Eschlikon (SBB)

18.07.1912

Volksversammlung zur Rorschacher Verkehrsfrage (mit 600 Bürgern)

24.07.1912

Eröffnung des neuen Aufnahmegebäudes in Aadorf, genannt «Kaiserbahnhof»

28.08.1912

Doppelspur Eschlikon–Aadorf (SBB)

06.09.1912

«Kaisermanöver» im Raum Aadorf bis Wil

___.Q4.1912

Eröffnung der Personenunterführung West in St.Gallen

___.1913

Erweiterungen der Gleisanlagen in Elgg

___.1913

Abbau der alten Eisenbahnlinie durch die Stadt St.Gallen

01.05.1913

Doppelspur Rätterschen–Aadorf (SBB)

___.Q3.1913

Abschluss der Umbauten in St.Gallen-St.Fiden

01.10.1913

Betriebsaufnahme der Eisenbahnverbindung zwischen Gossau und Herisau (AB)

01.10.1913

Betriebsaufnahme des neuen SBB- und AB-Gemeinschaftsbahnhofs Gossau

11.10.1913

Doppelspur Gossau–Winkeln (SBB)

24.12.1913

Eröffnung des neuen Bahnhofs- und Verwaltungsgebäudes in St.Gallen

___.Q1.1914

Abbruch des alten Stationsgebäudes beim Marktplatz in Gossau

06.04.1914

Projekt S.Ott zur Rorschacher Verkehrssanierung wird vorgestellt

___.Q4.1914

Eröffnung der Personenunterführung in Wil

14.01.1915

Kollision zwischen Personenzug und Güterzug in Flawil

___.08.1915

Projekt S. Ott zur Rorschacher Verkehrssanierung (Durchgangsbahnhof und neue Linienführung durch Goldach)

___.10.1915

Der Nachtschnellzug wird kriegsbedingt aus dem Fahrplan gestrichen

31.12.1915

Eröffnung der neuen, von «Buss&Co.» erbauten Bahnhofhalle in St.Gallen

___.1916

Projekt J. B. Dudler zur Rorschacher Verkehrssanierung (Durchgangsbahnhof mit Ostzufahrt)

___.Q1.1916

Konferenz zur Rorschacher Verkehrsfrage

___.10.1916

Projekt E. Waldvogel zur Rorschacher Verkehrssanierung (Durchgangsbahnhof und neue Linienführung zwischen Goldach und Mörschwil)

___.Q3.1916

Umbau des Aufnahmegebäudes in Wil

20.02.1917

Erster aufgrund des Kohlenmangels eingeschränkter Fahrplan (Reduktion auf 3 statt 5 Schnellzugspaare pro Tag)

22.10.1917

Dritter reduzierter Fahrplan der SBB tritt in Kraft

___.1918

Projekt I SBB zur Rorschacher Verkehrssanierung (auf bestgehendem Trasse)

01.03.1918

Vierter reduzierter Fahrplan der SBB tritt in Kraft (weitere Einschränkung der Fahrleistungen)

___.Q2.1918

Überdachung Perron III in Wil

14.04.1918

Proteste gegen Verkehrseinschränkungen der SBB an Sonntagen

23.10.1918

Konferenz zur Rorschacher Verkehrsfrage in Bern

01.12.1918

Erster verkehrsloser Sonntag auf dem SBB-Netz

02.12.1918

Fünfter, erheblich reduzierter Notfahrplan tritt in Kraft

___.1919

Projekt II SBB zur Rorschacher Verkehrssanierung (Tunnel kurz)

___.1919

Projekt J. B. Dudler zur Rorschacher Verkehrssanierung (Durchgangsbahnhof mit Westzufahrt)

___.1919

Projekt/Idee R. Blöchliger zur Rorschacher Verkehrssanierung (Westbahnhof)

03.05.1920

Bericht H. Studer zur Rorschacher Verkehrsfrage

08.07.1920

Einführung 24-Stunden-Zählung für den Bahnbetrieb

16.03.1921

Konferenz zur Rorschacher Verkehrsfrage in Bern

___.1922

Projekt II SBB zur Rorschacher Verkehrssanierung (Tunnel lang)

31.12.1923

Ende der Geschäftstätigkeit der Kreisdirektion IV St.Gallen

___.1924

Erweiterung der Gleisanlagen in Winterthur

___.1924

Tieferlegung der Vierspur bzw. Ostzufahrt in Winterthur

18.02.1924

Baubeginn des neuen Sitterviadukts der SBB (durch «Frutiger&Lanzrain&Cie.»)

31.03.1924

Der SBB-Kreis IV St.Gallen ist aufgehoben und Teil des Kreises III Zürich

01.04.1924

Die Betriebsinspektion St.Gallen nimmt die Arbeit auf

15.12.1924

Forderungen nach Doppelspurbau und Elektrifikation St.Gallen–Wil werden erhoben

04.05.1925

SBB beschliessen die beschleunigte Elektrifikation (mit Zieltermin 01.06.1927)

09.05.1925

Die Schliessung der SBB-Werkstätten Rorschach wird debattiert

20.05.1925

Konferenz zur Rorschacher Verkehrsfrage und Augenschein in Rorschach (mit A. Schrafl, E. Locher, E. Labhardt)

18.07.1925

Aufrichte des Lehrgerüsts für die Sitterbrücke der SBB

06.08.1925

Elektrischer Betrieb zwischen Zürich und Winterthur (SBB)

09.04.1926

Neue Sitterbrücke der SBB wird in Betrieb genommen

___.05.1926

Projekt und Gutachten Ch. Andraee zur Rorschacher Verkehrsfrage

15.05.1926

Doppelspur Winkeln–Bruggen (SBB)

04.07.1926

Offizielle Einweihung der doppelspurigen Sitterbrücke bei St.Gallen

09.07.1926

Projekt Ch. Andraee wird vom Gemeinderat Rorschach genehmigt und an die SBB überwiesen

21.07.1926

Abbruchbeginn für die alte eiserne Sitterbrücke aus der Gründerzeit der S.G.A.E.

31.07.1926

Gründung der SESA (Schweizerische Express SA)

01.10.1926

Die SBB-Werkstätten in Rorschach werden geschlossen (einst 400 Arbeitsplätze)

30.11.1926

Die Elektrifikationsarbeiten zwischen Rorschach und St.Gallen laufen

___.1927

Abbruch des hölzernen Passerellen-Provisoriums in Rorschach

___.1927

Ersatzbau der Thurbrücke (SBB)

___.1927

Ersatzbau der Uzebrücke (SBB)

___.1927

Erweiterung der Gleisanlagen in Schwarzenbach

___.1927

Neues Stationsgebäude in Schwarzenbach

06.04.1927

Doppelspur Wil–Schwarzenbach (SBB)

12.05.1927

Doppelspur Uzwil–Schwarzenbach (SBB)

15.05.1927

Elektrischer Betrieb von Winterthur über St.Gallen nach Rorschach

15.05.1927

Betriebsaufnahme des SBB-Unterwerks in Gossau

15.05.1927

Eröffnung der Haltestelle Algetshausen-Henau

15.05.1927

Eröffnung der Haltestelle Guntershausen bei Aadorf

22.07.1927

Die neu erbaute Glatthofbrücke der SBB geht in Betrieb (St.Kolumbansbrücke)

31.08.1927

Bade-Extrazüge von St.Gallen nach Rorschach und Rheineck

23.09.1927

Weitere Konferenz zur Rorschacher Verkehrsfrage

25.09.1927

Rheinhochwasser und Unterbruch der Eisenbahnverbindung zwischen Buchs und Schaan

03.10.1927

Umleitung der Züge nach Wien über St.Gallen nach Streckenunterbruch bei Schaan

05.02.1928

Neue Initiative für eine normalspurige Ruppenbahn zwischen Altstätten und St.Gallen

15.05.1928

Fahrplanwechsel und weitere Elektrifikations-Etappe

15.05.1928

Betriebsaufnahme des SBB-Unterwerks in Winterthur-Grüze

15.05.1928

Elektrischer Betrieb von Winterthur über Romanshorn nach Rorschach

20.06.1928

Einführung der Zugsabfertigung mit dem Signalstab bzw. dem Befehlsstab

___.Q1.1929

Frostschäden auf dem gesamten SBB-Netz (Schienenbrüche, Langsamfahrstellen)

14.05.1929

Doppelspur Gossau–Flawil (SBB)

15.05.1929

Eröffnung der SBB-Haltestelle Winterthur-Grüze (der vormals ausschliesslichen T.T.B.-Station)

___.06.1929

Detailprojekt SBB zur Lösung der Rorschacher Verkehrsfrage

___.05.1930

Gutachten K. Hippenmeier zur Rorschacher Verkehrsfrage

15.05.1930

Elektrischer Betrieb zwischen Rorschach und Heiden (RHB)

15.06.1930

Betriebsaufnahme der Bahntelefon-Anlage in St.Gallen

26.08.1930

Dachstockbrand im Bahnhof St.Gallen, Wiederaufbau im selben Jahr

01.09.1930

20 Jahre Rorschacher Bahnhoffrage – eine erste Erinnerung

01.09.1930

Mechanische Abfahrtsanzeiger gehen in Rorschach in Betrieb

23.01.1931

Elektrischer Betrieb zwischen St.Gallen und Appenzell (SGA)

08.03.1931

Betriebsstörungen und Zugverspätungen nach heftigen Schneefällen

04.10.1931

Elektrischer Betrieb zwischen St.Gallen und Nesslau (BT)

04.11.1931

Doppelspur Flawil–Uzwil (SBB)

04.11.1931

Durchgehende Doppelspur St.Gallen–Rätterschen in Betrieb

24.01.1932

Elektrischer Betrieb zwischen St.Gallen und Romanshorn (BT)

___.04.1932

Besuch der Gotthard-Lokomotive Ae 8/14 in Rorschach (Doppellokomotive)

11.05.1932

Probefahrt eines «Michelin»-Triebwagens zwischen St.Margrethen und Genf

23.05.1932

ASTO Versuchsbetrieb Winterthur–St.Gallen–Rorschach und Winterthur–Romanshorn (Automobil Stückgut Transport-Organisation)

___.1933

Überarbeitetes Detailprojekt SBB zur Rorschacher Verkehrsfrage

22.04.1933

Elektrischer Betrieb zwischen Gossau und Appenzell AB

25.05.1933

Eröffnung der «Nordostschweizer Schifffahrts-Ausstellung» (N.O.S.) in Rorschach

___.1934

Rorschach belegt Rang 15 im SBB-Personenverkehr

___.1934

Rorschach belegt Rang 19 im SBB-Güterverkehr

15.05.1934

Aufnahme des elektrischen Betriebs zwischen Rorschach und St.Margrethen

10.07.1934

Zur Rorschacher Bahnhoffrage: die St.Galler Regierung nimmt einen Augenschein vor Ort zur Variante Tieferlegung und Doppelspurausbau

___.1935

Überarbeitetes Projekt III der SBB zur Rorschacher Verkehrssanierung

07.07.1935

Grossbrand zerstört das Eilgut- und Zollgebäude von St.Gallen (ex V.S.B.-Bau)

15.05.1936

Elektrischer Betrieb zwischen Sulgen und Gossau (SBB)

15.05.1936

Einführung des Haus-Haus-Dienstes der SBB

15.05.1936

Aufhebung des «ASTO-Dienstes» (Automobil Stückgut Transport-Organisation)

01.10.1936

Die Tieferlegung der Eisenbahnlinie durch Rorschach wird sistiert (über eine weitere Fata Morgana wird lamentiert)

___.1937

Projekt IV der SBB zur Rorschacher Verkehrssanierung

16.10.1937

Das historische «Speiser-Zügli» trifft in Rorschach zur Remisierung ein

01.03.1938

Die SESA (Schweizerische Express SA) stellt ihren Betrieb ein

10.05.1938

Probefahrten zwischen Winterthur und St.Gallen mit einer dieselektrischen Doppel-lokomotive der Rumänischen Staatsbahnen (Leistung 4400 PS)

15.05.1938

SBB-Schnelltriebzüge, genannt «Schienenblitz», nehmen den Betrieb auf der Strecke Rorschach–St.Gallen–Winterthur–Zürich–Bern auf

30.01.1939

Auflösung der SESA (Schweizerische Express SA)

14.08.1939

Ein Grossbrand zerstört das Depot Rorschach und einen der neuen Schnelltriebzüge, genannt «Schienenblitz»

21.09.1940

Kollision zwischen Rangier- und Personenzug in St.Gallen

30.11.1940

Betriebsaufnahme des neu erbauten Depots von Rorschach

___.10.1941

Die Personenunterführung von Rorschach Bahnhof ersetzt die Passerelle

___.10.1941

Die Passerelle von Rorschach Bahnhof wird abgebrochen

___.1942

Neue Umladerampe in Winterthur

___.Q3.1942

Bau des Bahnsteigs IV in Winterthur (Seite Rudolfstrasse)

___.Q4.1943

Verlegung der Milchküche (SBB-Personalrestaurant) in Winterthur

11.12.1943

Elektrischer Betrieb zwischen Wil und Wattwil (SBB)

___.1943

Eine Elektro-Dampflok Ee 3/3 kommt in St.Gallen zum Einsatz

___.Q1.1945

Bauliche Verbesserungen im Aufnahmegebäude St.Gallen-St.Fiden

___.08.1945
Ergebnisse des Regionalplanungs-Wettbewerbs Rorschach–Goldach–Rorschacherberg–Thal werden vorgestellt

___.1947
Jubiläumsjahr: 100 Jahre Schweizer Bahnen

06.01.1947
Die Energieknappheit bei den SBB zwingt zum Einsatz kürzerer Züge

24.08.1947
Wanderausstellung «100 Jahre Schweizerbahnen» in der Tonhalle und Jubiläums-Ausstellung im Historischen Museum St.Gallen

12.09.1947
Jubiläumszug «Spanisch Brötli Bahn» ist zwischen Rorschach und St.Gallen unterwegs

___.Q4.1947
Vergrösserung des Güterschuppens in Wil

___.1950
Baubeschluss der SBB für den Doppelspurausbau zwischen Winterthur-Grüze und Rätischen

05.11.1950
Testfahrten mit neuem Bremsystem bei Rorschach

___.12.1950
Testfahrten mit pneumubereiften Prototyp-Wagen der SBB bei Rorschach

14.12.1950
Kleine Anfrage von Nationalrat Th.Eisenring zur Rorschacher Verkehrsfrage

___.1951
Ein drittes Zugspaar Zürich–München wird eingeführt

19.05.1951
Kollision zwischen Güterzug gegen Rangierlok in Rorschach

28.06.1951
Bau des Industriegeleises zwischen Goldach und der Feldmühle in Rorschach

20.10.1951
Die Forderung für eine Haltestelle beim Bäumlisortel in Rorschach wird gestellt

___.11.1951
Endgültiger Verzicht auf den Einheitsbahnhof Rorschach

___.1952
Die Erweiterungs- und Umbauarbeiten in Uzwil sind im Gange

28.03.1952
Ausstellung eines Finnwals im Bahnhof St.Gallen

30.03.1952
Bahnhofbezeichnungen Rorschach-Hafen und Rorschach Bahnhof sind unbefriedigend

___.07.1952
Die internierten «Göring-Lokomotiven» verlassen St.Gallen Richtung Deutschland

___.1953
Der Doppelspurausbau und der Bau grosszügiger Strassenunterführungen zwischen Winterthur-Grüze nach Rätischen sind im Gange

01.02.1953
Behinderungen des Eisenbahnverkehrs durch Schneefall

11.03.1953
Regierungsrat S. Frick setzt sich für die Hochrheinschiffahrt ein

27.06.1953
Betriebsaufnahme des neuen Bahnhofs Uzwil

28.06.1953
Grosse Einweihungsfeiern für das neue Aufnahmegebäude in Uzwil

08.10.1953
Zwischen Winterthur-Grüze und Rätischen wird der Doppelspurbetrieb aufgenommen

___.1954
Wettbewerb der SBB: Namen für SBB-Schnellzüge

___.1954
Die neue Verbindung Genf–Zürich–München (späterer «Rhône-Isar») wird aufgenommen

17.06.1954
Das renovierte Bahnhofbuffet St.Gallen wird eröffnet

06.08.1954
In Winterthur-Grüze laufen die Tiefbauarbeiten für die Unterführung und die Perrons

___.1955
In Winterthur-Grüze werden die Perrondächer «System Hilfer» montiert

___.04.1955
Die Hochbahn-Idee kommt in Rorschach ins Gespräch

___.1956
Projektgenehmigung für neues Eilgut- und Express-Gebäude in St.Gallen

09.02.1956
Kollision zwischen Schnellzug und Lastwagen in Rorschach (1 Todesopfer)

09.03.1956
Interpellation von Nationalrat Th. Eisenring zur Rorschacher Barrierenfrage

24.03.1956
Jubiläums-Ausstellung 100 Jahre Eisenbahn in St.Gallen

03.06.1956
Aufhebung des Dreiklassen-Systems im Personenverkehr

03.06.1956
Haltestelle Schottikon wird als Bedarfshaltestelle regulär bedient

25.10.1956
Anprall eines Güterzugs auf einen Personenzug in St.Gallen

12.11.1956
Aufrichte des neuen Getreidesilobehäuses in Wil

07.02.1957
Konferenz über die Rorschacher Bahnfragen (SBB, Kanton St.Gallen, Stadt Rorschach)

07.05.1957
Diskussionsabend zu den Rorschacher Verkehrsproblemen

13.12.1957
Der Sonderzug mit Bundespräsident Th. Holenstein trifft ein

___.1958
Projekt I «Weder & Prim» Rorschach–Goldach (Tieferlegung offen)

___.1958
Projekt II «Weder & Prim» Rorschach–Goldach (Tieferlegung gedeckt)

___.1958
Projekt III «Weder & Prim» Rorschach–Goldach (teilweise Höherlegung)

___.1958
Projekt V «Weder & Prim» Rorschach–Goldach (Bellevue-Übergang)

___.1958
Projekt IV Wälli Rorschach–Goldach (Doppelspurtunnel)

___.1958
Projekt VI Wälli Rorschach–Goldach (teilweise Höherlegung)

___.1958
Projekt VII E. Schnetzer Rorschach–Goldach (Tunnel kurz)

___.1958
Bauvergabe für neues Aufnahmegebäude in Wil

08.04.1958
Behörden-Konferenz zur Rorschacher Verkehrssanierung in St.Gallen

15.04.1958
Die Visiere für die Hochbahn durch Rorschach sind gesteckt

08.05.1958
100 Jahre Rheintalerlinie: Jubiläumzug mit 2 Dampf-lokomotiven von Rorschach nach Chur

08.05.1958
Der Gemeinderat debattiert die vorgeschlagene Hochbahn durch Rorschach

08.05.1958
Gutachten zur Rorschacher Verkehrssanierung

24.05.1958
Betriebsaufnahmen der zweiten Schliessfächeranlage der Schweiz in St.Gallen

23.06.1958
Einweihung der Kantonslokomotive Ae 6/6 11418 «St.Gallen»

07.07.1958
Betriebsaufnahme des neuen Express- und Eilgutgebäudes in St.Gallen

08.10.1958
Streckenunterbruch bei Eschlikon nach Grundbruch bei den Lehmgruben der Ziegelei Weibel

04.11.1958
Kredit für Vorprojekt «Verkehrssanierung Rorschach» (teilweise Höherlegung)

___.1959
Der Ausbau der Kreuzungsstation Mörschwil wird durch die SBB bewilligt

___.1959
Probefahrten der SLM mit die-selektischen CoCo-Lokomotiven (Leistung 2100 PS) zwischen Winterthur und St.Gallen, den so genannten Rumänien-Lokomotiven

22.01.1959
Öffentliche Aufklärungs-Versammlung zur Rorschacher Verkehrssanierung

01.02.1959

Projektierungskredit für die Höherlegung der Bahn in Rorschach wird durch die Stimmbürger abgelehnt

___.06.1959

Die Strecke zwischen Sirnach und Eschlikon ist nach Dammrutsch wieder doppelspurig befahrbar

29.07.1959

Schwerer Auffahrunfall im Bahnhof St.Gallen (40 Verletzte)

01.10.1959

Das neue Bahnhofgebäude von Wil geht teilweise in Betrieb

04.01.1960

Eingabe des Rorschacher Stadtrates an den Bundesrat zur Subventionierung der Tunnelvariante

___.Q2.1960

Lokomotiv-Durchlauf Zürich–Lindau für zwei Zugspare Zürich–München mit Ae 4/7

28.06.1960

Konferenz zur Verkehrssanierung in Rorschach

24.08.1960

Verhandlungen mit SBB zur Verkehrssanierung

16.09.1960

Die elektrischen Sicherungsanlagen von Mörschwil gehen in Betrieb

01.10.1960

Betriebsaufnahme des neuen SBB-Bahnhofs in Wil

04.10.1960

Ausstellungszug «geheimnisvolles Tibet» in St.Gallen

16.11.1960

Die Stationserweiterung in Mörschwil ist abgeschlossen (betrieblich wichtige Kreuzungsstation)

___.1961

Projekt SBB zur Erweiterung der Station Goldach ab Tunnelausgang

02.01.1962

Betriebsstörungen nach schweren Schneefällen

30.04.1962

Ausbau Goldach und Linienverlegung Rorschach werden wieder vertagt – oder «Geduld ist die Kunst zu hoffen»

___.1963

Projekt-Varianten E. Schnetzer mit Tiefer- oder Höherlegung durch Goldach

15.01.1963

Konferenz zur Verkehrssanierung in Rorschach

09.03.1963

Ende der «Bodenseegfröni» und der Kälteperiode

___.1964

Projekt «Weder & Prim» für die Strassenüberführung Bellevue

___.1964

EXPO-Verkehr: RBe 4/4 Triebwagen und bis zu 12 Einheitswagen verkehren zwischen Rorschach und Lausanne

___.1964

Der «Churchill-Pfeil» dient in Rorschach als «Hafezügli»

___.1964

Autobahnbaubedingte provisorische Streckenverlegung für drei Spuren bei Wil

20.01.1964

Projektierungskredite für Tunnelierung Rorschach–Goldach und Bellevue–Überführung werden durch den Gemeinderat von Rorschach bewilligt

13.03.1964

Eröffnung des Fertigbetonwerks St.Gallen-Haggen

___.1965

Projekt Prader Rorschach–Goldach (Tunnelierung)

14.05.1965

Taufe Ae 6/6 Gotthardlokomotive «Rorschach» in Rorschach

15.05.1965

Ae 6/6 Gotthardlokomotive «Rorschach» in Rorschach zur Besichtigung

13.06.1965

Bodensee-Hochwasser und Überflutung der Gleisanlagen von Rorschach-Hafen

26.06.1965

Höchststand des Bodensee-Hochwassers

10.08.1965

Konferenz über die Verkehrssanierung Rorschach–Goldach in Zürich

13.08.1965

Die Tunnelvariante zwischen Rorschach und Goldach wird als zu teuer abgelehnt

26.09.1965

Elektrischer Betrieb der MThB zwischen Wil und Konstanz

___.10.1965

Projekt/Idee L. Harringer: Tunnelierung und Einführung der Seelinie über Goldach

05.10.1965

Innenrenovation und Umbauten im Bahnhofgebäude von Rorschach Bahnhof

18.10.1965

Tunnellösung für Fr. 72 Mio. wird vom Rorschacher Gemeinderat bejaht (sofern der Kostenteiler den Anteil von Rorschach von Fr. 24 Mio. ermöglicht)

13.11.1965

Das «Rorschacher Tigerli», die Rangier-Dampflok E 3/3, geht bzw. flieht nach Buchs, womit in Rorschach das Ende der Dampfepoche gekommen ist

16.03.1966

Jungfernfahrt des SBB-Fährschiffs «Rorschach»

22.11.1966

Der «Lumpensammler», St.Gallen ab 23.35 Uhr, soll gestrichen werden

25.11.1966

Das Beitragsgesuch zur Verkehrssanierung in Rorschach mittels Tunnellösung wird vom EVED definitiv abgelehnt

06.12.1966

Aktion «Weisser Stiefel» mit Sonderzug unterwegs

___.1967

Eröffnung der neuen Güterexpedition von Uzwil

17.01.1967

Der «Lumpensammler» St.Gallen-Rorschach bleibt doch erhalten

23.02.1967

Betriebsstörungen nach orkanartigen Stürmen

09.08.1968

Anhaltende geologische Probleme werden im Galgentobel festgestellt

21.11.1968

Billett-Automaten gehen in Rorschach in Betrieb

30.11.1968

Abschied vom Dampfbetrieb der SBB und letzte offizielle Fahrt mit C 5/6

29.01.1969

Der «Jurapfeil» kommt als «Hafezügli» nach Rorschach

19.03.1969

Versuchsfahrt des TEE-Dieseltriebzugs Typ RAM Zürich–St.Gallen–St.Margrethen

01.06.1969

Der «Bodensee» als neue Verbindung mit ÖBB-Triebzug zwischen St.Gallen und Wien

28.09.1969

Der TEE «Bavaria» Zürich–München wird als Dieseltriebzug Typ RAM geführt

01.10.1969

Die Stadt Rorschach fordert einen TEE-Zug-Halt

___.1970

Erneut treten Rutschungen im Galgentobel auf

___.1970

Projekt E. Schnetzer für Bellevue-Sanierung in Rorschach

20.05.1970

Rorschach erwartet eine seit 1966 ausstehende Antwort zur Verkehrsfrage aus Bern

08.08.1970

Hangsanierungen in Galgentobel werden durch die SBB eingeleitet

08.01.1971

Schwerer Zugzusammenstoss bzw. Auffahrunfall im Galgentobel (Ae 4/7 und Re 4/4 I)

13.01.1971

Moderne Billett-Drucker (Pautze) werden in Rorschach-Hafen installiert

09.02.1971

Schweres Eisenbahnunglück mit dem TEE «Bavaria» bei Aitrang im Allgäu

14.07.1971

Die verlängerte Fussgängerunterführung Churerstrasse wird in Rorschach eröffnet

17.09.1971

«Bonjour St.Gall» – Sonderzug St.Gallen–Lausanne mit SBB-Lok und BT-Wagenmaterial

14.12.1971

Der Sonderzug mit Bundesrat K.Furgler trifft in St.Gallen ein

30.11.1972

Abbruch des alten Bahnhofgebäudes in St.Gallen

28.05.1973

Nächtliche Messfahrten mit Triebzug ET 420 der DB zwischen Winterthur-Grüze und Flawil

___.1974

Winkeln erhält neues Gleisbild-Stellwerk

25.08.1974

Katastrophen- und Rettungsübung der SBB im Galgentobel

05.11.1974

Weitere Sanierungsarbeiten werden im Galgentobel aufgenommen

___.1975

Sirnach erhält ein neues Stellwerk

11.02.1975

Messfahrten mit der DE 2500 Umrichter-Lokomotive der DB zwischen Winterthur und Rorschach

12.02.1975

Messfahrten mit der DE 2500 Umrichter-Lokomotive der DB zwischen Goldach und St.Fiden

02.06.1975

Grosser Fahrplanwechsel der SBB mit wesentlichen Neuerungen

02.06.1975

Betriebsaufnahme auf der Heitersberg-Linie (Killwangen-Lenzburg-Rapperswil)

02.06.1975

Moderne «Swiss-Express»-Züge gehen zwischen Rorschach und Genf in Betrieb

02.07.1975

Rutschungen Galgentobel und Verkehrsunterbruch vom 02.07. bis 25.07.1975

25.07.1975

Verkehrsunterbruch im Galgentobel nach dem Einbau von Hilfsbrücken beendet

02.10.1975

Öffentliche Diskussionen zur Rorschacher Verkehrssanierung (Aufhebung von Niveau-Übergängen)

___.1976

Projekt «Weder & Prim» Strassen-Überführungen und Unterführungen bzw. Aufhebung aller Niveau-Übergänge

26.01.1976

Der Projektierungskredit für die Verkehrssanierung wird vom Rorschacher Stadtparlament genehmigt

23.08.1976

Rorschach wird Heimatbahnhof von 70 Ae 3/6 I und 45 Ae 4/7 Lokomotiven

24.10.1976

Abstimmung zur Verkehrssanierung in Rorschach: knappe Ablehnung des Projektierungskredits nach Referendumsabstimmung

___.1977

Projekt «Weder & Prim» Strassen-Überführungen und Unterführungen bzw. Aufhebung eines Teils der Niveau-Übergänge

___.1977

Studie VanDijk Enz zum Bellevue-Übergang

___.1977

Neues Stellwerk für Aadorf

___.1977

Der Schnellzug «Bavaria» (Zürich-München) verkehrt neu als Zug mit zwei Klassen

___.1977

Der ÖBB Triebzug «Bodensee» verkehrt nur noch ab Bregenz

11.05.1977

50 Jahre elektrischer Betrieb Winterthur-St.Gallen

03.07.1977

Abstimmung zur Verkehrssanierung in Rorschach: Ablehnung des Projektierungskredits für das modifizierte Projekt «Weder & Prim» 1977

08.12.1977

Überprüfung der Rorschacher Sanierungs-Projekte nach zweimaliger Ablehnung durch die Stimmbürger

29.12.1977

Sonderfahrt mit DB-Dampflok 24 009

___.04.1978

Abbruch des alten Stationsgebäudes in Elgg

29.04.1978

29.04. bis 07.05.1978 Modelleisenbahn-Ausstellung IMARO in Rorschach

04.07.1978

Die Automatisierung der Rorschacher Barrieren wird angekündigt

06.07.1978

Neuer Lösch- und Rettungszug (LRZ) wird in Rorschach stationiert

09.08.1978

Die Schliessung einzelner Rorschacher Bahnübergänge wird erwogen

16.08.1978

Bundesrätliche Antwort auf die kleine Anfrage von Nationalrat W. Ammann:
– der Doppelspurausbau zwischen St.Gallen und Mörschwil drängt sich nicht auf;
– ein SBB-Tunnel zwischen St.Gallen und Altstätten ist aber gemäss GVK denkbar

___.1979

Bau der 132 000 Volt Übertragungsleitung zwischen Sulgen und Gossau

___.1979

Die Widerlager des Galgentobel-Viadukts der SBB sind im Bau

15.01.1979

Aufhebung einzelner Rorschacher Niveau-Übergänge wird beschlossen

18.03.1979

Dampfsonderfahrt «Mikado» von Winterthur über St.Gallen nach Rorschach

08.05.1979

«Verkehrsproblem in Rorschach» ist Diplom-Thema an der HWV St.Gallen

05.06.1979

Die Rorschacher Drehscheibe verschwindet

14.06.1979

Der St.Galler Bahnhofinspektor H. Lippuner geht in den Ruhestand

14.06.1979

In St.Gallen wird E. Schläpfer Bahnhofinspektor

___.07.1979

Ein neuer Zwischenperron wird in Elgg in Betrieb genommen

18.07.1979

Entgleisung des Blockzuges Weiacher-Kies bei Elgg (hoher Sachschaden)

___.10.1979

6 Rorschacher Barrierenanlagen werden automatisiert und signalabhängig betrieben

02.10.1979

Die Sanierung der Eisenbahnlinie St.Fiden-Mörschwil und der Bau einer Doppelspurinsel bei Mörschwil werden vorgestellt

___.1980

2 weitere Rorschacher Barrierenanlagen werden automatisiert und signalabhängig betrieben

___.1980

Ein umfassender Umbau der Bahnanlagen von Aadorf ist im Gange

09.05.1980

09. bis 18.05.1980 IMARO 1980 in Rorschach (Internationale Modell Eisenbahn-Ausstellung Rorschach)

___.08.1980

Die Spinnereibrücke in St.Gallen-St.Fiden geht in Betrieb

02.09.1980

Goldach wehrt sich für bessere Bahn-Verbindungen

06.09.1980

Publikumsfahrten mit Doppelstockwagen der SNCF ab St.Gallen

05.11.1980

Rorschach wehrt sich gegen neuen Fahrplanentwurf gemäss NRK 1982, da die Schnellzüge Richtung Bern neu ab St.Gallen statt ab Rorschach geführt werden

24.11.1980

Die neue Rorschacher Wagenreinigungsanlage soll 1981 in Betrieb gehen

___.02.1981

Erneute Rutschungen im Galgentobel

___.02.1981

Die Modernisierung der Bahnhofanlagen von Flawil wird eingeleitet

___.03.1981

Auf dem Galgentobelviadukt bei Mörschwil wird Aufrichte gefeiert

25.03.1981

125 Jahre Eisenbahn in St.Gallen

23.05.1981

In Winterthur wird über die kommenden Bahnhofumbauten informiert

16.07.1981

Rorschach fordert Fahrplanverbesserungen

18.07.1981

Abschluss der Bauarbeiten am Galgentobel-Viadukt

24.08.1981

Grössere Umbauarbeiten werden in Rorschach aufgenommen, der Abschluss ist auf 1984 geplant

20.11.1981

Der Galgentobel-Viadukt geht einspurig in Betrieb

___.12.1981

Hangrutschungen führen im Galgentobel zu Geschwindigkeitsbeschränkungen

15.12.1981

Schneebedingte Störungen des Bahnbetriebs in der Region St.Gallen

02.03.1982

Schwerer Rangierunfall St.Gallen mit «SwissExpress»-Zugs-komposition der SBB

08.04.1982

Der Rorschacher H. Eisenring wird Generaldirektor der SBB

04.04.1982

Belastungsprobe des Galgentobel-Viadukts mit 12 Lokomotiven des Typs Ae 6/6

22.05.1982

Grosses Volksfest zum Abschluss der Bahnhofumbauten von Aadorf

23.05.1982

Fahrplanwechsel und Einführung des SBB-Taktfahrplans (Umsetzung des NRK)

23.05.1982

Betriebsaufnahme der neuen Doppelspurinsel Mörschwil-Engwil

14.10.1982

Der letzte Bahn-Camioneur mit Ross und Wagen ist A. Staub in St.Gallen

___.02.1983

Algetshausen-Henau wird unbediente Haltestelle (statt Bedarfshaltestelle mit «Halt auf Verlangen»)

08.02.1983

Der Bellevue-Niveau-Übergang in Rorschach wird automatisiert

09.04.1983

Flankenfahrt durch Regionalzug und IC-Rangierkomposition in St.Gallen

18.04.1983

Die Rorschacher stellen Fahrplanforderungen an die SBB

26.05.1983

Die Rorschacher Hafenzüge sollen gemäss Leistungsauftrag SBB gestrichen werden

09.06.1983

Intervention der Nationalräte Vetsch und Ammann zugunsten der Rorschacher Hafenzüge

___.11.1983

Das neue Stellwerk von Rorschach geht in Betrieb

___.02.1984

Der Stellwerkbau von Gossau wird angekündigt

07.04.1984

Das BAV macht den Weiterbestand der Hafenzüge von einer Abgeltung abhängig

10.05.1984

Streckenunterbruch nach Fahrleitungsstörung bei Sirnach

15.08.1984

Spektakulärer Verschieb des Transformators in das neue Unterwerk Gossau

23.09.1984

Das neue Stellwerk von St.Gallen-St.Fiden geht in Betrieb

16.10.1984

Im Fahrplanentwurf 1985 fehlen die Hafenzüge

11.02.1985

Das Jubiläum «100 Jahre Zugspersonalverband St.Gallen-Wil» wird gefeiert

05.03.1985

Spektakulärer Rangierunfall beim Zollgebäude im Güterbahnhof St.Gallen

10.05.1985

10. bis 19.05.1985, die dritte IMARO findet in Rorschach statt

16.12.1985

Die neue Halle für den Wagenunterhalt in Rorschach geht in Betrieb

___.1986

Ersatz der Oberen und Unteren Steinachbrücke im Galgentobel bei St.Fiden

12.02.1986

Lokomotiv-Kollision in St.Gallen (Ee 3/3 gegen Re 4/4 II)

21.03.1986

Die «Thurgauer Tageskarte» wird eingeführt

___.05.1986

Übereinkunft für die Planungsarbeiten im Bahnhofsbereich St.Gallen

24.10.1986

Rorschacher Einsprache gegen den fehlenden Halt gemäss EC-Fahrplan Zürich-München

29.10.1986

Die neu erbaute Obere Steinachbrücke wird bei St.Gallen-St.Fiden eingeschoben

17.01.1987

Schwerer Zusammenstoss zwischen Personenwagen EW I und Re 4/4 II in St.Gallen

___.07.1987

Das See-Hochwasser führt zur Überflutung der Gleisanlagen von Rorschach-Hafen

26.10.1987

Ein Lastwagen beschädigt die Fahrleitung und die Bahnschranke Feld in Flawil

___.1988

Bau des Anschlussgleises zum AMP-Depot Elgg

29.02.1988

Kreisdirektor H. R. Wachter tritt in den Ruhestand

29.02.1988

Kreisdirektor G. Beuret ist neuer Kreisdirektor in Zürich

___.06.1988

Totalerneuerung der Gleise zwischen Gossau und Flawil

02.06.1988

Präsentation der Projekte zur Überbauung «Bahnhof Nordwest» in St.Gallen

___.12.1988

Präsentation der überarbeiteten Siegerprojekte zur Überbauung «Bahnhof Nordwest» in St.Gallen

___.03.1989

Rorschach wird Ausbildungs- und Lehrbahnhof der SBB

01.04.1989

Ein Spezialtarif für Hafenzüge wird als Aprilscherz in der Zeitung angekündigt

29.06.1989

SBB-Generaldirektor H. Eisenring referiert in Rorschach anlässlich der Eröffnung einer Sonderausstellung zum Thema «Eisenbahnfrage in Rorschach»

___.07.1989

Geisterbahnhöfe werden in der Ostschweiz befürchtet

29.08.1989

Zusammenstoss der Züge «Bavaria» und «Montfort-Express» beim Güterbahnhof Wolfurt zwischen Bregenz und St.Margrethen

05.09.1989

Vorbereitungen und Vermessungsarbeiten für Doppelspurausbau Goldach-Mörschwil

04.02.1990

Vandalen provozieren in Wil einen Lok-Zusammenstoss

26.02.1990

Grossräumige Betriebsstörungen durch Orkan «Vivian»

31.03.1990

H. Eisenring wird Präsident der SBB-Generaldirektion

01.08.1990

Das AMP-Aussendepot Elgg nimmt den Betrieb auf (Anschlussgleise AMP Elgg)

___.1991

Im Bahnhof Uzwil werden die Umbauarbeiten aufgenommen

13.08.1991

Die Fahrleitung wird in Flawil durch einen Intercity-Zug heruntergerissen

___.10.1991

Zahlreiche Rekurse werden gegen Gewichtsbeschränkung auf 16 Tonnen für die sanierungsbedürftigen Strassenüberführungen Herisauer- und Wiler-Strasse in Gossau eingereicht

06.02.1992

Aufhebung der Zentren «Cargo Domizil» von Gossau, Uzwil,...

07.07.1992

Stilllegung des Stellwerks der Station Goldach

___.07.1992

Umfangreiche Gleissanierungen zwischen Goldach und Mörschwil

___.09.1992

In Wil werden umfangreiche Umbauarbeiten eingeleitet (Erhöhung der Perrons etc.)

___.12.1992

Das Mischgutwerk MOAG in Meggenhus bei Mörschwil erhält einen Gleisanschluss

___.1993

Durchlauf von BLS-Wagen via Zürich-St.Gallen-Chur

___.01.1993

Die Station Sirnach leidet unter anhaltendem Vandalismus

___.01.1993

Die Sanierung des Bahnhofs Uzwil verzögert sich

01.01.1993

H. P. Fagagnini wird Generaldirektor der SBB

19.01.1993

Der Erhalt der Rorschacher Hafenzüge wird gefordert

04.02.1993

Der Doppelspurbau zwischen Goldach und Mörschwil wird aufgenommen

23.03.1993

Abwertung der Verbindung Zürich–München durch Angebotsreduktion

30.03.1993

Die SBB kündigen den Stellenabbau in der Region bzw. im Kanton St.Gallen an

__05.1993

Anlieferungen der ZAB zur Deponie Burgauer Feld bei Flawil soll per Bahn erfolgen

15.05.1993

ICE-Schnupperfahrten Winterthur-St.Gallen werden angeboten (DB-Triebzug)

23.05.1993

Die Rorschacher Hafenzüge sind nun Geschichte

__06.1993

Der Doppelspurausbau Mörschwil–Goldach erfolgt planmässig

__06.1993

Im Regionalverkehr sollen gemäss SBB-Programm «Trendbruch» Sparmassnahmen umgesetzt werden

__06.1993

Der Stückgutverkehr «Cargo-Domizil» soll auf Buchs und St.Gallen konzentriert werden

29.08.1993

Bahnhoffest Gossau zum Abschluss der umfassenden Erneuerungsarbeiten

29.08.1993

Taufe der Re 460 «Säntis» in Gossau

14.09.1993

Mörschwil wird zur unbedienten Haltestelle zurückgestuft

20.10.1993

Die Vorbereitungen für den Neubau der Strassenüberführung Herisauerstrasse in Gossau wurden mit dem Bau der Hilfsbrücke eingeleitet

23.10.1993

Der kondukteurlose Betrieb wird von den Ostschweizer Kantonen akzeptiert

__11.1993

Planungsarbeiten für ein neues Glatt-Viadukt laufen

__12.1993

Die Kantone wehren sich gegen die Sparpläne der SBB im Regionalverkehr

13.12.1993

Die Machbarkeits-Studie zur Tieferlegung der Linie Rorschach–Goldach wird vorgestellt

08.03.1994

Abbruch der alten Strassenüberführung Herisauerstrasse in Gossau

13.04.1994

Der Umbau der Bahnhofanlagen von Uzwil geht in die Endphase

20.05.1994

Betriebsstörung im Bahnhof St.Gallen nach Kurzschluss

__06.1994

Inbetriebnahme des elektronischen Stellwerks in St.Gallen

07.07.1994

Baubeginn zur Sanierung des Rosenberg-Tunnels in St.Gallen

25.07.1994

Abbruch der alten Leonhardsbrücke in St.Gallen

20.09.1994

Die Umnutzung der «Güter-Ex» Rorschach wird diskutiert

25.09.1994

Der Bahnhof Uzwil geht nach den umfangreichen Umbauten in Betrieb

08.10.1994

Leistungsabbau und Verschlechterungen der Verbindung Zürich–München

30.12.1994

Fahrleitungsstörung und Betriebsunterbruch zwischen Gossau und St.Gallen

__01.1995

«neitec»-Testfahrten zwischen Winterthur und St.Gallen (Systemtests Neigtechnik)

18.04.1995

Abschluss der «neitec»-Testfahrten

20.05.1995

Vandalen provozieren einen Bahnunfall in Flawil

28.05.1995

Die neue «Fahrplanspinne» von St.Gallen wird mit dem Fahrplanwechsel wirksam

28.05.1995

«CityNightLine»/«Wiener-Walzer» wird neu via Winterthur–St.Gallen–Buchs geführt

28.05.1995

Der REX «Rheintal-Express» wird neu angeboten

29.05.1995

Das Postbüro Mörschwil übernimmt Fahrkartenverkauf

24.06.1995

Taufe der Re 460 «Fürstentland» in Wil

__07.1995

Die St.Galler Regierung wehrt sich für die direkten Züge St.Gallen–Bern–Genf

__07.1995

Die Drogenszene im und beim Bahnhof Wil wird thematisiert

01.07.1995

Taufe der Re 460 «Mariaberg» in Rorschach

07.08.1995

Baubeginn für die neue Glattbrücke zwischen Flawil und Gossau

09.08.1995

Weitere Proteste gegen die Aufhebung direkter Schnellzüge über Bern nach Genf

11.08.1995

Einweihung des Bahnhofs Uzwil mit grossem Bahnhoffest und Loktaufe

11.08.1995

Taufe der Re 460 «Alpstein» in Uzwil

17.08.1995

Die Bauarbeiten zur Kurvenstreckung im Espel bei Gossau laufen

31.08.1995

Fahrleitungsstörung im Rosentunnel zwischen St.Gallen und St.Fiden

__09.1995

Die Zürcher Studie für eine neue Bahnverbindung Zürich–München stösst in der Ostschweiz auf Unverständnis und Widerstand

04.09.1995

Zugsentgleisung und Streckenunterbruch bei St.Gallen-St.Fiden

01.10.1995

Proteste gegen die Aufhebung direkter Schnellzüge zwischen St.Gallen und Genf

__10.1995

Die Re 460 «Lovely» wird anlässlich der OLMA in St.Gallen präsentiert

__1996

Das alte mechanische Stellwerk von Flawil geht in der Signihalle Steinen SZ wieder in Betrieb

10.01.1996

Die Konzeptstudie für eine St.Galler S-Bahn wird vorgestellt

28.03.1996

Ostschweizer Regierungen fordern den Anschluss der Bodenseeregion an die NEAT

29.03.1996

Parlamentarier der Bodenseeregion fordern den Anschluss an die NEAT

09.05.1996

Neues Rangierkonzept der SBB wird diskutiert

16.05.1996

Höhere Fahrgeschwindigkeiten gelten nach der abgeschlossenen Kurvenstreckung beim Espel zwischen Gossau und Flawil

31.05.1996

Der 8000-ste Kieszug trifft in St.Gallen-Haggen ein

28.05.1996

Die Vorbereitungen für den Ersatzbau der Krankenhausbrücke werden in Flawil aufgenommen

08.06.1996

Beim Abbruch der Krankenhausbrücke werden in Flawil die Fahrleitungen heruntergerissen

27.06.1996

Das BAV versucht die verkehrspolitisch benachteiligte Ostschweiz zu beruhigen

01.07.1996

Verladestation der ZAB-Deponie Burgauerfeld geht in Betrieb

23.07.1996

Die Stellwerke St.Gallen HB I und HB II werden ausser Betrieb gesetzt

27.07.1996

Die Strecke Uzwil–Flawil ist nach der umfassenden Gleiserneuerung wieder doppelspurig befahrbar

__08.1996

Totalerneuerung der Gleise zwischen Sirnach und Wil

06.08.1996

St.Gallen wird Verkaufsregion der SBB

17.08.1996

Spektakulärer Einbau der Stahlbogen der Krankenhausbrücke in Flawil

30.10.1996

Eröffnung der neuen Krankenhausbrücke in Flawil

28.11.1996

Der erste Zug passiert in provisorischer Gleislage das neue Viadukt über die Glatt zwischen Flawil und Gossau

29.11.1996

Das Bahnreisezentrum St.Gallen ist nach dem Umbau wieder offen

___.1997

Abbruch des alten Stellwerks HB I (auf Perron 2) im Bahnhof St.Gallen

26.01.1997

Sprengung des alten Glatt-Viadukts zwischen Flawil und Gossau

___.04.1997

Gossau bleibt weiterhin ohne Abfahrtsanzeigen

07.05.1997

Loktaufe der Re 460 «Ostschweiz» in St.Gallen

10.05.1997

150 Jahre Schweizerbahnen – grosses «Jubi-Fäsch Ostschweiz» in St.Gallen

21.06.1997

Das neue Glatt-Viadukt wird über Nacht in die endgültige Lage eingeschoben

___.08.1997

Totalumbau und Gleiserneuerung auf der Strecke Flawil–Uzwil

27.09.1997

Der Rosenberg-Tunnel wird nach der Sanierung offiziell freigegeben

___.10.1997

Die Strassenüberführung Heiligenschwil zwischen Flawil und Uzwil wird in Betrieb genommen

14.10.1997

Die Raucherabteile in den Regionalzügen werden wieder eingeführt

25.05.1998

Die Einheimischen-Tarife werden abgeschafft

11.06.1998

Eröffnung Buffet-Expresso in Wil

17.06.1998

Grosse Katastrophenübung im und um den Bahnhof Uzwil

04.12.1998

Abbruch des alten Stellwerks HB II beim Lok-Depot St.Gallen

01.01.1999

Die SBB wird spezialrechtliche Aktiengesellschaft (SBB AG)

18.01.1999

Spätestich für die Unterführung und Grossbaustelle Feld in Flawil

15.03.1999

Beim Bahnübergang Feld in Flawil reisst ein Lastwagen ein weiteres Mal die Fahrleitungen herunter

24.04.1999

Die Sanierung des Uze-Viadukts beim Bahnhof Uzwil wird aufgenommen

01.05.1999

Gute Fortschritte werden von der komplexen Grossbaustelle der Unterführung Feld in Flawil gemeldet

22.05.1999

Das Bodensee-Hochwasser überflutet die Gleisanlagen von Rorschach-Hafen

26.12.1999

Weiträumige Betriebsstörungen durch den Orkan «Lothar» (Fahrleitungsstörungen, Signal- und Bahnschrankstörungen etc.)

27.01.2000

Probefahrten des neuen ICN (IC-Neigezug der SBB) zwischen St.Gallen und Wil

28.05.2000

Die Haltestelle Rorschach-Stadt wird mit dem Fahrplanwechsel 2000 dem Betrieb übergeben

28.05.2000

Fahrplanwechsel 2000: die vierte S-Bahn der Schweiz, OSTWIND-Bahn und Bus Region St.Gallen, nimmt den Betrieb auf

___.10.2000

Perronerhöhung in Flawil auf die «OLMA 2000»

21.10.2000

Eröffnung Unterführung Feld in Flawil, womit der letzte Hauptstrassen-Übergang auf der Hauptlinie St.Gallen–Zürich verschwindet

14.12.2000

Betriebsaufnahme der neuen Aussenanlagen und Perrons von Eschlikon

___.2001

Die Station Schwarzenbach wird automatisiert

21.03.2001

Nach der Stilllegung der provisorischen Schranken ist der Niveauübergang Feld in Flawil endgültig Geschichte

17.08.2001

Der Markenname THURBO wird bekannt gegeben (ex RBO, Regional-Bahn Ostschweiz)

21.09.2001

Der «avec.»-Shop Eschlikon nimmt den Betrieb auf

26.09.2001

Doppelspurbau St.Fiden–Mörschwil wird zurückgestellt

06.11.2001

S-Bahn-Ausbau um Winterthur wird unter dem Titel «Winti-Thur-Bahn» angekündigt

01.12.2001

Das alte Stellwerk auf Perron 2 in Wil wird stillgelegt

___.2002

Der Bahnhofumbau in Wil wird angekündigt

01.01.2002

Der Tarifverbund OSTWIND tritt in Kraft (Verbundgebiet mit 81 Tarifzonen)

30.01.2002

SBB informieren über Ausbaupläne und Bauvorhaben in der Region St.Gallen

09.02.2002

Auffahrunfall in St.Gallen auf Gleis 1 (NPZ gegen DoSto-Steuerwagen)

___.03.2002

Abbruch des alten Stellwerks auf Perron 2 in Wil

___.03.2002

Das Zentralstellwerk St.Gallen wird schrittweise zum regionalen Fernsteuerzentrum ausgebaut

01.03.2002

Die «Euregio Tageskarte» wird eingeführt

20.03.2002

Der Info-Anlass zum geplanten «avec.»-Shop in Flawil stösst auf reges Interesse

___.05.2002

Wiener Züge fahren weiterhin via Buchs, soweit die Botschaft von SBB-Chef B.Weibel

16.05.2002

Das Projekt «Swiss-Marina» in Rorschach wird aufgegeben

23.05.2002

20 Jahre SBB-Taktfahrplan

___.06.2002

Ende des Lehrbahnhofs Rorschach nach 13 abgeschlossenen Lehrgängen

18.10.2002

Umbau- und Erneuerungsarbeiten Rorschach Bahnhof (neue Perronhöhen und Rampen)

15.12.2002

Fahrplanwechsel und operativer Start der Regionalbahn THURBO

31.12.2002

Stichtag für die Übernahme der MThB durch die SBB

04.10.2003

Ein GTW 2/6 von THURBO erhält in Wil den Namen «Kanton St.Gallen»

22.10.2003

Der «avec.»-Shop Flawil nimmt den Betrieb auf

24.10.2003

Reduzierte Schalter-Öffnungszeiten gelten in St.Fiden

___.12.2003

Die Ostschweiz verschafft sich in Bern Gehör bezüglich der HGV-Frage

14.12.2003

ALEX, der Allgäu-Express, nimmt den Betrieb auf; «Euro-THURBO» will längerfristig die Strecke Zürich–München betreiben

29.01.2004

HGV-Millionen sollen in die Ostschweiz fließen (Anschluss an das HGV-Netz Richtung München und Richtung Stuttgart)

31.01.2004

Der Rorschacher Stadtpräsident fordert die Absenkung bzw. Tunnelierung der Eisenbahnlinie Richtung St.Gallen

28.02.2004

Die bundesrätliche Zurückstellung der HGV-Anbindung stösst auf Kritik

___.03.2004

Sirnach fordert die bessere Anbindung Richtung Winterthur und Zürich

___.06.2004

Bauvisionen im Bahnhofsbereich St.Gallen werden anlässlich der Architekturtagung vorgestellt

___.08.2004

Planaufgabe für S-Bahn-Haltestelle Winterthur-Hegi

___.10.2004

Die HGV-Debatte läuft im Bundesparlament in Bern

29.11.2004

Fahrleitungsstörung im Rosenberg-Tunnel

___.12.2004

Die HGV-Debatte im Bundesparlament in Bern wird fortgesetzt

12.12.2004

Der Fahrplanwechsel Bahn 2000 – hat allerdings wenig Folgen für die Region St.Gallen

___.01.2005

Umfangreiche Umbauarbeiten werden in Rorschach-Hafen aufgenommen und künden das Ende der einstigen Rorschacher «Güter-Ex» an

___.01.2005

Die Stadt Winterthur gewährt einen Beitrag an die Haltestelle Winterthur-Hegi

07.02.2005

Die Zürcher Stellwerk-Panne legt den Zugverkehr weiträumig lahm

___.03.2005

Nach dem HGV-Kompromiss des Nationalrats werden Ausbauten zwischen St.Gallen und Rorschach sowie Lindau und Geltendorf greifbarer

___.04.2005

Der Umbau der Haltestelle Schottikon wird aufgenommen und umfasst die Erhöhung der Perronkanten und die Verschiebung bzw. Verlängerung Richtung Rätterschen

___.06.2005

Im Hinblick auf das neue Regionalzugsangebot zwischen Wil und Winterthur wird der Bau des Perrons für das Gleis 6 in Wil aufgenommen

22.06.2005

Ein totaler Stromausfall legt das gesamte SBB-Netz lahm

07.08.2005

GTW-Taufen der THURBO in Wil und Altstätten mit Publikumsfahrten auf der S1 zwischen Wil und Altstätten

20.08.2005

Die schweren Unwetter vom 20. bis 23.08.2005 beeinträchtigen den Eisenbahnverkehr weiträumig und führen zu langfristigen Umleitungen (Zürich–Wien teilweise über Winterthur–St.Gallen)

30.08.2005

«SBB-Cargo» kündigt die Schliessung zahlreicher Bedienungspunkte bzw. Güterstationen an (von den 650 Bedienungspunkten sollen etwa 300 wegfallen)

12.10.2005

Das BAV genehmigt das Projekt «Leistungssteigerung/Sanierung Publikumsanlagen Goldach»

22.10.2005

GTW-Taufen der THURBO in Sirmach, Eschlikon, Aadorf, Elgg und Rätterschen anlässlich des Eisenbahnjubiläums «150 Jahre Wil–Winterthur»

16.11.2005

Eröffnung des neuen (Bahn-) Reisezentrums in Rorschach

19.11.2005

GTW-Taufe der THURBO in Rorschach anlässlich des dortigen Bahnhoffestes

___.12.2005

Abbruch der markanten Rorschacher Güter-Ex

11.12.2005

Fahrplanwechsel mit verschiedenen Neuerungen:
– wesentliche Fahrplanverdichtung im Regionalverkehr zwischen Winterthur und Wil sowie zwischen Wil und Wattwil;
– Abschaffung der Raucherabteile

___.01.2006

Mit dem Spatenstich wird der umfassende Umbau der Bahnanlagen in Goldach aufgenommen und das Ende aussergewöhnlicher Gleisanlagen angekündigt.

___.01.2006

Der Bau der neuen S-Bahn-Haltestelle Winterthur-Hegi wird aufgenommen

BIOGRAFISCHES

Die biografische Einordnung der Hundertschaften beteiligter Persönlichkeiten erklärt einerseits wichtige Hintergründe und Zusammenhänge, ermöglicht aber auch den Zugang zu Quellen und zur vertieften Auseinandersetzung mit der Geschichte.

Biografische Daten zur Eisenbahngeschichte Rorschach–St.Gallen–Winterthur:

Ebenfalls aufgenommen wurden die Mitglieder der Generaldirektion der SBB, die aus dem Gebiet der einstigen V.S.B. bzw. des SBB-Kreises IV stammen.

Aeppli, Arnold Otto
*22.08.1816 in St.Gallen
†04.12.1897 in St.Gallen
Jurist und Landammann SG
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E. (1853–1856 Präs)
1857–1882 VerwRat V.S.B.
(1867–1882 VizePräs)

Alder, Johann Jakob
*20.03.1810 in Herisau AR
†09.05.1874 in
Kaufmann und Oberst
in Herisau
1855–1855 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Anderegg, Johann Georg
*08.07.1792 in Winterthur ZH
†21.05.1856 in Wattwil SG
Oberst und NatRat SG in
St.Gallen
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Anderegg, Tobias
Der Name stand für das Unternehmen und die Familie «Tobias Anderegg»; vermutlich war unter dem Namen «Oberst Tobias Anderegg» dessen Sohn und Oberst in St.Gallen, d.h. Anderegg, J.G. (*1792 / †1856), zu verstehen

Andreae, Charles
*23.08.1874 in Fleurier NE
†09.09.1964 in Zollikon ZH
Ingenieur und Prof. an der ETHZ
1925 Gutachter zur Rorschacher Verkehrsfrage

Anselmier, Jules
*10.05.1839 in
†06.10.1895 in
Ingenieur
1891 Projektverfasser:
Bahnhof und Linienverlegung
Rorschach

Arbenz-Zollikofer, Caspar
*28.10.1837 in Waltalingen ZH
†21.02.1910 in Zürich
Ingenieur und Direktor N.O.B.
1860–1872 Bahn-Ingenieur
V.S.B.

Auer, Emil
*26.12.1860 in Unter-Hallau
†25.02.1912 in Bern
Ingenieur und Direktor T.S.B.
1911 Projektverfasser zur
Rorschacher Bahnhoffrage
1911 Gutachter zur Rorschacher Bahnhoffrage

Auer, Hans Wilh.
*26.04.1847 in Wädenswil ZH
†30.08.1906 in Konstanz D
Architekt
1900–1904 Projektvorschlag
Bahnhof St.Gallen
1903–1906 Direktions-
Architekt SBB

Bachmann, Jakob Huld.
*21.11.1843 in Stettfurt TG
†26.08.1915 in Stettfurt TG
Dr. iur. und NatRat TG
1905–1910 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Bächtold, Rolf
*____.1928 in
†____.____ in
Architekt in Rorschach
1958–1965 aktiv in der
Rorschacher Verkehrsfrage

Bänziger-König, Johann Jakob
*27.07.1809 in
†10.05.1883 in Pfäfers SG
Kaufmann in St.Gallen
1853–1853 EisenbahnKomm
S.G.A.E.
1854–1856 VerwRat S.G.A.E.
(Nachfolger von Baumgartner)
1857–1869 VerwRat V.S.B.

Bänziger-LaNicca, Johann Jakob
*22.07.1811 in
†18.06.1859 in
Schwiegersohn von
LaNicca, R. (*1794 / †1883)
Bankier in St.Gallen
1853 EisenbahnKomm S.G.A.E.

Bärlocher, Barth. Fr. Albert
*28.05.1831 in St.Gallen
†21.01.1903 in St.Gallen
Dr. iur. und Eisenbahn-
fachmann
1867–1873 Gemeinde-
ammann in St.Gallen

Bärlocher-Jakob, Bartholome Konrad Karl
*02.10.1821 in St.Gallen
†26.02.1891 in St.Gallen
Direktor in St.Gallen
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.
1856 Mitbegründer der
Deutsch-Schweiz. Kreditbank
St.Gallen

Baerlocher, Ernst R. Bärlocher, Ernst R.
*____.1887 in
†____.____ in
Ingenieur in St.Gallen
1938 Feuilleton-Verfasser und
Chronist

Bärlocher, Johann Conrad
*24.06.1784 in
†07.05.1856 in
Vater von Bärlocher, J. C.
(*1807 / †1877)
Kaufmann in St.Gallen
1846–1852 InitKom:
Rorschach–St.Gallen–Wil
1846–18__ engeres Komitee
(mit Naeff, Weydmann, Hartmann, Hungerbühler)
1853–1856 VerwRat S.G.A.E.

Bärlocher, Johann Conrad
*12.12.1807 in
†20.05.1877 in
Sohn von Bärlocher, J. C.
(*1784 / †1856)
Kaufmann und Bankier
in St.Gallen
1857–1863 VerwRat V.S.B.

Bärlocher, Werner
*19.07.1878 in St.Gallen
†23.03.1947 in Zürich
Ingenieur
1904–1911 Bauführer:
Bau BT, Los 1 und Los 1A
1930–1943 Oberingenieur
SBB-Kreis III

Baldinger, Paul
*26.06.1855 in
†25.09.1930 in
1890–1900 Kursinspektor
V.S.B.
1900–1909 Oberbetriebschef
SBB

Balzer, Math. Jakob
*11.07.1822 in
†19.07.1888 in
Ingenieur
1861 Eisenbahn-Ingenieur
St.Gallen

Barnett, ???
*____.18__ in
†____.____ in
Bankier in London
1853–1854 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Bartholony, François
*02.03.1796 in Genf
†10.06.1881 in Genf
Bankier und Eisenbahn-
politiker
1856 Mitunterzeichner
Fusionsvertrag zur V.S.B.
(S.G.A.E., S.O.B., Gl.T.B.)

Baumann, Albert
*____.1843 in Alterswil SG
†04.11.1909 in St.Gallen
Dr. iur.
1876–1896 Direktor V.S.B.
1896–1901 Direktor Verkehrs-
wesen V.S.B. (Direktions-Präs)

Baumgartner, Gallus Jakob
*16.10.1797 in Altstätten SG
†12.07.1869 in St.Fiden SG
Vater von Baumgartner, L.
(*1828 / †1870)
Jurist, Landammann SG und
Eisenbahnpolitiker
1853–18__ Direktor S.O.B.
(mit Killias, LaNicca)
1853–1853 VerwRat S.G.A.E.
(abgelöst durch Bänziger-
König)
1857–1858 VerwRat V.S.B.

Baumgartner, Leo
*21.06.1828 in St.Gallen
† __. __. 1870 in Gmünd
Sohn von Baumgartner, G. J.
(*1797 / †1869)
Ingenieur und Architekt
1853–1856 Zentralbüro und
Rechnungswesen S.G.A.E.

Bavier, Albert
*12.10.1841 in Chur GR
†04.11.1925 in Chur GR
Bankier in Chur
1895–1897 VerwRat V.S.B.

Bavier, Simeon
* __. __. 1801 in
† __. __. 1865 in
Kaufmann und Bürgermeister
in Chur
1853–18 __ VerwRat S.O.B.
1857–1860 VerwRat V.S.B.

Bavier, Simeon
*16.09.1825 in Chur GR
†27.01.1896 in Basel
Sohn von Bavier, J. B.
(*1795 / †1856)
Ingenieur und Bundesrat
1862–1878 VerwRat V.S.B.
1870 Projektverfasser
Splügenbahn

Beck-Mosher, Theodor
*19.11.1821 in
†17.11.1878 in
St.Gallen
1856–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Benz-Meisel, Friedrich August
*17.08.1853 in
†13.09.1938 in Rorschach SG
Kaufmann und Verkehrspoliti-
ker in Rorschach

Berchtold, Walter
*01.10.1906 in Winterthur ZH
†23.01.1986 in Wädenswil ZH
Dr. iur. und Direktions-
Präsident der Swissair
1945–1950 Direktor SBB-
Kreis III in Zürich (nach Hess)

Bernet, Alexander
*15.10.1827 in
† __. __. __ in
Sekretär in St.Gallen
1861 Archivar V.S.B.

Bersinger, Friedrich
*07.04.1850 in St.Gallen
†05.10.1925 in St.Gallen
Kantons-Ingenieur in St.Gallen
1889 Bericht über die Ver-
kehrsanstalten in Rorschach

Bertschinger, Arnold
*07.05.1856 in Lenzburg AG
†12.04.1923 in
Ingenieur
1885–1900 Kontroll-Ingenieur
des eidg. Eisenbahn-
departements
1908–1920 Direktor SBB-Kreis
III in Zürich (nach Mezger)

Beuret, Gregor
* __. __. 1931 in Zürich
† __. __. __ in
Dr. rer. pol.
1988–1994 Direktor SBB-Kreis
III in Zürich (nach Wachter)

Beutter, Albert Jos. Ant.
*01.07.1830 in
† __. __. __ in
Eisenbahner
1861 Chef Kommerzielles
Büro V.S.B.

Bidder, George Parker
*13.06.1806 in
† __. __. 1878 in
Ingenieur
1850 korrespondierte mit
Stephenson über die schwei-
zerischen Verhältnisse

Bitzer, Ludwig
* __. __. 18 __ in
†21.02.1883 in
Architekt
1853–18 __ Direktions-
Architekt S.G.A.E.

Bleuler, Conrad
* __. __. 1847 in
†08.09.1921 in Zürich
Dr. iur. und RegRat ZH
1895 VerwRat N.O.B.
1896–1901 VerwRat V.S.B.
(Kantonsvertreter ZH)

Blöchliger, R.
* __. __. 18 __ in
† __. __. 19 __ in
Rorschach
1919 Vorschlag zur Rorschach-
Verkehrsfrage (West-
bahnhof)

Blotnitzki, Leopold Stanislaus
*15.11.1817 in St.Petersburg
†23.06.1879 in Bern
Ingenieur
1873–1878 Technischer Ins-
pektor des eidg. Eisenbahn-
departements
18 __ Bahnhofprojekte für
Winterthur

Blount, Edward Ch. / Sir
*16.03.1809 in
†15.03.1905 in
Bankier in Paris
Réunion Financière (mit Roth-
schild, ...)
1863 KonzBewerber: Boden-
see-Gürtelbahn (mit Talabot,
Hentsch)

Blumer-Jenny, Eduard
*10.02.1848 in Schwanden GL
†07.10.1925 in Schwanden GL
Kaufmann und Landammann
GL
1896–1902 VerwRat N.O.B.
(Kantonsvertreter)
1896–1901 VerwRat V.S.B.
(Bundesvertreter)
1902–1920 VerwRat SBB

Bösch, Hans
*20.03.1846 in
†17.03.1893 in Wil SG
Architekt in St.Gallen
1874–18 __ Entwurf verschie-
dener Stationsbauten der
V.S.B.

**Boller-Zangger, Johann Hein-
rich**
*26.08.1821 in Uster ZH
†29.12.1877 in Zürich
Kaufmann und Eisenbahn-
politiker
1856 Direktor Gl.T.B. (mit
Pfenninger, Trümpler)
1856–1877 VerwRat V.S.B.

Breitinger, Johann Jakob
*30.01.1814 in Dinhard TG
†15.03.1880 in Weesen SG
Architekt
1859–1861 Entwurf verschie-
dener Bahnhofbauten der
V.S.B.

Brettauer, Louis Leopold
* __. __. 1853 in
†09.10.1943 in
Bankier in St.Gallen und
Generalkonsul für Serbien
1889–1891 VerwRat V.S.B.

Bridler, Otto
*09.05.1864 in Altnau TG
†14.05.1938 in Winterthur ZH
Architekt und Oberst
1895 «Jung&Bridler» Archi-
tekturbüro, Winterthur
1894–1895 Umbau und
Erweiterung des Aufnahme-
gebäudes von Winterthur
'Jung, E.G. (*1841 / †1912)

Britt, Josef
*21.05.1912 in
†02.08.1998 in
Dr. rer. pol. in Rorschach
__ – __ Sekretär der General-
direktion SBB (nach Strauss)

Brunel, Isambard Kingdom
*09.04.1806 in Portsmouth
†15.09.1859 in London
Ingenieur und Pionier der
Technik
1836 Konstrukteur der
Brückenschienen (Bridge Rails)
1857 dieser Schienentyp
wurde eingesetzt im Rheintal
und Seetäl (S.O.B.)

**Bühler-Honegger, Johann
Heinrich**
*23.05.1833 in Feldbach ZH
†15.03.1929 in Rapperswil SG
Unternehmer und Eisenbahn-
politiker
1878–1892 VerwRat V.S.B.

Bühler, Peter Theophil
*27.08.1841 in Igis GR
†29.01.1913 in Chur GR
NatRat GR
1896–1901 VerwRat V.S.B.
(Bundesvertreter)
1901–1902 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV
1902–19 __ Direktions-Sekre-
tär SBB-Kreis IV in St.Gallen

Bünzli, Heinrich Gustav
* __. __. 1844 in
† __. __. __ in
Eisenbahner
1884–1901 Kommerz Büro
V.S.B. in St.Gallen
1901–19 __ Chef Personenta-
rif-Büro SBB

Bürgi, Johann Heinrich
*22.11.1826 in
†16.03.1895 in St.Gallen
Ingenieur
1853–1856 Bauleitung
St.Gallen–Flawil, S.G.A.E.
1859–1885 Bahn-Ingenieur
V.S.B.
1886–1894 VerwRat V.S.B.

Bürgi, Martin
* __. __. 1866 in
†08.11.1940 in Sargans SG
Eisenbahner
19 __–1924 Betriebs-Direktor
SBB-Kreis IV in St.Gallen

Cafilisch, Johann Anton
*05.08.1860 in Flerden GR
†10.03.1925 in Chur GR
RegRat GR
1899–1901 VerwRat V.S.B.
(Kantonsvertreter GR)
1906–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Calonder, Felix
*07.12.1863 in Scuol GR
†14.06.1952 in Zürich
Dr. iur.
1903–1904 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Clegg, Samuel
*02.03.1871 in Manchester
†08.01.1861 in Hampstead
Ingenieur und Förderer atmos-
phärischer Antriebssysteme
1839 pneumatische Versuchs-
eisenbahn in Southwark
'Samuda, J.
(*1813 / †1885)
'Samuda, J.
(*1811 / †1844)

Cottier, Raphael
*21.01.1891 in Jaun FR
†06.02.1974 in Bern
Dr. iur.
1936–1940 Direktor SBB-
Kreis III in Zürich (nach Herold)

Cunz, Heinrich Carl
*21.07.1838 in Zürich
†11.04.1899 in Rorschach SG
Ingenieur und Oberst in
Rorschach SG
1896–1899 VerwRat V.S.B.

Curti, Basil Ferdinand
*20.05.1804 in Rapperswil SG
†09.07.1888 in Konstanz D
RegRat und Landammann SG
1853–1857 VerwRat S.O.B.
(= GenKom: S.O.B.)
1857–1861 VerwRat V.S.B.

Curti, Theodor
*24.12.1848 in Rapperswil SG
†13.12.1914 in Thun BE
RegRat und Landammann SG
1896–1901 VerwRat V.S.B.
(Kantonsvertreter SG)
1896–1902 VerwRat N.O.B.
(Kantonsvertreter SG)

Dardier, Robert
*16.05.1824 in St.Gallen
†25.05.1885 in St.Gallen
Ingenieur und Verkehrspolitiker
1846 Vermessung Rorschach–
St.Gallen–Wil unter Sulzberger
1856 beteiligt am Bau der
S.G.A.E./V.S.B.

Dassier, André Auguste
*14.04.1790 in Genf
†09.11.1862 in Menton
Bankier
1856 Réunion Financière

Dedual, Julius
*05.12.1864 in Chur GR
†05.12.1939 in Savognin GR
Dr. iur. und RegRat GR
1909–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Diethelm-Grob, Theodor
*06.01.1850 in
†13.09.1919 in
1912–1915 VerwRat
Schweiz. Bankgesellschaft
1914–1914 VerwRat SBB

Dietrich, Jakob
*14.05.1881 in
†13.03.1970 in
Eisenbahner in Rorschach
1950 Chronist und Autor

Ditscher, Carl Heinrich
*22.04.1832 in
†____.1915 in
Vater von Ditscher, H.
(*1870 / †1963)
Baumeister in Rorschach
1869–18__ Bahnhofbauten
in Rorschach-Hafen und
Rorschach

Ditscher, Carl Heinrich
*19.04.1870 in Rorschach SG
†13.08.1963 in Zürich
Sohn von Ditscher, H.
(*1832 / †1915)
Architekt
1898 Architekt der V.S.B.

Dollfuss, Jean Gaspard
Dollfuss, Caspar
*11.01.1812 in Mülhausen
†16.04.1889 in Montcherand
Ingenieur
1855–1856 Brückenbauten
S.G.A.E.: Thur, Glatt, Sitter
und Uze

Doxat, ???
*____.____ in
†____.____ in
Kaufmann in London
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Dudler, Anton
*27.04.1891 in
†15.10.1967 in
Sohn von Dudler, J. B.
(*1860 / †1924) Ingenieur
Ingenieur
1943–19__ Leitung der Bau-
abteilung SBB-Kreis III

Dudler, Johann Baptist
*11.08.1860 in Altenrhein SG
†01.02.1924 in Rorschach SG
Vater von Dudler, A.
(*1891 / †1967) Ingenieur
Ingenieur
1883–1887 Werkstätten-
Ingenieur V.S.B.
1903–19__ Werkstätten-
Vorstand Rorschach SBB
1916–1919 Projektverfasser
zur Rorschacher Verkehrsfrage

Dufour, Guillaume Henri
*15.09.1787 in Konstanz D
†14.07.1875 in Genf
Ingenieur, Verkehrspolitiker
und General

Dufour, Louis
*15.04.1801 in
†30.04.1869 in
Bankier in Paris
1859–18__ VerwRat V.S.B.
‘Paccard, B.
(*1796 / †1863)

Eberle, Joseph Meinrad
*____.1809 in
†____.1896 in
Ingenieur und Topograph
18__ Vermessung des Kantons
St.Gallen
1846 Vermessung Rorschach–
St.Gallen–Wil

Edelmann, Josef Martin
*05.11.1821 in
†20.01.1908 in Rorschach SG
Tierarzt und Gemeinde-
ammann in Goldach
1878 Vertrag zwischen der
Gemeinde Goldach und den
V.S.B. zur Bahnhoffrage
1879 Rücktritt des gesamten
Gemeinderats aufgrund der
Bahnhoffrage

Egli, Alfred
*13.12.1853 in Egozwil LU
†01.06.1909 in Huttwil BE
Ingenieur
1888–1892 Vorstand der
V.S.B. Werkstätten Rorschach

Egli, Hermann
*____.18__ in
†12.08.1891 in St.Gallen
18__–18__ V.S.B.-Archivar in
St.Gallen

Egli, Johannes
*30.01.1837 in Haag SG
†22.11.1906 in Rorschach SG
Lehrer, Publizist und Eisenbah-
ner, bekannt unter «Hans
Allengut», «Sebastian Sturm-
vogel» u.a.m.
1863–18__ Beamter der
Maschineninspektion V.S.B.
in Rorschach

**Egloff-Hippenmeier, Joh.
Conrad**
*09.07.1838 in Tägerwil TG
†02.03.1907 in Frauenfeld TG
Dr. iur. und RegRat TG
1896–1901 VerwRat V.S.B.
(Kantonsvertreter TG)
1901–1905 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Egloff, Johann Jakob
*25.01.1855 in Riedt TG
†13.11.1928 in Winterthur ZH
Ingenieur
1908–1924 Oberingenieur
SBB-Kreis IV, St.Gallen

Eigenmann, Carl Alfred
*19.09.1849 in Hörstetten TG
†27.07.1931 in Müllheim TG
Dr. h. c. und NatRat TG
1911–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Eisenring, Hans
*17.06.1932 in Rorschach SG
†____.____ in
Sohn von Eisenring, Th.
(*1898 / †1961)
Ingenieur
1983–1992 Generaldirektor
SBB in Bern

Eisenring, Johann Baptist
*12.08.1868 in Kirchberg SG
†31.12.1925 in Rorschach SG
Vater von Eisenring, Th.
(*1898 / †1961)
Dr. iur. und NatRat SG
1910 aktiv in der Rorschacher
Verkehrsfrage

Eisenring, Johann Theodor
*01.05.1898 in St.Gallen
†25.02.1961 in
Vater von Eisenring, H.
(*1932 / †____)
Dr. iur. und NatRat SG
1956 aktiv in der Rorschacher
Verkehrsfrage

Engensperger, Arnold
*____.1878 in
†18.12.1924 in
Dr. iur. und Gemeindeammann
von Rorschach SG
1918–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Engerth, Wilhelm
*26.05.1814 in Pless
†04.09.1884 in Baden b. Wien
Ingenieur
1853 Konstrukteur des Stütz-
tender-Systems Engerth (Sem-
meringbahn)
1855–1858 Lokomotivbauart
S.G.A.E. und V.S.B. nach En-
gerth

Ernst, Heinrich
*12.08.1847 in Dättlikon ZH
†27.03.1934 in Zürich
Lehrer und RegRat ZH
1901–1905 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Erpf, Franz Eduard
*17.02.1807 in St.Gallen
†21.01.1851 in St.Gallen
Dr. iur. und Eisenbahnpolitiker
1836 Mitinitiant der «Kronen-
Versammlung» in Rorschach
vom 17.01.1836

Escher, Eugen
*10.05.1831 in Zürich
†25.05.1900 in Zürich
Dr. iur. in Zürich
1872–1894 Direktor N.O.B.
1896–1900 VerwRat V.S.B.

**Escher-Bodmer, Johann Con-
rad**
*____.1812 in
†____.1871 in
Bankier in Zürich
1856 Direktor N.O.B.
1856 Fusionsverhandlungen
(N.O.B., S.G.A.E., S.O.B.,
Gl.T.B.)

Eschmann, Johannes
*07.05.1808 in Wädenswil ZH
†14.01.1852 in Zürich-Enge
Ingenieur und Topograph
1846 Vermessung Rorschach–
St.Gallen–Wil

von **Etzel, Carl**
von **Etzel, Karl**
*06.01.1812 in Heilbronn
†02.05.1865 in Kimmelsbach
Ingenieur
1846 Gutachter «Rorschach–
St.Gallen–Wyl» (mit Pauli)
1852–1856 Baudirektion
S.G.A.E. (mit Hartmann)
‘Pauli, F. A. (*1802 / †1883)

Eugster, Arthur
*05.04.1863 in New York
†07.01.1922 in Speicher AR
Bruder von Eugster, H.
(*1861 / †1932)
Pfarrer und RegRat AR
1901–1910 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Eugster-Züst, Howard
*14.11.1861 in New York
†18.04.1932 in Speicher AR
Bruder von Eugster, A.
(*1863 / †1922)
Pfarrer und RegRat AR
1908–1932 NatRat AR
1918–1922 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Eugster, Johann Ignaz
*23.12.1830 in
†07.07.1886 in Tablat SG
Ingenieur und Verkehrspoliti-
ker in St.Gallen
1873 Projektverfasser: Eisen-
bahn Gossau–Degersheim–...

Fagagnini, Hans Peter
*23.09.1945 in
†____ in
Dr. rer. pol.
1993–1998 Generaldirektor
SBB

Fässler, Hermann Anton
*____.18__ in
†____ in
Bauunternehmer
18__–1856 beteiligt am Bau
der S.G.A.E.

Falkner, Charles
Falkner, Ulrich Carl
*07.11.1865 in
†08.03.1931 in
Lehrer, Dr. phil. und Geologe
1908 Geologischer Gutachter
zum Rosenberg-Tunnel in
St.Gallen

Faller, Ignaz
*31.01.1817 in
†20.01.1870 in
Ingenieur und Bauunter-
nehmer
18__–1856 beteiligt am Bau
der S.G.A.E.
1861 Ingenieur der V.S.B. in
St.Gallen

Faller, J.
*____ in
†____ in
1842 Rorschacher Petent
für eine Eisenbahn Rorschach–
Chur (mit Weber, Gorini,
Krauss, Roth)

Faller, Johann Martin
*22.10.1806 in
†16.12.1878 in
Oberst in Rorschach
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Fehr, Karl Alfred
*05.08.1848 in Frauenfeld TG
†10.11.1904 in Frauenfeld TG
Dr. iur. und NatRat TG
1899–1902 VerwRat N.O.B.
1901–1904 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Fels, Christian Friedrich
*15.12.1794 in St.Gallen
†26.06.1862 in St.Gallen
Dr. iur. und Gemeindeamman
in St.Gallen
1836 InitKom zur Klärung ei-
ner neuen Verbindung St.Gal-
len–Rorschach (mit Krauss,
Specker, Roth, Gerschwyler,
Kubli, Gonzenbach)

Fisch, Hermann
*____.1870 in
†20.04.1936 in St.Gallen
Eisenbahner
1907–19__ Betriebschef
SBB-Kreis IV

Fischer, August Friedrich
*23.05.1809 in
†____ in
Ingenieur
1856–18__ Maschinen-
Ingenieur der S.O.B. in Chur
1858–1859 V.S.B.-Ingenieur
in St.Gallen

Fischer, Walter
*28.02.1899 in
†____.1977 in
Dr. oec. publ.
1950–1964 Direktor SBB-Kreis
III in Zürich (nach Berchtold)

Fornaro, Theodor
*18.06.1827 in Rapperswil SG
†29.03.1905 in St.Gallen
1857–1872 Bahnhofinspektor
V.S.B. in St.Gallen
1875–1887 Betriebs-Direktor
V.S.B.
1888–1901 VerwRat V.S.B.

Forter, Robert
*05.02.1849 in
†04.08.1902 in
Sohn von Forter, S.
(*1820 / †1881)
Eisenbahner
1882–1901 Chef General-
komptabilität V.S.B. in St.Gal-
len
1901–19__ Chef Ausgaben-
kontrolle SBB

Forter, Samuel
*17.09.1820 in
†04.03.1881 in
Vater von Forter, R.
(*1849 / †1902)
1854–1856 Kassieramt der
S.G.A.E.
1857–1881 Chef General-
komptabilität V.S.B.
in St.Gallen

Frefel, Joh. Conrad
*13.07.1819 in Neukirch TG
†28.04.1879 in
Ingenieur in Frauenfeld
1852 Projektierung der Stre-
ckenvarianten Wil–Aadorf–
Elgg

Freudweiler, Joh. Caspar
Freudweiler, Hans
*____.1833 in
†____.1883 in
Ingenieur
1858–1864 im Dienst der
V.S.B. St.Gallen

von **Gaab, Ludwig** Friedrich
*01.04.1800 in Tübingen
†23.08.1869 in Stuttgart
Ingenieur und Architekt
1853 Experte für den Kanton
Thurgau für die Strecke Isl-
kon–Romanshorn
'Wild, J. (*1814 / †1894)

Gaudy, Adolf
*07.07.1872 in Rapperswil SG
†13.01.1956 in Rorschach SG
Architekt und Verkehrspoliti-
ker in Rorschach
1940 Förderer der Rhein-Bo-
densee-Schiffahrt
1911 aktiv in der Rorschacher
Verkehrsfrage

Geigy-Preiswerk, Carl
*____.1798 in Basel
†27.01.1861 in Basel
Kaufmann
1850 Experte zum Schweizeri-
schen Eisenbahnsystem (mit
Ziegler)
1858–1861 Direktor S.C.B. in
Basel
'Ziegler, J. M.
(*1801 / †1883)

Gerschwyler, Johannes
*____ in
†____ in
alt Kreisamman in Rorschach
1836 InitKom zur Klärung
einer neuen Verbindung
St.Gallen–Rorschach (mit
Krauss, Specker, Fels, Roth,
Kubli, Gonzenbach)

Gescheider, C.
Gescheider, K.
*____ in
†____ in
Bankier in St.Gallen
1880–18__ VerwRat V.S.B.

Ghega, Carl
von **Ghega, Carl**
*13.06.1802 in Venedig
†14.03.1860 in Wien
Ingenieur
1846 wird als Fachautorität in
Eisenbahnfragen mehrfach zi-
tiert
1848–1852 Bauleiter der Sem-
meringbahn (beispielhafte
Bergstrecke)

Giger, Jakob
*____.1824 in
†____ in
Hauptmann
1854 Sekretär des VerwRat
S.G.A.E.

Girtanner, Alfred Hermann
*10.03.1858 in St.Gallen
†09.06.1926 in Bern
Ingenieur
1892–____ Chef Transport-
und Tarifwesen im eidg. Eisen-
bahn-Inspektorat
1897–____ Stv.Direktor im
eidg. Eisenbahn-Inspektorat

Glauser, Johann D.
*05.06.1844 in Muri BE
†13.02.1906 in Bern
Ingenieur
1875–1905 Kontroll-Ingenieur
des eidg. Eisenbahndeparte-
ments
1877 Untersuchung über die
Entgleisung in Winterthur-
Grüze

Glinz, Jakob August
*____.1842 in
†____ in
Ingenieur und Major in St.Gal-
len
1888 Adj. Kursinspektion der
V.S.B. in St.Gallen

Glinz, Johann Caspar
*____.1841 in
†21.03.1927 in Rorschach SG
Kaufmann und Verkehrs-
politiker
1899–1901 VerwRat V.S.B.
1901–1917 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Gmür, Dominik
*21.06.1800 in Schänis SG
†07.01.1867 in Schänis SG
Oberst und Verkehrspolitiker
1837–18__ Komm
Basel–Italien

Gmür, Leonhard
*22.10.1808 in Amden SG
†12.08.1877 in St.Gallen
Redaktor und Kaufmann
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Gohl, Theodor
*22.03.1844 in Aarberg BE
†01.10.1910 in Basel
Architekt
1884–1885 Bahnhofprojekt
in St.Gallen

Gonzenbach, Carl August
*13.02.1779 in St.Gallen
†06.05.1851 in St.Gallen
Vater von Gonzenbach, C.E.
(*1816 / †1886)
Kaufmann und Richter in
St.Gallen
1846–1851 InitKom:
Rorschach–St.Gallen–Wil

Gonzenbach-Wetter, Carl
Emil Viktor
*14.02.1816 in St.Gallen
†13.06.1886 in St.Gallen
Sohn von Gonzenbach, C. A.
(*1779 / †1851)
Oberst in St.Gallen
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.
1858–1886 VerwRat V.S.B.

Gonzenbach-Weniger, Joh.
Jac. Adolph
*____.1802 in Hauptwil TG
†14.03.1856 in London
Schwiegersohn von
Weniger, M. (*1763 / †1836)
Ingenieur
1836 InitKom zur Klärung
einer neuen Verbindung
St.Gallen–Rorschach (mit
Krauss, Specker, Fels, Roth,
Gerschwyler, Kubli)

Gooch, Daniel
*____.1816 in Bedlington GB
†08.10.1899 in
Ingenieur
1847 Konstrukteur der
«Gooch-Steuerung»
1850 war ursprünglich als
bundesrätlicher Experte be-
stimmt, fiel krankheitsbedingt
aus und wurde durch Swin-
burne ersetzt
‘Stephenson, R.
(*1803 / †1859)
‘Swinburne, H.
(*1821 / †1855)

Gorini, Johann Baptist
*11.07.1796 in
†27.12.1873 in
1842 Rorschacher Petent für
eine Eisenbahn Rorschach–
Chur (mit Weber, Faller,
Krauss, Roth)

Grob, Ernst
*24.04.1910 in Rorschach SG
†28.11.1984 in Rorschach SG
Stadtammann in Rorschach
und NatRat SG
1948–1966 aktiv in der Ror-
schacher Verkehrsfrage

Gruber, Johann Baptist
*30.06.1786 in
†11.06.1846 in Pfäfers SG
Fürsprech in Rorschach
1836 Sekretär mit Erpf (Ror-
schacher Versammlung vom
17.01.1836)

Gruettefien, Ernst
Grüttefien, Ernst
*____.1838 in
†17.01.1890 in
Architekt, Oberbaurat und
Bauinspektor in Hannover
18__ Gutachter für die Bahn-
hofprojekte in Winterthur

Gsell, Walter
*____.1861 in St.Gallen
†07.09.1929 in St.Gallen
1911–1918 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Gubler, Hans Conrad
*____.18__ in
†____.____ in
1881 Hauptkassier V.S.B. in
St.Gallen

Gubser, J. Beat
*09.04.1836 in Walenstadt
†26.12.1882 in Zürich
Ingenieur
1876 Stahlbau-Werkstätten
Wil SG

Gugelberg, Ulysses Rudolf
*28.07.1809 in Maienfeld GR
†20.01.1875 in Ragaz SG
Ingenieur
1852 Förderer Schweiz. Ost-
bahn/Ostalpenbahn
1852 Gutachter (mit Merian)

Hablützel, R.
*____.18__ in
†____.____ in
Ingenieur und Oberst
____–1855 beteiligt am Bau
der S.G.A.E.

Hafner, Johann Ulrich
*16.10.1827 in Wittenbach
†02.10.1891 in Kronbühl
Ingenieur und Oberst
1846 Vermessung Rorschach–
St.Gallen–Wil

Haltiner, Jakob
*04.06.1831 in Altstätten SG
†21.12.1907 in Zürich
Ingenieur
1855–1856 Bauführer
S.G.A.E.: Aadorf–Winterthur

Haltmeyer, J. Albert
*____.1831 in
†13.07.1914 in St.Gallen
Eisenbahner
1863–1875 Bahnhof-Vor-
stand-/Inspektor St.Gallen
V.S.B.

Haltmeyer, Karl
*____.1865 in
†____.____ in
Ingenieur
1888–1901 Werkstätten-Inge-
nieur der V.S.B. in Rorschach

Hanhart, Konrad
*____.1847 in
†____.____ in
Eisenbahner
1889–1901 Chef Betriebs-
kontrolle V.S.B.
1902–19__ Vorstand Rech-
nungsbüro SBB-Kreis IV

Harringer, Louis
*____.1908 in
†____.1989 in
1965 Vorschlag zur Verkehrs-
frage (Einführung der Seelinie
über Goldach SG)

Hartmann, Friedrich Wilhelm
*23.12.1809 in Dillingen
†10.07.1874 in St.Gallen
Ingenieur
1836–1853 Kant. Strassen-
und Wasserbau-Inspektor SG
1853–1856 Baudirektion
S.G.A.E. (mit vonEtzel)

Hartmann, Georg
*08.01.1873 in Schiers GR
†17.04.1932 in Chur GR
Dr. iur. und Stadtpräsident von
Chur
1916–1922 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Hartung, Moritz Wilhelm
von Regensburg ZH
*01.05.1818 in
†06.02.1854 in
Stiefbruder von Rüttimann,
J. J. (*1813 / †1876)
Ingenieur
1846 Vermessung Rorschach–
St.Gallen–Wil

Hasler, Eduard J.
*06.09.1849 in Pfäffikon ZH
†14.09.1893 in
Dr. iur. in Winterthur
1892–1893 VerwRat V.S.B.

Hauser, Johann
*10.02.1853 in Muolen SG
†10.05.1921 in St.Gallen
RegRat und Landammann SG
1914–1920 VerwRat SBB

Hautle-Hättenschwiler,
Albert
*25.09.1870 in Steinegg AI
†01.01.1953 in Goldach SG
Dr. iur. und Verkehrspolitiker in
Rorschach
19__ Gründer «Nordostschw.
Schiffahrtsverband»
19__ Förderer Ostalpenbahn

Heberlein, Georges
*01.02.1874 in Wattwil SG
†31.10.1944 in Wattwil SG
Ingenieur
1924–19__ VerwRat SBB

Hefti-Trümpy, Heinrich
*28.03.1819 in Hätzingen GL
†21.03.1896 in Roé (I)
Ratsherr von Hätzingen GL
1874–1889 VerwRat V.S.B.

Hegner, Salomon
*____.1789 in
†____.1869 in
Ingenieur und Topograph
1846 Vermessungsarbeiten
Rorschach–St.Gallen–Winter-
thur

Heitz, Johann Jakob
*____.1812 in
†____.1885 in
Vater von Heitz, J. Ph.
(*1856 / †1909)
Unternehmer und Kaufmann
in Münchwilen
1852 InitKom: Rorschach–
St.Gallen–Wil

Heitz, Joh. Philipp
*24.03.1850 in Münchwilen
†10.01.1909 in Münchwilen
Sohn von Heitz, J. J.
(*1812 / †1885)
Fabrikant und Oberst
1889–1909 VerwRat SLM
Winterthur
1901–1908 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Hemmi, Peter
*____.1789 in
†____.1852 in
Geometer
1846 Vermessung Rorschach–
St.Gallen–Wil

Henne, Otto
*26.08.1828 in
†30.08.1914 in
Sekretär und Archivar
1856 Verfasser «Illustrierter
Wegweiser auf der S.G.A.E.»
1859–1912 Staatsarchivar
St.Gallen

Hentsch, Isaac Edouard
*10.07.1829 in Genf
†10.10.1892 in Paris
Bankier in Paris
1859–18__ VerwRat V.S.B.
1863 KonzBewerber: Boden-
see-Gürtelbahn (mit Blount,
Talabot)

Herold, Robert
*22.02.1879 in Paris
†11.04.1938 in Zürich
Dr. iur.
1901–1903 Sekretär SBB-Kreis
IV, St.Gallen
1926–1936 Direktor SBB-
Kreis III in Zürich (nach Locher)

Herz, Julius
*10.05.1825 in Bayreuth
†11.08.1910 in Wien
Ingenieur
1853–1855 Sektions-Inge-
nieur Wil–Winterthur
1855–1887 Vorstand S.C.B.
Baubüro in Basel

Herzberg, Karl
*____.18__ in
†____.19__ in
Bankier in Frankfurt
1885–1901 VerwRat V.S.B.

Hess, Fritz
*08.09.1895 in Zürich
†____.1970 in
Dr. iur.
1936–1940 GeneralSkr
GD-SBB
1940–1945 Direktor SBB-
Kreis III in Zürich (nach Cottier)

Hidber, Joh. Heinrich
*____.18__ in
†05.03.1900 in
Eisenbahner
1855–18__ im Dienst der
S.G.A.E. / V.S.B.
18__–1890 Kursinspektor
V.S.B.

Hildebrand, Emil
*28.02.1868 in Cham ZG
†21.11.1943 in Appenzell
Dr. med. und Verkehrspolitiker
in Appenzell
1908–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Hilfiker, Hans
*15.09.1901 in Zürich
†02.03.1993 in Gordevio TI
Ingenieur und Gestalter
1950 Entwurf des SBB-Portal-
krans
1952–1955 Entwurf und Bau
der Bahnsteigdächer von
Winterthur-Grüze
1955 Entwurf der SBB-Bahn-
hofsuhr

Hiller, Karl August
*____.1852 in
†19.04.1901 in St.Gallen
Architekt
18__–18__ verschiedene
Bahnhofbauten
1900–1904 Projektvorschlag
Bahnhof St.Gallen

Hintermeister, Carl
*____.1845 in
†23.01.1931 in
Gemeindeammann in
Rorschach
1897–1909 aktiv in der
Rorschacher Verkehrsfrage

Hipp, Matthias
*15.10.1813 in Blaubeuren
†03.05.1893 in Zürich
Uhrmacher und Dr. h. c.
1875 Konstruktion der Hipp-
schen Wendescheibe (typi-
scher Signaltyp auf dem
V.S.B.-Netz)

Hippenmeier, Konrad
*05.06.1880 in
†10.04.1940 in
Architekt
1918– Chef des Bebauungs-
planbüros der Stadt Zürich
1929–1930 Gutachter zur
Rorschacher Bahnhoffrage/
Verkehrsfrage

Hocheisen, ???
*____.____ in
†____.____ in
Ingenieur
1855 Bauleiter der Goldach-
Eisenbahnbrücke in Goldach
‘Schöttle, G.H.
(*1823 / †1897)

Hochstrasser-Boller, Arnold
*27.01.1843 in
†31.03.1893 in Uster ZH
Fabrikant in Uster ZH
1883–1892 VerwRat V.S.B.

Höfliger, Anton
*12.09.1811 in Rapperswil SG
†17.06.1886 in Jona SG
Jurist, RegRat und Landam-
mann SG
1857–1885 VerwRat V.S.B.
(1875–1885 Präs)

Hörni, Joh. Conrad
*14.02.1847 in Neunforn ZH
†09.08.1926 in Unterstamm-
heim ZH
Kaufmann und NatRat ZH
1901–1921 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Hörnlimann, Jakob
*____.18__ in
†____.____ in
Bauunternehmer in Münchw-
ilen TG
18__–1855 beteiligt am Bau
S.G.A.E. (Wil–Winterthur)

Hoffmann, Arthur H.
*18.06.1857 in St.Gallen
†23.07.1927 in St.Gallen
Dr. iur. und Oberst
1896–1901 VerwRat V.S.B.
(1898–1901 VizePräs)
1906–1910 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV
1918–1923 VerwRat SBB

Hoffmann, Joseph Marzell
*20.10.1809 in Rorschach SG
†13.08.1888 in Rorschach SG
Jurist, RegRat und Land-
ammann SG
1846–1852 InitKom:
Rorschach–St.Gallen–Wil
1852 Förderer Schweiz. Ost-
bahn/Ostalpenbahn
1852–1856 VerwRat S.G.A.E.

Hoffmann, Carl Jakob
*02.02.1820 in St.Gallen
†26.07.1895 in St.Gallen
Dr. iur.
1858 Bevollmächtigter von
Rothschild
1858–1895 VerwRat V.S.B.

Hoffmann-Merian, Theodor
*05.03.1819 in Basel
†29.02.1888 in
1859–18__ Betriebschef V.S.B.
18__–1863 Chef innerer
Dienst V.S.B.

Hofmann-Schwank, Emil
*21.02.1865 in Egelshofen
†10.03.1927 in Bern
Dr. phil. und NatRat TG
1906–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Honegger, Caspar
*12.12.1804 in Rüti ZH
†07.01.1883 in
Industrieller
1856–1856 VerwRat Gl.T.B.
1857–1882 VerwRat V.S.B.

Howe, William
*12.05.1803 in Spencer
†19.09.1852 in Springfield
Ingenieur
1846 Brückenbauten nach
«System Howe» wurden von
Pauli und Etzel erwogen
‘Town, I. (*1784 / †1844)

Huber, Heinrich Oskar
*27.06.1864 in Fischenthal ZH
†30.01.1928 in Winterthur
Dr. iur. und Redaktor des
«Landboten» in Winterthur
1921–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Hug, Gottlob
*____.1842 in
†07.04.1907 in Ramsen SH
RegRat SH
1901–1905 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Hugentobler-Schirmer, Adolf
*____.1840 in
†20.05.1913 in St.Gallen
1900 Waisenamtspräsident in
St.Gallen
1896–1901 VerwRat V.S.B.

Hungerbühler, Matthias
*02.09.1805 in Wittenbach
†14.07.1884 in St.Gallen
Jurist, RegRat und Land-
ammann SG
1846–1852 InitKom:
Rorschach–St.Gallen–Wil
(1848–1852 Präsident)
1846– engeres Komitee (mit
Naef, Weidmann, Bärlocher,
Hartmann)
1853–1856 VerwRat S.G.A.E.
(1853–1856 Präsident)

Jacob-Kunkler, Johannes
*____.1840 in
†28.10.1898 in
Oberst
1887–1898 VerwRat V.S.B.
(18__–1897 VizePräsident)

Jenny-Dürst, Fritz
*26.09.1856 in
†07.12.1923 in Glarus
Ingenieur und Fabrikant in
Ziegelbrücke
1889–1901 VerwRat V.S.B.
1894–1923 VerwRat
Schweiz.Kreditanstalt

Jenny, Peter
*30.12.1800 in Schwanden
†30.01.1874 in Schwanden
Kaufmann
1853 InitKom: S.O.B. ‘
1857–1873 VerwRat V.S.B.

Jenny, Peter
*30.12.1824 in Schwanden
†11.11.1879 in Schwanden
Kaufmann und Verkehrs-
politiker
1864–1878 VerwRat V.S.B.

Jung, Ernst Georg
*27.02.1841 in Basel
†04.12.1912 in Winterthur ZH
Architekt
1895 «Jung&Bridler» Archi-
tekturbüro, Winterthur
1894–1895 Umbau und Er-
weiterung des Aufnahmege-
bäudes von Winterthur
‘Bridler, O. (*1864 / †1938)

Kaiser, Erwin
*26.10.1886 in
†12.11.1971 in
Dr. iur. in Rorschach
1958–1965 aktiv in der Ror-
schacher Verkehrsfrage

Keel, Johann Josef
*15.03.1837 in St.Fiden SG
†12.08.1902 in St.Fiden SG
Jurist, Offizier, RegRat und
Landammann SG
1890–1894 VerwRat J.S. (Bun-
desvertreter)
1896–1901 VerwRat V.S.B.
(Kantonsvertreter SG)
1896–1901 VerwRat N.O.B.
(Kantonsvertreter SG)

Keller, Emil
*____.1877 in Weinfelden TG
†03.04.1954 in Rorschach SG
Ingenieur in Rorschach
1909–1924 Bauvorstand der
Stadt Rorschach
1909–19__ aktiv in der Ror-
schacher Verkehrsfrage

Keller, Paul
*13.12.1918 in
†28.03.1991 in Rorschach SG
Eisenbahner in Rorschach
1980–1991 Stadtrat von Ror-
schach

Kelly, Johann Jakob
*____.1793 in
†____.1868 in
Fabrikant und Oberst
1851–____ InitKom:
Rorschach–St.Gallen–Wil
1853–1854 VerwRat S.G.A.E.
(abgelöst durch Simon)

Kessler, David Ulrich Emil
*23.11.1833 in St.Gallen
†06.02.1907 in St.Gallen
Architekt
1885 Projektvorschlag Bahn-
hof St.Gallen

Kessler, Emil
*20.08.1813 in Baden-Baden
†16.03.1867 in Stuttgart
Ingenieur und Industrieller
1837 Gründung der Maschi-
nenbau-Gesellschaft Karlsruhe
1846 Gründung der Maschi-
nenfabrik Esslingen
1855–1856 Hersteller der
ersten Lokomotiv-Serien der
S.G.A.E.

Kilchmann, Leonhard
*06.11.1852 in Ragaz SG
†12.09.1925 in St.Gallen
Ingenieur
18__–1889 Bahn-Ingenieur
der V.S.B.
1897–1918 Baudirektor der
Stadt St.Gallen
1901–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV
1914–1923 VerwRat SBB

Killias, Wolfgang
*10.02.1795 in Chur
†18.09.1868 in Chur
Ingenieur und Direktor
1830–1840 Bauleiter der
Eisenbahnlinie
Mailand–Monza
1857–1863 VerwRat V.S.B.

Kirchhofer-Gruber, Paul
*06.02.1825 in
†16.11.1903 in
Oberst und Direktor
1856–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.
1874–1887 VerwRat V.S.B.

Klose-Wirth, Adolf
*21.05.1844 in Bernstadt
†02.09.1923 in München
Schwigersohn von Wirth-
Sand, D. (*1815 / †1901)
Ingenieur
1870–1886 Maschineninspek-
tor V.S.B. (Nachfolger von Nip-
pert E.)
1875–1886 Chef Zugkraft-
dienst R.H.B.

Köberlin-Zyli, Gabriel
*27.04.1803 in
†20.04.1877 in
Bankier in St.Gallen
1852 InitKom: Rorschach–
St.Gallen–Wil

Köllreuter, Felix
*28.08.1820 in
†26.01.1873 in
Kaufmann und Bankier
1854–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.
1858 Bevollmächtigter von
Rothschild
1862–1873 VerwRat V.S.B.

Koenig, Fritz
König, Fritz
*____.1860 in
†____.____ in
Ingenieur
1888–1901 Bahn-Ingenieur
V.S.B.
1902–1906 Bahn-Ingenieur
SBB-Kreis IV, St.Gallen

Köstlin, August
*30.12.1825 in Stuttgart
†30.11.1894 in Wien
Ingenieur
1853–18__ Sektions-Ingenieur
N.O.B. (Winterthur–
Romanshorn)
18__ Entwurf der Stations-
anlagen von Aadorf TG
1870–1894 Redaktor der
«Allgemeinen Bauzeitung»
in Wien

Kohler, Christian Friedrich
*____.____ in
†____.____ in
Bankier in Genf und Eisen-
bahnpolitiker
1846 Commission Genève
de renseignements sur un
chemin de fer suisse

Koller, Gottlieb
*22.02.1823 in Winterthur ZH
†11.07.1900 in Bern
Ingenieur von Winterthur
1850–18__ Leiter des eidg.
Eisenbahnbüros Bern

Konyevits, Franz
*19.11.1846 in
†08.11.1928 in
Ingenieur
____–____ Bahn-Ingenieur der
V.S.B. und SBB-Kreis IV in
St.Gallen

Krauss-Zellweger, Georg
Friedrich
*27.11.1786 in
†13.01.1859 in
Schwigersohn von Land-
ammann Zellweger, J.
(*1770 / †1821)
Kaufmann und KantRat SG in
Rheineck
1836 Veranstalter der Ror-
schacher Versammlung vom
17.01.1836 in der «Krone»
1836 Komitee zur Klärung
einer neuen Verbindung
St.Gallen–Rorschach (mit Spe-
cker, Fels, Roth, Gerschwyler,
Kubli, Gonzenbach)

Krauss, Johann Conrad
*07.06.1801 in
†03.08.1871 in
Rorschach
1842 Rorschacher Petent für
eine Eisenbahn Rorschach–
Chur (mit Weber, Gorini,
Faller, Roth)

Kubli, Felix Wilhelm
Kubly, Felix Wilhelm
*03.07.1802 in Altstätten SG
†26.10.1872 in St.Gallen
Architekt und Verkehrspoli-
tiker in St.Gallen
1836 InitKom zur Klärung
einer neuen Verbindung
St.Gallen–Rorschach (mit
Krauss, Specker, Fels, Roth,
Gerschwyler, Gonzenbach)
1846–1852 InitKom: Ror-
schach–St.Gallen–Wil
1953–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.
1854 Bau Bahnhof St.Gallen

Kuder, Richard
*18.07.1852 in Stuttgart
†14.04.1912 in Hausen a.A.
Architekt
____–1910 Entwurf des neuen
Aufnahmegebäudes von
St.Gallen
† von Senger, A.
(*1880 / †1968)

Kühn, Rudolf
*20.09.1844 in Arnstadt
†06.02.1901 in Rorschach SG
Ingenieur
1872–1900 Werkstätten-
Ingenieur im Dienst der V.S.B.
in Rorschach

Kunkler, Albert
*29.10.1808 in
†12.09.1865 in
Gemeindeammann in
St.Gallen
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E. (1853–1856 VizePräs)

Kunkler, Eugen
*14.03.1855 in
†22.06.1931 in
Ingenieur
1884–1902 Ingenieur im
Dienst der V.S.B., Werkstätten
Rorschach
1902–19__ Ober-Maschinen-
ingenieur SBB-Kreis IV

Kunkler, Johann Christoph
*18.12.1813 in St.Gallen
†02.11.1898 in St.Gallen
Vater von Kunkler, J.
(*1845 / †1923)
Architekt
1855–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Kunkler, Julius/
«Roter Kunkler»
*10.05.1845 in St.Gallen
†13.07.1923 in Rorschach SG
Sohn von Kunkler, J.Ch.
(*1813 / †1898)
Architekt und Kunstmaler
1900–1904 Projektvorschlag
Bahnhof St.Gallen

Kuratli, Johann Jakob
*____.1829 in
†13.02.1910 in Rorschach SG
Ingenieur
1855–1901 im Dienst der
V.S.B.
1901–1903 SBB-Werkstätten
in Rorschach

Kusenberger, Rob. Julius
*____.____ in
†____.____ in
Bankier
1857–18__ Direktor Deutsch-
Schweiz. Creditbank in St.Gal-
len

Labhardt, Eugen
*18.12.1873 in Steckborn TG
*05.08.1963 in Luzern
Ingenieur
1922–1926 Oberingenieur
Bahnbaubau SBB
1925 aktiv in der Rorschacher
Verkehrsfrage
1926–1938 Direktor SBB-
Kreis II in Luzern

LaNicca, Richard
*16.08.1794 in Tenna GR
†27.08.1883 in Chur GR
Ingenieur und Verkehrspoli-
tiker
1838 Studienreise nach Bel-
gien und England (mit Hart-
mann)
1852 Gutachter zur Ror-
schacher Hafenfrage (mit Sauer-
beck und Etzel)

Latour, Alois
*05.08.1815 in Brigels GR
†11.08.1875 in Brigels GR
Jurist in Brigels
1852–Förderer Schweiz.Ost-
bahn/Ostalpenbahn
1861–1875 VerwRat V.S.B.

Latour, Caspar
*12.02.1827 in Brigels GR
†21.02.1861 in Chur GR
Oberst in Brigels
1857–1861 VerwRat V.S.B.

Lengweiler, Robert
*____.1871 in
†11.08.1942 in Bern
Dr. iur. und Verkehrspolitiker in
St.Gallen
18__–1901 im Dienst der
V.S.B.
1902–____ Vorstand Rechts-
büro SBB-Kreis IV in St.Gallen

Lenzlinger, Josef
*____.1838 in Wilen TG
†31.12.1905 in Rotmonten
Eisenbahner
1855–____ im Dienst der V.S.B.

Lenzlinger, Josef Alois
*____.1868 in
†14.02.1940 in
Eisenbahner
19__–1933 Oberbetriebsin-
spektor SBB in St.Gallen

Leuzinger, Jakob
*11.08.1864 in Mollis GL
†15.07.1914 in St.Gallen
Ingenieur
18__–1901 Hochbautechniker
V.S.B. in St.Gallen

Linden, Albert
*____.1824 in
†08.03.1892 in St.Gallen
Sekretär
1855–1856 Sekretär VerwRat
S.G.A.E.
1857–1892 Sekretär VerwRat
V.S.B.

Locher, Emil
*25.08.1873 in St.Gallen
†08.10.1940 in
1923–1926 Direktor SBB-Kreis
III in Zürich (nach Bertschinger)
1925 betroffen von der Ror-
schacher Verkehrsfrage

Locher, Joh. Albert
*07.01.1849 in Stallikon ZH
†05.07.1914 in Zürich
Pfarrer, Redaktor und RegRat
ZH
1896–1901 VerwRat V.S.B.
(Kantonsvertreter ZH)
1896–1902 VerwRat N.O.B.
(Kantonsvertreter ZH)
1901–1905 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Locke, Joseph
 *09.08.1805 in
 †18.09.1860 in
 Ingenieur
 1836 beteiligt an den ersten
 Vermessungsarbeiten (mit
 Newman)
 ‘ Stephenson, R.
 (*1803 / †1859)

Looser, Friedrich
 *19.01.1834 in Bischofszell
 †08.10.1900 in Zürich
 Ingenieur
 1871 Projektstudien Bischofs-
 zeller-Bahn (Sulgen-Gossau)
 1868–1870 Strassenbau-
 Inspektor TG

Lorenz, Reinhard
 * __. __. 1826 in
 †01.02.1880 in
 Ingenieur
 1855 beteiligt am Bau des
 Sitter-Viadukts
 18__–18__ Bahn-Ingenieur
 V.S.B.

Lorétan, Eugen
 *04.07.1862 in Sitten VS
 †24.10.1944 in
 Ingenieur
 1900–1906 eidg. Kontroll-
 Ingenieur in St.Gallen

Lutz, Johann
 * __. __. 1804 in
 † __. __. 1878 in
 Dr. iur. und Verkehrspolitiker
 in Rheineck
 1852 Förderer Schweiz. Ost-
 bahn/Ostalpenbahn (mit Völ-
 ker, Ritter)

Lutz-Müller, Johann
 Gebhard
 *03.08.1835 in Thal SG
 †12.05.1910 in Thal SG
 Dr. iur. und NatRat SG
 1896–1901 VerwRat V.S.B.
 (Bundesvertreter)

Mäder, Emil
 *21.02.1875 in Oberuzwil SG
 †17.06.1936 in Gossau SG
 Dr. med. vet., RegRat und
 Landammann SG
 1921–1923 VerwRat SBB

Maey, Heinrich R.
 *22.06.1829 in Wartenburg
 †27.04.1908 in Zürich
 Ingenieur
 1866–1879 Maschinenmeister
 N.O.B.
 1880 Auseinandersetzung mit
 Klose (zum Unfall bei Vonwil)

Maillart, Robert
 *06.02.1872 in Bern
 †05.04.1940 in
 Ingenieur und schweizerischer
 Pionier für Betonbauten
 1905 Bau des Wasserturms
 der SBB in St.Gallen

Marquard, Frédéric Adolphe
 *02.03.1798 in Bellerive VD
 †03.04.1868 in Paris
 Bankier
 1856 Réunion Financière

**Maschinenbau-Gesellschaft
 Karlsruhe**
 1856 Lokomotiv-Lieferant
 Gl.T.B.

**Maschinenfabrik Esslingen
 – Emil Kessler
 in Esslingen Württ.**
 1855–1856 Lokomotiv-Liefe-
 rant S.G.A.E.

**Maschinenfabrik
 St.Georgen in St.Gallen**
 1854–1856 Hersteller der
 Weichen und Kreuzungen für
 die S.G.A.E.

**Mayer-Gonzenbach, Johann
 Jakob**
 *14.03.1790 in
 †31.08.1855 in
 Vater von Mayer, J. J.
 (*1819 / †1890)
 Kaufmann und Bankier
 1853–1855 EisenbahnKomm
 S.G.A.E.

Meile, Wilhelm
 *06.08.1886 in Kirchberg SG
 †09.12.1973 in Bern
 Dr. nat.oek.
 1935–1949 Generaldirektor
 SBB (1940–1949 Präs)

Merian, Andreas
 * __. __. 1794 in
 † __. __. 1880 in
 Vater von Merian, J.
 (*1826 / †1880)
 Ingenieur
 1844 Projekt Hauenstein-Bahn
 1853 Gutachter zum Varian-
 tenstreit Wil–Winterthur

Merian-Müller, Johannes
 * __. __. 1826 in
 †05.04.1880 in Basel
 Sohn von Merian, A.
 (*1794 / †1880)
 Ingenieur
 1846 Vermessung Rorschach–
 St.Gallen–Wil unter Sulzberger
 1856 Sektions-Ingenieur Bas-
 sel-Läufelfingen (Hauenstein-
 linie)

Meyer, Johann Heinrich
 *28.06.1815 in Schaffhausen
 †25.02.1851 in New Orleans
 Ingenieur
 1846 Adjunkt unter Hartmann
 F. W.
 1846 Projekt-Verfasser:
 Rorschach–St.Gallen–Wil

Meyer, Jakob
 * __. __. 1879 in
 †04.04.1946 in
 1924–1942 StadtRat und Bau-
 vorstand der Stadt Rorschach
 aktiv in der Rorschacher Ver-
 kehrsfrage

Michel, Jean Antoine
 * __. __. __. in
 † __. __. __. in
 Ingenieur
 1860 vermutlich in Horn TG
 wohnhaft
 1859–1860 Generaldirektor
 V.S.B. (Vorgänger von Wirth-
 Sand)
 1859 Projekt-Verfasser Lukma-
 nierbahn (mit Pestalozzi)

Miller, F.
 * __. __. __. in
 † __. __. __. in
 Bauunternehmer
 18__–1855 beteiligt am Bau
 der S.G.A.E.

Moser-Naef, Rudolf
 *13.12.1828 in
 †12.05.1911 in Basel
 Schwiegersohn von Naef, M.
 (*1792 / †1846)
 Fabrikant und Verkehrs-
 politiker in Niederuzwil
 1853–1856 EisenbahnKomm
 S.G.A.E.
 1877–1901 VerwRat V.S.B.

**Müller, Alfred / «Panama-
 Müller»**
 *17.01.1858 in St.Gallen
 †21.07.1932 in St.Gallen
 Ingenieur und Gemeinderat in
 St.Gallen
 1911–1913 Bauleiter Haupt-
 bahnhof St.Gallen

Müller, Fritz
 * __. __. 1835 in
 †01.05.1888 in Wien
 Ingenieur
 18__–18__ Hilfsingenieur
 beim Bau Kempten–Lindau
 18__–1856 beteiligt am Bau
 der S.G.A.E.

Müller, Jakob
 *15.11.1847 in Amriswil TG
 †15.08.1931 in Romanshorn
 Unternehmer und NatRat TG
 1901–1923 Kreiseisenbahnrat
 SBB-Kreis IV

Müller, Johann Baptist
 *05.07.1818 in Mosnang SG
 †18.03.1862 in Wil SG
 Kaufmann und Fabrikant in
 Wil SG
 1853–1856 EisenbahnKomm
 S.G.A.E. (statt Sailer)

Müller, Johann Jakob
 *21.11.1842 in St.Gallen
 †03.12.1901 in St.Gallen
 Gemeindeammann in St.Gallen
 1884–1901 VerwRat V.S.B.

Müller, Johann Josef
 *19.03.1815 in Mosnang SG
 †11.11.1861 in St.Gallen
 Anwalt und Redaktor in Wil SG
 1846–1852 InitKom:
 Rorschach–St.Gallen–Wil

Münster, Ernst
 *26.09.1845 in
 †08.01.1927 in St.Gallen
 Ingenieur
 1902–1907 Oberingenieur
 SBB-Kreis IV in St.Gallen
 1907–1922 Direktor
 SBB-Kreis IV in St.Gallen

Naef, Matthias
 *14.05.1792 in
 †29.12.1846 in
 Schwiegervater von Moser-
 Naef, R. (*1828 / †1911)
 Industrieller und KantRat in
 Niederuzwil SG
 1846 InitKom:
 Rorschach–St.Gallen–Wil

Naef, Adolf
 *26.08.1809 in Altstätten SG
 †05.12.1899 in St.Gallen
 Ingenieur und Oberst
 1853– EisenbahnKomm
 S.G.A.E.
 18__–1856 Bau 1. Los:
 St.Gallen–Sitter

Naef, Wilhelm
Näff, Wilhelm
 *19.02.1802 in Altstätten SG
 †21.01.1881 in Muri BE
 RegRat und Landammann SG
 1846–1848 InitKom:
 Rorschach–St.Gallen–Wil
 (1846–1848 Präs)
 1846– engeres Komitee
 (mit Weydmann, Bärlocher,
 Hartmann, Hungerbühler)

Nef-Weyermann, Eduard
 *07.06.1816 in Herisau AR
 †15.10.1884 in St.Gallen
 Vater von Nef, Ed.
 (*1842 / †1921)
 1853–1856 EisenbahnKomm
 S.G.A.E.

Nef-Bidermann, Eduard
 *05.07.1842 in
 †07.12.1921 in
 Sohn von Nef, Ed.
 (*1816 / †1884)
 Kaufmann in St.Gallen
 1884–1901 VerwRat V.S.B.

von **Negrelli, Alois**
 von **Negrelli, Luigi**
 *23.01.1799 in Primiero
 †01.10.1858 in Wien
 Ingenieur
 1832–1836 Strasseninspektor
 St.Gallen
 1846 Experte Rorschach–
 St.Gallen–Wil

LaNicca
 siehe **LaNicca**

Nippert, Emil Charles
 *22.05.1824 in Saverne
 †09.10.1870 in Rorschach SG
 Ingenieur
 18__–1870 Maschinen-Ins-
 pektor V.S.B. in Rorschach

Oelenschläger, Gustav
Oelschläger, Gustav
* _____. _____. in
† _____. _____. in
Ingenieur
1855 Maschinenmeister der
S.G.A.E.

Olgiati, Georg Oreste
* _____. 1869 in
† _____. 1920 in
Stadtpräsident von Chur GR
1909–1911 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Ott, Severin
*09.08.1866 in
†01.01.1944 in
Architekt und Baumeister in
Arbon TG
1914–1919 Projektverfasser
zur Rorschacher Verkehrsfrage

Paccard, Barthélemy
*02.10.1796 in Genf
†30.12.1863 in Genf
Bankier, B.Paccard,
L. Dufour und Cie.
1856–1857 Réunion Financière
‘Dufour, L. (*1801 / †1869)

von **Pauli, Friedrich August**
*06.05.1802 in Osthofen
†26.06.1883 in Kissingen
Ingenieur
1846–1850 Experte
Rorschach–St.Gallen–Wil
(mit Etzel)
‘Etzel, K. (*1812 / †1865)

Pedotti, Robert
*15.05.1868 in
†02.02.1915 in
Dr. iur. und Stadtpräsident von
Chur GR
1912–1914 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Pestalozzi, Ludwig
Pestaluz, Ludwig
*17.03.1825 in Zürich
†11.11.1867 in Zürich
Ingenieur
18__–1956 Sektions-Inge-
nieur: St.Gallen–Flawil
(II. Bausektion)
1859 Projekt-Verfasser
Lukmanierbahn (mit Michel)

Peterelli, Franz
*23.02.1847 in Savognin GR
†22.02.1907 in Savognin GR
Dr. iur. und RegRat GR
1896–1898 VerwRat V.S.B.
(Kantonsvertreter GR)

Pfändler, Friedrich
*28.10.1832 in Flawil SG
†16.06.1913 in Flawil SG
Eisenbahner von Flawil SG
1860–1876 im Dienst der
V.S.B. (Tagebuch-Verfasser)

Pfau-Geilinger, Matthäus
*13.02.1820 in
†27.07.1877 in
Kaufmann und Oberst in
Winterthur
1853 führender Petent
zugunsten der Linie Elgg–
Aadorf–Eschlikon (mit Ziegler)
‘Ziegler, J. M.
(*1801 / †1883)

Pfenninger, Johann Jakob
* _____. 18__ in
† _____. _____. in
Statthalter in Uster
1856 Direktor Gl.T.B. (mit Bol-
ler, Trümpler)
1857–1863 VerwRat V.S.B.

Pfeiffer, Albert
*28.03.1851 in Lichtensteig SG
†13.09.1908 in
Architekt und Gemeindebau-
meister der Stadt St.Gallen
1885 Projektvorschlag Bahn-
hof St.Gallen

von **Planta, Alfred**
*01.04.1857 in Reichenau GR
†02.03.1922 in Davos GR
Dr. iur. in Reichenau GR
1889–1901 VerwRat V.S.B.

von **Planta, Andreas Rudolf**
*24.08.1819 in Samedan GR
†19.04.1889 in Zürich
Dr. iur. in Samedan und
NatRat GR
1856 Mitunterzeichner
Fusionsvertrag V.S.B.
(S.G.A.E., S.O.B.), Gl.T.B.)
1857–1888 VerwRat V.S.B.

von **Planta, Peter Conradin**
*24.09.1815 in Zerneß GR
†13.09.1902 in Canova TI
Dr. iur. und StänderRat GR
1852–____ Förderer Schweiz.
Ostbahn/Ostalpenbahn
1865–1901 VerwRat V.S.B.

Pletscher, Heinrich
*20.10.1878 in
† _____. 08.1952 in
Dr. iur. und Stadtpräsident von
Schaffhausen
1920–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Prevost, Jean Louis
* _____. _____. in
†05.11.1852 in Genf
Bruder von Prevost, G.
(* _____. / † _____.)
Kaufmann und Konsul in
London
1850 Vermittler der bundes-
rätlichen Experten Stephenson
und Gooch bzw. Stephenson
und Swinburne

Prevost, Georg
* _____. _____. in
† _____. _____. in
Bruder von Prevost, J. L.
(* _____. / †1852)
Kaufmann und Vizekonsul in
London
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Ramsperger, Johann
* _____. 1869 in
†19.03.1922 in
Eisenbahner und Telegraphen-
inspektor
1886–1903 im Dienst der
V.S.B.

Raschein, Paul
*05.02.1864 in Malix GR
†13.11.1863 in Malix GR
Jurist, Oberst und NatRat GR,
Förderer der Ostalpenbahn
1905–1905 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Raschle, Abraham
*30.08.1792 in Wattwil SG
†08.04.1863 in Wattwil SG
Bruder von Raschle, J. R.
(*1798 / †1867)
Fabrikant und Oberst
in Wattwil
1854–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Raschle, Johann Rudolf
*15.04.1798 in Wattwil SG
†08.04.1867 in Wattwil SG
Bruder von Raschle, A.
(*1792 / †1863)
1852 InitKom:
Rorschach–St.Gallen–Wil
1856–1867 VerwRat
Schweiz.Kreditanstalt

Réunion Financière
Sitz in Paris
Finanzgruppe um Rothschild
Beteiligte: Rothschild, Bartho-
lony, Blount

Rheiner-Fehr, Otto
*16.11.1832 in
†19.07.1911 in
Kaufmann in St.Gallen
1901–1905 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Riccardo, Samson
* _____. _____. in
† _____. _____. in
London
1854–1854 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Riegg, Alfred
*22.07.1863 in Eichberg
†10.06.1946 in St.Gallen
Landwirt und RegRat SG
1906–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Ritter, Eduard
* _____. 18__ in
† _____. _____. in
Ingenieur
18__–1856 Sektions-Inge-
nieur: Rorschach–St.Gallen
(I. Bausektion)

Ritter, Fr. Eugen
*18.11.1843 in Singapore
†21.08.1915 in St.Gallen
Partikular in St.Gallen
1897–1915 VerwRat
Schweiz. Bankverein
1896–1901 VerwRat V.S.B.

Ritter, J. Ulrich
*10.01.1810 in Altstätten SG
†31.01.1858 in Altstätten SG
eidg. Oberst und Eisenbahn-
politiker
1852 Förderer Schweiz. Ost-
bahn/Ostalpenbahn (mit Völ-
ker, Lutz)

Römelen, Josef Carl
*17.08.1817 in Feldkirch i.E.
†15.04.1887 in
18__–1863 Bahnhofinspektor
in St.Gallen
1863–18__ Bahnhofinspektor
in Rorschach

Rosenfeld, Benjamin
*20.08.1876 in Braila
†18.01.1930 in Richterswil ZH
Ingenieur
1900–1905 Bahnhofumbau
St.Gallen und Bauprojekte SBB

Roth, Georg Lorenz
Ferdinand
*15.07.1786 in
†09.09.1866 in
Vater von Roth, G.R.F.
(*1818 / †1872)
Bankier in Rheineck
1836 InitKom zur Klärung
einer neuen Verbindung
St.Gallen–Rorschach (mit
Krauss, Specker, Fels, Gersch-
wyler, Kubli, Gonzenbach)

Roth, Konr. Rud. Ferdinand
*03.08.1818 in
†31.05.1872 in
Sohn von Roth, G.L.F.
(*1786 / †1866)
Bankier in Rheineck
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.
1859–1864 VerwRat V.S.B.

Roth, Georg Franz
* _____. _____. in
† _____. _____. in
1842 Rorschacher Petent für
eine Eisenbahn Rorschach–
Chur (mit Weber, Gorini,
Krauss, Faller)

Roth, Johannes
*06.03.1812 in Teufen AR
†27.12.1870 in Teufen AR
Vater von Roth, A.
(*1836 / †1904)
Jurist und RegRat AR
1846–1852 InitKom:
Rorschach–St.Gallen–Wil
(statt Schläpfer bzw. Schiess)
1856–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Rothenhäusler, Carl
*05.10.1890 in
†31.12.1977 in
Dr. iur. und Gemeindeammann
von Rorschach
1958 aktiv in der Rorschacher
Verkehrsfrage

de **Rothschild,**
James / «Roi James»
von **Rothschild,**
James / «Baron»
*15.05.1792 in Frankfurt a.M.
†15.11.1868 in
Vater von Rothschild, A.
(*1827 / †1905), Rothschild,
G. (*1829 / †1911)
Bankier in Paris
1856– Réunion Financière
1856 Mitunterzeichner
Fusionsvertrag V.S.B.
(S.G.A.E., S.O.B., G.I.T.B.)

Rüedlinger, Eduard
*15.06.1845 in
†01.12.1900 in St.Gallen
Eisenbahner
1884 Bahnhof-Inspektor
St.Gallen V.S.B.

Rüesch-Schegg, Johannes
*22.04.1861 in
†14.11.1955 in
Ingenieur und Bauunternehmer
1910 Bau Rosenberg-Tunnel in
St.Gallen

Rüesch, Karl Anton
*30.03.1843 in St.Josefen SG
†29.12.1905 in Bern
Eisenbahner
1859–1864 im Dienst der
V.S.B.
1873–1901 im Dienst der
N.O.B. in Zürich

Rüttimann, Johann Jakob
*17.03.1813 in Regensberg ZH
†10.01.1876 in Zürich-Enge
Stiefbruder von Hartung,
M.H.W. (*1818 / †1854)
RegRat ZH
1853 Mitbegründer der
Zürichsee-Bodensee-Bahn

Russenberger, Eduard
*31.05.1834 in Schleithelm SH
†17.08.1909 in Zürich
Jurist
1878–1894 Direktor N.O.B.
1900–1901 VerwRat V.S.B.

Rutishauser, August
*07.10.1858 in Bottighofen TG
†13.07.1930 in
KantRat TG
1909–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Rutishauser, Erwin
*___.1949 in
†___. in
Eisenbahner
1990–1994 Direktor SZU in
Zürich
1994–1998 Direktor SBB-
Kreis III in Zürich (nach Beuret)

Rutishauser, J.
*___.18__ in
†___. in
Bauunternehmer
18__–1856 Bau 5. Los:
Glatt-Flawil (mit Fässler)

Sailer, Carl Georg Jakob
*10.03.1817 in Wil SG
†03.10.1870 in St.Fiden SG
Jurist und Gemeindeammann
in Wil
1853– EisenbahnKomm
S.G.A.E. (verzichtet)

Sailer, P. Alois
*___.1828 in
†25.02.1883 in Zürich
Eisenbahner
1863–1872 Betriebschef V.S.B.
1872– Direktor S.C.B. in Basel
1879–1883 Direktor N.O.B. in
Zürich

Samuda, Jacob
*24.08.1811 in
†12.11.1844 in
Bruder von Samuda, J.
(*1813 / †1885)
Ingenieur
1844 Förderer der atmosphä-
rischen Eisenbahn
‘Clegg, S. (*1781 / †1861)

Samuda, Joseph
*21.05.1813 in
†27.04.1885 in
Bruder von Samuda, J.
(*1811 / †1844)
Ingenieur
1854 Förderer der atmosphä-
rischen Eisenbahn
‘Clegg, S. (*1781 / †1861)

Sand, Otto
*08.04.1856 in St.Gallen
†18.12.1921 in Bern
Ingenieur
1893–1896 Betriebszentral-
büro V.S.B.
1896–1900 Direktor Technik
V.S.B.
1901–1921 Generaldirektor
der SBB in Bern, Baudepartement

Sauerbeck, Johann Jakob
Leonhard
*13.06.1798 in Karlsruhe
†26.08.1861 in Karlsruhe
Ingenieur und Grossherzoglich
Badischer Oberbaurat
1852 Gutachter zur Rorschach-
Hafenfrage
(mit Etzel und LaNicca)

Schärer, August
*28.10.1855 in Laupen BE
†05.09.1921 in Magglingen BE
Ingenieur
1910 Bau Rosenberg-Tunnel in
St.Gallen
1912 Projektierung Doppel-
spur Winterthur–St.Margre-
then

Scheitlin, Karl August
*29.04.1823 in
†10.05.1900 in
Kaufmann von St.Gallen
1857–1889 Chef Betriebs-
kontrolle V.S.B.

Scheitlin, Joh. Michael
*08.03.1795 in
†31.12.1859 in
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Schellenberg, Karl Heinrich
*___.1882 in
†21.11.1934 in
Hotelier in Winterthur
1922–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Schellenberg, Jakob
*17.04.1830 in Aathal ZH
†25.08.1893 in
Gemeindepräsident von See-
graben
1861–18__ VerwRat V.S.B.

Scherb-Pol, Joh. Albert
*05.05.1839 in Hüttlingen TG
†18.09.1908 in Bischofszell TG
Dr. iur. und NatRat TG
1873 Förderer Bischofszeller-
bahn
1901–1908 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Schilliger, Beat
*28.09.1866 in Weggis LU
†10.09.1926 in Zürich
Ingenieur
1891–1892 Projektierung
St.Gallen–Rapperswil–Zug
1901–1907 Bau-Ingenieur
SBB: Kreis IV in St.Gallen

Schirmer, Joh. Paul
*___.1796 in
†27.05.1867 in
Kaufmann und Oberst
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Schläpfer, Johann Jakob
*___.1789 in
†___.1850 in
Landammann AR
1846 InitKom: Rorschach–
St.Gallen–Wil (abgelöst durch
Roth)

Schleich, Heinrich
*08.06.1840 in
†___.1911 in
Stadttingenieur Winterthur
18__ Bahnhofprojekte Winter-
thur

von **Schlichtegroll, Ludwig**
*19.02.1825 in München
†07.05.1908 in München
Ingenieur
1853–1855 Sektions-Inge-
nieur Flawil–Wil (Sitz in Ober-
uzwil)

Schneebeli, Heinrich
*31.07.1849 in Ottenbach ZH
†13.05.1890 in Zürich
Physiker und Prof.
1875 Bericht über die elektri-
sche Signalscheibe des Herrn
Hipp

Schnell, August
*___.1850 in
†15.10.1924 in
18__–1901 Telegraphen-
inspektor V.S.B.
1902–19__ Telegraphen-
inspektor SBB-Kreis IV in
St.Gallen

Schnetzer, Emil
*___.1913 in
†___. in
Stadt-Ingenieur in Rorschach
1963 Projektverfasser zur
Verkehrssanierung Rorschach–
Goldach

Schobinger, C. Friedrich
*27.01.1819 in
†27.11.1893 in
Kaufmann und Sekretär in
St.Gallen
1846–1852 Aktuar im Init-
Kom: Rorschach–St.Gallen–
Wil
1853–1856 Kassier S.G.A.E.

Schöttle, Georg Heinrich
*15.10.1823 in Stuttgart
†10.01.1897 in Stuttgart
Ingenieur und Baumeister
1854–1856 Bau I. Bausektion:
Goldachbrücke
1868–18__ Initiant der Pferde-
Strassenbahn in Stuttgart

Schrafl, Anton
*19.01.1873 in
†03.01.1945 in
Ingenieur
1922–1926 Generaldirektor
der SBB in Bern, Baudepartement
1925 betroffen von der Ror-
schacher Verkehrsfrage
1926–1938 Präsident der SBB-
Generaldirektion

Schubiger, Emil
*12.12.1834 in Uznach SG
†09.04.1906 in Uznach SG
Textilfabrikant in Uznach SG
1893–1901 VerwRat V.S.B.

Schubiger, Johann Baptist
*23.06.1848 in Uznach SG
†20.11.1920 in St.Gallen
Jurist und Redaktor
1896–1901 VerwRat V.S.B.
(Kantonsvertreter)

von **Schulthess-Rechberg**,
Gustav A. L. F.
*22.07.1815 in
†20.03.1891 in
Bankier in Zürich
1857 VerwRat S.O.B.
(= GenKom S.O.B.)
1856 VerwRat Gl.T.B.
1856 Mitunterzeichner
Fusionsvertrag V.S.B.
(S.G.A.E., S.O.B., Gl.T.B.)
1857–1864 VerwRat V.S.B.

**Schweizerische Lokomotiv-
& Maschinenfabrik Winter-
thur (SLM)**
gegründet 1871

**Schweizerische Waggon-
fabrik Schaffhausen**
1855 Wagenlieferant S.G.A.E.
1856 Wagenlieferant Gl.T.B.

Seiler, Oskar
*30.07.1864 in
†03.02.1945 in St.Gallen
Dr. iur.
1893–1901 Sekretär V.S.B.
1902–1924 Direktor
SBB-Kreis IV in St.Gallen

Seitz, Arnold
*20.08.1846 in St.Gallen
†25.12.1913 in St.Gallen
Ingenieur
1900–1901 techn. Direktor
V.S.B.
1902–1908 Direktor
SBB-Kreis IV in St.Gallen

von **Senger, Alexander**
*07.05.1880 in Genf
†03.06.1968 in Willerzell SZ
Architekt
1906–19__ Bau Hauptbahn-
hof St.Gallen
‘Kuder, R. (*1852 / †1912)

Sigrist, Rudolf
*23.08.1872 in
†11.09.1942 in Rorschach SG
Ingenieur
1912 Bahn-Ingenieur SBB-
Kreis IV

Simon, Bernhard
*29.02.1816 in Niederurnen
†28.07.1900 in Baden-Baden
Architekt
Vater von Simon, F.
(*1850 / †1935)
1855– Betriebs-Inspektor der
S.G.A.E.
1855–1856 VerwRat S.G.A.E.
(Nachfolger von Kelly)
1857–1895 VerwRat V.S.B.

Simon, Fridolin
*10.11.1846 in
†06.02.1935 in Lausanne VD
Sohn von Simon, B.
(*1816 / †1900)
Verkehrspolitiker
1896–1901 VerwRat V.S.B.

Simonett, Christian
*___.1833 in
†09.03.1893 in St.Gallen
Ingenieur
18__–1893 eidg. Kontroll-
Ingenieur für die V.S.B. in
St.Gallen

Sonderegger, Carl Justin
*16.06.1842 in Oberegg AI
†17.11.1906 in Appenzell
Verkehrspolitiker und
NatRat AI
1901–1906 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV
1905 Mitinitiant: Appenzell-
Säntis, Projekt 1905

Specker, David
*___.1796 in St.Gallen
†26.09.1863 in Wien
1833–__ Post-Direktor in
St.Gallen
1836 InitKom zur Klärung
einer neuen Verbindung
St.Gallen–Rorschach (mit
Krauss, Fels, Roth, Gerschwy-
ler, Kubli, Gonzenbach)
1849 Direktor der ungarischen
Central Eisenbahn

von **Sprecher-Bernegg**,
Theophil
*27.04.1850 in Maienfeld GR
†06.12.1927 in Walenstadt SG
Sohn von von Sprecher, A.
(*1809 / †1869) Oberst in
Maienfeld
1879–1901 VerwRat V.S.B.
1901–1905 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Stadelmann, Alb.
*21.07.1856 in
†10.03.1937 in
Ingenieur
1886–1889 im Dienst der
V.S.B.
1903–1923 Bahn-Ingenieur
der SBB

Stadler, J. B.
*___.18__ in
†___.__ in
Bauunternehmer in Wil
18__–1955 Bau 9. Los: Algets-
hausen–Thur (mit Fässler)

Stäheli-Wild, Georg Kaspar
*___.1808 in
†16.02.1879 in St.Gallen
Direktor in St.Gallen
1852 InitKom: S.G.A.E.
1853–1856 VerwRat S.G.A.E.
1863–1874 VerwRat V.S.B.

Stamm, Heinrich
*17.07.1857 in
†05.05.1922 in
Dr. iur.
1887–__ Chef Betriebs-
zentralbüro V.S.B.
1893–1901 Betriebs-Direktor
V.S.B.
1902–1922 Direktor SBB-
Kreis IV in St.Gallen

Stehlin-Hagenbach,
Johann Jakob
*20.01.1803 in Basel
†18.12.1879 in Basel
Architekt, Oberst und eidg.
Kommissär
1853 eidg. Vermittler zu den
Stationsfragen Aadorf TG und
Rickenbach TG

Steinlin-Fehr, Walter P.
*13.07.1848 in
†06.06.1929 in
Oberst in St.Gallen
1895–1901 VerwRat V.S.B.

Stephenson, Robert
*16.10.1803 in
†12.10.1859 in London
Sohn von Stephenson, G.
(*1781 / †1848)
Ingenieur
1850 Experte des Bundesrates
(mit Swinburne)
‘Swinburne, H.
(*1821 / †1855)

Stiffler, Johann Peter
*16.03.1848 in Davos GR
†___.1932 in
RegRat GR
1906–1908 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Stimm, Ludwig
*___.__ in
†___.__ in
Ingenieur und Oberbaurat
1855 Bahnramts-Inspector
(Baden, evtl. in Freiburg)
18__ Gutachter der Bahnhof-
projekte in Winterthur

Stössel, Johannes
*08.05.1837 in Bäretswil ZH
†07.11.1919 in Zürich
Dr. iur. und RegRat ZH
1906–1917 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Sträuli, Hans
*31.07.1862 in Winterthur ZH
†06.06.1938 in Winterthur ZH
Dr. iur. und Stadtpräsident von
Winterthur
1915–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Sträuli-Knüsli, Werner
*16.04.1845 in
†13.10.1913 in
Kaufmann in Winterthur
1909–1913 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Strauss, Max
*22.04.1913 in
†___.__ in
Dr. iur.
1951–1964 GeneralSekt GD
SBB, Bern
1965–1978 Direktor SBB-
Kreis III, Zürich (nach Fischer)

Streiff, Josef
*14.05.1850 in Glarus
†03.10.1913 in Glarus
RegRat GL
1896–1901 VerwRat V.S.B.
(Kantonsvertreter GL)

von **Streng, Alfons**
*06.11.1852 in Frauenfeld TG
†25.12.1940 in Fischen TG
Dr. iur. in Sirmach
1896–1902 VerwRat N.O.B.
1909–1918 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Strub, Jakob
*___.1855 in
†___.03.1933 in
Eisenbahner
1901 Bahnhof-Inspektor
Rorschach V.S.B.

Studer, Hans
*30.06.1852 in Interlaken BE
†01.06.1909 in Berlin
Ingenieur
1873–1888 Kontroll-Ingenieur
des eidg. Eisenbahndeparte-
ments
1880 Bericht über die Barrie-
ren beim Waisenhaus in
St.Gallen

Studer, Hartmann Friedrich
*26.06.1873 in St.Petersburg
†12.08.1945 in Winterthur ZH
Dr. iur. in Winterthur und
NatRat ZH
1919–1920 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Studer, Hugo
*17.05.1865 in Altstätten SG
†05.03.1931 in Zürich
Ingenieur
1897–1900 eidg. Kontroll-
Ingenieur in St.Gallen
1920 Gutachter zur Rorschach-
Verkehrsfrage

Sturzenegger, Paul
*15.06.1884 in
†23.08.1946 in
Ingenieur
1926 Abbruch der eisernen
Sitterbrücke der SBB

von **Süsskind**, ???

* _____.18__ in
† _____.18__ in
Freiherr in Augsburg
1852–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Sulzberger-Huber, Joh. Carl
*06.04.1805 in
†17.01.1879 in
Bankier in St.Gallen
1851–____ InitKom:
Rorschach–St.Gallen–Wil
1861 Direktor der Deutsch-
Schweizerischen Kreditbank in
St.Gallen

Sulzberger, Johann Jakob
*04.07.1802 in Frauenfeld TG
†13.01.1855 in Frauenfeld TG
Ingenieur und Topograph
1828–1836 kartographische
Erfassung des Kantons TG
1836 Förderer einer Eisenbahn
Basel–Bodensee
1846 Vorschlag eines Kraftge-
nerators bzw. einer
atmosphärischen Eisenbahn

Sulzer-Ziegler, Eduard
*23.09.1854 in Winterthur ZH
†31.01.1913 in Winterthur ZH
Ingenieur in Winterthur
1901–1908 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Sulzer-Steiner, Heinrich
*19.03.1837 in Winterthur ZH
†11.05.1906 in Bern
Ingenieur in Winterthur
1894–1901 VerwRat V.S.B.

Sulzer-Spiller, Karl
* _____.1840 in
† _____.1910 in
Winterthur
1892–1909 VerwRat Bank in
Winterthur
1901–1901 VerwRat V.S.B.

Sutter, Johann Jakob
*12.04.1812 in Bühler AR
†27.11.1865 in Bühler AR
Unternehmer und NatRat AR
1851–____ InitKom:
Rorschach–St.Gallen–Wil

Swinburne, Henry
* _____.1821 in
† _____.1855 in
Ingenieur
1848 Bauleiter für die Eisen-
bahnlinie Chester–Holyhead
1850 sprachkundiger Mit-
arbeiter von R. Stephenson
‘Stephenson, R.
(*1803 / †1859)

Talabot, Paulin François
*18.08.1799 in Limoges
†21.03.1885 in
Ingenieur
1861–____ Direktor P.L.M.
(Paris–Lyon–Méditerranée)
1863 KonzBewerber: Boden-
see–Gürtelbahn (mit Blount,
Hentsch)

Tanner-Meyer, Johann
Heinrich
*06.12.1799 in
†10.05.1875 in
Unternehmer und Land-
amann AR
1853–1855 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Tobler, G. Ulrich
*28.12.1813 in
†20.06.1876 in
Architekt und Baumeister in
St.Gallen
18__–1856 beteiligt am Bau
der S.G.A.E.

Tobler, Johann Jakob
*31.01.1854 in Lutzenberg AR
†24.10.1936 in Herisau AR
Ratschreiber und RegRat AR
1911–1917 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Töndury, Gian
Töndury, J.
*05.07.1856 in
†13.03.1937 in Samedan GR
1901–1908 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Town, Ithiel
*03.10.1784 in Thompson
†13.06.1844 in New Haven
Ingenieur
1846 Brückenbauten nach
dem «System Town» wurde
von Pauli und Etzel erwogen;
‘Howe, W. (*1803 / †1852)

Trautweiler, Alexander
*23.02.1854 in Laufenburg AG
†11.03.1920 in
Oberingenieur
1916 Gutachter zum Projekt
Dudler (Rorschacher Verkehrs-
frage)

Trindler, Friedrich
* _____.1840 in
† _____.1909 in
Architekt und Bauführer
1876–19__ Bauführer V.S.B.

Tschanz, Otto
*31.01.1869 in Bern
†18.02.1919 in Bern
Ingenieur
1900–1901 Werkstätten-Vor-
stand V.S.B. in Rorschach
1902–1906 stellvertretender
Ober-Maschineningenieur
im SBB-Kreis IV Konstrukteur
des Tschanz-Antriebs für Elek-
trolokomotiven

von **Tscharner**, Emanuel
*05.11.1848 in Chur
†23.02.1918 in Chur
Ratsherr in Chur
1898–1901 VerwRat V.S.B.

Tschuy, Viktor
*30.01.1823 in Grenchen SO
†10.04.1911 in Solothurn
Ingenieur im eidg. Eisenbahn-
büro
1853 Stellungnahme zum
Variantenstreit Wil–Winterthur

Uhl, J.
* _____.18__ in
† _____.____ in
Bauunternehmer
18__–1855 Bau S.G.A.E.
6.–7. Los: Flawil–Oberuzwil/
Halbscheide

Velati, J.
* _____.18__ in
† _____.____ in
Bauunternehmer
18__–1855 Bau S.G.A.E.
11. Los: Thur–Wil

Vetsch, Ulrich
*29.02.1856 in
†31.07.1920 in
Dr. med. und Verkehrspolitiker
in St.Gallen
1915–1920 VerwRat SBB

Völker, Karl
*05.01.1796 in Eisenach
†02.10.1884 in Ebnat-Kappel
Erzieher, Redaktor und Eisen-
bahnpolitiker
1852 Förderer Schweiz.Ost-
bahn/Ostalpenbahn (mit Ritter,
Lutz)

Vogt, Carl
*12.10.1872 in St.Gallen
†05.01.1958 in
Ingenieur
1909 Projekt-Verfasser:
Rorschach
1910–1928 Projekt-Verfasser:
Ruppenbahn
1910 Projekt-Verfasser:
Werdenberg-Toggenburgbahn

Volkart, Salomon
*11.05.1816 in
†23.12.1893 in
Kaufmann in Winterthur
1864–1892 VerwRat V.S.B.
1876–1883 Bank in Winter-
thur (Präs)

Volta, Zanino
*03.07.1795 in Como
†23.10.1869 in Camnago
Physiker
1839 Vorschlag einer Ost-
alpenbahn

Wachter, Franz
* _____.1844 in
† _____.____ in
Eisenbahner
1901 Bahnhof-Inspektor der
V.S.B. in St.Gallen

Wachter, Hans-Rudolf
*27.02.1923 in
† _____.____ in
Ingenieur
1978–1988 Direktor SBB-
Kreis III in Zürich (nach
Strauss)

Wälli, Ernst
* _____.1915 in Rorschach SG
† _____.1985 in
Ingenieur
1958 aktiv in der Rorschacher
Verkehrsfrage (Projekteingabe)

Wagner, Ernst
*22.06.1849 in Ebnat SG
†30.07.1922 in Ebnat SG
Verkehrspolitiker und NatRat
SG
1901–1921 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Waldvogel, Georg Emil
*08.04.1872 in
†14.01.1950 in Stetten SH
Grundbuch-Geometer in
St.Gallen
1916 Projekt-Verfasser zur
Rorschacher Verkehrssanie-
rung

Wartmann, Georg Leonhard
* _____.1813 in
†30.05.1884 in
Baumeister und Architekt in
St.Gallen
1853–1850 Bau S.G.A.E.

Wassali, Albert
* _____.1848 in
†24.01.1891 in
Ingenieur
1874 Bahnhofprojekte
Winterthur

Weber, Heinrich
* _____.18__ in
†30.12.1883 in
Eisenbahner
1859–1883 Chef Tarifwesen
V.S.B. in St.Gallen

Weber, Joseph
*02.08.1805 in Netstal GL
†05.03.1890 in Netstal GL
Kaufmann und Ratsherr in
Netstal
1860–1886 VerwRat V.S.B.

Weber, J. M.
* _____.____ in
† _____.____ in
1842 Rorschacher Petent für
eine Eisenbahn Rorschach–
Chur (mit Faller, Gorini,
Krauss, Roth)

Wehrli, Ernst
* _____.1866 in
† _____.____ in
Ingenieur
1889–1901 Werkstätten-Inge-
nieur V.S.B. in Rorschach
1902–____ Werkstätten-Inge-
nieur SBB, Rorschach

Weidmann
siehe **Weydmann**

Weiss, Theodor
*08.09.1829 in Zürich
†23.02.1914 in Zürich
Ingenieur
1871–1902 Oberingenieur
N.O.B. und SBB
1874 Bahnhofprojekte
Winterthur

Werdmüller-Dürsteler,
Conrad
*26.02.1853 in
†08.02.1915 in
Fabrikant in Wetzikon Kemp-
ten
1893–1901 VerwRat V.S.B.

Werner, Samuel
*03.02.1850 in Beggingen SH
†27.03.1921 in Olten SO
Winterthur
1906–1920 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Wetter-Müller, Christian Alex
Karl
*____.1825 in
†23.04.1884 in
St.Gallen
1873–1884 VerwRat V.S.B.

Wettstein, Oskar
*____.1866 in
†____.1952 in
RegRat ZH
1918–1923 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Weydmann, Philipp Joh.
*____.1801 in
†06.11.1854 in
Kaufmann in St.Gallen
1846–1852 InitKom:
Rorschach–St.Gallen–Wil
1846–____ engeres Komitee
(mit Naeff, Bärlocher, Hart-
mann, Hungerbühler)
1853–1854 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Wichser, Otto
*29.07.1910 in Herisau AR
†30.10.1994 in
Ingenieur
1953–1973 Generaldirektor
der SBB in Bern
1966–1973 Präsident der SBB-
Generaldirektion

Widmer-Heusser, Kaspar
*01.10.1829 in
†02.11.1913 in
in Gossau ZH
1894–1901 VerwRat V.S.B.

Wieland, Richard
*25.05.1826 in Basel
†11.06.1868 in Lichtensteig SG
Oberst und Ingenieur in
Mörschwil SG
1852–1854 erster Telegra-
pheninspektor in St.Gallen
1864–1868 Baugesellschaft
Wieland, Gubser&Comp.

Wiesli, Robert
*____.1868 in
†08.01.1937 in Zürich
Eisenbahner
1896–1919 Chef Güterexpe-
dition in St.Gallen

Wiget, Joh. Konrad
*21.09.1813 in
†04.04.1885 in
Kaufmann und Fabrikant in
Flawil SG
1852 InitKom: Rorschach–
St.Gallen–Wil
1854–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Wiher, Joh.
*____.1852 in
†____.1922 in
Eisenbahner
18__–1901 V.S.B.
1902–____ Chef Güterexpedi-
tion Rorschach

Wihler, Johann Jakob
*____.1817 in
†____.1898 in
Eisenbahner und Chronist
seiner Dienstzeit
18__–1881 Bahnmeister der
V.S.B. in Altstätten SG

Wild-Merz, August
Wild-Eggmann, August
*____.1839 in
†____.1900 in
Kaufmann in St.Gallen, Firma
A. Wild-Merz und Cie.
1899–1899 VerwRat V.S.B.

Wild, Karl Emil
*27.06.1856 in St.Gallen
†17.02.1923 in St.Gallen
Direktor in St.Gallen
1914–1922 VerwRat SBB

Wild-Sulzberger, Kasp.
Balthasar
*____.1799 in
†23.05.1881 in
Dr. med. und Eisenbahnpoliti-
ker
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.s
1864–1877 VerwRat V.S.B.

Wild, Johannes
*13.03.1814 in Richterswil ZH
†22.08.1894 in Richterswil ZH
Ingenieur
1838 Vermessungsarbeiten
(mit Hegner, Eschmann,...)
1853 Oberingenieur der Zü-
richsee-Bodensee-Eisenbahn
1853–1854 Chef techn. Büro
N.O.B.
‘Gaab, L. (*1800 / †1869)

Wild, Max Otto
*____.1863 in
†08.09.1937 in Zürich
Jurist und Eisenbahner
1887–1896 im Dienst der
V.S.B.
1901–1908 Betriebsinspektor
GD SBB
1909–1930 Betriebschef
SBB-Kreis III, Zürich

Wirth-Sand, Daniel
*07.12.1815 in Güttingen TG
†03.10.1901 in St.Gallen
Schwiegevater von Klose-
Wirth, Ad. (*1844 / †1923)
Kaufmann und Direktor
1853–1856 VerwRat S.G.A.E.
1856 Mitunterzeichner
Fusionsvertrag V.S.B.
1857–1901 VerwRat V.S.B.
(1886–1901 Präs)
1861–____ Generaldirektor
V.S.B.

Wirth-Jacob, Georg Otto
*____.1850 in
†18.05.1893 in St.Gallen
Ingenieur
1876–1893 im Dienst der
V.S.B.
1887–1893 Betriebs-Direktor
V.S.B.

Wirth, Theodor
*____.1821 in
†01.02.1886 in
Kaufmann und Eisenbahner
1867–1886 Chef Betriebs-
zentralbüro V.S.B.

Zeller, Theodor
*06.02.1829 in
†15.02.1888 in
Ingenieur und Architekt
1853–____ technisches Zent-
ralbüro der S.G.A.E.
1854–1855 Bauleiter unter
Ingenieur Herz
(Wil–Winterthur)
1856–____ Sekretär des kant.
Baudepartements in St.Gallen

Zellweger, Jakob
*01.09.1805 in
†12.07.1873 in
Dr. med. und Landammann AR
1854–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E.

Ziegler, Jakob Melchior /
«Ziegler zum Palmengarten»
*27.11.1801 in Winterthur ZH
†01.04.1883 in Basel
Kartograph und Verkehrspoli-
tiker in Winterthur
1850 Gutachter mit Geigy
1853 führender Petent
zugunsten der Linie Elgg–
Aadorf–Eschlikon mit Pfau-
Geilinger
‘Geigy, C. (*1798 / †1861)
‘Pfau-Geilinger, M.
(*1820 / †1877)

Ziegler, Oscar August
*17.03.1843 in
†01.08.1919 in
Oberst und Verkehrspolitiker
in Schaffhausen
1906–1919 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis IV

Zingg, Johann Jakob
*05.12.1810 in Kaltbrunn SG
†05.09.1879 in St.Gallen
Jurist und Oberst
1853–1856 EisenbahnKomm
S.G.A.E. (Aktuar)

Zollikofer, Ludwig Arnold
*04.01.1839 in St.Gallen
†07.07.1923 in St.Gallen
Ingenieur und Oberst
1896–1901 VerwRat V.S.B.
(Kantonsvertreter SG)
1901–1905 Kreiseisenbahnrat
SBB-Kreis VI

Züblin-Hauser, Jakob
*19.10.1819 in
†13.01.1891 in Basel
Gemeindeammann in
St.Gallen
1869–1880 VerwRat V.S.B.

Züllig, Friedrich
*____.1860 in
†07.01.1948 in
Eisenbahner
1900–1901 Kursinspektor der
V.S.B.
19__ Betriebschef SBB-
Kreis IV in St.Gallen

**Abkürzungen zu Funktionen,
Gremien und Titeln:**

—:—:—	ungeklärte Datumsangaben
???	andere ungeklärte Daten
Adj.	Adjunkt
BetrChef	Betriebschef
BetrDirektor	BetriebsDirektor
BezAmm	Bezirksamann
DirKomm	Direktions-Kommission
DirSekr	Direktions-Sekretär
Dr.	Doktor
EisenbahnKomm	Eisenbahn-Kommission
ETHZ	Eidg. Techn. Hochschule Zürich
GemAmm	Gemeindeamann
InitKom	Initiativ-Komitee
KantRat	Kantonsrat
NatRat	Nationalrat
Präs	Präsident
RegRat	Regierungsrat
Statth	Statthalter
StRat	Ständerat
VerwRat	Verwaltungsrat
VizePräs	VizePräsident

QUELLEN

Wie bereits eingangs erwähnt, sind keine umfassenden Publikationen zur Geschichte der Eisenbahnlinie Rorschach–St.Gallen–Winterthur verfügbar. Eine überraschende Vielfalt und Menge von gedruckten Quellen, die zusammenfassende und gut aufgearbeitete Informationen enthalten, wird hiermit zugänglich. Es muss leider auch festgestellt werden, dass fundierte lokale Auseinandersetzungen mit dem Thema immer seltener werden. Bewährte Publikationsplattformen fehlen oder gingen verloren. Die irrige Annahme, dass alles schon aufgearbeitet und geschrieben sei, mag als weiterer Grund der Inaktivität gelten. Das Quellenstudium zeigte, dass im Laufe der Zeit diffuse Annahmen und falsch interpretierte Überlieferungen oder Überlieferungsketten zu Fakten erhoben wurden, die sich nicht bestätigen lassen. Weit vom Anspruch auf Vollständigkeit entfernt, dienen die vorliegenden Quellenangaben dem Zugang zur weiteren Erforschung eines spannenden Kapitels der Wirtschafts-, Technik- und Zeitgeschichte.

Quellen

dargestellt in chronologischer Ordnung

_____.1833

[]: Bericht über die Zoll- und Handelsverhältnisse im Innern der Schweiz, erstattet an den eidgenössischen Vorort von der in Angelegenheiten des Handels im Christmonat 1833 einberufenen Kommission. Zürich 1833

19.01.1836

Red.: Schweizerische Eidgenossenschaft. St.Gallen, Versammlung in Rorschach. In: Der Erzähler Nr. 6/1836 S. 22; 19.01.1836

_____.1837

Negrelli L., Eschmann J.: Bericht an die Handelskammer des Cantons Zürich über eine Eisenbahn von Zürich nach Basel. In: Zeitschrift über das gesamte Bauwesen, 2. Bd. 1. Heft S. 15–18; Zürich 1837

_____.1837

Negrelli L.: Bericht an die Handelskammer in Zürich über eine Eisenbahn von Zürich nach Chur. In: Zeitschrift über das gesamte Bauwesen, 2. Bd. 2. Heft S. 45–48; Zürich 1837

_____.1837

Negrelli L., Sulzberger J.J.: Bericht an die Handelskammer des Cantons Zürich über eine Eisenbahn von Zürich nach dem Bodensee. In: Zeitschrift über das gesamte Bauwesen, 2. Bd. 3. Heft S. 85–88; Zürich 1837

17.10.1837

Red.: Schweizerische Eidgenossenschaft. Die Eisenbahnen. In: Der Erzähler Nr. 83/1837 S. 408; 17.10.1837
In: Der Erzähler Nr. 84/1837 S. 414; 20.10.1837

_____.1838

Negrelli L.: Ausflug nach Frankreich, England und Belgien zur Beobachtung der dortigen Eisenbahnen, mit einem Anhang über Anwendung von Eisenbahnen in Gebirgsländern. Frauenfeld 1838

18.09.1838

Red.: Die belgischen Eisenbahnen. In: Der Erzähler Nr. 75/1838 S. 372–374; 18.09.1838
In: Der Erzähler Nr. 76/1838 S. 378–380; 21.09.1838

_____.1839

Eisenbahnen. Die Amtsreise des Strasseninspektors [F.W.Hartmann]. In: Amtsbericht des kleinen Raths des Kantons St.Gallen über das Jahr 1838. Erstattet im Juni 1839. St.Gallen 1839

_____.1840

Red.: Die Cleggsche Lufteisenbahn. In: Appenzeller Kalender 1841, Trogen 1840

_____.1842

Ehrenzeller P.: Bau der Rorschacher Strasse. In: St.Gallische Jahrbücher 1835–1841. St.Gallen 1942

27.05.1842

[]: Eingabe des Handels- und Gewerbsvereins von Rorschach, das Eisenbahn-Unternehmen nach Chur betreffend. Rorschach, am 27.05.1842 [StArch-SG R65 F3a) Nr.1]

_____.1845

[]: Die Anlegung von Eisenbahnen in der Schweiz. Basel 1845

15.11.1845

Gesetz über den Bau und Betrieb von Eisenbahnen. Erlassen am 15.11.1845, in Kraft getreten am 22.01.1846. St.Gallen 1845

_____.1846

Pollack J.: Über verschiedene Eisenbahnsysteme. In: Allgemeine Bauzeitung S. 1–39, Wien 1846

12.02.1846

Gonzenbach C.: Einladung zu einer General-Versammlung für die Gründung eines Eisenbahn-Vereins. St.Gallen 1846

25.02.1846

Protokoll des (Appenzellisch-) St.Gallischen Eisenbahn-Comité. St.Gallen 1846 ff. [SBB Historic]

27.02.1846

Red.: Schweizerische Eidgenossenschaft. St.Gallen. In: Der Erzähler Nr. 17/1846 S. 77–78; 27.02.1846

_____.02.1846

Meyer J.H.: Über die Anlegung, den Betrieb und die Rentabilität einer Eisenbahn von Rorschach über St.Gallen bis Wil. In: Verhandlungen der St.Gallisch-Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft 1846

_____.03.1846

Hungerbühler M.: Über das St.Gallische Eisenbahnwesen. In: Verhandlungen der St.Gallisch-Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft 1846

21.04.1846

[]: Schweizerische Eisenbahn von Genf nach dem Rheine und dem Bodensee. Protokoll der Hauptversammlung vom 20.04.1846 und 21.04.1846 in Bern. [BArch E53-656]

_____.05.1846

Pauli F.A., Etzel K.: Eisenbahn Rorschach–St.Gallen–Wyl. St.Gallen 1846 [StArch-SG R65 B8][SBB Historic]

_____.1847

Schmid A.: Bericht über den gegenwärtigen Stand der Anwendung der Eigenschaften atmosphärischer Luft zur Fortschaffung von Wagenzügen auf Eisenbahnen. In: Allgemeine Bauzeitung S. 313–392, Wien 1847
In: Allgemeine Bauzeitung S. 325–415, Wien 1848

_____.1847

Hartmann F.W.: Bericht und Voranschlag. St.Gallen 1847 [StArch-SG R65 B9]

_____.1847

...Schweizerische Nordbahn... In: Appenzeller Kalender 1848, Trogen 1847

_____.1850

Bergeisenbahn in Württemberg [Alpübergang bei Geisslingen]. In: Appenzeller Kalender 1851, Trogen 1850

_____.1850

Stephenson R., Swinburne H.: Bericht der vom Bundesrathe einberufenen Experten, Herrn R.Stephenson, M.P. und H.Swinburne, über den Bau von Eisenbahnen in der Schweiz. Bern 1850

06.02.1850

[]: Rechenschaftsbericht und Anträge des geschäftsleitenden Komitès an die Aktiengesellschaft zur Beförderung einer Eisenbahn von Rorschach nach St.Gallen nach Wil. St.Gallen 1850

06.02.1850

[]: Verzeichnis der Aktionäre der Gesellschaft zur Beförderung einer Eisenbahn von Rorschach über St.Gallen nach Wil. St.Gallen 1850

___.06.1850

Sulzberger J.J.: Die Eisenbahnen in der Schweiz und in Gebirgsländern überhaupt. Luzern 1850 [StArch-SG R65 F1 Nr.1a)]

___.01.1851

[]: Auszug aus dem Bericht R.Stephenson's über den Bau von Eisenbahnen in der Schweiz. In: Notizblatt der Allgemeinen Bauzeitung Bd. 1 Nr. 14 S. 337–347, Wien 1851

19.02.1851

Ziegler J.M.: Betrachtungen über den projektirten Eisenbahnbau und den Einfluss der Schienenwege auf die Bevölkerung der Schweiz von J.M. Ziegler. Winterthur 1851 [BArch E53-659]

___.11.1851

[]: Darstellung der Nothwendigkeit und Dringlichkeit der in Rorschach unvermeidlichen Staatsbauten. Rorschach 1851

___.1852

[]: Betrachtungen über die Anlage einer Eisenbahn vom Bodensee nach Zürich, und vergleichende Darstellung der zwei hierfür in Vorschlag gebrachten Linien. Frauenfeld 1852

___.1852

Hartmann F.W.: Ein Wort über die projektierte Bodensee-Zürich Eisenbahnen. In: Verhandlungen der St.Gallisch-Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft 1852

___.1852

Statuten für die St.Gallisch-Appenzellische Eisenbahngesellschaft. St.Gallen 1852

10.02.1852

Etzel K., Sauerbeck J., LaNicca R.: Gutachten über die Erweiterung des Hafens in Rorschach. St.Gallen [StArch-SG R166 F2 Nr.1]

04.04.1852

[]: Eisenbahn Rorschach–St.Gallen–Wyl. Auf Veranlassung des St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahn-Comitè gedruckt. St.Gallen 1852

24.05.1852

Bericht des St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahncomitès an die Hauptversammlung der Actien Subscribenten vom 24.05.1852. St.Gallen 1852

14.06.1852

Konzessionsakt von Landammann und kleinem Rath des Kantons St.Gallen, Namens des Staates an das bevollmächtigte Komite der Aktiengesellschaft für den Bau und Betrieb der ersten Sektion einer Bodensee-Züricheisenbahn, nämlich der Strecke von Rorschach nach St.Gallen und von St.Gallen nach Wyl. Bern 1852 [EAS][BArch E53-11786]

17.08.1852

Bundesbeschluss betreffend die Eisenbahn im Kanton St.Gallen. Bern 1852 [EAS]

02.12.1852

Völker K.: Ein Wort an die Bürger der Kantone St.Gallen und Graubünden über die zu erstellenden Eisenbahnen. Heerbrugg 1852

21.12.1852

Beschluss des Grossen Rathes des Kantons Zürich betreffend Ertheilung einer Konzession für eine Eisenbahn von Winterthur über Elgg an die Kantonsgränze. Zürich 1852 [EAS][BArch E53-11788]

24.12.1852

Hartmann F.W.: Bericht des Bauinspektors zu den neuen Plänen über Vergrösserung des Seehafens zu Rorschach. In: Expertenberichte betreffend die Kauf- und Kornhaus- sowie Hafenbau-Verhältnisse in Rorschach. 1852

___.1853

Rechenschaftsbericht des Verwaltungsrathes der St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft. St.Gallen 1853 bis 1857

___.1853

Hildebrand B.: Glossen zu den Rentabilitäts-Aussichten der Bodenseebahnen. St.Gallen 1853

08.01.1853

[]: Eisenbahnen []. In: Schweizerische Handels- und Gewerbezeitung Nr. 2 2. Jg.; 08.01.1853

09.01.1853

[]: Rekursbeschwerde des Verwaltungsrathes der St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft gegen den Beschluss des Grossen Rathes des Standes Thurgau vom 07.01.1853 betreffend dem Durchpass durch das Gebiet des Kantons Thurgau über Rickenbach, Sirnach und Eschlikon bis Aadorf für die Eisenbahn von Rorschach nach Winterthur. St.Gallen 1853 [BArch E53-11789]

15.01.1853

[]: Zürich-Bodensee-Bahn. In: Schweizerische Handels- und Gewerbezeitung Nr. 3 2. Jg.; 15.01.1853

15.01.1853

Protokoll der St.Gallische-Appenzellischen Eisenbahn-Commission. St.Gallen 1853 ff. [SBB Historic]

22.01.1853

vonStreng J.B.: Antwort der Regierung von Thurgau auf die Beschwerde des Verwaltungsrathes der St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahn-Gesellschaft gegen den Beschluss des Grossen Rathes von Thurgau vom 8. Jänner 1853 betreffend den Durchpass durch das Gebiet des Kantons Thurgau über Rickenbach, Sirnach und Eschlikon bis Aadorf für die Eisenbahn von Rorschach nach Winterthur. Frauenfeld 1953 [StArch-TG 4'240'4][BArch E53-11789]

25.01.1853

Pfau-Geilinger M., Ziegler J.M.: Petition an den hohen Bundesrath zu Händen der hohen Bundesversammlung. Winterthur 1853 [BArch E53-11789]

26.01.1853

Hrsg. Verwaltungsrath der St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft: Technische Vergleichung der von St.Gallen projektirten Eisenbahnlinie über Eschlikon nach Elgg mit denjenigen Linien, welche von Thurgau vorgeschlagen werden. St.Gallen 1853

28.01.1853

Bundesbeschluss betreffend die Eisenbahn im Kanton Zürich. Bern 1853 [EAS]

29.01.1853

[]: Die Winterthurer Petition. In: Schweizerische Handels- und Gewerbezeitung Nr. 5 2. Jg.; 29.01.1853

02.02.1853

Bundesbeschluss betreffend die Beschwerde der St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft gegen den Beschluss des Grossen Rathes des Kantons Thurgau vom 8. Jänner 1853. Bern 1853 [EAS]

09.03.1853

[]: Der Grosse Rath des Kantons Thurgau auf Antrag des Regierungsrathes, nach Einsicht eines vom 01.12.1852 datirten Gesuches der St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft um Ertheilung einer Konzession für den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Rorschach bis Wyl über Sirnach und Eschlikon bis an die Zürcherische Kantonsgränze bei Aadorf, beschliesst [...]. Frauenfeld 1853 [BArch E53-11787]

09.03.1853

Beschluss des Grossen Rathes des Kantons Thurgau, betreffend Ertheilung einer Konzession für eine Eisenbahn von Rickenbach bei Wyl über Sirnach und Eschlikon bis an die zürcherische Kantonsgränze bei Aadorf. Bern 1853 [EAS]

27.06.1853

Hartmann F.W.: Eisenbahn-Tracé zwischen Flawyl und Wyl. St.Gallen [StArch-SG R65 F2b) Nr. 3]

05.08.1853

Bundesbeschluss betreffend die Eisenbahn von Rickenbach bei Wyl über Sirnach und Eschlikon bis an die zürcherische Kantonsgränze bei Aadorf, auf dem Gebiet des Kantons Thurgau. Bern 1853 [EAS]

___.09.1853

Petition in Sachen Eisenbahnstation bei Oberuzwil. An die hohe Regierung des Kantons St.Gallen. Oberuzwil [StArch-SG R65 F2b) Nr. 3]

27.01.1854

Stehlin J.J.: Schlussbericht an den hohen Bundesrath über die Vermittlung in der Konfliktsache zwischen der Regierung des hohen Standes Thurgau und der St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft erstattet von dem mit der Vermittlung beauftragten Unterzeichneten. Bern [BArch E53-11789]

29.01.1854

Die Brücken der St.Gallischen Eisenbahn über die Sitter, Glatt und Thur.
In: Eisenbahn-Zeitung 12. Jg. Nr. 5; 29.01.1854

___..1854

...Brücke über die Sitter...
In: Appenzeller Kalender 1855, Trogen 1854

___..1855

Stehlin Fr.: Schmiedeiserne Bogenbrücken [Vorschlag Sitterübergang bei St.Gallen].
In: Allgemeine Bauzeitung 20. Jg. S. 111–123, Wien 1855

30.03.1855

Konzession zu Gunsten der Herren Caspar Schulthess und Comp., Banquiers in Zürich, zu Händen einer zu bildenden Aktiengesellschaft für den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Brugg durch den Bözberg und das Frickthal nach Basel.
Bern 1855 [EAS]

21.07.1855

Bundesbeschluss betreffend die Eisenbahnkonzession für die Bözbergbahn im Kanton Aargau. Bern 1855 [EAS]

01.10.1855

[Korr]: Tagesneuigkeiten [Nachkollaudation / Probe-fahrt]. In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 230; 01.10.1855

22.12.1855

Eisenbahnfahrten: a) Auf schweizerischen Bahnen; b) Auf angrenzenden Bahnen.
In: Schweizerische Handels- und Gewerbezeitung Nr. 51 6. Jg.; 22.12.1855

28.12.1855

[Korr]: Einige Stunden auf der Station Utzwyl.
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 305; 28.12.1855

___..1856

[]: Übersicht der im Bau be-griffenen Eisenbahnen der Schweiz. In: Allgemeine Bau-zeitung 21. Jg. S. 2–7, Wien 1856

___..1856

[]: Eisenbahnen in der Schweiz. Das Aufstellen der Thur-, Glatt-, und Sitterbrücken. In: Allgemeine Bauzei-tung 21. Jg. S. 133–139, Wien 1856

___..1856

[]: Schweizerische Nordost-bahn. Hafen und Bahnhof zu Romanshorn. In: Schweizeri-sche Polytechnische Zeitschrift Bd. 1 S. 69–75; ___..1856

___..1856

[]: Die St.Gallisch-Appenzelli-sche Eisenbahn von Rorschach über St.Gallen nach Winter-thur. In: Schweizerische Poly-technische Zeitschrift Bd. 1 S. 105–107; ___..1856

28.02.1856

[]: Bauausführung [St.Gallisch-Appenzellische Eisenbahnge-sellschaft].
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 50; 28.02.1856
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 51; 29.02.1856

15.03.1856

[]: Das Festprogramm.
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 64; 15.03.1856

24.03.1856

Kunkler A.: Rede zur Eröff-nung der Eisenbahnverbin-dung St.Gallen-Winterthur.
In: Protokoll vom 20.05.1856 der S.G.A.E.-Commission, Bei-lage I [SBB Historic]

24.03.1856

Aeppli A.O.: Erwiederung zur Eröffnungsrede von Gemein-deammann Kunkler.
In: Protokoll vom 20.05.1856 der S.G.A.E.-Commission, Bei-lage II [SBB Historic]

25.03.1856

[]: Die Eröffnung der Eisen-bahn St.Gallen-Winterthur.
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 70; 25.03.1856
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 71; 26.03.1856
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 72; 27.03.1856
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 73; 28.03.1856
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 74; 29.03.1856

29.03.1856

Eröffnung der St.Galler-Appenzellerbahn.
In: Schweizerische Handels- und Gewerbezeitung Nr. 13 5. Jg.; 29.03.1856

10.10.1856

[]: amtliche Kollaudation [St.Gallen–Rorschach].
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 239; 10.10.1856
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 240; 11.10.1856

21.10.1856

[]: Eröffnungsfeierlichkeiten der Bahnstrecke St.Gallen-Ror-schach.
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 248; 21.10.1856
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 252; 25.10.1856
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 254; 28.10.1856

___..1857

Rechenschaftsbericht der Ver-einigten Schweizerbahnen.
St.Gallen 1857 bis 1902

16.07.1857

Dekret betreffend die Übertra-gung der unterm 30. März und 21. Heumonat 1855 dem Hause C.Schulthess und Comp. in Zürich erteilten Eisenbahnkonzession an die Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen in St.Gallen vom 16. Heumonat 1857 [in Aarau]. Bern 1857 [EAS]

03.08.1857

Bundesbeschluss betreffend die Konzession für eine Eisen-bahn durch den Kanton Aar-gau über Brugg oder Koblenz nach Kaiseraugst.
Bern 1857 [EAS]

___..1858

Schweizerische Eisenbahnen. Situationspläne und Längen-profile [...] der «Vereinigten Schweizerbahnen».
In: Schweizerische Polytechni-sche Zeitschrift Bd. 3 S. 158, Tafeln 13–17; ___..1858

___..1864

Über den Einfluss der schweiz. Eisenbahnen auf die Verkehrsverhältnisse.
[Auszüge aus dem Bericht der Schweizerischen Gemeinnützi-gen Gesellschaft]
In: Appenzeller Kalender 1865, Trogen 1864

___..1870

...das eiserne Strassennetz der Kantone St.Gallen und Appenzell...
In: Appenzeller Kalender 1871, Trogen 1870

07.01.1875

[]: Bahnhoffrage von Winter-thur. In: Eisenbahn Bd. 2 S. 1–3; 07.01.1875

30.07.1875

St.: Das eidgenössische Schüt-zenfest in St.Gallen und der St.Galler Bahnhof.
In: Eisenbahn Bd. 3 S. 32–33; 30.07.1875
In: Eisenbahn Bd. 3 S. 97–98; 17.09.1875

27.08.1875

Schneebeli [H.]: Die electriche Signalscheibe für Eisenbahnen aus der Fabrik von Hrn. Dr. M.Hipp in Neuenburg.
In: Eisenbahn Bd. 3 S. 65–66; 27.08.1875

15.10.1875

[]: Die Bahnhoffrage in Win-terthur.
In: Eisenbahn Bd. 3 S. 141–144; 15.10.1875

17.01.1880

[Klose A.]: Der Eisenbahnunfall im Vonwil bei St.Gallen.
In: Eisenbahn Bd. 12 S. 16–17; 17.01.1880

14.02.1880

Maey [H.]: Über den Eisen-bahnunfall im Vonwil bei St.Gallen.
In: Eisenbahn Bd. 12 S. 41–42; 14.02.1880

28.02.1880

Klose A.: Zum Eisenbahnunfall im Vonwil.
In: Eisenbahn Bd. 12 S. 52–54; 28.02.1880

20.03.1880

Maey [H.]: Zum Eisenbahn-unfall im Vonwil.
In: Eisenbahn Bd. 12 S. 71–72; 20.03.1880

05.02.1882

Wihler J.J.: Notizen Erlebnisse und Erfahrungen aus meiner 25-jährigen Dienstzeit.
Altstätten [SBB Historic]

05.05.1883

[]: Kloses Geschwindigkeits-messer neuer Cunstruction für Locomotive.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 1 S. 111–114; 05.05.1883
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 1 S. 117–120; 12.05.1883

28.03.1889

Bersinger F.: Bericht über die Verkehrsanstalten in Rorschach.
St.Gallen 1889 [StArch-SG R65 F2b) Nr.7]

23.07.1890

[]: Verkehr (Rorschacher Bahn-hofverhältnisse).
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 170; 23.07.1890

___..01.1891

Die Bahnhof-Verhältnisse in Rorschach.
Rorschach 1891 [StArch-SG R65 F2b) Nr.7]

___..01.1891

Anselmier J.: Project für die Erweiterung des Bahnhofs Rorschach mit Linienverlegung Goldach-Badhof.
St.Gallen 1891

02.06.1891

– Vereinigte Schweizerbahnen (Bahnhoffrage Rorschach).
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 126; 02.06.1891

12.05.1894

Schleich H.: Die bauliche Entwicklung des Bahnhofes Winterthur.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 23 S. 121–127;
12.05.1894

24.01.1901

Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich:
Nr. 151 Station Rätterschen Umbau. Zürich 1901

10.05.1902

Die Nachtschnellzug-Entgleisung bei der «Burg» in Lachen-St.Gallen.
In: Die Ostschweiz No. 107;
10.05.1902

10.11.1904

Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich:
Nr. 1683 Eisenbahn-Schutzhütte Schottikon. Zürich 1904

26.06.1905

[]: Das neue Aufnahmgebäude der S.B.B. in St.Gallen.
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 147; 26.06.1905

30.06.1905

[]: Die Schützengartenversammlung vom 29. Juni [zur Besprechung der Bahnhofbau- te].
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 151; 30.06.1905

30.06.1905

[]: Abwehr und Vergleichung [zum Doppelspurausbau].
In: Tagblatt der Stadt St.Gallen No. 151; 30.06.1905

08.07.1905

Die Erweiterung des Personenbahnhofs St.Gallen und Erstellung eines neuen Aufnahmegebäudes.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 46 S. 22–24; 08.07.1905

19.08.1905

Stricker R.: Die Erstellung eines neuen Aufnahmegebäudes im Bahnhofs St.Gallen.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 46 S. 106; 19.08.1905

21.10.1905

Misc.: Bahnhof der S.B.B. in St.Gallen.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 46 S. 213; 21.10.1905

___..1906

Biröhl J.: Eine neue Bahn auf den Plan [Ruppenbahn].
Altstätten 1906

___..08.1906

Korr.: Rückblicke und Ausblicke in den Eisenbahnbestrebungen Wyl's.
In: Wyler Zeitung Nr. 66;
18.08.1906
In: Wyler Zeitung Nr. 67;
22.08.1906
In: Wyler Zeitung Nr. 69;
29.08.1906

06.06.1908

Wettbewerb zur Gestaltung der Hochbauten am neuen Bahnhofplatz in St.Gallen.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 51 S. 291–300;
06.06.1908
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 51 S. 306–309;
13.06.1908

23.01.1909

Misc.: Der Rosenberg-tunnel bei St.Gallen.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 53 S. 54; 23.01.1909

17.11.1909

Vogt C.: Projektstudie über eine umfassende Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in Rorschach. Projekt I.
St.Gallen [StArch-SG R65 F2b) Nr.7]

___..12.1909

Der Einsturz am Rosenberg-Tunnel [am 13.07.1909].
In: Schreibmappe 1910 S. 42; St.Gallen 1909

___..03.1910

Vogt C.: Projekt II a) [zur Rorschacher Verkehrssanierung].
Vogt C.: Projekt II b) [zur Rorschacher Verkehrssanierung].
St.Gallen

___..1911

S.I.A.: Bodensee Toggenburg Zürichsee. Denkschrift über die Eisenbahnverbindung Romanshorn–St.Gallen–Wattwil–Uznach. St.Gallen 1911

22.02.1911

[]: Historisches Resumé betr. der Bahnstrecke Flawil–Wil, die Stationen Uzwil und Schwarzenbach.
St.Gallen 1911 [StArch-SG R65 F2b) Nr.3]

11.03.1911

Misc.: Doppelspur Wil–Winterthur.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 57 S. 147; 11.03.1911

01.04.1911

Misc.: Der Rosenberg-tunnel.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 57 S. 186; 01.04.1911

19.08.1911

Das neue Bahnhofgebäude St.Gallen.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 58 S. 106; 19.08.1911

21.11.1911

Staatswirtschaftlicher Bericht (Bahnverhältnisse in Rorschach).
In: Die Ostschweiz No. 268;
21.11.1911

___..1912

Dudler J.B.: Projekt zur Rorschacher Verkehrssanierung (Kopfbahnhof).
Rorschach 1912

___..1912

Auer E.: Die Rorschacher Bahnhoffrage und ihre Lösung. Rorschach 1912

13.04.1912

Keller E.: Bahnhofprojekte von Rorschach.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 59 S. 207; 13.04.1912

18.05.1912

Kersten []: Strausspfahlgründungen in der Schweiz, Lokomotiv-Remise St.Gallen.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 59 S. 263–268;
18.05.1912

19.07.1912

Die Rorschacher Bahnhoffrage an der Volksversammlung III.
In: Rorschacher Zeitung Nr. 116; 19.07.1912

18.07.1912

Die Rorschacher Bahnhoffrage.
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 115; 18.07.1912

20.07.1912

Volksversammlung zur Besprechung der Rorschacher Bahnhoffrage.
In: Rorschacher Bote Nr. 88;
20.07.1912

___..1914

Isler A.: Verkehrsanstalten der Stadt Winterthur.
Winterthur 1914

___..1914

Bl.H.: Der neue Bahnhof in St.Gallen.
In: Das Werk 11/1914, Zürich

18.02.1914

Doppelspur Rorschach–St.Gallen oder Rorschach–Romanshorn.
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 41; 18.02.1914

___..03.1914

Zur Rorschacher Bahnhoffrage.
In: Rorschacher Bote;
23.03.1914
In: Rorschacher Bote;
24.03.1914
In: Rorschacher Bote;
26.03.1914

25.03.1914

Bahnhofbau in Rorschach.
In: Neue Zürcher Zeitung No. 446; 25.03.1914
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr.72; 26.03.1914

27.03.1914

Korr.: Zur Rorschacher Bahnhoffrage.
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 73; 27.03.1914

07.04.1914

Die Rorschacher Bahnhoffrage [Projekt S.Ott].
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 82; 07.04.1914

___..11.1914

Berlepsch-Valendas H.E.: Gartenstädtische Siedlungen der Schweiz [Eisenbahner-Kolonie St.Gallen].
In: Schweizer Heimatkalendar, Alt-St.Johann 1914

22.05.1915

Der neue Bahnhof St.Gallen.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd.65 S. 240–243;
22.05.1915
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 65 S. 286–287;
19.06.1915
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 65 S. 299; 26.06.1915

03.07.1915

Die neue Hauptpost St.Gallen.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 66 S. 5–7; 03.07.1915
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 66 S. 14–18; 10.07.1915

___..08.1915

Ott S.: Projekt zur Rorschacher Verkehrssanierung [Durchgangsbahnhof und neue Linienführung zwischen Rorschach und Mörschwil].
Rorschach 1912

___..09.1915

Dudler J.B.: Studien über Anlagen in Rorschach und Umgebung.
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 209; 08.09.1915
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 210; 09.09.1915
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 211; 10.09.1915

___..12.1915

Der neue Bahnhof der S.B.B. in St.Gallen.
In: Schreibmappe 1916 S. 67–68, St.Gallen 1915

___.12.1915

O.A.: Zur Erinnerung an Präsident Wirth-Sand (*1815 / †1901).
In: Schreibmappe 1916
S. 58–59, St.Gallen 1915

___.12.1915

Dudler J.B.: Rorschacher Zukunftsbilder.
In: Rorschacher Neujahrsblatt 1916 S. 45–47, Rorschach 1915

___.07.1916

Dudler J.B.: Verkehrsanlagen in Rorschach.
Rorschach 1916

14.08.1916

Trautweiler A.: Gutachten über das Projekt des Herrn Ing. Dudler betreffend die Umgestaltung in Rorschach 1916. Zürich 1916

___.09.1916

Waldvogel E.: Projekt Waldvogel für einen Einheitsbahnhof in Rorschach.
St.Gallen 1916 [StArch-SG R65 F2b) Nr. 7]

___.10.1916

Waldvogel E.: Projekt Waldvogel für den Umbau der Station Goldach und deren Zufahrten.
St.Gallen 1916 [StArch-SG R65 F2b) Nr. 7]

___.1917

Wegmann H.: Die Vereinigten Schweizerbahnen.
Zürich 1917

18.07.1919

Zur Bahnhoffrage in Rorschach.
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 165; 18.07.1919
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 166; 19.07.1919
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 167; 21.07.1919
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 168; 22.07.1919

25.07.1919

Die Rorschacher Bahnhoffrage vor dem Gemeinderat.
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 171; 25.07.1919

29.07.1919

Erwiderung zum Artikel «Zur Bahnhoffrage» in Nr. 171.
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 174; 29.07.1919

30.07.1919

Zu den Voten in der [Rorschacher] Bahnhoffrage.
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 175; 30.07.1919
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 176; 31.07.1919

___.08.1919

Dudler J.B.: Zur Bahnhoffrage in Rorschach.
Separatdruck aus Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 191 und Nr. 192

18.08.1919

Dudler J.B.: Zur Bahnhoffrage in Rorschach.
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 191; 18.08.1919
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 192; 19.08.1919

18.10.1919

Zwischenbericht des Stadtrates an den Gemeinderat betr. die Bahnhofangelegenheit.
In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 244; 18.10.1919

11.12.1919

B[löchliger] R.: Zur Rorschacher Bahnhoffrage.
In: Ostschweizerisches Tagblatt No. 289; 11.12.1919
In: Ostschweizerisches Tagblatt No. 290; 12.12.1919
In: Ostschweizerisches Tagblatt No. 294; 17.12.1919

15.12.1919

Weiteres zur [Rorschacher] Bahnhoffrage.
In: Ostschweizerisches Tagblatt No. 292; 15.12.1919

16.12.1919

Keller E.: Zur Rorschacher Bahnhoffrage.
In: Ostschweizerisches Tagblatt No. 293; 19.12.1919

19.12.1919

Rorschach – Aus den Gemeinderatsverhandlungen.
In: Ostschweizerisches Tagblatt No. 296; 16.12.1919

03.05.1920

Studer H.: Gutachten an den Stadtrat Rorschach.
[StadtArch Rorschach]

09.06.1920

Rorschach – Frage und Antwort.
In: Ostschweizerisches Tagblatt No. 132; 09.06.1920

09.06.1920

Studer H.: Zur Rorschacher Bahnhoffrage.
In: Ostschweizerisches Tagblatt No. 132; 09.06.1920
In: Ostschweizerisches Tagblatt No. 140; 18.06.1920
In: Ostschweizerisches Tagblatt No. 141; 19.06.1920

10.03.1923

Misc.: Die neue Sitterbrücke bei Bruggen.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 81 S. 125–126; 10.03.1923

15.11.1924

[J]: St.Gallische und Appenzeller Brückenbauten.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 84 S. 243–245; 15.11.1924

___.1925

K[eller E.]: Die Verbesserung der Verkehrsanstalten von Rorschach.
In: Schweizer Baublatt Bd. 46 Nr. 31; ___.1925
In: Schweizer Baublatt Bd. 46 Nr. 33; ___.1925

21.03.1925

Korr.: Orientierung über die Bahnhoffrage.
In: Ostschweizerisches Tagblatt; 21.03.1925
In: Ostschweizerisches Tagblatt; 24.03.1925

___.05.1926

Andreae Ch.: Gutachten betreffend Neuordnung der Bahnhofverhältnisse in Rorschach.
Zürich [StArch-SG R65 F2b) Nr. 7]

26.02.1927

K[eller E.]: Die Verbesserung der Verkehrsanstalten von Rorschach.
In: Schweizer Baublatt Bd. 48 Nr. 17; 26.02.1927
In: Schweizer Baublatt Bd. 48 Nr. 19; 05.03.1927
In: Schweizer Baublatt Bd. 48 Nr. 93; 05.03.1927

16.04.1927

Sturzenegger P.: Der Abbruch der alten Eisenbahnbrücke über die Sitter bei Bruggen, St.Gallen.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 89 S. 214–216; 16.04.1927

___.05.1927

Red.: Von Genf zum Bodensee (zur Elektrifikation 15.05.1927).
In: SBB-Nachrichtenblatt 05/1927 S. 66–68, Bern

___.05.1927

Kuster H.: Zur Einfahrt der ersten elektrischen Maschine in St.Gallen und im Hafenbahnhof Rorschach.
In: Monats-Chronik 05/1927 S. 33–34; Rorschach

14.05.1927

Winterthur–Wil–St.Gallen–Rorschach elektrisch.
In: Wiler Zeitung 14.05.1927; Sonder-Nummer

___.12.1927

H.S.: Die Elektrifikation der Schweizerischen Bundesbahnen.
In: Schreibmappe 1928 S. 25–26; St.Gallen 1927

___.1928

Rorschach und Ruppenbahn.
In: Schweizer Baublatt Bd. 49 Nr. 15; Zürich 1928

___.1928

Rorschacher Bahnhof- und Hafenfrage.
In: Schweizer Baublatt Bd. 49 Nr. 24; Zürich 1928

___.1928

Die Elektrifikation der Schweizerischen Bundesbahnen.
In: Schreibmappe 1929 S. 25–26; St.Gallen 1928

___.1929

Kessler A.: Die Schweizerische Nordostbahn (1853–1901).
Zürich 1929

___.09.1930

Red.: Ein Brand im Bahnhofgebäude St.Gallen [am 26.08.1930].
In: SBB-Nachrichtenblatt 09/1930 S. 154–155, Bern

___.12.1930

Grünberger R.: Bilder aus der Rorschacher Hafengeschichte des 19. Jahrhunderts.
3. Teil 1850–1870
In: Rorschacher Neujahrsblatt 1931 S. 5–18; Rorschach 1930

___.04.1931

Red.: Ein Veteran [Ausrangierung der Lok 2460 ex V.S.B. «Friedrichshafen»].
In: SBB-Nachrichtenblatt 04/1931 S. 68, Bern

___.1931

Hippenmeier K.: Rorschacher Bahnhoffrage.
Zürich 1931

___.1932

Willi F.: Baugeschichte der Stadt Rorschach.
Rorschach 1932

___.04.1932

Red.: Eine Erinnerung an den Bau der Goldacher Eisenbahnbrücke.
In: Monats-Chronik 04/1932 S. 3–5, Rorschach

___.04.1932

Red.: Die neue Gotthard Lokomotive in Rorschach.
In: Monats-Chronik 04/1932 S. 5, Rorschach

11.05.1932

Red.: Probefahrt mit einem Schienenautomobil.
In: Die Ostschweiz No. 218; 11.05.1932

___.02.1934

-a-: Tempora mutantur.
In: Monats-Chronik 02/1934 S. 2–3, Rorschach

___.12.1934

ps.: Verkehrswoche Nordostschweiz [26.05.1934 bis 04.06.1934].
In: St.Galler Jahresmappe 1935 S. 38; St.Gallen 1934

___.1935

Jenny H.: Das erste Eisenbahn-Züglein erreicht Flawil.
In: Untertoggenburger Neujahrsblatt 1935/36 S. 27–31; Flawil 1935

___.07.1935

Red.: Brand des Eilgut- und Zollgebäudes im Bahnhof St.Gallen [vom 07.07.1935].
In: SBB-Nachrichtenblatt 07/1935 S. 120–121, Bern

___.04.1936

Red.: Aus alten Tagen.
In: Monats-Chronik 04/1936 S. 32–33, Rorschach

___.12.1936

Grütter M.: St.Galler Jugendstil-Architektur.
In: St.Galler Jahresmappe 1937 S. 100–101; St.Gallen 1936

___.11.1937

Red.: Ein Besuch aus der guten alten Zeit [«Speiser-Zügli»].
In: Monats-Chronik 11/1937 S. 81–82, Rorschach

___.06.1938

Red.: Der schnelle Berner [«Schienenblitz»].
In: Monats-Chronik 06/1938 S. 41, Rorschach

17.09.1938

Bärlocher E.R.: Leur Train.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 112 S. 153–155; 17.09.1938

___.08.1939

Red.: Grossbrand im SBB-Depot in Rorschach.
In: Monats-Chronik 08/1939 S. 57–58, Rorschach

___.12.1940

Red.: Das neueste SBB-Depot im Ostbahnhof Rorschach.
In: Monats-Chronik 12/1940 S. 91, Rorschach

___.09.1941

Die Passerelle ist verschwunden.
In: Monats-Chronik 09/1941 S. 78, Rorschach

___.1942

Diener G.: Perron und Personendurchgang im Bahnhof Rorschach.
In: Hoch- und Tiefbau Nr. 46 S. 391–394; ___.1942

___.1942

Mathys E.: Hundert Jahre Schweizerbahnen 1841–1941, historisch und technisch dargestellt. Bern 1942

___.09.1942

Die Gaslaterne als Errungenschaft [Gasanstalt V.S.B.].
In: Monats-Chronik 09/1942 S. 66–69, Rorschach

___.12.1943

Gaudy A.: Rorschach als Umschlaghafen für die Rhein-Bodensee-Schifffahrt.
In: Rorschacher Neujahrsblatt 1944 S. 31–34, Rorschach 1943

___.1944

Fretz D.: Schweizerische Eisenbahn-Pioniere vor 1844. Zollikon 1944

___.1944

Mathys E.: Beiträge zur schweizerischen Eisenbahngeschichte. Bern 1944

18.08.1945

[Red.]: Wettbewerb für die generelle Planung der Gemeinden Rorschacherberg, Rorschach, Goldach und Thal.
In: Schweizerische Bauzeitung Bd. 126 S. 66–72; 18.08.1945

___.1946

Mietlich K.: Die Eisenbahn.
In: Geschichte der Herrschaft, Stadt und Gemeinde Elgg. Elgg 1946

___.06.1946

Tuchschruid K.: Von Flawiler und Tuttwiler Fuhrleuten.
In: Hinterthurgauer Heimatblätter, Sirmach 1946

___.06.1946

Britt J.: Rorschach als Verkehrsort.
In: SBB-Nachrichtenblatt 06/1935 S. 84–86, Bern

___.1947

Volmar F.A.: Aus der Frühzeit der Dampfrosse. Bern 1947

___.1947

Mathys E.: Männer der Schiene. Bern 1947

___.1947

Lorenz B.: Hürlimann H.: Dampf und Rauch im Sonnenschy. Wil SG 1947

___.10.1947

[J]: Fahrt in die Vergangenheit.
In: Monats-Chronik 10/1947 S. 145–147, Rorschach

___.10.1947

[J]: Extrazug ins Blaue.
In: Monats-Chronik 10/1947 S. 148, Rorschach

___.12.1947

Grünberger R.: Zum Eisenbahn-Jubiläum. Zwei Eisenbahn-pioniere und Rorschacher Bürger.
In: Monats-Chronik 12/1947 S. 183–185, Rorschach

___.1948

Edelmann H.: Die Frühzeit der st.gallischen Eisenbahngeschichte 1835–1857. St.Gallen 1948

___.01.1948

Grünberger R.: Nachklänge zum Eisenbahn-Jubiläum. Rorschach bekommt einen Anschluss an den Weltverkehr.
In: Monats-Chronik 01/1948 S. 7–9, Rorschach

___.02.1948

Grünberger R.: Nachklänge zum Eisenbahn-Jubiläum. Aus der Frühzeit des Rorschacher Bahnverkehrs.
In: Monats-Chronik 02/1948 S. 20–21, Rorschach

06.02.1948

Buchmann K.: Landammann Johann Mathias Hungerbühler.
In: St.Galler Tagblatt Nr. 62; 06.02.1948

___.03.1948

Grünberger R.: Nachklänge zum Eisenbahn-Jubiläum. Besinnliches zum Thema «Gute alte Zeit».
In: Monats-Chronik 03/1948 S. 36–37, Rorschach

___.12.1948

Grünberger R.: Zur Verkehrs- und Wirtschaftsgeschichte Rorschachs.
In: Rorschacher Neujahrsblatt 1949 S. 15–25; Rorschach 1948

___.1949

Mathys E.: 10 000 Auskünfte über die schweizerischen Eisenbahnen, ein Nachschlagewerk. Bern 1949

___.12.1949

Baumgartner W.: 50 Jahre st.gallische Verkehrsschule 1899–1949.
In: Rorschacher Neujahrsblatt 1950 S. 44–46; Rorschach 1949

___.06.1950

Dietrich J.: Vom Bahndienst in der guten alten Zeit.
In: Monats-Chronik 06/1950 S. 94–97, Rorschach

___.10.1950

Dietrich J.: Der Bahnhof Rorschach.
In: Monats-Chronik 10/1950 S. 153–160, Rorschach

___.04.1951

Hilfiker H.: Ein neuer Kran der Schweizerischen Bundesbahnen.
In: Werk 04/1951 38. Jg. S. 97–101, Winterthur

07.09.1951

Rothenhäusler C.: Die Rorschacher Bahnhoffrage.
In: Rorschacher Zeitung Nr. 208; 07.09.1951
In: Rorschacher Zeitung Nr. 209; 08.09.1951
In: Rorschacher Zeitung Nr. 211; 11.09.1951
In: Rorschacher Zeitung Nr. 212; 12.09.1951

___.11.1951

Red.: Die «Rorschacher Strassenbahn» in Betrieb.
In: Monats-Chronik 11/1951 S. 174–175, Rorschach

___.07.1952

Hilfiker H.: Über Funktion und Form des Bahnsteigdaches.
In: Werk 07/1952 39. Jg. S. 214 ff., Winterthur

___.09.1952

W.St.: Bahn und Schiff in Rorschach.
In: Monats-Chronik 09/1952 S. 144–147, Rorschach

___.12.1952

A.K.: Bahnhöferweiterung in Uzwil.
In: SBB-Nachrichtenblatt 12/1952 S. 212–213, Bern

___.1954

Mathys E.: Beiträge zur schweizerischen Eisenbahngeschichte. Bern 1954

___.08.1954

Red.: Die neuen Namen von SBB-Schnellzügen.
In: SBB-Nachrichtenblatt 08/1954 S. 115, Bern

___.1955

Mathys E.: Männer der Schiene (2., erweiterte Auflage). Bern 1955

__08.1955

Barth H.: Umbau und Renovationen im Aufnahmegebäude St.Gallen.

In: SBB-Nachrichtenblatt 08/1955 S.119–120, Bern
In: SBB-Nachrichtenblatt 09/1955 S.136–138, Bern

__10.1955

Greuter-Bruggmann J.: Vom Eisenbahnbau im Hinterthurgau.

In: Hinterthurgauer Heimatblätter, Sirmach 1955

__10.1955

Hilfiker H.: Die Bahnsteigdächer von Winterthur-Grüze.

In: Werk 10/1955 42. Jg. S. 315–320, Winterthur

__11.1955

Laux E.: 100 Jahre Winterthur–Wil–(St.Gallen).

In: SBB-Nachrichtenblatt 11/1955 S. 167, Bern

__11.1955

G.: Durchgehende Doppelspur Genf–Bern–Zürich–Romanshorn–St.Gallen.

In: SBB-Nachrichtenblatt 11/1955 S.172–173, Bern

__12.1955

Grünberger R.: Zum hundertjährigen Jubiläum der Bahnstrecke Rorschach–St.Gallen.

In: Rorschacher Neujahrsblatt 1956 S.5–22; Rorschach 1955

__03.1956

Thürer G.: Aus der Frühzeit der St.Galler Eisenbahnen.

In: Monats-Chronik 03/1956 S. 34–37, Rorschach

22.06.1956

[]: Die Rorschacher Verkehrsmisere vor dem Nationalrat.

In: Rorschacher Zeitung Nr. 144; 22.06.1956

09.03.1956

[]: Um die Sanierung der Rorschacher Verkehrsverhältnisse. Eine Interpellation Eisenring im Nationalrat.

In: Rorschacher Zeitung Nr. 59; 09.03.1956

__04.1956

-er: Von Rorschachs vielgeliebten Barrieren.

In: Monats-Chronik 04/1956 S. 53–55, Rorschach

__04.1956

Thürer G.: Aus der Frühzeit der St.Galler Eisenbahnen.

In: Monats-Chronik 04/1956 S. 56–60, Rorschach

13.02.1957

H.: Die Konferenz über die Rorschacher Bahnfragen.

In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr.37; 13.02.1957

22.02.1957

[]: Zur Rorschacher Bahnhoffrage.

In: Schweizer Baublatt Nr. 16 S. 29; 22.02.1957

In: Schweizer Baublatt Nr. 20 S. 33–34; 08.03.1957

02.05.1957

Baumgartner A., Bächtold R.: Regionalplanung Rorschach und Umgebung.

In: Rorschacher Zeitung Nr.102; 02.05.1957

__03.1958

Weder&Prim, Wälli E.: Verkehrssanierung Rorschach–Goldach. Technischer Bericht. St.Gallen und Rorschach

[StArch-SG A160/7205]

02.05.1958

[]: Verkehrssanierung Rorschach. Das Gutachten des Stadtrates an den Gemeinderat.

In: Rorschacher Zeitung Nr. 102; 02.05.1958

In: Rorschacher Zeitung Nr. 103; 02.05.1958

03.05.1958

E.K.: Einige Gedanken zur stadträtlichen Liebeserklärung an die Hochbahn.

In: Rorschacher Zeitung Nr. 105; 06.05.1958

In: Rorschacher Zeitung Nr. 106; 07.05.1958

03.05.1958

spectator: Gedanken zur Verkehrssanierung.

In: Rorschacher Zeitung Nr. 105; 06.05.1958

05.05.1958

Gutachten an den Gemeinderat betreffend Verkehrssanierung Rorschach.

In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr.104; 05.05.1958

In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr.105; 06.05.1958

07.05.1958

-e-: Schein-Ästhetik und rauhe Wirklichkeit.

Bächtold R.: Vor einem schwerwiegenden Entschluss.

J.B.: Mit Ungeduld.

In: Rorschacher Zeitung Nr.106; 07.05.1958

07.05.1958

Bächtold R.: Gedanken zur Rorschacher Verkehrssanierung.

In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr.106; 07.05.1958

__08.1958

Red.: Wappenlokomotive «St.Gallen» Ae 6/6 11418.

In: SBB-Nachrichtenblatt 08/1958 S.124–125, Bern

__10.1958

Rothenhäusler C.: Doppelspur SBB Rorschach–Goldach.

Denkschrift. Rorschach 1958

11.10.1958

[]: Noch immer Unterbruch der Bahnlinie zwischen Sirmach und Eschlikon.

In: Wiler Zeitung Nr. 122; 11.10.1958

22.12.1958

Gutachten an die Bürgerschaft der Stadt Rorschach (Teilweise Höherlegung der Bahnlinie Rorschach–Goldach).

Urnenabstimmung vom 01.02.1959. Rorschach 1958

23.01.1959

[]: Die Rorschacher Verkehrs-sanierung. Teilweise Höherlegung der Bahnlinie Rorschach–Goldach.

In: Schweizer Baublatt Nr. 7 S. 25–26; 23.01.1959

10.02.1959

-i-: Nach der Eisenbahnabstimmung in Rorschach.

In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 34; 10.02.1959

29.07.1959

Schwerer Zugzusammenstoss im Hauptbahnhof [St.Gallen].

In: St.Galler Tagblatt Nr. 349; 30.07.1959

__09.1960

-st-: Mit der Ae 4/7 10951 durch drei Länder

[St.Margrethen–Bregenz–Lindau].

In: SBB-Nachrichtenblatt 09/1960 S.13, Bern

__11.1960

Fehr M.: Zum Neubau des Bahnhofgebäudes Wil.

In: SBB-Nachrichtenblatt 11/1960 S.7, Bern

__01.1961

SBB: Station Goldach. Generelles Erweiterungsprojekt [Anschluss an Tunnelportal].

Zürich

__03.1961

Bosshard J.: Die 24-Stunden-zählung.

In: SBB-Nachrichtenblatt 03/1961 S.18, Bern

__03.1962

Dietrich J.: Vom Eisenbahnerdienst in der guten alten Zeit [Rorschach].

In: SBB-Nachrichtenblatt 03/1962 S.15–16, Bern

23.04.1963

[SBB]: Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Bahnlinie St.Gallen–Rorschach.

In: Ostschweizerisches Tagblatt Nr. 94; 23.04.1963

__07.1963

J.G.: «Gefälligst alle Billette vorweisen...». Der Beruf des Kondukteurs ist vielseitig und interessant.

In: Monats-Chronik 07/1963 S.105–108, Rorschach

31.12.1964

Prader: Doppelspuriger Bahntunnel. Technischer Bericht. Zürich [StArch-SG A160/7206]

__03.1965

A[mstein] A.: Eine Eisenbahnstrecke von 950 m Länge.

In: SBB-Nachrichtenblatt 03/1965 S.10–11, Bern

__05.1965

Stampfli A.: Streifzug durch die Ostschweiz.

In: SBB-Nachrichtenblatt 05/1965 S. 8–10, Bern

__05.1965

Red.: Der Bahnhof Wil.

In: SBB-Nachrichtenblatt 05/1965 S. 11, Bern

__06.1965

H.E.: Die Ae 6/6 Gotthardlokomotive Nr. 11458

«Rorschach».

In: Monats-Chronik 06/1965 S. 88–89, Rorschach

__08.1965

Red.: Züge im Fussbad.

In: SBB-Nachrichtenblatt 08/1965 S.13, Bern

13.08.1965

-tz-: SBB-Tunnelbau in Rorschach zu teuer. Konferenz über die Rorschacher Verkehrssanierung.

In: Rorschacher Zeitung Nr. 186; 13.08.1965

19.08.1965

Bächtold R.: Tieferlegung statt Tunnellierung.

In: Rorschacher Zeitung Nr. 191; 19.08.1965

19.08.1965

Bächtold R.: Es gibt nicht nur zu teure gute Lösungen.

In: Ostschweizer Tagblatt Nr. 191; 19.08.1965

06.09.1965

Kaiser E.: Ist die Tunnel-Lösung für den Kanton St.Gallen und die Gemeinde Rorschach wirklich zu teuer.

In: Ostschweizer Tagblatt Nr. 206; 06.09.1965

07.09.1965

Verkehrssanierung Rorschach–Goldach.

In: Rorschacher Zeitung

Nr. 207; 07.09.1965

In: Rorschacher Zeitung

Nr. 208; 08.09.1965

07.09.1965

Verkehrssanierung Rorschach–Goldach.

In: Ostschweizer Tagblatt

Nr. 207; 07.09.1965

In: Ostschweizer Tagblatt

Nr. 208; 08.09.1965

08.09.1965

Das sind die ostschweizerischen Alpenbahnprojekte.

In: Ostschweizer Tagblatt

Nr. 208; 08.09.1965

09.09.1965

Menn Ch.: Das sind die Alpenbahnprojekte.

In: Rorschacher Zeitung

Nr. 209; 09.09.1965

02.10.1965

Harringer L.: Umfassende Bahnkorrektur oder Bellevue-Viadukt.

In: Rorschacher Zeitung

Nr. 229; 02.10.1965

In: Ostschweizer Tagblatt

Nr. 230; 02.10.1965

18.10.1965

Zingg W.: Gesetzgeben und ausführen, verwalten und regieren. Regionalplanung – Hauptgewicht liegt bei klarem Verkehrskonzept.

In: Ostschweizer Tagblatt

Nr. 243; 18.10.1965

19.10.1965

Das Tunnelprojekt muss verwirklicht werden.

In: Rorschacher Zeitung

Nr. 242; 19.10.1965

19.10.1965

H.: Tunnellösung ja – aber anderer Kostenverteiler!

In: Ostschweizer Tagblatt

Nr. 244; 19.10.1965

23.12.1965

Rothenhäusler C.: Bahnsanierung Rorschach–Goldach – Verlegung der Romanshorer Linie.

In: Ostschweizer Tagblatt

Nr. 300; 23.12.1965

In: Ostschweizer Tagblatt

Nr. 304; 29.12.1965

03.1966

Baudenbacher H.: Wir blättern im Notizbüchlein des längst verstorbenen V.S.B.-Zugführers Friedrich Pfändler.

In: SBB-Nachrichtenblatt

03/1966 S.17, Bern

04.1966

Red.: Die letzten Tage mit Dampf und Rauch. Dampf-lokomotiven verschwinden aus dem Rorschacher SBB-Bereich.

In: Monats-Chronik 04/1966

S. 51–53, Rorschach

04.1966

hf.: Lokomotiven und Schiffe mit dem Namen Rorschachs.

In: Monats-Chronik 04/1966

S. 54, Rorschach

10.1966

Wehrli, Weimer, Golta: Erweiterung der Station Goldach mit Beseitigung des Hauptstrassenübergangs. Vergleich der Projektvarianten mit oder ohne Höherlegung der Geleise.

Zürich [StArch-SG A160/7205]

07.1967

F.: Neue SBB-Bauten in Uzwil.

In: SBB-Nachrichtenblatt

07/1967 S.11, Bern

02.1968

Grünberger R.: Aus dem Tagebuch eines Rorschacher Ehrenbürgers [F.W.Hartmann].

In: Monats-Chronik 02/1968

S.8–12, Rorschach

12.1968

Grünberger R.: Zum hundert-jährigen Jubiläum der Bahnstrecke Rorschach–Romanshorn.

In: Rorschacher Neujahrsblatt

1969 S.51–62; Rorschach

1968

1971

Tuchschnid K.: Die Ziegelei [Dammensenkungen bei Eschlikon im Oktober 1958].

In: Geschichte von Eschlikon

S.133–139, Eschlikon 1971

1971

Tuchschnid K.: Die Eisenbahn.

In: Geschichte von Eschlikon

S.111–114, Eschlikon 1971

08.01.1971

Knapp an Eisenbahnkatastrophe vorbei [Zusammenstoss im Galgentobel].

In: Rorschacher Zeitung Nr.7;

11.01.1971

01.1971

Red.: Nach dem Zusammenstoss im Galgentobel.

In: Monats-Chronik 01/1971

S.9, Rorschach

12.1972

Geel E.: Die Dudler-Mappe.

In: Rorschacher Neujahrsblatt

1973 S.31–35; Rorschach

1972

09.05.1973

B.: Am 9. Mai 1902 entgleiste bei St.Gallen der Nachtexpress nach München.

In: Die Ostschweiz Nr.107;

09.05.1973

03.1974

Vogel A.: Der Bahnhof Wil einst und jetzt.

In: Eisenbahn-Amateur

03/1974 S.105–109, Zürich

08.1975

Red.: St.Gallen-Galgentobel-Rorschach.

In: SBB-Nachrichtenblatt

08/1975 S.170–171, Bern

1977

Schivelbusch W.: Geschichte der Eisenbahnreise. Zur Industrialisierung von Raum und Zeit im 19. Jahrhundert.

München 1977

12.1977

Hrsg. EVED: Gesamtverkehrskonzeption Schweiz,

GVK-CH. Schlussbericht.

Bern 1977

1979

Pfyffer H.K.: Die Bahnlinie Glarus-Linth 1879–1979.

Glarus 1979

1979

Reck J.: Der Bahnhof [Goldach].

In: Goldach aus vergangenen

Tagen S.121–127, Goldach

1979

1979

Ziegler E.: Kutschen, Tram und Eisenbahn.

VGS, St.Gallen 1979

1979

Bischof M., Bruhin R., Curiger G., Hofstetter M., Müller J., vonRotz L.: Verkehrsprobleme in Rorschach aus der Sicht der Anstösser beurteilt.

HWV, St.Gallen 1979

03.1979

Reck J.: Über Bahnhöfe [Goldach].

In: SBB-Nachrichtenblatt

03/1969 S.54–55, Bern

09.1979

Stäubli P.: Die Fahrplanzeit im Laufe der Zeit.

In: SBB-Nachrichtenblatt

09/1969 S.170, Bern

1980

Schindler C.: SBB-Linie St.Gallen–Rorschach: Rutschgebiete im Galgentobel und deren Überwindung.

In: Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für

Boden- und Felsmechanik,

Zürich 1980

1980

Haag O.: Fröhliche Einweihung des Elgger Bahnhofes.

Haag O.: Aus der Elgger

Bahngeschichte.

In: Jahrbüchlein 1981, Elgg

1980

1980

Künzler Ch.G.: Rorschach um

1900. Heiden 1980

1980

Leutwyler J.: Die Eisenbahn kommt.

In: Flawil in Wort und Bild

S.59–61; Flawil 1980

1980

Wägli H.G.: Schienennetz Schweiz. Ein technisch-

historischer Atlas. Bern 1980

09.1980

SBB Bau III: Modernisierung

der St.Galler- und der

Thurtallinie. Zürich 1980

11.1980

Red.: Modernisierung der

St.Galler- und der Thurtallinie.

In: SBB-Nachrichtenblatt

11/1980 S.165–168, Bern

11.1981

Hug H.: Ein interessantes Vorbild – Station Goldach.

In: Eisenbahn Amateur

11/1981 S.706–709, Zürich

1982

Rebsamen H.: Chur.

In: Inventar der neueren

Schweizer Architektur

1850–1920, Bd.3, Bern 1982

1982

Rebsamen H., Stutz W.: Glarus.

In: Inventar der neueren

Schweizer Architektur

1850–1920, Bd.4, Bern 1982

01.1982

[SBB]: Galgentobelviadukt in Betrieb.

In: SBB-Nachrichtenblatt

01/1982 S.4–5, Bern

03.1982

[SBB]: Neue Haupttransversalen (NHT).

In: SBB-Nachrichtenblatt

03/1982 S.36–40, Bern

___.05.1982

Sondernummer Taktfahrplan.
In: SBB-Nachrichtenblatt
05/1982 S. 65–80, Bern

___.1983

Stutz W.: Bahnhöfe der
Schweiz. Zürich 1983

___.10.1983

Schaaf P.: Die Neuen Haupt-
transversalen (NHT).
In: SBB-Nachrichtenblatt
10/1983 S. 134–135, Bern

___.12.1984

Buchmann K.: Landammann
Johann Matthias Hunger-
bühler 1805–1884.
In: Rorschacher Neujaahrsblatt
1985 S. 9–20; Rorschach 1984

___.1985

Pfyffer H.K.: SBB an Walensee
und Linth. Luzern 1985

___.1986

Röllin P.: Copyrights wider die
Moderne. Verona und
klösterliche Orgelklänge am
St.Galler Bahnhofplatz.
In: Unsere Kunstdenkmäler
37/1986

07.03.1986

Stahel W.: Mit Wasserstation
und Verschiebebühne.
Der Flawiler Bahnhof im Wan-
del der Zeit.
In: Der Volksfreund;
07.03.1986

16.05.1986

[]: Hundert Jahre Bahnhof
Goldach. In: Die Ostschweiz;
16.05.1986

___.1987

Stadelmann W.: St.Galler Brü-
cken. St.Gallen 1987

___.1987

Knoepfli A.: Geschichte von
Aadorf. Aadorf 1987

14.05.1987

Leutwyler J.: Willkommen in
Flawyl. Die Eisenbahn kommt.
In: Die Ostschweiz;
14.05.1987

15.05.1987

Jud Ch.: Sie kämpften wie die
Löwen dafür. Heute vor
60 Jahren wurde die SBB-Hal-
testelle Algetshausen festlich
eingeweiht.
In: Der Volksfreund;
15.05.1987

___.1988

Keyl W.: Julius Herz. Eisen-
bahningenieur in Wien.
In: Jahrbuch für Eisenbahnge-
schichte Bd. 20, DGEg 1988

26.11.1988

Ammann K.: Ein Pionier des
Ostschweizer Eisenbahn-
wesens [D. Wirth-Sand].
In: Die Ostschweiz;
26.11.1988

___.12.1988

Ehrenzeller E.: Daniel Wirth-
Sand (1815–1901).
In: Rorschacher Neujaahrsblatt
1989 S. 65–84; Rorschach
1988

30.12.1988

Strebel H.: Hinter oder auf
den sieben Geleisen?
In: Die Ostschweiz;
30.12.1988

___.1989

Keyl W.: Julius Herz. Eisen-
bahningenieur in Wien.
In: Jahrbuch für Eisenbahnge-
schichte Bd. 21, DGEg 1989

___.1989

Amann, H.: Bahnhofverlegung
vor 75 Jahren.
Ein Kapitel Gossauer Eisen-
bahngeschichte.
In: Oberberger Blätter
1988/89, Gossau

___.06.1989

Eisenring H.: Die Eisenbahn-
frage in Rorschach
[Manuskript zur Ansprache].
Bern 1989

05.07.1989

Keller P.: Bau von Dampfloko-
motiven in Rorschach. (Teil I)
In: Die Ostschweiz;
05.07.1989

10.07.1989

Keller P.: Leuchtgas für Bahn
und Stadt. (Teil II)
In: Die Ostschweiz;
10.07.1989

15.07.1989

Keller P.: Die «Utopie» ist noch
nicht vom Tisch. (Teil III)
In: Die Ostschweiz;
15.07.1989

26.07.1989

Keller P.: Passerelle in
Rorschacherberg. (Teil IV)
In: Die Ostschweiz;
26.07.1989

02.08.1989

Keller P.: Ing. Dudler zurück-
gepfiffen. (Teil V)
In: Die Ostschweiz;
02.08.1989

___.1990

Die SBB-Station Sirnach in der
Rückschau.
In: Sirnacher Chronik. Sirnach
1984–1990 S. H21–H26

07.12.1990

Huber J.: Der renovierte
SBB-Viadukt in Goldach.
In: Die Ostschweiz;
07.12.1990

___.1992

Hauser A.: Winterthur.
In: Inventar der neueren
Schweizer Architektur
1850–1920, Bd. 10,
Bern 1992

___.1993

Balthasar A.: Zug um Zug.
Eine Technikgeschichte der
Schweizer Eisenbahn aus
sozialhistorischer Sicht.
Basel 1993

___.04.1994

Bärtschi H.P.: Geschichte und
Bauten des Eisenbahn-
knotenpunktes Winterthur.
In: Eisenbahn-Amateur
04/1994 S. 223–233, Zürich

___.04.1994

Hablützel W.: Die Bahn-
anlagen im Raum Winterthur
heute.
In: Eisenbahn-Amateur
04/1994 S. 234–244, Zürich

___.04.1994

Bärtschi H.P.: Industriebahnen
in der Stadt Winterthur.
In: Eisenbahn-Amateur
04/1994 S. 261–263, Zürich

___.1996

Röllin P., Studer D.: St.Gallen.
In: Inventar der neueren
Schweizer Architektur
1850–1920, Bd. 8, Bern 1996

___.1998

Wägli H.G.: Schienennetz
Schweiz. Ein technisch-
historischer Atlas.
Zürich 1998

___.2000

Studer D.: Rorschach.
In: Inventar der neueren
Schweizer Architektur
1850–1920, Bd. 7, Bern 2000

25.05.2000

[]: Ab Sonntag verstärkter Ost-
wind. Beilage zum Tagblatt.
In: St.Galler Tagblatt;
25.05.2000

___.06.2001

Schneller – häufiger – direkter.
Bahn 2000 – zweite Etappe.
Das Bahnangebot im Städte-
netz Bodensee. Zürich 2001

___.09.2001

Das Konzept BODAN-RAIL
2020. St.Gallen 2001

___.2004

Pfyffer H.K.: Bahnen in der
Region Glarnerland und
Walensee. Luzern 2004

___.2004

Botschaft zum Bundesgesetz-
esentwurf über den
Anschluss der Ost- und West-
schweiz an das europäische
Eisenbahn-Hochleistungsnetz.
Bern 2004

02.08.2004

P.S.: Vom «Swiss-Express»
zum BLS-Silberpfeil.
In: Neue Zürcher Zeitung;
02.08.2004

___.2004

Kräuchi Ch., Stöckli U.: Mehr
Zug für die Schweiz. Die
Bahn-2000-Story.
Zürich 2004, AS-Verlag

___.2004

Wägli H.G.: Bahnprofil
Schweiz. Grafenried 2004

___.03.2005

Lerch P.: HGV-Anschluss:
St.Gallen–St.Margrethen.
In: Swiss Traffic Nr.36
03/2005, Bern

___.09.2005

Hrsg.: Volkswirtschaftsdeparte-
ment
Öffentlicher Verkehr. Kanton
St.Gallen. St.Gallen 2005

GLOSSAR

Verschiedene Begriffe der Eisenbahnersprache, insbesondere aber die Akronyme und längst vergessene Gesellschaftsbezeichnungen werden früher oder später erklärungsbedürftig. Allfällige Begriffsvariationen lassen sich mit diesem Hilfsmittel ebenfalls darstellen. Verwechslungen oder Fehlinterpretationen können historische Irrtümer begründen, die nachträglich nur noch schwer auszuräumen sind. SOB für Südostbahn ist eines der Beispiele. Im Schweizerischen Bundesarchiv wie auch im Staatsarchiv wurden aufgrund fehlender Interpretationshilfen ganze SOB-Aktenbestände falsch eingeordnet. Folge: Die Aktenbestände lassen sich, wenn überhaupt, nur noch durch Zufall auffinden.

A	Erstklass-Personenwagen	Bellevue	Der legendäre Niveauübergang in Rorschach
AB / A.B.	Appenzellerbahn (Winkeln– bzw. Gossau–Herisau–Appenzell)	BoBo	Anfängliche Verlegenheitsbezeichnung für die Re 4/4 II
Abonnentenzug	Aus dem Arbeiterzug der Zeit um 1900 wurde später der Abonnentenzug	BODAN-RAIL 2020	Grenzüberschreitendes Eisenbahnkonzept im Bodensee-Raum
Ae 3/6 I	bewährte Elektrolokomotive aus den 1920er Jahren mit Einzelachsantrieb (System Buchli)	Bodensee	Direktverbindung und Zugsbezeichnung St.Gallen–Wien
Ae 3/6 II	Elektrolokomotive aus den 1920er Jahren mit Kuppelstangen (lange Zeit war eine Maschine stangenlos in Wil SG als Heizlokom stationiert)	Bodensee-Gürtelbahn	Die Bahnverbindung St.Margrethen–Bregenz–Lindau, die die Anbindung der V.S.B. an die Bahnen Vorarlbergs und Bayerns ermöglichte
Ae 4/7	Bewährte Elektrolokomotive aus den 1920er Jahren mit Einzelachsantrieb (System Buchli)	Brückenschienen	die Schienenbauart nach I. K. Brunel, ein Relikt aus England
Ae 6/6	Die klassische Gotthardlokomotive der 1950er bis 1970er Jahre (Wappenlokomotive)	BT / B.T.	Bodensee-Toggenburgbahn (Sitz in St.Gallen)
Äusserer Bahnhof	Rorschach-Bahnhof	Buchenthal	Ursprünglich vorgesehene Stationsbezeichnung bei St.Fiden
Amerikanisches System	Durchgangs- oder so genannte Interkommunikationswagen, die in der Schweiz übliche Wagenbauart (der «amerikanisch-demokratische Durchgangswagen» stand im Gegensatz zum «englisch-monarchischen Abteilwagen»)	Bummler	Immer noch populäre Bezeichnung für den Zug mit Halt an allen Stationen
Arbeiterzug	Ursprüngliche Bezeichnung für die einst zugunsten der Fabrikarbeiter geschaffene Zugsgattung	Churchill-Pfeil	Bezeichnung für den Roten Doppelpfeil RAe 4/8 (nachdem W. Churchill mit diesem Fahrzeug durch die Schweiz reiste)
Autorail	ein Zwischending, halb Autobus; halb Eisenbahnwagen, zuweilen sogar mit Pneu-rädern (war nur anlässlich von Probefahrten anzutreffen)	CoCo	u.a. die sechsachsigen Diesellokomotiven und Ae 6/6-Abkömmlinge der SLM für die Rumänischen Staatsbahnen
ASt / A.St.	Appenzeller Strassenbahn (St.Gallen–Gais)	Diesel-TEE	RAM bzw. der TEE-Zug mit Dieselmotorkopf
ASTO	Automobil Stückgut Transport-Organisation	Doppellokomotive	Allgemeine Bezeichnung für die aus zwei kurzgekuppelten Einheiten bestehenden Lokomotiven
avec.	avec. Convenience-Stores, eine Art Grosskiosk mit Billett-Verkaufsstelle	DoSto	SBB-Doppelstockwagen für den Inter-City-Verkehr
B	Zweitklass-Personenwagen	Drehscheibenprojekt	Spottnamen für den 1912 vorgeschlagenen Rorschacher Einheitsbahnhof bei der Drehscheibe bzw. zwischen Lukmanier und Schweizerhof
Badwanne	Bezeichnung für die in Wil SG stationierte Grossmutter C 3/3 mit der SBB Betriebsnummer 2460	EC Einheitswagen	EuroCity-Zug (z.B. Zürich–München)
Bahn 2000	Begriff für das neue Eisenbahnnetz und Knotensystem der SBB	Elefant	In grossen Stückzahlen beschaffte Personenwagen einheitlicher Ausführung der SBB (siehe EW)
Bahnhofdreieck	Bahnhofsgebiet in Winterthur (siehe V.S.B.-Dreieck)	EW I, II, III, IV Engländer	Die einst in Rorschach stationierte C 5/6 Dampflokomotive
Bahnhof St.Scholastika	Rorschach Bahnhof	Eseli	Einheitswagen, der Generationen I bis IV
Barrieren	Eine Rorschacher Errungenschaft und Plage	EVED	Einst sehr verbreitete platzsparende Kreuzungsweiche
BAV	Bundesamt für Verkehr	Frontlenker	Leichte Zweikuppler Rangier-Dampflokomotive in St.Gallen und im Rietli bei Goldach
Bavaria	Schnellzug Zürich–St.Gallen–München (später auch TEE- und EC-Verbindung)	FW / F.W.	Eidgenössisches Verkehrs- und Energie-Departement
BB / B.B.	Bischofszellerbahn (Gossau–Sulgen)		eine Bezeichnung für die Ae 3/6 II Stangenlokom
Befehlsstab	Befehlsstab oder «Kelle» des Abfertigungsbeamten, ein heute nur noch selten gesehenes Relikt		Strassenbahn Frauenfeld–Wil

Galgentobel	Das unruhige Tobel zwischen Mörschwil und St.Fiden	Michelin-Wagen	Gummibereifte Versuchsfahrzeuge der SBB, konstruiert in extremer Leichtbauart
Gaswerk	Örtlichkeit bzw. einstiger Standort des Gaswerks in Wil SG	Milchküche	Eine alte Bezeichnung für die Betriebskantine oder das Personalrestaurant in Winterthur
GlTB / Gl.T.B.	Glatthalbahn (wurde Teil der V.S.B.)	Milchrampe	Örtlichkeit zwischen dem Bahnhofgebäude und dem Personalrestaurant in Winterthur – die Milch-Verladerampe bei der Milchküche
Göring-Lok	Werklokomotiven von Jung und SLM, die in Winterthur und in St.Gallen interniert waren	MTbB	Mittelthurgaubahn (Sitz in Weinfelden)
Gotthardlokomotive	Ein Synonym für Stärke, Robustheit und Zuverlässigkeit	NEAT	Neue Eisenbahn Alpen-Transversale
Gotthardlokomotive	Die populäre Ae 6/6 wurde so bezeichnet wie auch die legendären Ae 8/14 Doppel-lokomotiven der SBB	NHT	Neue Eisenbahn-Haupttransversale
Gratis-Tram	Einstige Eigenschaft des und Bezeichnung für den Rorschacher Hafenzug	NOB / N.O.B.	Schweizerische Nordostbahn (Sitz in Zürich)
Grossmutter	Die in Wil SG stationierte Engerth Dampf-lokomotive mit der SBB-Betriebsnummer 2460 war auch als Badwanne bekannt	NPZ	Nahverkehrs-Pendelzug der SBB mit den in den 1980er Jahren ausgelieferten Triebwagen RBD 4/4
GVK-CH	Gesamtverkehrskonzeption Schweiz	NPZ	«Nüüt Passt Zäme» wurde der NPZ SBB-intern aufgrund der Zwischenwagen älterer Bauart genannt
Habersack	Die SBB-Dampflok B 3/5 oder die schweren Rangiermaschinen E 4/4	NRK	Neues Reisezugs-Konzept (siehe Taktfahrplan)
Hafezügli	Eine beliebte Rorschacher Errungenschaft vor 1993	Ostbahnhof	Rorschach Bahnhof oder der Äussere Bahnhof
Halbschuh	Ee 3/3 Rangierlok mit einseitig angeordnetem Führerstand der Serie Nr.16311–16326 (auch als Bügeleisen bekannt)	OSTWIND	Tarifverbund und Nahverkehrskonzept der Region Ostschweiz
Heidenerbahn	Populärbezeichnung für die Zahnradbahn Rorschach–Heiden	Pautze	Die Billett-Druckmaschine auf den SBB-Stationen
Herrenbahn	Bezeichnung für die N.O.B. mit Sitz in Zürich	Petrollager	Das Petrollager oder der Petrolkeller gehörte in der Epoche der verbreiteten Petrolaternen zu jedem grösseren Bahnhof
HGV	Hochgeschwindigkeits-Verkehr	Polsterklasse	Bezeichnung für die erste und zweite bzw. heute erste Wagenklasse, die sich durch Komfortelemente wie Sitzpolster u.a.m. von der Holzklasse unterschieden
Hippsche Wendescheibe	Eine einst bei den V.S.B. anzutreffende Signalbauart	Puureschnellzug	SBB-interner Begriff für die Schnellzugskategorie aus den Anfängen des Taktfahrplans mit Halt an grösseren Ortschaften auf dem Lande
Holzklasse	Bezeichnung für die dritte bzw. heute zweite Wagenklasse, die sich einst durch Sitzbänke aus Holzplatten auszeichneten	Railway Mania	Um 1845 grassierende Investitionseuphorie und Spekulationswelle, der bald die Ernüchterung folgte
IC	InterCity-Zug	RAm	Bezeichnung für den Diesel-TEE
ICN	IC-Neigezug bzw. Zugsgattung für eher seetüchtige Reisende	RBO	Zürich–München
Interims-Kursbuch	Die Zeitinsel Schweiz machte 1980 die Erstellung spezieller Fahrpläne erforderlich (sie brachte skurile Fahrordnungen für internationale Züge mit sich)	Re 4/4 I	Regional-Bahn Ostschweiz, die nun THURBO heisst
Jura-Pfeil	Der RBe 2/4, der ursprünglich für den Verkehr im Jura gebaut und eingesetzt wurde und später als Rorschacher Hafenzug diente	Re 4/4 II	Die gleisschonende, laufachsenlose Elektrolokomotive für die Städtesschnellzüge der 1950er bis 1960er Jahre
Kaiserbahnhof	Der Bahnhof Aadorf, der dem Empfang des deutschen Kaisers dienen sollte	RHB / R.H.B.	Die in grosser Stückzahl beschaffte und bewährte vierachsige Universallokomotive der SBB
Kelle	Befehlsstab des Abfertigungsbeamten, ein heute nur noch selten gesehenes Relikt	Rhône-Isar	Rorschach–Heiden-Bergbahn
Kohlennot	Die Kohlenknappheit führte im Laufe des Ersten Weltkriegs zu Fahrpreiserhöhungen und massiven Fahrpläneinschränkungen	Roter Pfeil	Schnellzug Genf–Bern–Zürich–St.Gallen–München
Kolumbansbrücke	Brücke über die Glatt zwischen Flawil und Gossau (bei der Kolumbanshöhle)	Roter Doppelpfeil	Eleganter Leichttriebwagen RBe 2/4 der 1930er-Jahre
Kräzernbrücke	Selten gebrauchte bzw. alte Bezeichnung für die Sitterbrücke der SBB	Rothschild	Der als Landi-Pfeil oder Churchill-Pfeil bekannte Leichttriebwagen RAe 4/8
Krokodil	Die einst klassische Güterzugslokomotive mit den langen Vorbauten, die Ce 6/8 oder Be 6/8 der SBB	Sägbock	Der Bankier, der die «Vereinigten Schweizerbahnen» durch Fusionen erzwang
Landipfeil	Der Rote Doppelpfeil RAe 4/8, der an der LA39 präsentiert wurde (später auch als Churchill-Pfeil bekannt)	SBB	Rangiersignal, das in der Stellung X Rangierverbot bedeutete
Leichtschnellzug	Schnellzüge der SBB, formiert aus Leichtstahlwagen und Lokomotiven der Bauart Re 4/4 I	SBB Cargo	Schweizerische Bundesbahnen
Leichtstahlwagen	Eine in den 1930er Jahren entwickelte selbsttragende Wagenbauart der SBB	Schienenblitz	Markenname für die Division Güterverkehr der SBB
LS	Abkürzung für Leichtstahlwagen	Schletzer	Der Schnelltriebwagen der SBB, der einst als Re 8/12 bezeichnet wurde
Lumpensammler	Der letzte Zug des Tages für die Spätheimkehrer	Schlitte	Personenzug ohne automatische Türschliessung, dessen Aussentüren einzeln zugeschlagen werden mussten
Maschine	Lokomotivführer nannten die Lokomotive vielfach Maschine	Seelinie	Einst umgangssprachliche Bezeichnung für Personenzug
MFO	Maschinen-Fabrik Oerlikon	SESA	Die Eisenbahnlinie Rorschach–Romanshorn–Kreuzlingen
		SGAE / S.G.A.E.	Schweizerische Express S.A.
			St.Gallisch-Appenzellische Eisenbahngesellschaft (wurde Teil der V.S.B.)

SLB / S.L.B.	Schweizerische Gesellschaft für Lokalbahnen (Winkeln-Herisau), wurde später die Appenzellerbahn
SLM	Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur
SNB / S.N.B.	Schweizerische Nordbahn (als «Spanisch Brötli Bahn» bekannt)
SNB / S.N.B.	Schweizerische Nationalbahn (die Volksbahn als Gegenstück zur Herrenbahn)
SOB' / S.O.B.	Schweizerische Südostbahn (Rorschach–Chur und Rapperswil–Sargans (wurde Teil der V.S.B.))
SOB''	Schweizerische Südostbahn (Wädenswil–Einsiedeln und Pfäffikon–Arth–Goldau)
SOB'''	Das aus der Fusion der BT und der SOB entstandene Eisenbahnunternehmen
Spinne	Fahrplanspinne bzw. systematisches Umsteigeangebot, das schlanke Anschlüsse bietet
Spinnerklub	Die hochmotivierte Kerngruppe, die den einst unmöglich erscheinenden Taktfahrplan entwarf
Sputnik	Güterzugs-Begleitwagen, der auch für die Überfuhr von Swiss-Express-Wagen zum Einsatz kommt
Städteschnellzug	Die frühere Bezeichnung für die Schnellzüge Rorschach–St.Gallen–Zürich–Bern–Genf
Stangenlok	Zusammenfassende Bezeichnung für die elektrischen Streckenlokomotiven mit Kuppelstangen (Be 4/6, Ae 3/6 II, Ce 6/8, Be 6/8 etc.)
St.Galler-Bahn	Die Bezeichnung für die S.G.A.E. aus Zürcher Sicht
StStW / St.St.W.	Städtische Strassenbahn Winterthur
Stücker	Stückgüterzug
Taktfahrplan	Das 1982 umgesetzte Fahrplankonzept der SBB
Tatzelwurm	Eine weitere Bezeichnung für den Schienenblitz
TB / T.B.	Toggenburgerbahn (Wil–Ebnat)
TB / T.B.	Trogenerbahn (St.Gallen–Trogen)
TEE	Trans Europa Express
THURBO	SBB-Tochter bzw. Unternehmen des regionalen Personenverkehrs in der Grossregion Bodensee–Winterthur–Koblentz
Tigerli	Rangier-Dampflokomotive E 3/3 mit den SBB-Betriebsnummern 8451–8533
TStG / T.St.G.	Trambahn der Stadt St.Gallen
TTB / T.T.B.	Tösstalbahn (Winterthur–Bauma–Wald)
VB / V.B.	Vorarlbergerbahn
Volksbahn	Die S.N.B. als kurzlebige Winterthurer Vision und Gegenstück zur Zürcher Herrenbahn N.O.B.
VSb / V.S.B.	Vereinigte Schweizerbahnen mit Sitz in St.Gallen (entstanden aus der Fusion S.G.A.E., S.O.B., Gl.T.B.)
VSb-Dreieck	Remisen im nördlichen Bahnhofteil von Winterthur an der Lindstrasse
WE / W.E.	Wädenswil-Einsiedeln-Bahn
Weisse Kohle	Elektroenergie als Gegensatz zum Energieträger Kohle
Westbahnhof	Bahnhofidee Rorschach–Goldach und Komplement zum Ostbahnhof
Wiler Bahn	Frühe Bezeichnung für das Bahnprojekt St.Gallen–Wil
WSK / W.S.K.	Winterthur–Singen–Konstanz (Ostsektion der S.N.B.)
WT / W.T.	Strassenbahn Winterthur-Töss
ZAB	«Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid», ein Betreiber von Anschlussgleisen in Bazenheid und Flawil
Zwerg	Heute verbreitetes Zwergsignal der SBB

ÜBER DEN AUTOR

Anton Heer, geboren 1951 in Flawil und aufgewachsen in Rorschach, besuchte dort die Primarschule in der Nähe des Rorschacher Eisenbahnerquartiers. Was für seine Eisenbahner-Mitschüler unspektakulärer Alltag war, hatte damals für den Nicht-Eisenbahner etwas faszinierend Geheimnisvolles an sich. Mit dem Transportmittel Eisenbahn blieb er als treuer Kunde, gegenwärtig gar als täglich Reisender eng verbunden. Lehrort und anschließendes Studium am Neu-Technikum Buchs brachten ihm die Rheintalerstrecke näher. Die späteren Wohn- und Arbeitsorte zwischen Rorschach und Winterthur sorgten – ursprünglich eher unbewusst – für eine enge Beziehung zur Strecke der einstigen «St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft».



Das Interesse des Autors an der aktiven Aufarbeitung technikgeschichtlicher Themen erwachte erst recht spät. Die herausfordernden weissen Flecken auf der Landkarte des schweizerischen Eisenbahnwesens führten über die Schwerpunkte Werkbahnen zur Dienstbahn der «Internationalen Rheinregulierung» und weiter zu verschiedenen regionalgeschichtlich geprägten Beiträgen. Mit der vorliegenden Arbeit hofft er einen weiteren wenig erschlossenen Streckenabschnitt wie auch Zeitabschnitt aus ungewohnter Perspektive zugänglich gemacht zu haben: Komm und schau, Faszinierendes findet sich gleich vor der Türe – diese ist nun ein Stück weit aufgestossen.

ST.GALLER CHRONIK 2005
ST.GALLER BIBLIOGRAFIE 2005
ARCHÄOLOGISCHER JAHRESBERICHT
HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS ST.GALLEN

ST.GALLER CHRONIK

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Prof. Dr. Otmar Voegtli

Die Jahreschronik stützt sich auf die Zeitungen St.Galler Tagblatt (inkl. Ausgabe für die Region Gossau), Ostschweizer Tagblatt, Der Rheintaler, Werdenberger & Obertoggenburger, Der Toggenburger, Wiler Zeitung, Linth Zeitung.

A. Recht, Staat, Politik

Januar

1. In der Neujahrsnacht verkündet ein froher Anlass inkl. Feuerwerk auf der Lutererbrücke den Zusammenschluss der Gemeinden Nesslau und Krummenau. Erster Gemeindepräsident von Nesslau-Krummenau ist Rolf Huber. Ab heute zählt der Kanton St.Gallen somit noch 89 Gemeinden.
1. Mit einer Neujahrsbegrüssung und einem «Grossaufmarsch» des Publikums eröffnet die Gemeinde Au-Heerbrugg eine Reihe von Veranstaltungen anlässlich ihres 200-jährigen Bestehens.
5. Die sieben bisherigen Abteilungen der St.Galler Stadtverwaltung haben sich auf deren fünf reduziert und tragen den «schwungvolleren» Namen «Direktionen»; aus ihren bisherigen Vorstehern werden folglich Direktoren.
5. Das Gossauer Stadtparlament wählt Urs Kempfer (CVP) zum Präsidenten und Claudia Martin (SP) zur Vizepräsidentin.
6. Aufgrund der Ablehnung des kantonalen Einbürgerungsgesetzes in der Volksabstimmung vom 29.1.2004 regelt der Regierungsrat das Einbürgerungsverfahren mit einer Dringlichkeitsverordnung.
6. Nach zwölf Jahren im Amt meldet Roger Hochreutener (CVP) seinen Rücktritt als Gemeindepräsident von Tübach auf Ende des laufenden Jahres.
6. Das Wiler Stadtparlament wählt Norbert Hodel (FDP) zum Präsidenten und Josef Hollenstein (SVP) – nicht ganz unbestritten und mit einigen Nebengeräuschen – zum Vizepräsidenten.
16. Mit einer Matinee in St.Gallen für rund 140 Parteimitglieder startet die kantonale SP ihr Jubiläumsjahr. Am 15. Januar 1905, also vor hundert Jahren, bedeutete der Beschluss der Delegierten des Kantonalverbandes der Grüti- und Arbeitervereine betr. Beitritt zur schweizerischen Sozialdemokratischen Partei die Gründung der Kantonalpartei.
18. Das St.Galler Stadtparlament diskutiert den Bericht über die Pilotphase des Integrationskonzepts in den Jahren 2002 bis 2004 und beschliesst, die Integrationsstelle weiterzuführen und sie neu der Direktion Soziales und Sicherheit anzugliedern.

20. Laut ihrem Bericht an den Kantonsrat möchte die Regierung auch künftig an der Zahl von 180 Kantonsräten festhalten. Wie bisher sollten auch sieben Regierungsräte amtierenden, unter anderem um die Departemente auf einer noch führbaren Grösse zu halten. Einzelne erkennbare Mängel liessen sich via Verwaltungsreform eliminieren.
27. Rund 50 Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gründen in Au die Interessengemeinschaft «Füges – fünf Gemeinden, eine Stadt», die den Meinungsbildungsprozess für eine Stadt im Mittellrheintal aktivieren will.

Februar

3. Die Gemeinde Bad Ragaz hat das Jahr 2004 bei Einnahmen von 29,6 Mio. Franken und Ausgaben von 27,4 Mio. Franken mit einem Rechnungsüberschuss von 2,3 Mio. Franken abgeschlossen. Der Gemeinderat will den Steuerfuss erneut um drei Prozent auf 145 Prozent senken.
3. Die St.Galler Regierung kritisiert die wegen dem neuen Stationierungskonzept vorgesehene Schliessung des Armee-motorfahrzeugparkes (AMP) Bronschhofen. Die Ostschweiz wäre vom drohenden Stellenabbau überdurchschnittlich betroffen.
10. Die Gemeinde Goldach weist für das Rechnungsjahr 2004 einen Ertragsüberschuss von fast 1,8 Mio. Franken auf. Der Gemeinderat beantragt daher für 2005 eine Reduzierung des Steuerfusses um drei Prozent auf 120 Prozent. Damit wäre Goldach an fünfter Stelle unter den steuergünstigsten Gemeinden des Kantons und spielte «nach wie vor in der Super-League».
16. Bundesrat Joseph Deiss spricht in St.Gallen zu den bilateralen Abkommen der Schweiz mit der Europäischen Union (bevorstehende Abstimmung vom 5. Juni).
17. Auch der Gemeindehaushalt von Oberuzwil zeigt für 2004 mit einem Überschuss von rund zwei Mio. Franken ein «ausserordentlich gutes Rechnungsergebnis». Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfuss von 162 Prozent auf 159 Prozent zu senken. – Ebenso schliessen die Jahresrechnungen 2004 in den Gemeinden Schmerikon und Gommiswald deutlich besser ab als budgetiert und veranlassen die Gemeinderäte, Steuersenkungen zu beantragen – in Gommiswald um nicht weniger als zehn Prozent auf 150 Prozent.
21. Die erste der neuerdings fünf jährlichen Sessionen des Kantonsrates beschränkt sich auf einen halben Tag. Der Rat lehnt die Schaffung einer kantonalen Ombudsstelle als unnötig und zu teuer ab und überweist eine abgeschwächte «Rauchfrei-Motion» an die Regierung. Danach

soll in öffentlichen Anlagen und Gebäuden ein Rauchverbot gelten, nicht aber in Restaurants und Hotels.

22. «Klipp-Klapp», der Prototyp der neuen Marktstände für die Stadt St.Gallen, stösst nicht überall auf Zustimmung und veranlasst die FDP zu einer Unterschriftensammlung mit dem Ziel, ein gestalterisches Gesamtkonzept des Marktplatzes zu bewirken.
23. Historisch Interessierte rufen sich den 250. Geburtstag des ersten St.Galler Landammans Karl Müller-Friedberg (1755–1836) in Erinnerung.
25. Laut Mitteilung der Staatskanzlei ist 2003 die Steuerkraft der politischen Gemeinden des Kantons St.Gallen um 67,5 Mio. Franken gestiegen. Die durchschnittliche Steuerkraft pro Einwohner beträgt Fr. 1773.70.

März

1. Für das neue Bundesverwaltungsgericht in St.Gallen haben im Rahmen eines Architekturwettbewerbs 197 Architekten aus dem In- und Ausland Projektideen für die erste Planungsphase eingereicht.
5. Die Gemeinde St.Margrethen verzeichnet ein unbefriedigendes Jahresergebnis für 2004, dies vor allem wegen geringeren Steuererträgen und höheren Sozialausgaben. Der Gemeinderat beantragt eine Erhöhung des Steuerfusses von 152 auf 159 Prozent.
5. Die Rechnung der Stadt Wil für 2004 schliesst zum vierten Mal in Folge positiv ab, und zwar mit einem Überschuss von 5,6 Mio. Franken. Der Gemeinderat wird dem Parlament beantragen, diesen Betrag zum Teil für Abschreibungen zu verwenden und zum Teil – angesichts bevorstehender Investitionen – dem Eigenkapital zuzuweisen. Ob er auch eine Steuerfussenkung beantragen wird, ist zurzeit noch offen.
12. Die Staatsrechnung des Kantons St.Gallen für 2004 schliesst bei einem Aufwand von 3466,3 Mio. Franken und einem Ertrag von 3524,6 Mio. Franken mit einem Überschuss von nicht weniger als 58,3 Mio. Franken ab; dies im Gegensatz zum budgetierten Defizit von fast 20 Mio. Franken. Zum guten Rechnungsabschluss trugen die Ausgabenbremse, geringere Defizite der Spitäler und geringere Beanspruchung des Finanzausgleichs durch die Gemeinden bei.
12. Die laufende Rechnung der Stadt St.Gallen für 2004 schliesst bei einem Gesamtertrag von 468,3 Mio. Franken und einem Gesamtaufwand von 467,3 Mio. Franken mit einem Überschuss von 1 Mio. Franken deutlich besser als budgetiert ab. Geringeren Kosten beim Personal- und Sachaufwand steht ein erheblicher Mehraufwand für Sozialhilfeleistungen entgegen.
16. Auch der städtische Haushalt von Gossau weist in der laufenden Rechnung für 2004 statt des budgetierten Defizits von 830 505 Franken einen Überschuss von 2,43 Mio. Franken auf. Wegen den hohen Netto-Investitionen

von 16,8 Mio. Franken hat freilich die Verschuldung des städtischen Haushalts zugenommen.

17. Ein in fast der ganzen Ostschweiz in den Jahren 1996 bis 2003 aktiver Einbrecherring von 27 Männern aus dem Balkan ist im Kanton St.Gallen zerschlagen worden. Bei 130 Vermögensdelikten und einer Deliktsumme von gegen vier Mio. Franken handelt es sich um das grösste je im Kanton St.Gallen durchgeführte Strafverfahren wegen Einbruchdiebstählen.
21. Einbürgerungsgesuchen von muslimischen Bewerberinnen und Bewerbern stehen besonders hohe Hürden entgegen. Die Bürgerversammlung in Rheineck lehnt zwölf diesbezügliche Gesuche ab (worunter auch das eines griechisch-orthodoxen Anwärters). Ähnlich entscheidet die Bürgerversammlung in Flums drei Tage später.
23. Zu den Gemeinden, die keine Steuerfussenkung vornehmen können, gehört auch Lichtensteig. Die laufende Rechnung 2004 schliesst – leicht besser als budgetiert – mit einem Defizit von 283 500 Franken ab. Immerhin bleibt Lichtensteig trotz der für 2005 bewilligten Erhöhung des Steuerfusses um acht Prozent auf 148 Prozent die steuergünstigste Gemeinde im Toggenburg.

April

11. In Uznach folgt die Bürgerversammlung den Anträgen der Gruppe «Gesunde Finanzen Uznach» sowie der SVP und beschliesst eine Erhöhung des Gemeindesteuerfusses um vier Prozent; dies entgegen dem auf acht Prozent lautenden Antrag des Gemeinderates.
13. In Rorschach findet erstmals seit 96 Jahren aufgrund der Abschaffung des Gemeindeparlamentes wieder eine Bürgerversammlung statt. Nach einiger Diskussion bewilligt sie 25 Einbürgerungsgesuche von insgesamt vierzig Personen.
26. In seiner zweitägigen Aprilsession bewilligt der Kantonsrat die Reduzierung der Zahl der vollamtlichen Richter am Kantonsgericht von elf auf zehn, bestellt die kantonalen Gerichte für die Amtszeit 2005–2011, erhöht den Staatsbeitrag an die Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen um eine Mio. Franken, erhält die Staatsgarantie für die St.Galler Kantonalkasse vollumfänglich aufrecht und wählt Willi Haag (FDP) zum Regierungspräsidenten 2005/06. Der Rat lehnt eine Reduktion der Zahl der Kantonsräte (von 180 auf 120) und der Zahl der Regierungsräte (von sieben auf fünf) ab. Die FDP – voraussichtlich unterstützt von der SVP – will in Sachen Verkleinerung des kantonalen Parlaments eine Initiative starten.
28. Am 8. Mai wird der katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen des Untergangs der Fürstabtei vor 200 Jahren gedenken. Rund hundert Veranstaltungen sind vorgesehen.
29. Rund zwanzig St.Galler Gemeinden, in denen noch keine verursachergerechte Abfallentsorgung gilt, werden vom

Kanton schriftlich zu einer Stellungnahme aufgefordert. Als letztes Mittel wird der Kanton eine Verfügung erlassen.

Mai

1. Rapperswil (mit 2653 Ja gegen 322 Nein; Stimmbeteiligung 60,4 Prozent) und Jona (mit 4614 Ja gegen 2938 Nein; Stimmbeteiligung 64,7 Prozent) billigen den Vereinigungsvertrag der mit 1. Januar 2007 zu schaffenden neuen Gemeinde Rapperswil-Jona. Sie wird mit rund 25 000 Einwohnern die zweitgrösste Gemeinde des Kantons sein. Der Kanton muss in diesem Zusammenhang noch ein Gesetz erlassen. Der Rapperswiler Stadtpräsident Walter Domeisen wird nicht für das gemeinsame Stadtpräsidium kandidieren und ebnet damit den Weg für den aussichtsreichsten Anwärter, den derzeitigen Joner Gemeindepräsidenten Beni Würth. – Der Entscheid von Rapperswil und Jona könnte auch anderen Fusionsplänen im Kanton – z.B. Mittelhaut, Neckertal, Region Rorschach – Auftrieb verleihen.



1. Weil der Tag der Arbeit dieses Jahr auf einen Sonntag fällt, finden 1.-Mai-Anlässe in St.Gallen und andernorts – bei eher geringer Beteiligung – bereits am Samstag, 29. April statt. An der Demonstration in St.Gallen mit den Schwerpunktthemen «Kulturgut Sonntag» und freier Personenverkehr inkl. flankierende Massnahmen im Vorfeld der Abstimmung vom 5. Juni beteiligen sich rund 300 Personen. Ein sonntäglicher Aktionstag in der Grabenhalle beschäftigt sich mit der bevorstehenden Abstimmung zum städtischen Polizeireglement.
8. Diverse Anlässe meist besinnlicher Art erinnern an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor sechzig Jahren.
9. Alfred Hummler, von 1968 bis 1980 St.Galler Stadtmann «mit Sinn für Chancen und Mass», feiert seinen 90. Geburtstag.
10. Zusammen mit drei weiteren ausserkantonalen Magistraten wird die St.Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber «für ihren massgeblichen Beitrag zum Europabericht der Kantonsregierungen» von der Neuen Europäischen Bewegung Schweiz (Nebs) mit dem Titel «Europäer des Jahres» ausgezeichnet.

20. Die laufende Rechnung der Stadt St.Gallen für 2004 schliesst «glänzend» ab: Statt einem budgetierten Defizit von 2,1 Mio. Franken resultiert ein Vorschlag von einer Mio. Franken. Auf der Ausgabenseite fallen die höheren Unterstützungsbeiträge für bedürftige Familien und Einzelpersonen mit 53 Mio. Franken (+ 6 Mio. Franken seit 2003), wovon auf die Stadtkasse 15,7 Mio. Franken (+ 2,8 Mio. Franken seit 2003) entfallen, ins Gewicht; nicht weniger als 40 Prozent der Unterstützten sind Ausländer. Zum guten Ergebnis trugen vor allem Steuernachzahlungen als Folge der Umstellung von der Vergangenheits- zur Gegenwartsbesteuerung bei.
20. Zur Nachfolgerin des am 1. September in den Ruhestand tretenden Chefs des Amtes für Umweltschutz (AfU) Karl Rathgeb hat der Regierungsrat Helene Felber gewählt.
20. In St.Gallen unterzeichnen 3251 Personen eine Petition gegen die Beschaffung von Marktständen des Typs «Klipp-Klapp». Der Stadtrat wird innert drei Monaten eine Antwort auf die Petition ausarbeiten.
21. Zum 65. Mal jährt sich der Tag der Internierung von 13 000 polnischen Soldaten in der Schweiz. Dieses Geschehens wird an einer Feier im Schloss Rapperswil gedacht.
23. «St.Gallen – starkes Zentrum für die Region». Unter dieses Motto stellt der Stadtrat seine Ziele für die Legislaturperiode 2005–2008. Gemeinsame Grossprojekte mit den Regions- und Agglomerationsgemeinden sollen zu Synergien und Optimierungen führen und St.Gallen in seiner Zentrumsfunktion stärken.
24. In der Sitzung des Stadtparlaments verlassen acht Angehörige der SVP-Fraktion aus Protest gegen das Verfahren bei Einbürgerungen von Ausländern den Saal. – Der Rat bewilligt 1,5 Mio. Franken als Standortbeitrag an das Bundesverwaltungsgericht und verlängert die Subventionsordnung zugunsten von Konzert und Theater St.Gallen bis 2011.
25. Gegen die geplante Wildhauser Polizeiverordnung ist mit 270 Unterschriften das Referendum zustande gekommen. Unter dem Eindruck dieses vor allem von Landwirtschaftskreisen getragenen Widerstandes zieht der Gemeinderat sein Vorhaben zurück.
27. Für die im September fällige Wahl eines Gemeindepräsidenten von Eschenbach liegt zurzeit einzig die Kandidatur von Josef Blöchliger (CVP) vor. Laut Communiqué sieht sich die SVP mangels eigenem Kandidaten klar in der Oppositionsrolle.
31. An der landesweiten Protestaktion des Bundespersonals gegen drohende Sparmassnahmen beteiligt sich auch das Personal an einigen Rheintaler Grenzübergängen. Mitten im Feierabendverkehr werden die meisten Autos angehalten und die Lenker über den Grund der Aktion informiert.

Juni

3. In einer Rangliste, die die Einkommens-, Vermögens-, Reingewinn- und Kapitalbesteuerung sowie die Motorfahrzeugsteuern zu einem Gesamtindex (Landesdurchschnitt 100) verbindet, liegt St.Gallen mit 104,7 auf Platz 12, d.h. etwa im Mittelfeld der Kantone.
5. Abstimmungswochenende: Bei einem landesweit annehmenden Resultat zum Anschluss der Schweiz an die Polizei- und Asylabkommen von Schengen und Dublin der EU gehört St.Gallen – wie alle ländlich geprägten Kantone der Ostschweiz – mit 75 856 Ja gegen 85 740 Nein zu den verwerfenden Kantonen. Nicht weniger als 74 von 89 Gemeinden lehnen ab. Stimmbeteiligung 55,2 Prozent. Das Gesetz betr. eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare findet – dem gesamtschweizerischen Trend folgend – mit 85 443 Ja gegen 49 936 Stimmen Annahme; Stimmbeteiligung 55 Prozent. – Die kantonale Vorlage über 64 Mio. Franken für die Sanierung und Erweiterung der Universität St.Gallen (HSG) wird mit 98 609 Ja gegen 49 936 Nein in allen Wahlkreisen angenommen; relativ viele Neinstimmen liefern bäuerlich geprägte Gemeinden. – In der Stadt St.Gallen passiert das neue Polizeireglement überraschend deutlich mit 15 437 Ja gegen 8037 Nein. Dem vom städtischen Parlament im November 2004 verabschiedeten und der Volksabstimmung unterstellten Reglement war von links-grünen Gruppierungen und Exponenten aus kirchlichen und kulturellen Kreisen – zusammengeschlossen zur IG «Stadt ohne Willkür» – reger Widerstand erwachsen, der sich vor allem gegen Wegweisung, Vermummungsverbot und «wildes Plakatieren» richtete.



6. Am ersten Tag der Junisession wählt der Kantonsrat mit 154 von 160 gültigen Stimmen Silvano Möckli (SP) – den ersten Rorschacher seit nicht weniger als sechzig Jahren – zu seinem Präsidenten für das Amtsjahr 2005/06. Vizepräsident wird Paul Meier (SVP). – Am ersten und zweiten Sitzungstag genehmigt der Rat den Nachtrag zum Grossratsbeschluss über Staatsbeiträge an die Genossenschaftskonzert und Theater St.Gallen, bewilligt ebenso einen Standortsbeitrag von 13,5 Mio. Franken an das neue Bundesverwaltungsgericht, spricht einen Kredit von 6,5 Mio. Franken für die Sanierung und Umgestaltung des

- Dorfbades Bad Ragaz, genehmigt einen Nachtragskredit von 2,5 Mio. Franken für den Ausbau der Abteilungen für Geburtshilfe und Gynäkologie des Spitals Wil und spricht diverse Beiträge aus dem Lotteriefonds für regionale und lokale Kulturförderung. Die Staatsrechnung für 2004, die bei einem Aufwand von 3,466 Mrd. Franken mit einem Überschuss von 58,3 Mio. Franken schliesst, wird gutgeheissen.
10. Zwei Vermummte verüben einen Brandanschlag auf den Polizeiposten an der Neugasse in St.Gallen. In einem Communiqué bekundet die Gruppe «Aktiv unzufrieden» ein gewisses Verständnis für diese Tat, die wohl als Reaktion auf die Annahme des städtischen Polizeireglements in der Abstimmung vom 5. Juni zu sehen sei. (Ein nach etwas über einer Woche verhafteter 21-jähriger Täter nennt politische Gründe als Tatmotive.)
10. Im Jahr 2004 hat die Rechtsberatungsstelle der Kantone St.Gallen und Appenzell, deren Angebot sich vor allem an Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene richtet, 2148 Beratungsgespräche mit 2663 Personen aus 77 Staaten geführt.
10. Gegen das neue städtische Polizeireglement ruft in St.Gallen ein «Bündnis Jugend gegen Wegweisung» zu einer Demonstration auf. Ein starkes Polizeiaufgebot tritt einem nicht bewilligten Umzug entgegen, wobei es zu einigen Sachbeschädigungen, Handgreiflichkeiten und Scharmützeln bis in die Nachtstunden kommt.
11. An der 90. Delegiertenversammlung des Hauseigentümerverbandes Schweiz in Gossau bezichtigt Bundesrat Blocher in einer Rede über «Eigentum und Verantwortung» den Staat der schleichenden Enteignung seiner Bürger.
11. Die Sozialdemokratische Partei des Kantons St.Gallen feiert in Rorschach ihr hundertjähriges Bestehen. In diversen Reden wird Nabelschau gehalten sowie eine Reihe von Ideen für die Zukunft der Schweiz präsentiert. So empfiehlt SP-Schweiz Präsident Hans-Jürg Fehr eine Bundeserbschaftssteuer auf mittlere und grosse Vermögen zwecks Finanzierung der Kosten für die Alterspflege.
12. Ausgiebig, bunt und fröhlich begeht die Gemeinde Muolen während drei Tagen ihren 850. Geburtstag; Höhepunkt ist die offizielle Feier am Sonntag.
13. Erstmals richtet die St.Galler Regierung für besondere Leistungen an Angestellte der Staatsverwaltung Innovationspreise aus. Fünf Teams und eine Einzelperson werden mit 34000 Franken ausgezeichnet.
14. In seiner heutigen Sitzung bewilligt das St.Galler Stadtparlament 18,5 Mio. Franken für den Kauf neuer VBSG-Busse. Der Beschluss untersteht dem obligatorischen Finanzreferendum.
16. Auf Dezember des laufenden Jahres kündigt die Stadt Wil die Vereinbarung mit dem Oberkriegskommissariat der Schweizerischen Eidgenossenschaft (OKK) bezüglich der Belegung der Truppenunterkunft «Turm» durch die Ar-

mee. Für zivile Nutzung stehen die 132 Schlafplätze weiterhin zur Verfügung.

24. Das Städtchen Lichtensteig feiert seinen 777. Geburtstag mit einer Stadtführung besonderer Art: Die Gässchen sind die Bühne und die historische Stadt die Kulisse.
28. In seiner «Aufräumsitzung» erledigt das St.Galler Stadtparlament eine Reihe kleinerer Geschäfte. In Beantwortung eines Postulats meldet der Stadtrat, die Frage einer evtl. teilweisen Rückkehr zum Trambetrieb werde im Rahmen des städtischen Richtplanes geprüft.

Juli

1. Ab heute sind im ganzen Kantonsgebiet rund um die Uhr mindestens acht Zweierpatrouillen der Polizei unterwegs. Dies ist möglich dank der im Mai letzten Jahres vom Kantonsrat bewilligten Verstärkung des Polizeicorps um 47 Stellen.
3. Mit der Wahl von Martin Klöti zum Stadtmann von Arbon wird in Rapperswil ein Stadtratsitz vakant. Der Stadtrat von Rapperswil beschliesst, auf eine Ersatzwahl zu verzichten, da am 21.5.2006 Wahlen für die neuen Stadtbehörden des vereinigten Rapperswil-Jona stattfinden werden.
11. Aus einem Parlamentarier-Rating der «Sonntags-Zeitung» geht Nationalrätin Hildegard Fässler (SP) mit dem ersten Rang hervor. Zur Spitzengruppe gehört auch Ständerat Eugen David (CVP) mit Rang 14. Nationalrat Walter Müller (FDP) liegt auf Rang 219.
15. Der ehemalige Präsident des FC Wil, Andreas Hafen, wird vom St.Galler Kreisgericht wegen gewerbsmässigem Betrug und Urkundenfälschung zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Zivilforderung des von ihm geschädigten Arbeitgebers, der UBS, beläuft sich auf nicht weniger als 51 Mio. Franken!
26. Die Rangliste der steuerkräftigsten Gemeinden (= gesamte Steuerkraft pro Einwohner) des Jahres 2004 zeigt Jona mit Fr. 3201.30 auf dem Spitzenplatz, gefolgt von Mörschwil mit Fr. 3052.05 und Rapperswil mit Fr. 2822.05.

August

1. Auf ganz unterschiedliche Weise wird – manchenorts auch von mehreren Gemeinden miteinander – der Nationalfeiertag begangen: gemeinsame Gottesdienste, verbindliche Werte preisende Reden, bewusster Verzicht auf traditionelle Ansprachen und dafür Auftritt zweier Bauchredner, Musik und Conférence, Reden von Schülerinnen und Schülern, bodenständige «Bauernbrunches» und «Buuräzmorgä» erfreuen das Publikum.
5. Im Alter von etwas über 84 Jahren stirbt alt Regierungsrat Edwin Koller (CVP). Während seiner gesamten Amtszeit von 1964 bis 1988 stand er dem damaligen Departement für Inneres und Militär vor.

9. Überraschend gibt Thomas Kleger seine Demission als Stadtpräsident von Lichtensteig bekannt.
18. Die Regierung beantragt dem Grossen Rat, mit einem Teil (612 Mio.) der 847 Mio. Franken aus dem Verkaufserlös des Nationalbank-Goldes besonderes Eigenkapital zu bilden, um die Nutzung des Geldes über einen möglichst langen Zeitraum zu ermöglichen; ein kleinerer Teil sei für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden, um die laufenden Rechnungen 2006 bis 2022 zu entlasten. – Die SVP legt das Hauptgewicht auf Steuerfussenkung – die 612 Mio. sollen dadurch entstehende Ertragsausfälle kompensieren – und droht mit dem Referendum.
25. Die Delegierten der FDP des Kantons St.Gallen beschliessen, eine Verfassungsinitiative zwecks Verkleinerung des Kantonsrates von 180 auf 120 Mitglieder zu lancieren. (In der Märzsession lehnte der Kantonsrat eine solche Verkleinerung ab.)
26. Das Departement des Innern des Kantons St.Gallen hebt den Entscheid der Bürgerversammlung von Rheineck vom 21.3.2005 betr. verweigerte Einbürgerungsgesuche vor allem von muslimischen Bewerbern auf, und zwar wegen nicht hinreichender Begründung und wegen Verstosses gegen das Diskriminierungsverbot.
28. Mit einem dreitägigen Festanlass «wie aus dem Bilderbuch» feiert die Gemeinde Au-Heerbrugg ihr 200-jähriges Bestehen.
30. Zum ersten Ombudsmann der Stadt St.Gallen wählt das Stadtparlament Hansruedi Wyss, zu seiner Stellvertreterin Regula Kägi-Diener. Die Ombudsstelle soll im Jahr 2006 die Arbeit aufnehmen.

September

15. Der Rheinecker Gemeinderat erhebt beim Verwaltungsgericht des Kantons Beschwerde gegen die durch das kantonale Departement des Inneren verfügte Aufhebung von zwölf negativen Einbürgerungsentscheiden der Bürgerversammlung (sh. 26. August).
17. Die Delegiertenversammlung der SPS in Rapperswil wählt den Stadtsanktgaller Thomas Christen zum Generalsekretär der Partei.
20. Das Stadtparlament von St.Gallen weist den Stadt- und den Kantonsschulpark der Grünzone S zu. Damit sind die Grünflächen speziell geschützt. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
23. An ihrer Jahresversammlung in St.Gallen wählt die Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK) Regierungsrätin Kathrin Hilber zu ihrer Präsidentin.
23. Zu ihrem jährlichen Treffen finden sich die Präsidenten und Präsidentinnen der Kantonsparlamente dieses Jahr in St.Gallen ein.
25. Abstimmungs- und Wahlwochenende. In der Volksabstimmung über die Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf die neuen EU-Staaten stimmt der Kanton St.Gallen mit 81 735 Ja:74 781 zu. Stimmbeteili-

gung 53,2 Prozent. Der Ja-Stimmen-Anteil liegt leicht unter dem schweizerischen Durchschnitt. Von den 89 Gemeinden lehnen deren 53 ab, vor allem solche in Grenzlage im Rheintal sowie vorwiegend ländlich-vergangenheitsorientierte Gemeinden im Toggenburg, Werdenberg, Sarganserland und See-Gaster. – Ein 18,5-Mio.-Franken-Kredit zur Beschaffung neuer Autobusse in der Stadt St.Gallen findet mit 19 432:3333-Stimmen Annahme. – In Eschenbach wird Josef Blöchlinger (CVP) als Nachfolger von Alois Bühler zum Gemeindepräsidenten gewählt. Im ersten Wahlgang für einen neuen Gemeindepräsidenten von Tübach erreicht keiner der drei Kandidaten das absolute Mehr.

27. Das St.Galler Stadtparlament spricht sich gegen eine Änderung der heute gültigen Einbürgerungspraxis aus und überweist eine darauf hinzielende SVP-Motion nicht. (Heute bereitet der Einbürgerungsrat die Anträge vor; dann entscheidet das Parlament über diese.) Der Eklat im Stadtparlament vom 24. Mai «dürfte damit endgültig vom Tisch sein».
27. In seiner Septembersession diskutiert der Kantonsrat in erster Lesung über die Verwendung der «Goldmillionen», d.h. des aus dem Verkaufserlös des Nationalbankgoldes dem Kanton zustehenden Betrages von 847 Mio. Franken, wobei die Debatte im Sinne der Regierung verläuft (sh. 18. August). In der Schlussabstimmung billigt er das revidierte Gesetz über die Spitalverbunde und die Überführung des Spitals Flawil in die Spitalregion St.Gallen-Rorschach. In einer weiteren Schlussabstimmung bewilligt er mit 153:0-Stimmen die finanzielle Beteiligung des Kantons am Aufbau des Bundesverwaltungsgerichts. – In seiner Sitzung vom 28. September zeigt sich freilich der Ständerat mit der vorgesehenen Miete des Objekts durch den Bund nicht einverstanden.

Oktober

3. Der Wiler Stadtrat beantragt dem Stadtparlament, eine von der FDP eingereichte Motion zur Fusion von Wil und Bronschhofen nicht für erheblich zu erklären. Grund: Der vom Stadtrat Wil zur Stellungnahme eingeladenen Gemeinderat von Bronschhofen hält Fusionsverhandlungen zurzeit für inopportun.
3. In seinem 91. Lebensjahr stirbt alt Regierungsrat Gottfried Hoby. Ab 1960 leitete er das Justiz- und Sanitätsdepartement, nach der Departementsreform von 1970 bis zu seinem Rücktritt 1980 das Gesundheitsdepartement.
5. Laut Studie des Westschweizer Magazins «Bilan» betr. Vergleiche der öffentlichen Haushalte in der Schweiz erreicht unter allen Kantonen St.Gallen als einziger die Bestnote. Bewertet werden acht Indikatoren zur Gesundheit der Kantonsfinanzen und dem Finanzgebaren.
6. «Es gibt ein Licht am Ende des Finanztunnels.» Der von Regierungsrat Schönenberger präsentierte Voranschlag für 2006 sieht für die laufende Rechnung bei Einnahmen und Ausgaben von je knapp 3,5 Mrd. Franken ein Defizit von 20 Mio. Franken vor und ist damit ausgeglichen.
22. Die fünf Gemeindepräsidenten der Projektgruppe «Stadt Mittelhaut» stellen die Ergebnisse zweier Workshops vor. Sie sehen in einer Fusion der auch siedlungsmässig zusammengewachsenen Gemeinden Balgach, Widnau, Au-Heerbrugg, Berneck und Diepoldsau «positives Synergiepotenzial» und wollen das Fusionsprojekt weiter verfolgen.

November

2. Ferien- und feiertagsbedingt tagt das St.Galler Stadtparlament ausnahmsweise an einem Mittwoch. Es fasst Beschlüsse zu zwei VBSG-Vorlagen und bewilligt etwas über eine Mio. Franken für eine Jugendbeiz und mobile Jugendarbeit im Stadtzentrum. Alle Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum.
3. Der Voranschlag des Gossauer Stadtrates für 2006 sieht bei einem Bruttoaufwand von 65,9 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 1,17 Mio. Franken vor. Der Steuerfuss soll bei 127 Prozent bleiben.
4. Der St.Galler Stadtpräsident Franz Hagmann präsentiert sein erstes Budget für 2006. Es sieht bei Einnahmen von 468,8 Mio. Franken und Ausgaben von 472,5 Mio. Franken ein Defizit von 3,9 Mio. Franken vor. Dazu der Kommentar: Stagnierend bis leicht rückläufig sind die Steuern der natürlichen Personen. Die Stadt trägt einen überproportionalen Anteil an den gesamten Sozialhilfekosten im Kanton.
5. Ihr zwanzigjähriges Bestehen feiern die Grünen des Kantons St.Gallen. Die Partei hat sich als politische Kraft etabliert; einige ihrer Forderungen wurden auch von anderen Parteien übernommen.
8. Bundesrat Christoph Blocher pflegt den Kontakt zur Basis und erscheint «überraschend» zu einer Probe des Jodelclubs Thurtal im «Schäfli» in Alt St.Johann. Auch zwei bäuerliche SVP-Nationalräte eilen herbei, um sich im Glanz des Magistraten zu sonnen.
15. Weiterhin wird um die Verteilung des Erlöses aus dem Verkauf des Nationalbank-Goldes gestritten: Die Gemeinden erheben Anspruch auf knapp ein Viertel der Summe, d.h. auf 204 Mio. Franken, um damit kommunale Schulden abzubauen. Die zuständige Kantonsratskommission lehnt das ab. – Die Industrie- und Handelskammer (IHK) St.Gallen-Appenzell möchte die verfügbaren Finanzmittel ausschliesslich für Steuersenkungen verwendet sehen.
15. Das St.Galler Stadtparlament heisst «in globo» 225 Einbürgerungsgesuche gut. Ferner genehmigt es «einstimmig und mit Applaus» die korrigierte Bauordnung und den revidierten Zonenplan.
17. Der Regierungsrat hat die Einbürgerungen von insgesamt 1050 Personen – zumeist ausländische Gesuchsteller,

- überwiegend aus dem ehemaligen Jugoslawien – bewilligt.
22. In seiner «Aufräumsitzung» beschäftigt sich das St.Galler Stadtparlament mit einigen persönlichen Vorstössen, unter ihnen eine Interpellation betr. Anflugsregime des Flughafens Kloten über St.Gallen, zur Konzessionierung des Flugplatzes Altenrhein, zur Verkehrspolitik der Stadt St.Gallen und zum Ausbau von Betreuungsangeboten für Kinder erwerbstätiger Eltern.
 24. Die Regierung präsentiert einen Vorschlag zu einem Gesetz über Gemeindevereinigungen und weitere Bestandesänderungen. Danach sollen Gemeinden mit geringer Finanzstärke «fusionsfähig» gemacht werden.
 27. Abstimmungswochenende: Die Initiative «Für Lebensmittel aus gentechfreier Landwirtschaft» findet mit 61 581 Ja gegen 57 633 Nein Annahme. Mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 51,7 Prozent liegt der Kanton St.Gallen etwas unter dem Landesdurchschnitt. – Die Vorlage zum Arbeitsgesetz, die den Sonntagsverkauf in den 25 grössten Bahnhöfen und einigen Fulgplätzen ermöglicht, wird mit 56 945 Ja gegen 63 150 Nein – im Unterschied zum gesamtschweizerischen Ergebnis – abgelehnt. – Zum neuen Tübacher Gemeindepräsidenten wird – von vier sich stellenden Kandidaten – im zweiten Wahlgang Michael Götte (SVP) gewählt.
 29. In seiner zweitägigen Novembersession billigt der Kantonsrat den Voranschlag für 2006, der bei einem Aufwand von 3,568 Mrd. Franken ein Defizit von 23 Mio. Franken vorsieht. Aus dem Lotteriefonds bewilligt er 61 Beiträge von total 5,2 Mio. Franken. Entgegen dem Wunsch der Gemeindepräsidenten (sh. 15. November) erhalten die Gemeinden keinen direkten Anteil an den «Gold-Millionen»; dafür beschliesst der Rat eine Zweckbindung der verfügbaren Mittel für die Förderung von Gemeindevereinigungen und kommunaler Zusammenarbeit.
 30. Der St.Galler Stadtrat setzt das in der Abstimmung vom 5. Juni dieses Jahres von den städtischen Stimmberechtigten angenommene Polizeireglement auf Anfang 2006 in Kraft, dies trotz einer hängigen Beschwerde betr. Aufbewahrungsfrist von Bildern aus Überwachungskameras.
 6. Das Verwaltungsgericht des Kantons St.Gallen heisst teilweise die Beschwerde der Gemeinde Rheineck gegen den Entscheid des Departements des Innern betr. Einbürgerungsentscheide der Bürgerversammlung von Rheineck gut (sh. 26. August). Das Gericht verlangt jetzt vom Departement einen neuen Entscheid unter Beteiligung der Gesuchsteller.
 7. Das Gossauer Stadtparlament genehmigt das Budget des städtischen Haushalts 2006, welches ein geringes Defizit von 1,17 Mio. Franken vorsieht. Abgelehnt werden einige Sparanträge der SVP.
 8. Gemäss einer Erhebung des Instituts für angewandte Argumentenforschung (IFAA) ist die Webseite des Kantons St.Gallen die «bürgerfreundlichste» aller Kantone.
 12. In einem der grössten Betrugsprozesse der Ostschweiz stehen eine Rorschacher Hauptangeklagte und drei Mitangeklagte vor dem in St.Gallen tagenden Kreisgericht Rheintal. Die Anklage lautet auf gewerbmässigen Betrug, Urkundenfälschung und Geldwäscherei. Über tausend Anleger sollen rund 70 Mio. Franken verloren haben.
 13. Das St.Galler Stadtparlament bewilligt – mit leichten Korrekturen der Geschäftsprüfungskommission – den vom Stadtrat vorgelegten Voranschlag für 2006, der bei Einnahmen von 470,6 Mio. Franken und Ausgaben von 474,0 Mio. Franken ein Defizit von 3,6 Mio. Franken vorsieht. Der Steuerfuss bleibt bei 159 Prozent.
 14. Den Architekturwettbewerb für das neu zu bauende Bundesverwaltungsgericht gewinnt das Frauenfelder Büro Stauer & Hasler Architekten AG mit dem Projekt «Auf Rosen gebettet». – Wie schon früher der Ständerat (sh. 27. September) erachtet jetzt auch der Nationalrat die Mietkosten für das Bundesverwaltungsgericht von 250 Mio. Franken – aufgerechnet auf fünfzig Jahre – als zu hoch und fordert eine für den Bund billigere Lösung.
 16. An einer ausserordentlichen Generalversammlung beschliesst die Vereinigung der St.Galler Gemeindepräsidenten (VSGP) ein Referendum zu lancieren gegen den Kantonsratsbeschluss vom 29. November, wonach die Gemeinden bei der Verteilung der «Gold-Millionen» leer ausgehen sollen.
 18. Lichtensteigs Stimmbürger wählen den von einem überparteilichen Wahlausschuss vorgeschlagenen Roger Hochreutener zum neuen Stadtpräsidenten.

Dezember

1. Die Rehabilitierungskommission der Bundesversammlung hebt zehn Strafurteile aus den Jahren 1938 und 1939 gegen Fluchthelfer aus dem St.Galler Rheintal auf. Die damals vom Bezirksamt Unterrheintal ausgesprochenen Bussen lagen zwischen 50 und 120 Franken.
1. Dem Antrag des Stadtrates folgend stimmt das Wiler Stadtparlament einer Senkung des Steuerfusses auf 129 Prozent zu.
1. 600 Stimmberechtigte von Rapperswil und Jona treffen sich zu einer ersten gemeinsamen Versammlung und stimmen der neuen Gemeindeordnung zu.

B. Bevölkerung, Gesellschaft, Gesundheitswesen

Januar

1. Die Feiern zum Jahreswechsel bewegen sich an zahlreichen Orten im Rahmen des Hergebrachten und des lokalen Brauchtums: Laternenumzug in der Wiler Altstadt, lautstarker Auftritt der Uzner «Einscheller», Silverstergot-

- tesdienst in Niederuzwil, spontane Silversterparty auf dem St.Galler Klosterplatz, usw. Das Wissen um die apokalyptische Flutkatastrophe «Tsunami» in Südasiens lässt freilich keine ganz ungetrübte Festfreude aufkommen.
8. In Gossau beschwerten sich Stockwerkeigentümer über häufigen nächtlichen Lärm auf dem Toggenburgerplatz, der zu einem Rummelplatz verkomme, und über «Saufgelage» im angrenzenden Andreaspark.
 11. Dem jüngst erschienenen Statistischen Jahrbuch der Stadt St.Gallen 2003/04 ist zu entnehmen, dass die Stadt St.Gallen seit 1983 an Einwohnern verliert, wogegen die 30 Regionsgemeinden (16 st.gallische und 14 appenzellische) zulegen. Der laufend wachsende Ausländeranteil beträgt nunmehr 27,5 Prozent. Dies entspricht auch dem Trend der schweizerischen Vergleichsstädte.
 11. Unter dem Eindruck der letztes Jahr drohenden Spitalschliessungen lanciert ein unabhängiges Bürgerkomitee «Für unsere Regionalspitäler» eine kantonale Spitalinitiative. Danach sollen die Standorte der acht kantonalen Spitäler (inkl. uneingeschränkte Grundversorgung) im Gesundheitsgesetz verankert werden.
 13. In Altstätten hat ein Rheintalisches Kompetenzzentrum für Integration den Betrieb aufgenommen, um sowohl die Integration der Migranten als auch die Offenheit der schweizerischen Bevölkerung zu fördern. Andere Integrationsstellen bestehen bereits in Buchs, St.Gallen und Uznach; für die Regionen Wil und Toggenburg sind welche in Vorbereitung.
 16. «Wieviel Wohlstand verträgt der Mensch?» – Unter diesem Titel findet ein Laiensymposium in St.Gallen statt, wo sich rund 3500 Interessierte von Referenten und an Informationsständen vor allem über Übergewicht und Fettleibigkeit informieren lassen.
 18. Nach üblen Erfahrungen mit Rauschtrinken und Vandalismus in der Nacht auf Allerheiligen 2004 will der Stadtrat von Altstätten dem Alkoholmissbrauch durch Jugendliche entgegenwirken und konsequent auf die Einhaltung der Jugendschutzvorschriften achten.
 20. Der Regierungsrat ändert auch in Sachen Spital Altstätten den bisherigen Kurs und beschliesst eine Lösung «Altstätten kompakt». Danach bleibt das Spital erhalten, Gynäkologie und Geburtshilfe werden aufgehoben und der Bereitschafts- und der Notfalldienst werden reduziert. Statt des früher erhofften Sparpotenzials von 6,5 Mio. Franken ist noch ein solches von rund 2 Mio. Franken p.a. zu erwarten.
 26. «Monte Vuala», das erste schweizerische Ferien- und Kurhotel für Frauen in Walenstadtberg, stellt per Ende Januar seinen Betrieb ein.
 27. Regierungsrat Peter Schönenberger, Chef des Finanzdepartementes, verwahrt sich gegen die Spitalentscheide der Regierung. Die Regierungsmehrheit verzichte mit ihren Beschlüssen darauf, den Staatshaushalt nachhaltig zu entlasten und beeinträchtige damit die Wettbewerbs- und Handlungsfähigkeit des Kantons.
 27. Anlässlich der Neuzuzüger-Begrüssung kann in Gams der 3000. Einwohner willkommen geheissen werden. Mit 3014 Einwohnern überschreitet die Gemeinde erstmals die 3000er-Grenze.
 28. In der Region Rorschach hält die seit Jahren zu beobachtende Bevölkerungsverschiebung an: 2004 hat die Stadt Rorschach 113 Einwohner verloren und zählt noch deren 8488; zugelegt haben hingegen die umliegenden Gemeinden, vor allem Goldach und Rorschacherberg. Ein rekordhafter Ausländeranteil von 40,7 Prozent (3462 Personen) sorgt in Rorschach «für eine kulturell vielfältige Durchmischung». Im zweitplatzierten St.Margrethen beträgt der Ausländeranteil 40,2 Prozent.
 29. In St.Gallen geht der 9. Internationale Brustkrebskongress zu Ende. Rund 4200 Ärzte und Ärztinnen aus 83 Ländern haben sich über neueste Forschungsergebnisse orientiert.
 31. In der Stadt St.Gallen waren 2004 rund 4400 Personen auf Sozialhilfe angewiesen, mindestens fünf Prozent mehr als 2003. Der Nettoaufwand für die Stadt belief sich auf rund 14 Mio. Franken. Es wird immer schwieriger, einmal aus dem Berufsleben ausgeschiedene Leute wieder einzugliedern.
- Februar*
4. Im mittleren Rheintal stagnierte 2004 die Bevölkerungszahl mit einer Zunahme von nur 0,1 Prozent beinahe. Wachstumsgemeinden waren Widnau, Diepoldsau und Eichberg; einen leichten Rückgang verzeichnete unter anderem Rheineck.
 4. Zehn jugendliche Vandalen, die im Herbst vergangenen Jahres in der Schrebergarten-Anlage Räfis-Erb in Buchs mutwillig 15 Häuschen demolierten und damit erheblichen finanziellen Schaden anrichteten, konnten gefasst werden.
 9. «Ist der Bodensee bald zu sauber?» Der Phosphatgehalt des Bodensees ist mit zehn Mikrogramm pro Liter Wasser so tief wie vor 50 Jahren, dies vor allem dank dem Phosphatverbot für Waschmittel seit 1986. Die Fische reagieren mit verlangsamtem Wachstum.
 10. Auch in Oberuzwil ist der Zuwachs von Sozialhilfefällen zu registrieren, dies vor allem bei allein erziehenden Elternteilen und jugendlichen Arbeitslosen. Die Sozialhilfeleistungen stiegen 2004 um rund zehn Prozent und betreffen 130 Einwohner.
 13. Zum Entsetzen der Bevölkerung haben Vandalen nächstens die Skulpturenausstellung in Azmoos zerstört.
 23. In Altstätten realisieren 18 Gastro-Betriebe Massnahmen, um Jugendliche vom übermässigen Alkoholkonsum abzuhalten und lancieren einen zweckdienlichen Kodex.

März

1. Heute startet das «Überparteiliche Bürgerkomitee» seine Unterschriftensammlung zu einer Gesetzesinitiative, die ein Festschreiben der acht kantonalen Spitalstandorte mit uneingeschränkter Grundversorgung zum Ziel hat. Die etablierten politischen Parteien sind nicht begeistert.
3. In den Spitälern Wattwil und Flawil werden Ende dieses Jahres die Abteilungen Gynäkologie und Geburtshilfe geschlossen. Die Massnahme bringt ein Sparpotenzial von 1,8 Mio. Franken p.a. und den Verlust von 18 Arbeitsplätzen.
8. Nach provisorischer Angabe des Bundesamtes für Statistik und Bevölkerungsentwicklung lebten am 31. Dezember 2004 im Kanton St.Gallen rund 459 000 Menschen, d.h. 1700 (0,3 Prozent) mehr als im Jahr zuvor. Die Zunahme liegt etwas unter dem schweizerischen Mittel von 0,4 Prozent.
9. Im vergangenen Jahr wurden im Kanton St.Gallen 25 533 Straftaten kriminalpolizeilich erfasst, was seit 2003 eine Zunahme von 3734 Fällen (7,2 Prozent) bedeutet. Markant zugenommen haben erfasste Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz sowie Gewalttaten. 51,6 Prozent der Täter sind Ausländer, worunter besonders Personen aus Südosteuropa zahlreich vertreten sind.
23. Die sich ändernde Bevölkerungspyramide und der Geburtenrückgang führen in mehreren Gemeinden zu sinkenden Schülerzahlen. In St.Margrethen droht deswegen die Schliessung des Schulhauses Nebengraben. In Ganterschwil ist die Nutzung allen Schulraumes für alle Schulzwecke nicht mehr möglich, was den Verkauf des Schulhauses Sonntental nötig macht. Die meisten Toggenburger Gemeinden sehen sinkende Schülerzahlen und Schulausschliessungen auf sich zukommen. Die Stadt St.Gallen wird vom Rückgang der Schülerzahlen stärker betroffen sein als die Agglomerationsgemeinden, was betr. Kinderfest die Frage aufwirft: «Gehen dem Fest die Kinder aus?».

April

13. Ermittlungen zur verwüsteten Skulpturenausstellung am Freiheitsweg in Azmoos (12./13. Februar) führen zur Verhaftung zweier jugendlicher Täter aus der Region. Weitere Tatbeteiligte sind noch nicht dingfest gemacht worden.
15. Die Regierung informiert über die künftige stationäre geriatriische Versorgung: Wegen der demografischen Entwicklung soll jede der vier Spitalregionen des Kantons eine geriatriische Abteilung mit zwanzig Betten und eine geriatriische Tagesklinik mit zehn Plätzen erhalten.
22. Regierungsrätin Hanselmann präsentiert die neue Spitalführungsstruktur: Die vier Spitalregionen gemäss dem Konzept Quadriga sollen bleiben, künftig aber einem Verwaltungsrat – und nicht wie bisher deren vier – unterstehen.

23. Der Dachverband türkischer Elternvereine organisiert mit rund 500 Buben und Mädchen in St.Gallen heute, am Tag 23 Nizam, dem Tag des grossen türkischen Kinderfestes, einen Anlass mit Friedensmarsch, Unterhaltung, Darbietungen und offizieller Feier im Beisein des türkischen Botschafters in Bern.
23. In einem Städtevergleich in Sachen Lebensqualität von 104 Schweizer Städten liegt St.Gallen – hinter Riehen und Zug – auf dem bemerkenswerten 3. Platz. Einige andere Orte befinden sich im respektierlichen Mittelfeld; Altstätten hat es – nicht für alle Oberrheintaler einsehbar – auf Platz 93 verschlagen.
25. Gottfried Hobi, St.Galler Regierungsrat von 1960 bis 1980, tatkräftiger Förderer des Gesundheits- und Spitalwesens, feiert seinen 90. Geburtstag.

Mai

7. Am nationalen Spitex-Tag informieren an mehreren Orten diverse Spitex-Dienste unter dem Motto «Hilfe zur Selbsthilfe».
13. Auch der vor 29 Jahren gegründete katholische «Club junger Mütter (CjM) in Gossau erliegt dem Zug zu «trendigeren Namen» (heute mit fremdsprachigen Namen gleichzusetzen) und stimmt mit «jubelndem Applaus» der von Präses Alois Schaller vorgeschlagenen neuen Bezeichnung «Femme Family» zu.
19. Rund jede 30. Person im Kanton bezieht Sozialhilfe: Die Zahl der unterstützten Personen hat sich von 2003 bis 2004 um 7,66 Prozent von 14 026 auf 15 101 erhöht und folglich auch der Aufwand von 31,630 Mio. Franken um 5,663 Mio. Franken (+ 17,9 Prozent) auf 37,293 Mio. Franken.

Juni

10. Entgegen der vorgängigen Bewilligung des Baudepartementes entscheidet das Verwaltungsgericht des Kantons St.Gallen gegen den Bau des Sex-Lokals «Crazy Horse» in Wagen bei Jona. Nebst der zu erwartenden Lärmbelastung drohten auch die «ideellen Immissionen» das «psychische Empfinden» der Anwohner zu verletzen.

Juli

6. Immer wieder kommen die Probleme Rorschachs in der Presse zur Sprache. Die Stadt sei ein «Sanierungsfall», leide an der Abwanderung guter Steuerzahler und an der «Auszehrung». Von einer Gesamtbevölkerung von nur noch 8500 Einwohnern sind nicht weniger als 1200 Moslems! Dank billigem Wohnraum nimmt die Zahl der Sozialhilfeempfänger zu; seit Jahresbeginn sind deren 25 nach Rorschach zugezogen.
19. Im Linthgebiet halten gewaltbereite Jugendbanden Polizei und Beratungsstellen auf Trab. Im Trend liegt «Happy Slapping»: Eine Bande attackiert ein Opfer und die Tat wird von einem der jugendlichen Angreifer mit dem

Handy gefilmt. – Grund für die Aggressivität der Jugendlichen ist unter anderem die unerfreuliche Lage auf dem Lehrstellen- und Arbeitsmarkt.

21. Die «Stiftung Rassismus und Antisemitismus» führt eine Liste relevanter Fälle für 2004. Von den 102 Ereignissen betrafen fünf relativ geringfügige den Kanton St.Gallen.



29. Heute wird das Initiativbegehren «Für unsere Regionalspitäler», welches das Festschreiben der heutigen Spitalstandorte im Gesetz anstrebt, mit über 10 000 Unterschriften aus 81 von 89 Gemeinden eingereicht.

August

23. Laut Erhebung der Fachstelle für Statistik hatten Ende 2004 458 821 Personen ihren ständigen Wohnsitz im Kanton St.Gallen. Mit Ausnahme des Toggenburgs, wo 14 von 18 Gemeinden Einwohner verloren, verzeichneten alle Regionen wachsende Einwohnerzahlen. Der Ausländeranteil betrug kantonal knapp 20,4 Prozent; mit 14,8 Prozent wies auch hier das Toggenburg den tiefsten Anteil aus.
26. Wegen der rückläufigen Zahl von Asylgesuchen schliesst der Kanton demnächst das Zentrum für Asylsuchende Eichlitten in Gams.

September

8. Wie in den Vorjahren ist in der Stadt St.Gallen 2004 die Zahl der Sozialfälle angestiegen, und zwar um deren 250 auf rund 4400 Personen. Überdurchschnittlich betroffen sind junge Erwachsene, Alleinstehende und Alleinerziehende. Der Stadt ist dadurch eine durchschnittliche Belastung von 224 Franken pro Einwohner erwachsen, was weit über dem kantonalen Durchschnitt von 81 Franken pro Einwohner liegt.
24. Rund hundert Vertreter von 53 St.Galler Migrantenorganisationen schliessen sich zu einem Dachverband zusammen. Er soll als Sprachrohr der Ausländerorganisationen Einfluss nehmen und Ansprechpartner der Regierung sein.
28. Im Kanton St.Gallen steigen auf das kommende Jahr die Krankenkassenprämien in der Grundversicherung um 6,8 Prozent (Landesdurchschnitt 5,6 Prozent).

28. «Stirbt Europa aus?» – Dieser provokativen Frage stellen sich an dem heute in St.Gallen beginnenden «World Ageing and Generations Congress» rund 150 Experten und bis zu tausend Teilnehmer. Der Anlass wird von der St.Galler Organisation «Viva 50 plus» organisiert. Als Höhepunkt und Abschluss der Tagung bekommt der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt den «Prix des Générations» verliehen.

Oktober

5. In St.Gallen beginnt der dreitägige Jubiläumskongress «50 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Soziologie». Unter dem Titel «Sonderfall Schweiz» beschäftigt er sich mit der Situation des Nationalstaates im 21. Jahrhundert.
24. In Wil ist die Wanderausstellung «Gehen ist Ankommen» zu Gast. Anlass dazu ist das vierzigjährige Bestehen der Arbeitsgemeinschaft für Integrationsfragen St.Gallen.
25. Zwecks Vermeidung eines Einschleppens der Vogelgrippe verhängt der Bundesrat ein Aufenthaltsverbot von Vögeln im offenen Freiland. Entsprechende Sicherheitsmassnahmen kosten unter anderem die Volière-Gesellschaft in St.Gallen rund 20 000 Franken. In Mörschwil müssen 150 Strausse eines Landwirts im Stall bleiben.

November

5. Ungeachtet der fast weltweit aktuellen Vogelgrippe bleibt am nationalen Grippeimpftag ein Grossandrang in Arztpraxen und Apotheken aus.
7. Laut einer Umfrage betr. das Wohlfühl der Bevölkerung fühlt sich die überwiegende Mehrzahl der Menschen in der Stadt St.Gallen wohl. Von Quartier zu Quartier unterschiedlich beeinträchtigen Steuern und die Drogenzene das Wohlbefinden mancher Einwohner.
10. Der Oberuzwiler Jugendraum «Mondo» in der Alten Gerbe wird Mitte dieses Monats wieder eröffnet. Mit neu überarbeiteten Betriebsstrukturen steht den Jugendlichen wieder ein Treffpunkt zur Verfügung.
11. In Goldach eskaliert seit einiger Zeit die Gewaltanwendung unter Jugendlichen der Oberstufe. Der Schulrat will unter Einbezug anderer Gemeindeinstanzen Sofortmassnahmen ergreifen.
18. Nachdem der Kantonsrat im Juni einen Beitrag aus dem Lotteriefonds zwecks Schaffung einer Beschwerdestelle für das Alter verweigert hat, macht nunmehr eine private Spende die Errichtung einer 25-Prozent-Stelle möglich. Gesucht wird eine Person mit Fachwissen und Lebenserfahrung.
18. Seit Frühjahr anhaltende – und durch Mitwisser der Täterschaft offenbar gedeckte – rassistisch geprägte Drohungen, Sachbeschädigungen am helllichten Tag und übelste Verunglimpfungen der Arztfamilie in Alt St.Johann lösen ein engagiertes Leserbriefecho aus und stossen im Obertoggenburg auf Entrüstung. Der Toggenburger Ärzteverein wehrt sich für seinen Kollegen. Am



26. November bekunden in Unterwasser rund 500 Personen an einem Schweigemarsch mit Schlusskundgebung ihre Solidarität mit der betroffenen Arztfamilie. Pfarrer und Behördemitglieder verurteilen die Vorkommnisse. Sogar der SVP-Parteipräsident spricht sich im Namen aller Ortsparteien gegen Rassismus und Terror aus. In Beantwortung einer dringlichen Interpellation im Kantonsrat verurteilt der Regierungsrat die Beschimpfungen und Bedrohungen aufs Schärfste. – Ungeachtet dieser positiven Reaktionen hat sich die Arztfamilie freilich entschlossen, die offenbar nicht so heile Welt des Toggenburgs zu verlassen.

24. Die Regierung hat den Verwaltungsrat für die Spitalregionen bestellt. Er ist für die strategische Führung der vier Spitalverbunde zuständig.

Dezember

3. An zwei Wochenenden kommt es in Goldach zu massiven Schlägereien zwischen Anhängern der linken und der rechten Szene. Angesichts der zunehmenden Gewaltbereitschaft von Jugendlichen gilt selbst in ländlichen Orten das Bild von der heilen Welt nicht mehr.
7. Um grassierendem nächtlichem Vandalismus und unkontrolliertem Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken, reicht die Kantonsrätin und Widnauer Gemeinderätin Marlen Hasler-Spirig im Kantonsrat eine Interpellation «Ausgangsregelungen für Jugendliche unter 16 Jahren» ein.
16. Als Täterin der verbalen Angriffe und Bedrohungen der Arztfamilie in Alt St.Johann konnte eine psychisch gestörte Frau eruiert werden. Für die angerichteten Sachschäden liegt noch kein Geständnis vor.
31. An zahlreichen Orten finden Silvesteranlässe statt – teils von Gemeinden, Vereinen, Kirchen usw. organisiert oder spontan von Jugendlichen veranstaltet: So führt z.B. der Silvesterumzug in Wil altes Brauchtum fort; die «Nösslerjäger» sind mit ihren Schellen in Abtwil unterwegs; in Oberriet machen sich die «Altjoorusschäller» lautstark bemerkbar; ein Kosakenchor und ein russisches Instrumentalensemble konzertieren in Staad; an der Silversterparty in der Wattwiler Markthalle ergötzen sich 1200 Leute, usw. – Einige alkoholbedingte Exzesse und Nacht-

bubenstreiche gehören – wie jedes Jahr – zu den weniger ergötzlichen Begleiterscheinungen.

C. Wirtschaft, Bauwesen, Energie, Verkehr

Januar

5. Die Pago AG in Grabs ist Gastgeberin der 2. Impulsveranstaltung der Werdenberger und Sarganserländer Wirtschaftsorganisationen. Thema ist die Aus- und Weiterbildung in – speziell auch kleineren und mittleren – Unternehmen.
6. Von den 17 Tankstellenshops in der Stadt St.Gallen werden deren drei wegen Verstoss gegen das Ladenschlussgesetz (d.h. wegen zu langer Öffnungszeiten und/oder zu grosser Verkaufsfläche) verzeigt.
6. Auf der Umfahrungsstrasse von Wattwil löst ein plötzlich auf die Strasse rutschender Baum eine spektakuläre Kollision mit einem Lastwagen und zwei Personenwagen aus.
7. Zum neuen Präsidenten der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer wird an deren 34. Hauptversammlung Daniel Haegeli gewählt. Er tritt die Nachfolge von Samuel Schäpper an.
8. «Beizen in der Krise». Von den 488 Gastbetrieben in der Stadt St.Gallen sind derzeit 28 geschlossen. Um eine Strukturbereinigung in der Branche zu erzielen, wäre eine weitere Reduktion um einen Drittel bis die Hälfte ratsam. Dieser Sachverhalt gilt für die ganze Schweiz.
11. Eine Konjunkturumfrage von Wirtschaft Region St.Gallen (WISG) zeigt steigende Zuversicht. Rund die Hälfte der erfassten Betriebe bezeichnen die Geschäftslage und die Auslastung als gut bis sehr gut.
11. In Sachen Fussballstadion in St.Gallen-Winkeln verzichten die beiden letzten Beschwerdeführer gegen die flankierenden Verkehrsmassnahmen auf den Gang vor das Bundesgericht. Somit kann das Baubewilligungsverfahren eröffnet werden. Freilich sind auch gegen den Überbauungsplan und die Baubewilligung wieder Einsprachen möglich. Bei dem 300-Millionen-Projekt mit 44 000 Quadratmetern Verkaufsfläche und 21 000 Sitz- und Stehplätzen handelt es sich um das grösste Bauvorhaben in St.Gallen seit dem Autobahnbau. – Bestenfalls kann 2007 das erste Spiel angepfeifen werden.
11. Die Zahl der Arbeitslosen und Stellensuchenden hat sich 2004 insgesamt wenig verändert. Für Dezember letzten Jahres werden 7523 Arbeitslose und 12 140 Stellensuchende gemeldet.
14. Auch im vergangenen Jahr hat der Verkehr von Motorfahrzeugen auf den St.Galler Strassen zugenommen, und zwar um 1,1 Prozent. Meistbefahrene Nationalstrasse ist der Rosenbergstunnel mit durchschnittlich über 65 000 Fahrzeugen pro Tag; meistbefahrene Kantonsstrasse ist der Rapperswiler Seedamm mit fast 25 000 Fahrzeugen.

16. Die 11. Fest- und Hochzeitsmesse in St.Gallen mit 259 Ausstellern zog rund 10 600 Personen an, d.h. zwölf Prozent weniger als 2003.
18. Im letzten Jahr flogen 109 000 Personen vom Airport St.Gallen-Altenrhein ab. Die Zahl der Linienpassagiere und der Transferpassagiere nahm gegenüber dem Vorjahr zu, jene der Charterpassagiere nahm ab.
19. Um die Erschliessung des Gesamtpizols zu optimieren und um die Investitionshilfedarlehen des Bundes zu realisieren, verlangt der Chef des Volkswirtschaftsdepartements, Regierungsrat Josef Keller, von der Luftseilbahn Wangs-Pizol AG und den Sportbahnen Bad Ragaz AG ein gemeinsames Konzept.
20. Stadtpräsident Thomas Müller, Rorschach, schlägt für den Airport Altenrhein den Namen «St.Gallen-Bregenz» vor. Damit komme die grenzübergreifende Bedeutung des Airports zum Ausdruck.
20. Dank Beiträgen des Fonds Landschaft Schweiz, der «Sophie und Karl Binding Stiftung», des Kantons und der Gemeinde Grabs ist die Finanzierung des Grabser Landschaftsprojektes «Hütten, Gassen, Mauern, Waldränder» zwecks Rettung der traditionellen Kulturlandschaft gesichert.
21. Aus Anlass ihres 175. Geburtstages beschenkt die auf Präzisionsgewebe spezialisierte Firma Sefar AG ihre Standortgemeinden – worunter auch Thal und Rheineck – mit je 50 000 Franken.
22. Dem gesamtschweizerischen Trend entsprechend wurden 2004 auch im Kanton St.Gallen weniger Konkursverfahren (581 Verfahren = – sieben Prozent) eröffnet als im Vorjahr.
22. In der St.Galler Innenstadt protestieren die Gruppierung «Aktiv unzufrieden» und die «Freie Arbeiter-Union» vor wenig interessiertem Publikum gegen das World Economic Forum (WEF) in Davos.
27. Innert wenigen Tagen kommt in Eichberg ein Referendum mit 200 Unterschriften gegen den Kauf der Postliegenschaft durch die politische Gemeinde zustande.
31. Florian Kern ist neuer Leiter von Wildhaus Tourismus. Er tritt die Nachfolge von Patrick Hartmann an.

Februar

1. Kürzlich wurden die Grand Hotels Bad Ragaz unter 450 Schweizer Firmen mit dem OTC-Transparency Award als transparentestes Unternehmen 2005 ausgezeichnet. Die Auszeichnung gilt zurzeit als wichtigster Barometer für die Transparenz der nicht börsennotierten Unternehmen in der Schweiz.
2. Vor allem dank den zahlreichen Kleinstbetrieben verlor die Stadt St.Gallen im schweizerischen Städtevergleich zwischen 1991 und 2001 nur wenige Arbeitsstellen. Von rund 5000 Betrieben waren 4019 «Mikrobetriebe» mit weniger als zehn Mitarbeitenden (total 11 479); rund zwanzig Grossbetriebe mit 9245 Beschäftigten bilden das

obere Ende der Skala. – Mit 31 399 Zupendlern liegt St.Gallen schweizweit an achter Stelle.

8. In den letzten vier Jahren lockte das Amt für Wirtschaft 91 Firmen (davon allein 2004 deren 34) mit 540 Arbeitsplätzen in den Kanton St.Gallen.
11. Im Januar wurden 12 255 Stellensuchende und 7710 Arbeitslose (+ 0,1 Prozent) registriert. Mit 2786 Personen (+ 56) sind 15- bis 24-jährige Arbeitslose besonders stark vertreten.
13. Die Ferienmesse und die Ostschweizer Camping-Ausstellung auf dem St.Galler Olma-Gelände registrieren rund 500 Aussteller und 35 000 Besucher.
16. Der ETH-Rat prüft die Verlegung der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) von St.Gallen nach Lausanne, was nebst einem Prestigeverlust auch den Verlust von 200 hochqualifizierten Arbeitsplätzen bedeuten würde.
16. Die St.Galler Kantonalkasse schliesst das Geschäftsjahr 2004 mit Rekordergebnissen auf allen Ebenen, unter anderem mit einem Konzerngewinn von 115 Mio. Franken, ab.
16. Den «Neophyten», wuchernden Pflanzen aussereuropäischen Ursprungs, die Flachmoore, Dämme, Steinbrüche usw. zu schädlichen Monokulturen umwandeln, soll es nach Meinung der Umweltkonferenz Werdenberg an den Kragen gehen. Da die Aufgabe die Gemeinden überfordert, soll sich auch der Kanton mit finanziellen und arbeitsmarktlichen Massnahmen beteiligen.
15. 95 Prozent der St.Galler Waldfläche sind mittlerweile nach den Kriterien von FSC (Forest Stewardship Council) und Q (Swiss Quality) zertifiziert. An mehreren Orten werden die Zertifikate für die einzelnen Forstkreise übergeben.
26. An einer vom «Forum lebendige Linthebene» durchgeführten interkantonalen Konferenz erörtern 96 Personen, wie sich das Linthgebiet in den nächsten 15 Jahren entwickeln könnte und sollte.

März

8. Die Zahl der Arbeitslosen im Kanton St.Gallen hat sich im Februar um 81 auf 7791 Personen (3,2 Prozent) erhöht.
10. Von den 15- bis 64-jährigen Frauen in der Stadt St.Gallen waren im Jahre 2000 nicht weniger als 73,4 Prozent in den Arbeitsmarkt integriert (Männer: 82,9 Prozent). Dieser Prozentsatz ist ähnlich hoch wie in den meisten grösseren Vergleichsstädten der Schweiz. 1941 betrug der Prozentsatz der Frauen erst 43,7 Prozent.
16. Grundsteinlegung für das Polysportive Zentrum Ostschweiz an der Steinachstrasse in St.Gallen. Es soll künftig Athletik Zentrum St.Gallen heissen und St.Gallen als Sportstadt bekannt machen.
13. Mit rund 13 000 Besuchern sowie mit deutlich mehr Ausstellern als 2003 registriert die 7. Ostschweizer Immobilienmesse neue Rekorde.

19. Der St.Gallisch-Kantonale Kaminfegermeister-Verband feiert am Gründungsort St.Fiden sein hundertjähriges Bestehen.
21. In letzter Sekunde gibt die Sportbahnen Bad Ragaz AG im Seilbahnstreit der Konkurrentin Luftseilbahn Wangs-Pizol AG – mit einigen Vorbehalten – nach. Damit sollte nach Meinung der erstgenannten Gesellschaft die Ausrichtung von Investitionsbeiträgen von Bund und Kanton sichergestellt sein.
22. Die Montage der Fassadenmuster auf dem Dach des Flachbaus markiert den Beginn der Renovationsarbeiten am St.Galler Rathaus.
23. Ungebrochen ist der Zuwachs von Motorfahrzeugen. So wurden 2003 allein in der Stadt St.Gallen 37 283 Motorfahrzeuge (571 mehr als 2002) gezählt.

April

1. Der Golf Club Bad Ragaz – der fünftälteste der Schweiz – feiert seinen 100. Geburtstag.
3. Nach fünf Messetagen schliesst die 29. Offa Frühlings- und Freizeitmesse ihre Tore. Rund 95 000 Besucher – etwas weniger als im Vorjahr – liessen sich von 505 Ausstellern über Trends und Innovationen informieren.
6. Der Verwaltungsrat der Luftseilbahn Wangs-Pizol AG kann im Seilbahnstreit «nie und nimmer» auf die der «ökonomischen Fantasiewelt» entnommenen Vorschläge der Sportbahnen Bad Ragaz AG betr. gemeinsame Erschliessung des Gesamtpizols eingehen. Damit stehen die Investitionsdarlehen von Bund und Kanton – zwischen drei und fünf Mio. Franken – nicht zur Verfügung.
7. Die Regierung hat die ersten fünf Waldentwicklungspläne erlassen. Die Pläne für «Notker», «Werdenberg-Süd», «Gommiswald-Rieden-Kaltbrunn-Benken», «Churfürsten» und «Region Rorschach» decken das Gebiet von dreissig politischen Gemeinden ab und gewährleisten mit den Kategorien «Schutz vor Naturgefahren», «Erholung» und «Naturschutz» ein ausgewogenes Miteinander von Mensch und Natur.
8. Im Jahre 2004 hat der Kanton St.Gallen Grossaufträge – zwei Drittel davon Bauprojekte – im Wert von 102 Mio. Franken an die Privatwirtschaft vergeben. 53 Prozent des Auftragsvolumens gingen an Unternehmen im Kanton.
9. Nicht weniger als 105 Restaurationsbetriebe gibt es in Rorschach. Der Stadtrat verlängert ein Drittel der Patente nur mit Vorbehalt und lässt vier Lokale behördlich schliessen, dies wegen Missbrauchs wie Lärm und Ermöglichung von Prostitution und Menschenhandel usw. – Restaurantlokale in ehemaligen Industrie- und Gewerberäumen behindern die Erneuerung alteingesessener Betriebe, ziehen Einwanderer an und fördern die einseitige, ausländerlastige Bevölkerungsstruktur Rorschachs.
9. Auf dem Arbeitsmarkt des Kantons herrschte im März Stagnation. Der geringe Rückgang der Zahlen der Stellensuchenden auf 12 130 (–59) und der Arbeitslosen auf

7674 (–117) ist vor allem auf den saisonal bedingten Bedarf des Baugewerbes zurückzuführen.

12. Erfreut zeigen sich die Obertoggenburger Sportbahnen über die abgelaufene Saison 2004/05. Namentlich dank erweiterten Beschneiungsanlagen liegen die Ergebnisse etwa auf der Höhe des sehr guten Vorjahres.
13. Bad Ragaz registriert für 2004 eine rückläufige Zahl von Übernachtungen, dies unter anderem wegen zwei Hotelschliessungen, dem Ausbleiben des Militärs und weniger Touristen.
14. Mit Wiebke Rösler erhält St.Gallen erstmals eine Stadtbaumeisterin. Sie war bisher Stellvertreterin des Stadtbau-meisters von Bern.
14. Der Lichtensteiger Gemeinderat beschliesst, es sei künftig auf die Durchführung des Frühlings- und Herbstmarktes zu verzichten, und befürwortet, sich pro Jahr nur auf zwei Märkte – den Pfingstmarkt und den Klaus-/Weihnachtsmarkt – zu konzentrieren.



20. Das Baugesuch für das Stadionprojekt in St.Gallen-Winkeln liegt öffentlich auf, womit das Bewilligungsverfahren anläuft.
20. An der Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank in der St.Galler Olma-Halle beteiligen sich 3788 Aktionäre und Aktionärinnen. Die Gastregion Rheintal überzeugt mit einer festlich-informativen Präsentation.
22. Für ihr serienreifes Herstellungsverfahren von Unterbodenverkleidungen für Fahrzeuge – Fasern einer philippinischen Bananenstaude statt Glasfasern – erhält die Seveler Firma Rieter Automotive Heatshields AG in Paris den JEC-Award.
23. Eröffnungsfeier der 26. Rheintalmesse Rhema in Altstätten mit 200 geladenen Gästen. 320 Aussteller, sieben Sonderschauen und rund 120 Veranstaltungen sollen auf dem zwei Hektaren grossen Messegelände auf das Interesse des Publikums stossen.
29. Der Balgacher Unternehmer Edgar Öhler wird zum Rheintaler Unternehmer des Jahres 2005 ernannt und erhält die UBS Key Trophy. Der Geehrte gibt die Preissumme spontan an regionale Behindertenheime weiter.
24. Die Eichberger Stimmbürgerschaft bewilligt mit 212 gegen 173 Stimmen den Betrag von 550 000 Franken für den

- Kauf des Postgebäudes. Damit soll der Fortbestand der Poststelle im Dorf gesichert werden.
29. Im Rahmen der Rhema findet in Altstätten das 11. Rheintaler Wirtschaftsforum (Wifo) mit rund 1100 Beteiligten statt. Als prominentester Redner spricht der ehemalige deutsche Bundespräsident Johannes Rau über «Führung in der Politik».
 30. Das Jahr 2004 brachte für die Olma Messen St.Gallen bei 116 Veranstaltungen mit 6,1 Mio. Franken das beste Betriebsergebnis ihrer Geschichte. Dem abtretenden Verwaltungsratspräsidenten Heinz Christen folgt der neue St.Galler Stadtpräsident Franz Hagmann nach.
 22. Die «Käsetage Toggenburg» in Unterwasser locken dank einem breit gefächerten Programm rund 6000 Besucher an.
 25. Wegen geändertem Konsumverhalten und Opposition eines lokalen Spielwarengeschäftes findet die 15. Schweizer Spielmesse nicht mehr in St.Gallen, sondern in Zürich statt.
 27. In St.Gallen verstirbt in seinem 89. Altersjahr Walter Spühl, Unternehmer und Mäzen «von seltener Grosszügigkeit».
 29. 6000 markierte Regenbogenforellen – lange Zeit für den Rückgang der Bachforellen verantwortlich gemacht – werden an verschiedenen Stellen des Rheintaler Binnenkanals ausgesetzt.

Mai

1. Nach neun Messetagen schliesst die 26. Rhema in Altstätten mit einem Besucherrekord von rund 70 000 Personen – eine «Super-Messe». Am Rande des Messegeschehens trüben einige Schlägereien, zum Teil mit Verletzten, Alkoholexzesse sowie verbale und tätliche Angriffe auf Polizeibeamte die Festfreude.
6. Dank verschiedenen Kompromissen mit Verbänden und Privaten sind gegen das Baugesuch für das Stadion in St.Gallen-Winkeln keine Einsprachen eingegangen. Damit steht das Projekt vor der Baubewilligung.
6. Als fünfter Kanton reicht jetzt auch St.Gallen eine Beschwerde gegen das Betriebsreglement des Flughafens Zürich ein. Die Regierung fordert eine grössere Mindestanflughöhe über dichtbesiedelten Gebieten.
9. Unter Anleitung des Revierförsters pflanzen Sekundarschüler aus Weesen und Amden beim Rentelenbach 5000 Weisslerl zwecks Verbesserung des Erosionsschutzes an.
10. Dem gesamtschweizerischen Trend entsprechend und saisonal bedingt sind im April die Zahlen der Arbeitslosen auf 7361 (–0,2 Prozent; = 3 Prozent) und der Stellensuchenden auf 11 889 (= 3 Prozent) moderat gesunken.
13. Mit der Eröffnung der neuen Markthalle wird laut Stadtpräsident Alex Brühwiler «ein Zeichen für die Entwicklung Gossaus» gesetzt.
19. Im Rahmen des ISC-Symposiums an der hiesigen Universität treffen Manager, Politiker und Wissenschaftler aus allen Kontinenten in St.Gallen ein, um Gedanken zum Thema «Freiheit, Vertrauen und Verantwortung» auszutauschen.
20. Die beiden traditionellen Ebnat-Kappler Nahrungsmittelherstellerfirmen Morga AG und Biorex AG schliessen sich zusammen
21. Eröffnung der Animalia: Messe für Heimtiere und Kleintierzucht in St.Gallen. Neben Hunden und Katzen werden neu auch Tauben, Schlangen, Kaninchen und Hühner präsentiert.
21. Im Jahre 2004 wurden auf dem Walensee auf insgesamt vier Passagierschiffen 189 337 Personen befördert, eine stattliche Zahl, die nur um etwa neun Prozent unter dem Ergebnis des Jahrhundertssommerjahres 2003 liegt.

Juni

2. Das Gossauer Familienunternehmen Cavelti Druck und Media AG feiert sein 125-jähriges Bestehen.
2. Im Bahnhof Sargans beginnen die dreijährigen Sanierungs- und Umbauarbeiten im Betrag von 64 Mio. Franken.
4. Offizielle Eröffnung der aussichtsreich gelegenen Raststätte Walensee an der Sarganserländer Autobahn.
10. Vor allem saisonal bedingt ist im Mai die Zahl der Arbeitslosen (auf 7093) und der Stellensuchenden (auf 11 752) moderat um je 0,1 Prozent zurückgegangen.
10. In dem im Umbau begriffenen St.Galler Rathaus kommt es zu einem Asbest-Alarm, was unter anderem die Verlegung einiger Trauungen ins nahe gelegene Hotel erfordert. Luftmessungen einer Spezialfirma liefern keine problematischen Werte, so dass der Alarm aufgehoben werden kann. Freilich werden die Bauarbeiten am Rathaus aufwändiger.
14. Die schwedische Firma Hexagon will für 1,1 Mrd. Franken die Aktienmehrheit des Rheintaler Vermessungstechnikkonzerns Leica Geosystems (LG) übernehmen. Der Verwaltungsrat von Leica Geosystems wehrt sich gegen das «unverlangte Übernahmeangebot», das nicht im Interesse der Aktionäre und der Beschäftigten des Unternehmens liege.
14. Dramatisch breitet sich die Bakterienkrankheit Feuerbrand aus. Zurzeit sind 21 Gemeinden im nördlichen Kantonsteil, im Rheintal und im Werdenbergischen betroffen. In Mörschwil mussten einige hundert Hochstammobstbäume gefällt werden.
15. 15 der 16 Gemeinden der Region Rorschach-Bodensee befürworten eine Konzessionierung des Flugplatzes Altenrhein, sehen sie darin doch eine regional wichtige Ergänzung zur Verkehrsanbindung durch Schiene und Strasse. Die Standortgemeinde Thal und die «Aktion gegen Fluglärm» (AgF) sind dagegen.
17. Mit der Einweihung der neuen Kavernen im ehemaligen Eisenbergwerk Gonzen ist die Region von Sargans um eine wertvolle touristische Attraktion reicher.

19. Am Tag der offenen Tür anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Empa verschaffen sich rund 3000 Interessierte Einblick in die Forschungsaktivitäten am St.Galler Empa-Standort im Moos.
22. Der grösste Stromausfall, den die SBB je erlitten, legt in den Abendstunden landesweit den gesamten elektrisch betriebenen Bahnverkehr lahm. Für Tausende lautet die Devise: Sitzen, Stehen, Warten. Behelfsmässig kommen Ersatzbusse, Taxis und Personenwagen Privater zum Einsatz.
23. Zum Zweck der wirtschaftlichen und kulturellen Förderung der Region Rorschach stiftet der hiesige Unternehmer Carl Felix Stürm einen mit 50 000 Franken dotierten Preis. Erste Preisträger sind der Nestlé-Manager Christophe Beck (Einsatz für Rorschach als Nestlé-Standort) und die drei Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg und Goldach (Anerkennung der in Angriff genommenen regionalen Zusammenarbeit).
24. Die Widnauer Chemiefaserherstellerin Setila AG wird – sofern keine Auffanggesellschaft gegründet werden kann – per Ende September die Produktion einstellen und hat ihren rund hundert Beschäftigten gekündigt.
24. Im Beisein von einigen hundert geladenen Gästen mit Bundesrat Joseph Deiss an der Spitze feiert die St.Galler Firma Debrunner AG ihr 250-jähriges Bestehen.
28. Die Stadt Wil kauft der Schweizer Armee das 21 000 Quadratmeter grosse Zeughausareal für vier Mio. Franken ab. Die von einem Dutzend Wiler Kulturschaffenden soeben gegründete IG Kulturzentrum Wil liefert bereits einen provisorischen Konzeptentwurf für eine künftige kulturelle Nutzung des Areals.
29. Der Gemeinderat von Bad Ragaz beabsichtigt, zwecks Förderung des verdichteten Bauens die Ausnutzungsziffer bei Gebäuden abzuschaffen. Wegen dem damit drohenden Verschwinden der hübschen Vorgärten im Ort können sich vor allem Tourismuskreise mit dem Vorhaben nicht anfreunden.

Juli

1. Der ETH-Rat hat sich für den Weiterbestand der derzeitigen Empa-Standorte St.Gallen, Dübendorf und Thun entschieden. Mit einem Empa-Wegzug aus St.Gallen hätte die Stadt nebst Prestige auch rund 200 hoch qualifizierte Arbeitsplätze verloren.
4. Deutlich stimmen die Gamser Ortsbürger dem Antrag des Ortsverwaltungsrates zu, es sei dem Golförderverein Gams-Werdenberg ein Areal von 5,5 Hektaren Land für den geplanten Golfplatz zur Verfügung zu stellen.
5. Die Turbulenzen um die Unaxis Holding AG wirken sich auch auf die Mecanovis AG in Trübbach aus. Die Unaxis-Zulieferfirma musste in den letzten acht Monaten 78 von rund 200 Beschäftigten entlassen. Das weitere Gedeihen der Firma hängt vor allem von der künftigen Strategie der neuen österreichischen Unaxis-Eigentümer ab.

6. Von den 5601 St.Galler Jugendlichen, die im Juli aus der Volksschule austreten, haben 91,4 Prozent eine Anschlusslösung (weiterführende Schule, Lehre usw.) gefunden; 8,6 Prozent sind noch auf der Suche. Für viele von ihnen ist die Lage wegen Herkunft, Geschlecht oder Schulleistungsschwäche schwierig.
6. Da aufgrund des Rekurses des Heimatschutzes noch immer keine Abbruchbewilligung für die Häuser auf dem Krone-Areal in Rheineck vorliegt, hat sich ein Inverstor von seinem Zahlungsversprechen zurückgezogen.
6. Auf dem Rheindamm bei Sennwald wird unter dem Motto «SkateArena» die 57 km lange Rhein-Skate-Route eröffnet. Sie ist Teil des nationalen Projektes «SchweizMobil». Weitere Strecken folgen in nächster Zeit.
6. Das Quartierladen-Sterben geht weiter: Im St.Galler Schorenquartier schliesst als letztes Geschäft demnächst der Spar-Laden wegen zu geringem Umsatz. (Als die Eisenbahner-Baugenossenschaft vor neunzig Jahren das Schorenquartier baute, gab es dort je eine Bäckerei, eine Metzgerei, einen Merceriaden und eine Kaffeehalle.)
8. Mit der Übernahme der drei Skilifte Thur, Oberdorf und Güldenweid durch die Sesselbahn und Skilift AG Wildhaus wird der Integrationsprozess im Obertoggenburger Wintersportort fortgesetzt.
11. In rekordverdächtigen 35 Stunden wird zwischen St.Gallen und Hagen die fast hundert Jahre alte Waldackerbrücke der Südostbahn durch eine moderne, 600 Tonnen schwere Brücke ersetzt.
13. Wegen zurückgegangener Unterstützung durch die Gemeinden und Doppelspurigkeiten mit anderen Organisationen beschliesst eine Mitgliederversammlung die Auflösung des Vereins Rheintal-Werdenberg-Tourismus.
14. An der Hochschule für Technik Rapperswil wird durch Rektor Hermann Mettler und Alexander Stüger, General Manager von Microsoft Schweiz, das erste Swiss Software Solution Center eröffnet
15. Die Alcan Packaging AG verkauft das 28 000 Quadratmeter grosse Alcan-Areal in Rorschach an die Weinfelder Bauträgerfirma Selectivbau AG. Die Erwerberin beabsichtigt, auf dem Areal vor allem Wohnbauten zu erstellen.
16. Im Monat Juni ging die Zahl der Arbeitslosen auf 6809 (–0,1 Prozent) und die der Stellensuchenden auf 11 531 moderat zurück.
19. Das Verwaltungsgericht schützt den Rekursentscheid des kantonalen Baudepartementes gegen die Abbruchbewilligung der Villa Wiesental in St.Gallen. Über den Abbruch des bauhistorischen Bijous an «verkehrsuntersogter Lage» könne erst auf der Basis eines Neubauprojektes entschieden werden.
26. Überraschende Wende im Übernahmekampf um den Rheintaler Vermessungstechnikkonzern Leica Geosystems (LG): Der US-amerikanische Mischkonzern Danaher legt ein Angebot vor, das über dem des schweidischen Interessenten Hexagon liegt.

August

11. Zum sechsten Mal in Folge ist im Juli die Zahl der Stellensuchenden leicht um 54 auf 11 477 gesunken; die Zahl der Arbeitslosen hingegen stieg um 47 auf 6856.
22. Die Behörden bewilligen das Baugesuch für das 300-Millionen-Projekt Fussballstadion samt Jelmoli- und Ikea-Einkaufszentrum in St.Gallen-Winkeln. Am 14. September ist Spatenstich.
27. In Lichtensteig feiert die Firma Hälgi Produktionstechnik AG ihr hundertjähriges Bestehen. Der als Huf- und Wagenschmiede gegründete Einmannbetrieb ist dank «Tüchtigkeit, Qualität, Innovation, Loyalität, Zuverlässigkeit» zu einem mittelgrossen Unternehmen mit 90 Beschäftigten angewachsen.

September

2. Feierliche Eröffnung der neuen Markthalle in Wattwil. Das 4,36 Mio. Franken teure Gemeinschaftswerk mit Beiträgen der öffentlichen Hand und verschiedener Institutionen aus dem Toggenburg und dem Linthgebiet lässt sich multifunktionell nutzen.



3. Nach fünfmonatiger Bauzeit kann in Unterwasser die neu sanierte Standseilbahn auf Iltns eingeweiht werden.
3. Eröffnung der neuen Eishalle Lerchenfeld in St.Gallen.
9. Entsprechend dem landesweiten Trend hat im Monat August auch im Kanton St.Gallen die Zahl der Arbeitslosen um 162 auf 7018 zugenommen; die Quote beträgt damit 2,9 Prozent. Ähnlich hat sich die Zahl der Stellensuchenden entwickelt.
11. Der Werdenberger Messe Wiga 2005 in Buchs war mit rund 28 000 Besuchern ein schöner Erfolg beschieden.
13. Eröffnung der Nanotechnologie-Fachmesse und Wirtschaftskonferenz «Nano Europe 2005» in St.Gallen. Als Kompetenzzentrum schafft sie die Verbindung zwischen Forschung und Wissenschaft in der Nanotechnologie.
13. Aus Anlass der bevorstehenden Abstimmung über das Freizügigkeitsabkommen mit der EU spricht am Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum in St.Gallen Bundesrat Couchepin vor rund 280 Leuten. Er appelliert an ihr Selbstbewusstsein und ihre berufliche Motivation und empfiehlt angesichts der aktuellen Überalterung der Schweizer Bevölkerung: «Machen Sie Kinder, aber

nicht zu früh. Unsere sinkende Geburtenrate wird uns noch Probleme bereiten.»

15. Auf die erhebliche Arbeitslosigkeit in der Altersgruppe der 15- bis 24-jährigen Menschen reagiert das Amt für Arbeit mit besonderen Massnahmen, z.B. Motivationssemester, Berufspraktika, Monitoring usw.
21. Unter dem Eindruck knapp vermiedener Hochwasserkatastrophen fordern die Präsidenten der Gemeinden in der Linthebene in einer Petition zum Verzicht auf Einsprachen gegen die Linth-Sanierung auf und setzen sich gleichzeitig für einen Baubeginn im Jahre 2006 ein.
22. Laut einer Wirtschaftsstudie der Credit Suisse für das Jahr 2004 ist in den letzten Jahren die sanktgallische Wirtschaft leicht überdurchschnittlich gewachsen. Führende Exportbranchen sind die Maschinen- und Metallindustrie sowie die Herstellung von Präzisionsinstrumenten. Die Exportquote der Textilindustrie liegt um das Fünffache über dem Landesdurchschnitt. Etwas negativ fallen die wirtschaftlichen Zentrifugalkräfte ins Gewicht, «die bis jetzt aber gut gemeistert werden konnten». Ebenfalls negativ ist die relativ hohe Steuerbelastung natürlicher Personen. Einer dynamischen Bevölkerungsentwicklung erfreuen sich unter anderem das Linthgebiet, die Region Wil und das Rheintal, wogegen das Toggenburg (als einzige Region nicht vom Nationalstrassennetz erschlossen!) eine «fortgesetzte schleichende Entvölkerung» verzeichnet. Wenig erfreulich ist auch die Abwanderung junger Leute in die Stadt oder in andere Regionen der Schweiz. Zu seinem Vorteil hält der Kanton seine Finanzlage «im Lot» und weist sich über eine komfortable Schuldensituation aus.
23. Für die seit 1. Juni in definitiver Nachlassstundung befindliche Widnauer Chemiefaserfabrik Setila hat sich kein Übernahmeinteressent gefunden. Das Unternehmen muss schliessen, und alle hundert Arbeitsplätze gehen verloren.
24. Unter Federführung des st.gallisch-glarnerischen Gemeindeverbandes Region Sarganserland-Walensee haben sich 2004 fünf Arbeitsgruppen «Hängegleiten – Wild – Wald» für die fünf Gebiete Pizol, Mels-Palfris, Flumserberg, Churfürsten und unterer Walensee gebildet. Im Abschlussbericht des ersten beendeten Projekts «Flug- und Lebensraum Pizol» erscheinen Hängegleiter dort als kein relevanter Störfaktor. Freilich sollen bestimmte Waldgebiete nicht oder nur in grosser Höhe überflogen sowie Gleitflüge in der Dämmerung und in der Nacht unterlassen werden.
23. Nach jahrelanger Unterbrechung eröffnet das Gewerbe von Balgach mit 56 Ausstellern erstmals wieder eine Gewerbeschau.
24. Die schwedische Firma Hexagon ist nach Kauf von über siebzig Prozent der Aktien neuer Besitzer des Rheintaler Vermessungstechnikkonzerns Leica Geosystems.

27. Die Stimmberechtigten von Rapperswil und Jona bewilligen Kredite von je knapp unter 6 Mio. Franken für die Sanierung und Erneuerung des Eisstadions Lido.
27. Der Kanton St.Gallen veröffentlicht zum ersten Mal eine Broschüre zum öffentlichen Verkehr.
27. Um dem St.Galler Stadtzentrum neue Attraktivität zu verleihen, präsentiert eine von Vertretern der Wirtschaft und bürgerlichen Parteien getragene Interessengemeinschaft «Chance Marktplatz St.Gallen» Vorschläge für die Gestaltung und Nutzung des Marktplatzes, inkl. einer unterirdische Parkgarage. Stadtrat, Tourismusdirektor, TCS und bürgerliche Parteien reagieren positiv; SP, VCS und Grüne sind, wie nicht anders zu erwarten, dagegen.
28. Rheintaler Gemeinden, Exponenten der Wirtschaft sowie regionale Verbände und Organisationen gründen den Verein «St.Galler Rheintal – das Chancental» in der Absicht, Initiativen und Projekte zu unterstützen, welche die Region voranbringen und das Rheintal im Wettbewerb der Standorte vorne positionieren.
30. In der Stadt St.Gallen liegt die Baubewilligung für einen neuen Marktstand-Prototyp zwar vor; gleichwohl hat die Stadt angesichts der jüngst präsentierten Gestaltungs-Ideen der IG «Chance Marktplatz St.Gallen» das Projekt gestoppt.

Oktober

5. Die Firma Stihl & Co., Herstellerin von Motorsägen, hat in Wil ihren Erweiterungsbau eingeweiht und damit 200 Arbeitsplätze geschaffen.
7. Im nördlichen Kantonsteil hat sich der Borkenkäfer nach dem Sturm Lothar (1999) und dem Hitzesommer 2003 massenhaft vermehrt und tausende von Fichten befallen. Die Waldeigentümer im Kanton rechnen mit erheblichen Mindererträgen.
13. Die 13. Olma, Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung, öffnet ihre Tore. 438 Aussteller präsentieren ihre Angebote; dazu kommen 27 Sonderschauen. In seiner Rede geht Bundesrat Hans-Rudolf Merz besonders auf den Strukturwandel der Landwirtschaft in der Schweiz ein. «Es wird künftig viel weniger Bauern brauchen.» Gastkanton ist Genf.
19. Für die Sportbahnen Bad Ragaz AG endet das Geschäftsjahr 2004/05 mit einem Verlust von 184 000 Franken. Hauptgrund ist die Weigerung der Luftseilbahn Wangs-Pizol AG, vereinbarte Ausgleichszahlungen zu leisten.
20. Mit Dumpingpreisen und aggressiven Werbemethoden ködert die Zürcher Landwirtschaftsschule Strickhof junge St.Galler Bauern, dies zum Nachteil der Landwirtschaftsschulen in der Ostschweiz, unter ihnen auch die Landwirtschaftsschule Rheinhof in Salez.
21. In Benken wird von Regierungsrat Willi Haag des Projekt «Hochwasserschutz Linth 2000» vorgestellt. Rund 94 Mio. Franken soll die Sanierung des Linthwerkes kosten. Zusätzliche Forderungen – zum Teil etwas wirklichkeits-

fremd – aus landwirtschaftlichen, naturschützerischen und kulturschützerischen Kreisen lassen sich nicht auf einen Nenner bringen und sind allesamt zu teuer. Sofern es zu keinen Einsprachen kommt, ist ein Baubeginn 2006 möglich. – Bald wird ersichtlich, dass sechs von den 30 einspracheberechtigten Organisationen im Kanton Einsprache erheben wollen. Dabei handelt es sich um die «alten Bekannten», die auch gegen mehrere andere Projekte aktiv wurden.

21. «Der Arbeitsmarkt stagnierte auf der ganzen Linie.» Dies gilt für den Monat September, da sich die Zahlen der Arbeitslosen (7089 gegenüber 7018 im August) und der Stellensuchenden (11 682 gegenüber 11 650) nur ganz geringfügig änderten. Mit 2,9 bzw. 4,8 Prozent liegt der Kanton St.Gallen immer noch unter dem Landesdurchschnitt.
23. Nach drei Tagen schliesst im Altstätter Schulhaus Schöntal die 3. Modellissima, die grösste nicht kommerzielle Ausstellung für Modellbahnfreunde der Schweiz. Dank Grosseinsatz von Koordinator und allen Mitgliedern des Altstätter Modelleisenbahnclubs wurde der Anlass zu einem echten Highlight.
26. An der 4. Bergkäseolympiade 2005 in Verona gewannen die Toggenburger Betriebe von Bruno Kaufmann (Mosnang), Käserei Stoffel (Unterwasser), Käserei Stadelmann (Ganterschwil) und die Käserei Tufertschwil Medaillen.
27. Aus Sicherheitsgründen wird dem Gommiswalder Sessellift auf dem Rämeli die Betriebsbewilligung entzogen.
27. Der deutsche Detailhandels-Discounter Aldi eröffnet bei regem Publikumsinteresse seine ersten vier Filialen in der Schweiz, unter ihnen eine in Altenrhein.

November

4. In den regionalen «Thurbo»-Zügen markieren junge und entsprechend geschulte Arbeitslose als «Grands frères» Präsenz, um dem Vandalismus entgegenzuwirken und das Sicherheitsgefühl der Passagiere zu erhöhen.
7. In Altstätten wird der erste Teil der Entlastungsstrasse Süd dem Verkehr übergeben
8. Im Unterschied zum landesweiten Trend ist im Kanton St.Gallen die Zahl der Arbeitslosen um 0,1 Prozent gesunken, und zwar um 186 auf 6903.
12. Erstmals im Kanton St.Gallen werden Preise an Personen vergeben, die besonders originell und innovativ mit Holz umgehen: Der «Holzchopf» geht an Manfred Frei, Kobelwies; vier Anerkennungspreise für ihre Tätigkeitsbereiche erlangen Josef Boschung (Lebenswerk), Thomas Jud (Kunsthandwerk), Beni Gmünder (Energie/Ökologie) und Thomas Hasler (Neubau Kantonsschule Wil).
12. Fachleute aus verschiedenen Teilen des Kantons schliessen sich zum «suissetec St.Gallen Gebäudetechnikverband» zusammen
13. Über das Wochenende eröffnete die 35. Altstätter Weihnachtsausstellung (AWA) dem zahlreich aufmarschierten

Publikum frühzeitig Einkaufsideen für die Weihnachtsbescherung. «Das Christkind kann kommen.»

16. Das 1893 erstellte Gebäude des Hauptbahnhofes Rorschach wird nach gelungener Totalerneuerung und Modernisierung eröffnet.
16. Feierliche Eröffnung des Instituts für Werkstofftechnik und Kunststoffverarbeitung (IWK) an der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) im Beisein von rund 300 Gästen aus der ganzen Schweiz.
19. Seit der Liberalisierung im Gastgewerbe 1996 eröffnet in der Stadt St.Gallen ein Verpflegungsbetrieb nach dem andern, obwohl der Branchenumsatz gesamthaft kaum steigt. Demnächst wird das 500. Gastwirtschaftspatent erteilt, d.h. auf 500 Einwohner kommt ein Verpflegungsbetrieb, so viele wie noch nie. Auffallend häufig sind auch Wirtewechsel und Schliessungen. Offenbar lässt eine Flurbereinigung noch auf sich warten.
19. Die Weinernte des Jahres 2005 im Kanton St.Gallen ist von hervorragender Qualität. Dank den prächtigen Monaten September und Oktober wurden hohe Öchselgrade erzielt, die höchsten im Sarganserland. Freilich liegt die Ernte mengenmässig etwas unter dem langjährigen Durchschnitt.
22. In der Stadt St.Gallen gilt nach wie vor ein Überangebot an Geschäftsliegenschaften; derzeit handelt es sich um 241 Objekte mit einer Fläche von rund 90 000 Quadratmetern. Dazu kommen noch projektierte Objekte.
23. In Wildhaus wird das Zwingli-Zentrum von der Gläubigerbank, der Alternativen Bank Olten, für 1,8 Mio. Franken ersteigert. Der künftige Verwendungszweck ist noch offen.
23. Feierliche Eröffnung der sanierten Rheinbrücke Lienz-Bangs. Sie verbindet das Rheintal mit Vorarlberg.
25. Die Toggenburger Tourismusbetriebe weisen für die vergangenen Monate einen klaren Aufwärtstrend auf. Die Investitionen verschiedener Leistungsträger (Hotellerie, Bergbahnen) haben sich offenbar gelohnt. Auch der Klangweg Toggenburg zwischen der Alp Sella matt und den Schwendiseen hat neue Gäste angezogen.
25. Die in Wattwil domizilierte Grob Kies AG übernimmt die Slongo-Baufirmen in Herisau und Gossau. Die Arbeitsplätze sollen erhalten bleiben.
25. Laut einer Vergleichsstudie über Ansiedlungsbedingungen für Firmen der Hochtechnologie liegt das St.Galler Rheintal unter 1208 Regionen Europas auf dem ausgezeichneten 9. Platz. (Die Plätze 1 bis 8 nehmen Regionen in Irland ein.)
25. Auch nach der Schliessung 2006 soll das St.Galler Zeughaus als Army Liq Shop und Retablierungsstelle für Armeeangehörige dienen und damit als Arbeitsort für zwölf der bisher 34 Zeughausangestellten erhalten bleiben.
25. Wenig genützt hat die von rund 2000 Personen unterzeichnete Petition betr. baldigen Baubeginn des Linthwerkes. Nicht weniger als 150 Einsprachen gegen das Projekt

liegen vor. Landwirte wollen eine aufs Nötigste beschränkte Minimalsanierung, Umweltkreise drängen auf mehr Ökologie. Die gegensätzlichen Stossrichtungen der Einsprachen bringen die Behörden in die Zwickmühle.

Dezember

2. Die Airport Altenrhein AG (AAA) und die 16 Gemeinden der Region Rorschach-Bodensee einigen sich über Eckwerte (Anzahl Flugbewegungen, Lärmbelastung, Flugzeiten usw.) betr. Konzessionierung des Flugplatzes Altenrhein. Die Zustimmung der betroffenen österreichischen Gemeinden steht freilich noch aus.



6. Mit dem Abbruch des weit über hundert Jahre alten Güterschuppens beim Rorschacher Hafenbahnhof endet ein Kapitel der Rorschacher Eisenbahngeschichte.
7. Gegen die von der Stadt und der Karl-Steiner-Gruppe im Oktober vorgelegten Überbauungspläne für das zentrumsnahe Areal des St.Galler Güterbahnhofs hagelt es Einsprachen von Nachbarn und Verbänden.
9. Im abgelaufenen Monat November haben sich die Zahlen der Arbeitslosen (6887; -16) und der Stellensuchenden (11 583) gegenüber dem Vormonat nur geringfügig verändert.
9. Auf ein erfolgreiches Jahr blickt das Projekt «Klangwelt Toggenburg» zurück; als zugkräftig erwiesen sich besonders die beiden Teilprojekte «Klangkurse» und «Klangweg». Hingegen verläuft die Geldbeschaffung für das geplante Klanghaus schwieriger als erwartet. Von den benötigten 15 bis 20 Mio. Franken sind dem Initiativkomitee erst rund 500 000 Franken verbindlich zugesichert worden.
10. Die auf die Emmentaler-Produktion spezialisierte Dorfkäserei St.Gallenkappel schliesst. Nicht alle Käser im Linthgebiet teilen die Meinung, das aufgrund der landesweiten Restrukturierungen laufende Käsereisterben sei damit überstanden.
13. Seit rund zwei Wochen läuft der St.Galler Weihnachtsmarkt. Die meisten Anbieter sind mit dem Umsatz zufrieden. Freilich fehlt dem zwischen Kloster und Bohl «auseinandergezogenen» Markt etwas die Stimmung. Für das nächste Jahr empfiehlt es sich, den Markt zu «verdichten».

15. Dem Erlebniszoo Eichberg, der eine touristische Attraktion ist und der sich unter anderem mit der Zucht mehrerer gefährdeter Tierarten einen Namen gemacht hat, gewährt die Hausbank keinen Kredit mehr. Da der Zoo dringend Geld braucht, sollen Private, Wirtschaft und Gemeinden in die Bresche springen.
15. In Sachen Baubeginn des Linthwerkes reicht Nationalrat Jakob Büchler (CVP) eine Interpellation «Hochwasserschutz durch den Überlastfall» ein, die sich gegen die geplante Aufweitung des Dammes bei Benken richtet und stattdessen eine Verstärkung der Dämme befürwortet. Dies ist technisch zwar möglich, kostet aber 140 Mio. Franken statt 90 Mio. Franken. – Auch eine «IG Hochwasserschutz Linth» ist im Sinn der bäuerlichen Gegner des Projekts aktiv.
21. Vor wenigen Tagen hat die St.Galler Regierung alle Rekurse der Alpkorporation Palfries und der Jagdgesellschaft Gonzen gegen die zivile Umnutzung der ehemaligen Militärseilbahn von Ragnatsch bei Mels ins Gebiet Palfries der Gemeinde Wartau abgewiesen. Die Regierung befürwortet eine massvolle zivile Nutzung der Bahn und erkennt darin eine touristische Bereicherung der Region. Den Rekurrenten bleibt noch der Weg ans Verwaltungsgericht und evtl. ans Bundesgericht.
28. In Beantwortung einer parlamentarischen Interpellation stellt sich der St.Galler Stadtrat positiv zum von der IG «Chance Marktplatz» vorgestellten Projekt einer Parkgarage unter dem Marktplatz, hält jedoch – mit Blick auf Bundes- und kantonales Recht – die Zahl von 428 Parkplätzen für zu hoch. – Der VCS lehnt das Projekt rundweg ab.
30. Das Projekt einer neuen Nutzung des Rorschacher Kornhauses kommt nicht voran. Der Leiter der Initiantengruppe «Neunutzung Kornhaus» vermisst positive Signale des Stadtrates. Nach dessen Ansicht fehlt es freilich in Rorschach am Geld; nur mit Hilfe eines von Stadt und Kanton erarbeiteten Konzepts zur Stadtentwicklung liesse sich das Einnahmeproblem lösen.
- um die Katholiken in St.Gallen nicht vor den Kopf zu stossen.
7. Peter Gomez tritt nach sechsjähriger Amtszeit als Rektor der Universität St.Gallen auf Ende des Wintersemesters 2004/05 zurück. Nachfolger wird der bisherige Prorektor Ernst Mohr.
7. Das Baudepartement hat in Sachen Gebetsraum für den Albanisch-Islamischen Verein in Rebstein den Rekurs der Liegenschaftseigentümerin gegen den negativen Entscheid der Gemeindebehörde geschützt, sei die beabsichtigte Nutzung der ehemaligen Wild-Kantine doch zonenkonform. Der Gemeinderat von Rebstein akzeptiert diesen Entscheid nicht und gelangt ans Verwaltungsgericht.
12. Nach fast 40 Jahren Tätigkeit im Dienst des Kantons tritt demnächst Walter Lendi, Leiter des Amtes für Kultur seit dessen Gründung 1970, in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Hans Schmid, bis jetzt Generalsekretär des Volkswirtschaftsdepartements.
13. In Wattwil wurde unlängst der Platz vor der Überbauung Enetbrugg zum «Bräkerplatz» gestaltet. Die vorgesehenen Kunstwerke zum Thema «Ulrich Bräker» (1735–1798) sollen demnächst aufgestellt werden und dem Platz einen zeitgemässen künstlerischen Akzent geben.
14. Für Oberstufenschüler, die die Regeln der Schulen massiv missachten oder jegliche Leistung verweigern, schafft der Kanton »Time-out-Klassen«. Solche Klassen gibt es bereits in St.Gallen und in den Regionen Rorschach, Heerbrugg-Widnau, Gams, Uzwil.
16. An zahlreichen Orten im ganzen Kanton verkünden Guggenmusikern und andere Formationen lautstark den Beginn der Fasnachtszeit.
17. Die Schweizer Bischöfe sind besorgt wegen der rückläufigen Zahl von Priestern und Laien im kirchlichen Dienst. Über dieses Thema äussert sich auch Bischof Ivo Fűr in seinem Neujahrsbrief.
17. Schüler und Schülerinnen der Kantonsschule Sargans, verstärkt durch Berufsmusiker und den Melser Männerchor, führen die «Zauberflöte» von Mozart auf.
18. Die Toggenburger Initianten des Klanghauses am Schwendisee (Teil des Projektes «KlangWelt») möchten an der Idee und am Bündner Stararchitekten Peter Zumthor festhalten und suchen – nach der Ablehnung des Zukunftsfonds im November 2004 – nach neuen Mäzenen. Bis Ende 2005 muss die Finanzierung gesichert sein.
21. In Ebnat-Kappel führt die Podiumsdiskussion mit dem christlichen Fundamentalisten Werner Arn, Chef der Gemeinschaft Adullam, zu einem Besucheransturm in die Aula des Schulhauses Wier.
27. Für den Kauf der Leonhardskirche in St.Gallen hat ein Winterthurer Architekt einen Vorvertrag abgeschlossen. Den definitiven Entscheid fällt die Kirchbürgerschaft voraussichtlich im April.
27. In Gossau feiert die Volksbibliothek ihr 10-jähriges Bestehen. Die Zahl der Abonnements ist auf 2570 gestiegen.

D. Kultur; Wissenschaft, Bildung; Religion, Kirche

Januar

3. Die bisherigen fünf Schulgemeinden Oberhelfenschwil, Mogelsberg, Brunnadern, Necker und Oberstufenschulgemeinde Necker bilden ab heute die Schule Neckertal mit rund 700 Kindern.
7. Für die zum Verkauf stehende St.Leonhardskirche in St.Gallen interessiert sich die erkonservative Priesterbruderschaft St.Pius X., gegründet vom französischen Erzbischof Marcel Lefèbvre. Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde St.Gallen C hat beschlossen, von einem Verkauf an diese Organisation abzusehen, unter anderem

Februar

1. In Beantwortung einer einfachen Anfrage aus dem Kantonsrat betr. fundamentalistischen Religionsunterricht sieht die Regierung zurzeit keine Gefahr in den privaten Islamschulen. Bis anhin seien keine negativen Erfahrungen gemacht worden.
2. Seit der Einführung des neuen Maturitätsreglements hat sich schweizweit die Zahl der Lateinschüler etwas mehr als halbiert. Im Kanton St.Gallen ist der Rückgang um 60 Prozent seit 1997 noch dramatischer. Mit der aus Spargründen drohenden «Hinterfragung» des Lateinunterrichts an den Sekundarschulen steht neues Ungemach bevor.
4. Das renovierte Gossauer Schulhaus Hirschberg erstrahlt in bunten Farben und wird unter dem Motto «Kunterbunt» eingeweiht.
5. Katholische Seelsorger des Dekanats Rorschach laden Mitmenschen – ungeachtet ihrer Religionszugehörigkeit – zur gemeinsamen Eucharistiefeier ein. Die Bistumsleitung ist darüber empört, werde durch solches Tun doch der Katholizismus untergraben und die päpstliche Autorität ignoriert.
7. Wegen finanziellen Problemen und sinkender Schülerzahl schliesst die Scuola Italiana Scalabrini-Gmür in St.Gallen spätestens Ende Schuljahr ihre Tore.
11. Aus Anlass ihres 150. Geburtstages besucht die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) auch Schweizer Mittelschulen. Die Kantonsschule Wil ist die einzige Ostschweizer Haltestelle auf dieser Jubiläumstour der ETH.
11. Der Einladung von Bischof Ivo Fürer zu einem Treffen in St.Gallen folgen 119 Ordensleute.



11. Das Theater St.Gallen und die SBB unterzeichnen einen Vorvertrag betr. Nutzung der Lokremise. Das Theater mietet sich ein, SBB, Stadt und Kanton suchen nach weiteren Kulturmietern.
12. Das Buchser Kleintheater «fabriggli» feiert mit einem unterhaltsamen Programm und vielen Gästen seinen 25. Geburtstag.
16. Bischof Ivo Fürer kritisiert in einem Interview die verschärfte Asylpolitik und -praxis von Bund und Kanton. Einige SP-Politiker teilen Fürers Meinung; Sprecher von SVP, FDP und CVP «reagieren mit Unverständnis».

24. In seinem 84. Altersjahr verstirbt Rolf Albonico, em. Professor HSG.
27. Der über hundert Jahre alte Verein katholischer Lehrerinnen, «Lehrerinnen Gallus», löst sich an seiner letzten Tagung in St.Fiden auf.

März

3. Bischof Ivo Fürer wird anlässlich seines 75. Geburtstages am 20.4.2005 dem Papst seinen Rücktritt anbieten.
5. Über 200 (von rund 300 eingeladenen) St.Galler Kulturschaffenden folgen der Einladung von Stadtpräsident Franz Hagmann ins «Palace». Der Stadtpräsident erläutert kulturpolitische Leitlinien und stellt sich der Diskussion.
8. In einer Umfrage der deutschen Fachzeitung «WirtschaftsWoche» bei Personalverantwortlichen von 600 Firmen ist die Universität St.Gallen zusammen mit zwei Londoner Universitäten auf Rang eins gelandet.
11. Die Wanderausstellung «Textiles St.Gallen» wird demnächst an zwei renommierten Textilschulen in den USA (in Los Angeles und Raleigh im Staat North Carolina) präsentiert.
18. Zur neuen Leiterin der Fachstelle für Kultur der Stadt St.Gallen bestimmt der Stadtrat Madeleine Herzog. Sie tritt die Nachfolge von André Gunz an.

April

1. Der Golf Club Bad Ragaz – der fünftälteste der Schweiz – feiert seinen 100. Geburtstag.
1. Lukas Reichle – bis jetzt Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Rorschach – ist ab diesem Herbst neuer Rektor des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen (GBS).
3. Aus Anlass des Todes von Papst Johannes Paul II. in der vorangehenden Nacht läuten am Morgen um 8 Uhr landesweit die Glocken der katholischen Kirchen. In den folgenden Tagen finden in zahlreichen Kirchen Gedenkgottesdienste statt.
5. An der Diplomfeier der Universität St.Gallen erhalten 68 frischgebackene Doktoren und 502 Lizentiaten ihre Diplome.
17. Die Aussenrenovation der Klosterkirche von Neu St.Johann konnte kürzlich abgeschlossen werden. Heute fin-



det eine Führung durch diese «Anlage von nationaler Bedeutung» statt.

18. Aus Anlass des 75. Geburtstages von Bischof Ivo Fürer am 20. April wird im Rahmen einer Feier in der St.Galler Kathedrale das Buch «Dem Volk Gottes dienen – Ivo Fürer, Bischof und Weggefährte» vorgestellt.
19. Die Glocken der katholischen Kirchen verkünden die Wahl des neuen Papstes Benedikt XVI.
24. Die Kirchgemeindeversammlung von St.Gallen C stimmt – nach einiger Diskussion betr. künftige Nutzung – mit deutlicher Mehrheit dem Verkauf der St.Leonhardskirche an den Winterthurer Architekten Giovanni Cerfeda zu. Der Verein Offene Kirche kann künftig die Kirche St.Mangen teilweise für seine Aktivitäten nutzen.
26. Mit dem Prädikat «Hervorragend» der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» werden die Forschungsprojekte von Philipp Meier (Aloe Vera) und Joel Hochreutener (Mini-Schach-Roboter) ausgezeichnet; «Sehr gut» erreicht Patrick Raschle (Stern «EX Draconis»).
30. 144 Absolventen der Universität St.Gallen nehmen ihre Bachelor-Diplome entgegen. Erstmals erhalten 24 Abgänger des Pilotstudienganges die Master-Diplome und können sich künftig Master of Arts HSG (M.A. HSG) nennen.

Mai

2. Die in letzter Zeit zunehmende verbale und körperliche Gewalt auf Schulwegen und im Schulhaus veranlasst die Schulverantwortlichen in Balgach zu einem Brief an die Eltern: Eine «Nulltoleranz-Strategie» kann in Härtefällen zur Umteilung von Schülern in Time-out-Klassen führen.
3. In der soeben veröffentlichten neuesten Pisa-Studie 2003 liegen die St.Galler Schüler des neunten Schuljahres in allen drei Bereichen – Mathematik, Naturwissenschaften und Problemlösung, Lesen – in der Spitzengruppe der erfassten Kantone und somit signifikant über dem Landesdurchschnitt.
8. Aus Anlass des 200. Jahrestages der Klösteraufhebung finden in St.Gallen ein Gedenkgottesdienst und ein Rundgang über 29 Stationen durch Kirche, Kloster und Pfalz statt. Im ganzen Kanton sind über hundert Anlässe – Gottesdienste, Ausstellungen, Vorträge, Begehungen und eine Kunstinstallation – vorgesehen.
14. Bereits zum 12. Mal finden in Rorschach die «Keltischen Tage», das internationale Festival für keltische Musik und Kultur, statt. Freunde der irischen, schottischen, bretonischen und walisischen Kultur bringen in Workshops und einem Abschlusskonzert im Stadthofsaal dem interessierten Publikum die keltische Harfenmusik und Kultur näher.
20. Peter Schaps tritt wegen unüberbrückbaren Differenzen mit dem Stadtrat als Custos und Vorstandsmitglied der Museumsgesellschaft Altstätten zurück. Sein Verdienst ist

es, aus dem Museum ein Prunkstück in und für Altstätten gemacht zu haben.

26. Die 34 Generalsekretäre des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) tagen in St.Gallen und sind bei Bischof Ivo Fürer zu Gast.
27. Laut Beschluss des Erziehungsrates können Schüler der Kantonsschulen im Sinne eines Schulversuchs ab Schuljahr 2006/07 auf die zweisprachige Matura hinarbeiten. Für rund ein Viertel der Fächer ist Englisch Unterrichtssprache; auch die Maturaarbeit wird auf Englisch verfasst.
29. Die Nationalsynode der Schweizer Christkatholiken tagt in St.Gallen.

Juni

1. Mit 140 Anmeldungen zur Ausbildung zur Oberstufenlehrkraft verzeichnet die Pädagogische Hochschule St.Gallen einen Rekord.
3. Mit der heutigen Abschlussfeier in Anwesenheit prominenter Gäste wird die Lehrerseminarabteilung an der Kantonsschule Sargans nach 35-jährigem Bestehen aufgehoben.
3. Im St.Galler Pfalz Keller werden die Ostschweizer Medienpreise an Daniel Amman (Fotografie), Sascha Zürcher (Radiobeitrag), Petra Mühlhäuser (Reportage) und Kathrin Zellweger (Tagestext) verliehen.
4. Der Bräker-Platz in Wattwil, künstlerisch gestaltet von Roman Signer (Tisch) und Ruth Gossweiler (Büste), wird eröffnet. Er soll an den Dichter Ulrich Bräker (1735–1798) erinnern und ein Ort der Begegnung sein.
5. Das dreitägige «Festissimo» zu Ehren des 125-jährigen Bestehens der Rapperswiler Stadtmusik endet vor überaus zahlreichem Publikum mit «fetziger und traditioneller Blasmusik in allen Facetten».
5. In aller Stille wird der Weihe von Ivo Fürer zum Bischof von St.Gallen vor zehn Jahren gedacht; seine Wahl erfolgte bereits am 28.3.1995.
11. Kirchen und Gemeindezentren verschiedenster christlicher Bekenntnisse öffnen sich in der «Nacht der Kirchen» in St.Gallen mit vielfältigen Programmangeboten dem Publikum. Rund 5000 Personen nutzen die Möglichkeit zu neuen Einblicken und Kontaktnahmen.
11. Dies academicus an der Universität St.Gallen (HSG): Der Anlass steht im Zeichen der Übergabe des Rektorats von Peter Gomez an Ernst Mohr sowie der positiv verlaufenen Volksabstimmung vom 5. Juni betr. die Sanierung und Erweiterung der HSG.
12. Trotz einer hohen Zahl von zwischen 5000 und 6000 Besuchern verlief das Wiler «rock am weier» ruhig. Die fünfte Auflage dieses Anlasses war wohl musikalisch die bisher beste.
17. Angesichts des seit Jahren um sich greifenden Gebrauchs der Mundart hat der Erziehungsrat Weisungen betr. die konsequente Verwendung des Hochdeutschen im Unterricht erlassen.

17. Am Gymnasium Friedberg in Gossau empfangen 41 erfolgreiche Prüflinge ihr Maturitätszeugnis.
18. Die offizielle Schlussfeier des Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Seminars (AHLS) in Gossau bedeutet auch das Abschiednehmen von einer über hundertjährigen Tradition.
21. Bei bestem Wetter erfreuen sich rund 28 000 Besucher am stimmungsvollen New Orleans Festival in der südlichen St.Galler Altstadt.
19. In St.Gallen-Winkeln erfolgt die Einweihung der Moschee der albanischen Islamgemeinde El Hidaje («Die, welche den rechten Weg gefunden haben»). In St.Gallen leben zurzeit rund 2000 albanische Zuwanderer.
25. Rund 200 Kulturschaffende und Kulturveranstalter erscheinen auf Einladung von Regierungsrätin Kathrin Hilber zur Kulturkonferenz in der St.Galler Lokremise. Nach Ablehnung des Zukunftsfonds in der Abstimmung vom 24. November 2004 steht künftig primär nur Geld aus dem Lotteriefonds für kulturelle Projekte – vor allem für solche überregionaler Art – zur Verfügung.
30. In Sachen Umwandlung der ehemaligen Wild-Kantine in Rebstein in einen Gebetsraum des albanisch-islamischen Vereins hat das kantonale Verwaltungsgericht in einem Rekursentscheid gegen die Ablehnung des Baugesuchs durch den Rebsteiner Gemeinderat entschieden.
30. Nach vierzig Jahren ihres Bestehens schliesst heute die Scuola Italiana Scalabrini-Gmür wegen sinkenden Schülerzahlen und finanziellen Problemen ihre Tore.
30. An der Veranstaltung «Öffentliche Räume – öffentliche Träume» äussert sich Denkmalpfleger Niklaus Looser visionär über die Wiederherstellung der 1828 abgerissenen Schiedmauer zwischen dem Klosterbezirk und der Stadt St.Gallen. Wenn die ursprüngliche Höhe von sieben Metern wohl nicht realisierbar sei, sollte eine Neukonstruktion doch «mindestens mannshoch» werden. Der Vorschlag löst «ein (wenig begeistertes) Raunen» im vollbesetzten Saal von St.Katharinen aus und führt in den folgenden Wochen zu zahlreichen Leserbriefen.
8. Mit der Diplomierung von 149 frischgebackenen Lehrkräften endet die 141-jährige Geschichte des Lehrerseminars Rorschach.
9. An der Kantonsschule Sargans beenden 28 junge Lehrkräfte ihre Ausbildung. Damit hört die bisherige Lehrerseminarabteilung zu bestehen auf.
9. Angesichts des Spardrucks finden an den Kantonsschulen die Maturitätsprüfungen erstmals vor den Sommerferien statt. Ihre Maturazeugnisse erhalten an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen 331, an der Kantonsschule Heerbrugg 113, an der Kantonsschule Wattwil 170 und an der Kantonsschule Sargans 101 erfolgreiche Prüflinge.
9. Über 8000 Besucher haben sich an den «Blues Nights» im Zentrum von Gossau vergnügt.
9. An der Maturafeier der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene (ISME) erhalten im St.Galler Pfalz Keller 68 Absolventen ihr Maturazeugnis.
11. Trotz Regen verfolgte ein zahlreiches Publikum an den 8. Fahr- und Reitsporttagen in Kriessern die Darbietungen von rund 200 Gespannen.
13. Eine Sendung des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) bringt Licht in die Umstände des gewaltsamen Todes des Freiherrn Johann Philipp von Hohensax, des «Schwarzen Ritters», am 12.5.1596. Seine Mumie wurde am Anthropologischen Forschungsinstitut in Äsch BL und am Anatomischen Institut der Universität Zürich unter Beizug von Kriminalexpernten der Kantonspolizei Zürich untersucht.
15. Während fünfzig Jahren hat Bäckermeister Paul Wick in Benken alles gesammelt, was mit seinem Beruf in Verbindung steht. Er eröffnet nunmehr ein grosses Bäckerei-Museum, was für die Gemeinde eine echte Attraktion bedeutet.
15. Die bisher gültigen Seminarlehrgänge am Kantonalen Lehrerseminar Marienberg in Rorschach, an den Landkantonsschulen und am Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Seminar in Gossau sind endgültig ausgelaufen. Ab Schuljahr 2005/06 werden die Kindergarten- und Primarlehrkräfte ausschliesslich an der Pädagogischen Hochschule Rorschach (PHR) und die Oberstufenlehrkräfte an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHS) ausgebildet. Die vor mehreren Jahren eingeleiteten Veränderungen der st.gallischen Lehrerbildung sind damit vollständig umgesetzt.
16. Von den letzte Woche an den Lehrerbildungsstätten diplomierten Lehrerinnen und Lehrern hat zurzeit mindestens ein Drittel keine feste Anstellung gefunden. Sinkende Schülerzahlen, Sparmassnahmen und geringe Bewegung auf dem Stellenmarkt sind die Gründe.
22. Letztes Jahr liessen sich rund 70 000 Besucher in die Museen der Stadt St.Gallen locken. Vor allem die «Museumsnacht» vom 11. September brachte mehr Eintritte mit sich.

Juli

3. Einen Rekordaufmarsch von rund 35 000 Besuchern verzeichnet das siebte «blues'n'jazz rapperswil».
3. Am ausverkauften 29. St.Galler OpenAir im Sittertobel genossen an drei Tagen je rund 30 000 Besucher die «himmlischen und höllischen» Musikdarbietungen sowie die «radikale coolness mit und ohne Seele» von 38 Bands.
3. Die 20. Ostschweizerischen Tambouren-, Pfeifer- und Clarionwettspiele «WILOS» sind zu Ende. Neunzig Vereine mit 1200 Mitgliedern haben vor rund 5000 Zuhörern getrommelt und gepfiffen.
8. Noch im August dieses Jahres schliesst in St.Gallen die traditionsreiche Fehr'sche Buchhandlung.

23. Rund 2000 begeisterte Premieregäste erleben in Walenstadt die Aufführung von «Heidi – das Musical», einer gelungenen Verknüpfung der Vita der Romanautorin Johanna Spyri mit dem Heidimärchen.

August

10. Montlingen verzichtet ab neuem Schuljahr auf die Schulfestmessen. Seit 2001 nur noch monatlich (und nicht mehr wie zuvor wöchentlich) angeboten, werden sie schlecht besucht. Die Pfarrer einiger Rheintaler Gemeinden sind auf der Suche nach innovativen Formen der Glaubensvermittlung für Jugendliche.
15. Dank der unverwechselbaren Atmosphäre in den Gassen, überschaubarer Grösse und musikalischer Experimentierfreude haben die 17. Lichtensteiger Jazztage rund 4500 Besucher erfreut.
15. Im Elektrizitätswerk Rapperswil wird der 36-teilige Kulturbaukasten eingeweiht. Damit ist das Symbol für die Vereinigung von Rapperswil und Jona Realität geworden.
21. Ungeachtet grosser Regenmengen überzog am dreitägigen 11. Open Air in Tufertschwil die gute Stimmung.
21. Auch am 2. Wiler Stadtfest liessen sich die zahlreichen Besucher trotz Regen die Festlaune nicht verderben. – Andernorts mussten freilich Anlässe abgesagt werden, so z.B. das Seilziehturnier an der St.Peterzeller Chilbi oder der Berggottesdienst der katholischen Pfarrei St.Felix und Regula, Wattwil.
21. Das international beschickte 7. Sandskulpturen-Festival 2005 in Rorschach steht unter dem Motto «Men and Machine». Siegerinnen werden Kirsten Andersen (Holland) und Anique Kuizeuga mit «Gib mir meinen Körper zurück?!». Der Publikumspreis geht an Maxim und Quinten Gazendam (Holland).
25. Der St.Galler Stadtrat entscheidet, es sei zwischen Gallusplatz und Stiftsbezirk keine über zwei Meter hohe Mauer zu errichten und «grundsätzlich von der Zielsetzung einer offeneren Platzgestaltung auszugehen». (sh. dazu 30. Juni)
26. Im Alter von 66 Jahren stirbt Peter Glotz, em. Professor HSG und in früheren Jahren massgebender sozialdemokratischer Politiker in Deutschland.
27. In Anerkennung seines künstlerischen Schaffens sowie seiner Verdienste für seine Gemeinde ernannt Flawil den Bildhauer Johann Ulrich Steiger zum Ehrenbürger. 80 seiner bisher 85 Lebensjahre hat der Geehrte in Flawil gelebt und gewirkt.
29. Das Zentralfest des Schweizerischen Katholischen Studentenvereins lockte rund 3000 Teilnehmer nach Altstätten. Fackelzug, Festumzug, Podiumsgespräch, Katerbummel usw. waren markante Programmteile.

September

1. Mit über hundert Ausstellern und rund 700 Bildungsangeboten wird die 12. Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA), eine der wichtigsten Bildungsveranstaltungen im Land, eröffnet.

2. Mehreren Männerchören im Rheintal (und auch andernorts) fehlen neue und vor allem junge Stimmen; immer schwieriger ist auch die Suche nach Dirigenten. Einerseits gibt es in manchen Gemeinden zu viele Vereine; andererseits sind eine gewisse Vereinsmüdigkeit und ein Hang zu unverbindlicher, individueller Freizeitgestaltung unverkennbar.
2. Dank den Bestrebungen der St.Galler Kirchen und Religionsgemeinschaften wird die erste Interreligiöse Dialog- und Aktionswoche (IDA) im Kanton St.Gallen eröffnet.
3. Das heute zu Ende gehende Holzbildhauersymposium in Grabs hat während einer Woche zahlreiche Schulklassen und interessierte Besucher angezogen.
4. Rund 120 Besitzer von alten Fahrzeugen beteiligen sich zur Freude eines grossen Publikums am 1. Oldtimer-Treffen für Autos, Tröffe und Traktoren in Wildhaus.
4. An der feierlichen Wiedereröffnung präsentiert sich die Kirche Sankt Maria in St.Gallen-Neudorf «wie aus dem Ei gepellt».
6. «Heidi – das Musical» feiert in Walenstadt bei bestem Wetter und vollen Zuschauerrängen seine Dorniere. Obwohl das Wetter während Wochen einen Risikofaktor darstellte, erfreuten sich über 50000 Besucher an den Aufführungen. Einheimische Gastgewerbe- und Verkehrsbetriebe befürworteten eine Neuauflage im nächsten Jahr.
8. In Altstätten verleiht die Kommission für Kunst und Kultur der Arbeitsgruppe Rheintal-Werdenberg AGRW vier Kunstschaaffenden – Josef Ebnöther, Esther Gantenbein, Adam und Rita Keel – den Anerkennungspreis 2005.
10. Lanciert vom Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) fanden an sechs Orten im Kanton gesamthaft über 400 Lernveranstaltungen statt. Als «Lernfestivals» angebotene Schnupperlektionen, Vorträge, Ausstellungen samt Rahmenprogrammen sensibilisierten die Öffentlichkeit für lebenslanges Lernen.
10. Zur Schlussmanifestation der Interreligiösen Dialog- und Aktionswoche (IDA) auf dem St.Galler Klosterplatz erscheinen rund 300 «sensibilisierte» Personen. In der «St.Galler Erklärung für das Zusammenleben der Religionen und den interreligiösen Dialog» wollen sie ein positives Zeichen für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Glaubens setzen. (Der Anlass fällt fast genau auf den vierten Jahrestag der Zerstörung des World Trade Center in New York durch moslemische Terroristen.)
11. Die meisten städtischen Museen in St.Gallen haben sich an der Museumsnacht beteiligt. Nicht weniger als 7000 Besucher machten vom Angebot, das sich in der städtischen Agenda etabliert hat, Gebrauch.
16. Zum 25-Jahr-Jubiläum des «Chössi»-Theaters sind ab heute an zehn Abenden bekannte Künstler in Lichtensteig zu Gast.

17. Ihr 30-jähriges Bestehen feiert die Kantonsschule Heerbrugg mit einem Jubiläumsfest. Aussergewöhnlich daran ist das überaus sehenswerte Kulturangebot in der Aula.
23. 715 Jugendliche haben diesen Sommer an den vier Kantonsschulen die Maturitätsprüfung bestanden (Vorjahr 661). Der Anteil der Absolvierenden beträgt 54,1 Prozent. Im Zeichen der vom Kantonsrat beschlossenen Sparmassnahmen fand die Maturitätsprüfung erstmals vor den Sommerferien statt. – An den Wirtschafts- und Diplommittelschulen erhielten 291 (Vorjahr 261) junge Leute ihre Abschlusszeugnisse. 205 Primarlehrkräfte und 13 Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen wurden diplomiert.
24. An der 64. Generalversammlung der «Rheintalischen Gesellschaft für Musik & Literatur» wird das 20-jährige erfolgreiche Wirken des Präsidenten Meinrad Vögele gewürdigt. Ihm ist es gelungen, «hervorragende Interpreten für Musik und Literatur ins Rheintal zu bringen» und die dortigen kulturellen Aktivitäten «auf einer gehobenen Stufe zu beleben und zu bereichern».

Oktober

7. Der aus Mazedonien eingerückte Imam der Moschee in Buchs ist wegen illegalen Aufenthalts und Erwerbstätigkeit in der Schweiz des Landes verwiesen worden.
16. Am Ende des Festgottesdienstes zum Gallustag wird bekannt, dass Papst Benedikt XVI. das Rücktrittsangebot des St.Galler Bischofs Ivo Fürer angenommen hat. Er bleibt bis zur Neuwahl des Nachfolgers im Amt.
19. An seiner ersten Sitzung wählt der neue Hochschulrat der Schweizer Hochschule für Logopädie Peter Wieser, Flawil, zu seinem Präsidenten.
22. Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der «SRG idée suisse Ostschweiz» werden Walter Roderer, Kurt Felix und Denise Langenegger mit dem Ostschweizer Radio- und Fernsehpreis ausgezeichnet.
24. Der «Nebelspalter» feiert in Rorschach sein 130-jähriges Bestehen. Die «Kernbeisser» mit ihrem Programm «Narrenkappe und Schwert» geben dem Anlass ihre besondere Note.
24. An einer Promotionsfeier zu Semesterbeginn werden an der Universität St.Gallen (HSG) 78 Doktors- und 136 Lizentiatsurkunden überreicht.
28. Der Kanton steigt als Mieter der SBB in die Lokremise, den einzigartigen Rundbau hinter dem St.Galler Hauptbahnhof, ein. Auf einem Teil des Areals soll eine Kulturplattform (Schwerpunkt Film und Medienkunst) entstehen, auf einem anderen Teil, von der Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen (KTSG) gemietet, sollen zwei Tanz- und Theatersäle eingerichtet werden.
29. In Au weiht Regierungsrätin Hanselmann eine Gedenktafel zu Ehren des St.Galler Polizeihauptmanns und Flüchtlingshelfers Paul Grüninger (1891–1972) ein.

November

1. Der aus den USA importierte und völlig sinnentleerte Halloween-Brauch gibt in der Stadt St.Gallen und einigen anderen Orten des Kantons Anlass zu Klagen wegen Vandalismus.



3. Eröffnung der «Stadtlounge» im St.Galler Bleicheli-Quartier. Die Künstlerin Pippilotti Rist und der Architekt Carlos Martinez haben in dem von Bankenneubauten geprägten Quartier das «erste öffentliche Wohnzimmer der Schweiz», mit einem roten Strassenbelag, unkonventionellen Möbeln und riesigen Leuchtkörpern gestaltet.
5. An einer weiteren Promotionsfeier der Universität St.Gallen (HSG) empfangen 26 Absolventen den Titel Master of Arts (M.A. HSG) und 437 Absolventen den Titel Bachelor of Arts (B.A. HSG).
6. Die gelungene Aussenrenovation der Pfarrkirche in Benken wird mit einem Familien- und Dankgottesdienst gefeiert.
6. Seine Allerheiligkeit Bartholomäus I., ökumenischer Patriarch von Konstantinopel, beehrt die griechisch-orthodoxe Gemeinde in St.Gallen mit seinem Besuch.
10. Nach nur zehn Monaten im Amt gibt der Diepoldsauer Schulratspräsident Markus Wetter (CVP) «wegen unüberbrückbaren strategischen Differenzen, die sich im Zusammenhang mit der Einheitsgemeinde ergeben haben», seinen Rücktritt auf Ende Jahr bekannt.
11. Eröffnung des Regionalen Didaktischen Zentrums (RDZ) für das Werdenberg und das Sarganserland – des vierten Zentrums im Kanton – im Oberstufenzentrum in Sargans.
12. An der FHS Hochschule für Wirtschaft, Technik und Soziale Arbeit St.Gallen haben im Fachbereich Technik 137 Personen ihr Diplom- oder Nachdiplomstudium erfolgreich abgeschlossen.
13. Mit einem Festgottesdienst wird in Lichtensteig die glückliche Renovation der evangelischen Kirche gefeiert.
15. An ihrem Dies academicus verleiht die Universität Freiburg dem St.Galler Bischof Ivo Fürer den Titel eines Ehrendoktors der Theologie.
16. «Kulturförderung aus einem Guss»: 16 Gemeinden aus dem Einzugsgebiet Werdenberg, Sarganserland und Obertoggenburg sowie rund 200 Kunstschaffende und

Kunstinteressierte schaffen zusammen mit dem kantonalen Amt für Kultur eine Plattform «Südkultur». In einer zunächst einjährigen Pilotphase entwickelt sie Strategien, bestimmt Leitlinien, koordiniert grosse Projekte und optimiert die Verteilung von Fördergeldern.

17. Das Schulhaus im Mosnanger Weiler Wiesen, seit Sommer 2004 mangels Schülern geschlossen, wird auf Beschluss einer ausserordentlichen Schulbürgerversammlung gratis an die gemeinnützige Genossenschaft Pro Wiesen abgegeben.
22. In Würdigung ihres kulturellen Schaffens verleiht die Stadt Wil Roland Bruggmann (Leiter des Kammerchors Wil), Fridolin Thoma (Kunstmaler) und Alfred Lumpert (Kulturförderer) je einen Anerkennungs- und der Nachwuchsband «Empty» einen Förderpreis.
22. Der Advent kann kommen. Im Beisein zahlreicher Schaulustiger bringt ein Helikopter an einer 80 Meter langen Leine den traditionellen Christbaum – rund zwanzig Meter lang und vier Tonnen schwer – auf den St.Galler Klostertplatz.
25. Laut Mitteilung der Stiftung St.Galler Museen übernimmt die Ethnologin Christelle Wick ab Juni nächsten Jahres im St.Galler Völkerkundemuseum die Leitung der Projekte und Ausstellungsvorbereitungen. Sie tritt die Nachfolge der bisherigen Kuratorin Sabine August an, die während ihrer Tätigkeit in St.Gallen vor allem ihr Spezialgebiet Südamerika aufbauen konnte.
25. Der 2. Kulturpreis der Gemeinde Buchs geht an vier Personen, die im musikalischen und literarischen Bereich immer wieder Neues und Grosses leisteten: Florian Heeb, Elsbeth Maag, Verena van de Velde und Valentin Vincenz.
27. «Neuer Glanz für alte Gebäude» Nach umfassenden Renovations- und Sanierungsarbeiten begeht St.Peterzell ein Einweihungsfest von Probstei und Pfarrkirche.
29. Der erst seit Jahresbeginn amtierende Präsident der Schulgemeinde Thal, Guido Bernardi, tritt auf Ende dieses Jahres zurück.
30. Zwölf Kunstschaaffende aus sechs Sparten erhalten für aktuelle Projekte kantonale Werkbeiträge von je 17 000 Franken.

Dezember

2. In ihrem 85. Lebensjahr stirbt in St.Gallen die Schauspielerin Ursula Bergen, die «Grande Dame des Theaters».
3. In seinem 83. Lebensjahr stirbt Walter Schönenberger, früherer Rektor des Lehrerseminars Marienberg in Rorschach.
7. Ein Schwerpunkt der Wintersession der Evangelisch-reformierten St.Galler Synode ist die «St.Galler Erklärung für das Zusammenleben der Religionen und den interreligiösen Dialog».
10. Der Vorstand der Museumsgesellschaft Altstätten ernannt Thomas Stadler zum neuen Kustos des Museums Prestegg.

11. Die Kirche St.Fiden – errichtet 1776–78 und in den letzten Monaten innen saniert – wird mit Mozarts Krönungsmesse wiedereröffnet.
16. Drei Maturanden des letzten Matura-Jahrganges der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen wurden mit besonderen Preisen bedacht: Sebastian Völkle erhielt einen Preis der Theologischen Fakultät der Universität Zürich für seine Arbeit «Religionsführer für die Stadt St.Gallen». Preise der Vischer-Heussler-Stiftung der Universität Basel gewannen Tobias Krapf mit seiner Arbeit über die «Rekonstruktion des minoischen Palastes von Knossos durch Sir Arthur Evans» und David Mache für die Umsetzung in Druckschrift und Übersetzung der bisher unedierten Handschrift «Eine kleine Rede über die Habsucht» im Codex 1927 der Stiftsbibliothek.
18. Zum neuen Rorschacher Schulratspräsidenten wird Guido Etterlin (SP) gewählt. Er tritt die Nachfolge von Werner Fuchs an.
24. Das Schweizer Fernsehen überträgt landesweit den reformierten Weihnachtsgottesdienst aus der Laurenzenkirche in St.Gallen. Die Sendung stösst auf ein bemerkenswert positives Echo.
24. Diese Woche wurde der Verein «Pro Riet Rheintal» von der Zoologischen Gesellschaft Zürich (ZGZ) mit dem «Preis für Natur- und Umweltschutz 2005» ausgezeichnet. Der Verein setzt sich primär für die grossräumige Förderung naturnaher Lebensräume zwischen Lienz und Au ein.
28. Sendestart des «buureradio.ch» anlässlich der Revue 2005 der Brown-Swiss-Züchter in Wattwil. Der Sender bietet ein «bodenständiges» Programm und ist übers Internet zu empfangen.

E. Verschiedene Anlässe und Ereignisse

Januar

1. Am Neujahrstag gewinnt eine Frau im Grand Casino in St.Gallen die stolze Summe von 1 986 000 Franken, den zweithöchsten seit Bestehen des Grand Casinos realisierten Gewinn.
5. Die Flutkatastrophe «Tsunami» in Südasien hat auch im Kanton St.Gallen eine bis jetzt noch nicht bezifferbare Zahl von Todesopfern gefordert. Grund: Die Identifizierung der Opfer ist schwierig.
5. Der nationale Trauertag anlässlich der Flutkatastrophe in Südasien gilt auch für den Kanton St.Gallen. Die Fahnen stehen auf Halbmast, mittägliche Glockengeläute mahnt zur Besinnung, Geldsammlungen – von religiösen und gewerblichen Organisationen, von Schulkindern oder durch private Initiative veranlasst – stossen auf ein positives Echo.

7. Die Zeit des Jahreswechsels ist gekennzeichnet durch ausgesprochen geringe Niederschlagsmengen und über der Norm liegende Temperaturen.
9. An der Schweizerischen Kleintierschau in Bern erringen zwei Werdenberger Züchter mit ihren Tieren den nationalen Rassensieg, und zwar in den Kategorien Schweizerhuhn weiss (Harry Schäpper) und Kaninchen Sachsen-gold (Hans Lenherr).
11. Ein Serienbrandstifter, der seit 1998 in den Aussendörfern im Raum Gossau-Niederuzwil aktiv war, kann in seinem Wohnort Algetshausen verhaftet werden.
22. Fasnachtsanlässe aller Art – Guggenmusiken, Fasnachtsbälle, Umzüge usw. – ziehen über das Wochenende an vielen Orten die Schaulustigen an und verkünden den Beginn der närrischen Zeit.
23. Ein später Wintereinbruch mit Schneefällen und Eisglätte bis in tiefere Lagen führt einerseits zu mehreren Verkehrsunfällen und löst andererseits bei Bergbahnbetrieben und Tourismusorganisationen Begeisterung aus.

Februar

3. An Schmutzigen Donnerstag nehmen Guggenmusiken und andere Formationen mit Pauken und Trompeten die Zentren mehrerer Ortschaften im Kanton in Beschlag.
5. Die Ursache für den Brand im St.Galler Rathaus Ende Januar 2004 ist geklärt. Ein Automobilist betankte sein Fahrzeug irrtümlicherweise mit Benzin statt mit Diesel, was nach anschliessendem Fahren zur Überhitzung der Abgasanlage des Fahrzeuges und zu dessen Brand führte.
5. Josef (genannt »José«) Staub, der Mann, der 10 000 Franken für eine (St.Galler) der 26 kantonalen Fontänen auf dem Berner Bundesplatz spendete, wird St.Galler Ehrenföbü José XXXI. Staub.
11. Das Restaurant Traube in Altstätten steht in Brand. Nachbarn alarmieren die Bewohner mit Schneebällen und ermöglichen so ihre Flucht; die Katze der Wirtin wird noch vermisst.
22. Der Februar zeichnet sich durch aussergewöhnliche Kälte und ergiebige Schneefälle aus. An manchen Orten droht das Streusalz knapp zu werden. In St.Gallen gerät ein Passant unter einen rückwärts fahrenden Schneepflug und muss hospitalisiert werden.

März

1. Letztes Jahr wurden in den St.Galler Wäldern in rund 800 Fallen knapp 9 Millionen Borkenkäfer gefangen. Der Schädling verursachte besonders im Linthgebiet sowie in den Regionen von St.Gallen und Grabs Probleme.
2. Kältester Märzanfang seit über dreissig Jahren bei arktischen Temperaturen und wolkenlosem Himmel! Die Kälte wirkt sich äusserst negativ auf das Baugewerbe aus.
3. Seit 1998 in einer Höhle im Churfirstengebiet geborgene Knochen erweisen sich nach wissenschaftlicher Auswer-

tung als zum Teil über 6000 Jahre alte – die ältesten je in einer Schweizer Höhle gefundenen – Elchknochen.

11. Ein in Berneck verunfallter Milchtankwagen bleibt auf dem Dach liegen. 8000 Liter Biomilch laufen aus.
27. Wegen einem Brand im Keller des Bernecker Jugendtreffs Lindenhaus ziehen sich zwei Jugendliche leichte Rauchvergiftungen zu. «Es hätte leicht schlimmer kommen können.»

April

12. Der FC St.Galler Kantonsrat gewinnt in München ein Spiel gegen den FC Bayerischer Landtag mit 1 : 0 Toren.
13. Wegen einer tragischen Verwechslung beim Futter sterben im Rapperswiler Kinderzoo fünf Ponys. 18 Tiere werden notfallmässig in die Zürcher Grosstierklinik gebracht.
23. Aus dem 19. Schönheitswettbewerb in der City Garage in St.Gallen geht die Wilerin Suellen Freitas siegreich als Miss Ostschweiz hervor.

Mai

3. Der Trend zu relativ warmen Monaten hält an: Sowohl bei den Temperaturen als auch bei der Regenmenge lag der abgelaufene April etwas über den bisherigen Durchschnittswerten.
8. Zahlreiche Veranstaltungen meist besinnlicher Art lassen Erinnerungen an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor sechzig Jahren wach werden. Wer das damalige Geschehen als Jugendlicher oder junger Erwachsener erlebte, gehört mittlerweile zu den alten Jahrgängen.
11. Der schneereiche Winter strapaziert die Finanzen von Gemeinden und Kanton. Mit grossen Strassennetzen ausgestattete Gemeinden – z.B. Gams und Grabs – müssen rund fünfzig Prozent über dem Budget liegende Mittel aufwenden, und auch die vom Kanton für die Schneeräumung budgetierten 9500 Franken pro Strassenkilometer reichen nicht aus.
21. In St.Gallen ist heute die erste «Bärnissage»: 75 Bären, von Firmen und Privaten gestiftet und von Künstlern gestaltet, sind in der Marktgasse zu bestaunen, ehe sie über den ganzen Sommer Strassen und Gassen der Stadt optisch beleben.
26. In Thal wird erstmals seit 1977 in der Deutschschweiz ein Grosses Nachtpfauenaug gesichtet. Mit einer Flügelspannweite von bis zu 14 Zentimetern handelt es sich um einen der grössten Nachtfalter Mitteleuropas.
27. Bei «Kaiserwetter» erfreuen sich am St.Galler Kinderfest Zehntausende von Zuschauern am Umzug und anschliessenden Darbietungen von 5400 Kindern.
31. Besonders dank einigen auffallend heissen Tagen am Monatsende war der Mai gesamthaft leicht überdurchschnittlich warm.

Juni

5. Der CSIO in St.Gallen ist wie jedes Jahr Treffpunkt der Pferdesportbegeisterten sowie der Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Medien.
19. Auf der steil abfallenden Gerbestrasse in Lichtensteig verunglücken einige Fahrzeuge aus einem Konvoi des Zirkus Stey. Glück im Unglück: Menschen und Tiere kommen nicht zu Schaden.
24. In Sevelen gerät eine Garage in Brand. Ein Grossaufgebot der Feuerwehr verhindert ein Übergreifen auf das Benzin- und Gaslager, was katastrophale Folgen hätte haben können.

Juli

2. Ein Brandanschlag auf einen Massagesalon in Bad Ragaz und tags zuvor eine Abgabe von Schüssen auf ein ähnliches Etablissement in Buchs sind wohl als Revierbereinigungen im Rotlicht-Milieu zu interpretieren.
5. In St.Gallen bringt ein Knabe einen von ihm gefundenen Geldbetrag von 12 000 Franken zur Polizei. Der Besitzer meldet sich und honoriert den ehrlichen Finder mit einem grosszügigen Finderlohn.
9. Massive tätliche Auseinandersetzungen am Grümpelturnier in Rüthi erfordern einen Polizeieinsatz. Involviert sind vor allem ausländische Teams.
17. Der Wildhauser Marcel Knaus knackt den bisherigen Weltrekord von 17 612 Höhenmetern in 24 Stunden mit dem Rennvelo; Bereits in 22 Stunden 10 Minuten realisiert er 18 093 Meter!
25. Ein Gewittersturm in den Gegend von Staad/Altenrhein mit Sturmböen-Spitzen bis zu 144 km/h fällt Bäume und beschädigt Boote sowie Privatflugzeuge.
31. Der in Eggersriet geborene und aufgewachsene älteste St.Galler, Gebhard Heuberger, stirbt in St.Gallen. Geboren am 7. September 1899, hat er in drei Jahrhunderten gelebt.
31. Ungebrochen scheint der Trend zu warmen Monaten anzuhalten: Auch die Julitemperaturen lagen etwas über dem Durchschnitt, ebenso die Niederschlagsmenge.

August

9. In Ebnat-Kappel endet eine Heissluftballonfahrt abrupt mit einer Notlandung auf dem Flachdach der Werkstatt im Rosengarten.
17. Das unerklärliche Verschwinden von drei Erdmännchen im Kinderzoo Rapperswil löst landesweit Interesse, Neugier und Mitgefühl aus.
18. In Oberuzwil wie auch in den meisten anderen Orten hat wetterbedingt der Badesommer «alle Minusrekorde geschlagen».
20. Wegen zum Teil heftigen Regengüssen «wettermässig durchzogen» aber gesamthaft erfolgreich verlief zur Freude der rund 55 000 Besucher das St.Galler Fest.



21. Die durch heftige Regenfälle am Wochenende in den meisten Kantonsgegenden angerichteten Schäden halten sich meist in Grenzen. Freilich tritt im Obertoggenburg die Thur an einigen Stellen über die Ufer. In Weesen decken zwei sonst unscheinbare Dorfbäche Teile des Ortes mit Geschiebe zu, verschonen nicht einmal das Kloster «Maria Zuflucht», wo sie die erst vor zwei Jahren beschaffte Hostien-Backmaschine zerstören, und führen zur vorübergehenden Schliessung der Schule. – Zur Freude der Rheinholzer schwemmt der Rhein «Unmengen von Holz» an. Die Dämme des Linthkanals halten dem Wasserdruck knapp stand.
27. Am 23. Bucherfest präsentieren sich über 70 Vereine tausenden von Besuchern.
28. Der von rund 80 000 Teilnehmern bestrittene «SlowUp» für Velos und andere motorlose Fahrzeuge berührt in der Gegend von Goldach, Tübach und Obersteinach auch den Kanton St.Gallen.
28. Höhepunkte der dreitägigen Airfield-Show in Altenrhein sind einige Oldtimer der Lüfte, z.B. der Vampire (erster Düsenjet der Schweizer Armee), der 2.-Weltkrieg-Bomber B-25 Mitchell, die Antonow AN2 (weltweit grösster einmotoriger Doppeldecker), die legendäre Junkers JU 52 usw. – Die Aktion gegen Fluglärm (AgF) ärgert sich über den gelungenen Anlass.
28. Der vom Wetterglück begünstigten Einladung des Kanuclubs Rapperswil-Jona zum 13. Drachenbootrennen folgt die Rekordzahl von rund tausend Teilnehmern.
28. Oberhalb von Sax bildet ein Murgang einen gewaltigen Schuttkegel von rund zehn Metern Breite und 500 Metern Länge.
31. Der abgelaufene Monat August war im Durchschnitt etwas zu kalt und mit 17 Regentagen ausgesprochen sonnenarm. Erst die letzten warmen Tage verbesserten den Gesamteindruck leicht.

September

10. Mit 1621 Startenden diverser Kategorien erreicht der 20. Altstätter Städtlilauf einen neuen Teilnehmerrekord.
18. Ein abruptes Ende nimmt eine nicht alltägliche Strolchenfahrt von vier jungen Männern ins Eisenbergwerk Gonzen. Mit zwei gekaperten Diesellokomotiven fahren sie

1,8 Kilometer ins Berginnere. Bei der Rückfahrt prallt eine der mit geklauten Weinharassen beladenen Loks gegen eine automatische Pendeltüre beim Bahnhof Vlid. Das gewaltsame Öffnen der Türe mit einem Gabelstapler alarmiert Anwohner und führt zur Verhaftung der Übeltäter.

22. Die bisher in einer Kiste im Völkerkundemuseum verpackte ägyptische Mumie disloziert vorübergehend ans Kantonsspital zwecks Untersuchung mit Hilfe eines Computertomografen. «Spitzenmedizin für die Mumie!»



26. Die 2. Internationalen Ballontage auf der Alp Sellamatt im Toggenburg sind mit 19 teilnehmenden Heissluftballonen ein «Event der Superlative». Spektakulär ist besonders das musikalisch untermalte und choreografisch abgestimmte «Ballonglühen» zu abendlicher Stunde.
30. Die Septembertemperaturen übertreffen die Durchschnittswerte der letzten Jahrzehnte leicht; auch die Regenmenge fiel geringer aus.

Oktober

- I. «Einheitliches Regenwetter» herrscht an dem von 5000 Teilnehmern bestrittenen Dreiländermarathon, der über rund drei Kilometer in der Gegend von St.Margrethen auch die Schweiz berührt. Sieger wird der Altstätter Fredi Marti.



4. Ein über hundert Jahre alter und 30 Tonnen schwerer Mammutbaum in Goldach wird gefällt, mit zwei Kränen auf einen Tieflader gehievt und nach Degersheim transportiert.

7. Zu früher Morgenstunde wird der Gossauer Jugendclub «BBC butterbarcafe» Ziel eines Brandanschlags. Es entsteht grosser Sachschaden.
7. Von nächtlichen Vandalen zerschnittene Abdeckplanen von Booten, eingeworfene Schaufensterscheiben, zertrampelte Blumenbeete und umgestürzte Blumentöpfe lösen in der Gegend von Rorschach grossen Ärger aus.
9. Ein Teilnehmerfeld von 971 Läufern in 26 Kategorien bestreitet an einem prächtigen Herbstsonntag den 18. Rapperswiler Schlosslauf. In den Elitekategorien dominieren wie immer Athleten aus Afrika. «Da konnten die wenigen Schweizer im Feld nicht mithalten.»
31. Nach einem nasskalten Beginn entwickelte sich der abgelaufene Monat dank überdurchschnittlich warmen, trockenen und sonnigen Tagen zu einem wahrhaft «goldenen Oktober».

November

2. Junge Nilkrokodile sind eine der Hauptattraktionen in der rund drei Wochen dauernden Reptilienausstellung in der St.Galler Olma-Halle.
2. Heute steht fest, dass der durch das Seebeben vom 26. Dezember 2004 in Südasien ausgelösten Springflut «Tsunami» sieben Personen aus dem Kanton St.Gallen zum Opfer fielen.
2. Nach einem starken Maikäferflug in diesem Frühjahr lassen sich jetzt vor allem im südlichen Kantonsteil sehr hohe Engerlingspopulationen – bis zu hundert Exemplare pro Quadratmeter – feststellen. Entsprechend hohe Schäden sind deshalb zu erwarten.
6. In den frühen Morgenstunden zerstört ein Grossbrand eine Walenstadter Sägerei sowie 25 Wohnungen in unmittelbarer Nachbarschaft. Der Schaden geht in die Millionen.
6. Mit Schüssen haben Unbekannte zu nächtlicher Stunde ein Fischerboot im Rorschacher Ost-Hafen zum Sinken gebracht. Die Bergung erforderte den Einsatz von Tauchern und eines Krans.
11. Pünktlich am 11.11. um 11.11 Uhr erfolgt mancherorts lautstark und schrill-farbig der Auftakt zur bevorstehenden Fasnacht 2006: «Agugge» vor dem St.Galler Waaghaus, Generalversammlung der «Schelleggoggi-Zunft» in Rapperswil, «Chästeilete» in Uznach, Verteilen von Gersentensuppe «vom Fүү» in Kaltbrunn usw. stimmen ein gut gelauntes Publikum auf die «närrische Zeit» ein.
16. Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft qualifiziert sich im Istanbuler «Sükrü-Saraçoglu-Stadion» im Spiel gegen die Türkei mit 2:4-Toren für die Endrunde der Fussballweltmeisterschaft 2006. Der Erfolg wird auch im Kanton St.Gallen mancherorts «hupend und johlend» und mit «beinahe südländischem Freudentaumel» gefeiert.
17. Der Bodenseepegel ist auf den tiefsten Novemberstand seit 140 Jahren gesunken: Der Konstanzer Pegel steht auf

2,56 m, was freilich immer noch mehr als der tiefste je gemessene Pegel von 2,26 m im Jahre 1858 ist.

19. Alle Jahre wieder: Erster Schnee und Eisglätte führen in vielen Teilen des Kantons zu Unfällen, die einigen Sachschaden anrichten und glücklicherweise keine Schwerverletzten fordern.

Dezember

2. Die Ulmenwelke, eine für die einheimischen Ulmenarten tödliche Pilzinfektion, macht sich in St.Gallen breit und zwingt das Gartenbauamt, zahlreiche betroffene oder bereits abgestorbene Bäume fällen zu lassen.
2. Das Wiler Karate-Team vom BSC Arashi Yama hat am ESKA-Europacup in Wroclaw/Breslau (Polen) eine Bronzemedaille gewonnen.
3. Mit 3745 klassierten Läuferinnen und Läufern verzeichnet der 18. Gossauer Weihnachtslauf einen neuen Teilnehmerrekord.
9. Angesichts der seit langer Zeit anhaltenden Trockenheit warnen die Behörden vor möglichen Wasser-Engpässen. Besonders kritisch ist die Lage für isolierte Wasserversorgungen in Hang- und Berggebieten, die hauptsächlich kleinere Quellen nutzen. Der Bodensee erlebt zurzeit das dritte Niederwasserjahr in Folge.



16. Von den neun Luchsen, die von 2001 bis 2003 im Toggenburg, am Tössstock und Alvier ausgesetzt worden sind, leben noch deren zwei in der Gegend; die anderen sind entweder ausgewandert, verstorben oder spurlos verschwunden. Zwar gab es im Sommer 2005 Nachwuchs, aber das Überleben der Luchspopulation ist laut Auskunft der Verantwortlichen des Projekts «Luno» (Luchsumsiedlung Nordostschweiz) ungewiss.

Bildnachweis

Seite 119

Montag, 2. Mai 2005 «Linth-Zeitung»

Montage: Geri Schedl

Seite 120

Dienstag, 7. Juni 2005 «Linth-Zeitung»

Regina Kühne

Seite 126

Freitag, 29. Juli 2005 «Linth-Zeitung»

Seite 127

Montag, 28. November 2005 «St.Galler Tagblatt»

Toni Hässig

Seite 129

Samstag, 12. Februar 2005 «Linth-Zeitung»

zvg

Seite 132

Dienstag, 6. September 2005 «Linth-Zeitung»

Willi Giger

Seite 134

Dienstag, 20. Dezember 2005 «Ostschweizer Tagblatt»

Hardy Buob

Seite 136

Dienstag, 15. Februar 2005 «Linth-Zeitung»

Philipp Baer

Seite 136

Dienstag, 19. April 2005 «Linth-Zeitung»

Hannes Thalmann

Seite 140

Freitag, 4. November 2005 «Linth-Zeitung»

Seite 143

Mittwoch, 24. August 2005 «Linth-Zeitung»

Philipp Wyss

Seite 144

Samstag, 31. Dezember 2005 «Der Toggenburger»

Seite 144

Mittwoch, 5. Oktober 2005 «St.Galler Tagblatt»

Corinne Allenspach

Seite 145

Freitag, 23. Dezember

Staatsverwaltung St.Gallen

ST.GALLER BIBLIOGRAFIE 2005

Lic. phil. Remo Wäspi, Kantonsbibliothek St.Gallen

Die St.Galler Bibliografie verzeichnet alle Medien sowie die wichtigsten unselbständigen Publikationen, welche inhaltlich, durch die Autorschaft oder durch den Verlagsort einen nennenswerten Bezug zum Kanton St.Gallen haben und den Richtlinien für die Aufnahme entsprechen. Sie wird durch die Kantonsbibliothek aufgrund der Datenbank des St.Galler Bibliotheksnetzes erstellt und ist dort unter der Webadresse www.sgbn.sg.ch permanent und seit 1995 über die Jahre kumuliert abrufbar.

Richtlinien für die Aufnahme

In die Bibliografie aufgenommen werden Schriften und audiovisuelle Medien, die als sanktgallisch bezeichnet werden können, so genannte Sangallensia. Ausschlaggebend ist entweder der Inhalt, die Autorschaft oder – mit gewissen Einschränkungen – der Verlagsort. Unselbständige Publikationen wie grössere Artikel in Zeitungen und Zeitschriften oder Aufsätze in Sammelwerken werden nur aufgeführt, wenn sie grundlegenden Charakter haben. Zeitungen und Zeitschriften, die im Kanton St.Gallen erscheinen, sind zu Beginn der Bibliografie aufgelistet. Ausgenommen sind Zeitschriften, die nur eine bestimmte Gemeinde, eine Region oder ein spezielles Fachgebiet betreffen und dort erscheinen.

Die folgenden Medien werden nicht aufgenommen:

- Lexikonartikel
- Medien st.gallischer Institutionen, die inhaltlich keinen Bezug zu St.Gallen haben, etwa Dissertationen der Universität St.Gallen
- Jahresberichte ohne thematisch selbständige Darstellungen
- Amtsdruckschriften, Gesetzessammlungen und Gerichtsentscheide
- Rezensionen, Berichte von Veranstaltungen und Ausstellungen
- Adressverzeichnisse
- Fahrpläne
- Plakate, Postkarten und Prospekte

Aufruf

Die Kantonsbibliothek bittet die sanktgallischen Autorinnen und Autoren, Verlage und Druckereien sowie alle Behörden, Institutionen und Vereine, ihr jeweils ein Exemplar der von ihnen veröffentlichten Medien zukommen zu lassen oder sie zumindest anzuzeigen. Nur so ist es möglich, die Sammlungen und Verzeichnisse möglichst lückenlos fortzusetzen. Adresse: Kantonsbibliothek, St.Galler Bibliografie, Notkerstrasse 22, 9000 St.Gallen.

I

ALLGEMEINES

I.1

Periodika

I.1.1

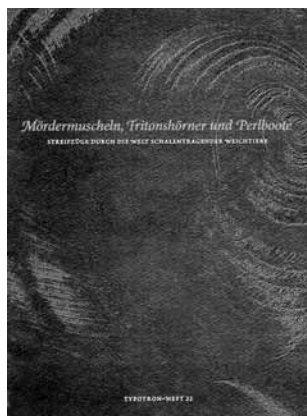
Zeitungen

- 1 Der *Alt Toggenburger*: Organ für das ganze Toggenburg, Wil und Umgebung, Amtliches Publikationsblatt der Gemeinden Kirchberg, Lütisburg, Mosnang, Wattwil und Stein – 1885→ – Bazenheid: Kalberer
Aufnahme nach Jg. 72; Jg. 108: Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Kirchberg, Mosnang, Wattwil und Stein
- 2 *Linth Zeitung*:... amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Rapperswil... – Jg. 1 (1993)→ – Rapperswil: Linth Zeitung Verlag
Fortsetzung von: St.Galler Volksblatt – Und von: Die Linth – Späterer Untertitel: Regionalzeitung Oberer Zürichsee; ab 21.10.1997: Zürichsee-Zeitung (täglich 4 Bünde, am Freitag zusätzlich «ZüriSeeSpiegel», die Veranstaltungsbeilage für die Region)
- 3 *Ostschweizer Tagblatt*: Rorschacher Tagblatt – St.Gallen: Zollikofer
Fortsetzung von: Ostschweizerisches Tagblatt und Rorschacher Tagblatt – Neuer Untertitel ab 1998: Ausgabe für die Region Rorschach
- 4 Der *Rheintaler*: Allgemeiner Anzeiger, Der Vorderländer – Jg. 138 (1983)→ – Heerbrugg: Rheintaler Druckerei und Verlag AG
Fortsetzung von: Der Rheintaler: Rheintaler Tagblatt – Mit Beilage ab November 1985: Rheintaler. Magazin. Untertitel ab 1998: Tagblatt für Rheintal und Werdenberg
- 5 *Rheintalische Volkszeitung* – Altstätten: [s.n.]
Fortsetzung von: Rheintalischer Allgemeiner Anzeiger – Wechselnde Untertitel Rheintalischer Allgemeiner Anzeiger; Rheintalische Tageszeitung; Amtliches Publikationsorgan des Rheintals
- 6 *Sarganserländer*: amtliches Publikationsorgan für den Bezirk Sargans sowie die angrenzenden Gebiete – Jg. 89 (1961)→ – Mels; Flums: Sarganserländische Buchdruckerei
Titelvariante: Südostschweiz. Sarganserländer – Fortsetzung von: Sarganserländer und Seetal- und Flumserbote – Wechselnde Untertitel – Kopftit. ab März 1998: Die Südostschweiz
- 7 *St.Galler Tagblatt* – St.Gallen: Zollikofer
Fortsetzung von: Tagblatt der Stadt St.Gallen – Mit Lokalteilen: Zeitung für Gossau-Untertoggenburg, Zeitung für Wil-Untertoggenburg, Tageszeitung für das Toggenburg, Ausgabe Rheintal-Werdenberg. Weitere Kopflätter: Appenzeller Tagblatt, Bodensee Tagblatt – Ab 1.1.1998 in folgenden Ausgaben: Ausgabe für St.Gallen und Umgebung, Ausgabe für die Region Gossau, Ausgabe für das Toggenburg – Weitere Kopflätter ab 1.1.1998: Wilerzeitung/Volksfreund, Ostschweizer Tagblatt, Der Rheintaler
- 8 *Südostschweiz*: unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St.Gallen und Schwyz – 1998, Nr. 50→ – Chur: Gasser
Verschmelzung aus: Südostschweiz. SeePresse – und aus: Südostschweiz. Der Gasterländer – Kopftit.: Der Gasterländer. Die Seepresse
- 9 Der *Toggenburger* – Jg. 1(1942), Nr. 14→ – Lichtensteig: Mäder; Wattwil: Buchdruckerei Wattwil
Titelvariante: Neue Toggenburger Zeitung – Fortsetzung von: Toggenburger Bote – Untertitel später: Die Zeitung für das Thurtal und das Neckertal; Neue Toggenburger Zeitung – Ab 30.3.1998: Zusammengelegt aus: Der Toggenburger und St.Galler Tagblatt, Lokalteil Toggenburg
- 10 *Toggenburger Nachrichten* und «Obertoggenburger Wochenblatt»: amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Ebnat-Kappel, Krummenau, Nesslau, Stein, Alt St.Johann und Wildhaus – [S.l.]: [s.n.] gedr., Ebnat-Kappel; Fuchs
2x wöchentlich
- 11 *Werdenberger* [und] Obertoggenburger: amtliches Publikationsorgan/unabhängige liberale Tageszeitung – Buchs: BuchsDruck
Titelvariante: Südostschweiz. Werdenberger und Obertoggenburger – Titelaufn. gem. Jg. 122 (1990) – Kopftit. ab März 1998: Die Südostschweiz
- 12 *Wiler Zeitung*. Volksfreund: Tagblatt für das Fürstentum, Untertoggenburg, Stadt Wil und Wil-Land, Hinterthurgau, Alttoggenburg – 1998→ – St.Gallen: Zollikofer
Fortsetzung von: Neues Wiler Tagblatt – Und von: Wiler Zeitung – Und von: Der Volksfreund
- 13 *Wirtschaft*: St.Gallisch-Appenzellische Gewerbe-Zeitung: [Mitteilungsblatt der Gewerbeverbände St.Gallen-Appenzell A.Rh.] – Jg. 44(1998) → – St.Gallen: Kantonaler Gewerbeverband
Fortsetzung von: St.Gallisch-Appenzellische Gewerbe-Zeitung

I.1.2

Jahrbücher, Zeitschriften, Reihen

- 14 *Aktuell*: Arbeitshefte für den Unterricht an der Oberstufe/hrsg. v. Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen; begutachtet v. Erziehungsrat d. Kantons St.Gallen – Rorschach: Kant. Lehrmittelverlag
- 15 *Neujahrsblatt*/Historischer Verein des Kantons St.Gallen – [S.l.]: Historischer Verein des Kantons St.Gallen



32



35



38

- Titelvariante: Neujahrblatt für die St.Gallische Jugend – 1861 u. d. T.: Neujahrsblatt des Historisch-philologischen Lesevereins in St.Gallen – Auch u. d. T.: Neujahrblatt für die St.Gallische Jugend – enthält: St.Galler Chronik – enthält: St.Galler Bibliografie – enthält: Jahresbericht/Historischer Verein des Kantons St.Gallen – enthält: Archäologischer Forschungsbericht
- 16 Das *St.Galler* Jahr: St.Gallen von Jahr zu Jahr/[Tobias Viegner, Thomas Berner, Wilhelm Bolter] – 1999→ – St.Gallen: Verlag Coating Thomas & Co.
- 17 *St.Galler* Kultur und Geschichte/hrsrg. v. Staats- u. Stiftsarchiv St.Gallen – 1(1971)→ – St.Gallen: Buchhandlung Rösslitor
- 18 *Terra plana*: Vierteljahreszeitschrift für Kultur, Geschichte, Tourismus und Wirtschaft: Mitteilungsblatt der Sektion Piz Sol SAC – Mels: Terra plana
4-mal jährlich – Bis 1973 halbjährlich, ab 1974 vierteljährlich
- 19 *Thema*: Arbeitsheft für Unterricht an Sonderklassen/Hrsg. v. Kant. Lehrmittelverlag St.Gallen – Rorschach [früher St.Gallen]: Kant. Lehrmittelverlag
4-mal jährlich – Ab Nr.3, 1995 Untertitel: Arbeitshefte für den Unterricht an Kleinklassen – Ab 1997 Untertitel: Arbeitshefte für den Unterricht an Klein- und Primarklassen – Ab 1998 Lehrmittelkommentar separat
- 20 *Toggenburger* Jahrbuch – Wattwil: Toggenburger Verlag
Fortsetzung von: Toggenburger Annalen
- 21 *Unser Rheintal* – Au: Rheintaler Volksfreund
- 22 *Werdenberger* Jahrbuch: Beiträge zur Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald/Historisch-Heimatkundliche Vereinigung des Bezirks Werdenberg HHVW – Jg. 1(1988)→ – [Buchs]: Buchs Druck und Verlag, 1987→

I.3

Karten und Pläne

- 23 *Gemeinde* Schmerikon Ortsplan [Kartenmaterial] – Schmerikon: Domeisen, 2004
- 24 *Rorschach* & [und] Region 2005 [Kartenmaterial]: Willkommen am südlichen Bodensee/[Red.: Tourist Information Rorschach] – [Rorschach]: [Tourist-Information], 2005

2

LAND UND SIEDLUNG

2.2

Landesnatur

2.2.1

Geologischer Bau

- 25 *Grob, Regula* – Windlöcher und Eishöhlen im Toggenburger Alpstein/Regula Grob
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 167–182
- 26 *Schindler, Conrad* – Eine Landschaft entsteht: was geschah nach dem Abschmelzen der Gletscher zwischen Walensee und oberer Linthebene?/Conrad Schindler und Martin Peter Schindler
Terra plana – Mels – 2005, 3, S. 22–26
- 27 *Schindler, Conrad* – Zum Quartär des Linthgebiets zwischen Luchsingen, dem Walensee und dem Zürcher Obersee/Conrad Schindler – Bern: Landesgeologie, 2004
(Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz. Neue Folge = Matériaux pour la carte géologique de la Suisse. Nouvelle série; Liefg. 169)
- * [Teil 1]: Textband
- * [Teil 2]: Profiltafeln und Karten



40



46



50



56

2.2.2

Gewässer

- 28 *Langenegger, Wisi* – Eine Hommage an Vater Rhein/
Wisi Langenegger
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 209–212

2.2.3

Klima

- 29 *Der Föhn* und was sonst in der Luft liegt
Saiten – St.Gallen – Nr. 138 (2005), S. 7–18

2.2.4

Pflanzen

- 30 *Schöbi, Katharina* – Bewundernswerte Bäume im Rheintal/
Katharina Schöbi
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 216–220

2.2.5

Tiere

- 31 *Bürgin, Toni* – Der letzte Bär im Sarganserland: eine Bärenjagd aus alter Zeit/
Toni Bürgin
Terra plana – Mels – 2005, 3, S. 12–16
- 32 *Bürgin, Toni* – Mördermuscheln, Tritonshörner und Perlboote: Streifzüge durch die Welt schalentragender Weichtiere/[Text und Zeichnungen Toni Bürgin] –
St.Gallen: Typotron, 2004 (Typotron-Heft; 22)
- 33 *Bürgin, Toni* – Was machten Elche in den Churfürsten?: Knochenfunde eines jungen Elchs in einer Höhle am Nordhang der Churfürsten/
Toni Bürgin
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 7–10
- 34 *Schöbi, Katharina* – Mehr Platz für die Sonnenanbeterin: die Zauneidechse soll eine zweite Chance erhalten/
Katharina Schöbi
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 213–215

- 35 *Stähli, Markus P.* – Alpensteinbock: Begegnungen mit dem König der Berge/
Markus P. Stähli; [Hrsg.]: Historisch-Heimatkundliche Vereinigung des Bezirks Werdenberg] –
Buchs: Buchs Medien, 2005 (Begleitpublikationen zum Werdenberger Jahrbuch; Vol. 4)

2.3

Siedlungen und Siedlungsgeschichte

- 36 *1505/2005* – 500 Jahre Kappler Selbstständigkeits-Urkunde: ein Beitrag zur Ebnat-Kappler Siedlungs- und Kirchengeschichte/
Werner Hofer
Toggenburger Nachrichten – 1. Februar 2005
- 37 *Schindler, Martin Peter* – Wartau in der Stein- und Bronzezeit: weiterer Meilenstein in der Erforschung des Alpenrheintals/
Martin Peter Schindler
Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 9–12

2.5

Naturschutz, Umweltschutz, Entsorgung

- 38 *Rheinau-Giessen*: Werterhaltung unseres Lebensraumes: ein Projekt für die Zukunft in den Gemeinden Sargans, Mels, Vilters-Wangs und Bad Ragaz: 10 Jahre Stiftung Rheinau-Giessen –
Mels: Sarganserländer Druck, [2005]
- 39 *Roth, Susanne* – LoT – 20 Jahre aktiv für ein lebenswertes oberstes Toggenburg/
Susanne Roth
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 107–116
- 40 *Wasserrecycling für eine ganze Region* [Elektronische Daten]/
ein Film des Entsorgungsamtes der Stadt St.Gallen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Gaiserwald, Gossau und Wittenbach –
St.Gallen: Entsorgungsamt, 2004. Laufzeit: 24 Minuten

3.0

Allgemeines

- 41 *Bischof, Franz Xaver* – Das Historische Lexikon der Schweiz und die Ostschweiz/Franz Xaver Bischof – Ostfildern: Thorbecke, 2005
Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees – 2005, H.123, S. 209–215

3.0.1

Quellen, Quellenkunde, Archivkunde, Archivinventare

- 42 Die *BT-Akten* sind gesichert: Staatsarchiv ist neue Eigentümerin der historischen Unterlagen zur Bodensee-Toggenburg-Bahn
St.Galler Tagblatt – 15. Januar 2005
- 43 *Erhart, Peter* – Die Odyssee des Stiftsarchivs zwischen 1797 und 1805/Peter Erhart
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 99–106
- 44 *Erhart, Peter* – Die Urkunden des 9. Jahrhunderts in St.Gallen: eine Projektbeschreibung/Peter Erhart und Bernhard Zeller
The history of written culture in the «Carpatho-Danubian» region – 2003, S. 74–77 – Kopie aus Original
- 45 *Gemperli, Stefan* – Mit kleinen Schritten in Richtung elektronisches Archiv: Werkstattbericht aus dem Staatsarchiv St.Gallen/Stefan Gemperli
Information zwischen Kultur und Marktwirtschaft – Konstanz: UVK, 2004 – S. 93–99
- 46 *Gemperli, Stefan* – Staatsarchiv St.Gallen/Stefan Gemperli – [St.Gallen]: [Staatsarchiv], [2005]
- 47 *Huber, Johannes M.* – Archiv der Kirchgemeinde Maseltrangen (8723 Rufi): Registraturplan/erstellt von Johannes Huber – St.Gallen, 2004. Stand November 2004
- 48 *Kurzporträt* Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz
Neue Frauenbewegung – St.Gallen: Niedermann, 2005 – S. 99
- 49 *Surber, Kaspar* – Aktenzeichen W45/78: italienische Räuberbande im St.Galler Staatsarchiv/Kaspar Surber
Saiten – St.Gallen – Nr. 139 (2005), S. 6–10
- 50 *Urkundenlandschaft* Rätien/Peter Erhart, Julia Kleindinst – Wien: Verlag der österr. Akademie der Wissenschaften, 2004 (Forschungen zur Geschichte des Mittelalters; Bd. 7) (Denkschriften/Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse; Bd. 319)

3.0.3

Historische Hilfswissenschaften

- 51 *Broder, Xaver* – Graf Rudolf II. von Sargans und Gräfin Ursula von Vaz: zur Heraldik der Grafen von Werdenberg-Sargans/Xaver Broder
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 9–11
- 52 *Fels, Hans Richard von* – Wappenbuch der Stadt St.Gallen [Elektronische Daten]/bearb. v. H. R. v. Fels, A. Schmid; gez. v. Everilda von Fels – [S.l.]: [s.n.], 2004
Originalausgabe: Rorschach: Löpf-Benz, 1952

3.1

Vor- und Frühgeschichte

- 53 *Ebneter, Irene* – Verloren, geopfert, entsorgt: Flussfunde aus der Thur bei Schwarzenbach und Unterbazenheid/Irene Ebneter
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 9–19
- 54 *Primas, Margarita* – Werkplätze und Handelsbeziehungen in der Stein-, Kupfer- und Bronzezeit: archäologische Forschungen der Universität Zürich in der Gemeinde Wartau/Margarita Primas
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 170–178
- 55 *Schindler, Martin Peter* – Wartau in der Stein- und Bronzezeit: weiterer Meilenstein in der Erforschung des Alpenrheintals/Martin Peter Schindler
Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 9–12

3.3

Mittelalter

- 56 *Benediktinisches* Mönchtum: Ausstellung zum Gedenken an die Aufhebung der Fürstabtei St.Gallen vor 200 Jahren/Ausstellungsführer v. Ernst Tresp, Karl Schmuki und Theres Flury – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005
Ausstellung Stiftsbibliothek St.Gallen (6. Dezember 2004 – 13. November 2005)
- 57 *Gabathuler, Heinz* – Haus und Herrschaft Wartau: eine Bestandesaufnahme im 15. Jahrhundert/Heinz Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 179–192
- 58 *Häne, Patricia* – Die Appenzellerkriege: aus der Sicht eines St.Galler Mönchs (Cod. Sang. 1239, S. 683, 720–728)/Patricia Häne – St.Gallen: Kantonsschule am Burggraben, 2003
- 59 *Hollenstein, Lorenz* – Der «Liber Viventium»: ein mittelalterliches Prunkstück aus dem Kloster Pfäfers/Lorenz Hollenstein
Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 3–6
- 60 *Osterwalder, Josef* – Kopflos in den Hinterhalt: heute vor 600 Jahren schlugen die Appenzeller vor Vögelinsegg die St.Galler Aggressoren/Josef Osterwalder
Appenzeller Zeitung – 15. Mai 2003



78



87



89

-
- 61 *Reich, Hans Jakob* – Vom Mordbrenner Hotterer: eine Fehde, die 1475 in Landsberg am Lech auf dem Scheiterhaufen endete/Hans Jakob Reich
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 38–44
- 62 *Schmuki, Karl* – St.Galler Nibelungenhandschrift einst auf Schloss Gräpplang: heute eine der wertvollsten Handschriften des Mittelalters/Karl Schmuki
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 3–8
- 63 *Senti, Alois* – Ein Phänomen der mittelalterlichen Sozial- und Frauengeschichte: mit Anmerkungen zur «Beginen-Nonne von Flums»/Alois Senti
Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 30–40
- 64 *Sonderegger, Stefan*. 1927→ – Mittelalterliche Rhetorik als verbale Streitkultur: das Beispiel Notkers des Deutschen von St.Gallen/Stefan Sonderegger – Tübingen: Narr, 2005
SA a.: «Krieg und Frieden» – Auseinandersetzung und Versöhnung in Diskursen. S. 195–205
- 65 *Sonderegger, Stefan*. 1958→ – Die «Appenzeller Freiheitskriege» = Die Appenzeller und St.Galler Freiheitskriege/Stefan Sonderegger
Elementa Walgau – Bd. 2(2005), S. 30–40 – Siehe auch: Die Vorgeschichte der Appenzellerkriege 1403 und 1405, zur Rolle der Städte und ihre Bündnisse. In: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 122. Heft 2004
- 66 *Sonderegger, Stefan*. 1958→ – «Die Appenzeller Freiheitskriege» oder «Die Appenzeller und St.Galler Freiheitskriege»?/Stefan Sonderegger
Appenzeller Kalender auf das Jahr 2006 – Trogen – 2006, S. 50–58 – Siehe auch: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, 122. Heft, 2004
- 67 *Sonderegger, Stefan*. 1958→ – Die vergessene Schlacht: die Gefechte am Hauptlisberg und bei Kappel von 1405: unterschätzte S.Galler Beiträge zum Sieg der Appenzeller in der Schlacht am Stoss/Stefan Sonderegger
Appenzeller Zeitung – Jg. 178 (2005), Nr. 143 (22. Juni), S. 57
- 68 *Sonderegger, Stefan*. 1958→ – Vorgeschichte der Appenzeller Kriege, oder, «Die Appenzeller und St.Galler Kriege»/Stefan Sonderegger
600 Jahre Schlacht am Stoss/600 Jahre Appenzellerland – 2005, S. 16–17
- 69 *Sonderegger, Stefan*. 1958→ – Eine Zeit grosser Veränderungen: Einblick in gesellschaftliche, wirtschaftliche und demographische Verhältnisse im 14. und 15. Jahrhundert/Stefan Sonderegger
600 Jahre Schlacht am Stoss/600 Jahre Appenzellerland – 2005, S. 14–15
- 70 *Widmer, Maja* – Mittelalterliches Fundmaterial aus der Stadt St.Gallen: die Ausgrabungen in der Kirche St.Laurenzen von 1967 und 1976/Maja Widmer
Mittelalter = Moyen age = Medioevo = Temp medieval: Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins – Jg. 10 (2005), S. 3
- 71 *Zangger, Alfred* – Wittenbach im Mittelalter/Alfred Zangger
Wittenbach – Landschaft und Menschen im Wandel der Zeit – St.Gallen: Typotron, 2004 – S. 47–146

3.4

Neuzeit bis 1789

- 72 *Baggio Rösler, Carmen* – Barocke Meister im Auftrag der Abtei St.Gallen/Carmen Baggio Rösler
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 161–168
- 73 *Baumann, Max* – Wittenbach in der Frühen Neuzeit: 16. bis 18. Jahrhundert/Max Baumann
Wittenbach – Landschaft und Menschen im Wandel der Zeit – St.Gallen: Typotron, 2004 – S. 147–262
- 74 *Bugg, Mathias* – Von einem Fryherren von Sax zu Sargans entlybt...: der Totschlag Trösch – Hohensax im Jahr 1580 in Sargans/Mathias Bugg-Saxer
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 47–51

- 75 *Stricker, Hans* – Der Landvogt in Verlegenheit: eine Episode von 1569 um zwei Landstreicher und ihre «Wyber oder Dirnen»/Hans Stricker
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 45–46

3.5

Von 1789 bis 1918

- 76 *Bischof, Franz Xaver* – Von der Fürstabtei zum Bistum St.Gallen/Franz Xaver Bischof
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 91–98
- 77 *Gemperli, Stefan* – St.Gallen, Säkularisation und Ende der Reichskirche/Stefan Gemperli
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 21–28
- 78 *Glaus, Beat* – Der Kanton Linth der Helvetik/Beat Glaus – Schwyz: Historischer Verein des Kantons Schwyz, 2005
- 79 *Hagmann, Werner* – St.Galler Wirtschaftsflüchtlinge im 19. Jahrhundert: südliche Bezirke Gaster, Sargans und Werdenberg als Auswanderungs-Hochburgen/Werner Hagmann
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 27–33
- 80 *Hollenstein, Lorenz* – Pankraz Vorster und der Untergang des Klosters St.Gallen/Lorenz Hollenstein
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 29–40
- 81 *Huber, Johannes M.* – Wittenbach zwischen 1798 und 1950/Johannes Huber
Wittenbach – Landschaft und Menschen im Wandel der Zeit – St.Gallen: Typotron, 2004 – S. 263–449
- 82 *Kaiser, Markus* – Die Liquidation der St.Galler Stiftsgüter/Markus Kaiser
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 41–58
- 83 *Kobler, Arthur* – Das Schloss Wartegg: Geschichte, Bewohner, Gäste/Arthur Kobler; unter Mitwirkung von Lorenz Hollenstein – Ergänztter Nachdruck – Rorschacherberg: Gemeindamt, 2005
- 84 *Ramsauer, Thomas* – Wirtshäuser – Hinterbühnen für Infra-Politik?: die Wirtshauskultur der Stadt St.Gallen und der Gemeinde Straubenzell in den letzten Jahrzehnten des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts/Thomas Ramsauer – Zürich: [s.n.], 2005
Diss. phil. Univ. Zürich, 2003
- 85 *Wickli, Bruno* – Politische Kultur und die «reine Demokratie»: Verfassungskämpfe und ländliche Volksbewegung im Kanton St.Gallen 1814/15 und 1830/31/Bruno Wickli – St.Gallen: Staatsarchiv, 2005 (St.Galler Kultur und Geschichte; 35) – Zugl. Diss. Univ. Zürich, 2003

3.6

Von 1918 bis 1945

- 86 *Huber, Johannes M.* – Wittenbach zwischen 1798 und 1950/Johannes Huber
Wittenbach – Landschaft und Menschen im Wandel der Zeit – St.Gallen: Typotron, 2004 – S. 263–449
- 87 *Krummenacher, Jörg* – Flüchtliges Glück: die Flüchtlinge im Grenzkanton St.Gallen zur Zeit des Nationalsozialismus/Jörg Krummenacher – Zürich: Limmat, 2005

3.7

Seit 1945

- 88 *Benz, Heinrich* – Wittenbach nach 1950/Heinrich Benz
Wittenbach – Landschaft und Menschen im Wandel der Zeit – St.Gallen: Typotron, 2004 – S. 451–630
- 89 *Neue Frauenbewegung/Doris Brodbeck...* [et al.] – St.Gallen: Niedermann, 2005 (Neujahrsblatt/Historischer Verein des Kantons St.Gallen; 145)

4

RECHT, STAAT, POLITIK

4.1

Rechts- und Verfassungsgeschichte

- 90 *Cozzio, Agostino* – Die Fürstabtei St.Gallen: Rechtsstellung, Aufhebung und Übergang zum Katholischen Konfessionsteil/Agostino Cozzio
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 59–72
- 91 *Gabathuler, Hansjakob* – Crescentia Giger – 1836 gerichtet nach dem hochnotpeinlichen Blutgesetz: Joseph Anton Hennes Empörung über das Spektakel grausamer Strafen/Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 112–117
- 92 *Gabathuler, Hansjakob* – Die kantonale Kriminalrechtspflege im Vorfeld der modernen Strafrechtsjustiz: Staupenschlag, Infamie und Ketten – Peitsche, Pranger, Prügel.../Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 79–111
- 93 *Gabathuler, Hansjakob* – Prozedur um das Tötungsdelikt des Paulus Lippuner von Grabs 1842: verurteilt zum Tode durch das Schwert – begnadigt auf 20 Jahre Zuchthaus/Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 118–138
- 94 *Good, Christoph* – Strafvollzug und Strafformen: ein rechtshistorischer Überblick über das Strafrechtswesen der heutigen Region Werdenberg ab der frühen Neuzeit/Christoph Good
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 29–37



100



101



103



106

- 95 *Gschwend, Lukas* – Gerichtshoheit und Landesherrschaft: die Entwicklung der Gerichtshoheit in Churrätien unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in der Grafschaft Werdenberg/Lukas Gschwend und Georg Kramer
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 9–28
- 96 *Kaiser, Markus* – Als der Scharfrichter arbeitslos wurde: Johann Anton Näher, der letzte Exekutor des Kantons St.Gallen/Markus Kaiser
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 159–161
- 97 *Kaiser, Markus* – Stocker Michels Sepp – das Ende eines grossen Diebes: Grenzüberschreitende Kriminalität im 18. Jahrhundert/Markus Kaiser
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 75–78
- 98 *Lendfers, Miriam* – Die gesunde Vernunft verlohren – ein Sieg des Satans?: eine rechtshistorische Betrachtung des Freitodes von Catrina Striggerin im Jahr 1728/Miriam Lendfers
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 66–74
- 99 *Suenderhauf, Maja* – Aus dem Stammbuch der Weiber: weibliche Gefangene aus dem Werdenberg in der Strafanstalt St.Jakob in St.Gallen 1839–1886/Maja Suenderhauf
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 139–158
- 100 *Wickli, Bruno* – Politische Kultur und die «reine Demokratie»: Verfassungskämpfe und ländliche Volksbewegung im Kanton St.Gallen 1814/15 und 1830/31/Bruno Wickli – St.Gallen: Staatsarchiv, 2005 (St.Galler Kultur und Geschichte; 35) – Zugl. Diss. Univ. Zürich, 2003

4.2

Einzelne Sachgebiete

4.2.3

Steuern und Finanzen

- 101 *Ackermann, Willy* – Steuern und Immobilien: Kurzkommentar zum st.gallischen Steuerrecht für natürliche Personen/Willy Ackermann, Rolf Staedler, Cyrill Zumbühl; Hrsg. HEV Verwaltungs AG St.Gallen – St.Gallen: HEV Verwaltungs AG, 2004
- 102 *Die St.Galler Gemeindefinanzen*/hrsg. v. Regierungsrat des Kantons St.Gallen; bearbeitet von den Departementen des Innern und der Erziehung – St.Gallen: Staatskanzlei
Erscheint bis 1980 alle 5 Jahre und ab 1987 jährlich. Zwischen 1980 und 1987 nicht erschienen

4.2.6

Politische Parteien

- 103 *100 Jahre SP Kanton St.Gallen*/hrsg. von der SP des Kantons St.Gallen – St.Gallen: SP Kanton St.Gallen, 2005

4.2.8

Politik

- 104 *Hagmann, Werner* – Das Rote Werdenberg: eine ländliche Region als SP-Hochburg/Werner Hagmann
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 197–204
- 105 *Weik, Regula* – Aufmüpfige Jugend: das St.Galler Jugendparlament – Blüte und Niedergang einer politischen Jugendbewegung im Kanton/Regula Weik
St.Galler Tagblatt – 19. Dezember 2005



108



119



120

5 BEVÖLKERUNG UND GESELL- SCHAFT

5.1

Bevölkerungs- und Sozialgeschichte

- 106 *Achtung Alter!:* zum 25-jährigen Bestehen der Geriatri-
schen Klinik und des Pflegeheims am Bürgerspital St.Gal-
len/hrsg. von Dorothee Guggenheimer, Christoph Hür-
ny, Stefan Sonderegger – St.Gallen: Niedermann, 2005
- 107 *Cabernard, Myrjam* – Lesbenbewegung in der Ost-
schweiz: Spurensuche in der Provinz/Myrjam Cabernard
Neue Frauenbewegung – St.Gallen: Niedermann, 2005 –
S. 45–55
- 108 *Fässler, Hans* – Reise in Schwarz-Weiss: Schweizer Orts-
termine in Sachen Sklaverei/Hans Fässler; Vorw. von Jo-
seph Philippe Antonio; Fotos von Markus Traber – Zü-
rich: Rotpunktverlag, 2005
- 109 *Hagmann, Werner* – St.Galler Wirtschaftsflüchtlinge im
19. Jahrhundert: südliche Bezirke Gaster, Sargans und
Werdenberg als Auswanderungs-Hochburgen/Werner
Hagmann
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 27–33
- 110 *Krummenacher, Jörg* – Flüchtliges Glück: die Flüchtlinge
im Grenzkanton St.Gallen zur Zeit des Nationalsozialis-
mus/Jörg Krummenacher – Zürich: Limmat, 2005
- 111 *Schreiber, Sabine* – Gewalt gegen Frauen und Kinder/
Sabine Schreiber
Neue Frauenbewegung – St.Gallen: Niedermann, 2005 –
S. 31–44
- 112 *Schreiber, Sabine* – Krawall am Tigerberg und andere
Brandstifter: Katzenmusik, Krawall, Plünderung/Sabine
Schreiber
Saiten – St.Gallen – Nr. 140 (2005), S. 18–21
- 113 *Sonderegger, Stefan*. 1958→ – Eine Zeit grosser Verände-
rungen: Einblick in gesellschaftliche, wirtschaftliche und

demographische Verhältnisse im 14. und 15. Jahrhun-
dert/Stefan Sonderegger

600 Jahre Schlacht am Stoss/600 Jahre Appenzellerland
– 2005, S. 14–15

- 114 *Wessner, Ernst* – Ernst/Ernst Wessner; Bruno Rüdissühli
(Aufzeichnung)

Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 117–128

- 115 *Widmer, Marina* – Die neue Frauenbewegung bewegte
die Gesellschaft/Marina Widmer

Neue Frauenbewegung – St.Gallen: Niedermann, 2005 –
S. 13–30

- 116 *Witzig, Heidi* – Alte und neue Frauenbewegung: ein Ver-
gleich/Heidi Witzig

Neue Frauenbewegung – St.Gallen: Niedermann, 2005 –
S. 9–11

5.2

Einzelne Sachgebiete

5.2.1

Soziale Schichten und Gruppen

- 117 *Jugokids*
Saiten – St.Gallen – Nr. 132 (2005), S. 6–27
- 118 *Neue Frauenbewegung/Doris Brodbeck...* [et al.] –
St.Gallen: Niedermann, 2005 (Neujahrsblatt/Histori-
scher Verein des Kantons St.Gallen; 145)

5.2.3

Freizeit, Unterhaltung

- 119 *Ehrenfödlebürger der Stadt St.Gallen: 3 x 11 Jahre Fas-
nacht 1973 – 2005/Beiträge: Walter Eggenberger...* [et
al.]; Hrsg.: Ehren-Föbü der Stadt St.Gallen – St.Gallen:
Ehren-Föbü, 2005



121



125



126



129

5.2.4

Lebensstil, Lebensweise

- 120 *Nett, Köbi* – Die besten Rezepte von... Köbi Nett: Netts Schützengarten St.Gallen – Kriens: Brunner, 2005
- 121 *St.Galler Rezepte*/Trägerverein Culinarium; Andreas Alenspach... [et al.] – St.Gallen: Culinarium, [2005]
- 122 *Zöllig, Richard* – «Da werde ich bleiben bis ans Ende»: [...] ein Gespräch zwischen Konrad Hummler und Hans Fässler über tradierte und selbstgewählte Lebensprinzipien, über Badewannen und Haifischeiche, die Schweiz und die Sklaverei/notiert von Adrian Riklin und Kaspar Surber Saiten – St.Gallen – Nr. 130 (2005), S. 12–14 – Im Prinzip – St.Gallen – S. 12–14

5.2.5

Gesundheits- und Sozialwesen, Medizin

- 123 *Donatsch, Peter* – Gesundheit: Gespräche mit Heilern/ Peter Donatsch und Yvon Mutzner – Bad Ragaz: Antares und Rho, 2005
- 124 *Erklär mir Liebe: 20 Jahre Aidshilfe St.Gallen-Appenzell Saiten* – St.Gallen – Nr. 137 (2005), S. 6–28
- 125 *Ein Platz für Menschen in psychischer Not/Kantonale psychiatrische Dienste* – Wil: KPD-SN, 2005

5.2.6

Öffentliche Meinung und Publizistik (Pressewesen)

- 126 *150 Jahre Zeit: 1855–2005* – Altstätten: rva Druck und Medien, 2005
Titelvariante: 150 Jahre Zeitgeist – Beilage zur Rheintalischen Volkszeitung vom 15. Juni 2005 – Betr. Jubiläum Rheintalische Volkszeitung

- 127 *App, Rolf* – Pioniertat aus Rorschach: vor 400 Jahren wurde die Zeitung erfunden: über dieses Datum lässt sich streiten/Rolf App
St.Galler Tagblatt – 2. September 2005
- 128 *Der «Fürstenländer» lockte: Cavelti Druck und Media in Gossau feiert das 125-Jahr-Jubiläum: Ein Rückblick und ein Blick in die Zukunft*
Wiler Zeitung. Volksfreund – 2. Juni 2005
- 129 *Eine Zeitreise: Druckfrisch seit 125 Jahren/hrsg. v. Cavelti AG Druck und Media* – Gossau: Cavelti, 2005

6

WIRTSCHAFT UND VERKEHR

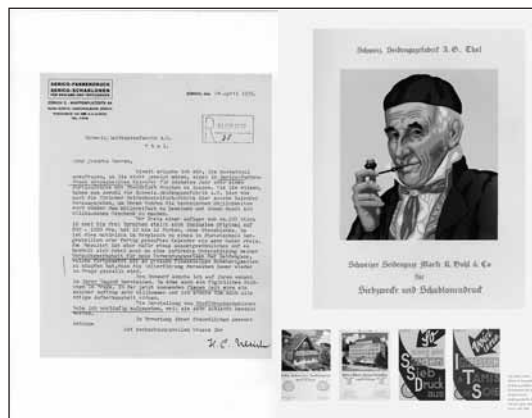
6.0

Allgemeines

- 130 *D'Region: Wirtschafts- und Lebensraum Wil-Uzwil-Flawil: ein Sonderheft der Wiler Zeitung* – 1(2005) → – Flawil: Druckerei Flawil
- 131 *Rheintal und Wirtschaft*
Der Rheintaler – 6. Mai 2005, Beilage
- 132 *Rheintal und Wirtschaft*
Der Rheintaler – 23. September 2005, Beilage
- 133 *Swiss issues: der Kanton St.Gallen – Struktur und Perspektiven: September 2005/[Hrsg.: Credit Suisse Economic Research; Autoren: Sara Carnazzi Weber... et al.]* – Zürich: Credit Suisse, 2005
- 134 *Toggenburg und Wirtschaft*
Der Toggenburger – 22. September 2005, Beilage
- 135 *Wirtschaft: St.Gallisch-Appenzellische Gewerbe-Zeitung: [Mitteilungsblatt der Gewerbeverbände St.Gallen-Appenzell A.Rh.]* – Jg. 44(1998)→ – St.Gallen: Kantonaler Gewerbeverband
Forts. von: St.Gallisch-Appenzellische Gewerbe-Zeitung



133



155



156

- 136 Das *Wirtschaftsmagazin* der Wiler Zeitung: Wirtschafts- und Lebensraum Wil, Uzwil, Flawil – Flawil: Wiler Zeitung

6.1

Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte

- 137 175 Years Sefar
Der Rheintaler – 17. Juni 2005, Beilage
- 138 Dietz, Walter – Neat ohne Ostschweiz?: 150 Jahre Eisenbahnen in der Ostschweiz: Die Neue Eisenbahn-Alpen-transversale Neat/Walter Dietz
St.Galler Tagblatt – 19. November 2005
- 139 Dietz, Walter – Die Ruppenbahn: 150 Jahre Eisenbahnen in der Ostschweiz: Elektrifizierung der Bahnen/Walter Dietz
St.Galler Tagblatt – 8. Oktober 2005
- 140 Dietz, Walter – Der Traum von der Ostalpen-Bahn:
150 Jahre Eisenbahnen in der Ostschweiz/Walter Dietz
St.Galler Tagblatt – 30. September 2005
- 141 Dietz, Walter – Vom Pferdegespann zum Dampfross:
150 Jahre Eisenbahnen in der Ostschweiz/Walter Dietz
St.Galler Tagblatt – 23. September 2005
- 142 Dietz, Walter – Von der Neuen Eisenbahn-Haupttransversalen zu Bahn 2000: 150 Jahre Eisenbahnen in der Ostschweiz/Walter Dietz
St.Galler Tagblatt – 1. November 2005
- 143 Dietz, Walter – Wettstreit von Strasse und Schiene:
150 Jahre Eisenbahnen in der Ostschweiz/Walter Dietz
St.Galler Tagblatt – 15. Oktober 2005
- 144 Dörig, Ernst – Vor 146 Jahren erster Bahnanschluss: wie Uznach Schritt für Schritt zum Eisenbahnknotenpunkt geworden ist/Ernst Dörig
Südostschweiz – 21. Juni 2005
- 145 Eggenberger, Peter – Altstätten träumte von Bahnverbindung in Alpstein/Peter Eggenberger
Rheintalische Volkszeitung – 20. August 2005
- 146 Fässler, Hans – Reise in Schwarz-Weiss: Schweizer Orts-terme in Sachen Sklaverei/Hans Fässler; Vorw. von Joseph Philippe Antonio; Fotos von Markus Traber – Zürich: Rotpunktverlag, 2005
- 147 Gämperli, Roger – Staudammprojekte im oberen Toggenburg/Roger Gämperli
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 53–71
- 148 Guggenheimer, Dorothee – Wie St.Gallen auf die Wurst kam: aus der Geschichte der Olma-Bratwurst: Strenge Produktionsvorschriften schon im Mittelalter, Kult- und Streitobjekt in unseren Tagen/Dorothee Guggenheimer
St.Galler Tagblatt – 18. Oktober 2005
- 149 Heer, Anton – Aus der Frühzeit der Eisenbahnen: die Rorschacher Eingabe vom 17. Mai 1842/Anton Heer
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 193–196
- 150 Heer, Anton – Bahnstation im Wandel der Zeit: 150-Jahr-Jubiläum der Eisenbahnstrecke Winterthur–Wil
Wiler Zeitung. Volksfreund – 8. Dezember 2005
- 151 Heer, Anton – «Das flinke, dreigliedrige Reptil»: ein Zeitgenosse schildert die erste Fahrt von Bern nach Rorschach mit dem Leichttrieb-Schnellzug/Anton Heer
Ostschweizer Tagblatt – 3. Juni 2005
- 152 Heer, Anton – Rorschach wollte durch die Alpen: denkwürdige «Rorschacher Versammlung» vor 170 Jahren mit Vision für Ostalpen – Vor 150 Jahren erreichte die Bahn immerhin Rorschach/Anton Heer
Ostschweizer Tagblatt – 3. Dezember 2005
- 153 Heer, Anton – Technik trotzte Naturgewalten: vor 150 Jahren verzögerten Erdbeben und Überschwemmungen wichtige Eisenbahn-Bauten in der Region St.Gallen/Anton Heer
St.Galler Tagblatt – 10. August 2005
- 154 Heer, Anton – Verkehrsgeschichtliche Reminiszenzen/Anton Heer
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 73–88

- 155 *Killer, Peter* – 175 Jahre Sefar: ... am Anfang war das Seidenbeuteltuch/[Recherchen und Text: Peter Killer] – Rüschlikon: Sefar AG, 2005
Anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums der Sefar-Gruppe erschienen
- 156 *Scherff, Klaus* – Die Bodensee-Schiffsbetriebe: von den Anfängen bis heute/Klaus Scherff; Hrsg: Bodensee-Schiffsbetriebe – Basel: Regionalkultur, 2004
- 157 *Schöbi, Albert* – Vor 100 Jahren wurde das Projekt einer Ruppenbahn vorgestellt: Von Altstätten nach St.Gallen in nur etwa 10 Minuten/Albert Schöbi
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 131–133
- 158 *Sonderegger, Stefan*. 1958 → – Eine Zeit grosser Veränderungen: Einblick in gesellschaftliche, wirtschaftliche und demographische Verhältnisse im 14. und 15. Jahrhundert/Stefan Sonderegger
600 Jahre Schlacht am Stoss/600 Jahre Appenzellerland – 2005, S. 14–15
- 159 *Witschi, Peter* – Textile Welten am Bodensee/Peter Witschi
Bodensee – 2005, S. 223–244

6.2

Einzelne Sachgebiete

6.2.0

Land-, Forst- und Alpwirtschaft, Jagd, Fischerei

- 160 *Kistler, Peter* – Vom Streuland zum Neuland: Gemüseanbau in der Linthebene oder was mit festem Willen alles möglich ist/Peter Kistler – Reichenburg: Peter Kistler, 2005

6.2.1

Bodenschätze, Bergbau

- 161 *Hidber, Hans* – Touren in die Unterwelt: Touristenattraktion Gonzenbergwerk Sargans mit neuer Infrastruktur/Hans Hidber
Terra plana – Mels – 2005, 3, S. 3–8

6.2.3

Handwerk, Gewerbe, Industrie

- 162 *Broder, Martin* – Die Firmengeschichte der OWI Sargans AG: von der einfachen Eisenwarenhandlung zum renommierten Handwerkcenter/Martin Broder
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 46–48
- 163 *Steccanella, Angelo* – Lichtensteiger Zinngiesser/Angelo Steccanella
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 21–52

6.2.4

Fremdenverkehr und Gastronomie

- 164 *Heule, Albert* – Der Walensee und das St.Galler Oberland/von A. Heule; mit einer Karte von F. Becker; hrsg. vom Verband der Kur- und Verkehrsvereine am Walensee und im St.Galler Oberland – Unveränderter Nachdruck – Sargans: Verkehrs- und Verschönerungsverein, 2004
Titelvariante: Vom Walensee zur Tamina – Titelvariante: Vom Walensee zur Tamina – Originalausgabe: Glarus: Spälti, 1903 – Tourismus vor 100 Jahren
- 165 *Nett, Köbi* – Die besten Rezepte von... Köbi Nett: Netts Schützengarten St.Gallen – Kriens: Brunner, 2005
- 166 *Sprecher, Daniel* – Bundesrat Ludwig Forrer (1845–1921) und sein Ferienort Vättis: Erinnerungen an einen grossen Schweizer/Daniel Sprecher
Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 19–23
- 167 *St.Galler Rezepte*/Trägerverein Culinarium; Andreas Alenspach... [et al.] – St.Gallen: Culinarium, [2005]

6.2.6

Verkehr, Post, Philatelie

- 168 *Krummenacher, Jörg* – Ende Chaos in St.Gallens «wildem Westen»: Pläne von Kanton und Regionen gegen Verkehrsinfarkte/kru
Neue Zürcher Zeitung – 19. Juli 2005

6.2.7

Geld- und Finanzwesen, Banken

- 169 Das *neue* Raiffeisen-Zentrum in St.Gallen
Bau-Info – Lömmenschwil: DZ-Verlag – 2005, 12, S. 15–28
- 170 Vom weissen Tuch zum roten Teppich: das Raiffeisen-Zentrum – [St.Gallen]: [Raiffeisenbank], 2005

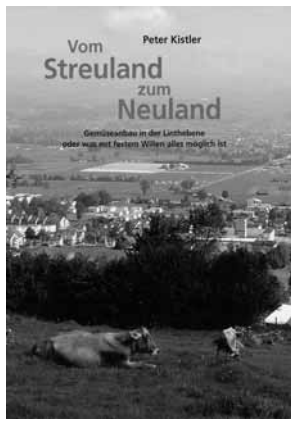
7

KIRCHE UND RELIGION

7.1

Religions- und Kirchengeschichte

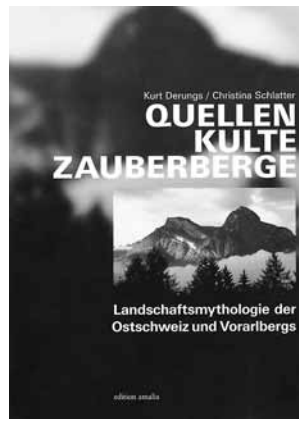
- 171 1505/2005 – 500 Jahre Kappler Selbstständigkeits-Urkunde: ein Beitrag zur Ebnat-Kappler Siedlungs- und Kirchengeschichte/Werner Hofer
Toggenburger Nachrichten – 1. Februar 2005
- 172 *Baggio Rösler, Carmen* – Die St.Galler Landkirchen des Spätbarock/Carmen Baggio Rösler
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 181–190



160



170



191



205

-
- 173 *Bischof, Franz Xaver* – Von der Fürstabtei zum Bistum St.Gallen/Franz Xaver Bischof
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 91–98
- 174 *Cozzio, Agostino* – Die Fürstabtei St.Gallen: Rechtsstellung, Aufhebung und Übergang zum Katholischen Konfessionsteil/Agostino Cozzio
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 59–72
- 175 *Flury, Theres* – Mönche des Untergangs und ihre Schicksale/Theres Flury
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 79–89
- 176 *Flury-Rova, Moritz* – 1000 Jahre Kirchenbaukunst des Klosters St.Gallen/Moritz Flury-Rova
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 169–180
- 177 *Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005* [Staatsarchiv St.Gallen, Stiftsarchiv St.Gallen, Stiftsbibliothek St.Gallen] – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005
Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen, 10. September 2005 – 9. Juli 2006
- 178 *Gemperli, Stefan* – St.Gallen, Säkularisation und Ende der Reichskirche/Stefan Gemperli
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 21–28
- 179 *Hollenstein, Lorenz* – Pankraz Vorster und der Untergang des Klosters St.Gallen/Lorenz Hollenstein
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 29–40
- 180 *Kaiser, Markus* – Die Liquidation der St.Galler Stiftsgüter/Markus Kaiser
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 41–58
- 181 *Meile, Bernarda* – Jauchzet dem Herrn: Gedanken zum 250-Jahr-Jubiläum/Bernharda Meile
Benediktinerinnen-Abtei St.Gallenberg in Glattburg bei Oberbüren – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2004 – S. 14–19
- 182 *Tremp, Ernst* – Die Entwicklung der Fürstabtei St.Gallen/Ernst Tremp
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 121–130
- 183 *Vorbürger-Bossart, Esther* – Die Fürstabtei St.Gallen und die stift-st.gallischen Frauenklöster/Esther Vorbürger-Bossart
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 191–200
- 184 *Wickli, Bruno* – 250 Jahre Kirche Ennetbühl: Festschrift zum Jubiläum am 1. Mai 2005/Bruno Wickli – Ennetbühl: Evangelische Kirchgemeinde, 2005
- 185 *Witschi, Peter* – St.Gallen – Einsiedeln – Santiago: Pilgerskulpturen am Bodensee/Peter Witschi
Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung – Friedrichshafen – 2005, H. 123, S. 59–69
- 186 *Zenkhusen, Laetitia* – Heilige Orte – Wallfahrtsorte/Laetitia Zenklusen
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 209–216

7.2

Katholische Kirche

- 187 *Vorbürger-Bossart, Esther* – Identitätssuche von st.gallischen Katholikinnen seit den 1960er Jahren/Esther Vorbürger-Bossart
Neue Frauenbewegung – St.Gallen: Niedermann, 2005 – S. 73–82

7.3

Evangelische Kirche

- 188 100 Jahre Evangelische Kirche Walenstadt: 1905–2005/
[Hrsg.: Evangelische Kirchgemeinde Walenstadt-Flums-
Quarten] – [S.l.]: [s.n.], [2005], Südostschweiz Print AG
- 189 *Brodbeck, Doris* – Erwartungen, Experimente, Enttäu-
schungen: Aufbruchsstimmung bei reformierten Frauen
im Kanton St.Gallen Ende des 20. Jahrhunderts/Doris
Brodbeck
Neue Frauenbewegung – St.Gallen: Niedermann, 2005 –
S. 57–71
- 190 *Jubiläumsschrift* 50 Jahre Evangelisch-Reformierte Kirch-
gemeinde Sargans – Mels – Vilters-Wangs: 1955–2005/
Hrsg.: Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Sargans/
Mels/Vilters-Wangs – [S.l.]: [s.n.], 2005, Sargans, Göldi
Titelvariante: 50 Jahre Evangelisch-Reformierte Kirchge-
meinde Sargans – Mels – Vilters-Wangs

8

VOLKSTUM UND SPRACHE

8.1

Volkskunde und volkskundliches Brauch- tum

- 191 *Derungs, Kurt* – Quellen, Kulte, Zauberberge: Land-
schaftsmythologie der Ostschweiz und Vorarlbergs/Kurt
Derungs, Christina Schlatter – Grenchen: Edition Ama-
lia, 2005
- 192 *Kern, Peter* – Kirchenfest und Kirchenbrauch/Peter Kern
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 –
St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 217–224
- 193 *Kolb, Guido J.* – Kilbirappen-Fest: Erinnerungen an die
Jugendjahre in Oberriet/Guido J. Kolb
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 159–160
- 194 *Lober, Ruedi* – Das Stammbuch und das Poesiealbum
verkörpert während Jahrhunderten ein Stück Kultur-
geschichte/Ruedi Lohrer
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 167–169
- 195 *Natsch, Johannes* – Nicht mehr in Paris, sondern auf dem
Dorfplatz in Mels: die wundersame Heimkehr eines
Söldners: Sage nach Johannes Natsch, 1829–1879
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 15–16
- 196 *Der Seezteufel* und andere Sagen/verfasst von Kindern
aus dem Sarganserland – Bad Ragaz: Schuler, 2005
- 197 *Senti, Alois* – In Wahrheit war alles ganz anders: Schein-
sagen im Sarganserland/Alois Senti
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 17–21
- 198 *Senti, Alois* – Ein Phänomen der mittelalterlichen Sozial-
und Frauengeschichte: mit Anmerkungen zur «Beginen-
Nonne von Flums»/Alois Senti
Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 30–40

- 199 *Senti, Alois* – Zauberglaube im 19. Jahrhundert: zur Aus-
stellung «Kräuter Kröpfe Molkenkuren» im Schloss Sar-
gans/Alois Senti
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 20–22

8.3

Namenkunde

- 200 *Keller, Martin* – Die Orts- und Flurnamen von Libin-
gen/Martin Keller
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 137–166
- 201 *Masüger, Peter* – Die Ortsnamen von Sennwald: die heute
und noch vor einer Generation gebräuchlichen Orts-,
Flur-, Gelände- und Gewässernamen einschliesslich der
amtlichen festgehaltenen Strassen- und Wegnamen/Peter
Masüger – 2005 (Werdenberger Namenbuch; H. 6) – Um-
schlagtitel: Flurnamen der Gemeinde Sennwald – Titelva-
riante: Begleitheft zur Flurnamenkarte der Gemeinde
Sennwald – Enthält: Die Ortsnamen von Wartau; Karte

9

BILDUNGSWESEN, WISSEN- SCHAFT, KULTUR

9.0

Allgemeines

- 202 *Bamert, Pius* – Der Mensch lebt nicht vom Brot allein:
acht Jahre Kultursommer in Buchs/Pius Bamert
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 205–208
- 203 *Meier, Sandra* – Eigene Räume für eigene Inhalte:
Frauenkulturobjekte im Umfeld der neuen Frauenbewe-
gung/Sandra Meier
Neue Frauenbewegung – St.Gallen: Niedermann, 2005 –
S. 85–96
- 204 *Saiten*: St.Galler Kultur- und Musikmagazin – Nr. 1
(1994)→ – [S.l.]: [s.n.], St.Gallen, Niedermann
10 x jährlich

9.1

Geschichtliches

- 205 *Diözesane Kirchenmusikschule* St.Gallen: 50-Jahr-Jubi-
läum: Festschrift 1955–2005/[Red.: Hans Eberhard] –
St.Gallen: dkms, 2005
- 206 *Mauchle, Hubert* – Das Alleeschulhaus 1905–2005/[Au-
toren: Hubert Mauchle, Werner Warth; Stadarchiv Wil...
et al (Hrsg.)] – Wil: Zehnder, 2005
- 207 *Schöbi, Stefanie* – Die Volksschule im Rheintal-Werden-
berg: Aufbau und schulische Entwicklungen von den
Anfängen bis zur Gegenwart/Stefanie Schöbi
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 177–190



212



215



217



218

- 208 *Weiss, Josef* – Die Fürstabtei St.Gallen als Förderin des Volksschulwesens/Josef Weiss
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 265–272

9.2 Schulen

9.2.1 Volksschulen

- 209 *Schöbi, Stefanie* – Rheintaler Volksschule in Zahlen/
Stefanie Schöbi
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 171–175

9.2.2 Mittelschulen

- 210 *Bolt, Rita* – Das AHLS schliesst seine Tore: die Fächer Handarbeit und Hauswirtschaft sollen aber auch künftig ihre Bedeutung behalten/Rita Bolt
Wiler Zeitung. Volksfreund – 19. Januar 2005

9.2.3 Hochschulen, Universitäten

- 211 *FHS* ihre interdisziplinäre Fachhochschule in St.Gallen/[Hrsg.] FHS Hochschule für Technik, Wirtschaft und soziale Arbeit St.Gallen; [m. Beitr. v.] Sebastian Wörwag... [et al.] – St.Gallen: FHS, [ca. 2005]

9.3 Kulturelle Einrichtungen, Museen, Bibliotheken

- 212 *Bohemica*: Begleitschrift zur Ausstellung Bohemica aus der Sammlung Felix Philipp Ingold 28. Oktober bis 19. November 2005 in der Kantonsbibliothek St.Gallen – St.Gallen: Kantonsbibliothek, 2005

- 213 *Paradowski, Stefan* – Bergmalerei heute: auch ein Fest der Churfürsten und der Farben: im Museum bickel Wälenstadt war die Gilde Schweizer Bergmaler zu Gast/Stefan Paradowski
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 3–6

- 214 *Schmuki, Karl* – Die Schicksale der Klosterbibliothek St.Gallen zwischen 1797 und 1811/Karl Schmuki
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 107–120

- 215 *Seelenwärmer* – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005
216 *Sprache, Wort und Gossau*: 100 Jahre Volksbibliothek Gossau/Hrsg.: Volksbibliothek Gossau; Red.: Alois Schaller... [et al.] – Gossau: Cavelti, 2005 mit Beiträgen u.a von Ursula von Almen, Rainer Stöckli, Peter Wegelin
217 *Voss, Susanne* – Seh-Reise: Museumsführer rund um den Bodensee: Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein/Susanne Voss, Claudia Karrer – München: Prestel Verlag, 2005

9.6 Sport, Alpinismus

- 218 *75 Jahre FC Winkeln: 1930–2005/Idee u. Konz. Marcel Stofer; Texte Christa Iseli...* [et al.] – St.Gallen: Zollikofer, 2005
219 *100 Jahre Golf in Bad Ragaz: 1905–2005: Festgabe des Golf Club Bad Ragaz zu seinem hundertjährigen Bestehen* – Bad Ragaz: [Im Selbstverl.], 2005
220 *125 Jahre FC St.Gallen [Filmmaterial]: Szenen einer Erfolgsgeschichte: Champion 2000 FCSG/Gesamtproduktion: FC St.Gallen* – St.Gallen: FC St.Gallen, 2004
Ländercode PAL – Sprache: Deutsch
221 *Dyttrich, Bettina* – Kreuz und quer durchs Toggenburg: 17 Wanderungen zwischen Säntis und Schnebelhorn/Bettina Dyttrich; mit Fotos von Walter Dyttrich und Bettina Dyttrich – Zürich: Rotpunktverlag, 2005 (Naturpunkt)
222 *Weiberwanderungen/Stadt St.Gallen* – [St.Gallen]: [Stadt St.Gallen], [2005]



223



225



226



229

IO

LITERATUR UND KUNST

IO.O

Allgemeines

- 223 *Kulturbaukasten Rapperswil-Jona*: 36 Museen ohne Dach/[Konzept, Text, Red.] Peter Röllin; [Hrsg. Gemeinde Jona... et al.] – Rapperswil-Jona: Gemeinde Jona und Stadt Rapperswil, 2005
- 224 *Zeigerzine* Dorfkunst: Allepaarmonatsmagazin für Kultur im Dorf und Fotografie – 2003, No. 1 – Flawil: Zeigerzine

IO.I

Literatur

- 225 43. Ostschweizerische *Autorenlesungen* 2005 AI, AR, GL, SG, SH, TG: Autorenporträts/[Red.: Leo Ledergerber] – St.Gallen: Kantonsbibliothek, 2005
Titelvariante: Autorenporträts
- 226 *Bäuchlings* auf Grün: Lyrik aus dem Kanton St.Gallen im 20. Jahrhundert/hrsg. von Richard Butz... [et. al.] – St.Gallen: VGS Verlagsgemeinschaft, 2005
- 227 *Bohemica*: Begleitschrift zur Ausstellung Bohemica aus der Sammlung Felix Philipp Ingold 28. Oktober bis 19. November 2005 in der Kantonsbibliothek St.Gallen – St.Gallen: Kantonsbibliothek, 2005
- 228 *Felizeter, Patricia* – Poetry Slam!: eine Darstellung am Beispiel der St.Galler Szene/Patricia Felizeter – Heerbrugg: Kantonsschule Heerbrugg, 2004
- 229 *Gerter, Elisabeth* – Schwester Lisa/Elisabeth Gerter; mit einem Nachwort von Gustav Huonker – Zürich: Unionsverlag, 2004
- 230 *Heck, Elisabeth* – Schrift von Wind und Licht/Elisabeth Heck – St.Gallen: Ivo Ledergerber, 2005

- 231 *Heck, Elisabeth* – Wege in die Weihnacht/erzählt von Elisabeth Heck mit Bildern von Ruth Kerner – Limburg: Lahn-Verlag, 2004
- 232 *Müller, Hans-Peter* – Wenn ohne Hut: Verse/HP Müller – St.Gallen: VGS, 2005
- 233 *Niedermann, Andreas* – Verflucht schön/Andreas Niedermann – Wien: Songdog Verlag, 2005
- 234 *Rund um das Wort*/[Beitr. v. Gabriele Beyerlein... et al.] – [Wien]: [Wiener Zeitung], 2005
Leo Ledergerber gewidmet
- 235 *Steiger, Wolfgang* – Wahnsinn in der Multergasse: eine Kleinplakatwelle setzte sich 1979–80 mit dem St.Galler Stadtgeschehen auseinander.../von Wolfgang Steiger Saiten – St.Gallen – Nr. 133 (2005), S. 28–29
- 236 *Wicki-Ferrante, Sara* – Poetry Slam: Betrachtung einer jungen Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Sankt Galler Szene/Wicki-Ferrante Sara – [St.Gallen]: [ISME], 2003
Maturaarbeit

IO.2

Kunst

- 237 *Agnès Wyler* – Wil: Kunsthalle, 2005
Ausstellung in der Kunsthalle Wil, 13. Februar – 20. März 2005
- 238 *Alice hinter den Spiegeln...*/Eva Szecsödy – Wil: Kunsthalle, 2005
Ausstellung in der Kunsthalle Wil, 10. April bis 15. Mai 2005
- 239 *Art at work*: Ausstellung im Regierungsgebäude St.Gallen, Ostflügel, Gang, 25. Mai bis 26. August 2005/[Texte: Barbara Affolter... et al.; Fotografie: Marcel Koch... et al.; Red.: Christine Musits] – St.Gallen: Amt für Kultur, 2005



230



231



232



233

- 240 Gasser, Martin – Johann Baptist Taeschler (1805–1866) und Gebrüder Taeschler: Daguerreotypen und Fotografien auf Papier/[Martin Gasser] – [Bern]: [Departement des Innern], [2004]
Fotokopien aus: Bericht über die Tätigkeit der Eidgenössischen Kommission der Gottfried Keller-Stiftung 2001 bis 2004. S. 28–35
- 241 *hari* – Ein Leben für die Kunst/Hansruedy Rickenbach; Hrsg. Marianne Langenegger; [Amt für Kultur, St.Gallen... et al.] – [St.Gallen]: [Amt für Kultur], 2005
- 242 *Jérémie Gindre*: 04.03 – 17.04.2005, Projektraum Exex, St.Gallen 2004–2005, Plakataushang in zwölf Schweizer Städten = Campagne d’affichage dans douze villes suisses/hrsg. v. Schweizerischen Kunstverein – Zürich: edition fink, 2005
- 243 *Kaspar Toggenburger: lightlines*/[Hrsg.: Stefan Wimmer] – Zürich: Scheidegger & Spiess, 2004
- 244 *Manfred Emmenegger-Kanzler*: Kunsthalle Wil, 4. September bis 16. Oktober 2005 – Wil: Kunsthalle, 2005
- 245 *Matthias Frey* – Heillos – Wil: Kunsthalle, 2005
Titelvariante: Matthias Frey – Heillos – Ausstellung in der Kunsthalle Wil, 5. Juni – 10. Juli 2005
- 246 *Ralf Lücke* – Lottolite: [Ausstellung:] Kunsthalle Wil, 7. November bis 19. Dezember 2004/[Text: Frank Nievergelt] – Wil: Kunsthalle, 2004
- 247 *Seelenwärmer* – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005

10.2.1

Architektur

- 248 *Baggio Rösler, Carmen* – Die St.Galler Landkirchen des Spätbarock/Carmen Baggio Rösler
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 181–190
- 249 *Crettaz-Stürzel, Elisabeth* – Heimatstil: Reformarchitektur in der Schweiz 1896–1914/Elisabeth Crettaz-Stürzel – Frauenfeld: Huber, 2005

- 250 *Flury-Rova, Moritz* – 1000 Jahre Kirchenbaukunst des Klosters St.Gallen/Moritz Flury-Rova
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 169–180
- 251 *UBS St.Gallen am Bahnhofplatz: Geschichte, Architektur und Kunst: zum Umbau der UBS Gebäude/UBS; Karl Arpagaus... [et al.]* – St.Gallen: UBS, 2001

10.2.2

Malerei

- 252 *Fredi Kobel: sich selber treu bleiben*/Alexandra Oestvold, Hrsg. – St.Gallen: i-books, 2005
Erscheint anlässlich der Jubiläumsausstellung von Alfred Kobel im Regierungsgebäude im November 2005 unter dem Patronat des Kantons St.Gallen und der Gruppenausstellung «Die Kobelschule» in der Galerie WerkART, St.Gallen, September 2005
- 253 *Paradowski, Stefan* – Bergmalerei heute: auch ein Fest der Churfürsten und der Farben: im Museumbickel Walenstadt war die Gilde Schweizer Bergmaler zu Gast/Stefan Paradowski
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 3–6
- 254 *Peterli, Karl* – Wil: die Stadt und ihre Umgebung in Werken/Karl Peterli – Chur: Casanova, 2005
- 255 *Suenderhauf, Maja* – Die Sprache der Blumen: die Aquarellistin Hana Matthews, Sevelen/Maja Suenderhauf
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 166–169

10.2.3

Plastik

- 256 *100 Jahre Bildhauer- und Steinmetz-Dynastie Ghenzi: 1903–2003/vorgelegt von Al’Leu* – Zürich: Edition Leu, 2003
- 257 *Studer, Daniel* – Zur Typologie und Ikonographie der mittelalterlichen Holzbildwerke: aufgezeigt an Beispielen



234



239



241

aus dem Gebiet der ehemaligen Fürstabtei St.Gallen/
Daniel Studer

Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – 264
St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 237–248

10.2.4

Kunstgewerbe

258 *Steccanella, Angelo* – Silberschätze/Angelo Steccanella
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 –
St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 249–256

10.2.5

Denkmalpflege und Heimatpflege

259 *Denkmalpflege* und Archäologie im Kanton St.Gallen
1997–2003: Moritz Flury-Rova, Astrid Haller-Vogel,
Pierre Hatz, Irene Hochreutener, Niklaus Ledergerber,
Michael Niedermann, Maria Rohner Kamerzin, Martin
Peter Schindler, Regula Steinhauser-Zimmermann –
St.Gallen: Amt für Kultur, 2005

260 *Hatz, Pierre* – Pflege des Erbes – Denkmalpflege/Pierre
Hatz
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 –
St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 273–281

261 *Kunst- und Kulturführer Kanton St.Gallen/Daniel Studer*
(Hg.) – Ostfildern: Thorbecke, 2005

10.2.6

Tanz, Theater, Film

262 *200 Jahre Theater St.Gallen/Rea Brändle* (Red.) – Basel:
Editions Theaterkultur Verlag, 2005 (Schweizer Theater-
jahrbuch; 66)

263 *Bieger, Thomas* – Kulturstätte oder KMU am Standort
St.Gallen: das Theater als Unternehmen und regional-
wirtschaftlicher Faktor/Thomas Bieger

200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theater-
kultur Verlag, 2005 – S. 167–184

Brändle, Rea – Grosse Momente, verpasste Chancen,
neue Aussichten: (Interview): Gespräch über Geschich-
ten und Zukunft der freien Szene in St.Gallen/Rea
Brändle; Esther Hungerbühler... [et al.]

200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theater-
kultur Verlag, 2005 – S. 147–166

265 *[Das Filmarchiv von Wilhelm Leuzinger, Rapperswil]*
[Filmmaterial]: [Kostbarkeiten aus der sankt-gallischen]
Filmgeschichte]/[Wilhelm Leuzinger] – Version A –
St.Gallen: Kantonsbibliothek, 2004

W. Leuzinger; Produktion: Kantonsbibliothek St.Gallen;
Kommentar: Cornel Dora – Interpr.: Cornel Dora – In-
halt: Neujahrsfilm – Nachbarbub Otti Häuselmann ist
ein Brötchen – Vierfache Fahnenweihe Männerchöre
und Schützenverein von Flawil – Jahrmarkt in St.Gallen
– Das Rendezvous der Völker – Rickentunnelunglück –
Version A: mit Kommentar von Cornel Dora – die Ein-
zelfilme sind als Kapitel markiert

266 *Fürstabtei St.Gallen [Filmmaterial]: Untergang und Erbe:*
1805–2005/Jugendkulturfilmverein Linth – [S.l.]: Ju-
gendkulturfilmverein Linth, 2005

Produktion: Jugendkulturfilmverein Linth; Wiss. Bera-
tung: Johannes Huber, Silvio Frigg, Markus Kaiser

267 *Härter, Andreas* – Schau: Spiel: ein Vierteljahrhundert
Sprechtheater in St.Gallen/Andreas Härter und Made-
leine Herzog

200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theater-
kultur Verlag, 2005 – S. 35–74

268 *Mayer, Marcel* – Eine Institution im Wandel: Aktienthea-
ter, Stadttheater, Konzert und Theater St.Gallen/Marcel
Mayer

200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theater-
kultur Verlag, 2005 – S. 15–34



243



252



256

- 269 *Turner, Christina* – Seitensprünge einer bewegten Sparte: Modelle des zeitgenössischen Tanzes an Mehrspartenhäusern/Christina Turner
200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theaterkultur Verlag, 2005 – S. 133–146
- 270 *Trauboth, Tanja* – Sagenhafte Welt des Puppenspiels: Marionettentheater zum 10-Jahr-Jubiläum der Kita Bärehuus im «Chössli»-Theater/Tanja Trauboth
Der Toggenburger – 25. Januar 2005

10.2.7

Musik

- 271 *14 mal unerhört*
Saiten – St.Gallen – Nr. 135 (2005), S. 6–25 – Titelvariante: 14 x [mal] unerhörte Musik aus der Ostschweiz
- 272 *Bürgermusik* Wangs: 100 Jahre 1904–2004: Festschrift, Vereinschronik/[Anton Grünenfelder... et al.] – [Wangs]: [Bürgermusik Wangs], [2004]
- 273 *Diözesane Kirchenmusikschule* St.Gallen: 50-Jahr-Jubiläum: Festschrift 1955–2005/[Red.: Hans Eberhard] – St.Gallen: dkms, 2005
- 274 *Falkner, Felix* – Von Mozart zu Moser: Einblicke in 25 Jahre Oper und Operette/Felix Falkner
200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theaterkultur Verlag, 2005 – S. 75–96
- 275 *Frei, Walter* – Rheintalischer Sängerverband: zuerst Chorvorträge mit Beurteilung, dann die Geselligkeit/Walter Frei
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 135–145
- 276 *Haefelin, Marc Walter* – Eine Schicksalsgemeinschaft: Sinfonieorchester und Theater St.Gallen/Marc Walter Haefelin
200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theaterkultur Verlag, 2005 – S. 117–132

- 277 *Hanke Knaus, Gabriella* – Das musikalische Erbe der Fürstabtei St.Gallen/Gabriella Hanke Knaus, unter Mitarbeit von Paolo Boschetti
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 257–264
- 278 *Jansen, Wolfgang* – Musical in St.Gallen: eine starke Marke: Entwicklungen im unterhaltenden Musiktheater nach 1980/Wolfgang Jansen
200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theaterkultur Verlag, 2005 – S. 97–115

11

PERSONEN UND FAMILIEN

Abt, Aloys

- 279 *Flury, Theres* – Mönche des Untergangs und ihre Schicksale/Theres Flury
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 79–89

Ami, Ben

- 280 *Ben Ami: 1897 – 1995*/hrsg. v. Richard Butz... [et al.] – St.Gallen: Ledergerber, 2005
Erscheint zur gleichnamigen Ausstellung bei Kultur am Bahnhof der Klubschule Migros St.Gallen im Oktober 2005
- 281 *Brunnschweiler, Sabina* – Ben Ami: der Maler und der Kaufmann/Sabina Brunnschweiler
Saiten – St.Gallen – Nr. 139 (2005), S. 34–35

Arx, Ildefons von

- 282 *Flury, Theres* – Mönche des Untergangs und ihre Schicksale/Theres Flury
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 79–89



259



261



262



265

Bärtsch, Arthur

- 283 *Osterwalder, Josef* – Virtuose der Menschenbildung: Arthur Bärtsch zum Gedenken – Lehrer aus Hingabe, Kulturvermittler aus Leidenschaft/J.O.
St.Galler Tagblatt – 24. Januar 2005

Bischof (Familie)

- 284 *Bischof-Sutter, Josef* – Bischof vom Toggenburg: 500 Jahre Familiengeschichte im Zeitraum der Jahre 1500 bis 2000/Josef Bischof-Sutter – [S.l.]: [s.n.], 2005, Ebnat-Kappel, Fuchs AG

Bräker, Ulrich

- 285 *Hoffmann, Susanne* – Gesundheit und Krankheit bei Ulrich Bräker – Zürich: Juris, 2005

Buob, Hans

- 286 *Elsener, Otmar* – Der Schweizer Dörrobst-Pionier: Hans Buob (1883–1966)/Otmar Elsener
Ostschweizer Tagblatt – 25. Juni 2005

Cavelti (Familie)

- 287 Der «Fürstenländer» lockte: Cavelti Druck und Media in Gossau feiert das 125-Jahr-Jubiläum: Ein Rückblick und ein Blick in die Zukunft
Wiler Zeitung, Volksfreund – 2. Juni 2005
- 288 *Druckfrisch* seit 125 Jahren: Cavelti AG Druck und Media, Gossau
St.Galler Tagblatt – 3. Juni 2005, Beilage
- 289 Eine *Zeitreise*: Druckfrisch seit 125 Jahren/hrsg. v. Cavelti AG Druck und Media – Gossau: Cavelti, 2005

Curti, Notker

- 290 *Breitenmoser, Hans* – Der Mönch und die Stickereien: zum 125. Geburtsjahr eines berühmten Ehrendoktors aus dem Bürgergeschlecht Curti/Hans Breitenmoser
Linth Zeitung – 27. Dez. 2005

Dudli, Anton

- 291 *Hollenstein, Lorenz* – Einst weltliche Oberbeamte im Klosterstaat – dann führende Politiker im neuen Kanton/Lorenz Hollenstein
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 73–78

Dufour-Onofrio, Anna Joséphine

- 292 *Boari, Benito* – Anna Joséphine Dufour-Onofrio: Erinnerungen an die Gründungszeit der heutigen Sefar AG in Thal/Benito Boari
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 127–129
- 293 *Killer, Peter* – 175 Jahre Sefar:... am Anfang war das Seidenbeutel Tuch/[Recherchen und Text: Peter Killer] – Rüschlikon: Sefar AG, 2005
Anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums der Sefar-Gruppe erschienen

Dufour, Pierre Antoine

- 294 *Killer, Peter* – 175 Jahre Sefar:... am Anfang war das Seidenbeutel Tuch/[Recherchen und Text: Peter Killer] – Rüschlikon: Sefar AG, 2005
Anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums der Sefar-Gruppe erschienen

Ebnöther, Josef

- 295 *Kulturpreis* 2005: eigene künstlerische Sprache mit hohem Qualitätsanspruch
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 247–270

Ehrat, Niklaus

- 296 *Hollenstein, Lorenz* – Einst weltliche Oberbeamte im Klosterstaat – dann führende Politiker im neuen Kanton/Lorenz Hollenstein
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 73–78



280



284



285



300

Ekkehard, Mönch

- 297 *Tremp, Ernst* – Ekkehart IV. von St.Gallen und die monastische Reform/von Ernst Tremp – St.Ottilien: EOS Verlag, 2005
SA aus: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige. Bd 116 (2005), S. 67–88

Falk, Peter Alois

- 298 *Hollenstein, Lorenz* – Einst weltliche Oberbeamte im Klosterstaat – dann führende Politiker im neuen Kanton/Lorenz Hollenstein
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 73–78

Fricker, Hans Ruedi

- 299 *Steiger, Wolfgang* – Wahnsinn in der Multergasse: eine Kleinplakatwelle setzte sich 1979–80 mit dem St.Galler Stadtgeschehen auseinander.../von Wolfgang Steiger
Saiten – St.Gallen – Nr. 133 (2005), S. 28–29

Fürer, Ivo

- 300 *Dem Volk Gottes dienen: Ivo Fürer, Bischof und Weggefährte/Josef Osterwalder...* [et al.] – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005

Gadient, Markus

- 301 *Hobi, Viktor* – Naturverbundenheit und symbolische Kraft: der Flumser Maler Markus Gadient/Viktor Hobi
Terra plana – Mels – 2005, 3, S. 51–54

Gaëlle, Johann Baptist

- 302 *Sterchi, Andrea* – Der geistige Erzieher Rorschachs: Johann Baptist Gaëlle (1831–1914), 50 Jahre Rorschacher Pfarrer in der Zeit des grossen Umbruchs/Andrea Sterchi
Ostschweizer Tagblatt – 22. Januar 2005

Gallus, Heiliger

- 303 *Erhart, Peter* – Der irische Mönch und das frühmittelalterliche St.Gallen: Vortrag anlässlich der 1150-Jahr-Feier der Gemeinde Lauterach am 22. November 2003/Peter Erhart [!] – 2004
Rathausfenster – Nr. 2 (2004), S. 14–15, Nr. 3 (2004), S. 10–11

Gantenbein, Esther

- 304 *Kulturpreis 2005: eigene künstlerische Sprache mit hohem Qualitätsanspruch*
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 247–270

Germann, Pankraz

- 305 *Hollenstein, Lorenz* – Einst weltliche Oberbeamte im Klosterstaat – dann führende Politiker im neuen Kanton/Lorenz Hollenstein
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 73–78

Gerter, Elisabeth

- 306 *Steiger, Wolfgang* – Glanz und Elend: «Die Sticker» von Elisabeth Gerter bildet Grundlage zur Ostschweizer Lesekampagne «Eine Region liest ihr Buch»/Wolfgang Steiger
Appenzeller Zeitung – 16. April 2004
307 *Steiger, Wolfgang* – Schreibende Kämpferin: 50. Todestag der Schriftstellerin Elisabeth Gerter/Wolfgang Steiger
St.Galler Tagblatt – 29. August 2005

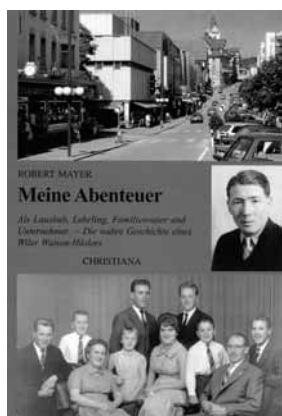
Ghenzi (Familie)

- 308 *100 Jahre Bildhauer- und Steinmetz-Dynastie Ghenzi: 1903–2003/vorgelegt von Al'Leu* – Zürich: Edition Leu, 2003

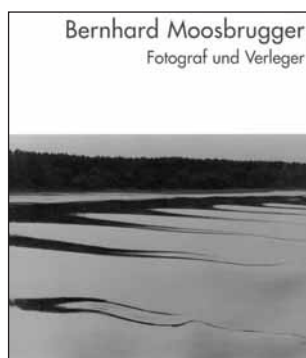
Giger, Kreszentia Seraphina

- 309 *Gabathuler, Hansjakob* – Crescentia Giger – 1836 gerich-

- tet nach dem hochnotpeinlichen Blutgesetz: Joseph Anton Hennes Empörung über das Spektakel grausamer Strafen/Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 112–117
- Grauer-Frey, Isidor**
310 *Roth, Mathias* – Isidor Grauer-Frey (1859–1940): der Stickereifabrikant, Eisenbahnkönig, Kurhausdirektor aus Degersheim/Mathias Roth
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 89–106
- Grob, Fridolin Anton**
311 *Baumgartner-Strässle, Rösly* – Landrat Grob, der Aristokrat von Mosnang: historisches Dialekt-Spiel in 5 Bildern/Rösly Baumgartner-Strässle – [Mosnang]: [Gemeinde Mosnang], [2004]
Frei nach einer Selbst-Biographie von F.A. Grob
- Gschwend, Carl Heinrich**
312 *Hollenstein, Lorenz* – Einst weltliche Oberbeamte im Klosterstaat – dann führende Politiker im neuen Kanton/Lorenz Hollenstein
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 73–78
- Gschwend, Kaspar**
313 *Flury, Theres* – Mönche des Untergangs und ihre Schicksale/Theres Flury
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 79–89
- Hafner, Aemilian**
314 *Flury, Theres* – Mönche des Untergangs und ihre Schicksale/Theres Flury
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 79–89
- Hasler, Hans**
315 *Conrad, Giacomo* – Kunstmaler Hans Hasler, 1924–2004/Giacomo Conrad
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 271–276
- Heule, Josef**
316 *Kulturpreis 2005*: eigene künstlerische Sprache mit hohem Qualitätsanspruch
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 247–270
- Hoby, Gottfried**
317 *Breitenmoser, Hans* – Die Politik als Dienst am Staat: Erinnerungen am 90. Geburtstag von Alt-Landammann und Ehrendoktor Gottfried Hoby/Hans Breitenmoser
Linth Zeitung – 25. April 2005
- 318 *Alt* Regierungsrat Gottfried Hoby gestorben
St.Galler Tagblatt – 5. Oktober 2005
- 319 *Alt* Regierungsrat Gottfried Hoby ist tot
Linth Zeitung – 5. Oktober 2005
- 320 *Gmür, Heinz* – Ein wahrhaft grosser Sarganserländer: zum Hinschied von alt Landammann Dr. Gottfried Hoby/Heinz Gmür
Sarganserländer – 5. Oktober 2005
- 321 *Wieser, Hansruedi* – Ein Magistrat mit Temperament: Morgen wird in seiner Sarganserländer Heimat alt Regierungsrat Gottfried Hoby beigesetzt/Hansruedi Wieser
St.Galler Tagblatt – 7. Oktober 2005
- Hohensax, Johann Philipp**
322 *Reich, Hans Jakob* – Wie ist Johann Philipp von Hohensax wirklich zu Tode gekommen?: Ermittlungen in einem Kriminalfall von 1596 als Fernsehereignis im Jahr 2005/Hans Jakob Reich
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 52–65
- 323 *Schöbi, Albert* – Wie starb Freiherr Johann Philipp wirklich? alter Kriminalfall wurde 400 Jahre später mit neuesten Methoden untersucht/Albert Schöbi
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 147–153
- Idda (Heilige)**
324 *Rimensberger, Pius J.* – Idda von Toggenburg: der Aufstieg aus dem Grab in Fischingen in die Kuppelhöhle der St.Galler Klosterkirche/Pius J. Rimensberger
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 201–211
- Ingold, Felix Philipp**
325 *Bohemica*: Begleitschrift zur Ausstellung Bohemica aus der Sammlung Felix Philipp Ingold 28. Oktober bis 19. November 2005 in der Kantonsbibliothek St.Gallen – St.Gallen: Kantonsbibliothek, 2005
- Iten, Johann**
326 *Iten, Ernst* – Landvogt Johann Iten und das Sarganserland: führender Politiker zur Zeit der Burgunder Kriege/Ernst Iten
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 12–16
- Julian, Magnus**
327 *Flury, Theres* – Mönche des Untergangs und ihre Schicksale/Theres Flury
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 79–89
- Kalberer, Franz**
328 *Zum Gedenken an Franz Kalberer, Bazenheim*: Buchdrucker und Verleger
Alttoggenburger – 8. Oktober 2004



343



344



348



357

Keel, Adam

- 329 *Kulturpreis 2005*: eigene künstlerische Sprache mit hohem Qualitätsanspruch
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 247-270

Keel, Ria

- 330 *Kulturpreis 2005*: eigene künstlerische Sprache mit hohem Qualitätsanspruch
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 247-270

Kobel, Alfred

- 331 *Fredi Kobel*: sich selber treu bleiben/Alexandra Oestvold, Hrsg. – St.Gallen: i-books, 2005
Erscheint anlässlich der Jubiläumsausstellung von Alfred Kobel im Regierungsgebäude im November 2005 unter dem Patronat des Kantons St.Gallen und der Gruppenausstellung «Die Kobelschule» in der Galerie WerkART, St.Gallen, September 2005

Koller, Edwin

- 332 *Alt Landammann Edwin Koller* gestorben
Südostschweiz – 10. August 2005
- 333 *Alt Regierungsrat Koller* gestorben: Kulturschaffender leitete 24 Jahre lang das Departement für Inneres und Militär
Linth Zeitung – 10. August 2005
- 334 *Edwin Koller* gestorben: Kulturschaffender und Meister der Vermittlung
Sarganserländer – 10. August 2005
- 335 *Kulturschaffender* und Meister der Vermittlung: *Alt Regierungsrat Edwin Koller* gestorben
Toggenburger Nachrichten – 12. August 2005

- 336 *Wieser, Hansruedi* – Der Diplomat in der Regierung: heute wird alt Regierungsrat Edwin Koller (1921-2005) beigesetzt/Hansruedi Wieser
St.Galler Tagblatt – 12. August 2005

Künzle, Johann Anton

- 337 *Capol, Georges* – Kräuterpfarrer Johann Künzle – vom Seelsorger zum Heilpraktiker: zum 60. Todestag des grossen Pioniers der Pflanzenheilkunde/Georges Capol
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 31-37
- 338 *Tschirky, Josef* – Erinnerungen an das Kurhaus Bad Wangs: geplant ein Pfarrer-Künzle-Museum im Sporthotel Fatima/Josef Tschirky
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 25-26
- 339 *Wyder, Margrit* – Von Kuren und Kröpfen: historisches zu Gesundheit und Krankheit in den Schweizer Bergen: zur Sonderausstellung «Kräuter Kröpfe Kuren» im Schloss Sargans/Margrit Wyder
Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 41-44

Lippuner, Paulus

- 340 *Gabathuler, Hansjakob* – Prozedur um das Tötungsdelikt des Paulus Lippuner von Grabs 1842: verurteilt zum Tode durch das Schwert – begnadigt auf 20 Jahre Zuchthaus/Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 118-138

Löpfe-Benz, Ernst

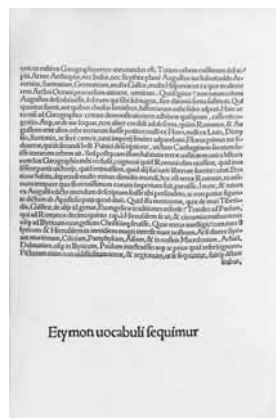
- 341 *Elsener, Otmar* – Der Verleger, der den Nazis trotzte: Ernst Löpfe-Benz (1878-1970) – Ständeratspräsident und Herausgeber des «Nebelspalter»/Otmar Elsener
St.Galler Tagblatt – 5. Dez. 2005

Matthews, Hana

- 342 *Suenderhauf, Maja* – Die Sprache der Blumen: die Aquarellistin Hana Matthews, Sevelen/Maja Suenderhauf
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 166-169

- Mayer, Robert**
 343 *Mayer, Robert* – Meine Abenteuer: als Lausbub, Lehrling, Familienvater, Unternehmer: die wahre Geschichte eines Wiler Waisen-Hüslers – Stein am Rhein: Christiana-Verlag, 2005
- Moosbrugger, Bernhard**
 344 *Moosbrugger, Bernhard* – Bernhard Moosbrugger: Fotograf und Verleger/mit Texten v. Gladys Weigner und Nadine Olonetzky (Hrsg.) – Zürich: Pendo, 2005
- Müller, Franz Georg**
 345 *Schmuki, Karl* – Der Büchernarr Franz Georg Müller/Karl Schmuki
 Sprache, Wort und Gossau – Gossau: Cavelti – S. 38–39
- Müller-Friedberg, Heinrich**
 346 *Flury, Theres* – Mönche des Untergangs und ihre Schicksale/Theres Flury
 Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 79–89
- Müller-Friedberg, Karl**
 347 *Hollenstein, Lorenz* – Einst weltliche Oberbeamte im Klosterstaat – dann führende Politiker im neuen Kanton/Lorenz Hollenstein
 Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 73–78
 348 *Rüesch, Ernst* – Karl Müller von Friedberg 1755–1836/Ernst Rüesch e.a.; [Red. u. Koord. Fridolin Hauser] – St.Gallen: [Selbstverl.], 2005
 Enth.: Karl Müller Friedberg und die Gründung des Kantons St.Gallen/Ernst Rüesch; Josefa Sutter, Müller Friedbergs Gemahlin/Markus Kaiser; Karl Müller von Friedberg – der Exilnäfelser, oder, Wie sehen die Näfelser ihren berühmten Sohn?/Fridolin Hauser
- Müller, Joseph Anton**
 349 *Kaiser, Markus* – Die Liquidation der St.Galler Stiftsgüter/Markus Kaiser
 Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 41–58
- Näher, Johann Anton**
 350 *Kaiser, Markus* – Als der Scharfrichter arbeitslos wurde: Johann Anton Näher, der letzte Exekutor des Kantons St.Gallen/Markus Kaiser
 Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 159–161
- Notker, der Deutsche**
 351 *Sonderegger, Stefan*. 1927→ – Mittelalterliche Rhetorik als verbale Streitkultur: das Beispiel Notkers des Deutschen von St.Gallen/Stefan Sonderegger – Tübingen: Narr, 2005
- SA a.: «Krieg und Frieden» – Auseinandersetzung und Versöhnung in Diskursen. S. 195–205
- Oberholzer, Gallus**
 352 *Gallus Oberholzer* ist gestorben: im Gedenken an den Verleger und Druckerei-Inhaber
 Linth Zeitung – 14. November 2005
- Ochsenbein, Peter**
 353 *Zum Andenken an Peter Ochsenbein: [Nekrolog]/im Auftrag der VGS Verlagsgemeinschaft St.Gallen zusammengestellt und hrsg. v. Jost Hochuli, Alois Riklin, Karl Schmuki und Peter Wegelin* – St.Gallen: VGS Verlagsgemeinschaft, 2005
- Oehler, Edgar**
 354 *Schöbi, Albert* – Egar Oehler, Balgach: Rheintaler Unternehmer 2005/Albert Schöbi
 Unser Rheintal – Au – 2006, S. 197–205
- Perrets, Etienne**
 355 *Elsener, Otmar* – Mit Carigiets Vogel: das Lebenswerk Etienne Perrets (1884–1953) war die Conservenfabrik Rorschach AG/Otmar Elsener
 St.Galler Tagblatt – 2. April 2005
- Pfister, Placidus**
 356 *Tschirky, Heinrich* – Badekultur und sozialer Dienst am Menschen: Placidus Pfister, der letzte Abt von Pfäfers, und die weltbekannte Heilquelle in der Tamina-schlucht/Heinrich Tschirky
 Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 37–44
 357 *Tschirky, Heinrich* – Placidus Pfister – der letzte Abt von Pfäfers/von Heinrich Tschirky – Weisstannen: H. Tschirky, 2005
 10 Jahre Stiftung Ragaziana, Jubiläumsgabe
- Renner, Marcellus**
 358 *Flury, Theres* – Mönche des Untergangs und ihre Schicksale/Theres Flury
 Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 79–89
- Reutti, Joachim Pankraz**
 359 *Hollenstein, Lorenz* – Einst weltliche Oberbeamte im Klosterstaat – dann führende Politiker im neuen Kanton/Lorenz Hollenstein
 Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 73–78

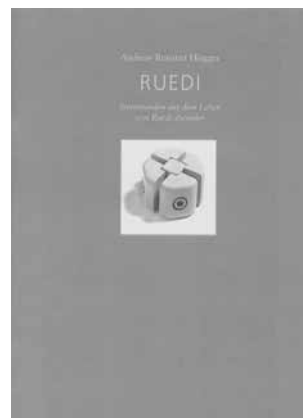
- Richard, Max**
360 *Elsener, Otmar* – Chirurg mit internationalem Ruf: Chef-
arzt Max Richard (1897–1953) machte das Krankenhaus
als kropfchirurgische Klinik weltweit bekannt/Otmar El-
sener
Ostschweizer Tagblatt – 1. Februar 2005
- Rickenbach, Hansruedy**
361 *hari* – Ein Leben für die Kunst/Hansruedy Rickenbach;
Hrsg. Marianne Langenegger; [Amt für Kultur, St.Gal-
len... et al.] – [St.Gallen]: [Amt für Kultur], 2005
- Rixen, Val**
362 *Dörig, Matthias* – Kunstmaler Val Rixen ist tot: das weit
herum bekannte Original hat in seinem bewegten Leben
über 3000 Bilder gemalt/Matthias Dörig
Der Toggenburger – 6. April 2005
- Rohner, Eleisa**
363 *Hangartner, Heidi* – Widnau: Eleisa Rohner/Heidi Han-
gartner
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 277–280
- Rusch, Johann Baptist**
364 *Pfiffner, Leo* – Der Tod fällt die schönste Eiche im
schweizerischen Blätterwald: Zum 50. Todesjahr von Re-
daktor Johann Baptist Rusch/Leo Pfiffner
Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 24–26
- Sailer, Stephan**
365 *Warth, Werner* – Die Stadt Wil und die Abtei St.Gal-
len/Werner Warth
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 –
St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 201–208
- Schönenberger, Walter**
366 *Nachruf* Walter Schönenberger/J.K.
Ostschweizer Tagblatt – 14. Dez. 2005
- Schreiber, Heinz**
367 *Osterwalder, Josef* – Sachkenntnis und Menschlichkeit:
Heinz Schreiber zum Gedenken – Anwalt und Politiker
mit sozialem Engagement/J.O.
St.Galler Tagblatt – 24. Juni 2005
- Schumacher, Augustina**
368 *Zimmermann, Axel* – Ihre Werke überleben ihren Tod:
die Ordensgründerin Augustina Schumacher wird in
Dresden und Wangs verehrt/Axel Zimmermann
Terra plana – Mels – 2005, 3, S. 35–37
- Spörri, Hanspeter**
369 *Steiger, Wolfgang* – Wahnsinn in der Multergasse: eine
Kleinplakatwelle setzte sich 1979–80 mit dem St.Galler
Stadtgeschehen auseinander.../von Wolfgang Steiger
Saiten – St.Gallen – Nr. 133 (2005), S. 28–29
- Spühl, Walter**
370 *Osterwalder, Josef* – Mit Maschinen und Musen: zum
Tod von Walter Spühl (3. September 1916–27. Mai 2005)/
Josef Osterwalder
St.Galler Tagblatt – 4. Juni 2005
- 371 *Rüesch, Ernst* – Walter Spühl (3.9.1916–27.5.2005)/Ernst
Rüesch
Das St.Galler Jahr – 2006, S. 162–164
- Steinmann, Gottfried**
372 *Kaiser, Markus* – Die Liquidation der St.Galler Stiftung-
güter/Markus Kaiser
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 –
St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 41–58
- Stolz, Hedi**
373 *Gall, Christa* – Für ein soziales Rorschach: Hedi Stolz
(1924–97) war eine der ersten Kantonsrätinnen und die
erste Frau in einer Exekutive/Christa Gall
Ostschweizer Tagblatt – 25. August 2005
- Strassmann, Paul**
374 *Breitenmoser, Hans* – Er war die «linke Hand» des Bi-
schofs: zum Gedenken an Dr. Paul Strassmann, ehemals
Offizial des Bistums/Hans Breitenmoser
Gossauer Zeitung – 23. Dezember 2005
- 375 *Osterwalder, Josef* – Seelsorger im Geist des Konzils:
zum Tod von alt Domkustos Paul Strassmann/Josef
Osterwalder
St.Galler Tagblatt – 15. Dez. 2005
- Stucky, Anton**
376 *Museumsvater* Anton Stucky ist gestorben/TS
Sarganserländer – 8. September 2005
- Sutter, Josefa**
377 *Rüesch, Ernst* – Karl Müller von Friedberg 1755–
1836/Ernst Rüesch e.a.; [Red. u. Koord. Fridolin Hauser]
– St.Gallen: [Selbstverl.], 2005
Enth.: Karl Müller Friedberg und die Gründung des Kan-
tons St.Gallen/Ernst Rüesch; Josefa Sutter, Müller Fried-
bergs Gemahlin/Markus Kaiser; Karl Müller von Fried-
berg – der Exilnäfelser, oder, Wie sehen die Näfelser ih-
ren berühmten Sohn?/Fridolin Hauser
- Taeschler (Familie)**
378 *Gasser, Martin* – Johann Baptist Taeschler (1805–66) und
Gebrüder Taeschler: Daguerreotypien und Fotografien
auf Papier/[Martin Gasser] – [Bern]: [Departement des
Innern], [2004]
Fotokopien aus: Bericht über die Tätigkeit der Eidgenös-



383



385



396



405

sischen Kommission der Gottfried Keller-Stiftung 2001 bis 2004. S. 28–35

Tobler, August und Christoph

- 379 *Killer, Peter* – 175 Jahre Sefar:... am Anfang war das Seidenbeuteltuch/[Recherchen und Text: Peter Killer] – Rüschlikon: Sefar AG, 2005
Anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums der Sefar-Gruppe erschienen

Toggenburger, Kaspar

- 380 *Kaspar Toggenburger: lightlines*/[Hrsg.: Stefan Wimmer] – Zürich: Scheidegger & Spiess, 2004

Tuotilo, Mönch

- 381 *Crivello, Fabrizio* – Tuotilo: l'artista in et carolingia/di Fabrizio Crivello
Artifex bonus – S. 27–34

Ullmann, Regina

- 382 *Butz, Richard* – «Behalte lieb Deine Regal!»: Regina Ullmann und Otto Gross – eine verdrängte Geschichte aus den Anfängen der Psychiatrie/Richard Butz
St.Galler Tagblatt – 15. September 2005

Vadianus, Joachim

- 383 *Frohne, Renate* – Denkstrukturen und Arbeitstechniken des St.Galler Humanisten Joachim von Watt: Etymon vocabuli sequimur: Etymologien und Namensklärungen in Vadians Scholien zu Pomponius Mela «De chorographia», Basel 1522 (2)/Renate Frohne – Wald: Traber, 2004

Vorster, Pankraz

- 384 *Hollenstein, Lorenz* – Pankraz Vorster und der Untergang des Klosters St.Gallen/Lorenz Hollenstein
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 29–40

Wagner, Emmi

- 385 *Wagner, Emmi* – Rosenquarz und Amethyst: aus dem Erfahrungsschatz einer Steintaler Bergbäuerin/Emmi Wagner – Herisau: punktuell, 2005

Walser, Eberhard

- 386 *Senti, Alois* – Mastrilser Wallfahrtsgeschichten: Pater Eberhard Walser, Superior und Wallfahrtspriester aus Flums/Alois Senti
Terra plana – Mels – 2005, 3, S. 29–34

Wartau, Hans von

- 387 *Gabathuler, Heinz* – Der erste Ammann der Grafschaft Sargans: zum 600. Todesjahr des Hans von Wartau (1389–1405)/Heinz Gabathuler
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 23–26

Weidmann, Franz

- 388 *Flury, Theres* – Mönche des Untergangs und ihre Schicksale/Theres Flury
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 79–89

Wenner (Familie)

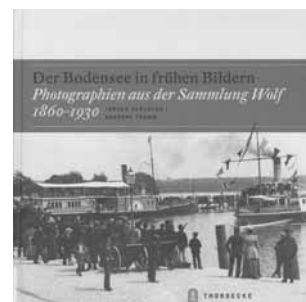
- 389 *Surber, Kaspar* – Aktenzeichen W45/78: italienische Räuberbande im St.Galler Staatsarchiv/Kaspar Surber
Saiten – St.Gallen – Nr. 139 (2005), S. 6–10



409



411



418

Wessner, Ernst

- 390 *Wessner, Ernst* – Ernst/Ernst Wessner; Bruno Rüdisühli (Aufzeichnung)
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 117–128

Widrig, Patrik

- 391 *Rigotti, Evelyne* – Wattwil – New York – der grosse Sprung des Tänzers Patrick Widrig/Evelyne Rigotti
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 183–196

Wirz-Rudenz, Johann Nepomuk

- 392 *Warth, Werner* – Die Stadt Wil und die Abtei St.Gallen/Werner Warth
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 201–208

Wullschleger, Jörg

- 393 *Jörg Wullschleger* ist gestorben: die Belegschaft und seine Freunde nannten den ehemaligen «Wild»-Direktor liebevoll «Wulli»/fs
Der Rheintaler – 4. Januar 2005
394 *Staudacher, Fritz* – Dr. Jörg Wullschleger gestorben: zum Gedenken an Jörg Wullschleger, Rebstein, gestorben am 30. Dezember 2004/Fritz Staudacher
Rheinthalische Volkszeitung – 4. Januar 2005

Ziegler, Ernst

- 395 *Ziegler, Ernst* – Bibliographie Ernst Ziegler (bis 2004)/unter Mitw. v. Monika Rüegger – St.Gallen: [s.n.], 2004
Titelvariante: Bibliographie Ernst Ziegler (bis 2004)

Zwissler, Ruedi

- 396 *Hanbart, Rudolf* – Ruedi: Sternstunden aus dem Leben von Ruedi Zwissler/Andreas Renatus Högger – St.Gallen: Andreas Renatus Högger-Societaet, 2005

I 2

ORTS- UND REGIONALGESCHICHTE

Abtwil s. Gaiserwald

Alt Sankt Johann

- 397 *Derungs, Kurt* – Quellen, Kulte, Zauberberge: Landschaftsmythologie der Ostschweiz und Vorarlbergs/Kurt Derungs, Christina Schlatter – Grenchen: Edition Amalia, 2005

Altstätten

- 398 *Dietz, Walter* – Die Ruppenbahn: 150 Jahre Eisenbahnen in der Ostschweiz: Elektrifizierung der Bahnen/Walter Dietz
St.Galler Tagblatt – 8. Oktober 2005
399 *Eggenberger, Peter* – Altstätten träumte von Bahnverbindung in Alpstein/Peter Eggenberger
Rheinthalische Volkszeitung – 20. August 2005
400 *Gschwend, Meinrad* – Schauspieler-Gage: Wein und Wurst: vor 110 Jahren: 50 000 Leute am Altstätter Festspiel/Meinrad Gschwend
Rheinthalische Volkszeitung – 24. Juni 2005
401 *Jubiläumslauf* Städtlilauf: 20. Altstätter Städtlilauf
Der Rheintaler – 9. September 2005
402 *Lofts im Park der Villa Hitz*, Altstätten
Der Rheintaler – 29. April 2005, Baureportage
403 *Schöbi, Albert* – Vor 100 Jahren wurde das Projekt einer Ruppenbahn vorgestellt: Von Altstätten nach St.Gallen in nur etwa 10 Minuten/Albert Schöbi
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 131–133
404 *Turnhallen-Neubau* Wingert, Lienz
Werdenberger [und] Obertoggenburger – 20. April 2005, Beilage

- 405 *Wieser, Hansruedi* – Altstätten/Fotos v. Lothar Rützler; Texte v. Hansruedi Wieser; hrsg. v. Edition Enderli – Leipzig: Stadt-Bild-Verlag; Altstätten: Enderli, 2004
- Amden**
- 406 *Typisch Amden und Weesen*
Südostschweiz – 3. Mai 2005, Beilage
- Andwil**
- 407 *Doppeltturnhalle Ebnet, Andwil*
St.Galler Tagblatt – 20. Mai 2005, Beilage
- Au**
- 408 [200 Jahre Au – Heerbrugg]: zu Ehren des 200. Geburtstages von Au-Heerbrugg: [19. April 1805 – 19. April 2005]/Red.: Einwohnerverein Au; Hrsg.: Politische Gemeinde Au – Au: Einwohnerverein, 2005 (Auer Zitig; 2005, Sondernummer)
- 409 *Gemeinde Au-Heerbrugg* [Filmmaterial]: 200 Jahre: 1805–2005/Gemeinde Au-Heerbrugg; Fotogr.: Ignaz Hobi...[et al.] – [St.Gallen]: Dreischübe, 2005
enthält: Film vom Festumzug, Fotos von Klassentreffen beim Fest, alte Klassenfotos, allgemeine Fotoimpressionen vom Fest
- 410 *Pfister, Viktor* – 100 Jahre Raiffeisenbank Berneck-Au/Viktor Pfister
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 163–166
- Bad Ragaz**
- 411 100 Jahre Golf in Bad Ragaz: 1905–2005: Festgabe des Golf Club Bad Ragaz zu seinem hundertjährigen Bestehen – Bad Ragaz: [Im Selbstverl.], 2005
- 412 *Derungs, Kurt* – Quellen, Kulte, Zauberberge: Landschaftsmythologie der Ostschweiz und Vorarlbergs/Kurt Derungs, Christina Schlatter – Grenchen: Edition Amalia, 2005
- 413 *Rheinau-Giessen: Werterhaltung unseres Lebensraumes: ein Projekt für die Zukunft in den Gemeinden Sargans, Mels, Vilters-Wangs und Bad Ragaz: 10 Jahre Stiftung Rheinau-Giessen* – Mels: Sarganserländer Druck, [2005]
- Balgach**
- 414 *Neubau Geschäftsstelle Balgach: Raiffeisenbank Mittelhaut*
Der Rheintal – 17. Juni 2005, Beilage
- Berg**
- 415 *Klingenberg, Daniel* – Immer mit der Ruhe: Gemeindepräsident Paul Huber über das Leben in Berg SG und die Entwicklung der Gemeinde/Daniel Klingenberg
St.Galler Tagblatt – 8. Juli 2005
- Berneck**
- 416 *Pfister, Viktor* – 100 Jahre Raiffeisenbank Berneck-Au/Viktor Pfister
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 163–166
- 417 *Schöbi, Albert* – Gelungene Renovation wertet den Rathausplatz auf: Bernecker Hirschen stilgerecht erneuert/Albert Schöbi
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 121–126
- Bodensee**
- 418 *Klöckler, Jürgen* – Der Bodensee in frühen Bildern: Photographien aus der Sammlung Wolf 1860–1930/Jürgen Klöckler, Norbert Fromm – Ostfildern: Thorbecke, 2005 (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen; 39)
- 419 *Scherff, Klaus* – Die Bodensee-Schiffsbetriebe: von den Anfängen bis heute/Klaus Scherff; Hrsg: Bodensee-Schiffsbetriebe – Basel: Regionalkultur, 2004
- Bodenseegebiet**
- 420 *Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung* – Friedrichshafen: Selbstverlag des Bodenseegeeschichtsvereins
- 421 *Voss, Susanne* – Seh-Reise: Museumsführer rund um den Bodensee: Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein/Susanne Voss, Claudia Karrer – München: Prestel Verlag, 2005
- Buchs**
- 422 *Bamert, Pius* – Der Mensch lebt nicht vom Brot allein: acht Jahre Kultursommer in Buchs/Pius Bamert
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 205–208
- 423 *Rohrer, Hansruedi* – Flaggala und Altjohr-Usschella: der Einwohnerverein Räfis-Burgerau wird 75 Jahre alt/Hansruedi Rohrer
Werdenberger [und] Obertoggenburger – 18. März 2005
- Burgerau s. Buchs**
- Degersheim**
- 424 *Roth, Mathias* – Isidor Grauer-Frey (1859–1940): der Stickerfabrikant, Eisenbahnkönig, Kurhausdirektor aus Degersheim/Mathias Roth
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 89–106
- Ebnat-Kappel**
- 425 1505/2005 – 500 Jahre Kappler Selbstständigkeits-Urkunde: ein Beitrag zur Ebnat-Kappler Siedlungs- und Kirchengeschichte/Werner Hofer
Toggenburger Nachrichten – 1. Februar 2005



436



442



447

Flawil

- 426 *Heer, Anton* – Sozialhilfe neuer Art in alter Zeit: Gemeinden müssen mehr Arbeitslose unterstützen – Früher richtete Rorschach ein Ortsgeschenk an Durchreisende aus

Ostschweizer Tagblatt – 4. Februar 2005

- 427 *Leuzinger, Wilhelm, Filmproduzent* – Filme aus dem Kanton St.Gallen [Filmmaterial]/Wilhelm Leuzinger – St.Gallen: Kantonsbibliothek, [2005]

Wilhelm Leuzinger

* Tl. 2: Aufmarsch der 72 Mann von Turnverein und Männerriege Rapperswil zu den Pyramiden; Ehrung zweier verstorbener Turn- und Schwingerfreunde; Nordostschweizer Schwingfest und Trachtenschau in Rapperswil, 19. Juni 1927; Rapperswil – Begräbnis von alt Kantonsrat Herrn August Baumann; 700-Jahr-Feier der Stadt Rapperswil, 18.8.1929; 700-Jahr-Feier... Schluss einer 2. misslungenen Version; 700-Jahr-Feier... Schluss des 16mm-Duplikats von 1985; 700-Jahr-Feier... 2. misslungene Version (ab Nitro-Positiv); Aus dem Betrieb des Schweizer National Cinema Wilhelm Leuzinger – Fragmente von Aktualitätenfilmen um 1920–1926; Die neue 11 Uhr Glocke von Rapperswil, 9.8.1922; Fischzucht in Rapperswil um 1926; Rapperswil – ein uralter Fasnachtsgebrauch auf dem Hauptplatz... 16.2.1926; Ansichten von Rapperswil um 1925; Auf der Baustelle des neuen Schloss-Cinema 1926; Familie und Bekannte 1920–1930: Hämi und Anni L' vor dem Kinozelt um 1927; Familie und Bekannte 1920–1930: Nachbarsbub Otti und Marta L' um 1927

* Tl. 1: Vierfache Fahnenweihe der Flawiler Männerchöre und Schützenvereine; Das Kinderfest in Lichtensteig; 700-Jahr-Feier der Stadt Lichtensteig 1228–1928; Herbst-Jahrmarkt in St.Gallen; Schweiz. Militär-Radfahrttag in St.Gallen 1925; Hauptübung der Feuerwehr von Rapperswil 1922; 2. Pfingstregatta vor Rapperswil am 20. Mai 1923; 25. Feuerwehrtag des Feuer-

wehverbandes an der Linth, Rapperswil; Pfingstregatta in Rapperswil im Mai 1925; Rapperswil, Rendez-vous aller Völker – grosser Fastnachts-Festumzug; Schweizer National Zirkus der Gebrüder Knie im Winterquartier in Rapperswil; Zur Katastrophe im Rickentunnel – die Beisetzung der Opfer in Rapperswil; Hochzeitsfeier des Herrn Direktor Charles Knie, 4. Juni 1927; Kanton St.Gallen – Fronleichnamsprozession in Rapperswil, 16.6.1927

- 428 *D'Region: Wirtschafts- und Lebensraum Wil-Uzwil-Flawil: ein Sonderheft der Wiler Zeitung* – 1(2005) – Flawil: Druckerei Flawil

- 429 *Das Wirtschaftsmagazin der Wiler Zeitung: Wirtschafts- und Lebensraum Wil, Uzwil, Flawil* – Flawil: Wiler Zeitung

Flums

- 430 *Derungs, Kurt* – Quellen, Kulte, Zauberberge: Landschaftsmythologie der Ostschweiz und Vorarlbergs/Kurt Derungs, Christina Schlatter – Grenchen: Edition Amalia, 2005

- 431 *Senti, Alois* – Ein Phänomen der mittelalterlichen Sozial- und Frauengeschichte: mit Anmerkungen zur «Beginen-Nonne von Flums»/Alois Senti
Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 30–40

- 432 *Vinzens, Brigitte* – Eine frühe Turmuhr ist wieder lebendig: die Uhr der St.-Justus-Kirche Flums/Brigitte Vinzens, Edi Koller
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 11–14

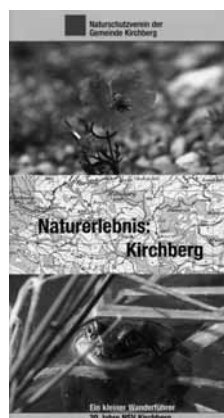
Fürstenland

- 433 *D'Region: Wirtschafts- und Lebensraum Wil-Uzwil-Flawil: ein Sonderheft der Wiler Zeitung* – 1(2005) – Flawil: Druckerei Flawil

- 434 *Das Wirtschaftsmagazin der Wiler Zeitung: Wirtschafts- und Lebensraum Wil, Uzwil, Flawil* – Flawil: Wiler Zeitung



450



456



457



458

Gaiserwald

- 435 *Gisler, Peter* – Zeitweilig fünf Köpfe: im Mai feiert der Musikverein Abtwil-St.Josefen seinen 125. Geburtstag – Übers Auf und Ab einer dörflchen Blasmusik/Peter Gisler
St.Galler Tagblatt – 27. April 2005
- 436 *Huber, Johannes M.* – Kirchen und Pfarreien in Gaiserwald SG: Kunst- und Kulturführer/Johannes Huber – St.Gallen: Niedermann Druck AG, 2005
- 437 *Klingenberg, Daniel* – Drei Dörfer, mittendurch ein Tobel: warum Gaiserwald eine Einheit und ein guter Partner für die Stadt ist/Daniel Klingenberg
St.Galler Tagblatt – 19. Juli 2005
- 438 *Wasserrecycling* für eine ganze Region [Elektronische Daten]/ein Film des Entsorgungsamtes der Stadt St.Gallen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Gaiserwald, Gossau und Wittenbach – St.Gallen: Entsorgungsamt, 2004 – Laufzeit: 24 Minuten

Goldach

- 439 *Erweiterung* Schmid-Fehr AG, Goldach: moderne Druckprodukte in erweiterten Räumen
Ostschweizer Tagblatt – 17. Dez. 2005, Beilage
- 440 *Neubau* Kronengut Goldach
Ostschweizer Tagblatt – 15. Juli 2005, Beilage

Gossau

- 441 *Bolt, Rita* – Das AHLS schliesst seine Tore: die Fächer Handarbeit und Hauswirtschaft sollen aber auch künftig ihre Bedeutung behalten/Rita Bolt
Wiler Zeitung, Volksfreund – 19. Januar 2005
- 442 *Chronik* 100 Jahre: Kartell christlichsozialer Organisationen Gossau und Umgebung: Christliche Sozialbewegung Gossau: 1905 – 2005/[Text: Guido Rutz] – [Gossau]: [s.n.], 2005
- 443 *Druckfrisch* seit 125 Jahren: Cavelti AG Druck und Media, Gossau
St.Galler Tagblatt – 3. Juni 2005, Beilage

- 444 Der «Fürstenländer» lockte: Cavelti Druck und Media in Gossau feiert das 125-Jahr-Jubiläum: Ein Rückblick und ein Blick in die Zukunft
Wiler Zeitung, Volksfreund – 2. Juni 2005
- 445 *Gossauer Zeitung*: Wochenausgabe in alle Haushaltungen der Ortschaften Gossau, Arnegg, Andwil, Waldkirch, Bernhardzell und Niederwil – 1987 – Jg. 7 (1995), 8. September Jg. 9 (1995), Nr. 1, 15. September – Jg. 11 (1997) – Gossau: [s.n.]
Titelvariante: Gossauer Wochenzeitung – Titelvariante: Goz – Ab Jg. 9 auch: Goz
- 446 *Sprache*, Wort und Gossau: 100 Jahre Volksbibliothek Gossau/Hrsg.: Volksbibliothek Gossau; Red.: Alois Schaller... [et al.] – Gossau: Cavelti, 2005
mit Beiträgen u.a von Ursula von Almen, Rainer Stöckli, Peter Wegelin
- 447 *Stadt Gossau* [Filmmaterial]: die Stadt im Grünen – Gossau: Decatron Media, 2005
Ländercode: Pal 16:9 – Sprache: Deutsch
- 448 *Wasserrecycling* für eine ganze Region [Elektronische Daten]/ein Film des Entsorgungsamtes der Stadt St.Gallen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Gaiserwald, Gossau und Wittenbach – St.Gallen: Entsorgungsamt, 2004 – Laufzeit: 24 Minuten
- 449 Eine *Zeitreise*: Druckfrisch seit 125 Jahren/hrsg. v. Cavelti AG Druck und Media – Gossau: Cavelti, 2005

Heerbrugg s. Au

Heiligkreuz s. Mels

Jona

- 450 40 Jahre Amateurfilmklub Rapperswil-Jona: 1964 bis 2004/[Vorw.: Ernst Wolfer] – [S.l.]: [s.n.], [2004]
- 451 *Kulturbaukasten* Rapperswil-Jona: 36 Museen ohne Dach/[Konzept, Text, Red.] Peter Röllin; [Hrsg. Gemeinde Jona... et al.] – Rapperswil-Jona: Gemeinde Jona und Stadt Rapperswil, 2005

- 452 *Typisch Jona*
Südostschweiz – 12. Oktober 2005, Beilage

Jonschwil

- 453 *Ebneter, Irene* – Verloren, geopfert, entsorgt: Flussfunde aus der Thur bei Schwarzenbach und Unterbazenheid/Irene Ebneter
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 9–19
- 454 *Jahrbuch* [...] der Gemeinde Jonschwil: Jonschwil, Schwarzenbach, Bettenau, Oberrindal – Jonschwil: Thur-Verlag
Fortsetzung von: Jahrbuch [...] der politischen Gemeinde Jonschwil

Kirchberg

- 455 *Ebneter, Irene* – Verloren, geopfert, entsorgt: Flussfunde aus der Thur bei Schwarzenbach und Unterbazenheid/Irene Ebneter
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 9–19
- 456 *Naturerlebnis Kirchberg*: ein kleiner Wanderführer: 20 Jahre NSV Kirchberg/[Hrsg.: Naturschutzverein Kirchberg] – Kirchberg: Naturschutzverein Kirchberg, [2004]

Krummenau

- 457 *Wickli, Bruno* – 250 Jahre Kirche Ennetbühl: Festschrift zum Jubiläum am 1. Mai 2005/Bruno Wickli – Ennetbühl: Evangelische Kirchgemeinde, 2005

Lichtensteig

- 458 *Jakovac, Andrej Rudolf* – 1905–2005: 100 Jahre in Lichtensteig: [Schönenberger Recycling und Transport AG]/[Text: Andrej Rudolf Jakovac] – [Lichtensteig]: [s.n.], 2005
- 459 *Leuzinger, Wilhelm, Filmproduzent* – Filme aus dem Kanton St.Gallen [Filmmaterial]/Wilhelm Leuzinger – St.Gallen: Kantonsbibliothek, [2005]
Wilhelm Leuzinger
* Tl. 2: Aufmarsch der 72 Mann von Turnverein und Männerriege Rapperswil zu den Pyramiden; Ehrung zweier verstorbener Turn- und Schwingerfreunde; Nordostschweizer Schwingfest und Trachtenschau in Rapperswil, 19. Juni 1927; Rapperswil – Begräbnis von alt Kantonsrat Herrn August Baumann; 700-Jahr-Feier der Stadt Rapperswil, 18.8.1929; 700-Jahr-Feier... Schluss einer 2. misslungenen Version; 700-Jahr-Feier... Schluss des 16mm-Duplikats von 1985; 700-Jahr-Feier... 2. misslungene Version (ab Nitro-Positiv); Aus dem Betrieb des Schweizer National Cinema Wilhelm Leuzinger – Fragmente von Aktualitätenfilmen um 1920–1926; Die neue 11 Uhr Glocke von Rapperswil, 9.8.1922; Fischzucht in Rapperswil um 1926; Rapperswil – ein uralter Fasnachtsgebrauch auf dem Hauptplatz... 16.2.1926; Ansichten von Rapperswil um 1925; Auf der Baustelle des neuen Schloss-Cinema 1926;

Familie und Bekannte 1920–1930: Hämi und Anni L' vor dem Kinozelt um 1927; Familie und Bekannte 1920–1930: Nachbarsbub Otti und Marta L' um 1927

* Tl. 1: Vierfache Fahnenweihe der Flawiler Männerchöre und Schützenvereine; Das Kinderfest in Lichtensteig; 700-Jahr-Feier der Stadt Lichtensteig 1228–1928; Herbst-Jahrmarkt in St.Gallen; Schweiz. Militär-Radfahrttag in St.Gallen 1925; Hauptübung der Feuerwehr von Rapperswil 1922; 2. Pfingstregatta vor Rapperswil am 20. Mai 1923; 25. Feuerwehrtag des Feuerwehrverbands an der Linth, Rapperswil; Pfingstregatta in Rapperswil im Mai 1925; Rapperswil, Rendez-vous aller Völker – grosser Fastnachts-Festumzug; Schweizer National Zirkus der Gebrüder Knie im Winterquartier in Rapperswil; Zur Katastrophe im Rickentunnel – die Beisetzung der Opfer in Rapperswil; Hochzeitsfeier des Herrn Direktor Charles Knie, 4. Juni 1927; Kanton St.Gallen – Fronleichnamspzession in Rapperswil, 16.6.1927

- 460 *Steccanella, Angelo* – Lichtensteiger Zinngiesser/Angelo Steccanella
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 21–52
- 461 *Trauboth, Tanja* – Sagenhafte Welt des Puppenspiels: Marionettentheater zum 10-Jahr-Jubiläum der Kita Bärehuus im «Chössli»-Theater/Tanja Trauboth
Der Toggenburger – 25. Januar 2005

Lienz s. Altstätten

Linthgebiet

- 462 *Bischof, Severin* – Der Kanton Linth: Entstehung – Entwicklung – Untergang, 1798–1802/Severin Bischof; betr. von Stefan Bolliger – Wattwil: Kantonsschule Wattwil, 2004
- 463 *Glaus, Beat* – Der Kanton Linth der Helvetik/Beat Glaus – Schwyz: Historischer Verein des Kantons Schwyz, 2005
- 464 *Hagmann, Werner* – St.Galler Wirtschaftsflüchtlinge im 19. Jahrhundert: südliche Bezirke Gaster, Sargans und Werdenberg als Auswanderungs-Hochburgen/Werner Hagmann
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 27–33
- 465 *Kistler, Peter* – Vom Streuland zum Neuland: Gemüseanbau in der Linthebene oder was mit festem Willen alles möglich ist/Peter Kistler – Reichenburg: Peter Kistler, 2005
- 466 *Schindler, Conrad* – Eine Landschaft entsteht: was geschah nach dem Abschmelzen der Gletscher zwischen Walensee und oberer Linthebene?/Conrad Schindler und Martin Peter Schindler
Terra plana – Mels – 2005, 3, S. 22–26
- 467 *Schindler, Conrad* – Zum Quartär des Linthgebiets zwischen Luchsingen, dem Walensee und dem Zürcher Obersee/Conrad Schindler – Bern: Landesgeologie, 2004



472



473



474

(Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz. Neue Folge = Matériaux pour la carte géologique de la Suisse. Nouvelle série; Liefg. 169)

* [Teil 1]: Textband

* [Teil 2]: Profiltafeln und Karten

- 468 *Walter, Franz* – Der Verdingkinderzug: vom Kanton Linth ins Solothurnerland/Franz Walter – Carouge: Heuwinkel, 2005

Mit Zeichnungen von Schulkindern sowie zahlreichen historischen Dokumenten

Marbach

- 469 *Kuster, Werner* – Der evangelische Taufstein in Marbach: ein sensationaler Fund im Pfarrhausgarten/Werner Kuster Unser Rheintal – Au – 2006, S. 113–120

Maseltrangen s. Schänis

Mels

- 470 *Derungs, Kurt* – Quellen, Kulte, Zauberberge: Landschaftsmythologie der Ostschweiz und Vorarlbergs/Kurt Derungs, Christina Schlatter – Grenchen: Edition Amalia, 2005
- 471 *Hatz, Pierre* – Eine Perle im Dorf Mels: das Alte Schulhaus an der Kirchstrasse hat zu seinem biedermeierlichen Charme zurückgefunden/Pierre Hatz Terra plana – Mels – 2005, 3, S. 48–50
- 472 *Jubiläumsschrift 50 Jahre Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Sargans – Mels – Vilters-Wangs: 1955–2005/Hrsg.: Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Sargans/Mels/Vilters-Wangs – [S.l.]: [s.n.], 2005, Sargans, Göl di Titelvariante: 50 Jahre Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Sargans – Mels – Vilters-Wangs*
- 473 *Katholische Pfarreien Mels und Heiligkreuz/Pfarrei St.Peter und Paul... [et al.] – [Mels]: [Pfarrei St.Peter und Paul], [2005]*

- 474 *Pfiffner, Leo* – Als von 1803–63 in Mels Glas gefertigt wurde/der Ortsverwaltungsrat als ordnende Instanz; Red. Leo Pfiffner – Mels: Sarganserländer, 2005

- 475 *Rheinau-Giessen: Werterhaltung unseres Lebensraumes: ein Projekt für die Zukunft in den Gemeinden Sargans, Mels, Vilters-Wangs und Bad Ragaz: 10 Jahre Stiftung Rheinau-Giessen – Mels: Sarganserländer Druck, [2005]*

- 476 *Rusch, Johann Baptist* – Der Vogt auf der Burg Nidberg bei Mels: aus der historischen Erzählung «Christina Weibel»/Johann Baptist Rusch Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 27–29

- 477 *Tschirky, Josef* – Ein Brunnendämon überwacht den Melser Dorfplatz: die abenteuerliche Geschichte einer Brunnenfigur/Josef Tschirky Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 17–19

Mörschwil

- 478 *Klingenberg, Daniel* – Mörschwil, eine Erfolgsgeschichte: Gemeindepräsident Paul Bühler über Mörschwil, die Dorfpolitik und geplante Projekte/Daniel Klingenberg Ostschweizer Tagblatt – 4. Juni 2005

Mosnang

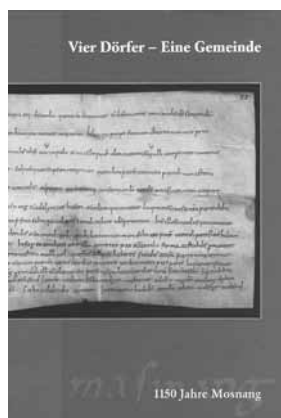
- 479 *1150 Jahre Mosnang: vier Dörfer – Bazenheid: Kalberer, 2005*
- 480 *Keller, Martin* – Die Orts- und Flurnamen von Libingen/Martin Keller Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 137–166
- 481 *Mosnang: unsere Wohngemeinde/[Bernhard Graf... et al.] – Mosnang: [s.n.], 2005*
- 482 *Vier Dörfer – eine Gemeinde: 1150 Jahre Mosnang/Red. Franz-Joseph Schawalder – Bazenheid: Kalberer, 2005*

Muolen

- 483 *Huber, Johannes M.* – Muolen/Johannes Huber; mit Beiträgen von Peter Erhart und Edgar Krayss – [Schweiz]: [S. n.], 2005, Kronbühl/Wittenbach, Ostschweiz Druck



481



482



483

- 484 *Klingenberg, Daniel* – Eine Schweiz im Kleinen: der Muoler Gemeindepräsident Bernhard Keller über die nördlichste Gemeinde des Kantons/Daniel Klingenberg
St.Galler Tagblatt – 5. Dezember 2005

Neu Sankt Johann s. Nesslau

Nesslau

- 485 *Kloster Neu St.Johann* in neuem Glanz: eine kunsthistorisch wertvolle Anlage für die nächste Generation restauriert
Toggenburger Nachrichten – 15. April 2005, Sonderseiten
- 486 *Ladner, Titus* – Klosterkirche Neu St.Johann/Titus Ladner
Der Toggenburger – 15. April 2005

Oberbüren

- 487 *Meile, Bernarda* – Jauchzet dem Herrn: Gedanken zum 250-Jahr-Jubiläum/Bernharda Meile
Benediktinerinnen-Abtei St.Gallenberg in Glattburg bei Oberbüren – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2004 – S. 14–19

Oberhelfenschwil

- 488 30 Jahre im «Sonnenhof»: Restaurant Sonnenhof Oberhelfenschwil
Der Toggenburger – 30. Juni 2005, Beilage

Oberriet

- 489 *Derungs, Kurt* – Quellen, Kulte, Zauberberge: Landschaftsmythologie der Ostschweiz und Vorarlbergs/Kurt Derungs, Christina Schlatter – Grenchen: Edition Amalia, 2005
- 490 *Kolb, Guido J.* – Kilbirappen-Fest: Erinnerungen an die Jugendjahre in Oberriet/Guido J. Kolb
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 159–160

- 491 *Oberriet: «Gemeinde des Jahres»*
Der Rheintaler – 8. September 2005, Beilage

Oberuzwil

- 492 *Überbauung* Neugasse Oberuzwil
Wiler Zeitung. Volksfreund – 19. August 2005, Beilage

Pfäfers

- 493 *Derungs, Kurt* – Quellen, Kulte, Zauberberge: Landschaftsmythologie der Ostschweiz und Vorarlbergs/Kurt Derungs, Christina Schlatter – Grenchen: Edition Amalia, 2005
- 494 *Hollenstein, Lorenz* – Der «Liber Viventium»: ein mittelalterliches Prunkstück aus dem Kloster Pfäfers/Lorenz Hollenstein
Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 3–6
- 495 *Sprecher, Daniel* – Bundesrat Ludwig Forrer (1845–1921) und sein Ferienort Vättis: Erinnerungen an einen grossen Schweizer/Daniel Sprecher
Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 19–23
- 496 *Tschirky, Heinrich* – Badekultur und sozialer Dienst am Menschen: Placidus Pfister, der letzte Abt von Pfäfers, und die weltbekannte Heilquelle in der Taminaschlucht/Heinrich Tschirky
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 37–44
- 497 *Tschirky, Josef* – Der Waldrapp im «Liber Viventium»: die abenteuerlich-tragische Geschichte des wundersamen Vogels/Josef Tschirky
Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 7–8
- 498 *Vättis 2006*/[Fotos: Thomas Moor] – [Vättis]: [s.n.], [2005]
- 499 *Widrig, Hans Jörg* – Ein Kleinod im Taminatal: das Bruderklausenkirchlein in Vadura/Hans Jörg Widrig
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 34–36



505



513



521

- 500 *Widrig, Hans Jörg* – Komm her, freu dich mit uns, tritt ein: ein Blick in das Bergkirchlein von Valens/Hans Jörg Widrig
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 49–52

Räfis s. Buchs

Rapperswil

- 501 *40 Jahre Amateurfilmklub Rapperswil-Jona: 1964 bis 2004* [Vorw.: Ernst Wolfer] – [S.l.]: [s.n.], [2004]
502 *Breitenmoser, Hans* – Ein Wahrzeichen der Volksschule: 100 Jahre Schulhaus Herrenberg/Hans Breitenmoser
Linth Zeitung – 18. August 2005
503 *Kulturbaukasten Rapperswil-Jona: 36 Museen ohne Dach* [Konzept, Text, Red.] Peter Röllin; [Hrsg. Gemeinde Jona... et al.] – Rapperswil-Jona: Gemeinde Jona und Stadt Rapperswil, 2005
504 *Leuzinger, Wilhelm, Filmproduzent* – Filme aus dem Kanton St.Gallen [Filmmaterial]/Wilhelm Leuzinger – St.Gallen: Kantonsbibliothek, [2005]
Wilhelm Leuzinger

* Tl. 2: Aufmarsch der 72 Mann von Turnverein und Männerriege Rapperswil zu den Pyramiden; Ehrung zweier verstorbener Turn- und Schwingerfreunde; Nordostschweizer Schwingfest und Trachtenschau in Rapperswil, 19. Juni 1927; Rapperswil – Begräbnis von alt Kantonsrat Herrn August Baumann; 700-Jahr-Feier der Stadt Rapperswil, 18.8.1929; 700-Jahr-Feier... Schluss einer 2. misslungenen Version; 700-Jahr-Feier... Schluss des 16mm-Duplikats von 1985; 700-Jahr-Feier... 2. misslungene Version (ab Nitro-Positiv); Aus dem Betrieb des Schweizer National Cinema Wilhelm Leuzinger – Fragmente von Aktualitätenfilmen um 1920–1926; Die neue 11 Uhr Glocke von Rapperswil, 9.8.1922; Fischzucht in Rapperswil um 1926; Rapperswil – ein uralter Fasnachtsgebrauch auf dem Hauptplatz... 16.2.1926; Ansichten von Rapperswil um 1925;

Auf der Baustelle des neuen Schloss-Cinema 1926; Familie und Bekannte 1920–1930: Hämi und Anni L' vor dem Kinozelt um 1927; Familie und Bekannte 1920–1930: Nachbarsbub Otti und Marta L' um 1927

* Tl. 1: Vierfache Fahnenweihe der Flawiler Männerchöre und Schützenvereine; Das Kinderfest in Lichtensteig; 700-Jahr-Feier der Stadt Lichtensteig 1228–1928; Herbst-Jahrmarkt in St.Gallen; Schweiz. Militär-Radfahrttag in St.Gallen 1925; Hauptübung der Feuerwehr von Rapperswil 1922; 2. Pfingstregatta vor Rapperswil am 20. Mai 1923; 25. Feuerwehrtag des Feuerwehrverbands an der Linth, Rapperswil; Pfingstregatta in Rapperswil im Mai 1925; Rapperswil, Rendez-vous aller Völker – grosser Fastnachts-Festumzug; Schweizer National Zirkus der Gebrüder Knie im Winterquartier in Rapperswil; Zur Katastrophe im Rickentunnel – die Beisetzung der Opfer in Rapperswil; Hochzeitsfeier des Herrn Direktor Charles Knie, 4. Juni 1927; Kanton St.Gallen – Fronleichnamsprozession in Rapperswil, 16.6.1927

- 505 *Rapperswil von A-Z: die Rosenstadt am Zürichsee*/hrsg. von der Stadt Rapperswil – Rapperswil: Stadt Rapperswil, 2005

- 506 *Typisch Rapperswil*
Südostschweiz – 20. April 2005

Rheintal

- 507 *150 Jahre Zeit: 1855–2005 – Altstätten: rva Druck und Medien, 2005*
Titelvariante: 150 Jahre Zeitgeist – Beilage zur Rheintalischen Volkszeitung vom 15. Juni 2005 – Betr. Jubiläum Rheintalische Volkszeitung
508 *Der Föhn und was sonst in der Luft liegt*
Saiten – St.Gallen – Nr. 138 (2005), S. 7–18
509 *Frei, Walter* – Rheintalischer Sängerverband: zuerst Chorvorträge mit Beurteilung, dann die Geselligkeit/Walter Frei
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 135–145

- 510 *Gschwend, Meinrad* – «Überall Handel – aber nichts gemacht»/Meinrad Gschwend
Der Rheintaler – 7. April 2005
- 511 *Kaiser, Markus* – Stocker Michels Sepp – das Ende eines grossen Diebes: Grenzüberschreitende Kriminalität im 18. Jahrhundert/Markus Kaiser
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 75–78
- 512 *Langenegger, Wisi* – Eine Hommage an Vater Rhein/Wisi Langenegger
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 209–212
- 513 *Niederstätter, Alois* – Das Land im Walgau: 600 Jahre Appenzellerkriege im südlichen Vorarlberg/Alois Niederstätter, Stefan Sonderegger, Manfred Tschaikner; Thomas Gamon (Hrsg.) – [S.l.]: [s.n.], 2005 (Elementa Walgau; Bd 2)
- 514 *Rheintal und Wirtschaft*
Der Rheintaler – 6. Mai 2005, Beilage
- 515 *Rheintal und Wirtschaft*
Der Rheintaler – 23. September 2005, Beilage
- 516 *Schöbi, Katharina* – Bewundernswerte Bäume im Rheintal/Katharina Schöbi
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 216–220
- 517 *Schöbi, Stefanie* – Rheintaler Volksschule in Zahlen/Stefanie Schöbi
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 171–175
- 518 *Schöbi, Stefanie* – Die Volksschule im Rheintal-Werdenberg: Aufbau und schulische Entwicklungen von den Anfängen bis zur Gegenwart/Stefanie Schöbi
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 177–190
- 519 *Unser Rheintal* – Au: Rheintaler Volksfreund
- 520 *Unsere Erstklässler*
Werdenberger [und] Obertoggenburger – 22. November 2005

Rorschach

- 521 *100 Jahre Stadtharmonie Eintracht Rorschach: Festchronik*/[mit Beiträgen von] Thomas Müller... [et al.] – Rorschach: Stadtharmonie Eintracht, 2004
- 522 *Elsener, Otmar* – «Es schmeckt nach Rorschach»: vor 80 Jahren hatte die Feldmühle auf die Produktion von Kunstseide umgestellt, die Bevölkerung litt jahrelang unter Geruchsimmissionen/Otmar Elsener
Ostschweizer Tagblatt – 9. Dez. 2005
- 523 *Elsener, Otmar* – Das grosse R auf der Badehose: vor Jahren in Rorschach so beliebt wie heute Handball oder Fussball: Wasserball vor dem Kornhaus/Otmar Elsener
Ostschweizer Tagblatt – 13. August 2005
- 524 *Elsener, Otmar* – Mit Carigiets Vogel: das Lebenswerk Etienne Perrets (1884–1953) war die Konservenfabrik Rorschach AG/Otmar Elsener
St.Galler Tagblatt – 2. April 2005
- 525 *Heer, Anton* – Rorschach wollte durch die Alpen: denkwürdige «Rorschacher Versammlung» vor 170 Jahren mit

Vision für Ostalpen – Vor 150 Jahren erreichte die Bahn immerhin Rorschach/Anton Heer
Ostschweizer Tagblatt – 3. Dez. 2005

- 526 *Heer, Anton* – Sozialhilfe neuer Art in alter Zeit: Gemeinden müssen mehr Arbeitslose unterstützen – Früher richtete Rorschach ein Ortsgeschenk an Durchreisende aus
Ostschweizer Tagblatt – 4. Februar 2005
- 527 *Landschaft für Banditen: Rorschach, Arbon, Romanshorn*
Saiten – St.Gallen – Nr. 136 (2005), S. 6–25 – Titelvariante: Rorschach, Arbon, Romanshorn – Titelvariante: Sommer am See: Rorschach, Arbon, Romanshorn
- 528 *Müller, Peter* – Küche und Atelier der Fürstabtei: Rorschach und Wil – das östliche und das westliche Eingangstor zur Fürstabtei St.Gallen/Peter Müller
Wiler Zeitung. Volksfreund – 30. April 2005
- 529 *Rorschach & Region 2005* [Kartenmaterial]: Willkommen am südlichen Bodensee/[Red.: Tourist Information Rorschach] – [Rorschach]: [Tourist-Information], 2005
- 530 *Sanierung Rathaus Rorschach*
Ostschweizer Tagblatt – 9. Dez. 2005, Beilage
- 531 *Sterchi, Andrea* – Der geistige Erzieher Rorschachs: Johann Baptist Gaelle (1831–1914), 50 Jahre Rorschacher Pfarrer in der Zeit des grossen Umbruchs/Andrea Sterchi
Ostschweizer Tagblatt – 22. Januar 2005

Rorschacherberg

- 532 *Kobler, Arthur* – Das Schloss Wartegg: Geschichte, Bewohner, Gäste/Arthur Kobler; unter Mitwirkung von Lorenz Hollenstein – Ergänzter Nachdruck – Rorschacherberg: Gemeindamt, 2005
- 533 *Restaurant Paradies, Rorschacherberg*
Ostschweizer Tagblatt – 24. Februar 2005, Beilage

Sankt Gallen (Kloster)

- 534 *Baggio Rösler, Carmen* – Barocke Meister im Auftrag der Abtei St.Gallen/Carmen Baggio Rösler
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 161–168
- 535 *Baggio Rösler, Carmen* – Die St.Galler Landkirchen des Spätbarock/Carmen Baggio Rösler
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 181–190
- 536 *Benediktinisches Mönchtum: Ausstellung zum Gedenken an die Aufhebung der Fürstabtei St.Gallen vor 200 Jahren/Ausstellungsführer v. Ernst Tresp, Karl Schmuki und Theres Flury* – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005
Ausstellung Stiftsbibliothek St.Gallen (6. Dezember 2004 – 13. November 2005)
- 537 *Bischof, Franz Xaver* – Von der Fürstabtei zum Bistum St.Gallen/Franz Xaver Bischof
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 91–98



547



557



559

- 538 Cozzio, Agostino – Die Fürstabtei St. Gallen: Rechtsstellung, Aufhebung und Übergang zum Katholischen Konfessionsteil/Agostino Cozzio
Fürstabtei St. Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St. Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 59–72
- 539 Crivello, Fabrizio – Tuotilo: l'artista in et carolingia/di Fabrizio Crivello
Artifex bonus – S. 27–34
- 540 Erhart, Peter – Der irische Mönch und das frühmittelalterliche St. Gallen: Vortrag anlässlich der 1150-Jahr-Feier der Gemeinde Lauterach am 22. November 2003/Peter Erhart [!] – 2004
Rathausfenster – Nr. 2 (2004), S. 14–15, Nr. 3 (2004), S. 10–11
- 541 Erhart, Peter – Die Odyssee des Stiftsarchivs zwischen 1797 und 1805/Peter Erhart
Fürstabtei St. Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St. Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 99–106
- 542 Erhart, Peter – Die Urkunden des 9. Jahrhunderts in St. Gallen: eine Projektbeschreibung/Peter Erhart und Bernhard Zeller
The history of written culture in the «Carpatho-Danubian» region – 2003, S. 74–77 – Kopie aus Original
- 543 Flury, Theres – Mönche des Untergangs und ihre Schicksale/Theres Flury
Fürstabtei St. Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St. Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 79–89
- 544 Flury, Theres – St. Galler Heiligenhimmel/Theres Flury
Fürstabtei St. Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St. Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 225–236
- 545 Flury-Rova, Moritz – 1000 Jahre Kirchenbaukunst des Klosters St. Gallen/Moritz Flury-Rova
Fürstabtei St. Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St. Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 169–180
- 546 Fürstabtei St. Gallen [Filmmaterial]: Untergang und Erbe: 1805–2005/Jugendkulturfilmverein Linth – [S.I.]: Jugendkulturfilmverein Linth, 2005
Produktion: Jugendkulturfilmverein Linth; Wiss. Beratung: Johannes Huber, Silvio Frigg, Markus Kaiser
- 547 Fürstabtei St. Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005/[Staatsarchiv St. Gallen, Stiftsarchiv St. Gallen, Stiftsbibliothek St. Gallen] – St. Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005
Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen, 10. September 2005 – 9. Juli 2006
- 548 Gemperli, Stefan – St. Gallen, Säkularisation und Ende der Reichskirche/Stefan Gemperli
Fürstabtei St. Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St. Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 21–28
- 549 Häne, Patricia – Die Appenzellerkriege: aus der Sicht eines St. Galler Mönchs (Cod. Sang. 1239, S. 683, 720–728)/Patricia Häne – St. Gallen: Kantonsschule am Burggraben, 2003
- 550 Hanke Knaus, Gabriella – Das musikalische Erbe der Fürstabtei St. Gallen/Gabriella Hanke Knaus, unter Mitarbeit von Paolo Boschetti
Fürstabtei St. Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St. Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 257–264
- 551 Hollenstein, Lorenz – Einst weltliche Oberbeamte im Klosterstaat – dann führende Politiker im neuen Kanton/Lorenz Hollenstein
Fürstabtei St. Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St. Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 73–78
- 552 Hollenstein, Lorenz – Der Grenzatlant der Alten Landschaft der Fürstabtei St. Gallen von ca. 1730: [Kalender 2005]/hrsg. v. Stiftsarchiv St. Gallen – St. Gallen: Coating Verlag Thomas, 2004
Umschlagtitel: 2005 – Agenda 2005
- 553 Hollenstein, Lorenz – Pankraz Vorster und der Untergang des Klosters St. Gallen/Lorenz Hollenstein
Fürstabtei St. Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St. Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 29–40
- 554 Kaiser, Markus – Die Liquidation der St. Galler Stiftsgüter/Markus Kaiser



566



569



577



595

- Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 41–58
- 555 *Kern, Peter* – Kirchenfest und Kirchenbrauch/Peter Kern Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 217–224
- 556 *Lüchinger, Silvan* – Das Mittelalter im Internet: Schätze der Stiftsbibliothek werden digitalisiert/Silvan Lüchinger St.Galler Tagblatt – 15. September 2005
- 557 *Manser, Victor* – Kloster und Fürstabtei St.Gallen: fünf Entdeckungstouren: Lehrmittel für die Mittelstufe des Kantons St.Gallen/Victor Manser – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005
Aus Anlass des Gedenkjahres «Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005» herausgegeben
- 558 *Müller, Peter* – Küche und Atelier der Fürstabtei: Rorschach und Wil – das östliche und das westliche Eingangstor zur Fürstabtei St.Gallen/Peter Müller Wiler Zeitung. Volksfreund – 30. April 2005
- 559 *Sankt Galler Nibelungenhandschrift* (Cod. Sang. 857) [Elektronische Daten]: Parzival, Nibelungenlied, Klage, Karl der Grosse, Willehalm/Hrsg.: Stiftsbibliothek St.Gallen und dem Basler Parzival-Projekt; Konzept und Einf.: Michael Stolz – Digitalfaksimile, 2. erweiterte Aufl. – St.Gallen: Stiftsbibliothek St.Gallen, 2005 (Codices electronici Sangallenses; 1) – Systemvoraussetzungen: CD-ROM für Windows und Macintosh, Windows 98/NT/2000/XP, MacOS X, 128 MB Arbeitsspeicher, Bildschirmauflösung: 800 x 600. Empfohlen: 256 MB Arbeitsspeicher, Bildschirmauflösung: 1024 x 768 – Enthält Werke von Wolfram von Eschenbach
- 560 *Schmuki, Karl* – Gartenanlagen des Klosters St.Gallen vom frühen Mittelalter bis zur Barockzeit/Karl Schmuki Schweizer Staudengärten – Gesellschaft Schweizer Staudenfreunde – 2005, Nr. 34, S. 117–133
- 561 *Schmuki, Karl* – Die Gartenanlagen des Klosters St.Gallen vom frühen Mittelalter bis zur Barockzeit/[Autor: Karl Schmuki]
- Schweizer Staudengärten – 2005, Nr. 34, S. 117–133 – Vortrag vor der Gesellschaft Schweizer Staudenfreunde am Samstag, 27. März 2004 im Musiksaal des ehemaligen Klosters St.Gallen anlässlich von deren Hauptversammlung in St.Gallen
- 562 *Schmuki, Karl* – Die Kultur der Abtei St.Gallen/Karl Schmuki Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 131–160
- 563 *Schmuki, Karl* – Die Schicksale der Klosterbibliothek St.Gallen zwischen 1797 und 1811/Karl Schmuki Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 107–120
- 564 *Schmuki, Karl* – St.Galler Nibelungenhandschrift einst auf Schloss Gräpplang: heute eine der wertvollsten Handschriften des Mittelalters/Karl Schmuki Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 3–8
- 565 *Seelenwärmer* – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005
- 566 *Seite für Seite: das Magazin der Stiftsbibliothek St.Gallen*/[Hrsg. Frehner Consulting AG; Texte: Theres Flury, Gallus Hufenus, Karl Schmucki [!]; Projektkoordination: Ernst Tremp] – [S.l.]: [s.n.], 2004, Gossau, Cavelti AG
- 567 *Sonderegger, Stefan*. 1927→ – Mittelalterliche Rhetorik als verbale Streitkultur: das Beispiel Notkers des Deutschen von St.Gallen/Stefan Sonderegger – Tübingen: Narr, 2005 SA a.: «Krieg und Frieden» – Auseinandersetzung und Versöhnung in Diskursen. S. 195–205
- 568 *Steccanella, Angelo* – Silberschätze/Angelo Steccanella Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 249–256
- 569 *Tremp, Ernst* – La Biblioteca Abbaziale di San Gallo: la storia, gli edifici, le collezioni/Ernst Tremp, Johannes Huber, Karl Schmuki – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005

- 570 *Trempl, Ernst* – Die Entwicklung der Fürstabtei St.Gallen/Ernst Trempl
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 121–130
- 571 *Urkundenlandschaft Rätien/Peter Erhart, Julia Kleindinst* – Wien: Verlag der österr. Akademie der Wissenschaften, 2004 (Forschungen zur Geschichte des Mittelalters; Bd. 7) (Denkschriften/Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse; Bd. 319)
- 572 *Vorbürger-Bossart, Esther* – Die Fürstabtei St.Gallen und die stift-st.gallischen Frauenklöster/Esther Vorbürger-Bossart
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 191–200
- 573 *Warth, Werner* – Die Stadt Wil und die Abtei St.Gallen/Werner Warth
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 201–208
- 574 *Weiss, Josef* – Die Fürstabtei St.Gallen als Förderin des Volksschulwesens/Josef Weiss
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 265–272
- 575 *Zenkhusen, Laetitia* – Heilige Orte – Wallfahrtsorte/Laetitia Zenklusen
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 209–216
- Sankt Gallen (Stadt)**
- 576 75 Jahre FC Winkeln: 1930–2005/Idee u. Konz. Marcel Stofer; Texte Christa Iseli... [et al.] – St.Gallen: Zollikofer, 2005
- 577 125 Jahre FC St.Gallen [Filmmaterial]: Szenen einer Erfolgsgeschichte: Champion 2000 FCSG/Gesamtproduktion: FC St.Gallen – St.Gallen: FC St.Gallen, 2004
Ländercode PAL – Sprache: Deutsch
- 578 200 Jahre Theater St.Gallen/Rea Brändle (Red.) – Basel: Editions Theaterkultur Verlag, 2005 (Schweizer Theaterjahrbuch; 66)
- 579 250 Jahre Debrunner AG St.Gallen
St.Galler Tagblatt – 16. September 2005
- 580 *Achtung Alter!:* zum 25-jährigen Bestehen der Geriatri-schen Klinik und des Pflegeheims am Bürgerspital St.Gallen/hrsg. von Dorothee Guggenheimer, Christoph Hürny, Stefan Sonderegger – St.Gallen: Niedermann, 2005
- 581 *Bieger, Thomas* – Kulturstätte oder KMU am Standort St.Gallen: das Theater als Unternehmen und regional-wirtschaftlicher Faktor/Thomas Bieger
200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theaterkultur Verlag, 2005 – S. 167–184
- 582 *Brändle, Rea* – Grosse Momente, verpasste Chancen, neue Aussichten: (Interview): Gespräch über Geschichten und Zukunft der freien Szene in St.Gallen/Rea Brändle; Esther Hungerbühler... [et al.]
200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theaterkultur Verlag, 2005 – S. 147–166
- 583 *Bürgererrat* St.Gallen/[Hrsg.] Ortsbürgergemeinde St.Gallen – St.Gallen: Kaeser, 2004
- 584 *Consum:* das Stadtmagazin – April(2002)→ – St.Gallen: mediac
Monatlich
- 585 [Das Filmarchiv von Wilhelm Leuzinger, Rapperswil] [Filmmaterial]: [Kostbarkeiten aus der sankt-gallischen Filmgeschichte]/[Wilhelm Leuzinger] – Version A – St.Gallen: Kantonsbibliothek, 2004
W. Leuzinger; Produktion: Kantonsbibliothek St.Gallen; Kommentar: Cornel Dora – Interpr.: Cornel Dora – Inhalt: Neujahrsfilm – Nachbarbub Otti Häuselmann isst ein Brötchen – Vierfache Fahnenweihe Männerchöre und Schützenverein von Flawil – Jahrmarkt in St.Gallen – Das Rendezvous der Völker – Rickentunnelunglück – Version A: mit Kommentar von Cornel Dora – die Einzelfilme sind als Kapitel markiert
- 586 *Ehrenfödlebürger* der Stadt St.Gallen: 3 x 11 Jahre Fas-nacht 1973 – 2005/Beiträge: Walter Eggenberger... [et al.]; Hrsg.: Ehren-Föbü der Stadt St.Gallen – St.Gallen: Ehren-Föbü, 2005
- 587 *Eishalle* Lerchenfeld, St.Gallen: vom Schlittschuh-Weiher zur modernen Eishalle Lerchenfeld
St.Galler Tagblatt – 31. August 2005, Beilage
- 588 *Falkner, Felix* – Von Mozart zu Moser: Einblicke in 25 Jahre Oper und Operette/Felix Falkner
200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theaterkultur Verlag, 2005 – S. 75–96
- 589 *Fels, Hans Richard von* – Wappenbuch der Stadt St.Gallen [Elektronische Daten]/bearb. v. H. R. v. Fels, A. Schmid; gez. v. Everilda von Fels – [S.l.]: [s.n.], 2004
Originalausgabe: Rorschach: Löpfe-Benz, 1952
- 590 *FHS* ihre interdisziplinäre Fachhochschule in St.Gallen/[Hrsg.] FHS Hochschule für Technik, Wirtschaft und soziale Arbeit St.Gallen; [m. Beitr. v.] Sebastian Wörwag... [et al.] – St.Gallen: FHS, [ca. 2005]
- 591 *Guggenheimer, Dorothee* – Viele Ideen, kaum etwas verwirklicht: der St.Galler Marktplatz im 19. Jahrhundert: Abbruch des alten Rathauses löste heftige Gestaltungs-diskussionen aus/Dorothee Guggenheimer
St.Galler Tagblatt – 17. März 2005
- 592 *Guggenheimer, Dorothee* – Wie St.Gallen auf die Wurst kam: aus der Geschichte der Olma-Bratwurst: Strenge Produktionsvorschriften schon im Mittelalter, Kult- und Streitobjekt in unseren Tagen/Dorothee Guggenheimer
St.Galler Tagblatt – 18. Oktober 2005
- 593 *Haefelin, Marc Walter* – Eine Schicksalsgemeinschaft: Sinfonieorchester und Theater St.Gallen/Marc Walter Haefelin
200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theaterkultur Verlag, 2005 – S. 117–132



605



615

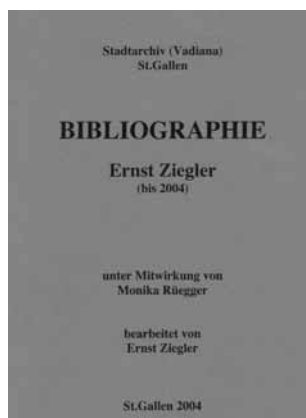


625

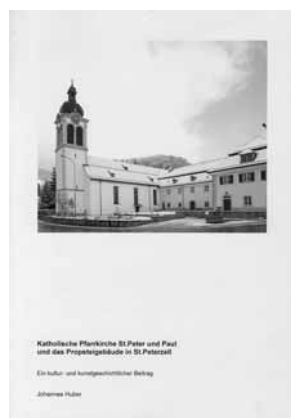


626

- 594 *Härter, Andreas* – Schau: Spiel: ein Vierteljahrhundert Sprechtheater in St.Gallen/Andreas Härter und Madeleine Herzog
200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theaterkultur Verlag, 2005 – S. 35–74
- 595 *Huber, Johannes M.* – Die katholische Pfarrkirche St.Maria in St.Gallen-Neudorf: Kunst- und Kulturführer/Johannes Huber – St.Gallen: Katholische Kirchgemeinde, 2005
- 596 *Jansen, Wolfgang* – Musical in St.Gallen: eine starke Marke: Entwicklungen im unterhaltenden Musiktheater nach 1980/Wolfgang Jansen
200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theaterkultur Verlag, 2005 – S. 97–115
- 597 *Lofts Lerchenfeld, St.Gallen: früher Küchenfabrik – heute Wohn- und Büroloft*
St.Galler Tagblatt – 24. September 2005, Beilage
- 598 *Marktplatz – Bohl St.Gallen: 2006: [Kalender] – St.Gallen: Peter Uhler Ansichtskarten, [2005]*
- 599 *Markwalder* – kompetent für Ihr Büro: ein Unternehmen der interoffice Gruppe – St.Gallen: Markwalder + Co, [2005]
- 600 *Mayer, Marcel* – Eine Institution im Wandel: Aktientheater, Stadttheater, Konzert und Theater St.Gallen/Marcel Mayer
200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theaterkultur Verlag, 2005 – S. 15–34
- 601 *Meier, Sandra* – Eigene Räume für eigene Inhalte: Frauenkulturobjekte im Umfeld der neuen Frauenbewegung/Sandra Meier
Neue Frauenbewegung – St.Gallen: Niedermann, 2005 – S. 85–96
- 602 *Das neue Raiffeisen-Zentrum in St.Gallen*
Bau-Info – Lömmenschwil: DZ-Verlag – 2005, 12, S. 15–28
- 603 *Osterwalder, Josef* – Planwerk für den Untergrund: vor hundert Jahren beschloss St.Gallen, ein Kanalnetz zu bauen – Heute stehen neue Grundsatzentscheidungen an/Josef Osterwalder
St.Galler Tagblatt – 19. September 2005
- 604 *Osterwalder, Josef* – Wie Suchtpolitik nüchtern wurde: seit zwanzig Jahren mit Drogen konfrontiert, seit zehn Jahren Heroinprogramm – ein Rückblick/Josef Osterwalder
St.Galler Tagblatt – 16. September 2005
- 605 *Ramsauer, Thomas* – Wirtshäuser – Hinterbühnen für Infra-Politik?: die Wirtshauskultur der Stadt St.Gallen und der Gemeinde Straubenzell in den letzten Jahrzehnten des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts/Thomas Ramsauer – Zürich: [s.n.], 2005
Diss. phil. Univ. Zürich, 2003
- 606 *Scheitlin, Thomas* – Mein St.Gallen/Thomas Scheitlin
Das St.Galler Jahr – 2005, S. 9–10
- 607 *Schmutz und Schund*
Saiten – St.Gallen – Nr. 134 (2005), S. 6–37
- 608 *Schreiber, Sabine* – Gewalt gegen Frauen und Kinder/Sabine Schreiber
Neue Frauenbewegung – St.Gallen: Niedermann, 2005 – S. 31–44
- 609 *Schreiber, Sabine* – Jüdische Frauenorganisationen in der Stadt St.Gallen/Sabine Schreiber
Neue Frauenbewegung – St.Gallen: Niedermann, 2005 – S. 83–84
- 610 *Schreiber, Sabine* – Krawall am Tigerberg und andere Brandstifter: Katzenmusik, Krawall, Plünderung/Sabine Schreiber
Saiten – St.Gallen – Nr. 140 (2005), S. 18–21
- 611 *Sonderegger, Stefan* 1958→ – Mues-, Mittel- und Herrenpfündner: Alter im alten St.Gallen: 777 Jahre organisierte städtische Altersversorgung/Stefan Sonderegger und Dorothee Guggenheimer
St.Galler Tagblatt – 10. Oktober 2005



632



635



649



654

- 612 *Sonderegger, Stefan*. 1958→ – Seit wann ist St.Gallen Marktstadt?: die mittelalterlichen Wurzeln des Stadt-sanktgaller Marktes: Anfänge unklar, erste Erwähnungen des Marktes 1170 und 1228/Stefan Sonderegger St.Galler Tagblatt – 7. Februar 2005
- 613 *Sonderegger, Stefan*. 1958 → – Die Skelette vom Kappelhof: die Gefechte vom Hauptlisberg und von Kappel: Parallel zur Schlacht am Stoss wurde vor 600 Jahren auch vor St.Gallen gekämpft/Stefan Sonderegger St.Galler Tagblatt – 17. Juni 2005
- 614 *Sonderegger, Stefan*. 1958→ – Wie alt wurde man früher?: Alter im alten St.Gallen: Das Totenbuch der alten Stadt-republik als wertvolle Geschichtsquelle/Stefan Sonderegger und Dorothee Guggenheimer St.Galler Tagblatt – 30. September 2005
- 615 *Das St.Galler Jahr: St.Gallen von Jahr zu Jahr*/[Tobias Viegner, Thomas Berner, Wilhelm Bolter] – 1999→ – St.Gallen: Verlag Coating Thomas & Co.
- 616 *Steiger, Wolfgang* – Wahnsinn in der Multergasse: eine Kleinplakatwelle setzte sich 1979–80 mit dem St.Galler Stadtgeschehen auseinander.../von Wolfgang Steiger Saiten – St.Gallen – Nr. 133 (2005), S. 28–29
- 617 *Studer, Daniel* – Zur Typologie und Ikonographie der mittelalterlichen Holzbildwerke: aufgezeigt an Beispielen aus dem Gebiet der ehemaligen Fürstabtei St.Gallen/Daniel Studer Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 237–248
- 618 *Suenderhauf, Maja* – Aus dem Stammbuch der Weiber: weibliche Gefangene aus dem Werdenberg in der Strafanstalt St.Jakob in St.Gallen 1839–86/Maja Suenderhauf Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 139–158
- 619 *Thurner, Christina* – Seitensprünge einer bewegten Sparte: Modelle des zeitgenössischen Tanzes an Mehrspartenhäusern/Christina Thurner 200 Jahre Theater St.Gallen – Basel: Editions Theaterkultur Verlag, 2005 – S. 133–146
- 620 *UBS St.Gallen am Bahnhofplatz: Geschichte, Architektur und Kunst: zum Umbau der UBS Gebäude/UBS; Karl Arpagaus... [et al.]* – St.Gallen: UBS, 2001
- 621 *Überbauung St.Leonhard, St.Gallen: eine Bereicherung für das Quartier* St.Galler Tagblatt – 20. August 2005, Beilage
- 622 *Vom weissen Tuch zum roten Teppich: das Raiffeisen-Zentrum* – [St.Gallen]: [Raiffeisenbank], 2005
- 623 *Voneschen, Reto* – Wie der Nellusweiher verschwand: Erinnerungen an den vierten Weiher auf Drei Weiern: Notstandsarbeiten bescherten den Badegästen eine neue Liegewiese St.Galler Tagblatt – 23. Juli 2005
- 624 *Wasserrecycling für eine ganze Region* [Elektronische Daten]/ein Film des Entsorgungsamtes der Stadt St.Gallen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Gaiserwald, Gossau und Wittenbach – St.Gallen: Entsorgungsamt, 2004 Laufzeit: 24 Minuten
- 625 *Weiherwanderungen*/Stadt St.Gallen – [St.Gallen]: [Stadt St.Gallen], [2005]
- 626 *Widmer, Maja* – Mittelalterliches Fundmaterial aus der Stadt St.Gallen: die Ausgrabungen in der Kirche St.Laurenzen von 1967 und 1976/Maja Widmer Mittelalter = Moyen age = Medioevo = Temp medieval: Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins – Jg. 10 (2005), S. 81–119
- 627 *Widmer, Marina* – Die neue Frauenbewegung bewegte die Gesellschaft/Marina Widmer Neue Frauenbewegung – St.Gallen: Niedermann, 2005 – S. 13–30
- 628 *Wirth, Rolf* – Albert Pfeiffer und sein Hallenbad: das Volksbad St.Gallen wird 2006 hundert Jahre alt: Ein

Schmuckstück des Jugendstils und für die Zeitgenossen ein Bauskandal/Rolf Wirth

St.Galler Tagblatt – 9. August 2005

- 629 *Wirth, Rolf* – Mädchen badeten im Buebenweier: Badan-
stalten für Mädchen und Frauen auf Drei Weieren: Erste
Anlage 1865 erstellt – Ersatz durch Neubauten von 1896
und 1905/Rolf Wirth

St.Galler Tagblatt – 6. September 2005

- 630 *Wirth, Rolf* – Das Strandbad an der Sitter: als St.Gallerin-
nen und St.Galler noch am Hätterensteg baden konnten
St.Galler Tagblatt – 2. August 2005

- 631 *Wirth, Rolf* – Wie der Nellusweier verschwand: Erinne-
rungen an den vierten Weiher auf Drei Weieren: Not-
standsarbeiten bescherten den Badegästen eine neue Lie-
gewiese/Rolf Wirth

St.Galler Tagblatt – 23. Juli 2005

- 632 *Ziegler, Ernst* – Bibliographie Ernst Ziegler (bis 2004)/
unter Mitw. v. Monika Rüegger – St.Gallen: [s.n.], 2004

- 633 *Zwischen* Nostalgie und Moderne: wie soll der St.Galler
Marktplatz aussehen? Debatten um die Gestaltung des
zentralen Platzes der Stadt haben eine lange Tradition
St.Galler Tagblatt – 22. März 2005

Sankt Josefen s. Gaiserwald

Sankt Margrethen

- 634 *St.Margrether «Mosaik»*: mit Gemeindemitteilungen/
Hrsg.: Verkehrsverein St.Margrethen – St.Margrethen:
Verkehrsverein
Titelvariante: [Sankt Margrether «Mosaik».]

Sankt Peterzell

- 635 *Huber, Johannes M.* – Katholische Pfarrkirche St.Peter
und Paul und das Propsteigebäude in St.Peterzell: ein
kultur- und kunstgeschichtlicher Beitrag/v. Johannes Hu-
ber – St.Gallen: [s.n.], 2005
- 636 *Propstei* und Pfarrkirche St.Peterzell
Der Toggenburger – 24. November 2005, Beilage

Sargans

- 637 *Broder, Martin* – Die Firmengeschichte der OWI
Sargans AG: von der einfachen Eisenwarenhandlung
zum renommierten Handwerkcenter/Martin Broder
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 46–48
- 638 *Broder, Xaver* – Graf Rudolf II. von Sargans und Gräfin
Ursula von Vaz: zur Heraldik der Grafen von Werden-
berg-Sargans/Xaver Broder
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 9–11
- 639 *Bugg, Mathias* – Von einem Fryherren von Sax zuo San-
gans entlybt...: der Totschlag Trösch – Hohensax im
Jahr 1580 in Sargans/Mathias Bugg-Saxer
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 47–51
- 640 *Derungs, Kurt* – Quellen, Kulte, Zauberberge: Land-
schaftsmythologie der Ostschweiz und Vorarlbergs/Kurt

Derungs, Christina Schlatter – Grenchen: Edition Ama-
lia, 2005

- 641 *Gabathuler, Heinz* – Der erste Ammann der Grafschaft
Sargans: zum 600. Todesjahr des Hans von Wartau
(1389–1405)/Heinz Gabathuler

Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 23–26

- 642 *Hidber, Hans* – Touren in die Unterwelt: Touristenat-
traktion Gonzenbergwerk Sargans mit neuer Infrastruk-
tur/Hans Hidber

Terra plana – Mels – 2005, 3, S. 3–8

- 643 *Jubiläumsschrift* 50 Jahre Evangelisch-Reformierte Kirch-
gemeinde Sargans – Mels – Vilters-Wangs: 1955–2005/
Hrsg.: Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Sar-
gans/Mels/Vilters-Wangs – [S.l.]: [s.n.], 2005, Sargans,
Göldi

Titelvariante: 50 Jahre Evangelisch-Reformierte Kirche-
gemeinde Sargans – Mels – Vilters-Wangs

- 644 *Rheinau-Giessen*: Werterhaltung unseres Lebensraumes:
ein Projekt für die Zukunft in den Gemeinden Sargans,
Mels, Vilters-Wangs und Bad Ragaz: 10 Jahre Stiftung
Rheinau-Giessen – Mels: Sarganserländer Druck, [2005]

- 645 *Schumacher, Felix* – Das Erzbild im Gonzenwald: das
Erzbild oberhalb Prod ist eines der schönsten und ge-
schichtsträchtigen Gebetsstätten des Sarganserlandes/
Felix Schumacher

Terra plana – Mels – 2005, 3, S. 9–11

Sarganserland

- 646 *Bürgin, Toni* – Der letzte Bär im Sarganserland: eine Bä-
renjagd aus alter Zeit/Toni Bürgin
Terra plana – Mels – 2005, 3, S. 12–16

- 647 *Derungs, Kurt* – Quellen, Kulte, Zauberberge: Land-
schaftsmythologie der Ostschweiz und Vorarlbergs/Kurt
Derungs, Christina Schlatter – Grenchen: Edition Ama-
lia, 2005

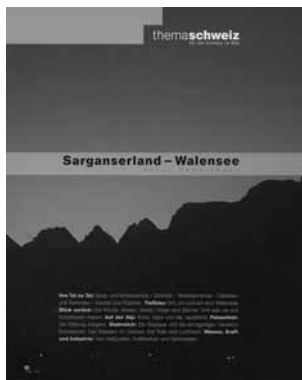
- 648 *Hagmann, Werner* – St.Galler Wirtschaftsflüchtlinge
im 19. Jahrhundert: südliche Bezirke Gaster, Sargans
und Werdenberg als Auswanderungs-Hochburgen/Wer-
ner Hagmann

Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 27–33

- 649 *Heidi* – das Musical: nach dem Roman und der Lebens-
geschichte von Johanna Spyri – St.Gallen: Frehner Con-
sulting AG, 2005

- 650 *Heule, Albert* – Der Walensee und das St.Galler Ober-
land/von A. Heule; mit einer Karte von F. Becker; hrsg.
vom Verband der Kur- und Verkehrsvereine am Walen-
see und im St.Galler Oberland – Unveränderter Nach-
druck – Sargans: Verkehrs- und Verschönerungsverein,
2004

Titelvariante: Vom Walensee zur Tamina – Titelvariante:
Vom Walensee zur Tamina – Originalausgabe: Glarus:
Spälti, 1903 – Tourismus vor 100 Jahren



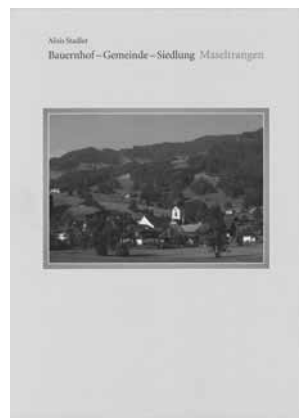
655



656



659



664

- 651 *Iten, Ernst* – Landvogt Johann Iten und das Sarganserland: führender Politiker zur Zeit der Burgunder Kriege/ Ernst Iten
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 12–16
- 652 *Natsch, Johannes* – Nicht mehr in Paris, sondern auf dem Dorfplatz in Mels: die wundersame Heimkehr eines Söldners: Sage nach Johannes Natsch, 1829–79
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 15–16
- 653 *Rheinau-Giessen: Werterhaltung unseres Lebensraumes: ein Projekt für die Zukunft in den Gemeinden Sargans, Mels, Vilters-Wangs und Bad Ragaz: 10 Jahre Stiftung Rheinau-Giessen – Mels: Sarganserländer Druck, [2005]*
- 654 *Rupf, Pius* – RU – Momente – Unterwegs im Sarganserland: Arbeitsbilder/von Pius Rupf – Flums: Sarganserländer, 2004
Titelvariante: Momente – Unterwegs im Sarganserland
- 655 *Schulthess, Peter* – Sarganserland – Walensee/Peter Schulthess – Basel: Peter Schulthess, 2005 (themaschweiz – mit der Schweiz im Bild)
- 656 *Der Seezteufel und andere Sagen/verfasst von Kindern aus dem Sarganserland – Bad Ragaz: Schuler, 2005*
- 657 *Senti, Alois* – In Wahrheit war alles ganz anders: Scheinsagen im Sarganserland/Alois Senti
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 17–21
- 658 *Terra plana: Vierteljahreszeitschrift für Kultur, Geschichte, Tourismus und Wirtschaft: Mitteilungsblatt der Sektion Piz Sol SAC – Mels: Terra plana*
4-mal jährlich – Bis 1973 halbjährlich, ab 1974 vierteljährlich
- Schänis**
- 659 *100 Jahre Käsereigenossenschaft Schänis/[Erwin Beerler... et al.] – [Schänis]: [s.n.], 2004*
- 660 *Huber, Johannes M.* – Archiv der Kirchgemeinde Maseltrangen (8723 Rufi): Registraturplan/erstellt von Johannes Huber – St.Gallen, 2004
Stand November 2004
- 661 *Huber, Johannes M.* – Archiv der Pfarrei Maseltrangen (8723 Rufi): Registraturplan/erstellt von Johannes Huber – St.Gallen, 2004
Stand November 2004
- 662 *[Pfarrkirche Schänis] – Schänis: [s.n.], 2004*
(Schänis Aktuell; 2004)
- 663 *Schänis Aktuell/Hrsg. Gemeinde Schänis – Nr. 1 (1996)*
→ – Schänis: Gemeinde Schänis
Erscheint unregelmässig
- 664 *Stadler, Alois* – Bauernhof – Gemeinde – Siedlung Maseltrangen: Wandel einer Lebensgemeinschaft vor dem Hintergrund wirtschaftlicher und sozialer Veränderungen/Alois Stadler – Maseltrangen: Ortsgemeinde Maseltrangen, 2004
- Schmerikon**
- 665 *Ammann, Renate* – Schmerikon wohin?/Renate Ammann
Linth Zeitung – 23. August 2005, Beilage
- 666 *Gemeinde Schmerikon Ortsplan [Kartenmaterial] – Schmerikon: Domeisen, 2004*
- 667 *Neubau Feuerwehrdepot Uznach-Schmerikon*
Südostschweiz 28. April 2005
- Schwarzenbach s. Jonschwil**
- Sennwald**
- 668 *Masüger, Peter* – Die Ortsnamen von Sennwald: die heute und noch vor einer Generation gebräuchlichen Orts-, Flur-, Gelände- und Gewässernamen einschliesslich der amtlichen festgehaltenen Strassen- und Wegnamen/Peter Masüger – 2005
(Werdenberger Namenbuch; H. 6) – Umschlagtitel: Flurnamen der Gemeinde Sennwald – Titelvariante: Begleit- heft zur Flurnamenkarte der Gemeinde Sennwald – Enthält: Die Ortsnamen von Wartau; Karte



690



693



699



700

- 669 *Reich, Hans Jakob* – Die Kirche Salez: ein bau- und kunstgeschichtlicher Überblick/Hans Jakob Reich
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 212–221
- 670 *Schindler, Martin Peter* – Was der Boden und die Mauern erzählen/Martin Peter Schindler
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 222–224

Steinach

- 671 *Müller, Peter* – Hafenträume in Steinach: eine kurze Geschichte der Mobilität/Peter Müller
Saiten – St.Gallen – Nr. 136 (2005), S. 14–17 – Landschaft für Banditen – S.14–17

Thal

- 672 *175 Years Sefar*
Der Rheintaler – 17. Juni 2005, Beilage
- 673 *Boari, Benito* – Anna Joséphine Dufour-Onofrio: Erinnerungen an die Gründungszeit der heutigen Sefar AG in Thal/Benito Boari
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 127–129
- 674 *Killer, Peter* – 175 Jahre Sefar:... am Anfang war das Seidenbeuteltuch/[Recherchen und Text: Peter Killer] – Rüschiikon: Sefar AG, 2005
Anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums der Sefar-Gruppe erschienen
- 675 *Landschaft für Banditen: Rorschach, Arbon, Romanshorn*
Saiten – St.Gallen – Nr. 136 (2005), S. 6–25 – Titelvariante: Rorschach, Arbon, Romanshorn – Titelvariante: Sommer am See: Rorschach, Arbon, Romanshorn
- 676 *Müller, Max* – Vor 200 Jahren: Der Brand von Thal/Max Müller
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 134

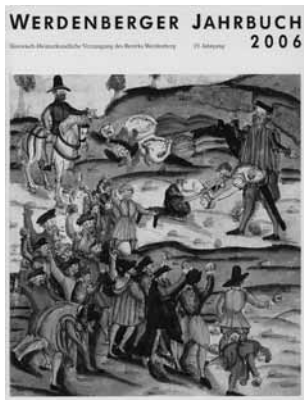
Toggenburg

- 677 *Bischof-Sutter, Josef* – Bischof vom Toggenburg: 500 Jahre Familiengeschichte im Zeitraum der Jahre 1500 bis

2000/Josef Bischof-Sutter – [S.l.]: [s.n.], 2005, Ebnat-Kappel, Fuchs AG

- 678 *Bürgin, Toni* – Was machten Elche in den Churfürsten?: Knochenfunde eines jungen Elchs in einer Höhle am Nordhang der Churfürsten/Toni Bürgin
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 7–10
- 679 *Dyttrich, Bettina* – Kreuz und quer durchs Toggenburg: 17 Wanderungen zwischen Säntis und Schnebelhorn/Bettina Dyttrich; mit Fotos von Walter Dyttrich und Bettina Dyttrich – Zürich: Rotpunktverlag, 2005 (Naturpunkt)
- 680 *Gämperli, Roger* – Staudammprojekte im oberen Toggenburg/Roger Gämperli
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 53–71
- 681 *Grob, Regula* – Windlöcher und Eishöhlen im Toggenburger Alpstein/Regula Grob
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 167–182
- 682 *Käsetage Toggenburg: Unterwasser – Schweiz – 19. bis 22. Mai 2005*
Der Toggenburger – 12. Mai 2005
- 683 *Roth, Susanne* – LoT – 20 Jahre aktiv für ein lebenswertes oberstes Toggenburg/Susanne Roth
Toggenburger Jahrbuch – Wattwil – 2006, S. 107–116
- 684 *Toggenburg aktuell/Hrsg.: Medienbüro Toggenburg – Nr 1(1994)→ – [S.l.]: [s.n.], Wattwil, Buchdruckerei Wattwil*
6-mal jährlich
- 685 *Toggenburg und Wirtschaft*
Der Toggenburger – 22. September 2005, Beilage
- 686 *Toggenburger Jahrbuch – Wattwil: Toggenburger Verlag*
Fortsetzung von: Toggenburger Annalen
- 687 *Wagner, Emmi* – Rosenquarz und Amethyst: aus dem Erfahrungsschatz einer Steintaler Bergbäuerin/Emmi Wagner – Herisau: punktuell, 2005

- Uznach**
- 688 *Dörig, Ernst* – Vor 146 Jahren erster Bahnanschluss: wie Uznach Schritt für Schritt zum Eisenbahnknotenpunkt geworden ist/Ernst Dörig
Südostschweiz – 21. Juni 2005
- 689 *Neubau* Feuerwehrdepot Uznach-Schmerikon
Südostschweiz – 28. April 2005
- Uzwil**
- 690 *Menschen* wie du und ich aus der Region Uzwil/Hrsg. u. Autor: Armin Benz... [et al.] – [Uzwil]: [Im Selbstverlag], 2005
- 691 *D'Region*: Wirtschafts- und Lebensraum Wil–Uzwil–Flawil: ein Sonderheft der Wiler Zeitung – 1(2005) – Flawil: Druckerei Flawil
- 692 Das *Wirtschaftsmagazin* der Wiler Zeitung: Wirtschafts- und Lebensraum Wil, Uzwil, Flawil – Flawil: Wiler Zeitung
- Vadura s. Pfäfers**
- Valens s. Pfäfers**
- Vättis s. Pfäfers**
- Vilters**
- 693 *Bürgermusik* Wangs: 100 Jahre 1904–2004: Festschrift, Vereinschronik/[Anton Grünenfelder... et al.] – [Wangs]: [Bürgermusik Wangs], [2004]
- 694 *Jubiläumsschrift* 50 Jahre Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Sargans – Mels – Vilters-Wangs: 1955–2005/Hrsg.: Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Sargans/Mels/Vilters-Wangs – [S.l.]: [s.n.], 2005, Sargans, Göldi
Titelvariante: 50 Jahre Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Sargans – Mels – Vilters-Wangs
- 695 *Rheinau-Giessen*: Werterhaltung unseres Lebensraumes: ein Projekt für die Zukunft in den Gemeinden Sargans, Mels, Vilters-Wangs und Bad Ragaz: 10 Jahre Stiftung Rheinau-Giessen – Mels: Sarganserländer Druck, [2005]
- 696 *Tschirky, Josef* – Erinnerungen an das Kurhaus Bad Wangs: geplant ein Pfarrer-Künzle-Museum im Sporthotel Fatima/Josef Tschirky
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 25–26
- Walensee**
- 697 *Heule, Albert* – Der Walensee und das St.Galler Oberland/von A. Heule; mit einer Karte von F. Becker; hrsg. vom Verband der Kur- und Verkehrsvereine am Walensee und im St.Galler Oberland – Unveränderter Nachdruck – Sargans: Verkehrs- und Verschönerungsverein, 2004
Titelvariante: Vom Walensee zur Tamina – Titelvariante: Vom Walensee zur Tamina – Originalausgabe: Glarus: Spälti, 1903 – Tourismus vor 100 Jahren
- 698 *Schulthess, Peter* – Sarganserland – Walensee/Peter Schulthess – Basel: Peter Schulthess, 2005 (Themaschweiz – mit der Schweiz im Bild)
- Walenstadt**
- 699 *100 Jahre* Evangelische Kirche Walenstadt: 1905–2005/[Hrsg.: Evangelische Kirchgemeinde Walenstadt-Flums-Quarten] – [S.l.]: [s.n.], [2005], Südostschweiz Print AG
- 700 *Ortsprofil* Walenstadt/[Xaver Ackermann... et al.] – [Walenstadt]: [Polit. Gemeinde], [2004]
Vorw.: Ortsprofilkommission Walenstadt
- 701 *Wetzig, Katrin* – Heute wie damals gemeinsam feiern: die evangelische Kirche in Walenstadt wird 100 Jahre alt/Katrin Wetzig
Sarganserländer – 17. Juni 2005
- Wangs s. Vilters**
- Wartau**
- 702 *Derungs, Kurt* – Quellen, Kulte, Zauberberge: Landschaftsmythologie der Ostschweiz und Vorarlbergs/Kurt Derungs, Christina Schlatter – Grenchen: Edition Amalia, 2005
- 703 *Gabathuler, Heinz* – Haus und Herrschaft Wartau: eine Bestandesaufnahme im 15. Jahrhundert/Heinz Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 179–192
- 704 *Primas, Margarita* – Werkplätze und Handelsbeziehungen in der Stein-, Kupfer- und Bronzezeit: archäologische Forschungen der Universität Zürich in der Gemeinde Wartau/Margarita Primas
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 170–178
- 705 *Schindler, Martin Peter* – Wartau in der Stein- und Bronzezeit: weiterer Meilenstein in der Erforschung des Alpenrheintals/Martin Peter Schindler
Terra plana – Mels – 2005, 1, S. 9–12
- Wattwil**
- 706 *75 Jahre* FC Wattwil 1929: 12./13. Juni 2004: Super-League-Spiel FC St.Gallen – FC Zürich ComBox, Autotombola und vieles mehr/[m. Beitr. v.] Bruno Diebold... [et al.] – Wattwil: allprint, 2004
- 707 *Einweihung* Pflegeheim Loreto
Der Toggenburger – 23. Juni 2005, Beilage
- Weesen**
- 708 *Derungs, Kurt* – Quellen, Kulte, Zauberberge: Landschaftsmythologie der Ostschweiz und Vorarlbergs/Kurt Derungs, Christina Schlatter – Grenchen: Edition Amalia, 2005
- 709 *Typisch* Amden und Weesen
Südostschweiz – 3. Mai 2005, Beilage



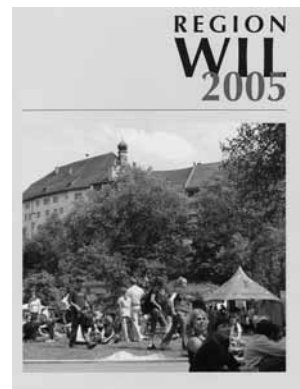
721



723



725



728

Werdenberg

- 710 *Broder, Xaver* – Graf Rudolf II. von Sargans und Gräfin Ursula von Vaz: zur Heraldik der Grafen von Werdenberg-Sargans/Xaver Broder
Terra plana – Mels – 2005, 4, S. 9–11
- 711 *Erhart, Peter* – Le carte della Rezia/Peter Erhart – Roma: [s.n.], 2003
SA a.: Le scritture dai monasteri. 2003, S. 89–104
- 712 *Good, Christoph* – Strafvollzug und Strafformen: ein rechtshistorischer Überblick über das Strafrechtswesen der heutigen Region Werdenberg ab der frühen Neuzeit/Christoph Good
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 29–37
- 713 *Gschwend, Lukas* – Gerichtshoheit und Landesherrschaft: die Entwicklung der Gerichtshoheit in Churrätien unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in der Grafschaft Werdenberg/Lukas Gschwend und Georg Kramer
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 9–28
- 714 *Hagmann, Werner* – Das Rote Werdenberg: eine ländliche Region als SP-Hochburg/Werner Hagmann
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 197–204
- 715 *Hagmann, Werner* – St.Galler Wirtschaftsflüchtlinge im 19. Jahrhundert: südliche Bezirke Gaster, Sargans und Werdenberg als Auswanderungs-Hochburgen/Werner Hagmann
Terra plana – Mels – 2005, 2, S. 27–33
- 716 *Masüger, Peter* – Die Ortsnamen von Sennwald: die heute und noch vor einer Generation gebräuchlichen Orts-, Flur-, Gelände- und Gewässernamen einschliesslich der amtlichen festgehaltenen Strassen- und Wegnamen/Peter Masüger – 2005 (Werdenberger Namenbuch; H. 6) – Umschlagtitel: Flurnamen der Gemeinde Sennwald – Titelvariante: Begleitheft zur Flurnamenkarte der Gemeinde Sennwald – Enthält: Die Ortsnamen von Wartau; Karte

- 717 *Schöbi, Stefanie* – Die Volksschule im Rheintal-Werdenberg: Aufbau und schulische Entwicklungen von den Anfängen bis zur Gegenwart/Stefanie Schöbi
Unser Rheintal – Au – 2006, S. 177–190
- 718 *Suenderhauf, Maja* – Aus dem Stammbuch der Weiber: weibliche Gefangene aus dem Werdenberg in der Strafanstalt St.Jakob in St.Gallen 1839–86/Maja Suenderhauf
Werdenberger Jahrbuch – Buchs – 2006, S. 139–158
- 719 *Unsere Erstklässler*
Werdenberger [und] Obertoggenburger – 22. November 2005
- 720 *Urkundenlandschaft Rätien/Peter Erhart, Julia Kleindinst* – Wien: Verlag der österr. Akademie der Wissenschaften, 2004
(Forschungen zur Geschichte des Mittelalters; Bd. 7)
(Denkschriften/Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse; Bd. 319)
- 721 *Werdenberger Jahrbuch: Beiträge zur Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald/Historisch-Heimatkundliche Vereinigung des Bezirks Werdenberg HHVW – Jg. 1(1988)→* – [Buchs]: Buchs Druck und Verlag, 1987→

Wil

- 722 *Heer, Anton* – Bahnstation im Wandel der Zeit: 150-Jahr-Jubiläum der Eisenbahnstrecke Winterthur–Wil
Wiler Zeitung. Volksfreund – 8. Dezember 2005
- 723 *Mauchle, Hubert* – Das Alleeschulhaus 1905–2005/[Autoren: Hubert Mauchle, Werner Warth; Stadarchiv Wil... et al (Hrsg.)] – Wil: Zehnder, 2005
- 724 *Müller, Peter* – Küche und Atelier der Fürstabtei: Rorschach und Wil – das östliche und das westliche Eingangstor zur Fürstabtei St.Gallen/Peter Müller
Wiler Zeitung. Volksfreund – 30. April 2005
- 725 *Peterli, Karl* – Wil: die Stadt und ihre Umgebung in Werken/Karl Peterli – Chur: Casanova, 2005

- 726 *D'Region: Wirtschafts- und Lebensraum Wil-Uzwil-Flawil: ein Sonderheft der Wiler Zeitung* – 1(2005) – Flawil: Druckerei Flawil
- 727 *Warth, Werner* – Die Stadt Wil und die Abtei St.Gallen/Werner Warth
Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005 – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2005 – S. 201–208
- 728 *Wil...: das Wiler Jahrbuch* – 1985→ – Wil: TT-Verlag
Titelvariante: Das Wiler Jahrbuch – Titelvariante: Region Wil – Titel ab 1996: Region Wil
- 729 *Das Wirtschaftsmagazin der Wiler Zeitung: Wirtschafts- und Lebensraum Wil, Uzwil, Flawil* – Flawil: Wiler Zeitung
- Wildhaus**
- 730 Ein *Zeichen* für eine saubere Umwelt: Sanierung der ARA Sägenboden in Wildhaus ist abgeschlossen
Toggenburger Nachrichten – 24. Juni 2005, Sonderseiten
- Wittenbach**
- 731 *Baumann, Max* – Wittenbach in der Frühen Neuzeit: 16. bis 18. Jahrhundert/Max Baumann
Wittenbach – Landschaft und Menschen im Wandel der Zeit – St.Gallen: Typotron, 2004 – S. 147–262
- 732 *Benz, Heinrich* – Wittenbach nach 1950/Heinrich Benz
Wittenbach – Landschaft und Menschen im Wandel der Zeit – St.Gallen: Typotron, 2004 – S. 451–630
- 733 *Huber, Johannes M.* – Wittenbach zwischen 1798 und 1950/Johannes Huber
Wittenbach – Landschaft und Menschen im Wandel der Zeit – St.Gallen: Typotron, 2004 – S. 263–449
- 734 *Wasserrecycling* für eine ganze Region [Elektronische Daten]/ein Film des Entsorgungsamtes der Stadt St.Gallen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Gaiserwald, Gossau und Wittenbach – St.Gallen: Entsorgungsamt, 2004
Laufzeit: 24 Minuten
- 735 *Wittenbach: Landschaft und Menschen im Wandel der Zeit*/Edgar Krayss, Alfred Zangger, Max Baumann, Johannes Huber, Heinrich Benz; [Gesamtleitung Johannes Huber] – [S.l.]: [s.n.], 2004, St.Gallen, Typotron AG
- 736 *Zangger, Alfred* – Wittenbach im Mittelalter/Alfred Zangger
Wittenbach – Landschaft und Menschen im Wandel der Zeit – St.Gallen: Typotron, 2004 – S. 47–146

VERZEICHNIS DER AUTORINNEN UND AUTOREN

A

Ackermann, Willy 101
Ackermann, Xaver 700
Affolter, Barbara 239
Allenspach, Andreas 121
Ami, Ben 280
Ammann, Renate 665
Antonio, Joseph Philippe 108
App, Rolf 127
Arpagaus, Karl 620

B

Baggio Rösler, Carmen 72, 172
Bamert, Pius 202
Baumann, Max 73, 735
Baumgartner-Strässle, Rösly 311
Beeler, Erwin 659
Benz, Armin 690
Benz, Heinrich 88, 735
Berner, Thomas 16
Beyerlein, Gabriele 234
Bieger, Thomas 263
Bischof, Franz Xaver 41, 173
Bischof, Severin 462
Bischof-Sutter, Josef 284
Boari, Benito 292
Bolliger, Stefan 462
Bolt, Rita 441
Bolter, Wilhelm 16
Boschetti, Paolo 277
Brändle, Rea 262, 264
Breitenmoser, Hans 290, 317, 374, 502
Brodbeck, Doris 118, 189
Broder, Martin 162
Broder, Xaver 51
Brunnschweiler, Sabina 281
Bürgin, Toni 31, 32, 33
Bugg, Mathias 74
Butz, Richard 226, 280, 382

C

Cabernard, Myrjam 107
Capol, Georges 337
Carnazzi Weber, Sara 133
Conrad, Giacomo 315
Cozzio, Agostino 90
Crettaz-Stürzel, Elisabeth 249
Crivello, Fabrizio 381

D

Derungs, Kurt 708
Diebold, Bruno 706
Dietz, Walter 138, 139, 140, 141, 142, 143
Dörig, Ernst 144
Dörig, Matthias 362
Donatsch, Peter 123
Dora, Cornel 585
Dyttrich, Bettina 221

E

Eberhard, Hans 273
Ebnetter, Irene 53
Eggenberger, Peter 145
Eggenberger, Walter 586
Elsener, Otmar 286, 341, 355, 360, 522, 523
Emmenegger-Kanzler, Manfred 244
Erhart, Peter 43, 44, 50, 303, 483, 711

F

Fässler, Hans 108
Falkner, Felix 274
Felizeter, Patricia 228
Fels, Everilda von 589
Fels, Hans Richard von 589
Flury, Theres 56, 282, 544, 566
Flury-Rova, Moritz 250, 259
Frei, Walter 275
Frey, Matthias 245
Frigg, Silvio 266
Frohne, Renate 383
Fromm, Norbert 418
Fürer, Ivo 300

G

Gabathuler, Hansjakob 91, 92, 93
Gabathuler, Heinz 57, 387
Gämperli, Roger 147
Gall, Christa 373
Gamon, Thomas 513
Gasser, Martin 240
Gemperli, Stefan 45, 46, 77
Gerter, Elisabeth 229
Ghenzi, Ernesto 256
Ghenzi, Ernst 256
Ghenzi, Walter 256
Gindre, Jérémie 242
Gisler, Peter 435

Glaus, Beat 78
 Gmür, Heinz 320
 Good, Christoph 94
 Graf, Bernhard 481
 Grob, Regula 25
 Grünenfelder, Anton 272
 Gschwend, Lukas 95
 Gschwend, Meinrad 400, 510
 Guggenheimer, Dorothee 106, 591, 592, 611, 614

H

Haefelin, Marc Walter 276
 Häne, Patricia 58
 Härter, Andreas 267
 Hagmann, Werner 79, 104
 Haller-Vogel, Astrid 259
 Hangartner, Heidi 363
 Hanhart, Rudolf 396
 Hanke Knaus, Gabriella 277
 Hatz, Pierre 259, 260, 471
 Hauser, Fridolin 348
 Heck, Elisabeth 230, 231
 Heer, Anton 149, 150, 151, 152, 153, 154, 426
 Herzog, Madeleine 267
 Heule, Albert 650
 Hidber, Hans 161
 Hobi, Ignaz 409
 Hobi, Viktor 301
 Hochreutener, Irene 259
 Hochuli, Jost 353
 Hofer, Werner 171
 Hoffmann, Susanne 285
 Hollenstein, Lorenz 59, 80, 347, 532, 552
 Huber, Johannes M. 47, 81, 266, 436, 483, 569, 595, 635, 661, 735
 Hürny, Christoph 106
 Hufenus, Gallus 566
 Hungerbühler, Esther 264
 Huonker, Gustav 229

I

Ingold, Felix Philipp 325
 Iseli, Christa 576
 Iten, Ernst 326

J

Jakovac, Andrej Rudolf 458
 Jansen, Wolfgang 278

K

Kaiser, Markus 82, 96, 97, 266, 348
 Karrer, Claudia 217
 Keller, Martin 200
 Kern, Peter 192
 Kerner, Ruth 231
 Killer, Peter 379
 Kistler, Peter 465
 Kleindinst, Julia 50
 Klingenberg, Daniel 415, 437, 478, 484
 Klöckler, Jürgen 418
 Kobel, Alfred 331
 Kobler, Arthur 532
 Koch, Marcel 239
 Kolb, Guido J. 193
 Koller, Edi 432
 Kramer, Georg 95
 Krayss, Edgar 483, 735
 Krummenacher, Jörg 110, 168
 Kuster, Werner 469

L

Ladner, Titus 486
 Langenegger, Marianne 361
 Langenegger, Wisi 28
 Ledergerber, Leo 234
 Ledergerber, Niklaus 259
 Lehnher, Yvonne 240
 Lendfers, Miriam 98
 Leuzinger, Wilhelm 459, 585
 Loher, Ruedi 194
 Lüchinger, Silvan 556
 Lücke, Ralf 246

M

Manser, Victor 557
 Masüger, Peter 668
 Mauchle, Hubert 723
 Mayer, Marcel 103, 268
 Mayer, Robert 343
 Meier, Sandra 601
 Meile, Bernarda 487
 Moor, Thomas 498
 Moosbrugger, Bernhard 344
 Müller, Hans-Peter 232
 Müller, Max 676
 Müller, Peter 528, 671
 Müller, Thomas 521
 Musits, Christine 239

N

Natsch, Johannes 195
 Nett, Köbi 120
 Niedermann, Andreas 233

Niedermann, Michael 259
Niederstätter, Alois 513
Nievergelt, Frank 246

O

Oestvold, Alexandra 331
Olonetzky, Nadine 344
Osterwalder, Josef 60, 283, 300, 367, 370, 375,
603, 604

P

Paradowski, Stefan 213
Peterli, Karl 725
Pfiffner, Leo 364, 474
Pfister, Viktor 410
Primas, Margarita 54

R

Ramsauer, Thomas 84
Reich, Hans Jakob 61, 322, 669
Rickenbach, Hansruedy 361
Rigotti, Evelyne 391
Riklin, Adrian 122
Riklin, Alois 353
Rimensberger, Pius J. 324
Röllin, Peter 223
Rohner Kamerzin, Maria 259
Rohrer, Hansruedi 423
Roth, Mathias 310
Roth, Susanne 39
Rüdisühli, Bruno 114
Rüegger, Monika 395
Rüesch, Ernst 348, 371
Rützler, Lothar 405
Rupf, Pius 654
Rusch, Johann Baptist 476
Rutz, Guido 442

S

Schaller, Alois 446
Schawald, Franz-Joseph 482
Scheitlin, Thomas 606
Scherff, Klaus 156
Schindler, Conrad 26, 27
Schindler, Martin Peter 26, 37, 259, 670
Schlatter, Christina 708
Schmid, Alfred 589
Schmuki, Karl 56, 62, 214, 345, 353, 560,
561, 562, 566, 569
Schöbi, Albert 157, 323, 354, 417
Schöbi, Katharina 30, 34
Schöbi, Stefanie 207, 209
Schreiber, Sabine 111, 112, 609
Schulthess, Peter 655

Schumacher, Felix 645
Senti, Alois 197, 198, 199, 386
Sonderegger, Stefan 64, 65, 66, 67, 68, 106,
113, 513, 611, 612, 613, 614

Sprecher, Daniel 166
Stadler, Alois 664
Staedler, Rolf 101
Stähli, Markus P. 35
Staudacher, Fritz 394
Steccanella, Angelo 163, 258
Steiger, Wolfgang 235, 306, 307
Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna 259
Sterchi, Andrea 302
Stofer, Marcel 576
Stolz, Michael 559
Stricker, Hans 75
Studer, Daniel 261, 617
Suenderhauf, Maja 255, 718
Surber, Kaspar 122, 389
Szecsödy, Eva 238

T

Thurner, Christina 269
Toggenburger, Kaspar 243
Trauboth, Tanja 270
Trempp, Ernst 56, 182, 297, 566, 569
Tschaikner, Manfred 513
Tschirky, Heinrich 356, 357
Tschirky, Josef 477, 497, 696

V

Viegener, Tobias 16
Vinzens, Brigitte 432
Voneschen, Reto 592, 623
Vorburger-Bossart, Esther 183, 187
Voss, Susanne 217

W

Wagner, Emmi 687
Walter, Franz 468
Warth, Werner 365, 723
Wegelin, Peter 446, 353
Weigner, Gladys 344
Weik, Regula 105
Weiss, Josef 208
Wessner, Ernst 114
Wetzig, Katrin 701
Wicki-Ferrante, Sara 236
Wickli, Bruno 100, 457
Widmer, Maja 70
Widmer, Marina 115
Widrig, Hans Jörg 499, 500
Wieser, Hansruedi 321, 336, 405
Wimmer, Stefan 243

Wirth, Rolf 628, 629, 630, 631
Witschi, Peter 159, 185
Witzig, Heidi 116
Wörwag, Sebastian 211
Wolfer, Ernst 501
Wolfram 559
Wyder, Margrit 339
Wyler, Agnès 237

Z

Zangger, Alfred 71, 735
Zeller, Bernhard 44
Zenklusen, Laetitia 575
Ziegler, Ernst 395
Zimmermann, Axel 368
Z llig, Richard 122
Zumbühl, Cyrill 101

ARCHÄOLOGISCHER JAHRESBERICHT 2005

Dr. Martin Peter Schindler, Leiter Kantonsarchäologie, St.Gallen

Ausgrabungen

Was bei anderen Kantonsarchäologien als Normalfall gelten würde, gestaltet sich aufgrund der knappsten finanziellen und personellen Mittel der Kantonsarchäologie St.Gallen immer als besonderer Kraftakt: Da das reguläre Budget (1.4 fixe Archäologenstellen; ca. Fr. 65 000.– für Aufträge an Dritte und Fr. 15 000.– für Personal pro Jahr) für eine grössere «Nicht-planbare Grabung im Zusammenhang mit Bauvorhaben Dritter» nicht ausreicht, müssen innert kürzester Zeit Sonderkredite beantragt, ausgebildetes Grabungspersonal verpflichtet und Infrastruktur bereitgestellt werden.

Gleichzeitig werden Ausgrabungen immer wichtiger, denn unüberbaute Parzellen mit archäologischem Potenzial werden wegen des anhaltenden Baubooms immer seltener. So wird beispielsweise in Kempraten (Gemeinde Jona und Rapperswil) in 15 bis 20 Jahren – mit oder ohne Umfahrungsstrasse – kaum noch Substanz der Römersiedlung vorhanden sein. Noch viel krasser ist es im Bereich der 1388 zerstörten Stadt Alt-Weesen, die wegen ihrer Funde nationale Bedeutung hat. Hier soll 2006 die letzte grössere freie Parzelle im ehemaligen Stadtgebiet überbaut werden.

Es gilt, hier und jetzt Verantwortung für das archäologische Kulturgut zu übernehmen, nicht nur durch Fachleu-

te, sondern auch durch Behörden und Politiker. Der Siedlungsdruck im Kanton ist sehr hoch; totale archäologische Schutzgebiete haben deshalb im Siedlungsgebiet keine Chance auf Verwirklichung. Das Mindeste ist eine fachgerechte Ausgrabung vor der endgültigen Zerstörung, damit die geschichtlichen Informationen den heutigen und auch den nachfolgenden Generationen zur Erforschung ihrer Vergangenheit zur Verfügung stehen. Denn das geschichtliche Bewusstsein ist eine der Grundlagen unserer Gesellschaft – und ein echtes Bedürfnis, wie hohe Besucherzahlen bei Ausstellungen, Führungen und Vorträgen immer wieder zeigen. Oder neudeutsch formuliert: Archäologie ist geil!

Fundbericht

Jona, Kempraten

Auf dem Areal Fluhstrasse 6–10 wird seit August 2004 eine neue Überbauung geplant. Schon damals wies die Kantonsarchäologie auf die notwendigen archäologischen Untersuchungen vor Baubeginn hin (Sondagen zur Abklärung der Mächtigkeit und Ausdehnung der archäologischen Schichten, nachfolgend evtl. Ausgrabung). Im Frühjahr 2005 sahen die beiden Besitzer von einer gemeinsamen Überbauung ab und jede Partei plante für sich. Die Sondierungen wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, da die Gärten noch von den Mietern genutzt wurden. Vom 2. bis 5. August 2005 konnten auf dem Areal Fluhstrasse 8/10 archäologische Sondagen durchgeführt werden; die gleichzeitig auf der Parzelle Fluhstrasse 6 geplanten Arbeiten mussten wegen der Gärten auf Ende Oktober verschoben werden. Die Sondagen zeigten, dass (wie schon zuvor vermutet) römische Siedlungs- und Baureste vorhanden sind. Da die Bauherrschaft im Februar 2006 bauen will, musste unverzüglich eine Ausgrabung eingeleitet werden. Mitte August 2005 wurde der Kostenvoranschlag für eine vier Monate dauernde Grabung eingereicht, die Regierung des Kantons St.Gallen sprach am 13. September einen ausserordentlichen Kredit von Fr. 197 000.– (30 Prozent vom Bundesamt für Kultur übernommen). Am 26. September wurde bereits mit der Ausgrabung begonnen; dies, obwohl die Equipe in der ganzen Deutschschweiz zusammengesucht werden musste.



Jona, Kempraten, Fluhstrasse 8/10: Übersicht über die Grabung.
(Foto KA SG)



Jona, Kempraten, Fluhstrasse 8/10: Feingrabung zwischen Hofmauer und mittlerem Gebäude. (Foto KA SG)



Jona, Kempraten, Fluhstrasse 8/10: Detail der Bodenrollierung im mittleren Gebäude, nach Entfernung der Kiesabdeckung. (Foto KA SG)

Vom 24. bis 26. Oktober fanden an der Fluhstrasse 6 archäologische Sondagen statt. Sie zeigten, dass in diesem Bereich mit etwa 1 Meter mächtigen römischen Schichten zu rechnen ist. Angeschnitten wurden zwei römische Gebäude mit Mörtelböden und ein Ofen (Töpferofen?). Die Ausgrabung dieses Teils würde – zusammen mit den Grabungen von Fluhstrasse 8/10 – wichtige Informationen zur Struktur der Römersiedlung liefern. Eine fachgerechte Grabung würde vier Monate dauern, die Bauherrschaft möchte im Mai 2006 mit dem Bau beginnen. Ein Entscheid über einen Sonderkredit steht noch aus.



Jona, Kempraten, Fluhstrasse 8/10: In der Fundamentgrube der Hofmauer lag eine Terra-Sigillata-Schüssel der Form Dragendorff 29 aus der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts. (Foto KA SG)

Fluhstrasse 8/10

Die rund 550 m² umfassende Ausgrabung unter der Leitung von dipl.phil. Regula Ackermann legte die Reste einer dichten, mehrphasigen Überbauung des Areals in römischer Zeit frei. Direkt auf dem anstehenden Fels (Nagelfluh und Sandstein) fanden sich Spuren von Holzbauten (Balkengrübchen, Trockenmäuerchen), die den Beginn der Besiedlung der Römersiedlung (*vicus*) in der 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. spiegeln. Dies ist der erste Nachweis der «Holzbauphase» in Kempraten; eine ähnliche Entwicklung zeigt beispielsweise der *vicus* von Oberwinterthur. Zur ersten Phase gehört auch ein Töpferofen mit reichlich Fundmaterial. Nach der Auflassung der Holzbauten erfolgte eine grossflächige Terrainumgestaltung mittels Erdabträgen und Planien, auf denen in verschiedenen Phasen Steinbauten errichtet wurden (ab 2. Hälfte 1. Jahrhundert). Insgesamt sind zwei Gebäude und ein Hofbereich nachgewiesen; Letzterer gehört zum bereits 1991 freigelegten «Haus des Töpfers» in der «Rö-

merwiese». In diesem Hof lag eine Latrine. Aus der Fundamentgrube der Hofmauer stammt eine vollständig erhaltene Terra Sigillata-Schüssel aus der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts. Im mittleren Gebäude lag ein Boden aus einer flächigen Rollierung mit Kiesabdeckung. Am Hang bestehen die Fundamente des Gebäudes aus mächtigen Kieselpackungen (Drainagewirkung), die aufgehenden Mauern aus Kalksandsteinen. Zwei Ziegelfragmente zeigen den Stempel der XXI. Legion (43/44–69/70 n. Chr. im Militärlager Vindonissa stationiert).

Im Frühmittelalter (7. Jh.) wurden zwei Bestattungen in die Ruinen eingebracht, aufgrund der beigegebenen Glasperlen war darunter mindestens eine Frau. Frühmittelalterliche Gräber sind in Kempraten häufig (Römerwiese, Friedhofareal).

Diese Ausgrabung ist von grosser Bedeutung, werden durch die moderne Grabungstechnik nun erstmals verlässliche Informationen zur baulichen Entwicklung, zur



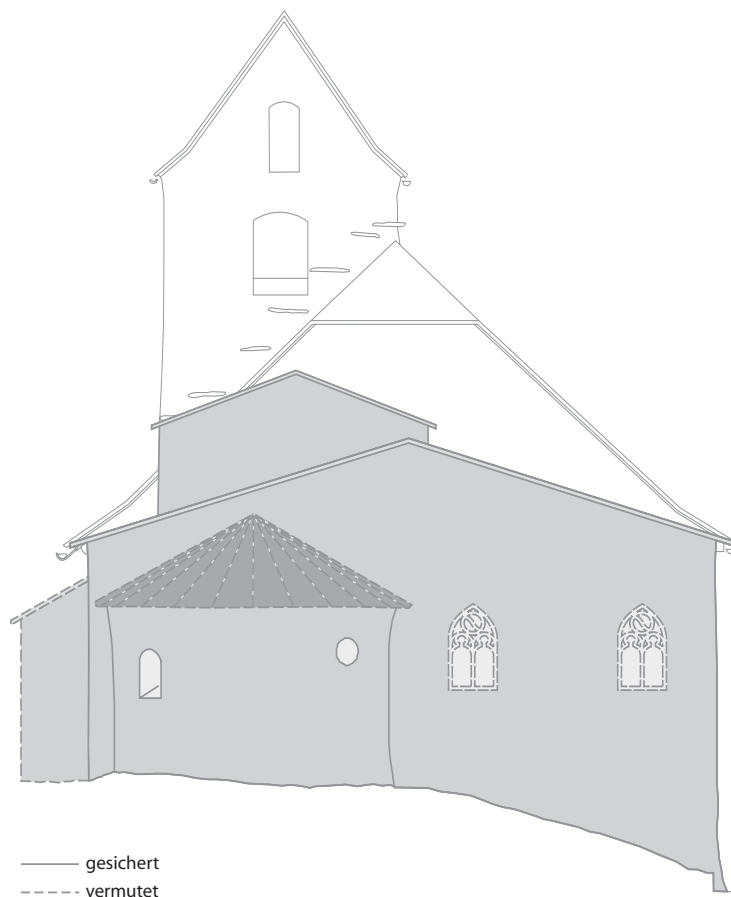
Jona, Kempraten, Fluhstrasse 6: Durch Sondage angeschnittenes römisches Gebäude mit Mörtelboden. (Foto ProSpect GmbH, Reinach)

Lebensweise und zum lokalen Gewerbe im römischen Kempraten möglich sein. Die teilweise schlecht dokumentierten und deshalb nur schwierig interpretierbaren älteren Ausgrabungen können zudem anhand dieser Grabungen neu interpretiert und so Neues zur Geschichte der gesamten Siedlung gewonnen werden. Für detaillierte Angaben muss die Grabung allerdings ausgewertet werden. Ein entsprechendes Projekt kann erst nach Abschluss der Feldarbeiten und nach Sichtung des gewonnenen Fundmaterials ausgearbeitet werden.

Dr. Anne Hochuli-Gysel, Direktorin des Musée Romain in Avenches VD, Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte SGUF und Expertin des Bundes für die Ausgrabungen in Kempraten, schreibt: «Es ist von Bedeutung für die römische Geschichte dieser Region der Schweiz, dass die Siedlungsgeschichte des *vicus* Kempraten genauer abgeklärt werden kann. Die Ausgrabungen an der Fluhstrasse 8–10 werden erste genauere Resultate dazu beitragen. Es bleibt zu wünschen, dass weitere Teile der Siedlung mit ebenso qualitativvoller archäologischer Arbeit wie die hier beurteilte untersucht werden könnten.»

Walenstadt, Berschis

Die Sicherung der Fresken in der Kapelle St.Georg hoch über Berschis bot Gelegenheit, erstmals detaillierte Pläne dieses berühmten Bauwerks aufzunehmen. Im Juni erfolgten begleitend Beobachtungen zur Baugeschichte sowie Dendrodatierungen durch Hermann Obrist (IGA,



Walenstadt, Berschis, Kapelle St.Georg: Rekonstruktion Bauzustand Mitte 17. Jahrhundert (Phase 4). Im Hintergrund die Silhouette des heutigen Baus, der auf die Veränderungen der 1820er Jahre zurückgeht. (Darstellung KA SG, Raffael Suter)

Zürich). Damit ergeben sich folgende Eckpunkte für die Baugeschichte der letzten tausend Jahre:

Phase 1: Gewölbte Kapelle des 11./12. Jahrhunderts. Sie könnte ein Neubau an Stelle eines älteren Gotteshauses sein.

Phase 2: Asymmetrischer Anbau des leicht trapezförmigen, niedrigen Turms mit flachem Satteldach (Dachneigung 24°), möglicherweise im 15./16. Jahrhundert.

Phase 3: Im Nordwesten Anbau eines Gebäudes von ca. 6,8 x 5,3 Meter an die Nordmauern von Kapelle und Turm, das so genannte Schwestern- oder Bruderhaus. Absätze innen deuten auf Zweistöckigkeit bzw. Zweiphasigkeit des Baus. Er könnte im 16. Jahrhundert entstanden sein.

Phase 4: Der bestehende Nordwestteil wurde auf Kapellenlänge verlängert und mit zwei Spitzbogenfenstern in der Ostmauer beleuchtet. Für die Verbindung von Kapelle und Anbau wurden drei Arkaden in der Kapellen-Nordmauer ausgebrochen. Kapelle und Anbauten fasste

man unter einem flachen Satteldach (Dachneigung ca. 20°) zusammen. Diese Phase ist zwischen 1639 (Visitationsprotokoll mit Beschreibung Phase 3) und 1655 (Zeichnung von Jan Hackaert mit Zustand Phase 4) zu datieren.

Phase 5: Zwischen 1823 und 1825 erhielt die Kapelle durch eine grosse Umgestaltung das heutige Aussehen (Dendrodatierung, bisher keine Schriftquellen). 1823 wurden die Giebelmauern neu aufgeführt und danach ein komplett neues Dach aufgesetzt (Dachneigung ca. 45°). Auch die Apsis erhielt ein neues Dach. 1825 Erhöhung des Turms.

Phase 6: Restaurierung 1900/1901 mit neuem Apsisdach, neuer Holzdecke im Nordanbau und Freilegung, Restaurierung und partieller Ergänzung der Malereien. Seither machten ständige Pflege- und Unterhaltsarbeiten grössere Baueingriffe unnötig.

Sargans

In Sargans fanden zahlreiche Aktivitäten statt: An der *Schlossstrasse* wurde im April der Aushub für den Neubau eines Mehrfamilienhauses (600 m²) begleitet. Die Stelle liegt am Hangfuss über der Rheinebene und nahe am römischen Gutshof. Die Schichtabfolge besteht aus bis zu zwei Meter mächtigem lösshaltigem Kolluvium. Dieses enthält im oberen Teil mittelalterliche und neuzeitliche Funde. Ab einem Meter Tiefe folgten vermischte römische und urgeschichtliche Scherben. Nur lokal liess sich unterhalb des römischen Horizontes eine etwas dunklere Schicht mit vereinzelt urgeschichtlichen Scherben ausmachen. Die Schicht mit zahlreichen römischen Funden ist als antiker Pflughorizont anzusehen und steht vermutlich in Beziehung zum Wirtschaftsareal des Gutshofs. Als stratigrafisch tiefste Funde wurden zwei urgeschichtliche Steinwerkzeuge geborgen.

An der *St.Gallerstrasse* beim *Töbeli* wurde Mitte September der Aushub eines Einfamilienhauses (300 m²) begleitet. Unter Humus und Bauschutt folgte bis in zwei Meter Tiefe eine Abfolge von Schwemmlehm des Rheins, was die zunehmende Verlandung des Areals zeigt. Auf der gesamten Sohle der Baugrube wurde ein Horizont mit einer lockeren Streuung von Tierknochen festgestellt. Die Auswertung der 417 Knochen ergab Pferd, Rind, Schwein sowie Schaf/Ziege. Drei Knochen von Pferd und Rind wiesen Schnitt- und Hackspuren auf. Die Kleinheit eines Rindes lässt auf Spätlatènezeit oder Mittelalter (11. bis 13. Jahrhundert) schliessen. Aufgrund der stratigrafischen Lage ist eine urgeschichtliche Datierung anzunehmen.



Sargans, Passati/Städtchenstrasse 74a: Die vom Bagger angeschnittene Bestattung einer ca. 40-jährigen Frau. (Foto KA SG)

In der *Passati*, an der *Städtchenstrasse 74a*, entdeckte dipl.phil. Erwin Rigert im November zufällig in der Baugrube für einen Parkplatz (250 m²) eine vom Bagger teilweise zerstörte Bestattung einer ca. 40-jährigen Frau. Erhalten waren die Extremitäten der linken Körperseite. Die Grabgrube war ursprünglich mit einer Trockenmauer aus Steinen ausgekleidet. Das Grab lag dicht unterhalb der dünnen Grasnarbe im hangseitigen Bereich einer vermutlich in frühgeschichtlicher Zeit angelegten Löss-Terrasse. Aufgrund der Grabsitte und eines C14-Datums erfolgte die Bestattung zwischen dem 7. und 10. Jahrhundert n. Chr. In 30 Meter Entfernung wurde 1962 ein Plattengrab dokumentiert. Diese Indizien deuten auf ein frühmittelalterliches Gräberfeld unbekannter Ausdehnung und Belegungsdichte.

1900 wurde im *Bergfried* des *Schlosses Sargans* ein Mauergerüst mit Mörtelboden freigelegt, welches älter als der Bergfried schien. Deutungen als römischer Turm oder als mittelalterliches Verliess wurden vorgeschlagen. 1964 führte man bei Vorbereitungsarbeiten zum Bau des Heimatmuseums «Grabungen» durch, welche die herbeigerufene Franziska Knoll-Heitz (1910–2001) nur teilweise dokumentieren konnte. Sie vermutete, dass die Mauern des Gevierts älter als der Bergfried seien. Da die seit 1964 freiliegenden Fundamente im Laufe der Zeit Schaden nahmen, mussten sie dringend gesichert werden. Vorgängig wurden alle Mauern durch Hermann Obrist (IGA, Zürich) gereinigt und dokumentiert. Es zeigte sich dabei, dass die Südwestmauer des Gevierts der Bergfriedmauer vorgeblendet und demnach klar jünger ist. Die Südwest- und Nordostwand des Gevierts laufen in die Nordwestwand des Bergfrieds. Dies kann damit erklärt werden, dass in der Nordwestwand des Bergfrieds während der Bauzeit eine Bautüre offen blieb (als einzig möglicher Zugang für Materialtransporte), in die das Geviert als technischer Bau (Mörtelwanne?) eingesetzt wurde. Nach der Fertigstellung des Baus wurde das Geviert funktionslos und die Bautüre wurde geschlossen.

St.Gallen

Im ca. 60 cm unter Strassenniveau liegenden Keller des Hauses Bankgasse 14 mussten im Juli infolge Umbaus punktuelle Bodeneingriffe durchgeführt werden. Im ganzen Keller lag unter einem Betonboden des späten 19./frühen 20. Jahrhunderts ein Backsteinboden des späten 18./frühen 19. Jahrhunderts. Er schloss an eine Nord-Süd verlaufende Mauer an, deren Westseite brandgerötet war (Nähe zur Herdstelle?). Östlich der Mauer (gassenseitig) folgte unter dem Backsteinboden die anstehende Moräne; im westlichen Teil kam zwischen Moräne und Backsteinboden ein Benutzungshorizont mit Lehmestrich, Mörtellinsen und oberflächlich verschmutztem Moränenlehm zum Vorschein. Der Lehmestrich war gegen die Hauswand durch einen Drainage-/Entwässerungskanal aus Backsteinen begrenzt. Quermauer, Benutzungshorizont und Drainage-/Entwässerungskanal dürften zum dendrodatierten Kernbau von 1426 gehören. Es ist die erste archäologische Untersuchung in einem St.Galler Altstadtthaus seit Jahrzehnten!

Wil

Martin Mengeu, Elgg ZH, fand anfangs Dezember anlässlich einer Baugrubenprospektion an der St.Gallerstrasse 66 (Überbauung Fürstenaupark) eine dunkle



Wil, St.Gallerstrasse 66. Kurzdokumentation des Ostprofils durch Regula Steinhauser und Raphael Braun; rechts der Finder Martin Mengeu. (Foto KA SG)

Schicht mit urgeschichtlicher Keramik und meldete dies. Der Schüler hatte bei der Kantonsarchäologie Zürich geschnuppert und sich so das nötige archäologische Wissen erworben. Ein Augenschein ergab am 7. Dezember

folgenden Befund: Für eine grosse Überbauung am Hangfuss des Nieselbergs war das Terrain grossflächig abgetragen worden. Im Nord- und Ostprofil konnte die dunkle Schicht von 0,2 bis 1,2 Meter Mächtigkeit auf je ca. 60 bis 70 Meter verfolgt werden. Sie enthält Holzkohle, gebrannten Lehm, Hitzesteine und prähistorische Scherben. Kiesel im Profil deuten auf Strukturen, liegende Scherben mindestens partiell auf eine erhaltene Kulturschicht. Die dunkle Schicht wird von einer Kolluviumschicht gegen die heutige Terrainoberkante abgeschlossen. Aufgrund der knappen Mittel konnte das Profil vorerst nur rudimentär dokumentiert werden. Die Keramik deutet auf eine spätbronzezeitliche Zeitstellung. Es handelt sich um den ersten Siedlungsnachweis der Bronzezeit in der Region Wil. Die im Boden verbleibenden Reste sind durch eine geplante Überbauung bedroht.

Lotteriefondsprojekt Sarganserland

Das von Erwin Rigert in einem 50-Prozent-Pensum betreute Lotteriefondsprojekt «Archäologische Fundstellen im Sarganserland» erbrachte zahlreiche neue Daten und Fakten zur frühen Geschichte des Sarganserlandes und führt somit an die Wurzeln der «Südkultur». Es konnten insgesamt etwa 380 archäologische Fundstellen dokumentiert werden. Eine Auswahl wird hier kurz vorgestellt (Fundstellen Sargans siehe oben).

Anton Rupp, Ragol (Gemeinde Pfäfers), entdeckte vor 1970 im Garten zwischen Wohnhaus und Stall eine römische Münze, ein 22 v. Chr. in Rom geprägtes As des Augustus. Der damalige Kantonsarchäologe Benedikt Frei (1904–1975) überliess sie dem interessierten Finder. Eine Befragung im April 2005 erlaubte nach fast 40 Jahren die präzise Lokalisierung des Fundortes. Anton



Pfäfers, Ragol: Vorder- und Rückseite der von Anton Rupp gefundenen römischen Münze, eines 22. v. Chr. in Rom geprägten As des Augustus. (Foto KA SG)

Rupp übergab die Münze verdankenswerterweise der Kantonsarchäologie. Es handelt sich um den ersten römischen Fund im Taminatal aus dem unmittelbaren Umfeld eines alten Wegtrassees, welches unterhalb der



Pfäfers, Calfeisental: Ansicht einer Gebäuderuine beim Hinteren Plattental mit Axel Zimmermann, Präsident des Fördervereins Pro Walsersiedlung St.Martin. (Foto KA SG)

heutigen Strasse im Gelände zu sehen ist. Das römische Alter des bis Mitte des 19. Jahrhunderts benutzten Weges lässt sich damit zwar nicht belegen. Dennoch ist die Münze ein Indiz für eine römische Verkehrsverbindung östlich der Tamina von Bad Ragaz über Pfäfers, Vättis und den Kunkelspass nach Tamins.

In den Jahren um 1836 bis 1843 und 1873 entdeckte man bei diversen Bauarbeiten an einem Stall auf der Geländeterrasse «Maienwies» ob Plons (Gemeinde Mels) mindestens 6 Gräber, davon 5 Plattengräber und 1 Grab mit Steinkreis. In der Folge entstand in der Literatur Verwirrung um Lokalisierung und Grabsitte: es handelt sich nur um eine Fundstelle und die Gräber waren beigabenlos. Der Flurname «Maienwies» findet sich auf keiner heutigen Katasterkarte. Erst die Befragung lokal ansässiger Personen im Juli erlaubte die genaue Lokalisierung; auf der entsprechenden Terrasse steht heute noch ein alter Stall, der mehrere Bauphasen aufweist (Jahreszahlen 1837 und 1841). Da bis 1905 lediglich ein zweiter, unmittelbar benachbarter Stall auf Maienwies existierte, ist der Fundort wohl geklärt.

Bei der Begehung des Burghügels *Spilberg* (Gemeinde Bad Ragaz) konnten einige Kleinfunde, hauptsächlich Becherkacheln und wenige Topfscherben, aufgesammelt werden. Diese ersten bekannten Funde belegen die in der Literatur vermutete Benutzung der Burg um das 13. Jahrhundert. Von der Burg sind nur noch ein ca. 5 Meter hoher Mauerzahn (Turm?) und spärliche, absturzgefährdete Mauerreste entlang der nördlichen Plateau-Kante (Schildmauer?) zu sehen.

Der markante Hügel «Büel» im südlichen Dorfteil von Vättis (Gemeinde Pfäfers) wurde im April prospektiert. Sein nördlicher Abschluss wird durch ein ca. 30 Meter breites Plateau gebildet, das von Südwesten über einen Weg auf dem Rücken der Moräne bequem erreicht wer-

den kann. Alle anderen Seiten fallen steil ab. Laut lokalen Gewährsleuten (Axel Zimmermann, Hans Jäger und Oswald Sprecher, Vättis) war bis in die 1970er Jahre am Nordrand des spornartigen Hügels ein Wall von etwa einem Meter Höhe mit davor liegender Mulde zu sehen gewesen. Das Areal ist für einen Festplatz zerstört worden. Am Übergang vom schmalen Hügelrücken zum Plateau befindet sich ein weiteres, noch heute erhaltenes Erdwerk. Es besteht aus einem Vorwall und einem dahinter liegenden weitgehend verschütteten Graben, welche den Zugang zum höher liegenden Plateau abriegeln. Archäologische Funde wie auch archivalische Quellen fehlen. Nach dem Volksmund soll es sich um Schützengräben aus der Franzosenzeit handeln.

Der Förderverein Pro Walsersiedlung St.Martin lud die Kantonsarchäologie zu Prospektionen zu ausgewählten Siedlungswüstungen im *Calfeisental* (Gemeinde Pfäfers) ein. Unter Führung von Hans Jäger, Axel Zimmermann und Josias Florin wurden 13 Wüstungen an folgenden Lokalitäten besichtigt: *Sardonahütte*, *Sardonawald*, *Rothusböden*, *Untersäss*, zwei Fundstellen auf *Chäsiböden*, *Plattental*, *Altsäss*, fünf Fundstellen auf der *Malanser Alp*, darunter der «*Bantli-Hof*». In der Literatur werden die Spuren abgegangener Bauten mit den seit dem 14. Jahrhundert im Calfeisental siedelnden Walsern in Verbindung gebracht. Die Klimaverschlechterung in der frühen Neuzeit zwang die Walser, das Tal zu Beginn des 17. Jahrhunderts zu verlassen. Das wohl späteste Zeugnis walserzeitlicher Besiedlung im hinteren Calfeisental ist ein Inschriften-Stein mit Jahrzahl (1630er Jahre) sowie Hauszeichen bei der Sardonahütte. Auffallend ist die grosse Vielfalt an Bauformen: Die kleinen Grundrisse auf Rothusböden, Untersäss und Altsäss weisen typologisch ins Hochmittelalter, also auf wohl romanische Bevölkerung. Auf Altsäss liegt ein Pferch mit zwei Sennhütten und zugehörigen rundgemauerten Kellern. Die Mehrheit der ange-troffenen Gebäude, die im Innenmass oft beträchtliche 5 bis 7 Meter erreichen, gehört ins Spätmittelalter und die frühe Neuzeit. Es sind vermutlich Reste der walserzeitlichen Dauersiedlungen. Auf Chäsiböden finden sich Ruinen von stadelartigen Pfeilerbauten.

Oberriet

Der römische Münzschatz von Oberriet aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. wurde 1941 gefunden und umfasste ursprünglich rund 1200 Münzen. Der Finder brachte die Stücke ins Historische Museum St.Gallen, wo sie zunächst bestimmt und inventarisiert wurden. 440 Münzen erhielt er zurück und veräusserte sie an Sammler. Eine detaillierte Materialvorlage stand bis heute jedoch aus. Weil Schatzfunde des dritten Jahrhunderts in der



Oberriet. Der 1941 entdeckte Münzschatz des 3. Jahrhunderts n. Chr. (Foto KA SG)

Schweiz im Vergleich zu den Nachbarländern eher selten sind, kommt dem Schatzfund von Oberriet daher – über den Kanton St. Gallen hinaus – eine wichtige Bedeutung zu. Eine neue Sichtung der Münzen drängte sich auf, da in den 1990er Jahren von lic.phil. Benedikt Zäch verschiedene Ensembles in Privatbesitz dokumentiert werden konnten. Dafür sind aber spezialisiertes Wissen und eine entsprechende Infrastruktur notwendig. Deshalb wurde Dr. Ulrich Werz, Mitarbeiter am Münzkabinett der Stadt Winterthur, beauftragt, eine vollständige Dokumentation der heute noch vorhandenen Fundteile zu erarbeiten und eine wissenschaftliche Auswertung vorzubereiten. Das Projekt wird vom Lotteriefonds finanziert. Das untersuchte Material stammt aus dem Historischen Museum St.Gallen, dem Museum Prestegg Altstätten und dem Heimatmuseum Montlingen. Nach Aufrufen in der Presse liessen sich zusätzlich noch fünf Privatsammlungen im In- und Ausland mit Münzen aus dem Schatzfund von Oberriet ermitteln.

Gleichzeitig nahm die Kantonsarchäologie Prospektionen am vermuteten Fundplatz vor, die rund 150 zusätzliche Münzen zum Vorschein brachten. Damit können auch die verschiedenen Angaben zur Fundstelle erstmals verifiziert werden.

Zusammen mit den Neufunden entsteht nun ein vollständigeres Bild des Schatzfundes von Oberriet. Die Auswertung im Vergleich mit weiteren Schatzfunden erlaubt detaillierte Einblicke in den römischen Münzumschlag des 3. Jahrhunderts.

Weitere Sondierungen, Bauüberwachungen und Augenscheine von Fundstellen fanden in den Gemeinden St.Gallen, Untereggen, Altstätten, Oberriet, Sennwald, Sevelen, Wartau, Sargans, Pfäfers, Bad Ragaz, Mels, Flums, Walenstadt, Quarten, Weesen, Schänis, Rapperswil, Jona, Alt St.Johann, Ebnat-Kappel, Kirchberg, Jonschwil, Wil und Andwil statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Archäologische Informationstafeln

Die Informationstafeln zur urgeschichtlichen Siedlung auf dem Montlingerberg und zur Burgruine Blatten finden bei der Bevölkerung sehr grossen Anklang. Deshalb gelangten Gemeinde Oberriet und Ortsgemeinde Montlingen an die Kantonsarchäologie, um auch die Burgruine Wichenstein, die einzige Höhlenburg im Kanton, mit einer ähnlichen Tafel zu versehen. Die Gestaltung übernahm der Zivildienstleistende Raffael Suter, die Ausführung Toni Bitar von Montlingen. Am 28. September wurde die Tafel in einer kleinen Feier eingeweiht. Politische Gemeinde Oberriet, Ortsgemeinde Montlingen, Denkmalpflege und Kantonsarchäologie teilten sich die Kosten.

Am 15. August wurde in Rapperswil-Jona der von Dr. Peter Roellin konzipierte und realisierte «Kulturbaukasten» eingeweiht. Die Kantonsarchäologie lieferte für einzelne Stationen Informationen und Bilder (bronzezeitliche Ste-

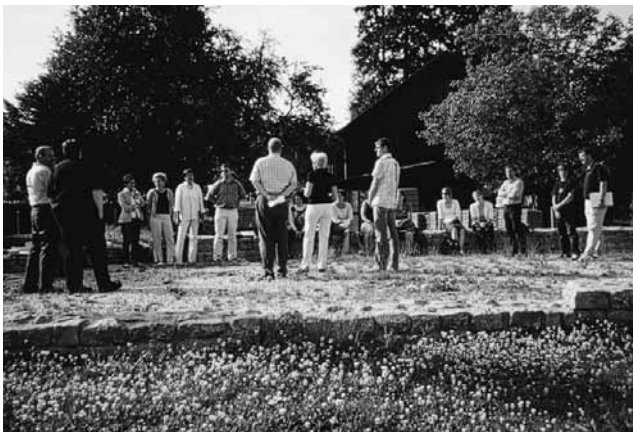


Oberriet. Einweihung der Informationstafel zur Höhlenburg Wichenstein. Von rechts nach links: Gemeindepräsident Walter Hess, Ortsgemeindepräsident Montlingen Armin Loher, Bauamtschef Harald Herrsche, Martin Peter Schindler. (Foto KA SG)

ge und Siedlungen am Seedamm; Römersiedlung Kempraten; katholische Kirche Jona). Die «Römerruine» an der Meienbergstrasse ist eine der 36 Bausteine des «Kulturbaukastens», des «Museums ohne Dach». Die Archäologie ist damit ein fester Bestandteil der Geschichte der zweitgrössten Stadt im Kanton.

Pädagogischer Leitfaden für Kempraten

Die restaurierte und 2003 eingeweihte «Römerruine» an der Meienbergstrasse in Kempraten ist nun auch für Schulen ein einfaches und lohnendes Ausflugsziel. Hatten die Lehrpersonen bislang auf den reich bebilderten



Präsentation des pädagogischen Leitfadens zur Römersiedlung Kempraten in der «Römerruine» an der Meienbergstrasse mit Vertretern von Gemeinde Jona, artefix und Kanton sowie Lehrerinnen und Lehrern. (Foto KA SG)

archäologischen Führer zurückgreifen müssen, so steht nun seit Ende Mai ein pädagogischer Leitfaden zur Verfügung. Hintergrundinformationen, Unterrichtstexte und Arbeitsblätter für alle Schulstufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe sollen einen konkreten Zugang zur eigenen Geschichte ermöglichen. Ausgearbeitet wurde der Leitfaden von artefix kultur und schule aus Rapperswil (Andrea Allemann, Elisabeth Herzog, Sandra Hutterli, Helen Parisi). Der Leitfaden ist via Internet abrufbar unter www.ighalle.ch, unter artefix. Damit ist der archäologische Informationspunkt «Römerruine» vollständig. Das Projekt wurde von Gemeinde Jona und Kanton St.Gallen gemeinsam finanziert.

Museumsnacht St.Gallen

Rund 3900 Besucherinnen und Besucher, darunter viele Kinder, besuchten am 10. September von 18.00 Uhr bis



St.Gallen, Historisches und Völkerkundemuseum. Museumsnacht 10. September. Regula Steinhauser erklärt das Skelett aus Grab 13 (kleiner Klosterhof). (Foto KA SG)

02.00 Uhr das Historische und Völkerkundemuseum St.Gallen. Die Kantonsarchäologie zeigte im Rahmen des reichhaltigen Programms Skelettfunde. Dr. Regula Steinhauser-Zimmermann präsentierte das Mordopfer aus Grab 13 vom Kleinen Klosterhof in St.Gallen, Rahel Göldi half Interessierten beim Zusammensetzen eines anonymen menschlichen Skeletts. Die «handfeste» Begegnung mit menschlichen Knochen stiess auf ein reges und positives Interesse.

Freiherr Johann Philipp von Hohensax

Im Rahmen einer Sommerserie («Abenteuer Wissen – Geheimakte K») griff das ZDF die Mordtat vom Mai 1596 auf. Regula Steinhauser-Zimmermann stellte dabei die umfangreiche Dokumentation im Archiv der Kantonsarchäologie zur Verfügung und ergänzte diese mit weiteren Dokumenten. Besonders zu erwähnen ist die Übersetzung des ersten, 1743 in Latein abgefassten Berichtes zur «Mumie» durch Prof.Dr.Clemens Müller, Kantonsschule am Burggraben St.Gallen.

Ausstellung «Über die Alpen»

Am 8. September 2006 öffnet die Ausstellung «Über die Alpen – Menschen, Wege, Waren» im Historischen und Völkerkundemuseum ihre Tore. Die von der ARGE ALP konzipierte Wanderausstellung endet in St.Gallen und findet hier ihren fulminanten Abschluss. Sie wird mit zahlreichen sankt-gallischen Fundobjekten ergänzt, die teilweise erstmals der Öffentlichkeit gezeigt werden. Der Lotteriefonds zahlt Fr. 90 000.– für die bis in den Sommer 2007 laufende Ausstellung. Für Konzept, Vorbereitung und Realisierung zeichnet die Archäologin lic.phil. Irene Ebnetter verantwortlich. Sie betreut auch das reichhaltige Rahmenprogramm.

Burggruine Hohensax

Dank eines Startbeitrages des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen nahmen die Stiftung «Pro Hohensax und Frischenberg» (Präsident: Hans Appenzeller, Sennwald), die Gemeinden Sennwald und Gams, die kantonale Denkmalpflege und die Kantonsarchäologie das Restaurierungsprojekt der Burggruine Hohensax (Gem. Sennwald) wieder auf. Unter Federführung von Architekt Franz Wildhaber, Flums, wurde der Kostenvoranschlag bereinigt. Die Denkmalpflege beantragte Beiträge beim Bund und beim kantonalen Lotteriefonds (im Dezember vom Kantonsrat gutgeheissen). Um die Geldsuche der Stiftung zu erleichtern, produzierte die Kantons-



Restaurierung der
Burgruine Hohensax
Dokumentation

Titelbild der von Raffael Suter gestalteten Werbebroschüre für die Restaurierung der Burgruine Hohensax (Gem. Sennwald).

archäologie – mit tatkräftiger Hilfe des Zivildienstleistenden Raffael Suter – eine ansprechende Dokumentations- und Werbebroschüre.

Grosses Echo fanden wiederum Führungen und Vorträge: Am 17. Januar hielt Erwin Rigert an der Universität Zürich einen Vortrag zu den Grabungen auf dem Pfäfersbüel bei Sevelen, am 11. März an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz AGUS in Bern. Am 24. Januar sprach Thomas Reitmaier zu Schiffswracks (u. a. zum Wrack von Weesen) bei der Gesellschaft für Schweizer Unterwasser-Archäologie GSU. Am 7. Februar referierte Martin Peter Schindler bei der Bürgergesellschaft St. Gallen über die Aufgaben der Kantonsarchäologie. Am 22. Februar führte Regula Steinhauser-Zimmermann das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität des Saarlandes durch die Rorschacher Pfahlbau-Ausstellung. Am 12. März weihte sie den Heimatschutz SG/AI in die Geheimnisse des Römerturms von Betlis ein. Sie präsentierte auch am 8. Mai im Rahmen des Jubiläumsanlasses «Untergang und Erbe – 200 Jahre Aufhebung der Fürstabtei St. Gallen» erstmals einem grösseren Publikum einen zusammenfassenden archäologischen Plan des Klosterareals. Am 14. August führte Martin Peter Schindler im Historischen und Völkerkundemuseum Familien in die urgeschichtlichen Kochkünste ein (mit Degustation!). Am 25. August präsentierte Irene Ebnetter im selben Museum im Rahmen von «Kultur am Nachmittag» Flussfunde aus der Thur. Am 31. August fand der jährliche traditionelle Denkmalpflegeausflug mit Regierungsrätin lic.phil. Kathrin Hilber statt. Ziel war das Sarganserland, wo u.a. die Sicherungs- und Dokumentationsarbeiten im Berg-



Jona, Kempraten, Fluhstrasse 8/10. Regula Ackermann führt am 12. November über die Ausgrabung. (Foto KA SG)



Denkmalpflegeausflug 2005. Regierungsrätin Kathrin Hilber, Gemeindepräsident Arnold Bühler, Dr. Hans Jörg Keel und Architekt Remo Hartmann folgen der Erklärung der Bauphasen. (Foto KA SG)

fried des Schlosses Sargans und an der Kapelle St. Georg ob Berschis besucht wurden. Am 11. September (Europäischer Tag des Denkmals) zeigten Gemeinde Jona (Gemeinderätin Luzia Hofmann-Zumbühl) und Kantonsarchäologie die «Römeruine» an der Meienbergstrasse. Am 12. November liessen sich 300 bis 400 Leute über die Ausgrabung an der Fluhstrasse 8/10 in Kempraten führen. Am 14. November präsentierten Regula Steinhauser-Zimmermann, Dr. Louis Specker und Bertolt Specker «Trouvaillen aus 150 Jahren Pfahlbauliteratur» im Museum für Archäologie in Frauenfeld. Vier Mal war der Kulturgüterschutz der RZSO bei Kantonsarchäologie und Denkmalpflege zu Besuch und liess sich Räumlichkeiten und Schätze zeigen. Am 26. Oktober stand zudem ein Ausflug zur Ausgrabung in Kempraten auf dem Programm. Die meisten dieser Veranstaltungen wurden von der regionalen Presse besprochen.



Der Kulturgüterschutz zu Besuch bei der Kantonsarchäologie. Vorne Dienstchef KGS Michael Peterer, hinten Leiter RZSO Gunnar Henning. (Foto KGS RZSO)



Kirchberg, Bazenheid. Fragment eines spätbronzezeitlichen Schwertes (um 1200 v.Chr.) aus der Thur. Dieser und rund 1700 weitere Funde werden in den Artikeln von Irene Ebnetter besprochen. (Foto KA SG)

Publikationen

Zum vierten Mal erschien ein schwergewichtiger und reich bebildeter Rechenschaftsbericht von Denkmalpflege und Archäologie. Der Band «Denkmalpflege und Archäologie im Kanton St.Gallen 1997–2003» enthält über 150 Beispiele der täglichen Arbeit der beiden Abteilungen des Amtes für Kultur. Der Vernissage am 23. November wohnten über hundert Behördenmitglieder, Hausbesitzer, Architekten und Handwerker bei. Der festliche Rahmen im Hof zu Wil wurde allseits sehr geschätzt.

Im Jahrbuch 2005 der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte SGUF publizierten Erwin Rigert und Irene Ebnetter ihre durch einen Lotteriefondsbeitrag ermöglichte Auswertung der Ausgrabungen 2003 auf dem Pfäfersbüel in Sevelen. Sensationell ist die Entdeckung der ältesten bekannten jungsteinzeitlichen Sied-

lung im Kanton. Eine ausführlichere Pressemitteilung ist im Frühjahr 2006 im Rahmen des neuen Projekts «Bauernhausforschung» der Denkmalpflege geplant.

Im gleichen Jahrbuch veröffentlichte Irene Ebnetter eine Kurzfassung ihrer Lizentiatsarbeit zu Flussfunden aus der Thur bei Bazenheid und Schwarzenbach. Ein entsprechender Artikel ist auch im Toggenburger Jahrbuch 2006 zu finden. Die in der Thur geborgenen Funde reichen bis in die mittlere Bronzezeit (1500 v. Chr.) zurück. Gut vertreten sind auch die jüngere Eisenzeit und die römische Zeit. Neufunde haben das gewonnene Bild ergänzt und verfeinert.

Lic. phil. Maja Widmer publizierte ihre überarbeitete und erweiterte Lizentiatsarbeit über die St.Galler Stadtkirche St.Laurenzen und das darin geborgene Fundmaterial in der Zeitschrift «Mittelalter» des Schweizerischen Burgenvereins. Das vorgestellte Material stellt einen Meilenstein in der Mittelalterarchäologie im Kanton St.Gallen dar. Als Folge des Artikels tauchten verschollen geglaubte Funde im Kirchgemeindehaus St.Mangen wieder auf!



Autorinnen und Autoren des Bandes «Denkmalpflege und Archäologie im Kanton St.Gallen 1997–2003» im Hof zu Wil: Pierre Hatz, Moritz Flury, Irene Hochreutener, Martin Peter Schindler, Regula Steinhauser-Zimmermann, Menga Frei und Michael Niedermann (von links nach rechts). (Foto KA SG)

Im Werdenberger Jahrbuch 2006 veröffentlichte Prof. Dr. Margarita Primas eine reich bebilderte Zusammenfassung des zweiten, 2004 erschienenen Auswertungsbandes des Projekts Wartau. Zudem findet sich ein Artikel zur Baugeschichte der evangelischen Kirche Salez von Martin Peter Schindler. Derselbe ist auch in der Festschrift zur Gesamtrestaurierung der Kirche enthalten. Ein gemeinsamer Artikel mit Prof. Dr. Conrad Schindler in der Zeitschrift «terra plana» zeigt die geologische und archäologische Entwicklung des Linthgebiets seit der letzten Eiszeit.

Besonders zu erwähnen ist der neu erschienene, von der SGUF herausgegebene sechste Band der Reihe «Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum Mittelalter», der dem frühen Mittelalter gewidmet ist. Bedeutende Fundstellen wie Wartau, Mels oder St.Gallen sind darin prominent vertreten. Der durch einen Lotteriefondsbeitrag unterstützte Band wurde im Kanton St.Gallen gedruckt.

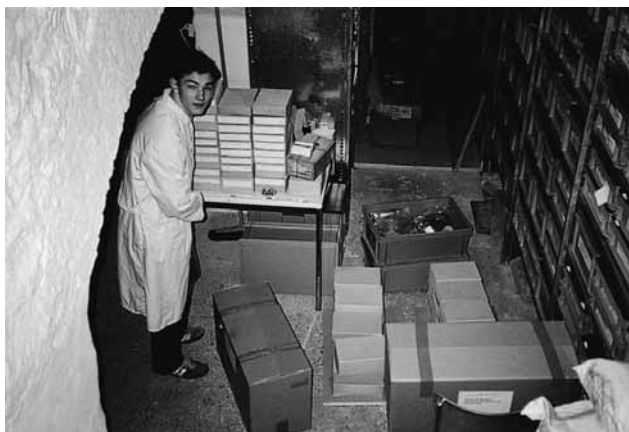
Zahlreiche Publikationen sind in Vorbereitung: lic.phil. Simone Benguerel hat die Überarbeitung ihrer Lizentiatsarbeit zur bronzezeitlichen Fundstelle von Goldach, Mühlegut abgeschlossen. Die Publikation ist für 2006 geplant. Zudem sind Beiträge für die Archäologienummer 2007 des Neujahrsblattes des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen in Ausarbeitung.

Personelles

In diesem Jahr konnten fünf Zivildienstleistende für einen Einsatz bei der Kantonsarchäologie gewonnen werden: Gabriel Maurer von Zuzwil (10.1.–8.4.2005), Raffael Suter von Winterthur (28.2.–27.8.2005), Raphael Braun von St.Gallen (29.8.2005–24.2.2006), Simon Riklin von Rorschach (1.12.–23.12.2005) und Jonas Conoci von St.Gallen (5.12.2005–31.3.2006). Es handelt sich durchgehend um hoch motivierte und sehr gut ausgebildete Leute, welche beste Arbeit leisten. Von Oktober bis Dezember waren sie als Ausgräber und Scherbenwäscher in die Ausgrabungen in Kempraten eingebunden. Raffael Suter konnte seine Kenntnisse als Grafiker voll ausspielen: Von der Informationstafel Wichenstein über die Abbildungen der Publikation von Maja Widmer, die Werbebroschüre zur Restaurierung der Burgruine Hohensax bis zu neuen Werbetafeln für die Kantonsarchäologie brachte er alles in saubere und sehr ansprechende Formen.

Ein einmonatiges Praktikum leistete die Archäologiestudentin und gebürtige Rheintalerin Rahel Göldi aus Zürich. Sie arbeitete bei der Museumsnacht St.Gallen und beim Europäischen Tag des Denkmals aktiv mit und gewann Einblicke in den Alltag der Kantonsarchäologie. Auf der Ausgrabung in Kempraten wurden ebenfalls drei Studierende als Praktikanten angestellt: Viviane Glaser aus Basel, Anette Bieri aus Jona und Eric Huber aus Winterthur. Die praktische Ausbildung wird sehr geschätzt; sie verhilft gleichzeitig den Kantonsarchäologien zu erfahrenerem Personal.

Dr. Johannes Hensel, St.Gallen, leistet bei der Kantonsarchäologie verdankenswerterweise Freiwilligenarbeit. Begonnen hat er mit der Umschrift der Akten der



Zivildienstleistender Gabriel Maurer bei der Neuordnung des Fundlagers. (Foto KA SG)



Zivildienstleistender Raffael Suter bei der Zusammenstellung des ersten zusammenfassenden archäologischen Plans des Klosterareals (Leitung Regula Steinhauser-Zimmermann). (Foto KA SG)



Zivildienstleistender Raphael Braun auf der Ausgrabung Kempraten. (Foto KA SG)

Restaurierung 1900/1901 der Kapelle St.Georg ob Berschis. Es folgen nun die Stenonotizen von Franziska Knoll-Heitz zu ihren Ausgrabungen auf Gräpplang.

Wiederum konnten auch verschiedene Schülerinnen und Schüler zu Schnuppertagen begrüsst werden. Besonders die Mitarbeit auf der Ausgrabung in Jona fand grossen Anklang.

Am 14. August starb im 79. Altersjahr Dr. Rolf Schällibaum-Eggenberger, St.Gallen. Der bekannte Veterinär interessierte sich sehr für Archäologie und Steinzeichnungen und unterstützte die Kantonsarchäologie St.Gallen in ihrer Arbeit. Aus seinem Nachlass kamen Fachbücher an die interne Bibliothek, ein namhafter Betrag geht an die Publikation eines Fachartikels. Dafür sind wir ihm sehr dankbar und wir werden ihn in guter Erinnerung bewahren.



Dr. Rolf Schällibaum-Eggenberger (1926–2005) bei einer Sondage in Alt St.Johann im August 2000. (Foto KA SG)

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS ST.GALLEN

Jahresbericht 2005

Prof. Dr. Franz Xaver Bischof, St.Gallen

Laufende Vereinsarbeit

Der Vorstand hielt im Berichtsjahr fünf Sitzungen ab. Neben den Tagesgeschäften stand die Frage einer Reorganisation des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen unter Einbezug der Anliegen der Arbeitsgemeinschaft Geschichtsforschung im Kanton St.Gallen im Mittelpunkt der Vereinsarbeit. Diese zentrale Frage wurde vom Vorstand in grundsätzlicher Weise, mitunter kontrovers, aber immer mit grossem Ernst und zielorientiert beraten. Erste Ergebnisse werden der Mitgliederversammlung vom 1. März 2006 zur Stellungnahme und Festlegung über das weitere Verfahren vorgelegt.

Bundesrätin Calmy-Rey zu Gast beim Historischen Verein des Kantons St.Gallen

Am 23. Februar 2005 durfte der Präsident des Historischen Vereins mit grosser Freude Bundesrätin Micheline Calmy-Rey in der Aula der Universität St.Gallen begrüssen. Sie sprach auf Einladung des Historischen Vereins zum Thema: «Die aktive Neutralität und die UNO: die Rolle der Schweiz» und stellte sich anschliessend den Fragen der zahlreichen Zuhörer. Die Aussenministerin hielt ein sehr engagiertes, von persönlicher Überzeugung getragenes Plädoyer für eine aktive Neutralitätspolitik und stellte eindringlich heraus, dass den Bedrohungen und Herausforderungen der heutigen Welt nur mit internationaler Zusammenarbeit begegnet werden könne. Zweieinhalb Jahre nach dem UNO-Beitritt zeige sich, dass die Schweiz in der UNO an Gewicht gewonnen habe. Die Bundesrätin argumentierte in überzeugender Weise, dass Neutralität und UNO-Mitgliedschaft keinen Gegensatz sondern eine Symbiose bilden. Sie betonte, dass die Schweizer Neutralität – verstanden als Unparteilichkeit und prägende Kraft der schweizerischen Identität – auch für das humanitäre Völkerrecht und die Friedensförderung stehe, und dass es gelte, dieses Kapital für die internationale Hilfe der Schweiz zu nutzen. Frau Bundesrätin Calmy-Rey sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Ihr Kommen bedeutete eine hohe Ehre für den Historischen Verein des Kantons St.Gallen und bleibt in guter Erinnerung.

Mitglieder

Der Verein zählte Ende Dezember 2005 587 Mitglieder. 16 Eintritten standen im Berichtsjahr 16 Austritte gegenüber, 7 Mitglieder sind verstorben.

Mit herzlichem Dank für ihre 40-jährige Vereinstreue wurden an der Hauptversammlung 2005 zu Freimitgliedern ernannt: Dr. Ernst Alther, St.Gallen; Konrad Andres, St.Gallen; Walter Marthy, Walenstadt, Dr. Ernst Rüesch, St.Gallen; Samuel Schläpfer, St.Gallen; Jürg Schmid, Winterthur; Sabina Schwyn, St.Gallen; Prof. Dr. Willi Stammherr, Wattwil; Dr. Peter Wegelin, Teufen.

Vorträge und Anlässe

Ein erfreuliches Interesse fanden insgesamt wiederum die übers Jahr verteilten Veranstaltungen des Vereins. Den Auftakt machte das Vereinsmitglied Prof. Dr. Lukas Gschwend, Universität St.Gallen, mit einer rechtshistorischen Darstellung über «Die Modernisierung des Strafrechts unter besonderer Berücksichtigung der Abschaffung der Folter». Aus Anlass der 200. Wiederkehr der Aufhebung der Benediktinerabtei St.Gallen und des damit verbundenen Abbruchs einer mehr als tausendjährigen monastischen Tradition sprach der Leiter des Stiftsarchivs Lorenz Hollenstein zum Thema. «Die Säkularisation der Abtei St.Gallen 1805 – Willkür oder Notwendigkeit?» Grossen Anklang fanden die beiden Filmabende im Februar, die der Historische Verein in Kooperation mit Memoriav, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, organisierte. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Erlebte Schweiz» wurden im KinoK die Filme «Über den Wolken» und «Mythos Bahn» gezeigt. Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 2. März erhielten Rafael Breu (Das Verhalten der Ostschweizer Bevölkerung im Mai 1940), Stefan Wirth (Die Mirageaffäre) und Florian Gerig (Die familiären Verhältnisse von Jungpolitikern im Kanton St.Gallen) die Gelegenheit, die Ergebnisse ihrer Maturarbeiten vorzustellen.

Die Herbstvorträge eröffneten Dr. Peter Erhart, St.Gallen, über «Urkundenlandschaft Rätien» und Angelo Stecanella, Thal, über «Feldkircher Künstler im Dienste des

Stifts St.Gallen». Vor einem überfüllten Saal sprach schliesslich Hans Fässler, St.Gallen, zum Thema «Die Schweiz und die Sklaverei: Von der Sehnsucht, zu den Tütern gehört zu haben, und von der Richterskala des Leidens».

Am 8. Juni 2005 besuchten wir die Ausstellung «St.Gallen und die Bodenseeschiffahrt» (Führung: Monika Mähr) und am 9. November 2005 die Ausstellung «Fürstabtei St.Gallen – Untergang und Erbe» im Historischen und Völkerkundemuseum (Führung: Markus Kaiser).

Rasch ausgebucht war die einwöchige Herbstreise des Historischen Vereins, die unter der bewährten Reiseleitung von Dr. Christian Gruber vom 24. September bis 1. Oktober 2005 zum Golf von Neapel führte. Attraktionen der Rundreise waren u.a. die Abbazia della Cava, Paestum, Salerno (wo ehemals Ostschweizer Textilunternehmen angesiedelt waren), Pompeji, Neapel, Sorrent (Dom von Amalfi), Herculaneum. Eine gelungene Reise, die den Teilnehmern und Teilnehmerinnen viel Freude bereitete!

Neujahrsblatt und Wissenschaftliche Unternehmungen

Mit dem 145. Band des Neujahrsblatts betrat der Historische Verein Neuland insofern, als er der Frauen- und Geschlechtergeschichte in seiner Zeitschrift erstmals grösseren Raum einräumte. Er ist in seinem Hauptteil der «Neuen Frauenbewegung» der Ostschweiz gewidmet und enthält acht historische, zu einem grossen Teil auf bisher nicht bekanntem Quellenmaterial basierende

Beiträge zur Neuen Frauenbewegung (Heidi Witzig, Marina Widmer), zur Gewalt gegen Frauen und Kinder (Sabine Schreiber), zur Lesbenbewegung in der Ostschweiz (Myrjam Cabernard), zur Aufbruchsstimmung bei reformierten Frauen im Kanton St.Gallen Ende des 20. Jahrhunderts (Doris Brodbeck), zur Identitätssuche von st.gallischen Katholikinnen seit den 1960er Jahren (Esther Vorburger-Bossart), zu den jüdischen Frauenorganisationen in der Stadt St.Gallen (Sabine Schreiber) und zu Frauenkulturprojekten im Umfeld der Neuen Frauenbewegung (Sandra Meier). Es ist zu wünschen, dass der Band in der Ostschweiz und über die Ostschweiz hinaus breit zur Kenntnis genommen wird.

Der zweite Teil des Bandes enthält die St.Galler Chronik 2005 (Otmar Voegtli), die St.Galler Bibliografie 2004 (Remo Wäspi), die Jahresberichte des Kantonsarchäologen (Martin Schindler) und des Historischen Vereins (Franz Xaver Bischof) sowie die aktuellen statistischen Daten des Vereins. Dem Redaktor des Bandes, Prof. Josef Weiss, gebührt für die wiederum engagierte und vorbildliche Betreuung des Bandes der beste Dank!

Im Sinne einer Förderung der Grundlagenforschung im Kanton unterstützte der Historische Verein des Kantons St.Gallen aus Fondsmitteln das Projekt «Rechtsquellen Sarganserland» des «Historischen Vereins Sarganserland» mit einem Betrag von Fr. 5000.–.

Abschliessend danke ich allen Vorstandsmitgliedern herzlich für ihre engagierte und zuverlässige Vereinsarbeit, ebenso allen Mitgliedern für ihre Treue und die aktive Teilnahme am Vereinsleben.

St.Gallen, 31. Dezember 2005

Ehrenmitglieder am 1. Januar 2006

Prof. Dr. Otto P. Clavadetscher, Trogen	ernannt 1984	PD Dr. Ernst Ziegler, St.Gallen	ernannt 1999
Helen Thurnheer, St.Gallen	ernannt 1993	Dr. Paulfritz Kellenberger, St.Gallen	ernannt 2001
Walter Zellweger, St.Gallen	ernannt 1993	Dr. Irmgard Grüninger, St.Gallen	ernannt 2002
Prof. Dr. Peter Wegelin, Teufen	ernannt 1999		

Vorstand am 1. Januar 2006

Präsident:	Prof. Dr. Franz Xaver Bischof, Oststrasse 22, 9000 St.Gallen	Beisitzer:	Dr. Cornel Dora, Kantonsbibliothekar, Notkerstrasse 22, 9000 St.Gallen
Vizepräsident:	Dr. Christian Gruber, Sonnemattstrasse 4, 9032 Engelburg		Markus Kaiser, Kugelmattstrasse 10, 9000 St.Gallen
Kassier:	Ernst Baur, Kräzernstrasse 43, 9015 St.Gallen		Dr. Marcel Mayer, Stadtarchivar, Notkerstrasse 22, 9000 St.Gallen
Aktuar I:	Dr. Dieter Holenstein, Harfenbergstrasse 24, 9000 St.Gallen		Prof. Arno Noger, Wolfgangstrasse 33, 9014 St.Gallen
Aktuarin II:	Doris Schade-Hunziker, Gallusstrasse 33, 9000 St.Gallen		Dr. Franz Schlauri, Obere Reherstrasse 9, 9016 St.Gallen
Redaktor	Prof. Josef Weiss,		Dr. Louis Specker,
Neujahrsblatt:	Schubertstrasse 5, 9008 St.Gallen		Hintere Bergstrasse 5, 9400 Rorschach

Vorträge und übrige Veranstaltungen im Jahre 2005

05. Januar	Prof. Dr. Lukas Gschwend, St.Gallen <i>Die Modernisierung des Strafrechts unter besonderer Berücksichtigung der Abschaffung der Folter</i>	08. Juni	Besichtigung der Ausstellung <i>St.Gallen und die Bodenseeschifffahrt</i> im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen mit Führung von Monika Mär.
26. Januar	lic. phil. Lorenz Hollenstein, St.Gallen <i>Die Säkularisation der Fürstabtei St.Gallen 1805 – Willkür oder Notwendigkeit?</i>	24. September – 01. Oktober	<i>Herbstreise</i> des Historischen Vereins zum Golf von Neapel: Abbazia della Cava, Paestum, Salerno, Pompeji, Neapel, Sorrent, Herculaneum.
02. Februar	Filmabend, Teil 1: <i>Erlebte Schweiz: Über den Wolken</i>	16. Oktober	Städtische Gallusfeier in der Tonhalle Thore Garbers <i>Daniel Libeskind und die Stadt</i>
16. Februar	Filmabend, Teil 2: <i>Erlebte Schweiz: Mythos Bahn</i>		Dr. Peter Röllin <i>Stadtwelt im Kopf und zum Anfassen</i>
23. Februar	Bundesrätin Micheline Calmy-Rey <i>Die aktive Neutralität und die UNO: die Rolle der Schweiz</i>	19. Oktober	Dr. Peter Erhart, St.Gallen <i>Urkundenlandschaft Rätien</i>
02. März	Hauptversammlung Anschliessend stellten drei Maturanden der Kantonsschule Burggraben die Ergebnisse ihrer schriftlichen Maturaarbeiten vor: Rafael Breu: <i>Das Verhalten der Ostschweizer Bevölkerung im Mai 1940</i> Stefan Wirth: <i>Die Mirage Affäre</i> Florian Gerig: <i>Die familiären Verhältnisse von Jungpolitikern im Kanton St.Gallen</i>	02. November	Angelo Steccanella, Thal <i>Feldkircher Künstler im Dienste des Stifts St.Gallen</i>
		16. November	lic. phil. Hans Fässler, St. Gallen <i>Die Schweiz und die Sklaverei: Von der Sehnsucht, zu den Tätern gehört zu haben, und von der Richterskala des Leidens</i>

NEUJAHRSLÄTTER

Vom Historischen Verein des Kantons St.Gallen sind folgende, meistens mit Abbildungen, Tafeln, Plänen oder Illustrationen versehene Neujahrsblätter herausgegeben worden und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, sofern sie nicht vergriffen sind.

- | | | | |
|------|--|------|--|
| 1861 | HERMANN WARTMANN: Aus der Urzeit des Schweizerlandes. | 1882 | KARL EDUARD MAYER: Antistes Scherrer und seine Vorfahren, Ein St.Gallisches Predigergeschlecht aus vergangenen Tagen. |
| 1862 | HERMANN WARTMANN: Die Schweiz unter den Römern. | 1883 | HERMANN WARTMANN: Das Kloster Pfävers. |
| 1863 | HERMANN WARTMANN: Das Kloster St.Gallen I. | 1884 | ERNST GÖTZINGER: Die Stadt-St.Gallische Herrschaft Bürglen im Thurgau. |
| 1864 | HERMANN WARTMANN: Das Kloster St.Gallen II. | 1885 | AUGUST HARDEGGER: Die Frauen zu St.Katharina in St.Gallen. |
| 1865 | HERMANN WARTMANN: Die Grafen von Toggenburg. | 1886 | EMIL ARBENZ: Aus dem Briefwechsel Vadian's. |
| 1866 | ERNST GÖTZINGER: Zwei St.Gallische Minnesänger, I. Ulrich von Singenberg, der Truchsess, II. Konrad von Landegg, der Schenk. | 1887 | ERNST GÖTZINGER: Die Familie Zollikofer. |
| 1867 | HERMANN WARTMANN: Das alte St.Gallen. | 1888 | HERMANN WARTMANN: Die Grafen von Werdenberg (Heiligenberg und Sargans). |
| 1868 | ERNST GÖTZINGER: Der Feldnonnen bei St.Leonhard, Zur Reformationgeschichte der Stadt St.Gallen. | 1889 | ERNST GÖTZINGER: Der arme Mann im Toggenburg. |
| 1869 | JOHANNES SCHELLING: St.Gallen vor hundert Jahren, Mittheilungen über Stadt St.Gallische Verhältnisse und denkwürdige Männer des vorigen Jahrhunderts. | 1890 | ERNST GÖTZINGER: Statthalter Bernold von Walenstadt, der Barde von Riva. |
| 1870 | JOHANNES DIERAUER: Die Entstehung des Kantons St.Gallen. | 1891 | AUGUST HARDEGGER: Mariaberg bei Rorschach. |
| 1871 | JOHANN JAKOB ARBENZ: Jakob Laurenz Custer, helvetischer Finanzminister, Kantons- und Erziehungsath und Wohltäter des Rheintals. | 1892 | JOHANNES DIERAUER: Rapperswil und sein Übergang an die Eidgenossenschaft. |
| 1872 | JOHANN JOSEPH FÄH: Erelbnisse eines St.Gallischen Freiwilligen der Loire-Armee im Winter 1870. | 1893 | AUGUST HARDEGGER: Die Cistercienserinnen zu Maggenau. |
| 1873 | ERNST GÖTZINGER: Joachim von Watt als Geschichtschreiber, Von anfang, gelegenheit, regiment und handlung der weiterkannten frommen statt zu Sant Gallen. | 1894 | PLACID BÜTLER: Abt Berchtold von Falkenstein (1244–1272) |
| 1874 | GEROLD MEYER VON KNONAU: P. Ildefons von Arx, der Geschichtschreiber des Kantons St.Gallen, Ein Lebensbild aus der Zeit der Umwälzung. | 1895 | EMIL ARBENZ: Joachim Vadian beim Übergang vom Humanismus zum Kirchenstreite. |
| 1875 | JOHANNES DIERAUER: Das Toggenburg unter äbtischer Herrschaft. | 1896 | AUGUST HARDEGGER: St.Johann im Thurtal. |
| 1876 | JOHANNES DIERAUER: St.Gallens Antheil an den Burgunderkriegen. | 1897 | JOHANNES DIERAUER: Ernst Götzinger, Ein Lebensbild. |
| 1877 | JOHANNES DIERAUER: Der Kanton St.Gallen in der Mediationszeit. | 1898 | KARL NEF: Ferdinand Fürchtegott Huber, Ein Lebensbild. |
| 1878 | JOHANNES DIERAUER: Der Kanton St.Gallen in der Restaurationszeit. | 1899 | JOHANNES DIERAUER: Die Stadt St.Gallen im Jahr 1798. |
| 1879 | HEINRICH BENDEL: Aus alten und neuen Zeiten, Culturgeschichtliche Skizzen. | 1900 | JOHANNES DIERAUER: Die Stadt St.Gallen im Jahr 1799. |
| 1880 | KARL EDUARD MAYER: Peter Scheitlin, der «Professor» zu St.Gallen, Ein Lebensbild aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts. | 1901 | ALFRED TOBLER: Erlebnisse eines Appenzellers in neapolitanischen Diensten (1854–1859). |
| 1881 | JOHANNES DIERAUER: Die St.Gallischen Obervögte auf Rosenberg bei Bernegg. | 1902 | JOHANNES DIERAUER: Der Kanton St.Gallen in der Regenerationszeit (1831–1840). |
| | | 1903 | ALOIS SCHEIWILER: Abt Ulrich Rösch, der zweite Gründer des Klosters St.Gallen (1463–1491). |
| | | 1904 | HERMANN WARTMANN: Eine kaufmännische Gesandtschaft nach Paris. (1552–1553), Nach einen Tagebuch. |
| | | 1905 | EMIL ARBENZ: Joachim Vadian im Kirchenstreite (1523–1531). |
| | | 1906 | TRAUGOTT SCHIESS: Drei St.Galler Reisläufer aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts. |
| | | 1907 | GOTTLIEB FELDER: Die Burgen der Kantone St.Gallen und Appenzell, Erster Teil. |
| | | 1908 | AUGUST HARDEGGER: Mariazell zu Wurmbach. |
| | | 1909 | SALOMON SCHLATTER: Unsere Heimstätte, wie sie waren und wurden, Eine baugeschichtliche Skizze. |
| | | 1910 | EMIL ARBENZ: Joachim Vadians Wirksamkeit von der Schlacht bei Kappel bis zu seinem Tode (1531–1551), Nach den Briefen dargestellt. |

- 1911 GOTTLIEB FELDER: Die Burgen der Kantone St.Gallen und Appenzell, Zweiter Teil.
- 1912 GUSTAV JENNY: Arnold Halder (1812–1888), Ein Erinnerungsblatt zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtsjahres.
- 1913 JOHANNES DIERAUER: Die Toggenburgische Moralische Gesellschaft, Ein Kulturbild aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts.
- 1914 GUSTAV JENNY: Maler Emil Rittmeyer (1820–1904).
- 1915 OSKAR FREI: Johann Jakob Rütlinger von Wildhaus (1790–1856), Sein Leben, seine Dichtungen und Schriften.
- 1916 PLACIT BÜTLER: Die Freiherren von Enne auf Grimmenstein.
- 1917 GUSTAV JENNY: Hektor Zollikofer (1799–1853), Ein vergessener St.Galler Dichter.
- 1918 JOHANNES DIERAUER: Bernhard Simon, Architekt (1816–1900), Ein Lebensbild.
- 1919 ROBERT SCHEDLER: Die Freiherren von Sax zu Hohensax.
- 1920 JEAN GEEL: Statthalter Baptist Gallati von Sargans (1771–1844).
- 1921 JOHANN FÄSSLER: Johannes Dierauer, Ein Lebensbild.
- 1922 PLACID BÜTLER: Altstätten.
- 1923 TRAUGOTT SCHIESS: Pfarrer Johann Jakob Bernet.
- 1924 TRAUGOTT SCHIESS: Georg Leonhard Hartmann (1764–1828).
- 1925 JOHANNES EGLI: Die Glasgemälde des Historischen Museums in St.Gallen, Erster Teil: Die von der Stadt St.Gallen und ihren Bürgergeschlechtern gestifteten Scheiben.
- 1926 OSKAR FÄSSLER: Die st.Gallische Presse, Zeitungen, Zeitschriften und einige andere Periodica, Erster Teil: Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.
- 1927 JOHANNES EGLI: Die Glasgemälde des Historischen Museums in St.Gallen, Zweiter Teil: Die vom Kloster St.Gallen, von Bewohnern der st.gallischen Landschaft und des Landes Appenzell gestifteten Scheiben, Glasgemälde verschiedener Herkunft.
- 1928 OSKAR FÄSSLER: Die st.gallische Presse, Zeitungen, Zeitschriften und einige andere Periodica, Zweiter Teil: Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die achtziger Jahre.
- 1929 ADOLF FÄH: Die Stiftsbibliothek St.Gallen, Der Bau und seine Schätze.
- 1930 DORA FANNY RITTMAYER: Zur Geschichte des Goldschmiedehandwerks in der Stadt St.Gallen.
- 1931 DORA FANNY RITTMAYER: Die Goldschmiedewerke der Kathedrale in St.Gallen.
- 1932 WILHELM EHRENZELLER: Gallus Jakob Baumgartner und die st.gallische Verfassungsrevision von 1830/1831.
- 1933 WILHELM EHRENZELLER: Gallus Jakob Baumgartner und der Kanton St.Gallen in den ersten Jahren der Regenerationszeit (1831–1833).
- 1934 THOMAS HOLENSTEIN: Recht, Gericht und wirtschaftliche Verhältnisse in den st.gallischen Stiftslanden und im Toggenburg beim Ausgange des Mittelalters.
- 1935 PAUL BOESCH: Die Toggenburger Scheiben, Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des Toggenburgs im 16. bis 18. Jahrhundert.
- 1936 OSKAR FÄSSLER: Hermann Wartmann (1835–1929), Erster Teil: Jugend- und Studienjahre (1835–1859).
- 1937 HERMANN ESCHER: Hermann Wartmann (1835–1929), Zweiter Teil: Die Mannesjahre.
- 1938 JOSEPH MÜLLER: Die Stellung des Kapitels Uznach zu den kirchenpolitischen Fragen der Jahre 1830–1833, Mit einer einleitenden Skizze: Die Bemühungen der St.Galler Katholiken um die kirchliche Neuordnung in den Jahren 1798–1830.
- 1939 PAUL MARTIN: St.Galler Fahnenbuch, Ein Beitrag zur Schweizer Fahnerggeschichte.
- 1940 HANS RICHARD VON FELS: Landammann Hermann v. Fels und seine Zeit, Lebensbild eines st.gallischen Staatsmannes.
- 1941 JOHANNES SEITZ: Geschichte des hochfürstlichen freiweltlichen adeligen Reichsstifts Schänis (Gaster).
- 1942 GOTTLIEB FELDER: Die Burgen der Kantone St.Gallen und Appenzell, Dritter Teil: Bericht über die Bemühungen um deren Erhaltung und weiter Erforschung.
- 1943 PAUL DIEBOLDER: Wilhelm von Montfort – Feldkirch, Abt von St.Gallen (1281–1301), Eine Charaktergestalt des ausklingenden 13. Jahrhunderts.
- 1944 HEINRICH EDELMANN: Lichtensteig, Geschichte des toggenburgischen Städtchens.
- 1945 DORA FANNY RITTMAYER: Der Kirchenschatz des einstigen Klosters Pfäfers und die Kirchenschätze im Sarganserland.
- 1946 ERIC ARTHUR STEIGER: Salomon Schlatter (1858–1922).
- 1947 Die Gemeindewappen des Kantons St.Gallen, bearb. von der GEMEINDEWAPPENKOMMISSION DES KANTONS ST.GALLEN, gez. von WILLY BAUS.
- 1948 JAKOB BOESCH: Carl Heinrich Geschwend (1736–1809), Ein Lebensbild.
- 1949 PAUL BOESCH: Die Wiler Glasmaler und ihr Werk.
- 1950 ALBERT BODMER UND ADOLPH NÄF: Die Glattburg an der Thur.
- 1951 GEORG CASPAR SCHERER: Die Stadtbibliothek St.Gallen (Vadiana), Erster Teil: Geschichte der öffentlichen Bibliothek der Stadt St.Gallen (1551–1801), hrsg. von HANS FEHRLIN.
- 1952 HANS REIHNHARD: Der St.Galler Klosterplan, Mit Beiträgen von DIETRICH SCHWARZ, JOHANNES DUFT und HANS BESSLER.
- 1953 FERDINAND ELSENER: Der Hof Benken, Ein Beitrag zur Verfassungsgeschichte der st.gallischen Dorfgemeinde.
- 1954 PETER BÜHRER: Die auswärtige Politik der alten Stadtrepublik St.Gallen (1291–1798).
- 1955 PAUL STAERKLE: Fidel von Thurn im Lichte seines Familienarchives (1629–1719).
- 1956 PAUL BOESCH: Die alte Glasmalerei in St.Gallen.
- 1957 BORIS IWAN POLASEK: Johann Georg Müller, Ein Schweizer Architekt, Dichter und Maler (1822–1849).

- 1958 FRANZ PERRET: Aus der Frühzeit der Abtei Pfäfers, Ein Kulturbild aus dem Ende des ersten Jahrtausends.
- 1959 ERNST GERHARD RÜSCH: Das Charakterbild des Gallus im Wandel der Zeit.
- 1960 ERNST EHRENZELLER: Der Historische Verein des Kantons St.Gallen 1859–1959. Mit einem Publikationsverzeichnis von HANS FEHRLIN.
- 1961 WALTER MÜLLER: Freie und leibeigene St.Galler Gotteshausleute vom Spätmittelalter bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.
ERNST KIND: Der Geschichtsfreund vor hundert Jahren und heute, Festvortrag zur Jahrhundertfeier des Historischen Vereins am 31. Oktober 1960 in St.Gallen (gekürzte Fassung).
- 1962 ALBERT BODMER: Die Gesellschaft zum Notenstein und das Kaufmännische Directorium, Ein Beitrag zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der alten Stadtrepublik St.Gallen.
- 1963 DORA FANNY RITTMAYER: Die Goldschmiede und die Kirchenschätze in der Stadt Wil.
- 1964 ERNST EHRENZELLER: Die evangelische Synode des Kantons St.Gallen von 1803 bis 1922.
- 1965 JOHANNES DUFT: Sankt Otmar in Kult und Kunst, Erster Teil: Der Kult.
- 1966 JOHANNES DUFT: Sankt Otmar in Kult und Kunst, Zweiter Teil: Die Kunst.
- 1967 WIEBKE SCHACH-KLOSE: D. Hieronymus Schürpf, Der Wittenberger Reformationsjurist aus St.Gallen (1481–1554).
- 1968 St.Gallische Ortsnamenforschung, Mit Beiträgen von STEFAN SONDEREGGER, GEROLD HILTY, EUGEN NYFFENEGGER und ALEXANDER TANNER.
- 1969 EBERHARD URL: Das mittelalterliche Geschichtswerk «Caus sancti Galli», Eine Bestandesaufnahme.
- 1970 ANDRÉ MEYER: August Hardegger, Architekt und Kunstschriftsteller (1858–1927).
- 1971 Die Landammänner des Kantons St.Gallen, Erster Teil: 1815–1891.
- 1972 JOHANNES DUFT: Notker der Arzt, Klostermedizin und Mönchsarzt im frühmittelalterlichen St.Gallen.
- 1973 Die Landammänner des Kantons St.Gallen, Zweiter Teil: 1891–1972.
- 1974 ERNST ZIEGLER: Andreas Rénatus Högger (1808–1854), Eine biographische Skizze, Mit einem Anhang von RUDOLF HANHART.
- 1975 HANS-MARTIN HABICHT: Rickentunnel-Streik und Rorschacher Krawall, St.Gallische Fremdarbeiterprobleme vor dem Ersten Weltkrieg.
- 1976 GERDA BARTH: Annus Christi 1957, Die Rorschacher Monatsschrift – die erste deutschsprachige Zeitung.
- 1977 JOHANNES DUFT: Die Gallus-Kapelle zu St.Gallen und ihr Bildzyklus.
- 1978 ULRICH BRÄKER: Die Tagebücher des Armen Mannes im Toggenburg als Geschichtsquelle, Mit Beiträgen von KASPAR GEIGER, MARIANNE HOFER, ULRICH IM HOF, KARL PESTALOZZI und CLAUDIA WIESMANN, hrsg. von PETER WEGELIN.
- 1979 SILVIO BUCHER: Die Pest in der Ostschweiz.
- 1980 St.Gallische Ortsnamenforschung 2: Die Erforschung der Orts- und Flurnamen in den Bezirken Werdenberg, Sargans und Obertoggenburg, Mit Beiträgen von HANS STRICKER, VALENTIN VINCENZ, GEROLD HILTY und BERNHARD HERTENSTEIN, hrsg. von BERNHARD HERTENSTEIN.
- 1981 ERNST EHRENZELLER: Stadt-st.gallisches Kulturerleben im ehemaligen Katharinenkloster 1598–1978.
- 1982 ERNST GERHARD RÜSCH: Christian Fribolt, Gesandter und Hauptmann im Dienste der Stadt St.Gallen zur Zeit der Reformation.
- 1983 PETER OSTERWALDER: Sankt Gallen in der Dichtung, Gallusdichtungen und Gallusverse vom Mittelalter bis zur Neuzeit.
- 1984 JEANNETTE und OTTO CLAVADETSCHER: Die ältesten St.Galler Siegel als Geschichtsquellen.
LORENZ HOLLENSTEIN und WALTER P. LIESCHING: Die Siegel der Benediktinerabtei Pfäfers.
- 1985 WERNER VOGLER: Ländliche Wirtschaft und Volkskultur, Georg Leonhard Hartmanns Beschreibung der st.gallischen Alten Landschaft (1817/1823).
- 1986 LOUIS SPECKER: Der stadtsanktgallische Handwerksge-
sellenverein 1841 bis 1865, Ein Kapitel aus der Zeit der grossen wirtschaftlichen und sozialen Umbrüche.
- 1987 ALOIS STADLER: Die Beschreibung des Kantons St.Gallen in den Neujahrsblättern des Wissenschaftlichen Vereins 1828–1836.
- 1988 MARIANNE DEGGINGER: Zur Geschichte der Hebammen im alten St.Gallen.
- 1989 GEORG THÜRER: Eidgenössische Erinnerungen.
- 1990 RUDOLF HANHART, MARCEL MAYER, ROLAND WÄSPE und ERNST ZIEGLER: Die Malerei in der Stadt St.Gallen von 1650 bis 1750.
- 1991 ERNST EHRENZELLER, PAULFRITZ KELLENBERGER, WERNER VOGLER und PETER WEGELIN: St.Gallen und die Eidgenossenschaft.
- 1992 OTTO P. CLAVADETSCHER: Kontinuität und Wandel im Recht und in den Lebensverhältnissen (nach St.Galler Quellen des 14. Jahrhunderts).
- 1993 LOUIS SPECKER: Die gross Heimsuchung, Das Hungerjahr 1816/17 in der Ostschweiz, Erster Teil.
- 1994 PETER WEGELIN: Stadtrepublik und Weltgeschichte, Werner Näf (1894–1959) und sein Werk.
- 1995 LOUIS SPECKER: Die grosse Heimsuchung, Das Hungerjahr 1816/1817 in der Ostschweiz, Zweiter Teil.
- 1996 MARCEL MAYER: Das erste Jahrzehnt von «Gross-St.Gallen», Stadtgeschichte 1918–1929.
- 1997 ALOIS SENTI: Die Geschichte einer Erzähllandschaft, Von den Erzählerinnen und Erzählern, Sammler und Schreibern der Sagen aus dem Sarganserland.

- 1998 BERNHARD WARTMANN: Zur Geschichte der Helvetischen Revolution in Stadt und Landschaft St.Gallen, unter Mitwirkung von URSULA HASLER und MARIA HUFENUS bearbeitet von MARCEL MAYER und ERNST ZIEGLER.
- 1999 STEPHAN ZIEGLER: «Alles getreulich und ohne gefährde», Die Eidbücher der Stadt St.Gallen von 1511, 1657, 1740 und 1757.
- 2000 ALOIS NIEDERSTÄTTER: Stift und Stadt St.Gallen zwischen Österreich, der Eidgenossenschaft und dem Reich.
- 2001 KARL HEINZ BURMEISTER: Geschichte der Juden im Kanton St.Gallen bis zum Jahre 1918.
- 2002 NELLY SCHLEGEL-GANZ, LOUIS SPECKER, JOSEF WEISS, RENATE BIEG, ROLAND THOMMEN: Beiträge zur ostschweizerischen Schulgeschichte.
- 2003 ERNST ZIEGLER: Zur Geschichte von Stift und Stadt St.Gallen – ein historisches Potpourri.
- 2004 MICHAEL WALTHER: Mediengeschichte des Kantons St.Gallen – Eine quantitative Erhebung.
- 2005 DORIS BRODBECK, MYRJAM CABERNARD, SANDRA MEIER, SABINE SCHREIBER, ESTHER VORBURGER-BOSSART, MARINA WIDMER, HEIDI WITZIG: Neue Frauenbewegung.